~~N° 153~~
~~N.~~ 145.
BHS II B 105-2
Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke
Aktiengesellschaft
Bibliothek:
Gruppe II B
B Nr. 105

Handbuch

einer allgemeinen

topographischen Mineralogie.

Von

Carl Caesar Leonhard,

Assessor bei der Rentkammer, Landkassen- und Steuer-Direktion, der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen korrespondirendem, der Hallischen naturforschenden Gesellschaft auswärtigem vortragenden, und der Herzoglichen Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena correspondirendem Mitgliede.

Multum egerunt, qui ante nos fuerunt, sed non peregerunt; multum adhuc restat operis, multumque restabit, nec ulli nato post mille saecula praecludetur occasio aliquid adhuc adiiciendi.

SENECA.

Zweiter Band.

BIBLIOTHEK DER K.B.GENERAL BERGW.U.SALINEN ADMINISTR.

Frankfurt am Main 1808.

Bei Johann Christian Hermann.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem

Herrn **Johann Beckmann**,

Hofrathe und Professor der ökonomischen Wissenschaften,

und dem

Herrn **Johann Tobias Mayer**,

Hofrathe und Professor der physikalischen Wissenschaften,

zu

Göttingen,

seinen hochverdienten Lehrern,

mit dem reinsten Dankgefühle

zugeeignet

vom Verfasser.

Bei der Herausgabe des zweiten Bandes dieses Handbuches, bleibt mir im Ganzen nur wenig zu erinnern übrig. Zufällige Umstände haben das frühere Erscheinen verhindert. Meine Leser werden indessen durch diesen kleinen Verzug eher gewinnen als verlieren, theils konnte ich der Bearbeitung des Buches mehr Musse widmen, theils wurden mir in diesem Zwischenraume mehrere sehr lehrreiche Beiträge. Mit dem regesten Dankgefühle gedenke ich hier der trefflichen Notizen, welche ich durch die Gefälligkeit meiner schäzbaren Freunde, der Hrn. Hrn. Bauersachs, Escher, Schmidt, Stifft, von Struve u. s. w. erhielt.

Daſs ich in der geographischen Eintheilung dem ersten Bande getreu geblieben, bedarf wohl keiner Rechtfertigung. Hätte ich die Länder- und Orts-Bestimmungen, wie sie die neueste Zeit gab, aufnehmen wollen, so würde ich mir rücksichtlich des geographischen Registers, fast unüberwindliche Schwierigkeiten aufgeladen und der Brauchbarkeit des Buches bestimmt geschadet haben.

Der dritte und lezte Band, welcher die Ergänzungen, Zusäze und Berichtigungen zu den beiden ersten, Bänden, das geographische Register und die Synonymie umfaſst, wird gleich nach der Ostermesse erscheinen.

Hanau im Sommer 1807.

Leonhard.

Kalksinter (Dichter).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Kressenberg*, erzeugt sich noch immer in den älteren Grubengebäuden.

Salzburg. *Dienten.*

Höllenberg bei *Werfen.*

St. Johann unweit *Schwarzach.*

Leogang.

Tittmoning.

Wagrain.

Werfner Weng.

Böhmen. *Eule*, im *Maria-Theresiastollen.*

Karlsbad, in ganzen Lagern, der sogenannte Erbsenstein.

Katharinenburg, auf dem dasigen Stollen.

Libochowitz, der *Hasenberg.*

Die Gegend von *Nawarow* im *Bunzlauer* Kreise, im Thonschiefer.

Ploschkowitz, *Michzenberg.*

Prag, die *Prokopiihöhle.*

Ueber *Semile* an der östlichen Seite des *Bunzlauer* Kreises.

Teplitz.

Franken. Bayreuth. Die *Gailenreuther*, *Muggendorfer* u. a. Höhlen.

Mähren. Die *Sloperhöhle*.

Niedersachsen.

Mecklenburg, *Sternberg*.

Stargard.

Stuer.

Obersachsen. Erzgebirge, *Freiberg*.

Schneeberg.

Oestreich. *Obermanhardsberg* bei *Schauenstein*.

Kärnthen. *Hüttenberg*.

St. Leonard.

Krain.

Steyermark. *Radmar*.

Tyrol. *Schwatz*.

Rheinischer Kreis. Hessenkassel, Fürstenthum Hanau, *Bieber*, *Lochborn*, auf aufgelöstem Kalksteine.

Schwaben. Würtemberg. Das *Nebelloch* bei *Pfullingen*.

Frankreich.

Aix in Provence.

Die Höhle zu *Arcy* bei *Fermanton*.

An mehreren Orten der ehemaligen Dauphinée.

Maçon.

Markirchen im Elsasse.

Marseille.

Paris, *Montmartre*.

Solutrie.

Savoyen, die Höhle *Balme de Salenche*.

Großbrittannien.

England.

Helvetien.

Basel, Bern, Glarus, } hier soll der dichte Kalksinter ganze Lager konstituiren.

Italien.

Kirchenstaat. *Tivoli*; hier findet sich im Bette eines kleinen Flusses, *Lago-de-Bagni*, welcher in einem benachbarten See entspringt, das sogenannte *Confetti di Tivoli*.

Maltha.

Neapel. *Montalto*.

Sicilien.

Toskana. Die Bäder von Philippo.

Siena.

Norwegen.

Kongsberg, in den dasigen Silbergruben.

Siebenbürgen.

Offenbanya.

Spanien.

Andalusien. Die Höhlen bei *Gibraltar*, vorzüglich im *Knochenfelsen*, wo er die Osteolithen und Steintrümmer zusammenkittet.

Türkei.

Archipelagus.

Naxos. Die Höhle zu *Antiparos*.

Ungarn.

Die Höhle *Hermandowecz* in den *Karpathen*.

Herrengrund bei *Neusohl*.

Retzbanya, die *Riesenhöhle*.

Schemnitz, *Eisenbach*; — *Glashütte*.

Die Höhlen *Szatelö* und *Szelitz* im Torner Comitate.

(Der dichte Kalksinter ist ein Niederschlag kalkhaltiger, meist heisser, Quellen, welche, wenn sie

zufällig zu Lagern von Triebsande hinzudringen, die einzelnen Sandkörner inkrustiren und die sich so bildenden kugelförmigen Massen verbinden. Oft sezen aber auch die Wasser ihren Kalkgehalt an ein Stückchen Granit, an ein Fragment von späthigem Kalksteine u. s. w. ab, und dieses bildet dann den Kern der schaaligen Absonderungen).

KALKSINTER (Faseriger.)

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. Dienten.

Höllenberg bei *Werfen*.

St. Johann.

Leogang.

Schwarzach.

Taxenbach.

Tittmoning.

Wagrain.

Werfner Weng.

Böhmen. *Karlsbad*, fleischroth, mit grauen und braunen streifigen und fortifikationsartig gebogeneu Zeichnungen.

Katharinaberg.

Franken. *Henneberg*, Amt Altenstein, besonders in den Kobaltgruben, zuweilen rosenroth.

Niedersachsen. Harz, *Baumannshöhle*; *Bielshöhle* bei *Rübeland*, } in den Höhlungen des ältern Kalkes.

Die *Heuschenne*, eine Höhle unweit der *Treseburg* in Höhlungen und auf Klüften des Thonschiefer- und Grauwackengebirges.

Iberg, *Scharzfelder* Höhle, *Winterberg* bei *Grund*, } in Höhlungen im ältern Kalksteine.

Obersachsen. Erzgebirge. *Annaberg*, brach vor Zeiten von zeisiggrüner und pfirsichblüthrother Farbe.

Freiberg.

Scharfenberg unweit *Meissen*, grobfaserig, ins Strahlige übergehend.

Schneeberg.

Thüringen. *Lutterbrunn* bei *Jena.*

Oestreich. *Schauenstein* im *Obermanhardsberge.*

Wien, gelblichgrau, in vollkommnen Kugeln, welche sich lose unter der Dammerde finden.

Kärnthen. *Hüttenberg*, mit späthigem Kalksteine oder Spath-Eisenstein.

Steyermark. *Eisenerz*, zumal die Schazkammer-Höhle, hier so wie zu *Hüttenberg* findet er sich in kleinen, durch den Grubenbau eröffneten, Höhlen, auf den Lagerstätten des Spath-Eisensteines und erscheint in den merkwürdigen zackigen Gestalten, (Eisenblüthe).

Tyrol. *Ringwechsel*, mit Kupfererzen.

Schwatz.

Rheinlande.

Hessen-Cassel. *Riechelsdorf*, pfirsichblüthroth, auf gemeinem dichten Kalksteine.

Nassau. Dillenburg, in mehreren Grubengebäuden dieses Fürstenthums, wo er theils tropfsteinartig sich findet, theils den alten Mann zusammenkittet, oder auch die Wände und die Sohle der Stollen und Strekken überzieht. (Der leztere ist oft im Querbruche blättrig).

Auf der Kupfer-Grube *Hülfe Gottes* in der *Weyerhecke* findet sich in einem sehr talkigen, dunkellauchgrünen, serpentinartigen, theils auch in Grünstein übergehenden, Gestein ein f. K. von faserigem Länge- und blättrigem Querbruche. Er ist oft innig mit Talk

gemengt, wird dann immer grüner und geht endlich ganz in vollkommnen Asbest über, der die erwähnte Gebirgsart in Trümmern und Schnüren durchsezt.

Siegen, in vielen alten Stöllen und Oertungen, als Ueberzug, tropfsteinartig u. s. w. Diese Art des Kalksteins ist die einzige, welche das Siegensche aufzuweisen hat.

Schwaben. *Bulach* im Schwarzwalde, baumförmig auf Thon.

Heidenheim, in den dasigen Eisengruben zackig.

Köngen unweit *Kirchheim*.

Pfullingen, die *Nebelhöhle*.

Stuttgardt, zwischen *S.* und *Berg* im Kalktufflager.

Urach bei *Rau*, *St. Johann* und am *Brühlbache*.

Frankreich.

Elsafs. Das Schlofs *Belfort*, in den alten Gewölben.

Ingersheim, } in den Steinbrüchen.
Kronthal, }

Markirchen, zumal auf der St. Philipps-Grube.

Molsheim, *Soultz*.

Schirmeck, in den dasigen Marmorbrüchen.

Siegolsheim, ebenso.

Türkheim, desgleichen.

Wasselonne.

Im ehemaligen Burgund, *Arcy-sur-Cure* bei *Vermanton*.

Die ehemalige Franchecomté, die Höhle bei *Orselles* (*Auxelle*).

Die Höhle bei *Labalme sur L'Arve*.

Die Höhle bei *Labalme sur le Rhône* über *Lyon*.

Die Höhle von *Lombrive* in *Foix*.

Im ehemaligen Köllnischen, *Elpe*.

Paris, *Montmartre*, weingelb auf Kalktuff.

Die Pyrenäen, hier erscheint der f. K. unter ähnlichen Verhältnissen wie zu *Eisenerz* in *Steyermark*.

Savoyen. Grotte *de Balme*.

Groſsbrittannien.

England.

Derbyshire, *Pols-Hole*.

Helvetien.

In den häufigen Höhlen der Kalkgebirge aller Art, so im Jura, in der *Beatenhöhle* am *Thunersee*, bei *Sargans*, in *Bündten* u. a. O.

Appenzell. In den Felsenhöhlen hinter dem *Wildkirchleen*. — *Säntis*, in den Höhlen dieses Gebirges.

Leman. *Orbe-Thal*, unweit *Montcharand*, in der Grotte *aux Fées*.

Italien.

Bassano im ehemaligen Venetianischen.

Norwegen.

Island.

Spanien.

Minorka.

Türkey.

Archipelagus.

Naxos. Die Höhle zu *Antiparos*.

Ungarn.

Die *Drachenhöhle*.

Herrengrund bei *Neusohl*.

Die *Hodritsch*.

Rhonitz.

Schemnitz, grünlichweiſs.

Schmöllnitz, in einer nahen Höhle, vollkommen staudenförmig.

Kroatien. *Szamobar*

ASIEN.

Sibirien.

In der Höhle Mekun am Flusse *Uda*, in der Gegend von *Irkutsk*.

Uralische Gebirge.

Ai, die Höhle im *Laekletan*.

Die Höhlen an der *Belaja*, bei *Wosnesenskoisawod*.

Die Höhlen bei *Jaiwa*, tropfsteinartig.

Die Erdfälle am *Jren*, als rindenartiger Ueberzug.

In den Höhlen von *Jurjusen*.

Die Höhlen und Klüfte bei *Kaschpur* an der *Wolga*.

An der *Kolwa*, die *tscherdinische* Höhle.

Lobwa, in der dasigen Kalkhöhle.

Sok, *Sym*, } in Höhlen.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Peru. *Quankabelika*.

(Der faserige Kalksinter hat mit dem dichten theils eine analoge Entstehungsart, d. h. er bildet sich aus kalkhaltigem Wasser als Niederschlag, theils entsteht er tropfsteinartig, so findet er sich in vielen Höhlen, in den Firsten alter Stollen, in Radstuben u. s. w. Seltner erscheint er auf Gängen im Thonschiefer und in der Wacke oder auf Trümmern im Basalte, er gehört aber unter diesen Umständen nicht der Gangformation an. Schwefelkies und einige Kupfererze begleiten ihn zuweilen bei der lezten Art des Vorkommens).

KALKSTEIN (Dichter Gemeiner).

EUROPA.

Dänemark.

Seeland. *Faksöe*, anderthalb Meilen von *Stevensklint*, der K. enthält zahllose Muschel- und Schneckenver-

steinerungen, Nautiliten, Trochiten, Madreporiten u. s. w. — Auch in anderen Gegenden Seeland's findet man den gem. d. K. Hin und wieder erscheint er löcherig und von ockrigem Eisensteine durchdrungen.

Deutschland.

Bayern. *Benediktbayern,*

Bergtolsgaden, meist von rother und im *Ramsauthale* sogar von der seltnen rosenrothen Farbe. Gewöhnlich ohne Ueberreste organischer Körper. Beim Dorfe *Ramsau* wird der Kalkstein sehr mergelartig.

Ettal, mit nesterweise eingewachsenem splittrigem Hornsteine.

Fürsteneck, enthält gleichfalls Hornstein in eingewachsenen Stücken.

Hohenschwangau, lichtegelblichgrau, mit durchsezenden Adern von späthigem Kalksteine.

Jngolstadt, jüngerer Flözkalkstein mit runden Kugeln von Hornstein, Feuerstein etc.

Kapfelsberg.

Lenggries, mit Adern von späthigem Kalksteine.

Neuburg, die *Salzmannswiese*, der K. ist zum Theil auf Granit aufgesezt und schliefst kuglichen, hin und wieder in Feuerstein übergehenden, Hornstein ein.

Regelsdorf.

Reichenhall.

Schledorf.

Schrageneck, unter ähnlichen Verhältnissen wie zu Neuburg.

Tegernsee, mit vorzüglich schönen Farbenzeichnungen. Auf den Klüften und Ablosungen findet sich zuweilen späthiger Kalkstein in vierseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirt.

Weltenberg.

Neuburg. *Rehau*, der 5 Stunden davon entfernte *popfinger Nipf*, mit theils kuglichem, theils knolligem Feuersteine.

Sulenhofen in der Gegend von *Monnheim*; theils dick-, theils dünnschiefrig, auf lezterem mit ausgezeichnet schönen baumförmigen Zeichnungen und Abdrücken von Fischen.

Oberpfalz. Die Gegend von *Amberg*, vorzüglich der *Galgenberg*, mergelartiger Kalkstein mit Echiniten, Entrochiten, weniger häufig auch mit Chamiten und Ammoniten.

Auerbach.

Berg.

Michelfeld.

Neumarkt, enthält zuweilen Ammoniten; — der *Wolffstein.*

Pfaffenhofen.

Salzburg. *Abtenau*, der dasige Kalkstein enthält häufig Feuerstein in runden Massen und kleinen Lagern, zuweilen auch Jaspis mit eingemengtem kleinkörnigem späthigem Kalksteine. Im *Frauenhoferthale* findet man auch dergleichen Stücke in losgerissenen Massen. — In dem Thale, das von *St. Anna* in der *Abtenau* aufwärts nach *St. Martin* führt, wechselt eine eigene Abänderung des Uebergangskalksteines mit Grauwackenschiefer ab. Die Kalksteinmasse umschliefst viele kleine zellige Zwischenräume, die meist mit erdigem Mergel ausgefüllt sind. Vor *St. Martin* steht ein graulichweisser, fast kleinkörniger Kalkstein an.

Bischofshofen, Uebergangskalkstein.

Golling, der *Gölch* (?) u. a. benachbarte Berge.

Hallein, der *Dürenberg*, K. von verschiedenen Farben, zum Theil mit Ammoniten u. dgl. — Die meisten

zum Theil sehr hohen Kalkhügel der *Dürenberger* Gegend. Der *Hahnrein*, *Lercheck*, *Moserstein*, *Waldbrunn* u. so w. liegen auf dem Salzgebirge unmittelbar auf *).

Hüttau, schwärzlichgrau, von vielen weissen Kalkspathtrümmern durchzogen, als nicht sehr mächtiges Lager im Thonschiefer. Nach *Werfen* hinab verdrängt diesen ein schwarzer, mit unzähligen Trümmern von späthigem Kalkstein durchsezter, Kalkstein, der bis zur *Pfarr Werfen* hin und wieder mit Grauwackenschiefer abwechselt.

Laufen, der *Haunsberg*.

Leogang, Uebergangskalkstein.

Die Gegend von *Lofer*, vorzüglich von der *Frauenwiese* durch die *Hohlwege* hindurch.

Pafs *Lueg*, der furchtbare Durchbruch der Salza zwischen *Golling* und *Werfen*.

Oberalm, *Adnet* und das *Wiesthal*.

Die *Radstädter* Tauern, graulichweifs, feinkörnig, sezt am südlichen Abhange herunter; am *Unterthauern* Thonschiefer mit Quarzlagern zwischen dem Kalksteine; beim Wasserfalle mit späthigem Kalksteine durchzogen. Er sezt von hieraus nach der Ens zu fort.

Salzburg, der *Geisberg*, der *Mönchberg*, der *Schlofsberg*, der *Untersberg* u. s. w.

Tweng, ununterbrochen fast schneeweisser Kalkstein bis *Mauterndorf*.

Unken.

Werfen, die grofse Kalkkette zwischen *W*. und der *Abtenau*. Hinter *W*. geht der Uebergangs- in den

*) *Moll's* Ephemeriden der Berg- und Hüttenkunde. Iter Band 205 ff.

Flözkalkstein über, die Farbe wird lichter und die Kalkspathtrümmer seltner.

Böhmen. *Bitauchow* bei *Semile.*

Böhmisch-Aicha, der *Spiczkaberg*, mit Pektiniten, Pektunkuliten und durchsezenden Trümmern von späthigem Kalksteine. Der K. macht hier die Unterlage eines Sandsteins aus.

Christophsgrund im *Jeschkengebirge*, der *Woitzerberg*, als Lager im Uebergangsthonschiefer.

Zwischen *Daubitz* und *Karlstein* bei Kreybitz, der *Kalkberg*, gelblichgrau, mit durchsezendem späthigem Kalksteine, in 3 — 4 Klafter mächtigen Lagern auf Sandstein. — Bildet einen niedrigen Gebirgsrücken.

Eisenbrod.

Gilowey.

Hennersdorf.

Der *Hollay*, der *Horzidl*, *Skalken* und *Tscherming*, im niedrigen Gebirge an der Südseite des *Leutmeritzer* Kreises; der Kalkstein bildet hier die Grundlage des Porphyrschiefers.

Holstowitz, *Prasewitz*, blaulichgrau und gelblichweifs, die Flözlagen schiefsen gegen Osten ein.

Hundorf bei *Dux*, graulich- und gelblichweifs, flachmuschlich. Ein, mehrere Fufs mächtiger, mit Kalktheilen gemengter Thon, bedeckt das Kalksteinlager, dessen Flözschichten unter einem Winkel von 10 Graden gegen Süden einschiefsen.

Karlstein.

Klostergrab, aschgrau, enthält Versteinerungen und eingesprengten gemeinen Schwefelkies. Macht die Decke des jüngeren Sandsteines aus.

Königshof.

Kostenblatt.

Kradrob (*Kradrup*).

Lauschnitz ?

Leutmeritz.

Milleschau.

Ossek, in grofsen eckigen Bruchstücken in einem gelblichgrauen Thone. Der Kalkstein hat meist eine blaulichgraue Farbe und wird von späthigem, in dreiseitigen Pyramiden krystallisirtem, Kalksteine in mächtigen Trümmern durchsezt.

Pancraz.

Paseky, als Lager im Uebergangsthonschiefer.

Peczdorf.

Plawen.

Prasewitz unweit *Teplitz*.

Przichowitz an der *Jser*,
Rupersdorf nördlich über *Semile*,
Rzikowa Skala, im Gebirgszug an der *Jser*,
} bildet Lager im Uebergangsthonschiefer.

Schötes im Saatzer Kreise, gelblichgrau, sehr häufig braun gefleckt. Nesterweise findet sich darinn späthiger Kalkstein und Spath-Eisenstein. Faseriger Kalkstein durchsezt ihn in Trümmern. Unmittelbar unter dem Kalksteine steht das Rothe Liegende an.

Sedlitz.

Swietley.

Die Kalkgebirge in der Gegend von *Tettin*, so wie in einem grofsen Theile des Berauner Kreises, gehören der Uebergangskalk-Formation an.

St. Ywan u. a. O. unweit *Prag*.

Franken. Bamberg, bei *Langheim*, *Panz*, *Staffelstein* und an mehreren Anhöhen bis *Kronach* hin, Mergel, Brandschiefer u. d. gl. erscheinen in seiner Beglei-

tung. Von *Kronach* aus über *Seiboltsdorf* bis *Rugendorf* und *Zettlitz*.

Melberthal bei *Stadtsteinach*, Uebergangskalkstein.

Der Jura- und Höhlenkalkstein breitet sich im Bambergischen aus, lehnt sich oberhalb *Regensburg* an das *Donau-* und *Fichtelgebirge* an, zieht durch die westlichen Gegenden der Oberpfalz, erscheint über der Donau bei *Ulm* wieder und fällt endlich durch den sogenannten *Geißlinger Steig* dem Neckar zu.

Bayreuth. *Bernstein*, *Ueberkehr*, mit ruinenförmigen Zeichnungen.

Gailenreuth, Höhlen-Kalkstein.

Hof, die Geigen.

Muggendorf, Höhlenkalkstein.

In dieser Gegend und in der von *Gailenreuth*, d. i. im Amte *Streitberg*, findet man über 15, theils isolirte, theils zusammenhängende Höhlen. Zu den bekanntesten gehören die *Gailenreuther* (*Mokkus-*) *Höhle*, der *schöne Stein*, der *hohle Berg* (das *hohle Loch*), das *Wizelloch*, die *Klauensteiner Höhle*, die *Wunderhöhle* u. s. w.

Scherdlas, gelblichgrau und schwarz geadert.

Eichstädt. *Eichstädt*, jüngerer Kalkstein mit 2 Zoll mächtigen Lagen von Hornstein und Feuerstein.

Henneberg. *Dillstädt*.

Der Kalkhügel zwischen dem *Harzgrunde* und der sogenannten finstern *Erlau*.

Ilmenau.

Kühndorf.

Rohra.

Nürnberg, *Altdorf*, mit baumförmigen Zeichnungen, auch mit Versteinerungen, Ammoniten, Belemniten u. s. w.

Wildenfels, mit graulichweissem körnigem Kalksteine trümmerweise gemengt.

Würzburg. *Krainberg*, mit Nieren von späthigem Kalksteine.

Ueberhaupt die nördlichen Gegenden Würzburgs, vom *Mayn* an bis *Königshofen*, *Neustadt*, *Aura* und bis an das *Rhöngebirge*, der Kalk hat hier meist graue und weisse Farben und ist sehr mit Thon gemengt. Häufig findet man in demselben mächtige Lager von aufgeschwemmtem Thon oder Lehm.

Lausitz. *Sohrneudorf*, gelblichgrau mit sehr vielen Muschelversteinerungen.

Wehrau, *Stengersdorf* und die umliegende Gegend, blaulich- und gelblichgrau, führt viele Versteinerungen, vorzüglich Pektiniten, Mituliten, Chamiten, Strombiten u. s. w. Das Kalksteinlager wechselt mit Flözen von verhärtetem Thone ab. Späthiger Kalkstein findet sich eingesprengt und in, auf dem g. d. K. aufsizenden, Krystallen.

Mähren. *Namiest*, himmelblau mit Granaten.

Die linken Ufer der *Zwittawa*; das Kalkgebirge erstreckt sich von hier etwa zwei Stunden weit von W. nach O., wo die Grauwacke anfängt sich auszubilden. Nach W. hin wird es vorzüglich von Syenit, welcher die Unterlage seiner ganzen Region sichtbar konstituirt, begrenzt. So bei *Sloop*, wo nordwestwärts der, in Granit übergehende, Syenit die höheren Punkte über dem Kalkstein einnimmt, an den niedrigsten aber, bei *Brünn* und *Wobze*, wo auf beiden Abhängen aufgelöster Syenit, über diesem Sand-, und auf den höchsten Kuppen Kalkstein erscheint.

Niedersachsen. Grubenhagen, der *Röllenberg* mit Petrefakten.

Harz. *Altenau*.

Blankenburg, mit Versteinerungen, Koralliten, Madreporiten, Fungiten etc.

Bockswiese, auf Lagern im Thonschiefer- und Grauwackengebirge.

Elbingerode, *Bomshey*, braun, sehr eisenschüssig, voller Entrochiten; — der *Grefenhager* Berg, braun und weifs gefleckt; der *Kahlenberg*, rothgefleckt, zum Theil mit Versteinerungen. Der Kalkstein sezt hier ein ganzes Gebirge zusammen.

Gofslar, *Katzenberg*, mit Muschelversteinerungen.

Grund, die *Hübichensteinsklippe*, der *Mittelberg*, *Magdeburger Stollen*, *Schüfelberg*, *Violenberg* und der *Winterberg*, voller Seekörper, Madreporiten, die das Gestein zuweilen einer Breccie ähnlich machen. Nicht selten besteht der K. auch aus einem Gemenge von weissem körnigem und grauem dichtem. Zwischen *Grund* und *Gittelde* hat der K. geradstängliche Absonderungen.

Harzburg, *Butterberg* u. a. O. mit vielen Konchylienversteinerungen.

Herzberg, (Rauhkalk).

Hüttenrode.

Jberg, mit durchsezenden Spath-Eisensteintrümmern und häufigen Muschelversteinerungen.

Lautenthal, der *Hoffnungsstollen*, lagerweise in Thonschiefer und in der Grauwacke, hin und wieder auch auf Gängen.

Lauterberg, die *Königshütte*, auf den Klüften mit vielem talkigem Glimmer.

Lilierholzplatz.

Polsterberg bei *Klausthal.*

Rohmke im *Ockerthale*, mit Quarz und späthigem Kalksteine.

Rothehütte, mit Versteinerungen.

Rübeland, mit weissen Adern und vielen Versteinerungen, vorzüglich Milleporiten, Reteporiten und Fungiten; — *Krockstein*, in der Nähe der *Marmormühle.*

Scharzfeld, am *Einhornsloche* und an der *Steinkirche.*

Schulenburg, die Grube *Juliane Sophie* am *Kunstgraben*, auf Lagern im Thonschiefer- und Grauwackengebirge; auch am *Schalkerteiche.*

Stiegberg.

Sulzhain in der Grafschaft Hohenstein, am Fusse des *Harzes*, der *Langenberg*, mit durchsezenden Trümmern von späthigem Kalksteine, gemeinem Kalzedon, Jaspis und Hornstein.

Hildesheim, *Benggen*, man findet hier in dem mergelartigen Kalksteine eine zahllose Menge Trochiten. — Die *Zwerghöhle.*

Kahlenberg, Gericht *Oldershausen*, mit Versteinerungen.

Wolfenbüttel, *Amalienbad* bei *Helmstädt*, jüngerer Kalkstein.

Obersachsen. Koburg.

Kursachsen. Erzgebirge, *Kalkgrün* zwischen *Schneeberg* und *Zwickau*, graulichschwarz, liegt auf körnigem Kalksteine auf und gehört dem Uebergangskalksteine an. Er ist häufig mit Adern von späthigem Kalksteine durchsezt, und führt nicht selten Entrochiten.

Niederschlemma, grünlichgrau, mit eingesprengter Blende.

Planitz bei *Zwickau*, Uebergangskalkstein.

Schönau, er erscheint hier, so wie an mehreren andern genannten Orten des sächsischen Erzgebirges, meist mit dem Uebergangsthonschiefer in abwechselnden Lagern. Von *S.* aus erstreckt er sich bis *Plauen* im Vogtlande und bis *Neila* im Bayreuthischen.

Meiſsnischer Kreis. Gegend von *Dresden*, gelblichgrau (Plänerkalkstein).

Zwischen *Dresden* und *Meiſsen*, am Fuſse des *Erzgebirges* erscheint der sogenannte Glimmer-Kalkstein, er führt hin und wieder Koralliten, Ammoniten u. dgl., auch Bleiglanz hat er sparsam eingesprengt. Von *Frauenberg* bei *Weiſsenfels* zieht er an der *Saale* hinauf bis *Schulpforte* und weiter bis *Roſsbach*, wird schon über *Kesselsdorf* in der Gegend des *Plauischen* Grundes auf Syenit und Porphyr aufliegend gefunden. Von hier breitet er sich über *Meissen* und *Oschatz* bis *Mügeln* aus.

Gegend um Schandau. Am *Steinberge*, nahe an der *Heidelbachmühle*, mit krystallisirtem späthigem Kalksteine.

Neustädter Kreis, vorzüglich der südliche Theil; isabell- und ockergelb, theils auch rauchgrau und Stellenweise mit ockrigem Eisensteine innig gemengt.

Thüringischer Kreis, *Altenstein*, Höhlen-Kalkstein mit Pektiniten u. d. m. liegt auf dem bituminösen Mergelschiefer. In ihnen ist, auf dem Wege der von *A.* nach *Liebenstein* führt, die bekannte *Glücksbrunner* Höhle.

Bottendorf, weiſs, mit schmalen gleichlaufenden schwarzen Streifen, gehört zum Theil dem Zechstein an.

Eisleben, grau, sehr porös, meist Zechstein.

Freiburg, aus der Gegend von *Laucha* zieht sich der Kalkstein an beiden Ufern der *Unstrut* bis nach *F.*, hier theilt er sich und dehnt sich theils an der *Saale* hinunter bis in die Gegend von *Schulpforte*, theils zieht er wieder bis *Radelwitz*, *Markrölitz* und *Roſsbach*, oder in Südwesten bei *Wettin*, *Vargula*, *Tiefthal*, durch das Sckwarzburgische und Rudolstädtische, über *Quittelsdorf* und *Blankenburg* bis *Saalfeld* und *Kamsdorf*.

Gotha, der Seeberg, die westliche Hälfte des Berges

besteht fast ganz aus Flöz-Kalkstein, er enthält häufig Mituliten, Terebratuliten, Turbiniten, Chamiten, Trochiten, Pectiniten u. s. w., selten Ammoniten und Musculiten, auch umschliefst er platte Feuerstein-Nieren *).

Jena, der Steiger, ebenso.

Naumburg und die umliegende Gegend zu beiden Seiten der Saale. Am linken Ufer verlieren sich die Gebirge unter der Dammerde, erscheinen erst bei *Eckardsberga* wieder, ziehen sich unter dem Namen *Finnberge* bis *Sachsenburg* und dann jenseit der Unstrut, noch 12 Stunden weit, in nordwestlicher Richtung fort. Hin und wieder führt der Kalkstein Versteinerungen.

Ruhl, der *Marktberg*, Höhlenkalkstein.

Saalfeld, *Obernitz* und *Rotheberg*, derselbe, zum Theil auch Zechstein.

Sondershausen, Zechstein.

Steinach, } Uebergangskalkstein.
Töschnitz, }

Mannsfeld. Der Zechstein hat in der ganzen Grafschaft eine sehr grofse Verbreitung.

Querfurt, auch hier erscheinen im K. viele Petrefakten, vorzüglich Enkriniten.

Weimar. *Ettersberg*, mit Muschelversteinerungen.

Oestreich. *Baden*, der *Kalvarienberg*, lichtegelblichgrau, mit Trümmern von späthigem Kalksteine. Das Kalkgebirge dehnt sich von hier aus über *Neustadt*, *Landskirchen* und *Waltersbach* bis *Schauerleith*.

Glocknitz, nach dem Blaufarbenwerk *Schlegelmühl* an der *Schwarzach* zu, mit Quarzkörnern und Drusen.

Goisern, mit Trochiten und Entrochiten.

*) Taschenbuch für die gesammte Mineralogie. Iter Jahrg. S. 133. f. f.

Ischel, *Hallstadt*, { In diesem Kalkgebirge ist die grofse Steinsalzniederlage. — Im *Gosauthale*, das sich im Kessel des *Hallstädter Sees* endigt, bildet der Kalkstein steile, fast senkrechte Felsen, ist in der Tiefe meist fleischroth u. man findet häufig späthigen Kalkstein darinnen. Entrochiten erscheinen nicht selten in demselben. Am *Leopoldsberge* bei *Hallstadt* ein Lager von dicht zusammengehäuften Pectiniten in feinkörnigem Kalkstein. Seltner erscheinen hier auch Orthoceratiten, Bucciniten, Strombiten, Ammoniten, Asterien, Nautiliten etc.

Klosterneuburg, mit ruinenförmigen Zeichnungen.

Lambach, am *Traunsee*, Kalkstein mit Trochiten und Entrochiten.

Lilienfeld, der *Sonntagsberg*, mit ruinenförmigen Zeichnungen.

Maur unweit *Wien*, mit Adern von späthigem Kalksteine und eingeschlossenen Feuersteingeschieben.

Schodwien, Alpenkalkstein in hohen pyramidalen Felsen. In der Nähe sollen zwei Steinkohlenflöze zu Tage ausgehen und auf dem Kalksteine weifser feinkörniger Gips aufliegen *).

Semmering, am Fufse des Passes, dichter Kalkstein, auf diesem Nagelfluh und dann dunkelblaulichgrauer Kalkstein, endlich auf der Höhe des Passes weit ausgedehnt Quarz mit Glimmer auf den Ablosungen *).

Wien, *Türkenschanze*, gelblichgrau, häufig von Pholaden durchbohrt. — Unter dem *Kallenberge* am Ufer der Donau, nicht weit von *Nufsdorf* Volutiten, Turbiniten und Bucciniten, alle von mikroskopischer Gröfse, in

*) *Gilbert's* Annalen der Physik. XX. 2. 196.

*) A. a. O.

einem, über einem glimmerreichen Konglomerate und bituminösen Schieferthon liegenden, mergelartigen Kalkstein. Höher hinauf, nach der Spitze des *Kallenberges* zu, ist der Kalkstein leer von allen Ueberresten organischer Körper. Auf dem Wege vom *Leopoldsberge* nach *Kinzing* und *Töbling* findet man die Felder und die Hohlwege, so wie die *Türkenschanze* an der *Waringer* Linie mit jenen kleinen Muscheln des *Kallenberges* bedeckt.

Wienerisch-Neustadt, am *Heil. Kreuzberge.*

Breisgau. Die Gegend von *Freiburg*, als Gryphit.

Friaul und das Triestiner Gebiet sind auf der Gebirgsseite mit Felsenwänden von grauem Kalksteine umgeben. Unweit *Aquileja* erhebt sich das Gebirge und zieht sich nach *Görz* und *Triest.* In diesem Gebiete schliefst sich die, aus Süd-Tyrol ins Bellunesische, Cadorinische und Carnische laufende, Kalkkette gleichsam an die Gebirge Krains an.

Kärnthen. *Bleiberg* unweit *Villach*, sezt die Gebirgsmasse znsammen, in welcher das Gelb-Bleierz auf Gängen einbricht. — Auf dem *Oswaldistollen* liegt der g. d. K. auf Mergelschiefer, in nicht sehr mächtigen Lagern, auf. Die demselben eingemengten Muscheln glänzen mit einem Perlmutterscheine und spielen mit rothen und grünen Farben (opalisirender Muschelmarmor). — Der meiste Kalkstein dieser Gegend gehört dem Flözgebirge an.

Horial, mit Hornstein und Kalzedon verwachsen.

Der Gebirgszug zwischen Kärnthen und Krain.

Krain. Beim Eintritte in die krainische Grenze, theilt sich das Gebirge dessen oben gedacht worden in zwei Aeste. Der eine begleitet die *Drau* an der Westseite nach ihrer ganzen Länge von Kärnthen und Krain, durch Unter-Steyermark bis Slavo-

nien. Der andere zieht quer durch Krain nach Dalmatien.

St. Anna, rauch- und blaulichgrau, mit Kalkspathtrümmern und Schwefelkiesgängen.

Crainburg, hin und wieder an dem Gehänge mit mächtigen Nagelfluhlagern.

Laybach.

Paſs *Loibl.*

Loog vor *Ober-Laybach.*

Santoriano mit Entrochiten und Trochiten.

Steyermark. *Auſsee*, das hiesige Kalkgebirge umschlieſst eine mächtige Salz-Niederlage. Der Salzberg miſst 2,700 Fuſs, und über ihm erheben sich die nakten Kalkfelsen des steyermärkischen Passes *Sandling* noch über 2,000 Fuſs.

Eisenerz, der *Erzberg* besteht aus dichtem Kalkstein, mit mächtigen Lagern von Spath-Eisenstein. Zwischen *E.* und *Hiſelau* an der Ens mannigfaltig gefärbter gemeiner dichter Kalkstein in hohen steilen, fast senkrechten Felsen; der *Leopoldstein*, das *Lassathal* bei *Altenmarkt.* In diesen Punkten hängt die wahre ausgezeichnete Kalkkette mit der Salzburger und der in Oberöstreich zusammen. Sie ist bei *Altenmarkt* von der Ens durchbrochen, lauft dann nordwärts der Salza fort, (*Gams*- und *Zeller*-Alpen,) tritt, als *Wienerwalden* in Oestreich ein und endigt sich mit dem *Kallenberg*. Das ganze Gebirge zwischen der *Muhr* und der *Ens*, zwischen der *Mürz* und der *Salza* ist die Verbindung zwischen der primitiven Zentral- und der Kalkkette. Uebergangsgebirgsarten — Thonschiefer und Porphyr; auf den Höken noch von dichtem Kalkstein bedeckt, der beinahe an die Zentralkette vordringt, so wie auch die Urgebirgsarten in diesem mittleren Gebirgszuge häufig wieder hervorkommen. Der *Semmering* führt

über keine Gebirgskette weg, sondern es ist ein Col der die primitive Kette, südlich der *Mürz* mit dem mittleren Gebirge verbindet. Das primitive Zentralgebirge zwischen Steyermark und Ungarn ist von der Muhr, zwischen *Bruck* und *Fronleiten* durchbrochen und lauft südlich der Muhr nach den Tauern zu *).

Leoben, nicht weit davon bei dem Kapuzinerkloster der *Münzeberg*; der Fufs ist dünnschiefriger Gneifs, aus schwarzem Glimmer, milchweifsem Feldspath und graulichweifsem Quarze, dann dichter Kalkstein, Konglomerat mit vielen Gneifsfragmenten, Schieferthon sehr mächtig mit 3—4 Lagen, inwendig grauer Thon-Eisenstein, dann ein Flöz von Pechkohle, Brandschiefer, grauer Schieferthon, endlich Lehm und Sand.

Mürzzuschlag, der g. d. Kalkstein erscheint häufig am Wege von *Semmering* aus.

Neuberg; der graue, gelbe und weifse dichte Kalkstein bedeckt häufig den Gneifs; weiter gegen *Mürzsteig* erscheint der Kalkstein gestreift; man findet Lager von Spath-Eisenstein, zuweilen auch Witherit in demselben.

Prepihel; der Kalkstein steht überall in der Gegend an.

Vordernberg, alle Spitzen sind dichter Kalkstein.

T y r o l. *Abtey*, hier ragt schon ein Theil jener hohen Kalkgebirge empor, die sich nach *Buchenstein*, *Fassa* und *Ampezzo* ziehen und mit den steilen Kalkfelsen bei *Calfosco* (*Calfuschg*) zusammenhängen. Ein Theil dieser Gebirge dehnt sich nach dem v e n e t i a n i s c h e n Gebiethe, der andere nach K ä r n t h e n aus, und der leztere bildet die Grenzen zwischen K- und *Krain*.

Achen, in der Nähe des Ursprungs der Iser, und überhaupt um *A*. und an den Ufern des Sees *Achen*, ragt der Kalkstein in hohen Felsen hervor.

*) *Gilbert's* Annalen der Physik. A. a. O. S. 198. u. f.

Hall, auch in dem hiesigen Kalkberge ist eine sehr bedeutende Salzniederlage *). Der Kalkstein enthält eine Menge Versteinerungen, vorzüglich kleine Turbiniten.

Inspruck, nordwärts des *Reyturs*, Flözkalkstein der hier unmittelbar an Glimmerschiefer anstöſst.

Klausen, *Pfundererberg*, fleischroth zerfressen und zerhackt, mit späthigem Kalksteine, Bleiglanz und Kupferkies u. s. w.

Der *Lukmanierberg* welcher zur Gebirgsreihe des *Gotthards* gehört. Hier nimmt dasjenige Tyroler Kalkgebirge, welches die Granitkette auf der Westseite begleitet, seinen Anfang. Die *Splüger-Berge* sind der erste Zweig desselben. Sie laufen an der Westseite der *Maira* und des Inns durch das Engadein hinab und scheiden den *Zehngerichtsbund* von diesem Thale. Dann begleiten sie den Innfluſs durch ganz Tyrol und bilden die Grenze zwischen Tyrol und Bayern der ganzen Länge nach. Ausserhalb *Schwaz*, da wo der Inn nordwärts der Donau zufliefst, übersetzen sie den Fluſs, laufen quer durch das Salzburgische, bis an die Grenze von Oestreich und Steyermark, scheiden beide Länder der Länge nach und verlieren sich endlich ins flache Land von Ungarn.

Das rechtseitige Kalkgebirge, welches die Granitkette erst auf der Ost- und nachher auf der Westseite begleitet, entspringt gleichfalls am *Gotthard*. Es zieht unter *Chiavenna* bei *Bellinzona* herüber, wo es über den *Lago di Como* setzt und die Grenzen zwischen dem Veltlinischen und Venetianischen der ganzen Länge nach, an dem Ostgestade der *Adda*, bis ans Triden-

*) Der Salzberg zu *H.* ist der höchste in Deutschland; seine Wasserberge liegen 5088 Fuſs über der Meeresfläche.

tinische bildet. Hierzu gehört der *Monte Morpegno* und *Monte Montirolo*. Es scheidet dieses Kalkgebirge ferner das Tridentinische von dem übrigen Tyrol am Westgestade der *Etsch*. Im grofsen Thale von *Trient* erscheint der Alpenkalkstein in Verhältnissen, in denen man bei jedem Blicke diese mächtige Gebirgsart erkennt; in Wellenlinien neigen sich die wunderbar gewundenen Schichten dem Thale zu. Nur in der Tiefe sieht man regelmäfsige Schichtungen, so an der Fläche gegen *Cevizzano* hinauf, an der Ostseite von *Trient*. Diese Schichten neigen sich unter einem Winkel von 20 — 30 Graden gegen S.W. und streichen von der Mittagslinie wenig verschieden. Von der Fläche des Thales an bis auf die Hälfte der Höhe, liegen in dem Kalkstein tausende von Ammoniten; sie bedecken meist nur die Oberfläche der Lagen, selten erscheinen sie in der Mitte oder am Boden, dabei liegen sie alle in regelmäfsiger Ordnung. Auf der oberen Hälfte der Höhe verlieren sich die Ammoniten gänzlich und statt derselben erscheinen Belemniten, Bucciniten, Volutiten, einige Echinusarten und eine unübersehbare Menge unbestimmbarer Reste der zerstörten organischen Schöpfung. Sie liegen ohne alle Ordnung durcheinander. Auf der höchsteu Höhe verschwinden auch diese Versteinerungen und nur Leisensteine *) findet man in so ungeheurer Menge dafs sie die Masse des Kalksteines beinahe ganz verdrängen **).

*) *Phacites fossilis*, zu den einschaaligen Conchilien, deren Windungen inwendig durch Scheidewände abgetheilt sind, gehörig. S. *Blumenbachs* Handb. d. Naturg. 7te Auflage S. 728. und Abbildungen naturhistorischer Gegenstände 4tes Heft No. 40.

**) *J. Rohrer's* Abrifs der westlichen Provinzen des östreichischen Staates. S. 91 u. f.

Neumarkt, Flözkalkstein in kleinen Hügeln am Ufer der *Etsch.*

Romp (?)

Schwaz, Uebergangskalkstein.

Steinach, der Kalkstein erscheint hier nicht in einem mächtigen Lager, sondern ist stets mit Glimmer gemengt und hat nur eine unbedeutende Verbreitung.

Ueberschaul, zum Theil mit opalisirenden Muscheln.

Rheinischer Kreis.

Hessen-Darmstadt, *Thalitter.*

Hessenkassel, *Bergen* im Fürstenthum *Hanau*, mit Chamiten u. s. w.

Dornholzhausen.

Frankenberg, *Stätteberg*, rauch- und aschgrau, enthält stellenweise Chamiten, Mituliten, Telliniten und Turbiniten. Durch beigemengten Quarzsand nähert er sich zuweilen dem Mergel.

Haubern.

Richelsdorf, in, oft 8 Lachter mächtigen, Lagern. Mit vielen Höhlungen deren Inneres mit Drusenhäutchen von krystallisirtem späthigemKalksteine überzogen ist.

Rotenburg.

Viermünden.

Nassau, *Dietz*, die Gegend zwischen *Limburg* und *D.* mit Grauwacke, Grauwacken- und Thonschiefer, auch mit Schaalstein.

Im Dillenburgischen *Bicken*, *Breitscheid*, *Eibach*, *Herborn* und *Langenaubach*, abwechselnd mit Grauwacke und Grauwackenschiefer, zuweilen auch mit Grünstein. Bei *Eibach* mit Schaalstein.

Ausser *Dillenburg* noch an mehreren Orten, namentlich im Hadamarschen unter ähnlichen Verhältnissen wie bei *Dietz.*

Ysenburg, die umliegende Gegend nach *Frankfurt* zu, wie bei *Bergen*.

Schlesien. *Zwischen Beuthen* und *Tarnowitz*, mit Versteinerungen; ferner in der Nähe des letztern Ortes bei *Bobrownik*, *Lowitz*, *Repten* und *Rudy Peckary* und m. O. in Oberschlesien und der *Schweidnizer* Gebirgsebene. Das meiste gehört dem, der Alpenkalkstein-Formation untergeordneten, Zechsteine an, über demselben erscheint gewöhnlich ein schiefriger Mergel als Stellvertreter des bituminösen Mergelschiefers.

Freyburg, unter den Steinkohlenflözen.

Fröhlichsdorf.

Giesmannsdorf.

Gegend von *Goldberg*, *Prausnitz*, *Wolfsdorf*, *Hasel*, mit Schieferthon, der Kupfererze, Malachit, Kupferlasur u. s. w. führt; ferner bei *Konradswalde*.

Grädiz.

Hartmannsdorf bei *Bunzlau*.

Das *Hausdorfer* Thal, mit Entrochiten, Belemniten und kleinen unversehrten Gartenschnecken.

Helmsdorf.

Karlsmarkt.

Kauffungen unweit *Rudolstadt*, Uebergangs-Kalkstein im Grauwacken-Gebirge.

Koslowa-Gora.

Kunzendorf.

Lässig.

Langwaltersdorf.

Löwenberg.

Lubiow.

Michalkowitz.

Möhnersdorf.

Neukirch, und die umliegende Gegend, bei *Spicker* u. s. w.

Fürstenth. *Oppeln.*

Petersdorf.

Der *Pitschensche* Kreis.

Prekary.

Quolsdorf.

Der *Rosenbergische* Kreis.

Rosenau, unweit *Friedland*, von da am Abhange des Thales bei *Bolkenhayn*, *Cnolsdorf*, *Trautliebersdorf* und *Waldenburg.*

Seiffersdorf.

Spicker.

Tost, mit aufgelagertem Schieferthone.

Warthau.

Wilhelmsdorf.

In der Grafschaft *Glaz* bei *Neudorf* und *Volpersdorf*, hier liegen zahllose Trochiten und Entrochiten, seltner Pektiniten und Mytuliten in dem Kalksteine, wo er das Konglomerat berührt.

Schwaben. Würtemberg. *Babenhausen*, geadert.

Berghühlen, gefleckt.

Bettingen.

Bissingen, geadert, durchflossen, gefleckt und mit baumförmigen Zeichnungen.

Blaubeüren, einfärbig, weiß und grau, auch gefleckt und geadert.

Boll, mit vielen Versteinerungen und Nieren von Schwefelkies.

Canstadt, schwarz, auch mit Flecken und Adern.

Dapfen, mit Bandstreifen.

Eckwälden, gefleckt.

Feldstetten, gelb und roth.

Göppingen, gefleckt und baumförmig gezeichnet.

Görlingen, durchflossen.

Grübingen, lichtebraun.

Gutenberg, schwarz, gelb, auch gefleckt und durchflossen.

Heidenheim, gelb.

Heiningen, gefleckt.

Hepsisau.

Herrenberg, dunkelgrau, geadert und durchflossen.

Hohenstaufen, gefleckt.

Holzelfingen, *Holzgerlingen*, *Honau*, } mit Flecken und Adern.

Kirchheim, lichtegrau, gefleckt und geadert.

Kleinengfingen, geadert.

Lothenberg, bei der Kirche, gefleckt.

Mühlacker, geadert.

Neufen, von weisser und grauer Farbe.

Neustädtlein, schwarz.

Ober- und *Unterhausen*, gefleckt.

Oberlenningen, *Ochswangen*, } gefleckt und geadert, auch mit bandstreifigen und dendritischen Zeichnungen.

Oeningen bei *Stein* am Rheine, im ehemaligen Hochstift *Konstanz*, gelblichgrau, mit Bitumen mehr oder weniger durchdrungen, mit Glimmertheilchen gemengt u. s. w.; — der Steinbruch bei *Wangen*, Kalkstein dem eben erwähnten mehr oder weniger ähnlich, in beiden erscheinen eine Menge, sehr interessanter, Versteinerungen und Abdrücke, zn den meisten dieser organischen Ueberreste sind die lebenden Urbilder in der Gegend um *Oeningen* aufzufinden, nur selten erscheinen solche, deren Vaterland entfernte Himmelsstriche sind. Man findet Versteinerungen von Säugthieren, Vögeln, Amphibien, Fischen und Insekten; Abdrücke und Ver-

steinerungen von Gewürmen; versteinerte Wurzeln; Abdrücke von Blättern, Blüthen, Saamen u. s. w. *).

Pappenheim, *Solenhofen*, gelblichgrau, zuweilen ins Isabellgelbe übergehend, mit, zum Theil büschel- und sternförmig auseinander laufenden, blaulich- und braunlichschwarzen baumförmigen Zeichnungen, auch mit Abdrücken von Fischen und Krebsen, und mit sehr deutlichen Vermikuliten. Zuweilen durchsezen schmale Trümmer von späthigem Kalkstein diesen, dem Flözgebirge angehörigen Kalkstein. Er hat das Eigene dafs er eine vorzüglich deutliche, dünne und regelmäfsige Schichtung, in vollkommnen söhligen Lagen zeigt.

Pfullingen, im *Nebelloch*.

Sahningen (?) } geadert.
Seeburg, } geadert.

Staufen, gefleckt und geadert.

Stuttgardt.

Süssen, gefleckt.

Suppingen, röthlichweifs.

Der *Teckberg*, das *Sibillenloch*.

Thalheim, gelblichgrau.

Upfingen,

Urach.

Vaihingen, schwarz.

Waiblingen, lichtegrau, geadert und gefleckt.

Wangen, baumförmig gezeichnet.

Wildberg, dunkelgrau gefleckt.

Westphalen. *Sundwich* bei *Iserlohn*, Uebergangskalkstein.

Mark, die *Kluterhöhle* zwischen *Schwelen* u. *Vörde*.

*) *Karg* über den Steinbruch zu *Oeningen* in den Denkschriften der vaterländischen Gesellschaft der Aerzte und Naturforscher Schwabens. Tüb. 1805, I. S. 1 u. f.

Frankreich.

Departement de l'Aveyron, an mehreren Orten mit Steinkohlenlagen.

Bourgogne, *Sainte Mayence* bei *Rouvray*. Muschelkalkstein mit Bleiglanz, Spath-Eisenstein u. s. w.

Dep. du Pas de Calais (ehemals *Boulonois*) mit Muschelversteinerungen, Madreporiten u. s. w.

Dep. du Cantal (ehemal. *Auvergne*) im südwestlichen Theile, ruht auf Granit und ist theilweise so sehr von Erdharz durchdrungen, dafs dieses schon von der blofsen Sonnenhize ausschwizt. Da, wo der *Alagnon* in den *Allier* fällt, ist der Kalkstein mit Steinkohlen bedeckt, sonst steht er gewöhnlich zu Tage aus.

Dep. du Herault, *Montpellier*, *St. Jean de Veda*, mit sparsamen Muschelversteinerungen.

Dep. der Loire (ehemals *Forez*) *Baugy*, an den Gränzen des ehemaligeu *Charolais*, bei *Marcigny*, mit Ammoniten, Belemniten u. s. w.

Jgueraude, ebenso, auch mit Nautiliten und Adern von späthigem Kalksteine.

Nandax, mit Gryphiten, Ammoniten, Belemniten u. s. w.

St. Nizier, mit Echiniten, Belemniten, Gryphiten, Nautiliten, Ammoniten u. s.. w.

Vougy ebenso.

Dep. de la haute Marne, die Gegend von *Chaumont* und *Landres*, mit Muscheln.

Dep. der Mosel, *Circourt*.

Cosne.

Gorcy.

Longwi und die Gegend zwischen L. und *Thionville*.

Die Gegend von *Metz* und die Strafse von *M.* nach *St. Avold*.

Das Bergwerk *St. Pancré* u. a. O. Ammoniten,

Turbiniten, Gryphiten, Belemniten u. a. Versteinerungen sind diesem Kalksteine sehr häufig eigen. Quarz- und anderer Sandstein finden sich in der Regel am Abhange des Gebirges gelagert.

Dep. des Niederrheins, *Barr.*

Bastberg unweit *Bouxwiller*, mit Muschelversteinerungen.

Hochfelden.

Marlen, mit Entrochiten u. s. w.

Molsheim; — *Obernai*; — *Saverne*; — *Scharrachberg-heim* u. a. O.

Dep. des Oberrheins, *Amerschwihr.*

Colmar.

Ingersheim.

Katzenthal, bis *Belfort* u. s. w.

Ober-Bergheim.

Pfaffenheim.

Ribeauvillé.

Siegolsheim.

Türkheim; — das, durch seine Kalkspäthe und Stallaktiten so bekannte, Drachenloch.

Wintzenheim u. a. O.

Die ehemalige Picardie, an vielen Orten und meist mit Versteinerungen.

Dep. der Roer, *Call*, mit Thon-Eisenstein.

Eiserfey, mit Braun- und Schwarz-Eisenstein.

Dep. der Seine, *Paris.* Die Ebene von *Creuteuil*; — die Ufer der *Rhone.* Der Kalkstein enthält hier häufig Feuersteingeschiebe eingeschlossen, auch hat man darinnen die seltenen Hayfischzahn-Versteinerungen gefunden.

St. Lew-sur-l'Oise.

Montmartre unweit Paris, lichtegelblichbraun mit schönen dendritischen Zeichnungen.

Nonette, südwärts von *Jssoire*, nicht weit von *Allier*, theils dunkelgrau, theils gelb, in jenem findet man viele mit späthigem Kalkstein ausgefüllte Schnecken und Muscheln.

Die Pyrenäen. *Aisac*, *Argiles*, *Gavannie*, *Pic de Lases*, *Viscos*, } Uebergangskalkstein.

Savoyen. Das *Chamounythal*, die Hügel von *Biolay*, *Lacha* u. s. w. häufig mit Kalkspathadern durchsezt.

Cluse, mit Versteinerungen, nordöstlich über der *Balmhöhle*, bei dem Dorfe *Pernan*, mit Steinkohlenflözen.

Galizien.

Krakau; im Süden von *K.*, bei *Bilany*, kommen die Kalkberge wieder zum Vorschein, welche von *Warschau* über *Checin*, *Miedzianka*, *Gorna*, *Karczowka*, *Kielze*, *Miedzianagora*, *Busko* u. s. w. hinziehen, aus dem *Krakauischen* über *Krzeszowice*, *Olkuszk*, *Boleslaw* u. s. w. bis an die schlesische Grenze fortsezen, und sich endlich an die Vorgebirge der Karpathen anlehnen. Die Kalksteine der genannten Gegenden enthalten eine Menge, meist in Feuerstein umgewandelter Versteinerungen, Milleporiten, Madreporiten, Ammoniten, Echiniten u. d. gl.

Ligota 1/2 Meile von *Novagora* und 1 Meile von *Olkuszk* *).

Miedzianka, 1 Meile östlich von *Checin*; von *C.* bis *M.* zieht sich zur rechten Seite der Landstrafse vom *Gal-*

*) Vergl. den 1ten Theil des Handb. S. 293.

genberge ab eine zusammenhängende Reihe von Kalkbergen, die zum Theil aus einem graulichweifsen, mit vielen Kalkspathtrümmern durchsezenden Kalkstein bestehen und hin und wieder Kupfererze zu führen scheinen.

Grofsbrittannien.

England. Cumberland. Derbyshire, vorzüglich bei *Mongasch*, mit vielen einliegenden Muschelversteinerungen, zum Theil auch mit einem anstehenden Gemenge von drusigem späthigem Flusse und späthigem Kalksteine, mit aufliegendem krystallisirtem Bleiglanze. — Ein Theil des hiesigen Kalksteins gehört der Uebergangsformation an und erscheint mit Trapplagern abwechselnd geschichtet.

Kent, als Seekrebs.

Lincolnshire, gelblichgrau, als Trilobit (Dudley-Fossils).

Schottland.

Schottische Inseln. *Arran*, an mehreren Orten.

Isla, enthält häufig Bleiglanz auf Gängen, auch Kupferkies mit späthigem Kalksteine und geradschaaligem Baryte.

Skye, in der Gegend von *Duntulme-Castle*, enthält viele Muscheln und liegt auf einem, über Sandstein anstehenden, Schieferthonflöze.

Orkney-Inseln. *Pomona* u. a. Der dasige g. d. K. ist mit einem rothen thonigen Sandsteine bedeckt, und zum Theil auch von Sandsteingängen durchsezt.

Helvetien.

Aargau. *Baden*, gelber, mit Dendriten und Versteinerungen. — *Koblenz*, mit Petrefakten. — Der *Wülpesberg*, nahe beim *Schinznacher* Bade fleischroth, an vielen Orten mit Versteinerungen.

Appenzell. Gebirge *Säntis*, grauer, auf der Höhe des

Säntis mit Ammoniten, Telliniten, Chamiten, Trochiten, Ostraziten, u. a. V.

Basel. *Jura*, mit unzählbaren Versteinerungen; in den *Frenke-Regolzweiler-*, *Homburger-* und *Agolz-Thälern.* Bei *Farnsburg* und *Liechstall* findet man allein gegen 21 Abänderungen von Ammoniten, bei *Binningen* Ostraziten, *St. Jacob* Glossopetren, *Muthenz* Oolithen, Bukkarditen, Telliniten u. a. m. *Bratteln*, *Angst*, *Riechen* sind nicht weniger reich an Versteinerungen.

Bern. Die meisten Gebirge dieses Kantons sind aus Flözkalkstein konstituirt, der auf Granit, Gneiſs oder Thonschiefer gelagert ist. — Die *Jungfrau*, mit Petrefakten. — *Lauterbrunn-Thal.* — Auf dem *Reuliseu*, mit untergelagertem Gypse. — *Schreck-Horn.* — Am *Thuner-See*, südlich liegt das Kalkflöz auf Nagelfluh, so an der *Rallig-Flue*.

Bündten. *Davos*, zwischen *Monstein* und *Jenisberg*, am *Silberberg*.

St. Gallen. *Pfeffers-Bad*, *Tamin-Schlund*, mit Adern von weiſsem späthigem Kalksteine. — Die *Säntis-Kette*, der *Kuh-Firsten*, und der *Ammon*, am *Toggenburger Thale*, mit Mergel. — *Wallenstädter* See, südlich mit Thonschiefer Lagern und Eisensteinflözen. — *Weiſstannen-Thal.*

Glarus. Oft mit Petrefakten, so auf dem *Glärnisch*, *Guppen* und *Freiberg*.

Der Jura überhaupt, häufig mit Mergel, Gips, Versteinerungen, Eisenerzen, zuweilen Braunkohlen, Erdöhl und östlich mit Blöcken von Granit, Gneiſs etc.

Leman. *Aigle*, unter dem Gletscher von *Pannegrossaz* auf der Seite von *Varaz* mit Sumpferz (?), unter dem östlichen Gipfel des *Dent de Morcle* ebenfalls mit einem Eisenerze (körnig. Thon-Eisensteine ?): an mehreren

Orten mit Versteinerungen, so am *Dent de Morcle*, *Dent de Midi*, unter dem Gletscher *Pannegrossaz* und *Diablerets*, an der Quelle des *Avançon*, auf den Alpen des *Anzeindaz*, *Argentine*, von dem See *Brettaye* bis *Perche* u. a. O. — auf den *Diablerets* in Begleitung von Steinkohlen (Kohlenblende?). — *Joux-Thal* auf dem *Vaulion* mit Versteinerungen. — *Roche* mit Petrefakten, nach *Aigle* zu von Steinkohlen begleitet.

Luzern. Der *Pilatus*, mit Quarz und Thon gemengt, in Sandstein, Thonschiefer und Mergel übergehend. Häufig mit Versteinerungen, zumal in der Gegend des *Tomlis-Horn*, in der *Kasteln-Alp* und auf dem *Widder-Felde*.

Neuburg. Mit Mergel und Petrefakten. — *Imme-Thal*, Versteinerungen. — *Motiers*, bei *Sulpy* und *Buttes*, Versteinerungen.

Schafhausen. Die Gebirge sind Nebenzweige des Jura, in der Nähe des Rheins Nagelfluh; auf dem Randenberge viele Versteinerungen.

Schwytz. Der südliche Theil, der nördliche Nagelfluh und Kalkstein. — *Haggenberg*.

Solothurn. *Bals-Thal.*

Tessin. *Luganer* See, auf Gneifs oder Glimmerschiefer, bei *Arzo* Versteinerungen. — Der *St. Salvadorberg*, am Fufse mit Nagelfluh. — *Langensee.*

Unterwalden. *Melch-Thal*, auf Thonschiefer gelagert, mit angelehntem Eisensteinflöze.

Zürch. *Regensberg*, nördlich mit Petrefakten, Mergel und Gips.

Italien.

Abruzzo in den Apenninen, Zechstein.

Civita Vecchia, Uebergangskalkstein.

Der *Comersee*, an der unteren Hälfte umzieht ihn eine Hügelreihe von Uebergangskalkstein.

Florenz, das Gebirge *Rimago* in der Nähe von *Santo Caciano*, zwei Meilen von *F.* K. mit ruinenförmigen Zeichnungen (Ruinenmarmor).

Genua, Uebergangskalkstein.

Massa bei *Neapel*, ebenso.

Palermo, fleisch- und braunlichroth, auch perlgrau, gelblich- und graulichweifs, mit gefleckten und gewolkten Zeichnungen, gehört zum Uebergangskalkstein.

Rom, der K. der umliegenden Gegend gehört wahrscheinlich dem Uebergangskalkstein an.

Siena, graulichschwarz und ockergelb gefleckt. — Am *Arnoflusse* erscheinen häufig Geschiebe von, ruinenförmig gezeichnetem Kalkstein.

Verona, Höhlen-Kalkstein.

Portugall.

Lissabon, hier sizen die Basaltkegel auf dem jüngeren Flözkalksteine auf.

Rufsland.

Taurien, zuweilen mit späthigem Kalksteine.

Siebenbürgen.

Zwischen *Carlsburg* und *Zalathna*, die ganze Strecke von *Tökörö* bis *Thord-Facebay*.

Duppa Piatra, ziegelroth, bricht auf Gängen ein *).

Munzell, sizt auf Mandelstein auf.

Offenbanya.

Tresztyan.

Berg *Vulkan*.

*) S. Estner's Mineralogie II. 2. 923. Diese Angabe leidet, vergleicht man sie mit dem was unten über das Vorkommen des g. d. K. gesagt wird, einigen Zweifel.

Spanien.

Andalusien. *Gibraltar*, Höhlen-Kalkstein.

Puerto Real bei *Cadix*, jüngerer Kalkstein, zum Theil mit vielem Feuerstein gemengt.

Arragonien, *Frega* am *Cinea*, Zechstein.

Murcia, in den dasigen Kalksteingebirgen ist die bekannte *Berquilla-Höhle*.

Navarra und die angrenzende Provinz Guipuscoa.

Valencia, die Gebirge von *Cervera*, mit Bucciniten.

Monte Meco, zwischen *Almansa* und *Ayora*, mit Pektiniten.

Die Gebirge von *Pego* und namentlich die Spizen des *Aras de Alpuente*, mit Ostraciten.

Die Gipfel des *Penaglosa*, mit Bucciniten *).

Türkei.

Cypern.

Ungarn.

Atsa unweit *Pest*, mit Ammoniten.

Boratsch, Uebergangskalk.

Herrengrund bei *Neusohl*, auf Grauwackenschiefer aufsizend.

Nesmühl.

Bannat. *Gyalan*, *Mehadia*, *Moldawa*, *Oravicza*, — Der, in diesen Gegenden die höchsten Gebirge konstituirende, Kalkstein enthält jaspisartigen Kieselschiefer, in rundlichen nierenförmigen Stücken eingeschlossen.

Reschitza, in abwechselnden Lagen mit jaspisartigem Kieselschiefer.

Saska, wie zu *Oravicza*.

Waida Hunyad.

Baranyer Berge bei *Fünfkirchen* und *Siklos*.

*) C. A. Fischer's Gemälde von *Valencia*. 1. 175 f. f.

Biharer Gebirge auf Thonschiefer und Porphyr.

Comorner Komitat.

Gömörer Komitat.

Von der Ebene bei *Groſs-wardein* oder *Nagy-varad* an bis an die Grenzen von *Siebenbürgen* bei *Lung-kaszprik*, und von da bis *Rézbánya* und weiter; in den höheren Gegenden körniger Kalkstein.

Liptauer Komit.

Thurolzer Komitat.

Das Gebirge *Tatra*.

Treutschiner Komitat.

Veszprimer Komitat.

Zipser Komitat.

Zoler Komitat.

ASIEN.

Ceylon.

Gelblichgrau, als Seekrebs.

Sibirien.

Kolywan. Das *Altaische* Gebirge, am *Bjelaja* (in der Gegend von *Irkutsk*), bei *Tscheremchowoi Pad* mit Steinkohlenflözen, um *Balagansk* mit Gips, bei *Bjelskoi Ostrog*, *Motowo*, *Kekurskaja* und *Gymylskaja* mit Eisenerzen; häufig enthält d. K. auch Feuerstein und Hornstein; *Larionowa* mit vielen versteinerten Schaalthieren, Koralliten, Trochiten, Tubuliten, Astroiten, Belemniten, Fungiten u. s. w.

Am Flusse *Katunja*.

Am *Korgon*; mit Versteinerungen.

Der Berg *Monastyrskoi Kamen* in der Gegend des kleinen Dorfes *Pestynskoi*.

An den beiden Ufern des *Tscharysch*, nebst Thonschiefer, Granit etc.

Der *Schlangenberg*.

Der Vorposten *Tigerezk*, wie am *altaischen* Gebirge.

Uralische Gebirge.

Die Gebirge um *Ai*, *Jurjusen*, *Katan*, *Sym* u. s. w.; man findet in den dasigen Kalkbergen viele Höhlen.

An der *Belaja*, über *Usa* hinauf, mit Höhlen, vorzüglich bei *Simskoi-Sawod;* auch aufwärts an der *Belaja* von *Tabinsk*.

Jaiwa, mit vielen Erdfällen.

Am *Iset*, vorzüglich um die Mündung des *Kamenka* und diesem Flusse gegenüber, jenseit der Uralischen Kette an der *Tschussowaja*, wo die Kalkgebirge, zumal in der Gegend von *Utkinskoi-Pristan*, sehr häufig sind.

Beim Ausflusse der *Kölga* in die *Uwelka*.

Am *Kolonga*, mit vieleu Höhlen.

In der ganzen *Krasnousimskischen* Steppe, an allen Flüssen bis aufwärts an den *Jurjusen* und *Ai*.

Beim Ausflusse der *Lobwa* in die *Tura*.

Orenburg am Bache *Tschernaja*.

Retschla.

Osernaja-Krepost am Uralflusse und weiter abwärts.

Petscherskaja-Sloboda, mit Feuersteinschichten.

An der *Salda* und weiter an der *Tura* hinauf, auch abwärts in der Gegend des Dorfes *Nechoroschowa*.

Sysran, der Kalkstein ist mit Thon und Sand bedeckt.

Tschernoistotschinskoi-Sawod.

Am *Ui*, in der Gegend der Festung *Stepnaja*.

An der Mündung der *Ussa*, die *schigulefskischen* Berge. — Viele Höhlen mit Tropfsteinen.

An der *Wolga*, zumal um die Mündung des *Soskes*, die *Falkenberge*.

AFRIKA.

Algier, Höhlenkalkstein, auch jüngerer Flözkalkstein; letzerer mit Ichthyolithen.

Teneriffa, *Pic de Teyde*, der Kalkstein, welcher der jüngeren Flözformation angehört, wird von Basalten bedeckt.

Tunis, *Karthago*, jüngerer Kalkstein.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko, Cuencamé, nach Nordosten sezt der g. d. K. ein hohes und ausgedehntes Gebirge zusammen. Zwischen den Lagen desselben sollen Schichten von Jaspisartigem Kieselschiefer anstehen. Kupfergrün, Kupferlasur, Bleiglanz und Schwefelkies brechen auf einigen Punkten dieses Gebirges.

Sombrerete, *Chalchicnites*, die gröſsere westliche Hälfte dieser Gebirgsgruppe läſst nur dichten Kalkstein sehen, aus welchem einige Porphyrberge hervorragen. Die östliche Hälfte hingegen soll, ohne eine Spur von Kalkstein zu zeigen, ganz aus Porphyr und porphyrartigem Gestein bestehen. — Bleiglanz, Kupfer- und Schwefelkies findet man hin und wieder in diesen Kalkstein-Bergen.

La Sierra del Tayo y de la Noria; der K. sezt mehrere Berge und Gebirgsreihen dieser Gegend, und unter andern den hohen Berg *el Papanton* zusammen. Er erscheint in horizontalen Schichten von 1/2 — 6 Fuſs Mächtigkeit. Lydischer Stein soll zwischen dem K. in 6 Zoll mächtigen Schichten vorkommen. Späthiger Kalkstein durchsezt ihn, am häufigsten am südlichen Abhange in kleinen Gängen und Adern.

Das Erzgebirge Zacatecas. Nur auf den höchsten Punkten desselben, nahe bei der Grube *Francisco*, erscheint der g. d. K. mit durchsezenden Trümmern von späthigem Kalkstein. In derselben Gegend, auf dem Wege nach dem Hüttenwerke *la Sauceda*, findet man im

Kalksteine schmale Lagen von schwarzem Kieselschiefer *).

Nördlich von *Zacatecas*, *Serro de la Tinaya*, hier sezt ein blaulichgrauer g. d. K. die sogenannten drei Berge zusammen. Man findet späthigen Kalkstein, Spath - Eisenstein und rothen Kalkstein (?) in Gängen und Trümmern; zuweilen erscheinen auch Kupfererze.

Süd-Amerika.

Bordones, Der *Impossible*, Der *Paria*, *Quebrada Secca* bei *Tuy*, östlich von der *Punta Delgada* auf dem Wege von *Cumana*, Insel *Trinidad*,	Alpenkalkstein, auf Glimmerschiefer aufliegend und mit vielen Adern von späthigem Kalkstein durchsezt. An manchen Orten mit untergeordneten Lagen von Sandstein, bituminösem Mergelschiefer und Salzthon.

Die ganze *peruanische Andeskette* besteht zwischen dem 6 bis 7ten Grade südlicher Breite aus Alpenkalkstein, der von vielen Kalkspathtrümmern durchsezt wird. Er enthält Schichten von Schieferthon und auf grofsen Höhen z. B. bei *Huanuco* und *Pasco* Versteinerungen. Bei dem Bergstädtchen *Qualgayoc* und *Micuipampa* sezten darinnen viele Silbergänge auf.

(Der gemeine dichte Kalkstein gehört theils dem Uebergangs-, theils, und bei weitem häufiger, dem Flözgebirge an, und erscheint stets in ganzen Gebirgsmas-

*) Hr. *Sonneschmid* will einen Uebergang beider Fossilien bemerkt haben. S. Mineralogische Beschreibung der vorzüglichsten Bergwerks-Reviere von Mexico. 1804. S. 170.

sen *). Man findet ihn häufig und in Flözgebirgen allezeit geschichtet. Lager von Mergel, bituminösem Mergelschiefer u. dgl. wechseln mit der einen [Formation des Flözkalksteines, welche auf dem rothen todten Liegenden ruht und meist von buntem Sandsteine oder auch von Flözgipse mit dem Steinsalzgebirge bedeckt wird; sie führt Kupfer- und Kobalterze auf Gängen und ist die ältere. Die jüngere Flözkalkstein-Bildung, wegen ihren vielen versteinerten Muscheln auch der Muschelkalk genannt, ist auf dem bunten Sandsteine oder auf dem jüngeren Gipse gelagert. Sie ist es, in welcher man die vielen Höhlen und mannichfaltigen Ueberreste von Landthieren findet. Auch von dem Uebergangskalksteine kann man mehrere specielle Formationen annehmen; die älteste dürfte auf dem Urgebirge aufliegen u. als das älteste Uebergangsgebirge anzusehen seyn. Durch alle Perioden seiner Bildung führt der g. d. K. eine zahllose Menge von Ueberresten aus der organischen Welt, meist Thierversteinerungen. In den neuen Flözgebirgen findet man nicht nur die Ueberreste noch lebender Gattungen, sondern auch Spuren ihres ehemaligen Zustandes; in älteren sieht man meist durchaus veränderte Ueberreste organischer Körper, zu welchen theilweise die Originale fehlen. Uebrigens findet man die Versteinerungen gewöhnlich Familienweise in besondern Schichten in Kalksteingebirgen gelagert).

*) Der Kalkstein der Uebergangs- unterscheidet sich deutlich von dem der Flözgebirge. Jener ist gewöhnlich buntgefärbt, auf dem Bruche schimmernd, und besizt einige Durchscheinenheit.

KALKSTEIN (Exzentrischer).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Leogang*, theils in einem sehr zerklüfteten thonigen oder mergelartigen Gesteine, theils in Quarz, begleitet von späthigem Kalksteine, Kupfer-, Schwefel- und Arsenikkiese, auch findet man die Krystalle nach verschiedenen Richtungen durcheinander-, und mit Kalksinter zusammen-, oder auf eine, aus späthigem Braunkalke, Quarz und Kupferkies bestehende Gangmasse aufgewachsen und selten in einem gneissartigen Gesteine, das Kupferkies und späthigen Braunkalk eingesprengt enthält, als Ausfüllungsmasse schmaler Gänge. Nicht sehr häufig erscheint er auf diesen Gängen auch derb und füllt dann die schmalen Trümmer dicht aus *).

Frankreich.

Bastène bei *Dax* in Bearn, zwischen Thonschichten theils einzeln eingewachsen, theils zu mehrern gruppenweise zusammengehäuft.

Vertaison, in Auvergne, in den Blasenräumen der Basalte, in keilförmig zusammengehäuften Säulenkristallen (Iglit).

Die Pyrenäen.

Spanien.

Arragonien, in körnigem und faserigem Gipse, mit blutrothem, in sechsseitigen Säulen und Doppel-Pyramiden krystallisirtem Quarze.

*) Hr. *Flurl* führt, in seinem Beitrag zur Gebirgsbeschreibung von Bayern, eine kleine Schrift, welche den Titel führt: Ueber die Gebirgsformation in den Kurpfalzbayrischen Staaten, München 1805. auch den *Wolfstein* bei *Neumarkt* in der Oberpfalz als Geburtsort des exzentrischen Kalksteines auf, es gehört aber das zu *W.* einbrechende Mineral bestimmt dem Iglite zu.

(Was sich über das Vorkommen dieses seltnen Minerals sagen läſst, findet man bei den einzelnen Geburtsorten bemerkt).

KALKSTEIN (Faseriger) *).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Hochpetsch.*

Horzenz.

Ioachimsthal, auf Wackegängen.

Kohn.

Lukow.

Maschau, im Saatzer Kreise.

Milleschau, u. a. O. im Leutmeritzer Kreise.

Patokrey.

Schladnig.

Stracka, unweit *Teplitz* im Mittelgebirge, Trümmerweise im Basalte und Basalttuffe aufsezend.

Welchau, im Ellbogener Kreise.

Niedersachsen. Harz. Auf mehreren Gruben bei *Clausthal* und *Zellerfeld*, zumal auf *Ring* und *Silberschnur* auf dem *Zellerfelder* Hauptzuge und auf *Gabe Gottes* und *Rosenbusch* auf dem oberen *Burgstädterzuge*.

Mecklenburg, am *heiligen Damm.*

Bei *Kladow* in der *Warnow.*

Rühn.

Sternberg.

Stuer.

*) Systemat. tabell. Uebersicht und Charakteristik der Mineralkörper von *Leonhard*, *Merz* und *Dr. Kopp.* S. 33. Ich habe hier nur den f. K. von *Alster Moor* aufgeführt und kann über die Aechtheit des an andern Orten einbrechen sollenden nicht nach Autopsie urtheilen.

Obersachsen. Erzgebirge. *Schneeberg*, auf Gängen in Thonschiefer.

Grofsbrittannien.

England. Northumberland. *Alston-Moor*, auf sehr schmalen, meist nur einen Zoll mächtigen, Gangtrümmern in einem Thonschiefer-Gebirge. Die Saalbänder bildet eine dünne, den Kalkstein überziehende Rinde von messinggelbem gemeinem Schwefelkiese.

Schottland. Insel *Eigg*, hier bildet der f. K. zwischen zwei Basaltflözen eine schwache Schicht.

Schweden.

Andrarum in Schonen, in dicken plattenförmigen Stücken, mit dünnen Schwefelkies-Lagen abwechselnd.

(Die geognostischen Verhältnisse des f. K. sind noch nicht hinlänglich beobachtet. Er ist, ungeachtet er nur derb vorkommt, doch stets ein Produkt der Gänge. Schwefelkies und einige Kupfererze begleiten ihn gewöhnlich.)

KALKSTEIN (Körniger).

EUROPA.

Dänemark.

Bornholm, in Mergelkugeln mit Bergkrystall.

Deutschland.

Bayern, am *Hohenbogen* unweit *Runding* im Glimmerschiefer.

Oberpfalz. *Bulenreit*, der *Dechantfels*, *Neusorg*, *Waltersdorf*, } Als Lager in einem, auf Granit aufsizenden, Thonschiefer.

Salzburg. *Fusch*, *Weichselbachthal*, mit Quarz gemengt, seltner mit Serpentin. — *Brennkogl*, ebenfalls mit Serpentin gemengt.

Das Thal *Gastein.*

Die *Klamm.*

Lend.

Lungau, Cfrer im *Muhrwinkel*; — *Hinteralpe*; — *Mislitzthal.*

Ramingstein, Tschellergraben.

Rauris.

Böhmen. *Eisenbrod, Grofshorka*, der Berg *Baresch*, mit Glimmer gemengt.

Gesseney, als Lager im Gneifse.

Hadorf.

Hafsenstein, im Saatzer Kr., im Gneife.

Hohenelbe im *Schwarzthal*, im Glimmerschiefer.

Hohenstein bei *Oberhals*, als Lager im Gneifse, mit Serpentin gemengt.

Joachimsthal, mit Serpentin gemengt.

Kallich am *Glashügel* im Saatzer Kreise, mit vielem beigemengten Glimmer, als Lager im Gneifse; unter diesem liegt ein, 3 — 4 Lachter mächtiges, Quarzlager, das durch Ablosungen in deutlichen Schichten abgetheilt ist, welche wieder mit 1 — 3 Zoll starken Kalksteinlagen abwechseln, dann folgt das Kalksteinlager, 3 — 4 Lachter mächtig und gleichfalls in Schichten, von 1/2 bis zu einige Fufs Mächtigkeit, abgetheilt und mitten in demselben liegen Quarzknauer von 1 Fufs bis 1 Lachter im Durchmesser. Unter andern enthält der k. K. zu K. auch Schieferspath und Tremolith eingemengt.

Kleinthal, als Lager im Gneifse.

Lehenstein im *Egerischen* Bezirke.

Moldau, Kalkofen, die mit Gneifs abwechselnden Kalkschichten sind 1/2 — 1 Fufs mächtig. Der Kalkstein enthält klein- und feineingesprengten gemeinen Schwefelkies, ist auch häufig mit Glimmer gemengt.

Nawarow, als Lager im Thonschiefer.

Plauen, im Bunzlauer Kr. mit Quarz gemengt, im Gneiſse.

Presnitz, der *Graukopf*, mit eingemengtem Strahlstein; auch mit Asbest.

Raspenau im *Isergebirge*, als Lager im Gneiſse, mit eingemengtem Tremolithe.

Ruppersdorf, im Gneiſse gelagert.

Wotitz, im Berauner Kreise.

Franken. Bayreuth, in der Nähe von *Wunsiedel*, *Thiersheim*, als untergeordnetes Lager im Glimmerschiefer. Der Kalkstein enthält asbestartigen Tremolith u. s. w.

Swieten bei *Wunsiedel*, hier findet sich zwischen grobkörnigem Kalkstein ein feinkörniger, dem Dolomit sehr nahe kommender Kalkstein.

Lausitz. *Königsbrück.*

Kunnersdorf, zum Theil mit vielem verwittertem Thonschiefer gemengt.

Messersdorf, zum Theil mit vielem späthigem Kalksteine gemengt, im Glimmerschiefer.

Ober-Gertachsheim, *Weissenstein*, auf den Klüften mit einem Braunstein-Anfluge.

Stengersdorf, *Geiersberg*, mit vielem Hornsteine gemengt, oft auch mit Adern von späthigem Kalksteine durchsezt: — *Hennersdorf* und *Ludwigsdorf*, mit anstehendem und eingemengtem Thonschiefer: — *Oberneuendorf*, auf den Klüften, sehr eisenschüssig.

Rengersdorf.

Mähren.

Czutschitz, *Rettowitz*, } mit beigemengtem Tremolithe.

Niedersachsen. Mecklenburg, *Mirow*, im Gemenge mit Hornblende.

Sternberg, als Geschiebe.

Obersachsen. Erzgebirge. *Annaberg*.

Arnsdorf, er zieht von hier, bei *Kaltofen* vorbei bis in die Gegend von *Berbersdorf*.

Augustusburg, in Thonschiefer.

Bärengrund, mit gem. Hornblende.

Bärenloh.

Bermsgrün bis *Jägerhaus* am *Ochsenkopfer* Gebirge, mit beigemengter Hornblende.

Beyerfeld die *gelbe Birke* und der *Fürstenberg*, am leztern die Grube *Himmlisch Heer*.

Bräunsdorf, unweit *Freiberg*, der *Kühschacht*, in einer Tiefe von 200 Fuſs, Kalklager im Gneiſse von 2 Zoll bis 3 Fuſs Mächtigkeit. Der K. hat Thonschiefer und Bleiglanz eingemengt, auch findet man ihn mit anstehendem derbem und krystallisirtem späthigem Kalksteine.

Breitenbrunn, und von hieraus zwischen *Crandorf* und *Grünstädtel* und bis *Schwarzenberg*.

Crodendorf, der *Kalkberg*, zuweilen mit etwas anstehendem Glimmer, an einigen Orten finden sich in ihm Schichten von Gneiſs, in welchen Asbest und Schwefelkies eingemengt sind, mit einigen Lagern sieht man auch Quarzstücke verbunden.

Dorfchemnitz, im Gemenge mit Glimmer, gemeiner Hornblende und feinkörnigem Magnet-Eisenstein.

Ehrenfriedersdorf, das *Hahnrücker* Gebirge.

Das *Emler* Gebirge.

Freiberg, *Reichenbach*, bei *Grosſschirma*, im Gemenge mit vielem Hornsteine.

Gersdorf, und zwischen *G*, *Gieshübel*, *Borna*, *Nennt-*

mannsdorf und *Maxen*, mächtige Kalksteinlager von mannigfaltigen Farbenabänderungen.

Auf dem *Graulergebirge* über dem *Oswaldbache* gegen Westen.

Groſspöhla, *Ueberschaar*.

Grünhain.

Haynichen.

Hermsdorf hinter *Frauenstein*, als Lager im Gneiſse.

Herold, der *Schaſberg*.

Kalkgrün, zwischen *Zwickau* und *Schneeberg* auf Thonschiefer aufgesezt, auch mit demselben gemengt, der dann dem Chloritschiefer sich nähert.

Kaltofen, hier findet man am Gehänge des Gebirges mehrere 80 — 100 Fuſs tiefe Brüche.

Längefeld, der *Heinzenwald*, als Lager im Gneiſse.

Langenberg.

Marienberg, *Schmalzgrube*, *Hülfe des Herrn* am *Altenberge*, das Kalksteinlager liegt 133 Fuſs tief unter dem Gneiſse und ist mit dem bei *Dorfchemnitz* von gleicher Beschaffenheit. Der Kalkstein enthält auch eingemengten Asbest.

Maxen.

Memmendorf und zwischen *M.* und *Frankenstein*, und südwestlich bis *Oederan*, in mehrere Lachter mächtigen Lagen im Gneiſse, zuweilen mit Trümmern von späthigem Kalksteine durchzogen und auf den Klüften mit gem. Schwefelkiese zart angeflogen.

Neudorf.

Pappendorf.

Pfannenstiel, mit Hornblende gemengt.

Planitz bei *Zwickau*, blaulichgrau, mit Thonschiefer gemengt und auf diesen aufgesezt.

Rothe Sem.

Der südwestliche Abhang des *scheibenberger* Hügels.

Schwarzbach.

Tannigt.

Wiesenthal, *Bärenbach.*

Wildenau, *Neuesjahr.*

Meissnischer Kreis. *Borau.*

Grosdorf.

Miltitz, anderthalb Stunden südlich von *Meissen*, der K. bildet hier ein, mehrere Lachter mächtiges, Lager, selten erscheinen in ihm Drusen von Kalkspathkrystallen. Ueber dem K. liegt Hornblendeschiefer, in der Mitte desselben trift man wieder auf ein Lager das meist aus einem Gemenge von fleischrothem Feldspath, Quarz und Glimmer besteht. Ueber dem Hornblendeschiefer findet man wieder Kalkstein, der aber von dem der tiefen Lage sehr verschieden, und in welchen nicht selten Hornblende fein eingesprengt ist.

Pirna, *Tharand*, *Wallendorf*, } im Thonschiefer.

Voigtland. Auch hier erscheint, in dem Thonschiefergebirge, der K. in weit verbreiteten Lagern. Er zieht von *Oelsnitz* nordwestlich, nach *Raschau*, *Untermarkgrün*, *Ober-* und *Unterlosa*, zwischen *Taltitz* und *Kirbitz*, bei *Planschwitz*, *Magwitz*, *Geilsdorf*, *Rödersdorf*, zwischen *Straſsberg* und *Plauen* und endlich von lezterem Orte nordwärts bis in die Gegend von *Pöhl.*

Oestreich. Steyermark. *Eisenerz*, sehr mit Glimmer gemengt, so daſs das Ganze oft schon ein faseriges Gefüge annimmt.

Die *Schneealpen.*

Steinbauer.

Tyrol, die ganze Masse des *Brenners*, von *Gries* bis bei-

nahe nach *Sterzingen*, hellweiſser kleinkörniger Kalkstein, selten mit Glimmer gemengt.

Mariastein, in Zwanzigecken krystallisirt? *).

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt. *Auerbach* in der *Bergstraſse*, *Hochstädten*, sezt ein ganzes Stück-Gebirge zusammen. In ihm findet sich Granat, Tremolith und Magnetkies.

Nassau. Diez. *Freiendiez*, mit kleinen Drusen von krystall. späthigem Kalksteine.

Petersberg.

Schlesien. *Blumenau*, der *Molkenberg*, *Dittersbach*.

Ebersdorf.

Ekkersdorf.

Eisersdorf.

Frankenstein.

Freiburg.

Frölichsdorf.

Görisseiffen, als Lager im Thonschiefer.

Greiffenberg, *Walkersdorf*.

Habelschwerd, *Puhn*.

Hermersdorf, an der Gränze von Böhmen.

Hertau.

Hirschberg, mit Serpentin und Asbest gemengt.

Kauffungen, *Kizzelberg*.

Klessengrund.

Konradswalde.

Kupferberg.

Lässig.

Langwaltersdorf.

Langenbielau.

*) S. über diese nicht sehr glaubwürdige Angabe *Estner's* Min. *II*. 2. 937.

Liebersdorf.

Liebethal.

Mehnersdorf.

Merzberg.

Mauer am *Bober.*

Münsterberg.

Naudorf.

Ottmachan.

Petersgrund.

Prieborn, am Fuſse des *Rummelberges.*

Quolsdorf.

Reichenstein, im Glimmerschiefer, bildet hier die Arsenikerzlager. Theils mit Asbest gemengt, theils mit rabenschwarzem, groſsmuschlichem Serpentin, welche die Erze in schwachen Trümmern durchsezen und in deren Gesellschaft dann gewöhnlich Strahlstein und, wiewohl weniger häufig, auch Tremolith erscheinen, auch späthigen Kalkstein und milchweiſsen Speckstein findet man zuweilen im hiesigen k. K.

Reinerz.

Rohnau.

Rothzechan, *Tiefhartmannsdorf*, in k. K. sezen Trümmer von Gneiſse, Serpentin und Asbest auf.

Schmiedeberg, die *Nordhöhe.*

Schmiedegrund.

Schnellenstein.

Steinkunzendorf.

Schwarzwalde.

Schwerz.

Tarnowitz, in einzelnen Stücken und Geschieben, auch als taubes Mittel der dasigen Bleierze.

Waltersdorf.

Warmbrunn, mit Serpentin gemengt.

Wedrau.
Wiesa.
Wolzersdorf.
Wüströhrsdorf.

Landeck. *Camitz* oberhalb *Kislingswalde.*
Johannesberg am *Puhn.*
Kunzendorf.
Leyden.
Neuwaltersdorf.
Niederthalheim.
Seidenberg.
Vollmersdorf.
Wolfsdorf.

An allen genannten und mehreren Orten in *L.* wechselt der k. K., in mehr od. weniger oft 20 — 30 Lachter mächtigen Lagen, mit Glimmerschiefer ab, bedeckt den lezten auch häufig.

Frankreich.

Dauphinée, das *Chalancher* Gebirge bei *Allemont*, auf Lagern im Gneifse und Glimmerschiefer.

Ehemaliges Elsafs, *Framont*, der *Mathiskopf.*
Giromagny.
Riquewihr, der dasige k. K. ist theils auf Granit, theils auf Gneifs gelagert.
Schirmeck.
Die Grafschaft Foix, *Aix.*

Piemont. *Aosta* südöstlich, abwechselnd mit Hornstein (*Roche de Corne*).

Angst-Thal, nach *Courmayeur* zu, auf ihm und dem Gneifse eine Gebirgsart aus Kalkstein, Glimmer, Quarz und Hornstein.
Chatillon.
Cogne.

Jsere - Thal, nach dem *St. Bernhard* zu.

Miage - Gletscher, *Oni - Courmayeur*, der Felsen *Cramont*, mit Glimmer und Quarz.

Orsieres - Thal, mit Granit und Gneifs.

Ossola - Thal, mit Quarz, Schwefelkies und Hornblende.

Die Pyrenäen, *Bareges*, mit Granat gemengt.

Gavarnie.

Houle de Marboré.

Montperdu.

Pic de Midi.

Der Gletscher *Roland.*

Das Thal *Vanesque.*

Das Thal *Vicdessos.*

Savoyen. *Mont Cenis.*

Col de Mont - Cervin.

Hinter *Bonnaval*, mit Thonschiefer, schiefr. Hornblende etc. — *Chapin*, auf dem Wege nach dem kleinen *Bernhard*, aufser d. k. Kalkst. Nagelfluh. — *Montblanc*, am Fufse des *Bionnossay - Gletschers*, (Fortsezung des Ur-Kalksteins im *Chamouny - Thale*). — *Siez*, mit Thonschiefer und Gips.

Grofsbrittannien.

England. Cornwallis.

Schottland. *Athol*, *Blaire*, *Dalmaley.*

Schottische Inseln, *J - Columb - Kill*, als grofses, etwa 40 Fufs mächtiges, Lager, zwischen den Schichten einer Gebirgsart welche theils dem schiefrigen Talke, theils dem schiefrigen Chlorite sich nähert. Der K. ist in der Nähe der andern Lagen mehr oder weniger mit Talk gemengt. Nicht selten findet man in ihm schiefrigen Talk und Nephrit in grofsen Massen inneliegen. Auf der einen Seite des Lagers erscheint ein Feldspath-

lager, dessen Feldspath mit einem, in Hornstein übergehenden, Quarz gemengt ist.

Portsoy, mit Serpentin gemengt.

Tirie, dicht am Seeufer, bei dem Meierhofe *Belephetrich*, als sehr beträchtliches Lager in ein Gebirge, das aus Hornblendegesteinen und einem Gemenge von dunkelrothem Feldspathe und Quarze, mit sparsam einliegenden Hornblendekrystallen, zusammengesezt ist. Gänge von Hornstein, Quarz, oft im Gemenge mit Feldspath, durchsezen an einigen Stellen das Kalksteinlager.

Auf der entgegengesezten Seite von *Kill of Belephetrich* erscheint ein anderes Kalksteinlager im Gneifse.

Helvetien.

Bern.

Bündten. *Bernina-Kette*, nördlicher Abhang, grauer, gelber, rother und vielfarbiger. — *Davos.* Von der südlichen Grenze an bis an die südlichen neuern Gebirge des *Certiger-Thales.* — *Luckmanier*, mit Gips (Fortsezung der Kalkstein- und Gipsformation des *Piora-*, *Canaria-* und *Bedretter-Thales*). — *Pusklaver-Thal*, von weifser, blauer und fleischrother Farbe; streicht zwischen Granit und Gneifs; *Val di Ambria* und *Val Camonica* bei *Tirano.* — Der *Splügen*, auf der Höhe desselben, im Glimmerschiefer.

St. Gallen. *Sargans*, von schwarzer Farbe, abwechselnd mit grauem gem. Kalksteine und schwarzem Thonschiefer.

Tessin. Körniger Kalkstein, Thonschiefer und Gips streichen von der südlichen Seite des *Lukmanier* nordöstlich durchs *Camadra-Thal*, an der südlichen Seite des *Gaglianara-Thales* durchs *Monterascher Thal* über die *Diesruter* Alpen in's *Lugnetzer-Thal.* Nördlich und

südlich in allen diesen Thälern von Gneiſs, Granit und Glimmerschiefer begleitet.

Uri. *Ursern - Thal*, nordwestlich mit Thonschiefer, südlich am *Gotthard* im *Ober - Liviner-*, *Canaria-* und *Piora-Thale* mit Gips. — Auf dem *Mulz-* und *Spitzberge* mit Tremolithen.

Wallis. *Campel*, unweit *Siders*, von grauer Farbe. — *Ferrex - Thal*. — *Martinach*, der Felsen, worauf das Schloſs *Batia* steht, mit späth. Kalksteine und Glimmer. — *Matter - Horn*, nächst dem Urkalksteine Serpentin und Gneiſs. — In der Gegend von *St. Maurice*. — *Oche-Thal* bei *Bassavay* am Dörfchen *Bret*, mit späth. Kalksteine. — Der *Simplon* nördlich von *Brieg* bis an die *Kanter - Brücke*, abwechselnd mit Gneiſs, u. a. a. O.

Italien.

Karrara, enthält hin und wieder, mit Quarzkrystalle ausgefüllte Höhlungen, auch soll man in ihm häufig Schwefelkies finden.

Mailand.

Massa.

Modena.

Neapel, der *Vesuv*.

Cap de Noli im Genuesischen, auf Lagern im Glimmerschiefer.

Norwegen.

Bergens Amt und um *Bergen*, bei *Hoop*, in *Burkeruds Fogtey*.

Portugall.

Carrapatos.

Spanien.

Navarra und die angrenzende Provinz Guipuscoa.

Schweden.

Dalekarlien.

Finnland.

Ostgothland.

Südermannland. *Utö.*

Westermannland. *Sala*, *Björkskogsnaer*, mit Braunsteindendriten.

Främshütte, mit Magnet-Eisenstein.

Haradsjö, im Gemenge mit Speckstein.

Marzhyttan, } mit Tremolith.
Petershütte, }

Salberget, wahrscheinlich auf Syenit gelagert, Talk, Quarz und Tremolith findet man ihm zuweilen beigemengt.

Siebenbürgen.

Offenbanya, zum Theil in sechsseitigen Säulen krystallisirt (?) *). Der hiesige k. K. führt gemeinen Schwefelkies, Strahlkies, Roth-Braunsteinerz, Blende, etc.

Schebesch, mit Tremolith.

Türkey.

Archipelagus. *Paros.*

Ungarn.

Das Liptauer Komitat.

Bannat. Zwischen *Cornia* und *Theregowa.*

Dognatzka, auf den meisten dasigen Gruben.

Moldawa, Grube *Kaiserliche Amalia*, auf Syenitporphyr gelagert, im k. K. findet sich ein Bleiglanzlager; — das *Florimunder* Gebirge, die Grube *Mariana.*

Wodarna, mit Gängen (?) von silberhaltigem Bleiglanze, Kupfer- und Arsenikkies, die 1/2 — 5 Fuſs mächtig sind.

ASIEN.

Sibirien.

Permien. *Katharinenburg.*

*) *Estner* a. a. O.

Uralische Länder. *Atangul* am *Ui.*

An der *Belaja.*

Kossoibrod, auf dem Wege von *Sissertsk* nach *Polefskoi.*

Kotlukina.

Kuberlinskaja-Krepost, grün mit schwarzen Flecken.

Kurtasim, aufwärts von der Festung, rauchgrau und weifs geadert.

Kyschtimsk, und auf dem Wege von *K.* nach *Kaslinskoi-Sawod.*

Larinsk, fleischroth, mit grauen und weifsen wellenförmigen Zeichnungen.

Munakowa am *Ui.*

Nertschinsk, die *Kadainskischen* Gruben.

Newianskoi-Sawod.

Beim Dorfe *Otmak* am *Agyr*, in Geschieben, meist von rother Farbe mit weifsen Flecken.

Die *Pochadjäschinschen* Gruben.

Polefskoi-Sawod.

Santonbek am *Ui.*

Am Bache *Scherenbik*, der in den *Mjäs* fällt, in der Gegend von *Kundrawinsk*, in grofsen Blöcken, enthält häufig eingesprengten Kupfer- und Schwefelkies; — in derselben Gegend am Bache *Tschernaja*, hellgrün.

Schuralinskoi-Sawod.

Am *Sisert.*

Stanofskoi.

Stanowaja.

Am *Tagil.*

Turinskoisawod.

Die *Turtschaninoschen* Gruben.

Bei *Wosnenskoi-Sawod* am *Jk.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Massachusets. *Plymouth* und mehrere Orte der dasigen Gegend.

Mexiko. Cuencame, enthält hin und wieder eingemengte Granaten.

Pensylvanien. *Philadelphia.*

Schuylkills-Fall.

Süd-Amerika.

Quebrada de Topo, auf dem Wege von *Carracas* nach *Guayra*, mit Schwefelkies und Spath-Eisenstein.

(Der körnige Kalkstein gehört dem Urgebirge an. Hier findet man ihn im Gneiſse, Glimmer- und Thonschiefer, an den leztern schlieſst sich derjenige k. K. an, welchen wir im Uebergangs-Gebirge, mit Grauwacke und Grauwackenschiefer in mächtigen Lagern abwechselnd finden. Der Kalkstein der Uebergangsformation hat meist ein kleines und feines Korn, dahingegen der der Urgebirge in der Regel sehr groſs- und grobkörnig ist. Am häufigsten findet man ihn dick und undeutlich geschichtet).

KALKSTEIN (Späthiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Ammergau.*

Bergen, an den Ufern der *Weiſsach*, in rhomboidalen Krystallen, in den Höhlungen eines gemeinen dichten Kalksteines.

Heilbrunn, zwischen den Klüften eines Sandstein-Gebirges, gelblichweiſs, auch durch ockrigen Roth-Eisenstein roth gefärbt und häufig in dreiseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirt.

Hunding.

Lahm.

Ohlstädt, in sechsseitigen, drusig zusammengehäuften Säulen, in einem, mit feinen Sandtheilen gemengten Flözkalksteine.

Rauschenberg, graulichweifs und blafsweingelb, 6seit. Säulen; — *Barbarastollen*, auf den Klüften tropfsteinartig, zum Theil mit stänglichen Absonderungen.

Sallern, auf den Klüften des gemeinen dichten Kalksteines.

Tegernsee, ebenso in sechsseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirt.

Weltenberg, wie zu *Sallern.*

Salzburg. *Aufham-Thal* im *Stauffeneggischen*, als Geschiebe im Serpentin.

Fusch, *Hirzbach*: — *Weifsbach-Horn*, im Granite.

Gastein, *Rathhausberg*, ebenso.

Grossarl, *Kardeis*, und am *Wachtberge.*

Leogang, eingesprengt in ein Gemenge aus körnigem Kalksteine, Bleiglanz, Kupferkies, und mit anstehendem späthigem Gipse; — *Erasmusstollen*, sechsseitige Doppel-Pyramiden, mit Schwefelkies, Fahlerz und brauner Blende, auch mit Quarz und anstehendem Thonschiefer.

Rauris, *Goldberg.*

Werfen, *Windingsberg.*

Böhmen. *Dux*, wachs- und honiggelb, undeutl. achtseit. Tafeln, auch angeflogen. Er füllt eine seigere Kluft in einem Quarz-Sandsteine aus.

Georgenthal.

Humetz, der *Humetzer Berg* und die *heilige Leite*, in Trümmern im Basalte, auch in demselben in stumpfeckigen Körnern eingewachsen und als dünner Ueberzug

in den Blasenräumen des Basaltes. Seltener in dreiseit. Doppel-Pyramiden.

Joachimsthal, sechsseit. Tafel, theils auf aufgelöſstem Gneiſs, theils auf einer, aus späth. Kalkstein und Bleiglanz gemengten, Gangmasse aufgewachsen; — *Hohe Tanne*, rosenförmig zusammengehäufte Tafeln, (Rosenspath) auf Leberkies der mit Quarz gemengt ist und mit anstehendem Hornsteinporphyr. Auch in kleinen Linsen auf, mit vielem Glanzerz gemengtem, Hornsteine.

Katharinaberg, *Stadtberg*, derb, mit Kupferkies, Bleiglanz und schwarzer Blende.

Klumtschen, *Chlumetz*, ein Basalthügel dessen Klüfte späthiger Kalkstein ausfüllt; seltner durchsezt er ihn in schmalen Trümmern.

Prag, die umliegende Gegend, meist in dreiseit., auf derbem Kalkspath aufgewachsenen, Doppel-Pyramiden.

Presnitz, die *Kiesgrube* am *Kupferhügel*, in schwachen Trümmchen eine aus Hornblende und Granaten bestehende Gebirgsart durchsezend; — Der *Kremsger*, nesterweise und in Trümmchen im Magnet-Eisenstein, zum Theil innig mit Granaten gemengt; — *Orpes*, derb und in gemeiner Hornblende eingesprengt, auch in Trümmchen und Adern den gem. Magnet-Eisenstein durchsezend.

Przibram, dreiseitige Doppel-Pyramiden, auf Quarz, Braunspath und schwarzer Blende, auch auf einem Gemenge von brauner Blende und Bleiglanz, zum Theil mit anstehendem Thonschiefer.

Ratiborschitz, auf einem mit Leberkies und schwarzer Blende gemengten Quarze.

Roztock, kugelförmig zusammengehäufte einfache sechsseitige Pyramiden, auf Gängen im Thonschiefergebirge.

Unterhals, *Hohenstein*, in Nestern und Trümmchen in körnigem Kalksteine.

Franken. Bamberg. *Stockheim*, am östlichen Abhange des *Spitzberges*, nester- und putzenweise, zuweilen von Eisenrahm begleitet, im Thonporphyre.

Die *Wurststube*, dicht am Flußbette der *Rodach*, auf Rineckschem Boden, auf Gängen im Thonschiefer, mit Blei-, Kupfer-, und Eisenerze, auch mit Blende.

Bayreuth.

Henneberg, auf Gängen im Flözgebirge, zumal im *vordern Wechsel*, einer Kobaltgrube in *Wolpolderode*.

Crux bei *Vesser*, mit Eisenerze.

Dillstädt.

Das *fröhliche Gehaide*.

Kühndorf.

Rohra.

Lausitz. *Stengersdorf*, *Geiersberg*, grobkörnig, sehr mit Thonschiefer gemengt, grob eingesprengt und pyramidalisch krystallisirt; auch in sechsseitigen Säulen auf eisenschüssigem Thonschiefer; — *Kunnersdorf*, in sechsseit. Säulen und Pyramiden krystall., mit ockrigem Eisenstein überzogen. Theils mit körnigem Kalkstein und Thonschiefer, theils in einem, mit derbem späthigem Kalksteine gemengten, Thonschiefer

Mähren. *Lesch*, honiggelb, stängliche Absonderungen.

Olomuzan, ebenso, auf mächtigen Gängen.

Pernstein, violblau.

Niedersachsen. Harz. *Altenau*, *Bolsterberg*, hier bildet der s. K. im Gemenge mit späthigem Braunkalke etc. die problematische Gebirgsart wovon oben die Rede gewesen ist.

Andreasberg, auf den meisten der hiesigen Gänge,

vorzüglich auf Roth-Eisensteingängen, in mannigfaltigen Krystallisationen, selten durch Braunstein violblau gefärbt, so zumal auf der Grube *Samson*. — Auf und in, mit Bleiglanz, auch mit Schwefelkies gemengtem Quarze, oder auf späthigem Braunkalke. In sechsseit. Säulen und Tafeln krystall. in einem Gemenge von derbem späth. Kalkstein, Bleiglanz und aufgestreueten Zeolithen *).; — *Bergmannstrost*, weingelb; — ferner die Gruben *Abendröthe*, *Claus Friedrich*, *Gnade Gottes*, (hier unter andern in der seltenen Krystallform des vollkommenen Würfels) nnd *Siebenstollen*, auf der vorlezten Grube findet sich die sechsseitige Doppel-Pyramide zuweilen mit einem Ueberzuge von Erdpech.

Bockswiese, auf Bleigängen mit Amethist.

Clausthal, auf den dasigen Bleigängen, vorzüglich häufig in pyramidalen, doch auch in tafelförmigen Krystallen, auf zelligem, mit Kupfergrün durchdrungenem, gemeinem Quarze, dem späthiger Braunkalk beigemengt ist; — *Burgstädter Zug*, *Dorothea*, mit Bergkrystall und Spath-Eisenstein; — *Carolina*, in Rhomben, mit eingeschlossenem Zundererz; — *Rosenhöfer Zug*, in dreiseit. Pyramiden, die büschel- und garbenförmig zusammengehäuft sind, auf schaaligem Baryte.

Die Grube in *Hütschenthale* unweit *Wildemann*, in pyramidalen, garbenförmig zusammengehäuften, Krystallen auf schaaligem Baryte.

Iberg, in Gesellschaft von Eisenstein, in dreiseit. Pyramiden krystall. auf derbem späthigem Kalkstein u. s. w.

*) Das gröſste Drusenloch wurde 1785. in der Sohle des *Siebenstollens*, auf dem Gange der fünf *Bücher Mosis* gefunden.

Ilfeld, in den Achatnieren des dasigen Mandelsteines, auch in den Blasenräumen desselben in kugelförmigen Stücken.

Lautenthal, auf brauner Blende.

Zellerfeld, auf einigen Gruben des dasigen Hauptzuges, in sechsseitigen pyramidalen und hohlen Afterkrystallen.

Zorge, auf den Roth-Eisensteingängen.

Mecklenburg. *Kritzow*, krystallisirt im gemeinen dichten Kalksteine.

Stargard, in kugelförmigen Stücken in dergl.

Obersachsen. Erzgebirge. *Annaberg*, *Caliläische Wirthschaft*, sechsseitige Tafeln, auf gemeinem Schwefelkies und späthigem Flusse.

Bräunsdorf unweit *Freiberg*, in sechsseit. Säulen auf derbem sp. K., mit anstehendem späth. Braunkalke, mit brauner Blende und anstehendem Gneiſse.

Chemnitz, *Trassdorf*, in körnigem Kalksteine, dem Schwefelkies beigemengt ist.

Ehrenfriedersdorf, *Herzog Karl*, sechsseitige Säulen.

Freiberg, *Junge hohe Birke*, olivengrün, säulenförmig krystallisirt, auf derbem zum Theil mit Bleiglanz gemengtem, Quarze; — *Neu Glück* und *drei Eichen*, mit derbem und krystallisirtem Quarze, schwarzer Blende und Schwefelkies; — *Segen Gottes zu Gersdorf*, in sechsseitigen Doppel-Pyramiden, mit späthigem Flusse dem zuweilen gemeiner Schwefelkies beigemengt ist, auch auf Quarz und Baryt; — *Halsbrücke*, auf Strahlkies der oft mit etwas Quarze gemengt ist; — *Himmelsfürst*, olivengrün, in dreiseitigen Doppel-Pyramiden und in sechsseitigen Säulen; — *Himmelsfahrt* sammt *Abraham*, mit derbem und krystall. Kupfer- und Schwefelkies ehemals auch zellig; — *Alte Hoffnung Gottes zu Voigtsberg*, sechsseitige, pyramidal zusammengehäufte, Säulen, mit Quarz, Schwefelkies, Bleiglanz und schwarzer Blende; — *Isaak*, hohle, dreiseitige Doppel-Pyramiden auch

mit angeflogenem Glanzerz in Gneifs; — *Kühschacht*, in vorzüglich grossen sechsseitigen Säulen mit dreiflächiger Zuspizung, mit aufliegenden Krystallen von Schwefelkies u. in Gesellschaft von späthigem Braunkalke; auch mit Quarz, schwarzer Blende und Arsenikkies; — *Krieg* und *Frieden*, dünne, büschelförmig zusammengehäufte, Säulenkrystalle; — *Kurprinz Friedrich August* zu *Grofsschirma*, in einfachen dreiseitigen Pyramiden, auch in sechsseitigen Säulen; — *Methusalem*, sechsseitige Säulen mit dreifacher Zuspizung und flachen dreiseitigen Doppel-Pyramiden, in Begleitung von Schwefelkies und späthigem Braunkalke; auch mit beigemengtem Arsenikkiese: — *Alter grüner Zweig*, haarförmige Krystalle, diese füllen die mittlere Höhlung des schmalen Ganges aus und sizzen auf, mit ihren Spizen gegen einander gekehrten, Quarzkrystallen auf, und diese sind wieder auf rosenrothen späthigen Braunkalk aufgewachsen, welcher, mit wenigem Schwefelkiese die Gangart bildet, auch in dreiseitigen Doppel-Pyramiden und in sechsseitigen Tafeln und Säulen findet man hier den späthigen Kalkstein.

Iohanngeorgenstadt, *Erzengler Gebirge*, *Eleonora*, mit späthigem Braunkalke.

Konradsdorf unweit *Freiberg*, *Reicher Trost Erbstollen*, in Feldspath.

Schneeberg, *Auferstehung Christi*; — *Fürstenvertrag*, mit anstehendem weifsem Speiskobalte; — *Adam Heber*, auf Quarz, auch auf Thonschiefer, ersterer ist oft mit lezterem gemengt: mit aufliegenden Schwefelkieskrystallen; in dreiseitigen Pyramiden auf einem Gemenge von späthigem Kalksteine und Quarz; — *Priester* und *Leviten*; — *Rappold*, dreiseitige Pyramiden auf Quarz, der Bleiglanz und Schwefelkies eingemengt hat; — *Sauschwarte*; — *Segen Gottes*; — *Siebenschlehen*; — *Wildschwein*; — *Im schneeberger* Reviere findet sich der sp. K. meist

von weifser und grauer, selten von olivengrüner und rosenrother oder lichteviolblauer Farbe; sechsseitige Säulen, und dreiseitige Doppel-Pyramiden sind die häufigsten Krystallformen, Quarz und späthiger Braunkalk die gewöhnlichsten Begleiter des sp. K.

Meissnischer Kreis. *Miltitz*, bei *Meissen*, sechsseitige Doppel-Pyramiden in Drusen in körnigem Kalksteine.

Scharfenberg, in kleinen Würfeln, auf Quarz, in welchem braune Blende und Kupferkies eingemengt sind, im Gneifse.

Neustädtischer Kreis. *Kamsdorf*, in Linsen, auch in flachen dreiseitigen Doppel-Pyramiden und einfachen sechsseit. dgl. auf ockrigem Braun-Eisensteine; — *Pelikan*, mit krystall. Schwefelkiese auf späthigem Braunkalk; — *drei Gewerben Verbindlichkeitsstollen*, in langen sechsseitigen Doppel-Pyramiden, auf, mit vielem ockrigem Braun-Eisensteine gemengtem Spath-Eisenstein; auch auf mit Eisenocker gemengtem späthigem Braunkalke.

Thüringen, *Saalfeld*, in sechsseitigen Pyramiden, auf mit vielem ockrigem Eisenstein gemengtem Spath-Eisenstein.

Oestreich. *Tirnitz*.

Kärnthen. *Bleiberg*, sechsseitige Säulen, mit Kupferkies, Bleiglanz und Spath-Eisenstein, auch mit Quarz und Thonschiefer gemengt.

Hüttenberg.

St. Leonhard, auf ockrigem Braun-Eisensteine.

Steyermark, sechsseitige Säulen, auf dichtem gemeinem Kalksteine.

Tyrol. *Ahren*, *Pretau*, einfache sechsseitige Pyramide, mit opalisirendem Feldspathe, auch mit Quarz und Chlorit, auch in Rhomben, mit anstehendem thonigem od. wackenartigem Gesteine.

Fassa, in Würfeln krystall. und theils durch beigemengten Zeolith röthlichweiss, theils durch Grünerde grün gefärbt.

Härring, pyramidalisch krystall. auf gemeinem dichtem Kalksteine, zum Theil mit Erdpech.

Klausen, *Pfundererberg*, auf zerhacktem gemeinem dichtem Kalksteine.

Kogel, sechsseitige Doppel-Pyramide auf geradschaaligem Baryte.

Pfitsch.

Schwatz.

Rheinischer Kreis. Fuld, *Fuld*, die *Gräzmühle*, auf dem Wege nach dem *dicken Thurme*, in dreiseitigen Pyramiden im Thone.

Hessen-Darmstadt, *Auerbach* in der *Bergstrasse*, am *Steinsecke*, mit rothem Eisenrahme.

Steinheim, in nadelförmigen und würflicken, zum Theil etwas geschobenen, Krystallen, auf strahligem Braunkalke im Basalte.

Kaichen, *Büdesheim*, eingemengt in Basalt, auf dessen Klüften er auch nicht selten erscheint und dann meist von späthigem Braunkalke und Grünerde begleitet. Auch in den Blasenräumen der dasigen Wacke.

Hessen-Cassel. *Frankenberg*, in den verschiedenen dasigen Revieren, dem *Freudenthal*, *Gnadenthal* und der *Hasselbach*, in den Höhlungen einer Sandsteinbreccie, in sechsseit. Säulen und in dreiseit. Doppel-Pyramiden in Gesellschaft von rothem Eisenrahme; auch in Rhomben in den Höhlungen eines mordoreerothen gemeinen dichten Kalksteins. *Stätteberg* auf den Querklüften und kleinen Höhlungen des gemeinen dichten Kalksteines, eingesprengt und in sehr kleinen rhomboidalen Krystallen, mit aufgewachsenen Bleiglanzkörnern, auch mit haarförmigem Malachit und Weiss-Bleierz.

Riechelsdorf, *Wilhelminer Rücken*, *Hoheitsschacht*, pfirsichblüthroth, mit schaaligem Baryte, ockrigem Braun-Eisensteine u. s. w.

Schmalkalden, auf Spath-Eisenstein.

Hanau. *Bergen*, in dreiseit. Pyramiden, auf den Klüften des gem. dichten Kalksteines.

Bieber, in niedrigen Oktaedern mit schaaligem Baryte, Spath-Eisenstein, Kobalt und Gediegen-Wismuth, auf Gängen im Glimmerschiefer.

Nassau. Dillenburg, auf den meisten Gruben des D. Revieres, eingesprengt in dichtem Roth-Eisenstein (Flufsstein), als Gemengtheil des Schaalsteins und im Mandelsteine in runden und länglichen Körnern, auch krystall. in sechsseitigen Säulen, sechsseitigen Doppel-Pyramiden und sehr geschobenen Würfeln, auf Gängen mit Quarz, späthigem Braunkalke, Kupferkies, Ziegelerz, Kupferlebererz, faserigem Malachite und Kupfergrün. Zuweilen von beigemengtem Chlorite grünlichgrau gefärbt, selten in Begleitung von gem. Nephrite.

Usingen, *Rheinbreitenbach*, in kleinen zusammengehäuften Krystallen.

Schlesien. *Altenberg*.

Dittmannsdorf.

Gablau.

Gottesberg.

Hausdorf.

Jaenowitz, *Wilhelmina*.

Merzberg.

Reichenstein, in Nestern und Lagern in den dasigen Arsenikkies-Gruben.

Rudelstadt, *Friederike Juliane* und der *Helener-Stollen*.

Silberberg.

Tannenhausen.

Tarnowitz, als Drusen im Dachgesteine des dortigen

Erzflözes in sehr schönen und seltenen Krystallisationen.

Schwaben. Baden. *Bruchsal* *).

Fürstenberg, Schwarzwald, *Wittichen, Sophia,* olivengrün, sechsseit. Doppel-Pyramide mit dreiflächiger Zuspizung auf krystall. schaaligem Baryte mit aufsizenden Krystallen von späthigem Braunkalke. Auch mit ockrigem Braun-Eisenstein überzogen (sogenannte Gerstenkörner) auf rothem schaaligem Baryte.

Schappachthal, *Friedrich Christian*, als Ueberzug auf Quarz mit krystall. Schwefelkies, auch auf schaaligem Baryte in Begleitung von Bleiglanz.

Würtemberg, *Babenhausen*, Oktaeder, mit einem rindenartigen Ueberzug von grauem und rothem Kalkstein.

Heidenheim, stänglich, seltner in Würfeln.

Hohentwiel, in Porphyrschiefer.

Mössingen, in dreiseitigen Pyramiden.

Münsingen, unweit *Urach*, stänglich.

Oeningen, zwischen den Klüften der Steinlagen in dreiseitigen Pyramiden.

Pfullingen, die *Nebelhöhle*, sechsseitige Säulen.

Stuttgard, in mehreren Höhlungen der dasigen Thonlagen, zumal am *Bopser*.

Urach, das *Föhrenthal*, in Rhomben und in kleinen spizwinklichen Pyramiden krystallisirt, meist mit einem Ueberzuge von ockrigem Braun-Eisenstein.

Schwarzwald, *Schiltach*, *Sulzbächle*, weingelb auf grünem späthigem Flusse.

Frankreich.

Allemont und *Maronne* in der ehemaligen Dauphinée, auf Gängen im Gneisse, in Säulen und Tafeln, leztere von vorzüglicher Grösse, mit Bergkrystall, Thallith, Axinit u. s. w.

*) S. Handbuch der top. Min. I. 41.

Fontainebleau, hier findet sich der, unter dem Namen krystallisirter Sandstein so sehr bekannte, mit Sand gemengte rhomboidalisch krystallisirte späthige Kalkstein.

Passy, ebenso, in Form von Linsen.

Ferner im ehemaligen Elsafse, *Framont*,

Giromagny, *Katzenthal*, *Markirchen*, } theils derb, theils in mannigfaltigen, vorzüglich säulenförmigen und pyramidalen Krystallformen.

Jülich, *Douventen* (?), auf dichtem Braun-Eisensteine.

Ehemalige Pfalz, *Mörsfeld*, mit derbem und krystallisirtem dunkelrothem Zinnober.

Oberstein, in sechsseitigen Säulen, auf Amethist, welcher den innern Raum einer Kalzedonkugel ausfüllt.

Galizien.

Kostumuth, *Niewachlow*, } Hier soll er unmittelbar unter der Dammerde, in Gesellschaft von Bleiglanz, sich finden.

Nowagora, 1/4 Meile von *Miskinia* und 3/4 M. von *Krzeszowiec*, im dasigen Kalkgebirge.

Wielizka, stänglich abgesondert, nesterweise im Gipse, durchsezt zuweilen in kleinen Trümmern einen, wahrscheinlich auch nesterweise im Gipse sich findenden Hornstein.

Grofsbrittannien.

England. Cornwallis.

Cumberland, sechs- und dreiseitige Doppel-Pyramiden, auf Quarz, späthigem Flusse, Bleiglanz, Kupferkies, Spath-Eisenstein u. dgl., auch in sechsseitigen Säulen, mit ockrigem Braun-Eisenstein u. dgl.

Derbyshire, auf einem, mit vielem späthigem Flusse gemengten Quarze; dreiseitige Doppel-Pyramide, auf einem Gemenge aus späthigem Kalkstein und Blende, sechsseitige Säulen, auf einem Gemenge von

Quarz, Blende, Fahlerz, Bleiglanz und späthigem Flusse, welche die Gangart bilden.

Northumberland, im Muschelkalkstein.

Staffordshire.

Schottland. *Leadhills.*

Schottische Inseln.

Helvetien.

Aarau im Canton *Aargau*, *Staffelegg*, stinkender späthiger Kalkstein *).

Die *Appenzeller* Berge.

Bex, der *Bouilletschacht*, in vorzüglich schönen Krystallen.

Brüng (*Brünigen?*) bei *Bern*.

Die Krystallhöhle im *Camor*.

Auf den Klüften des *Jura-Gebirges*.

Das *Rheinthal*.

Das *Saanen-* und *Einsiedler-Thal*, *Agat*.

Sargans.

Bei *Veltis*.

Wäggithal bei *Dissentis*.

St. Gallen. *Kobelwies*, in den 1 Stunde davon gelegenen Krystallhöhlen.

Glarus.

Leman. *Jorat-Gebirge*, über *Vevay*, wo der *Jorat Chardonne* genannt wird; in den Klüften und Spalten der Nagelfluh.

Uri. *St. Gotthard*, *Tremola-Thal* mit Strahlstein.

Ursern-Thal nordwestlich mit Apatit.

Italien.

Die Gegend von *Pergine*, in groſsen Massen, scheinbar auf Gängen im Glimmerschiefer; sehr ausgezeichnet

*) Der sogenannte blättrige Stinkstein.

grofskörnig. In der Nähe von *Verona*, im Gemenge mit Serpentin und fleischrothem feinkörnigem Gipse.

Norwegen.

Arendal, hier sind Augit, Strahlstein, Hornblende, Kokkolith, Moroxit u. s. w. in ihm eingewachsen, auch biegsamer Asbest und schuppiger Eisenglanz erscheinen nicht selten in seiner Begleitung; er findet sich so wie an den übrigen Orten in N. in Rhomben, mit verschiedenen Modifikationen, in Linsen, sechsseitigen Tafeln und Säulen und dreiseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirt.

Drammen.

Friedrichswärn, in kleinen einzelnen Krystallen auf Zeolith (?).

Holden, mit krystallisirtem gem. Quarze und schaaligem Baryte.

Kongsberg, auf den dasigen Silbergruben, mit Gediegen-Silber, Glanzerz, Bleiglanz, Schwefelkies, späthigem Flusse u. s. w., vorzüglich schön in *Askebek-Grube*, so wie in *Gottes Hülff* in der *Noth*, *Haus Oldenburg* u. a.

Ojreaaren.

Ringerige.

Ferröe, zum Theil in Gesellschaft von Zeolith.

Island. Der *Zuckertopf*, ebenso.

Schweden.

Aedelfors.

Schonen, *Wedhiget*, grobeingesprengt in körnigem Kalkstein.

Südermannland, derb, mit Quarz verwachsen und mit Magneteisenstein gemengt.

Siebenbürgen.

Facebay.

Offenbanya.

Spanien.

Ungarn.

Kremnitz.

Neusohl.

Schemnitz, in vollkommnen Kugeln, meist mit krystallinischer Oberfläche, mit Quarz, Schwefelkies, Bleiglanz, späthigem Braunkalke, Spath-Eisenstein. *Eisenbach*; — *Hodritsch*, auf zelligem Quarze mit aufliegenden Schwefelkieskrystallen. — *Heil. drei Königs-Stollen*, haarförmig krystall., mit krystall. Spath-Eisensteine auf eisenschüssigem Quarze; — *Josephi-* und *Modernstollen*, weingelb, Rhomben, mit krystall. Zeolithe; — *Pacherstollen*, pyramidalisch krystall. auf derbem, mit brauner Blende gemengtem Quarze; — *Theresienschacht*, kugelförmig zusammengehäufte Würfel, auf Quarz, der mit brauner Blende und Kupferkies gemengt ist, mit anstehender porphyrartiger Gebirgsart, auch in Pyramiden krystall. auf einem Gemenge aus derbem Feldspath und Quarz; — *Wasserbruchkluft*, auf dem *Windschachte*.

Bannat. *Boicza*, dreiseitige Doppel-Pyramide, auf ein aufgelöstes Gebirgsgestein aufgewachsen.

Dognatzka.

Kornudylfaer Gebirge.

Moldawa.

Oravicza.

ASIEN.

Sibirien.

Gegend des *Baikalsees*, *Botai*.

Katharinenberg.

Der *Schlangenberg.*

Nertschinsk, die *Klitschkinskischen* Gruben.

Swiatnawolok Paliosero, 100 Werst von *Petrosawodsk*, mit durchsezenden Trümmern von schwärzlichgrünem Glimmer.

Uralische Gebirge.

Die *Gumeschefskischen* und *Pochadjäschinschen* Gruben.

In der *Eisenerzkoppe* am *Blagodat.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland, mit Quarz und Chlorit.

Mexiko. Cuencame, *el Real de Abinito*, als Ausfüllungsmasse der Blasenräume eines Mandelsteins.

Guanaxuato, *Tepeyac* und *Valenziana*, als erzführende Gangart in mancherlei Abänderungen der äufseren Gestalt.

Real del Monte, auf dem Wege nach dem Hüttenwerke *del Salto*, krystall. auf den Klüften eines Kalk-Sandsteines.

(Den späthigen Kalkstein finden wir am häufigsten auf Gängen im Ur-, (Granit-, Gneifs-, Glimmerschiefer- etc.) Uebergangs-, (Kalkstein-) und Flöz-, (Kalkstein-) Gebirge. Er begleitet hier verschiedene Erzformationen. Auch auf Lagern erscheint er, mit Magnet-Eisenstein, Hornblende, Granat, Augit u. s. w. Als Gebirgsmasse kommt er nie vor. Im Basalte, und mehreren Gliedern der Flöztrappformation, füllt der späthige Kalkstein nicht selten die Blasenräume aus.)

KALKTUFF.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Erding*,
In der *Falley*,
Gieſsbach im *Ettalischen*,
Hugelſing,
Gegend von *Memmingen*,
Peissenberg,
Polling,
Reichenhall der *Thumsee*,
Schongau,
Siechsdorf,
Tölz der *Schloſsberg*,
Wegern,

Die Kalktufflager sind theils auf Mergel, theils auf einer Nagelfluh gelagert, nicht selten umschlieſsen sie wein- und wachsgelbe späthige Kalkstein-Krystalle, theils findet man sie auch gleich unter der Dammerde und dann enthalten sie häufig Abdrücke von Weidenblättern u. dgl.

Salzburg. *Laufen*, der *Haunsberg* mit Blätterabdrücken.

Böhmen. *Atschun*, hier macht er nebst dem Wackenthone (Basalttuff) das Hangende eines, zum Theil über einen Fuſs mächtigen, Grünsteinflözes, das auf verhärtetem Mergel aufliegt.

Delitz.

Dray (*Drag* ?).

Kaaden, mit dem K. wechselt hier häufig ein Konglomerat in schmalen Schichten ab, das aus Körnern von späthigem Kalksteine und stumpfeckigen Stücken des Kalktuffes, die durch Grünerde verbunden sind, besteht. Auch ist der Kalktuff von späthigem Kalksteine oft adernweise durchzogen.

Langenbrück, im Egerischen Bezirke.

Die Gegend von *Nawarow*, an den Quellen welche im Thonschiefer entspringen.

Oberndorf.

Skalitz im Mittelgebirge.

Franken. Würzburg, *Homburg* am *Mayne.*

Niedersachsen.

Mecklenburg, *Kritzow*, *Vorbeck.*

Obersachsen. Thüringen, *Burgtonna.*

Freiburg.

Kleinvargula.

Kreussen.

Langensalza.

Nieder - Topfstädt.

Tennstädt, mit inkrustirten Schilfen und andern Sumpfgewächsen.

Weimar, *Belvedere*, als Bindemittel von Konglomeraten, die aus Geschieben von Flözkalk- und Sandstein, zwischen welchen Porphyr-, Quarz- und Hornstein - Geschiebe innliegen, bestehen.

Weifsensee.

Zöddelbach.

Oestreich. Tyrol.

Rheinischer Kreis. Nassau, die Gegend von *Wiesbaden.*

Ysenburg, die Gegend von *Offenbach*, der Kalktuff bildet hier einige geringe Hügel. Zuweilen kommen in ihm dieselben Versteinerungen vor wie im Kalksteine bei *Bergen*, welcher sonst selbst auch ganz in der Nähe von *Offenbach*, bei *Oberrad* u. a. O. ansteht. Aus diesem Muschelkalksteine ist also der Kalktuff dieser Gegenden gebildet worden.

Schwaben.

Aistaig, im *Rosenfelder* Oberamte.

Zwischen *Berg* und *Stuttgard*, als beträchtliches Lager, das gleich unter der Dammerde ansteht. Zerreibliches Schwarz-Braunsteinerz durchzieht es in Adern.

Blaubeuren.

Dertingen.

Gönningen, der *Stöſslerberg*, am südlichen Abhange eines Kalksteingebirges; der Kalktuff hat eine groſse Verbreitung, er zieht von hier durch das ganze obere *Steinlacherthal*, und dabei hat er eine bedeutende Mächtigkeit. Unter ihm soll ein, mit vielen Conchylien versehener, bituminöser Mergelschiefer anstehen.

Göppingen, auf dem Wege nach *Geislingen.*

Bei dem Kloster *Güterstein*, auf der *Alb.*

Heidenheim.

Herrenberg.

Kannstadt bei *Stuttgardt.*

Bei *Mindelspach* im *Krebsbrunnen* im Amte *Adelberg.*

Müntlingen.

Pfullingen, die *Nebelhöhle*; — *Unterhausen*, hier soll man 6 Fuſs tief unter dem Kalktuff Menschengerippe (?), und in einer Tiefe von 3 Fuſs Hirschgeweihe gefunden haben. Von hier zieht der K. bis in die Gegend von *Reutlingen.*

Urach.

Zaisenhausen.

Schwarzwald. *Böſingen.*

Glatten.

Westphalen, *Vlotho* an der *Weser*, mit Blätterabdrücken.

Frankreich.

Ehemaliges Elsaſs, *Küttolsheim.*

Schnärsheim.

Siegolsheim.

Groſsbrittannien.

England. Derbyshire, *Matlock.*

Helvetien.

Leman. Der *Chillon*, bei dem kleinem Dorfe: *Territet.*

Wallis. *Visper-Thal*, *Matter-Horn.*

Italien.

Rom.

Tivoli.

Viterbo.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

Am *Iset*

Bei *Nischneturinsk.*

Sym, die dasigen Kalkhöhlen.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. Los Catorce, bedeckt die Oberfläche der dasigen mächtigen Kalkgebirge.

(Das jüngste Erzeugniſs der aufgeschwemmten Gebirge, meist in tiefen, die Kalkgebirge umgebenden, Thälern und Schluchten, vorzüglich in der Nähe von Seen und groſsen Flüssen.)

KALZEDON (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Zwischen *Kollberg* und *Mantel*, kleinnierenförmig in den Höhlungen eines quarzigen Kalzedons, mit Amethist.

Oberpfalz. *Amberg*, *Aerzberg*, als Ueberzug und in den Drusenlöchern eines, meist aus kleinen Quarzkörnern zusammengesezten Sandsteines.

Hirschau.

Schindelloh, tropfsteinartig auf faserigem Braun-Eisenstein.

Schornreit, *Kornberg*, im dasigen Porphyrgebirge, mit Ametist und Karniol.

Salzburg. *Werfen*, der *Windingsberg*, als Ueberzug und kleinnierenförmig, auf dichtem Braun-Eisensteine.

Böhmen. *Beneschau*, die *Moschna*, im basaltischen Mandelsteine.

Der *Jeschkner* Gebirgszug im nördlichen Theile des Bunzlauer Kreises, der *Saskaller* Berg u. a. mit Quarzkrystallen, auch mit Karniol, im Mandelstein der Wacke.

Kostenblatt.

Kozakowe, im thonigen Mandelsteine.

Menczikowa Rochle, als Geschiebe.

Presnitz, *Orpes*, milchweifs in schmalen Adern in gemeinem thonartigem Eisensteine.

Semile.

Stiahlau.

Franken. Bayreuth. *Berg.*

Lichtenberg.

Naila, *arme Hülfe*, nierenförmig auf dichtem Braun-Eisensteine.

Steben bei *Hof.*

Henneberg. *Ilmenau*, der *Schneekopf* zwischen *I.* und *Suhl*, in Kugeln deren Inneres mit krystall. Amethiste, welche der Kalzedon wieder überzieht, ausgefüllt ist.

Lausitz. *Königsbrück*, in Geschieben.

Niedersachsen. Braunschweig.

Harz. *Blankenburg*, im Sandstein, als Versteinerungsmittel von Conchylien.

Ilfeld, *Netzberg*, in nierenförmigen Stücken mit Quarz und Wacke.

Kamschlacken, adernweise in gemeinem rothem Jaspis.

Der *Rehberger Graben*, als Gangmasse im Granite; zum Theil auch in *Walkenried*, in Nieren und Kugeln, seltner in Trümmern im Thonporphyre, in der *Wiede* findet man grofse, aus dem Gebirge ausgewaschene Kugeln.

Mecklenburg, *Kritzow*, tropfsteinartig, theils in Feuerstein übergehend; auch in rundlichen Stücken im Mandelsteine.

Sternberg, eingewachsen in rundlichen Stücken im Mandelsteine.

Stuer, als Echinit und in anderen Versteinerungsgestalten.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Chemnitz*, in Trümmern und Nieren im Porphyre.

Eibenstock, wachsgelb, kleinnierenförmig, mit späthigem Braunkalke, Quarz und eingesprengtem Bleiglanze.

Freiberg, *Donat*, als dünner Ueberzug auf derbem und krystallisirtem Quarze, mit Kupferkies, Bleiglanz und anstehendem Gneisse; — *Sonnenwirbel* im *Bränder* Reviere, in vierseitigen pyramidalen Afterkrystallen, auf, mit Bleiglanz gemengtem, Quarze und anstehendem Gneifse.

Gersdorf, auf späthigem Kalkstein und Bleiglanz; *Segen Gottes* auf Quarz, mit späthigem Flusse, der wenig eingesprengtes Fahlerz enthält, gemengt.

Mutschen, in Trümmern und Nieren im Porphyre.

Planitz bei *Zwickau*, im Pechstein- und Thon-Porphyre.

Schneeberg, kuglich nnd nierenförmig, auf dichtem, mit wenigem Glimmer gemengten Braun-Eisensteine und etwas anstehendem Granite; — *Wolfgängermaassen* mit Hornstein in drusigem, etwas eisenschüssigem Quarze.

Trasdorf bei *Chemnitz*, kleinnierenförmig mit drusigem Quarze überzogen, in Jaspis.

Meissner Kreis. *Doberzeit*, als Geschiebe mit Feuerstein, Hornstein, gem. und jasp. Kieselschiefer, Jaspis, Aventurin etc.

Thüringen. *Eisenach*, das *Ruhler* Revier.

Oestreich. Kärnthen. *Hüttenberg*, als Ueberzug der kleinen Amethist-Krystalle, in verschiedenen Farben-nuancen; auch auf dichtem und faserigem Braun-Eisteine, und dann meist baumförmig gezeichnet.

Massenz (?).

Tyrol.

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt.

Steinheim unweit *Hanau*, derb und tropfsteinartig, oft oft mit dem dasigen Halbopale verwachsen, im grünsteinartigem Basalte *).

Hessen-Cassel. *Lölbach.*

Schmalkalden, in sechsseitig säulenförmigen Afterkrystallen, mit Quarz.

Hanau. *Schwarzenfels*, tropfsteinartig im Holzstein, in losen Stücken über Tage in der Nähe des Basalts.

Nassau. *Eisenroth* im Dillenburgischen, zum Theil durch Kupferoxyd grün gefärbt. Auch als Uebergang in muschlichen Hornstein.

Rheinbreitenbach, tropfsteinartig, auf derbem, zum Theil mit sehr kleinen Quarzkrystallen rindenartig überzogenem, Quarze.

Westerwald. Altenkirchen. Grube *Florz*, derb, dem Hornsteine si.. nähernd, auf Spath-Eisenstein und Kupferkies.

Schlesien. *Bunzlau.*

Görisseifen.

*) Meine Beschreibung des Basaltbruches von Steinheim in v. Moll's Ephemeriden der Berg- und Hüttenkunde I. 1. u. f.

Groſswalditz.
Pohlnisch - Hundorf.
Kaufungen.
Kosemütz, im Serpentine.
Lahn, der *Galgenberg.*
Landshut, der *Buchberg*, im Mandelstein der Wacke.
Löwenberg.
Mehltheuer.
Münsterberg.
Reichenau, der *Finkenhübel.*
Rosenau.
Töppendorf.
Waldenburg.
Groſs - Walditz.
Zobtenberg.

An vielen der genannten Orte in Geschieben.

Schwaben. Baden. *Heidelberg*, *Nuſsloch*, kleinnierenförmig und tropfsteinartig auf dichtem Braun-Eisenstein, der mit ockrigem desgleichen, zuweilen auch mit Galmei gemengt ist.

Schwarzwald. *Kinzigerthal*, Grube *Friederich Christian*, graulichblau, kleinnierenförmig und kleintraubig, in kleinen Parthien auf krystall. Bleiglanze in kleinen, zum Theil mit Kupfer-Wismuth ausgefüllten, Höhlungen.

Würtemberg. *Heidenheim*, milchweiſs, tropfsteinartig im Kalktuffe.

Hohentwiel im *Hegau*, milchweiſs, tropfsteinartig, mit Quarz, Hornstein und Halbopal, in einem Gesteine dessen Grundmasse ein verhärteter Thon ist, in welchem Feldspath- und Quarzkörner, auch Glimmerblättchen, eingemengt sind.

Frankreich.

An mehreren Orten in der Auvergne, in den dasigen Trapp-Gebirgen; bei *Pont du Chateau*, blaulichweifs, tropfsteinartig und als dünner Ueberzug auf Quarzkrystallen, mit Erdpech in einer trafsartigen Gebirgsmasse.

Havre de Grace, im Kalkstein in Kugeln, die aus abwechselnden Lagen von Kalzedon und Karniol bestehen und deren Höhlungen mit nierenförmigem Kalzedon überzogen sind.

Oberstein in der ehemaligen Pfalz, kugelförmig, der innere Raum der Kugeln mit Krystallen von Quarz, Amethist, zum Theil auch von späthigem Kalkstein überzogen. Auf der Aussensenseite findet man den Kalzedon häufig in Afterkrystallen. In dem hiesigen Kalzedon erscheinen auch nicht selten die baumförmigen Zeichnungen (Baum- oder Mochasteine). — Zu *Bauerbach* finden sich die vierseitig säulenförmigen Afterkrystalle, mit schaaligem Baryte.

Ferner im ehemaligen Elsafs, *Frischwiller*, auf dem Wege nach *Niederbronn*.

Riquewihr, } mit Quarz, häufig auch als Gemeng-
Schlüsselstein. } theil des Achats.

Piemont.

Galizien.

Markowize.

Wielizka, kleintraubig in Gips.

Grofsbrittannien.

England.

Kornwallis. Grube *Trevascus*, ein selten zackiger und stänglicher Kalzedon, meist auf Quarzdrusen aufgewachsen.

Schottland. Schottische Inseln, *Rume*, tropfsteinartig, mit späthigem Kalksteine im Basalte.
Shetland-Insel Papa-Stour.

Helvetien.

Bern. Im hintern *Lauterbrunn-Thale* als Gangmasse im Granite, in Begleitung von Bleiglanz, Schwefelkies, Magnetkies, schaal. Baryte, brauner Blende.

Wallis, an den Felsen von dichtem Feldspathe bei der *Pissevache.*

Italien.

Elba.

Sardinien.

Toskana.

Das Venetianische, *Monte berico* bei *Vicenza*, in Kugeln welche zuweilen Luftblasen und Wassertropfen enthalten, und deren Wände mit Quarzkrystallen überzogen sind. Die Kugeln selbst sollen sich in vulkanischen Gebirgsarten finden.

Norwegen.

Ferröe, derb, nierenförmig, kuglich etc. auch in pyramidalen, tafelförmigen und würflichen Afterkrystallen, mit Grünerde, späthigem Kalkstein, Zeolith und Amethist, auch mit Quarz und Opal.

Island. *Eydale-Fieldet* bei *Rödefiord* u. a. O. unter mannigfaltigen Abänderungen und mit denselben beibrechenden Fossilien, wie auf Ferröe. Gewöhnlich im Mandelsteine nnd in einer mit vieler Grünerde gemengten, Wacke. Zuweilen enthält der K. würfliche Eindrücke von späthigem Flusse.

Schweden.

Schonen.

Siebenbürgen.

Felsöbanya, lavendel- und schmalteblau, in Würfeln krystallisirt.

Kapnik, blafsrosenroth auch weifs, kleinnierenförmig mit Quarz auf Roth-Braunsteinerz in welchem Graugültigerz sparsam eingesprengt ist.

Torda, kleinpierenförmig, auch in vollkommenen Würfeln krystall. und dann meist von schmalteblauer Farbe.

Tresstyan, eine halbe Meile von *Magyar laposch*, in manchen Abänderungen von Farben, vorzüglich schön berlinerblau.

Ungarn.

Kaschau.

Kremnitz, zwischen *Kremnitz* und *Kremnitzka*, mit versteinerten Schilfen; — auf dem *Finsterstern-Schachte*, und auf der *rothischen Handlung*, milchweifs, tropfsteinartig nieren- und staudenförmig, zackig u. s. w. hin und wieder mit ockrigem Eisensteine gemengt, auch als Ueberzug auf Drusen von späthigem Braunkalke. Grau-Spiesglanzerz und Bergkrystall brechen nicht selten in seiner Gesellschaft, ebenso Blende, Kupfer- und Schwefelkies, Bleiglanz, Quarz, späthiger Braunkalk u. s. w. Auch erscheint er tropfsteinartig mit Bergkrystall, späthigem Kalkstein u. s. w. in einem etwas aufgelösten Porphyre.

Poinik, als dünner Ueberzug auf kleinen weifsen Amethist-Krystallen, welche in dem dasigen dichten und faserigen Braun-Eisenstein auf den Drusenhöhlungen einbrechen.

Schemnitz, auf Braunspath-, Amethist- und Bergkrystall-Drusen, so zumal auf dem *Theresiaschachte*.

Tatarest bei *Dobrá* in der *Marmorosch*.

Bannat, *Oravicza*, *Steyersdorf*.

ASIEN.

Ceylon.

Daurien, an den Ufern des *Amours* und der *Chilca*, meist in den dasigen Trapp-Gebirgen, mit späthigem Kalksteine, krystallisirtem Quarze, Bergtheer u. dgl.

Die Mongoley.

Die Kalmukey.

Sibirien.

Das *altaische* Gebirge, die Gegend des Flusses *Jeal*, mit Jaspis, Karniol, Beryll; oft als Breccie.

Kamtschatka,

Kolywan,

Nertschinsk, schmalteblau in Geschieben.

Ochotskischer Meerbusen an der *Lena*, beim Aftervulkane *Surgujefkamen*, mit Jaspis, Steinkohlen, Eisensteinen etc.

In dem Bezirke von *Oklansk* am *Penschinischen* Busen, als Geschiebe mit Pechstein, Holzstein etc.

Bei der Mündung des Baches *Pallon*, am *Penschinischen* Busen.

Mazkoi Plotbistsche. (Onyx).

Tomsk.

Uralische Gebirge.

Am *Iset*, als Geschiebe,

Katharinenburg, der Berg *Mutinskaja Gora*, in theils hohlen, theils mit Amethist- nnd Kalkspath-Krystallen ausgefüllten Kugeln, welche in einem wackenartigen Mandelsteine liegen, der zugleich Grünerde in rundlichen Körnern enthält; auch hinter der Batterie am *Tschertschaschen* Wege, mit Quarz in Wacke.

Kosroibrod an der *Tschussowaja*.

Die *Pochadjaeschinschen* und *Turtschoeninofschen* Kupfergruben.

In mehreren Flüssen als Geschiebe.

AFRIKA.

Türkey.

Aegypten, an den Ufern des Nils.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland, *Gothaab*, rauchgrau, mit häufigen braunen Punkten.

Mexico. Sombrerete, *Chacuaco*, derb, nierenförmig und kuglich, auch in pyramidalen Afterkrystallen, in einem Porphyrgebirge.

Zimapan, im Mandelstein, mit Grünerde, Karniol, Halbopal u. dgl.

Süd-Amerika.

Neu-Granada, *Panama*.

(Der gem. Kalzedon bricht auf erzführenden d. h. auf Silber-, Blei- und Eisensteingängen, theils hilft er auf Achatgängen den Achat bilden. In Platten, eckigen Stücken und Kugeln erscheint er im Porphyr- u. zwar vorzugsweise im Pechsteinporphyr-Gebirge. In Kugeln endlich finden wir ihn in mehreren Gliedern der Trappformation und als Geschiebe im aufgeschwemmten Lande.)

KANELSTEIN.

ASIEN.

Ceylon.

In der Gegend von *Colombo*, in eckigen Stücken.

KANNELKOHLE.

EUROPA.

Grofsbritannien.

England. Lancashire, *Wigan*.

Shropshire, *Brafely*.

Scheffield, Athercliff (?)

Staffordshire.

Irland. *Kickenny.*

Schöttland. Edinburg.

Irwin.

Wercading (?).

(Die K. gehört dem ältern Sandstein-Gebirge, oder der älteren Steinkohlenformation an, und bricht hier zum Theil mit der Schiefer-, Grob-, Pechkohle u. s. w.)

KARNIOL.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Böhmisch-Aicha*, mit Kalzedon.

Beneschau, als Geschiebe auf den Feldern.

Der *Jeschkener* Gebirgszug, der *hohe Berg*; *Sestronowitzer B.*; *Bienenberg*; *Pelkowitzer B.*; der *Friedestein* u. a. Berge dieser Gegend, in einzelnen Mandeln und im Achate im Mandelsteine der Wacke.

Der *Kozakowe.*

Die Gegend von *Neudorf*, in Geschieben.

Oberhals, die *Birkner-* oder *Christophorizeche*, streifenweise mit gemeinem Kalzedon abwechselnd, und im Gemenge mit Quarz mehrere Abänderungen des Achates bildend.

Przky, in Geschieben.

Ribnitz.

Semile, im Mandelsteine.

Groſs-Skall, mit Kalzedon.

Franken. Bayreuth.

Lausitz. *Königsbrück*, als Geschiebe.

Niedersachsen. Harz, *Ilfeld*, in Nieren und Kugeln im Mandelsteine.

Mecklenburg, *Kritzow*, *Pruetzen*, *Schwerin*, } als Geschiebe.

Obersachsen. Erzgebirge. *Chemnitz*, als Geschiebe; — *Rottloffer* Steinbruch mit anstehendem Quarze.

Freiberg, der Korallenbruch an der *Halsbach.*

Rochlitz, in Geschieben.

Zwickau, im Pechsteinporphyr.

Oestreich. Kärnthen. Die *Saualpen*, mit einem grünen, hornsteinartigem Gesteine und wenigem späthigem Braunkalke.

Rheinlande. Hessen-Darmstadt. *Steinheim* unweit *Hanau*, meist nur als Ueberzug auf dem gemeinen Kalzedon.

Kaichen. *Büdesheim*, mit Kalzedon einen bandstreifigen Achat bildend, im Mandelstein der Wacke.

Schlesien. *Bunzlau*, *Hirschberg*, } in Geschieben.

Jauer, *Katzbach.*

Landshut, der *Buchberg*, in Geschieben.

Löwenberg.

Münsterberg.

Reichenau.

Rosenau, trümmerweise im Porphyr.

Schönau, der *Muchenstein.*

Frankreich.

Ehemaliges Elsafs, an mehreren Orten, als Geschiebe im Rheine.

Ehemal. Pfalz, *Oberstein*, mit Amethist und Kalzedon, letzterer bildet gewöhnlich Kugeln und der Karniol wechselt dann oft streifenweise mit ihm ab.

Grofsbrittannien.

Irland.

Helvetien.

Italien.

Sardinien.

Sicilien.

Siebenbürgen.

Ungarn.

Deutschlitta (?) unweit *Kremnitz.*

ASIEN.

Arabien.

Borneo.

Cambodja.

Ceylon.

Die Mongoley.

Sibirien.

Am *ochotskischen* Meere bei der Bucht *Rekiña.*

Nertschinsk.

Tomsk.

Uralische Gebirge.

Im *Iset.*

In der *Kamma.*

Katharinenburg.

An mehreren Orten als Gemengtheil des Achates.

AFRIKA.

Türkey.

Aegypten.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko.

Süd-Amerika.

Surinam.

(Der Karniol findet sich, wie der gemeine Kalzedon, theils auf besondern Lagerstätten, theils als Ausfüllungsmasse leerer Räume.)

KASCHALONG.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz, *Blankenburg* im Sandsteine.

Mecklenburg, an verschiedenen Orten, als Uberzug der Feuerstein- Geschiebe.

Oestreich. Kärnthen, *Hüttenberg*, auf und zwischen faserigem und dichtem Braun-, auch auf Spath-Eisenstein, zuweilen als Ueberzug auf Amethistkrystallen.

Italien.

Elba.

Hetrurien, *Volterra.*

Norwegen.

Ferröe, streifenweise mit gem. Kalzedon abwechselnd und häufig von Grünerde baumförmig gezeichnet.

Island, meist unter ähnlichen Verhältnissen des Vorkommens.

Siebenbürgen.

Kapnik, *Bajutz* und *Tresstyan.*

Spanien.

Jaen, *Vilches.*

ASIEN.

Die Bucharey.

Daurien.

Uralische Gebirge.

Die *Pochadjaeschins*- Gruben.

AMERIKA.

Grönland.

(Noch nicht hinreichend bekannt, scheinbar wie beim gemeinen Kalzedon.)

KATZENAUGE.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz. *Träseburg* bei *Blankenburg*, im Quarz, mit Asbest, auch in Serpentin?

ASIEN.

Ceylon.

Malabar.

Persien.

Sumatra.

Türkey.

Aegypten.

(Noch nicht bekannt. Die Geschiebe, die eckigen Stücke deuten indessen auf ein sekundäres Vorkommen hin.)

KIESEL-CONGLOMERAT.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Die Ufer des Inns, zumal um *Malching* bei *Ehring*, in ganzen Felsenmassen.

Oestreich. Die Gegend von *Peyerbach*.

Kärnthen. *Villach*, vom *Bleiberge* herab, noch ausgezeichneter aber soll es im Thale der *Kreuze* anstehen.

Schlesien. Von *Grunau* bei *Hirschberg* über *Lähn* bis fast nach *Löwenberg*, es nimmt die Gegend von *Flachenseifen*, *Langenau* und *Waltersdorf* ein.

Frankreich.

Elsaſs. Die Gegend von *Schlüsselstein* bei *Ribeauviller*.

Depart. d. Roer. Der *Bleiberg*, nächst dem Kieselkonglomerate g. d. Kalkstein, Kalksinter, Sandstein mit einem Bleiglanzflöze, roth. und weiſs. verhärtete Bleierde, thonart. Eisensteine, Kupfergrün, Kupferlasur.

Grofsbrittannien.

England. *St. Alban* in *Herfordshire.*

Schottland. *Dunster* in der Grafschaft *Mernis.*

Schottische Inseln. *Arran* und *Rafay.*

KIESELSCHIEFER (Gemeiner.)

EUROPA.

Dänemark.

Seeland. Häufig als Geschiebe.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Fuchsmühl.*

Nabburg, als Lager und in Nestern im Urthonschiefer.

Weiden, in Geschieben.

Wiesau.

Salzburg. *Fusch*, *Hirzbach*, Die *March* bei *Taxenbach*, *Oberpinzgau*, *Krimmel* und *Wildengerlos*, *Rauris*, *Zillerthal*, *Gerlosbach*, — zum Theil in beträchtlichen Lagen im Urgebirge.

Böhmen. *Böhmer Wald*, beim *steinernen Dörfel.*

Bratonitz bei *Welwarn.*

Die Herrschaft Brzezan.

Buschtierad.

Chwalenitz.

Die Gegend von *Dablitz.*

Fünfkirchen zwischen *Prag* und *Kommotau.*

Hlinsko.

Hostraun.

Der *Jeschkener* Gebirgszug.

Kladrau.

Gegend von *Klattau.*

Königshof.

Kornatitz, in niedrigen Kuppen.

Kozel, das dasige Waldschloſs, der *K.* ist zum Theil mit einer Kalzedonrinde überzogen und von krystallisirtem Schwefelkiese begleitet.

Die Herrschaft Kozenitz, hier setzt er die höchsten Punkte zusammen.

Kronpritschen, eine Stunde von *Ruppau*, bis in dis Gegend von *Klattau.*

Meronitz, der *Stiefelberg*, auf und in Basalttuff.

Pilsenez.

Prag, die *Podbaba*; — die Gegend zwischen *P.* und *Stzredokluk*, in niedrigen zerklüfteten Bergen.

Böhmisch - Proschwitz.

Rattina, mit Speckstein zwischen den Ablosungen.

Rokitzan und die umliegende Gegend.

Sedlitz.

Skutsch.

Strzedokluk.

Tocznik.

Wolzrititz,

Woznicz, in Nestern, auch auf Gängen und Lagern im Thonschiefer.

Zbirow, das dasige Schloſs steht auf Kieselschieferbergen.

Zowitz bei *Gasdorf.*

Franken. Bamberg. *Wartenfels*, *Bocksgraben*, in mehr oder weniger mächtigen Lagern im Thonschiefer.

Bayreuth, die Gegend von *Hof.*

Thüringen. *Ilmenau*, *Kammerberg*, mit Quarztrümmern durchsezt in den dasigen Steinkohlenflözen.

Lausitz. *Geiersdorf*, *Görlitz*, *Hennersdorf*, *Königsbrück*, *Rohrbach*. *Stengersdorf*, } mit durchsezenden Quarztrümmern.

Mähren. *Brünn*, der *malomirzizer* Berg.

Habrowan gegen *Radschitz* zu.

Niedersachsen. Harz. *Achtermannshöhe.*

Andreasberg, lagerweise im Thonschiefer.

Die Gegend um den *Brocken.*

Der *Bruchberg*, *Elbingerode*, *Harzburg*, } im Thonschiefer- und Grauwacken-Gebirge.

Jönköpfe.

Kamschlacken.

Der *Königskrug.*

Lauthenthal.

Lehrbach, *Polsterberg*, *Rammelsberg*, } im Thonschiefer- und Grauwacken-Gebirge.

Rehberger Graben.

Schwarzenberg.

Sperrenthal.

Tiefenbach.

Tränkeberg bei *Klausthal.*

Zellerfeld, der *Ring-* und *Silberschnurer-Gang*, in grofsen Nieren in der Grauwacke und im Grauwackenschiefer,

Obersachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Burkersdorf*, *Gersdorf*, *Haynichen* und *Reichenbach*, in Geschieben.

Die *Katzenhäusser* zwischen *Haynichen* und *Oederan*, in Nestern und Lagern im Urthonschiefer.

Thüringen. Schwarzburg, in mehreren dasigen Thonschiefergebirgen; — am *Kiffhäuser* als Gemengtheil im rothen todten Liegenden.

Rheinischer Kreis. Nassau. Im Bette des *Dillflusses* häufig als Geschiebe.

Hessen-Cassel. *Löhlbach.*

Rehgrund.

Schlesien. *Altenberg.*

Altwasser.

Buchau.

Giehren.

Giesmannsdorf.

Gottesberg.

Habelschwerdt.

Hartmannsdorf.

Katzbach, dem *Wildberge* gegenüber.

Kieslingswald.

Münsterberg.

Neurode.

Reichenau.

Reichenwalde.

Reussendorf.

Rudolstadt.

Schlegel.

Schönau.

Voigtsdorf.

Waldenburg.

Neu-Weistritz.

Westphalen. Das Sauerland.

Helvetien.

An der Nordseite der *Alpen* häufig als Geschiebe aus der Nagelfluh, von rothen, braunen und schwarzen Farben, hin und wieder auch in den Alpenkalksteingebirgen in Nieren und als Zwischenlager.

Wallis. *Martinach*, am Dorfe *Batia.*

Norwegen.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan.

Nertschinsk.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

(Der gem. Kieselschiefer erscheint nie auf besondern Lagerstätten, sondern bildet immer ganze Berge, die ein schroffes zackiges Ansehen haben und meist stark zerklüftet und zerstückelt sind. Wahrscheinlich ist er stets dem Urthonschiefer untergeordnet. Als Geschiebe findet man ihn häufig.)

KIESELSCHIEFER (Jaspisartiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Nabburg*, als Geschiebe.

Weiden, ebenso.

Böhmen. Brzezan.

Stiahlau.

Ueberhaupt an mehreren, beim vorhergehenden Artikel aufgeführten, Orten.

Franken. Bayreuth. *Steben* unweit *Hof*, *Mordlauer Zug*, auf Gängen.

Lausitz.

Mähren. Wie oben, meist nester- und adernweise im Kalksteine, seltner in Lagern.

Niedersachsen. Harz, die beim gemeinen Kieselschiefer angeführten Orte.

Mecklenburg, am *heiligen Damm* bei *Doberan* und bei *Sternberg* in Geschieben.

Obersachsen. Häufig als Geschiebe in mehreren Flüssen, so zumal in der *Elbe*, *Mulde* u. s. w.

Altenburg. *Ronneburg*, als Geschiebe.

Erzgebirge. *Burkersdorf* zwischen *Freiberg* und *Meissen*.

Reichenbach.

Leipziger Kreis. Die *Sandgrube* unweit *Leipzig*, in Geschieben.

Rheinischer Kreis. **Hessenkassel.** *Frankenberg. Löllbach.*

Hanau, sehr häufig als Geschiebe im *Mayn-* und *Kinzigflusse.*

Nassau. Dillenburg, an vielen Orten, theils als Lager, theils in Geschieben, stets von Quarzadern durchsezt, in Feuerstein und muschlichen Hornstein übergehend.

Schlesien. *Buchau.*

Habelschwerdt.

Kieslingewald.

Münsterberg.

Neurode.

Ueber *Reichwalde* und nördlich des *Wildenberges*, mit Quarz auf Thonschiefer.

Bannat. *Saska.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. Zacatecas, das Hüttenwerk *la Sanceda*, auf dem Wege nach der Grube *San Francisco*, in schmalen Lagen im Kalksteine.

(Findet sich im Urgebirge, im Thonschiefer, und im Uebergangsgebirge, in der Grauwacke und im Grauwakkenschiefer, in einzelnen, meist sehr zerklüfteten und in würfliche Stücke gespaltenen Lagern. Als Geschiebe erscheint er ungemein häufig.)

KIESELTUFF *).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Harz. *Neustadt*, in Begleitung von Steinkohlen.

*) Der *Kieseltuff* und der *Geysersinter* machen nur Abänderungen einer Art aus und die bei dem einen oder dem

Rheinischer Kreis. Hessenkassel. *Meiſsner*, hier soll er die Stein- und namentlich die Glanzkohlen nach allen Richtungen durchsezen (?).

Westphalen. Die durch das *Lippische*, *Paderbornische* u. s. w. unter dem Namen der *Senne* sich ziehenden groſsen Sandheiden. Der Kieseltuff soll hier in kleineren und gröſseren Röhrchen im Sande, und zum Theil sogar auf der Oberfläche desselben sich finden *).

Frankreich.

Cremaillot in Franche Comté.

Italien.

Florenz, Die Hügel um *Imbruneta*.

An dem warmen Wasser der Seen bei *Sasso*.

Solfatara di Pozzuolo.

Norwegen.

Ferröe **).

ASIEN.

Sibirien.

Kamtschatka, an den heiſsen Quellen.

(Der K. und der Geysersinter sind Niederschläge und Absäze aus den kieselhaltigen heiſsen Quellen. Nicht selten umschlieſsen sie Halme und andere Pflanzentheile.)

KLEBSCHIEFER.

EUROPA.

Frankreich.

Die Gegend von *Paris*, *Meuilmontant*, *Montmartre* u.

andern von beiden Mineralien aufgeführten Geburtsorte, dürften wohl für beide gelten. Man sehe dieses Handbuch I. 298. und systemat. tabell. Uebersicht und Charakteristik der Mineralkörper etc. 8 und III.

*) *V. Moll's* Annalen III. 2. 297 f. f.

**) *Mohs* in der Beschreib. d. v. d. *Null'schen* Min. Kab. I. 247.

s. w. Er erscheint in mächtigen Lagern und Flözen, welche der neuesten Flözformation angehören. Mit dem Leberopale, der bekanntlich im Klebschiefer bricht, bildet er einzelne untergeordnete Flözschichten in einem mächtigeren Flözschiefergesteine, welches kein Schieferthon, sondern eine, an Thonerde reichere, Abart des Klebschiefers zu seyn scheint.

KLINGSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, auf der östlichen Seite des Fuscherthales, im *Weixel-* und *Sulzbachthale*, und auf der westlichen am *Wachtberge* und im *Rettenbachgraben*.

Böhmen. *Aussig*, *Marienberg*; — *Skaleberg*, mit späthigem Kalksteine und Zeolithe.

Der *rothe Berg*.

Die Gegend von *Bilin*, mit eingemengten Feldspath-Körnern und Krystallen, zumal am *biliner Stein* oder *Borzen* unweit *B.* Hier liegt der P. unmittelbar auf Gneiſs auf und es finden sich in ihm Gneiſsgeschiebe.

Der *Bösig*.

Blankenstein, der *Meischlowitzer Berg*, der *Schiberz*, der *Schieferberg*, zum Theil über Basalt gelagert.

Das *Bockaner* Gebirge, der *Drawitzer* Berg, der *Gallitzenstein*, der *Patzlberg*.

Brüx, der *Rösselberg*.

Drum, der *Milschberg*.

Das *Duckowitzer* Gebirge, der *kleine Gemeindeberg*, der *Häfel*, der *kleine Katzenkopf*, der *Tannenberg*, zeigt hin und wieder den Uebergang in verhärteten Thon.

Friedeland, der *Geyersberg*.

Gabel, der *Falkenberg*, der *Hochwald* im Gebirgszug

zwischen *G.* und *Zittau*, mit Hornblende; — der *Limberg*.

Georgenthal, der *Galgenberg*, der *Kreuzberg*, der *Kühberg*.

Hayda, der *Buchberg*, der *Hammerich*, der *Schieferberg*, der *Urthelsberg*, Porphyrschiefer in Säulen, der *Tanneberg*, der *Tellerstein*.

Hirschberg, der *Mühlberg*, als Gang im Basalte, theils mit Kalkspath; der *Tachaberg*, mit Hornblende.

Holstomitz, in der Nähe des Basaltes.

Karlsbad, *Engelhaus*.

Der *Kleisz*.

Am Fuſs des *Kozakowe*.

Kreybitz, der *breite Berg*, der *Blitzberg*, der *groſse* und der *kleine Himmelsberg*, der *Pickelstein*, der *Schiedelhengstberg*, das *Steingeschütt* am *Pfaffenberge*.

Krumbach, der *Hochwald*.

Lewin, der *Göltsch*.

Lichtenwald, der *Spitzberg*.

Milleschau, der *Donnersberg*.

Das *böhmische Mittelgebirge*.

Mohren, der *Gemeindeberg*, der *Hocheberg*, der *Lippen*.

Mssano, der *Galgenberg*, mit einem noch nicht näher bestimmten, in sechsseitigen Säulen krystall. Fossile.

Osseg.

Ploschkowitz, der *Görgenberg*, im dasigen *Kegelgebirge*, mit Hornblende; der *Kelch*.

Probošcht, *Hollayglück*.

Das Gebirge um *Reichsstadt*, der *Glasert*, der *Grünberg*, der *Limberg*, Uebergang in Grünstein, der *Spitzberg*, der *obere Steinberg*.

Steinschönau, der *Plattenberg*, der *Schieferberg*, der *Vogelberg*.

Die Gebirge um *Schwaden*, vorzüglich der *Affenstein*, mit Hornblende, und dem honiggelben Fossile.

Töplitz, der *Iedwinaberg*, der *Kirschberg* bei *Winsterschau* östlich vom *Töplitzer Schlofsberge*; — der *Ratschenberg*, meist mit Feldspathkrystallen; — der *Schlofsberg*, in sehr grofsen Platten von Natur sich spaltend und die höchsten Berge dieser Gegend bildend; — ferner zwischen *T.* und *Stracka*, eine grofse Reihe niedriger Porphyrschieferkuppen, mit Feldspath- und Hornblendekrystallen.

Triebisch, der *Kelch*, mit dem oben erwähnten honiggelben Fossile.

Weifswasser, der *Bösig* im dasigen *Kegelgebirge*, mit Hornblende. *)

Weschen, der *Ziegenberg*, mit dem bereitst erwähnten honiggelben Fossile.

Lausitz. *Camenz*, der *Hutberg*, mit einer 2 Fufs mächtigen Lage von Thonschiefer.

Görlitz, zum Theil in Thonschiefer übergehend, und dann mit vielen durchsezenden Quarztrümmern und eingesprengtem gemeinem Schwefelkiese.

Königsbrück, *Tiefenthal*, mit Feldspath gemengt und mit durchsezenden Quarztrümmern, auch mit angeflogenem Schwefelkiese und Glimmer.

Grofsschönau, *Goldberg*, zum Theil mit innliegendem Schwefelkiese und auf den Klüften mit angeflogenem ockrigem Braun-Eisensteine.

Stengersdorf, *Berglehne* an der Westseite des Baches bei dem Steg in *Ebersbach*, aus dem Thale zwischen *E.*

*) An den meisten der genannten Orte and Berge enthält der Klingstein Feldspaththeilchen und stellt folglich einen Porphyrschiefer dar.

und *Kunnersdorf*, mit Hornblende, Feldspath und Glimmer: — *Heideberg*, theilweise in Wacke übergehend, mit anstehendem Thonschiefer, auch mit angeflogenem Schwarz-Braunsteinerze.

Zittau, *Reibersdorf*, der *Steinberg*, zum Theil mit vielem inliegendem Feldspathe; — der *Hainewalder Buchberg*.

Niedersachsen. Harz. *Blankenburg*, *Achtermannshöhe*, mit Feldspath.

Obersachsen. Koburg.

Oestreich. Tyrol, die Gegend von *Brixen*.

Rheinischer Kreis.

Fuld. Der *freitloser* Berg,
Der *Ebersberg*,
Der *Eselsborn*,
Der *Haselstein*,
Die *Maulkuppe*,
Die *Milzeburg*,
Der *Pferdekopf* am *Euben*,
Die *Steinwand*,
Der *Stellberg*,
Der *Teufelsstein*,
Die *Viehburg*,
} meist im *Rhöngebirge*; enthält häufig beigemengten Feldspath.

Hessen-Cassel, *Schmalkalden*, der *Kuhberg*, häufig mit baumförmigen Zeichnungen. Der P. sezt hier zum Theil sehr mächtige Felsen zusammen.

Nassau. Die Gegend von *Dillenburg*, mit Grünstein, Grünsteinporphyr, Mandelstein und Schaalstein.

Schwaben. Bayerischer Antheil, in der *Iller*, in der Gegend von *Memmingen* und selbst in der Nähe der *Alpen* in Geschieben.

Würtemberg. *Hohentwiel* im *Högau*, der Felsen auf welchem die Festung erbaut ist, man findet hier in den Klüften und kleinen Höhlungen des Porphyrschie-

fers den Natrolith. Ferner in derselben Gegend der kegelförmige Felsen, auf welchem man die Ruine von *Hohen-Kräehen* sieht. Der P. enthält hier theilweise kryst all. Feldspath, auch hier bricht, wiewohl weit sparsamer, Natrolith ein, und in seiner Gesellschaft soll zuweilen späthiger Kalkstein sich finden.

Der Felsen auf welchem das zerstörte Schloſs *Hohenstaufen* liegt, der P. hat hier meist eine grünlich- und blaulichgraue Farbe und enthält Feldspaththeilchen und einzelne Hornblendepunkte. — Von *H.* nach *Hilzingen* zu findet sich noch ein kegelförmiger Porphyrschiefer-Felsen.

Der *Megdberg*, mit Hornblendepunkten und sparsam eingemengten Zeolithen, die meist nur angeflogen und als dünner rindenartiger Ueberzug erscheinen.

Frankreich.

Ehemal. Auvergne, *Mont d'or*, *Samodoire*, mit Pleonast und dem eben bei mehreren böhmischen Geburtsorten erwähnten honiggelben Fossile.

Ehemal. Languedoc, *Gevaudan.*

Groſsbrittannien.

Schottland. Die Insel *Lamslash* oder *Holy.*

Italien.

Vicenza, das *Euganeische* Gebirge.

Siebenbürgen.

Felsobanya.

Kapnik, der Berg *Guttin.*

Ungarn.

Haschadeck.

Termise (?).

Thorda.

AFRIKA.

Teneriffa. Der *Pic*, als Lager im Basalte.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Bei dem grofsen Thale des *Orinoko*.

(Der Klingstein ist ein Glied der Flöztrappformation, gewöhnlich findet man ihn als Porphyrschiefer, d. h. mit eingemengten Feldspathen. Er sezt meist kegelförmige Berge zusammen, erscheint wie der Basalt in säulenförmig abgesonderten Stücken, auch findet er sich beinahe stets in der Nähe desselben.)

KOBALTVITRIOL.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Leogang*, die Kobaltgrube *Nöckel*, im alten Manne, derb (?) und als Ueberzug (?) auf grauem Speiskobalte, zuweilen mit etwas Eisenvitriol (?).

Rheinischer Kreis. Hessen-Cassel. Hanau, *Bieber*, mit Baryt und grauem Speiskobalte *).

Nassau. Siegen, auf der Grube *Lobenstein*, mit Quarz und Kobalt.

Ungarn.

Herrengrund bei *Neusohl*, in Gesellschaft von Quarz, Gips, Kupferglanz und Kupferkies.

KOHLENBLENDE.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Lungau*, *Wölting*.

Am *Schlichter* Graben bei *Tittmoning*.

Böhmen. *Brandau* im *Saatzer* Antheile des Erzgebirges, in einem kleinen, auf das dasige Gneifsgebirge halb muldenförmig gelagerten, Steinkohlengebirge. Es

*) Taschenbuch für die gesammte Mineralogie 1ter Jahrgang S. 104. ff.

besteht aus Sandstein, Schieferthon, der sehr schöne Pflanzenabdrücke enthält, aus Brandschiefer und aus mehreren Thon-Eisensteinflözen. Mit diesen wechseln die, meist nur 2 Zoll mächtigen Lager von Kohlenblende ab, leztere erscheint aber auch häufig eingesprengt und angeflogen.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, *Sonnenberg*, auf den Kluftflächen des Granits, mit rothem Eisenrahm.

Clausthal, Grube *Rosenhof*, im Thonschiefer, in 160 Lachter Teufe.

Elbingerode, auf Roth-Eisensteingängen.

Iberg, im Uebergangskalkstein, mit Erdpech.

Lerbach, *Polsterberg*, } auf Eisensteingängen, derb und eingesprengt, auf dichtem Roth-Eisenstein und zwischen derbem späthigem Kalkstein.

Violenberg, wie am *Iberge*, auch auf Braun-Eisenstein, mit schlackigem Erdpeche verwachsen.

Wernigerode, *Bückeebrg*, in mächtigen Lagern, mit Eisenkiesel und Eisenglanz.

Zellerfelder Forst, in der Nähe der *Festenburg*, auf Kluftflächen des dichten Lagerkalksteins.

Obersachsen. Erzgebirge. *Altenberg*, im dasigen Zinnstockwerke, mit Eisenglanz u. s. w.

Chemnitz.

Voigtland, *Lischwitz* unweit *Gera*, als mächtige Flöz, mitten im Thonschiefer-Gebirge.

Oestreich. Friaul, mit faserigem Kalksteine verwachsen.

Rheinischer Kreis. Nassau. Dillenburg, eingesprengt und derb in Lagern von dichtem Roth-Eisenstein, theils mit, theils ohne eingesprengten Quarz und späthigen Kalkstein, auch mit Eisenglanz und Eisenkiesel.

Westphalen. Paderborn, unweit *Bleiwäsche* 1 ½ St.

von dem *Stadtbergischen* Kupferschieferflöze auf der *Stift-Paderbornischen* Grenze, im Thonschiefer.

Frankreich.

Ehemal. Auvergne.

Ehemal. Dauphiné, *le Clos du Chevalier aux Chalanches.*

Laval und *St. Agnes.*

Im Gebirgszuge genannt *les Rousses.*

Venose en Oisans.

Piemont, *Aosta*, in sehr mächtigen Lagern.

Savoyen, *St. Gervais* (?), im Glimmer-und Thonschiefer in Lagern.

St. Michel.

Servoz.

Ferner bei *Saint Symphorien* in der Nähe von *Lyon.*

Grofsbrittannien.

Schottland. Schottische Inseln, *Arran*, in einer kleinen Entfernung von *Cock of Arran*, in einem, am Fufse eines Glimmerschiefergebirges liegenden, Steinkohlenflöze. Sandstein, Thon-Eisenstein, Schieferthon etc. sind die mit einbrechenden Gebirgsarten.

Helvetien.

Die *Aigle-Gebirge*, bei *St. Triphon.*

Unterwalden, *Engelberger Thal.*

Wallis bei *Diablerets* und *Sitten*, in mächtigen Lagern in der Nähe von Glimmer- und Thonschiefer.

Italien.

Strido im ehemal. *Toskanischen.*

Norwegen.

Kongsberg, *Güte Gottes*, *Gottes Hülfe in der Noth* und *Siebenbrüder*, meist in Begleitung eines grobkörnigen graulichweifsen Kalksteines, mit schaaligem Baryte, Quarz, zuweilen auch mit eingewachsenem Gediegen-Silber.

Spanien.

S. Ildefonso.

S. Juan.

S. Lorenzo, im Gneifse.

Pajares.

Ungarn.

Schemnitz, auf dem Nebentrumm des *Spitaler* Hauptganges, im *Pacher*- und *Michaelis-Stollen*, am leztern Orte in einer, mit blaulichgrauem Thone ausgefüllten, Kluft im Thonporphyre, mit vielem Schwefelkiese eingesprengt.

ASIEN.

Uralische Länder.

Permien, *Katharinenburg.*

(Die Kohlenblende findet sich sowohl im Ur- als im Uebergangsgebirge. In jenem bricht sie auf Gängen ein, in diesem erscheint sie, und zwar vorzugsweise im Thonschiefer, mit Grauwacke, Brandschiefer, Thon-Eisenstein u. s. w., auf mehr oder weniger mächtigen Lagern.)

KOHLENBLENDE (Schlackige).

EUROPA.

Norwegen.

Kongsberg, die Gruben *Fortuna* und *Gottes Hülfe* in der *Noth*, unter ähnlichen Umständen wie die gemeine Kohlenblende. S. oben. Gediegen-Silber bricht nicht damit ein.

KOHLENHORNBLENDE *).

EUROPA.

Deutschland.

Kursachsen. Erzgebirge. *Schneeberg*, in braunem Pechstein.

*) Taschenbuch für die gesammte Mineralogie. 1ter Jahrgang S. 267. ff.

KOKKOLITH.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz. *Harzeburger Forst*, im Urgrünstein in der Nähe der schillernden Hornblende (?).

Norwegen.

Arendal, die dasigen Eisengruben und zumal die *Ulve-Grube*, mit Granat, gemeinem Magnet-Eisensteine und körnigem Kalksteine.

Spanien.

Schweden.

Die *Assebro-* und *Helltsta*-Eisengruben.

An mehreren Orten in Nerike.

(Erscheint mit den oben genannten Fossilien als untergeordnetes Lager in der Urtrappformation.)

KOLLYRIT.

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Thüringen, in den dasigen Kurfürstlichen Sandsteinbrüchen, auf einem ziemlich seiger aufsezenden, 4 — 5 Zoll mächtigen, Gange.

Ungarn.

Schemnitz, der *Stephanischacht*.

KORUND.

ASIEN.

Ostindien.

Bengalen. *Ttritchinapoly*, in der Nähe der Dörfer *Condrastra Pollam* unweit *Permetty*, auf einem, mehrere Lachter mächtigen, Lager im Grünsteine oder Syenite, denn das Gestein worin man bis jezt die meisten Kry-

stalle erhielt, ist ein unregelmäſsiges und ungleichförmiges Gemenge aus Feldspath, Quarz, Glimmer und Hornblende.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Pensylvanien, in einer 9 Meilen im NW. von P. entlegenen Gegend, in einem sehr grobkörnigen, aus vorwaltendem Feldspath, fast durchsichtigem Quarze, silberweiſsem Glimmer und gemeinem Schörl gemengten, Granite *).

KREIDE.

EUROPA.

Dänemark.

Möen, der kleine und der groſse Kreideberg. Am Ufer sieht man die Kreideblöcke zu ruinenförmigen Figuren zusammengehäuft.

Seeland, *Stevens Klint* und in einer Entfernung von etwa einer Meile von *Kallehavet*.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Abersee*, *Weiſsenbach*, *Hallein*, der *Dürenberg*.

Niedersachsen.

Lüneburg, der *Kreideberg* vor dem *Bardewicker* Thore, mit schwachen Thonflözen abwechselnd.

Wolfenbüttel, die *weiſse Schanze*, mit Herzmuscheln.

Mecklenburg, an den meisten Orten wo die Feuersteine vorkommen und meist als Ueberzug derselben.

*) *Voigt's* Magazin f. d. n. Z. d. Nat. Scheint das im Handbuch der top. Min. I. 170 beim Diamantspath fragweise aufgeführte, wahrscheinlich hierher gehörige Fossil zu seyn.

Obersachsen. Pommern, die Insel *Rügen.*

Frankreich.

Champagne.

Ehemal. Elsafs, in der Nähe von *Ribeauvillé* und *Riquewihr.* (?)

Picardie, bei *Chambry.*

Couvron.

Laon.

Das Dep. *Pas-de-Calais* (ehemals *Boulonois*) mit Feuerstein, Versteinerungen u. s. w.

Galizien.

Grofsbrittannien.

Essex, Kent, Oxford, — das Kreidegebirge zieht sich an dem, am Kanal liegenden Küstenlande E. und Frankr. auf der einen Seite bis in die Niederlande, auf der anderen über Kent, Essex, Middlesex, Surrey, Hampshire u. Wiltshire.

Helvetien.

Aarau. (?)

Bündten. (?)

Glarus.

Italien.

Verona.

Rufsland.

Die Gegend von *Moskau.*

Schweden.

Schonen,

Siebenbürgen.

Girelsan. (?)

Spanien.

Valencia, zumal der nördliche Theil der Provinz.

Türkey.

Candia.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

Die *Falkenberge* an der *Wolga.*

Am *Sok.*

An den Ufern des Baches *Tschesnokofka*, unweit der Festung *Tatischtschewa;* ein ähnliches Kreide-Gebirge findet sich auch 3 W. von *Uralskoi-Gorodok.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. Sombrerete, *la Sierra del Tajo y de la Noria*, am nördlichen Abhange des Kalkstein-Gebirges, und namentlich des höchsten Punktes desselben, des *el Papanton.*

(Die Kreide ist ein Glied der Flözgebirge und von sehr neuer Entstehung. Sie bildet, am häufigsten an den Ufern des Meeres, selten auf dem festen Lande, ganze Gebirge und klippige Hügelreihen, in denen man sehr oft Lager von Feuerstein und vielen Versteinerungen findet.)

KREUZSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Silberberg* bei *Bodenmais.*

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, die Gruben *Abendröthe* und *Samson*; er findet sich auf den dasigen Gängen immer in der Mitte derselben, in ziemlich grossen Drusen, gewöhnlich in Begleitung von Quarz, späthigem Kalksteine, gemeinem Bleiglanze, Fahlerz, Kupfer- und Schwefelkies, Spath-Eisenstein, brauner Blende und Rothgültigerz.

Frankreich.

Pfalz, *Oberstein*, in den Kalzedon- und Achatkugeln des dasigen Flöztrapp-Gebirges.

Grofsbritannien.

Schottland. *Strontian*, auf dem daselbst im Granite (Gneisse?) aufsezenden Bleiglanze, mit Strontianit, Zeolith, späthigem Kalksteine, u. dgl. *)

Norwegen.

Kongsberg, auf einer der dasigen Silbergruben, mit Gediegen-Silber, körnigem und späthigem Kalksteine, späthigem Flusse und Bleiglanz, mit eingesprengtem und angeflogenem gemeinem Schwefelkiese.

KRYOLITH.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland, in Geschieben.

(Der K. dürfte auf Lagern im neuen Flözgebirge einbrechen.)

KRYSOBERYLL.

ASIEN.

Ceylon.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Brasilien, mit elektrischem Schörl, edlem Berylle, Topas u. s. w. im Sande.

*) Hier und in Norwegen, weit seltner und nur als Ausnahme auf dem Harze, brechen die merkwürdigen einfachen Säulenkrystalle.

KRYSOLITH.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, die Gegend von *Schelkowitz* und *Trziblitz* im nordwestlichen Mittelgebirge, im Mergel und Thone, in Begleitung von Basaltgeschieben, Granat-, Saphir-, Hyazinthkörnern u. s. w. (?)

Die Seifenwerke bei *Schüttenhofen* im Pilsner Kreise. (?)

Ungarn.

Leutschau, in einem, mit Asbest gemengten, Serpentine. (?)

AFRIKA.

Aegypten *).

(Der K. scheint ein Produkt von Gängen zu seyn.)

KRYSOPRAS.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Wintergasse*, im Thale *Stubach* im *Pinzgau*. (?)

Schlesien. Münsterberg, am *Gumberge* bei dem Dörfchen *Kosemütz* und *Gracha*, die *Gläsendorfer* und *Schräbsdorfer* Berge, der *Windmühlenberg*, alle in der Nähe von *K*. In den Klüften des dasigen Serpentingebirges, mit Pimelith, Quarz, Hornstein, Kalzedon, Opal, Asbest, verhärtetem Talke, Steinmark, Grünerde, Speckstein u. s. w.

*) Dies dürfte bis jezt der einzige Geburtsort des ächten Krysoliths seyn. Die übrigen leiden, wegen der Verwechselungen die man sich zwischen diesem Fossile und dem Olivin hat zu Schulden kommen lassen, einigen Zweifel.

KUGELFELS. *)

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz, *Altenau*, *eiserner Weg.*

Clausthal, *Hangenthal.*

Goslar, *Steinberg.*

Hutthal.

Gegend von *Lerbach.*

Polsterberg. **)

Obersachsen. Voigtland, *Sulze* zwischen *Reichenbach* und *Plauen.*

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Der nördliche und südliche Abhang der *Küstenkordillere*, am Berge *Avila* u. s. w. ***)

Die Ufer des *Tucutunemo*, in kleinen kegelförmig gestalteten Bergen, findet sich auch zum Theil in einem, mit Hornblende innig gemengten, Thonschiefer. Säulenförmig krystallisirter Olivin, muschlicher Augit, Leuzit, Zeolith und Grünerde, beide letztere als Ausfüllungsmassen der Blasenräume, brechen mit ihm ein.

*) Eine dem Uebergangstrapp-Gebirge angehörige Gebirgsart von einer grünsteinartigen Hauptmasse und kuglichen Absonderungen, die sich wieder in konzentrischschaalige ablösen und in der Mitte einen festen Kern zeigen.

**) Geburtsorte des Uebergangstrapp-Gebirges auf dem Harze. Ob der Kugelfels an allen genannten Orten einbricht, weiſs ich nicht mit Gewiſsheit zu bestimmen. S. Herzynisches Archiv. S. 648 und 660.

***) S. den 1ten Theil S. 423: die a. a. O. beim Urgrünsteine aufgeführte Gebirgsart scheint hierher zu gehören.

KUPFER (Gediegen-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Brennthal* bei *Mühlbach*, mit krystall. späthigem Gipse auf Thonschiefer.

Harberg im *Zillerthale*.

Klucken, *Lorenzistollen*.

Limberg bei *Zell*, baum- und haarförmig in Quarz, mit Kupferkies, seltner mit Kupferglanz.

Mitteregg, im Westen des *Walcher Grabens* bei *Piesendorf* im *Pinzgau*, auf Quarz im Thonschiefer.

Böhmen. *Graslitz*.

Franken. Henneberg, *Waldfischa* nach *Kupfersuhla* zu mit Kupferglanz, Fahlerz, Kupferkies, Kupferlasur, Kupfergrün etc. (Brach ehedem.)

Niedersachsen. Harz. *Blankenburg*, *schönes braunes Mädchen*, eingesprengt in, mit wenigem faserigem Braun-Eisensteine durchzogenem, späthigem Braunkalke.

Lautenthal, *St. Anna*, eine Lehnschaft im *Ochsenthale*, und *Wildemann*, ehedem.

Lauterberg, eingesprengt auf mehreren der dasigen Gänge, auch auf der jezt auflässigen Grube *Frische-Lutter*.

Rammelsberg, in vierseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirt, auch baumförmig und traubig, zum Theil mit späthigem Gipse.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *Mühlberg*, *Silbermühlenstollen*, in Würfeln krystallisirt, theils auf weissem Speiskobalte in Gesellschaft von späthigem Flusse, theils auf Gneiss; — *Johannes* am *Bärenstein*, mit Gediegen-Silber im Quarz und Jaspis.

Freiberg, *Lorenz Gegentrum*, angeflogen auf Quarz, mit Roth-Kupfererz, Kupferglanz, dichtem und ockrigem

Braun-Eisensteine gemengt; in Würfeln krystallisirt mit Quarz, in Würfeln krystallisirtem späthigem Flusse, ockrigem Braun-Eisensteine und in Tafeln krystallisirtem Baryte; *Niederbobritsch*, Grube *Heinrich*, angeflogen auf Gneiſs.

Glashütte, *St. Johannes* an der *Höglitzhöhe*, in Quarz und dichtem Roth-Eisensteine.

Johann-Georgenstadt, *treue Freundschaft*, baumförmig in Glimmerschiefer, mit vielem ockrigem Braun-Eisensteine; — *Erzengler* Gebirge, *treue Einigkeit*, mit wenigem ockrigem Eisensteine; — *Neujahr* und *Gotthelf*, *Schaller*, am leztern Orte in einem eisenschüssigen verhärteten Thone.

Marienberg, auf den *drei Weibern*, sehr schön kupferroth, dünn angeflogen auf Gneiſs.

Raschau, *Katharine*, in kleinen dünnen Blättchen und baumförmig, auf einem schwärzlichgrauen Gesteine *).

Schneeberg, *Schindler* am hohen Gebirge, angeflogen auf einem thonigen Quarze und einem merglichen Sandsteine.

Neustädter Kreis. *Groſskamsdorf*, *Dünkler*, derb und eingesprengt, mit Malachit und ockrigem Eisensteine, zuweilen in Gesellschaft des Bunt-Kupfererzes und schaaligen Barytes; — *Vergnüglichkeit*, mit Roth-Kupfererz in verhärtetem ockrigem Braun-Eisensteine.

Thüringen. *Bottendorf*, im bituminösen Mergelschiefer.

Saalfeld, derb in späthigem Braunkalke, der mit dichtem Braun-Eisensteine gemengt ist.

Oestreich. Tyrol. In der *Klucken*.

Kogl, in schiefrigem Chlorite und schiefrigem Talke.

*) v. *Charpentier's* min. Geogr. d. kurs. Lande. 235.

Limberg.

Rheinischer Kreis. Altenkirchen, *Kaiserstein-mel*, auf Gängen die im Grauwackengebirge aufsezen, derb, baumförmig und in Oktaedern, mit dichtem und faserigem Braun-Eisensteine, Quarz, Malachit, Roth-Kupfererz, Kupferglanz und Kupfergrün.

Arensberg. *Olpe* unweit *Arensberg* im ehemaligen köllnischen Sauerlande, in baumförmig zusammengehäuften Würfeln, auch in dreiseitigen Pyramiden krystallisirt mit Quarz und Roth-Kupfererz im Sandsteine, auch in Quarz der mit ockrigem Eisensteine überzogen ist.

Hessenkassel, *Frankenberg*.

Nassau. *Ems*, auf Gängen mit Quarz, Weiſs-Bleierz etc. im Grauwackenschiefer.

Rheinbreitenbach, *Firneberg*, derb, eingesprengt, angeflogen, dendritisch und in Blättchen, in Quarz dessen Drusenlöcher theilweise mit Kalzedon überzogen sind, auch mit Kupfergrün auf Quarz der in Hornstein übergeht, seltner in grünlichgrauem verhärtetem Thone, begleitet von Kupferglanz, Kupferkies, Malachit, phosphorsaurem Kupfer, Kupfergrün, haarförmigem Roth-Kupfererz, Weiſs-Bleierz u. dgl.

Lindenbach.

Müsen, die Grube *Kuhlenberg*, auf dichtem Braun-Eisensteine.

Siegen, auf vielen Gruben, derb, angeflogen, selten auch krystallisirt, mit Kupferkies, Braun- und Spath-Eisensteine, auch mit Quarz, Roth-Kupfererz, Malachit und Kupfergrün; an den meisten Orten, doch nirgends häufig, erscheint es in Platten, so im *Altenmann*, *Beerberg* bei *Niederschelden*, auf der *tiefen Kohlenbach*, der *Kupferkaute* bei *Gosenbach*, und auf dem *Nierenberge*;

auf dem *Grimberge* bei *Niederdielphen* findet es sich in sehr schönen Dendriten.

Schlesien. *Altenberg.*

Gieren.

Jänowitz.

Kupferberg, *Antoinette* und *Einigkeit.*

Rudelstadt.

Schwaben. Fürstenberg, *Kinzigerthal*, an der *Greifshalde* die Grube *St. Georg* und die alte *Riepoldsauer* Grube *Prosper* jezt *Leopold*, im Gneiſse, der theilweise in Granit übergeht, auf Quarzgängen.

Frankreich.

Lionnois, die Grube *Choinée*, baumförmig auf Quarz mit anstehendem Thonschiefer; — *St. Pierre la Palna*, mit Quarz und verhärtetem Thone.

Ferner die Gruben *Bel* und *Chessy* bei *Lyon.*

Das ehemal. Zweibrückische,

Trarbach, *Almosenrecht.*

Groſsbritannien.

England.

Anglesey.

Boldory (*Poldory* ?).

Bottallack.

Carrarach.

Kestleadit, auf thonigem Quarze, mit Roth-Kupfererz und Malachit.

Cap Lizard.

Huel Prosper.

Redruth, *Wheal-Sparnon*, auf einer Qurazbreccie.

Wheal-Sternon.

Wheal-Virgin.

An den meisten der genannten Cornwallischen Geburtsorte, bricht das G. K. mit dem Zinnsteine im

Granite ein, sonst gehören Roth-Kupfererz, Malachit, ockriger Eisenstein, Quarz, Bergkrystall der zuweilen mit Chlorit gemengt ist u. s. w. zu seinen gewöhnlichsten Begleitern.

Derbyshire, in Platten, mit Roth-Kupfererz, auf und in den Klüften eines sehr unreinen Quarzes.

Italien.

Im ehemaligen Toskana.

Norwegen.

Aardals Kupferwerk, derb, mit dichtem Malachite, erdigem und verhärtetem *Ziegelerze*, Kupferschwärze und Kupfergrün.

Friedrichsminde, in grauem Hornsteine, mit einem Ueberzuge von Kalkstein, Kupfergrün und weniger erdiger Kupferlasur.

Guldholmen bei *Moſs*, staudenförmig, ästig und krystallisirt, in körnigem Kalksteine, mit einem ansizenden trappartigen Gesteine.

Gullardsrud Schurf, baumförmig auf Serpentin.

Kongsberg, Gruben *Gott allein die Ehre* bei *Raulang*, *Nore Annex*, *Priesterhof* und *Horgins Hof* 11 Meilen von *K.*, eingesprengt in späthigem Kalksteine, der die Klüfte eines Hornsteines ausfüllt.

Silleiord in einem gneiſsartigen Gesteine.

Skara Schurf bei *Eger*, auf Quarz.

Ferröe. *Nolsoe*, in Blättchen und staudenförmig, in einem röthlichbraunen verhärteten Thone, auch in strahligem Zeolithe, der die Klüfte und Risse eines dunkelgrauen, ins Röthliche ziehenden, Trapps ausfüllt, und bald kupfer- bald ziegelroth, theils auch durch Kupfergrün grünlich gefärbt ist.

Ruſsland.

Olonez. *Muun- Osero*, mit Quarz.

Schweden.

Fahlun, baumförmig, mit Kupfergrün und Roth-Kupfererz in einem schwarzen eisenschüssigen verhärteten Thone.

Norberg.

Smaland, *Adelfors*, die *Holmbergs-* und *König Adolph Friedrichs-* Gruben, fein eingesprengt in Grünstein.

Sunnerskog.

Siebenbürgen.

Deva, baumförmig in Quarz, auch in verhärtetem Thone.

Kapnik, der *Ungerstollen*.

Türkey,

Servien. *Maidenbeck*, mit Roth-Kupfererz und Malachit im Glimmerschiefer.

Ungarn.

Neusohl, in Würfeln die auf- und übereinander- und mit Quarzfragmenten zusammengewachsen sind; häufig findet man den Quarz mit Glimmer gemengt und überzogen; — *Herrengrund*, in Grauwackenschiefer, auch in pyramidalen Krystallen auf Gneifs, seltner angeflogen auf Quarz mit Roth-Kupfererz.

Rudusbanya, haar- und drathförmig, ästig und zähnig, in röthlichbraunem, mit späthigem Kalksteine gemengten Jaspis, der in gemeinen Thon-Eisenstein übergeht.

Schmölnitz, der *heilige drei Königsschacht* im *Rothwasser*, in dünnen, zuweilen bunt angelaufenen Platten und Blättchen, in einem glänzenden, milch- und graulichweifsen Quarze, mit Chlorit und Talk, theils auch krystallisirt in eissenschüssigem Quarze; — der *Stirkenberg* zu *Einsiedel*, eingesprengt, moos- und harrförmig, auch dendritisch und in ganz kleinen Würfeln, in zelligem zerfressenem, mit ockrigem Eisensteine, derbem und bunt-

angelaufenem Kupferkiese, Fahlerz und verwittertem späthigem Kalksteine verwachsenenem, Quarze.

Bannat. *Dognazka*, in mannigfaltigen Abänderungen der äusseren Gestalt, in derbem, mit ockrigem Eisensteine, auch mit Roth-Kupfererze verwachsenem, späthigem Kalksteine. Auch in Glimmerschiefer mit aufgewachsenem Kupferglanz, Bleiglanz u. s. w.

Milowa, *Moldawa*, *Petirsch*, — in grünlich- und gelblichgrauem, auch blau geflecktem, zuweilen von späthigem Kalksteine adernweise durchzogenem, Thone, in lezterem finden sich nicht selten Zwillingskrystalle von späthigem Gipse ein- u. aufgewachsen; — Grube *Maria Taferl* zu *Moldawa*, ästig, stauden- und baumförmig, auch krystallisirt, in aufgelöstem Syenit-Porphyre, begleitet von ockrigem Eisensteine, Kupferschwärze u. s. w.

Saska, staudenförmig, mit wenigem Quarze und Malachite überzogen, in vierseitigen ästig zusammengehäuften Doppel-Pyramiden, mit aufgelöstem dichtem Malachite, auch baumförmig in verhärtetem Thone und auf späthigem Kalksteine.

ASIEN.

Japan, es findet sich hier in derbem, mit Kupferoxyden und ockrigem Eisensteine überzogenen, Massen.

Sibirien.

Die Kurilischen Inseln, in Geschieben und stumpfeckigen Stücken, so zumal auf *Mednoi-Ostrow*, an der östlichen Küste von Kamtschatka; — auch an der Mündung des Flusses *Bolschaia*.

Die *Ioktewskische* Grube am *Altai*, in vielen Abänderungen der äussern Gestalt, ästig, krystallisirt u. s. w. mit gemeinem dichtem und späthigem Kalksteine, haarförmigem Roth- Kupfererze, auch in verhärtetem Thone.

Der *Schlangenberg* in Kolywan, in unförmlichen Stücken, nierenweise in den Lettenklüften, in Platten und Trümmern im Hornsteine, mit krystall. Roth-Kupfererze, angeflogen auf schaaligem Baryte und baumförmig auf den Ablosungen des Hornsteines.

Umba, in Quarz mit Roth-Kupfererz.

Uralische Gebirge.

Permien.

Kockwinskoi-Kammen an der *Tura* in Quarz.

Konkoschefskoi-Kammen, auf Quarz im Gneifse.

Lialinskoi Sawod, mit Malachit und Quarz.

Die *Pochajäschinschen* jezt *turynskische* Gruben unweit *Werchoturje*, haarförmig, gestrickt, ästig krystallisirt, auch derb iu grofsen Massen; zu *Frolofskoi* mit dichtem Malachite.

Sanarskoi-Rudnik an der *Uwelka*.

Die *semenowskischen* Gruben, baumförmig in Quarz und verhärtetem Thone.

Die *turtschaninofskischen*, sogenannten *gumesohefskischen* Gruben unweit *Katharinenburg* eingesprengt, haarförmig, in vierseitigen Doppel-Pyramiden, zum Theil mit dichtem und ockrigem Braun-Eisensteine, Roth-Kupfererz u. s. w.

Am *Waltscha*, einem Bache an der *Turja*.

Am *Ui*, im Berge *Argun*, in grofsen Massen.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Canada.

Hudsonsbay, die Ufer des *Kupferflufses*.

Mexiko. Guanaxuato, in der Nähe der Stadt.

El Rosario, einige Meilen von *San Sebastian*, baumförmig.

Neu-Biscaya, *Chiguagua*, mit Roth-Kupfererz.

Süd-Amerika.

Brasilien.

Chili.

(Das G. K. ist vorzugsweise den Ur- und Uebergangs-Gebirgen eigen, seltner, und nur ausnahmsweise erscheint es im Mandelstein-Gebirge. Man findet es auf Gängen und schmalen Trümmern, doch meist nur in den obern Teufen, und dies deutet auf seine spätere Erzeugung hin.)

KUPFER (Wismuth-).

EUROPA.

Deutschland.

Schwaben. Fürstenberg. *Wittichen*, die *Kobalt-Grube Neuglück*, meist nur in den obern Teufen, in derben, mit Granit verwachsenen, Trümmern, hin und wieder mit, äusserst sparsam beigemengten, Punkten von Gediegen-Wismuth, auch flecken- und punktweise mit schaaligem Baryte, Kupfergrün, Schwefel-und Kupferkies, Quarz u. dgl.

KUPFER (Phosphosaures-).

EUROPA.

Deutschland.

Rheinlande. Nassau. *Rheinbreitenbach*, *Firneberg*, in weifsem drusigem Quarze, auch auf Hornstein und Kalzedon, mit *Ziegelerz*, Malachit und andern Kupfererzen, auf Gängen die in der Nähe des Gediegen-Kupfers und haarförmigen Roth-Kupfererzes aufsezen.

KUPFER (Salzsaures).

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Chili. Die Sandwüste *Atakama* zwischen Ch. und *Peru*, als Sand in einem kleinen Flufse.

Die Gerichtsbarkeit von *Copiapo*, derb mit ansizenden dunkelgrasgrünen Krystallen.

San Felix, himmelblau, tropfsteinartig, mit späthigem Gipse in einem thonigen Gesteine. (?)

Los Remolinos, mit späthigem Gipse, Schörl, Quarz, Roth-Kupfererz, Kupferglanz, Ziegelerz, Malachit, Hornerz, ockrigem Braun- und Magnet-Eisensteine.

Santa Rosa, mit Quarz der durch s. K. schmaragdgrün gefärbt wird.

Solidad wie zu *los Remolinos.*

Veta negra de la Pampa larga, auf Gängen, innig mit Braunstein gemengt und von demselben pechschwarz gefärbt.

(Noch ist über das geognostische Vorkommen des s. K. wenig mit Bestimmtheit bekannt. Nach dem was wir bis jezt davon wissen, scheint es von einer nicht sehr alten Formation zu seyn, und meist nur in der Oberfläche einzubrechen.)

KUPFERBRANDERZ *).

EUROPA.

Deutschland.

Rheinlande. Hessenkassel. *Riechelsdorf*, auf bituminösem Mergelschiefer.

Schweden.

ASIEN.

Sibirien.

*) Unter diesem Namen wird ein Brandschiefer oder eine Steinkohle, mit zufällig eingesprengtem Kupferkies und andern Kupfererzen, verstanden.

KUPFERERZ (Bunt-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburz. *Leogang.*

Böhmen. *Katharinenberg*, eingesprengt in Alaunschiefer; — *Nikolaus*, in Quarz.

Franken. Henneberg, *Ilmenau.*

Niedersachsen. Harz. Auf den Gängen des *Clausthaler* und *Zellerfelder* Revieres, so auf den *Lautenthaler* Gruben und der von Neuem zur *Kalbe* unweit *Altenau* aufgenommenen Grube *Neues Glückauf*, meist eingesprengt, seltner derb.

Lauterberg, auf den dasigen Kupfergängen, mit Kupferkies und Ziegelerz; — *Flufsgrube*, mit späthigem Flusse und späthigem Kalksteine, auch mit schaaligem Baryte und Kupferlasur

Obersachsen. Erzgebirge, *Berggieshübel*, *Dresdner Bergbaulust*, im Gemenge mit vielem Kupferkiese und Quarze.

Freiberg, *Halsbrücke*, *junger König Daniel*, mit Kupferglanz und Quarz, auf welchem wenig dichter Malachit angeflogen ist.

Marienberg, auf den *drei Weibern*, mit ockrigem Eisensteine und Quarze.

Schneeberg, *Oberschlemma*, *Kaiser Heinrich*, mit etwas Kupfergrün und Quarz; — *Stadtberg*, *Fürstenvertrag*, mit Quarz und verwittertem Leberkiese, auch in eisenschüssigem Quarze zum Theil mit späthigem Flusse.

Wolkenstein, *Lazarus*, mit eingemengtem Kupferkiese in Quarz, auch mit späthigem Flusse.

Neustädter Kreis. *Grofskammsdorf*, *Finster Glück*, mit Ziegelerz und aufliegendem faserigem Malachite; — *guter Hirt*, mit späthigem Braunkalke und Fahlerz in

Thon, äusserst selten in vierseitigen Doppel-Pyramiden.

Mansfeld, in dünnen Platten und in, mit späthigem Kalkstein überzogenen nadelförmigen Krystallen, in bituminösem Mergelschiefer.

Eisleben, im Gemenge mit wenigem Kupferkiese, in bituminösem Mergelschiefer, auch mit späthigem Flusse.

Saalfeld.

Sangershausen, im Mergelschiefer wie zu *Bottendorf.*

Thüringen. *Bottendorf*, derb und angeflogen in bituminösem Mergelschiefer.

Rheinlande. Altenkirchen.

Hessen-Darmstadt. *Thalitter*, zuweilen auf dem *Appelauer* Reviere, trümmerweise in den sogenannten Kupfergraupen, worinnen er gewöhnlich in einer mehr oder weniger dünnen Schaale, die von Malachit und Kupferlasur eingeschlossen ist, inneliegt, selten soll in Gesellschaft dieser Fossilien das erdige Erdpech sich finden.

Hessen-Cassel. *Frankenberg*, eingesprengt, angeflogen und in zarten Trümmern in den Stangengraupen, begleitet von Kupferglanz und Schwefelkies; — *Stätteberg* ebenso im dasigen Flözkalksteine.

Nassau. *Rheinbreitenbach*, *Firneberg*, selten.

Siegen, die Gruben *Aurora* bei *Eisern*, *wilder Bär*, *Hohlestein* bei *Siegen*, *Hose*, *grüner Jäger*, *Kirschenbaum*, *Kornzeche* bei *Gosenbach*, *Lurzenbach*, *weifser Mann* bei *Caun*, *junger Michelsberg*, *Schlänger* bei *Eisernfeld*, *Sophie* bei *Schneppenkauten*, *Trippelkaute* und *Vater Werner*, meist auf Spath-Eisensteingängen, mit Kupferglanz, Kupferkies, Ziegelerz, grauem Speiskobalte, (so zumal auf dem *wilden Bär*,) Schwefelkies und Quarz.

Schlesien. *Altenberg.*

Kupferberg, im Erzlager zur *Einigkeit* und auf dem *Segen Gottes*, mit Kupfergrün; — Grube *Friderike Juliane*, mit Kupferkies, Kupferlasur, Malachit, Ziegelerz, Kupferglanz, Arsenik- und Schwefelkies, schaal. Baryte, späth. Braunkalke, späthigem Kalksteine und Flufse.

Rudelstadt, *Friederike Juliane*, in Baryt und Kupferkies, auch findet sich hier Gediegen-Silber, Glanzkobalt, Rothgültigerz u. s. w.

Schwaben. *Bulach.*

Schiltach.

Frankreich.

Depart. des Donnersberges *Nohfelden.*

Savoyen. Derb mit Zeolith (?).

Grofsbritannien.

England. Cornwallis, unregelmässig zellig, die Zellen mit sehr kleinen Krystallen von Fahlerz besezt, und das Ganze häufig mit Quarz verwachsen.

Derbyshire, derb in späthigem Kalksteine.

Norwegen.

Aardal, mit späthigem Kalksteine in Quarz, zuweilen auch in diesem mit Kupferkies, ferner mit gemeinem Strahlsteine und faserigem Malachite, zuweilen mit einem Ueberzuge von Kupfergrün, sehr selten mit einem zarten Anfluge von Gediegen-Gold. Auch findet man es in Feldspath eingesprengt.

Auf mehreren Gruben zu *Arendal*, derb, unvollkommen zellig, mit einem Ueberzuge von ockrigem Braun-Eisensteine und faserigem Malachite, auch mit eingesprengtem Granate.

Friedrichsminde, in den alten Anbrüchen, in späthigem Kalksteine und schiefrigem Chlorite, theilweise mit sparsam eingesprengtem Kupferkiese, in den neuen Anbrüchen, wo es sich durch eine lasurblaue Farbe charakterisirt,

sind ebenfalls Chlorit und gem. Quarz seine Begleiter.

Gueldnaes, mit späthigem Kalkstein und Quarz.

Hitterdalen, mit Quarz, Kupferkies und Kupfergrün.

Jarlsberg, mit Quarz.

Kongsberg, auf der *Fräulein Justitia* Grube, mit Gediegen - Silber.

Moſs, derb mit eisenschüssigem Kupfergrün und Granat.

Omdal, eingesprengt in gemeinem Quarz, auf den Ablosungen erscheint gemeiner Talk; — *Maabergs* Grube, mit angeflogenem Malachite und Kupferglanz in Quarz.

Stappedahl.

Ruſsland.

R. Finnland. *Petrowskoi - Sawod.*

R. Lappland. *Ruſseniga.*

Olonez, *Pereguba*, mit Schwefel- und Kupferkies, auch mit Quarz, Kupfergrün und Glimmer.

Die *Bäreninsel.*

Schweden.

Dalekarlien.

Lappland, *Swappawari,* auf Quarz, Glimmerschiefer u.s.w.

Smaland.

Wermeland.

Siebenbürgen.

Deva, mit derbem und krystallisirtem Amethiste.

Spanien.

Ungarn.

Reczbanya, im Gemenge mit asbestartigem Tremolithe und mit ölgrünen Granaten, auch mit späthigem Kalksteine; ferner in Quarz mit anstehendem schiefrigem Talke.

Schmölnitz.

Bannat. *Dognatzka*, in derben Stücken, eingesprengt in olivengrünem Granate und mit derber kleinkörniger

Blende verwachsen; auch mit Granaten und späthigem Kalksteine, mit Quarz, Kupferkies, Kupfergrün und Malachit; — *Simon Juda*, derb in späthigem Kalksteine.

Moldawa.

Oravicza, das *Cziclovaergebirge*, in asbestartigem, mit wenigem späthigem Kalksteine verwachsenem, Tremolithe.

Saska, die Grube *Ritter St. Georg*, in derben geschichteten Stücken, die wenigen derben späthigen Kalkstein, zuweilen auch Krystalle von Fahlerz eingewachsen enthalten.

ASIEN.

Sibirien.

Der *Schlangenberg*, hier erscheint es meist mit Quarz, späthigem Braunkalke und Hornsteine.

Uralische Gebirge.

Frolowskoi.

Die *Pochadjäschinschen* Bergwerke, mit Malachit, Kupferlasur und mit Quarz.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Chili. *Coquimbo*, mit Kupfergrün, Malachit u. s. w.

(Das B. K. findet sich theils auf Gängen im Urgebirge, im Gneiſse Glimmerschiefer u. s. w., und ebenso erscheint es in der Grauwacke im Uebergangsgebirge, theils sezt es, vorzugsweise im bituminösen Mergelschiefer, Lager zusammen.)

KUPFERERZ (Blättriges Roth-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Haarberg* im *Zillerthale.*

Mühlbächchen.

Niedersachsen. Harz. *Lauterberg*, mit Malachit in Quarz.

Rammelsberg, in sehr kleinen Krystallen, in Gesellschaft von Gediegen-Kupfer.

Obersachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Lorenz Gegentrum*, mit Gediegen-Kupfer, vielem eingemengtem schaaligem Baryte und wenigem ockrigem Eisensteine; auch in Quarz mit ockrigem Eisensteine.

Neustädter Kreis. *Groſskamsdorf*, *Dünkler*, mit faserigem Malachite und ockrigem Eisensteine; — *Vergnüglichkeit*, ebenso.

Voigtland. *Engelsburg* zu *Falkenburg*, in vierseitigen Doppel-Pyramiden, mit dichtem Roth-Kupfererze, Malachit und wenigem angeflogenem Gediegen-Kupfer.

Rheinlande. Altenkirchen. *Kaisersteinmel*, derb, in vierseitigen Doppel-Pyramiden, auch mit nierenförmigen Eindrücken von faserigem Braun-Eisensteine, mit Gediegen-Kupfer, Malachit, Olivenerz, dichtem und faserigem Braun-Eisensteine und Quarz.

Hessenkassel. *Frankenberg*, angeflogen und oktaedrisch krystallisirt auf verschiedenen Arten von Pflanzenversteinerungen.

Nassau. *Dillenburg*, *Oberroſsbach*, Grube *Goldbach*, auf Gängen, mit dichtem Roth-Kupfererz, Kupferkies, und faserigem Malachite.

Siegen, *Altermann*, *Beerberg*, Kupfergrube *Busch* bei *Siegen*, *Dreisbach* bei *Niederschelden*, *Grimberg* bei *Siegen*, *Jungfer*, *tiefe Kohlenbach*, *Nierenberg* bei *Gosenbach*, derb und oktaedrisch krystall. auf Gängen und Nestern im Braun-Eisensteine, meist mit dichtem Roth-Kupfererze, Kupferkiese, Malachit, Quarz u. s. w.: auf der *Kupferkaute* bei *Gosenbach*, mit angeflogenem Gedie-

gen-Kupfer auf Spath-Eisenstein und Grauwacken-schiefer.

Frankreich.

Piemont. *Vallée de Lans*, *Rocca bruna*. Höhe von *Traves*.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. *Poldory*, *Redruth*, und a. O: derb und krystallisirt, auf derbem, zelligem und drusigem, theilweise mit späthigem Kalksteine, gemengtem Quarze; die Krystalle sind häufig mit Gediegen-Kupfer verwachsen, auch von faserigem Malachite und dichtem Roth-Kupfererze, seltner von Arsenikkiese begleitet.

Italien.

Ehemal. Toskana, *Montanto* (*Montano* ?).

Norwegen.

Aardal, derb, eingesprengt, nierenförmig und mit Kupferschwärze und einer Rinde von späthigem Kalksteine und Serpentin (?) überzogen.

Ferröe. *Nolsöe*, eingesprengt in weifsen, durch Kupferoxyd grün gefärbten, Zeolith; auch in Säulen und spiessigen Krystallen in den Höhlen des Zeoliths und Trapps.

Schweden.

Ostgothland, die alte Kupfergrube *Garpa*.

Ungarn.

Einsiedel, *Stirkenberg*, in vierseitigen Doppel-Pyramiden, die meist als Ueberzug oder in sehr kleinen Drusen, zwischen kleinästigem und moosförmigem Gediegen-Kupfer ein- und aufgewachsen sind. Die Gebirgsart ist ein graulichweifser, derber und zelliger, mit ockrigem Eisensteine gemengter, und hin und wieder mit Kupfer- und Schwefelkies bestreuter, Quarz.

Bannat. An den meisten beim dichten Roth-Kupfererze

anzuführenden Geburtsorten, zu *Moldawa*, *Saska* u. s. w. zuweilen partienweise in dichtem Kupferglanze, derb, eingesprengt und eingewachsen, zu *M.* auch in Würfeln krystallisirt, theils mit erdiger Kupferlasur besprengt, theils mit dichtem und faserigem Malachite überzogen. Auch Gediegen-Kupfer findet sich, in verschiedenen Gestalten, mit dem R. K. verwachsen, sonst brechen in Gesellschaft des lezteren gewöhnlich ockriger Braun-Eisenstein, Malachit, Kupferlasur u. s. w.

ASIEN.

Sibirien.

Die *Gumeschewskischen* und die *Koliwanschen* Gruben, derb, eingesprengt und angeflogen, mit andern Kupfererzen, vorzüglich mit Gediegen-Kupfer; — auf der *Lactewskischen* Grube derb, in Quarz eingesprengt und in kleinen Trümmchen, die in einem gelblichweifsen Mergel aufsezen; — die *Lasurewskische* Grube, in $\frac{1}{2}$ — 1 Zoll mächtigen Gängen.

Die *Turtschaninowskischen* Gruben, in Würfeln und Oktaedern.

Uralische Gebirge.

Frolowskoi.

Jaiwa Kama, mit dichtem Malachite und Sandstein.

Der *Magnetberg* bei *Nisno Tagilskoy Sawod*, auf gemeinem Magnet-Eisensteine.

Auf den alten Halden der Grube *Nikolawskoi*, in einzelnen Oktaedern.

Die *Pochodjäschinschen* Gruben.

Gediegen-Kupfer, Malachit, schlackiges einsenschüssiges Kupfergrün, Ziegelerz, Steinmark und Quarz gehören zu den gewöhnlichsten Begleitern des R. K.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Chili. *Coquimbo.*

Peru.

(Erscheint beinahe stets in Gesellschaft der folgenden Art, auf Gängen im Urgebirge.)

KUPFERERZ (Dichtes Roth-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Bischoffshofen*, *Erzberg*. *Mühlbächchen* bei *Niedernsill*.

Niedersachsen. Harz. *Lauterberg*, eingesprengt, höchst selten und nur in kleinen Parthien zwischen den *Lauterberger* Kupfererzen.

Obersachsen. Erzgebirge. *Glashütte*, *Bärenstein* auf der *Höglitzhöhe*, angeflogen auf groſskörnigem Granite.

Neustädter Kreis. *Groſskamsdorf*, *Dünkler*, mit Gediegen-Kupfer, Malachit und Zeolith gemengt, auch mit ansizendem ockrigem Braun- und Spath-Eisensteine und Ziegelerze; — *eiserner Johannes*, mit späthigem Kalksteine und Ziegelerz.

Voigtland, *Falkenberg*, *Engelsburg*, mit Malachit, Kupferkies, Kupfergrün und Quarz im Thonschiefer.

Rheinlande. Nassau, *Rheinbreitenbach*, *Firneberg*, angeflogen, durchlöchert, zerfressen u. s. w. *).

Schlesien. *Kupferberg*, die Gruben *Antoinette* und *Charlotte*.

Rudelstadt, die Grube *Friederike Juliane*.

Groſsbritannien.

England. Cornwallis. *Kastle Adit*, *Redruth* u. s. w. **).

*) **) Man vergleiche die Angaben der vorhergehenden Art.

Norwegen.

Aardal, in, mit Malachit überzogenem, Hornsteine.

Schweden.

Dal, *Salebol.* (?)

Ungarn.

Bannat. In dem *Florimunder* und *Warader*-Gebirge bei *Moldawa*, *Benjamin*, in mehreren Abänderungen der äussern Gestalt, mit Krystallen von blättrigem R. K., Malachit, ockrigem Eisensteine u. dgl.; — *David*, *Hilarius*, *Mariabrunn*, *Mariaheimsuchung*, *Marianna* und *Urbanus*.

Oravicza.

Petirsch, eingesprengt in eisenschüssigem Thone.

Saska.

ASIEN.

Sibirien.

Nertschinsk, die *gumischewskischen* (*turtschaninowskischen*) Gruben.

Die *galzowskische* Grube am *Schlangenberge*.

Kuschwinskoi-*Sawod*.

Die *Turynskischen* Gruben.

(Ausser der Art des Vorkommens welche das dichte mit dem blättrigem R. K. gemein hat, und über welche bereits das Nöthige bemerkt worden, findet es sich auch, wiewohl nur selten und unter Verhältnissen die nichts weniger als genau bekannt sind, auf Lagern in Gesellschaft des Kupferglanzes.)

KUPFERERZ (Haarförmiges Roth-).

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz. *Blankenburg*.

Obersachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Lorenz Ge-*

gentrum, in eisenschüssigem zelligem Quarze, mit ockrigem Eisensteine und faserigem Malachite gemengt; im Quarze findet sich zuweilen auch Gediegen - Kupfer, Ziegelerz und Kupferglanz.

Glashütte, *Johannes* am *Kieszuge* an der *Höglitzhöhe* bei *Bärenstein*, auf einem sehr aufgelösten Gebirgsgesteine.

Rheinlande. *Arnsberg*, *Olpe*, mit Quarz und ockrigem Eisensteine.

Hachenburg. *Hamm*, mit etwas Malachite auf thonigem Quarze, mit sparsam eingemengtem blättrigem Roth - Kupfererze.

Nassau. *Rheinbreitenbach*, auf einem graulichweissem, mit ockrigem Eisenstein gemengten, theils derbem, theils zerklüftetem drusigem, hin und wieder mit Gediegen - Kupfer, verwachsenem Quarze, begleitet von Kupfergrün, Malachit, Kupferkies, Weifs - Bleierz, phosphorsaurem Kupfer und Kupferschwärze, auf Gängen im Grauwacken - Gebirge.

Schlesien. *Rudelstadt*, Grube *Friederike Juliane.*

Grofsbritannien.

England. Cornwallis, Grube *Hud Gorland.*

Ungarn.

Bannat. *Moldawa*, die Gruben *David* und *Benjamin.*

Saska, Grube *Maria Schnee.* Hier fand man das h. R. K. vor Zeiten auf kleinnierenförmigem, mit ockrigem Eisenstein gemengtem, Pecherze, auf Malachit der mit faserigem Braun - Eisenstein verwachsen war u. s. w. Gediegen - Kupfer, Ziegelerz, blättriges Roth- Kupfererz, Speckstein und Steinmark gehörten zu den gewöhnlichsten Begleitern

ASIEN.

Sibirien.

Die *gumischewskischen* und *turynskischen* Gruben, als

Ueberzug und nesterweise auf und in dichtem und blättrigem Roth-Kupfererze, mit faserigem Malachit und Kupfergrün, auch auf ockrigem Eisensteine, mit dichtem und blättrigem Roth-Kupfererze verwachsen.

Schlangenberg, in und auf verhärtetem Thone, mit Gediegen-Kupfer.

(Häufig in Gesellschaft der beiden vorhergehenden Arten, oft auch ohne diese im Uebergangs-Gebirge und namentlich in der Grauwacke.)

KUPFERERZ (Weiſs-).

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz. In einem Versuchstollen zur *Wiede*, eingesprengt in einem kalkartigen, von Kupfergrün ganz durchdrungenen, Ganggesteine.

Obersachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Elias*; — *Lorenz Gegentrum*, in gemeinem Quarze, mit Kupferkies, Fahlerz, ockrigem Eisensteine u. dgl. gemengt; — *Loth.*

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Frankenberg*, derb, eingesprengt und in vierseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirt, in den sogenannten Kornähren.

Schlesien. *Altenberg*, *Bergmannstrost.*

Gieren, auf der *Kupferzeche.*

Kupferberg, Grube *Felix.*

Rudelstadt, *Felix*, *Friederike Juliane* und der *Mond.*

Schwaben. Würtemberg. Das *Christophsthal* bei *Freudenstadt.*

Groſsbritannien.

England. Cornwallis, die Grube *Hud Gorland.*

Ungarn.

In der Nähe von *Strazena* hinter dem *Kreuzberge*, in Lagern in schiefrigem Talke, derb und eingesprengt, auf- und eingewachsen, in dem Talke sieht man stellen-

weise Kupfergrün eingesprengt, angeflogen und als Ueberzug, seltner erscheint eisenschüssiges Kupfergrün in einzelnen Punkten.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

Permien.

Katharinenburg, derb, mit beigemengtem Kupferkiese und anstehendem Quarze.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Chili, in Quarz mit Malachit und Quecksilber.

(Ein Erzeugnifs von Lagern und Gängen im Ur-, und vorzüglich im Gneifs-Gebirge.)

KUPFERGLANZ (Blättriger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Leogang*.

Limberg, an beiden Orten sehr selten.

Obersachsen. Erzgebirge. *Marienberg*, *Lazarus*, derb und grob eingesprengt in ein Gemenge aus Speckstein und wenigem Quarze mit anstehendem Thonschiefer, auch in einer thonigen, mit wenigem späthigen Flusse gemengten, Gangart.

Mannsfeld.

Oestreich. Tyrol. *Schwaz*, *Falkenstein*, derb, mit faserigem Malachite, schlackigem eissenschüssigem Kupfergrün und weniger Kupferlasur gemengt.

Rheinlande. Hessen-Cassel, *Frankenberg*, derb, eingesprengt und angeflogen, die Art des Vorkommens wie beim dichten Kupferglanze.

Nassau. *Dillenburg*, Grube *Omerland* bei *Frohnhausen*, auf einem Gange mit Kupferkies, erdigem und verhärte-

tem Ziegelerze, und mit Quarz, jedoch selten und nur eingesprengt.

Siegen, die *Sophie-Zeche* unweit *S.* bei dem Dorfe *Schneppenkauten*, als Hauptmasse des Ganges, in grofsen derben, oft 2 — 3 Centner schweren, Stücken, mit braunlichrothem erdigem Ziegelerze und olivengrünem erdigem Kupferoxyd, seltner mit Bunt- Kupfererz, erdigem Kupfergrün und faserigem Malachit. Ausserdem machen fleischrother gemeiner Quarz, der sich auch oft dem Rosenrothen nähert und einen versteckt-strahligen Bruch zeigt (?) nebst wenigem Braun-Eisenstein und braunlichrothem Eisenglimmer auch rothem Eisenrahme die Gangart aus; — *Grauebach* und *Scheuer* bei *Eiserfeld*; ferner die Gruben *Schlänger*, derb mit Braun-Eisenstein, Malachit, Ziegelerz und Quarz, *Wilderbär*, mit Bunt-Kupfererz, Kupferkies, Ziegelerz, Spath- Eisenstein, Schwefelkies, Kobalt und Quarz auf Gängen; — der *freye Grund Seelbach* im Nassau-Weilburgischen, Grube *Tamsack*, mit Ziegelerz und Spath-Eisenstein.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. Die Grube *Huel virgin*, mit dichtem K. nierenförmig zusammengehäuft, auch mit Kupferschwärze und sehr kleinen Quarzkrystallen verwachsen.

Kookskittchen, mit Kupferkies, Kupferschwärze und Quarz, auf buntangelaufenem, mit Bunt-Kupfererz und Kupferglanz gemengtem, Kupferkiese, der zuweilen auch mit zelligem Quarze verwachsen ist.

Norwegen.

Friedrichsminde, *Glittersberg*, derb, angeflogen und eingesprengt, in einem Gemenge von Quarz, Malachit, Bunt- Kupfererz u. dgl. *).

*) Diese Angabe ist aus *Estner* entlehnt, *Schumacher* mufs den

Ungarn.

Bannat. *Dognatzka*, die Gruben *Simon* und *Juda*, hier brach der bl. K. vor Zeiten derb und eingesprengt, mit Kupferkies, faserigem Malachite, sparsam eingesprengter Kupferlasur, derbem späthigem Kalksteine, wenigem zelligem und zerfressenem Quarze, auch sehr und ganz kleinen, zum Theil verwitterten, Granatkörnern.

ASIEN.

Sibirien.

Die *kolywanschen*,
turynskischen und
turtschaninowskischen Gruben, mit dichtem Kupferglanze und krystallisirtem Gediegen-Kupfer.

AMERIKA.

Grönland.

Eingesprengt in weifsen gemeinen Quarz und mit Kupfergrün überzogen.

KUPFERGLANZ (Dichter).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Glucken* bei *Piesendorf*.
Leogang.
Limberg.

Böhmen. *Graupen*.
Katharinaberg, *Stadtberg*, ehemals derb mit Fahlerz und Kupfergrün.

erwähnten Geburtsort des bl. K. nicht gekannt haben, oder es hat sich *Estner*, (ein Fehler der ihm nicht allein zu Schulden kommt,) eine Verwechselung zwischen dem bl. K. und einem andern Minerale, dem Fahlerze oder dgl. erlaubt. Auch bei manchen andern Fundorten bleiben Zweifel übrig. Ich wollte sie nicht übergehen um zu Berichtigungen Anlafs zu geben.

Mähren. Brünner Kreis, *Blansko*, angeflogen und eingesprengt auf und in grünlichgrauen dickschiefrigen Quarz, mit aufliegendem röthlichweissem und blassapfelgrünem schiefrigem Talke.

Niedersachsen. Mecklenburg, bei *Starsow* unweit *Mirow*, eingesprengt in ein granitartiges Gemenge.

Obersachsen. Erzgebirge. *Berggieshübel*, *Segen Gottes* am *Flachslande*, mit schaaligem Baryte, wenigem Kupfer- und Schwefelkiese, Gediegen-Silber, auch dichtem und ockrigem Roth-Eisensteine.

Deutschneudorf, *Katharina*, mit Quarz, Steinmark, ockrigem Roth-Eisensteine und Kupfergrün.

Freiberg, *junge hohe Birke*, mit wenigem Schwefelkiese, ockrigem Roth-Eisensteine und mit Quarz gemengt; — *Johannes* am *Lerchenberge*, mit eingesprengtem Weiss-Kupfererze, auch mit wenigem Quarze und Kupferkiese; — *Johann Georgen*, mit Malachit; — *Lorenz Gegentrum*, in Quarz; — *Neubeschert Glück*, mit Malachit.

Glashütte, *Bärenstein*, *Höchlitzhöhe*, derb, mit dichtem Malachite und ockrigem Eisensteine.

Johann-Georgenstadt, *unverhofft Glück*.

Marienberg, *drei Weiber*, auf ockrigem Roth-Eisensteine im Gneisse.

Seida unweit *Freiberg*, *Altväterstollen*, in Quarz, der mit Kupfergrün, ockrigem Eisensteine und späthigem Flusse gemengt ist.

Seifen bei *Purschenstein* unweit *Freiberg*, in Quarz, auch eingesprengt in ein Gemenge von Steinmark, Kupfergrün und ockrigem Roth-Eisensteine.

Mannsfeld, im untern Theile des dasigen bituminösen Mergelschiefer-Flözes und zuweilen selten auf den Gängen oder Rücken dieses Gebirges.

Eisleben, im Gemenge mit späthigem Kalksteine und

bituminösem Mergelschiefer; — *Oderberg* bei *Erdeborn*, mit Bunt-Kupfererz in bituminösem Mergelschiefer; — *Preufsische Hoheit*, in Gesellschaft von Kupferkies, eingesprengt in bituminösem Mergelschiefer.

Sangershausen, derb und grob eingesprengt in schaaligem Baryte mit Malachit; — *Kreuzschächter Revier*, zwischen bituminösem Mergelschiefer und schiefrigem Mergel.

Thüringen. *Bottendorf*, zwischen bituminösem Mergelschiefer, und schiefrigem Mergel, auch zwischen Sandstein.

Saalfeld, *Rother Berg*, *Diebskasten*, mit schaaligem Baryte, ockrigem Eisensteine und mit Kupferlasur; — *Fleischerzeche*, im Gemenge mit eisenschüssigem schaaligem Baryte; — *Gott* und *Genug*, eingesprengt in Kupferlasur und eisenschüssiges Kupfergrün; — *Pelikan*, derb und grob eingesprengt in einen mergelartigen dichten Kalkstein, begleitet von vielem strahligem rothem Erdkobalte; — *Silberkammer*, eingesprengt in schaaligem, mit wenigem weifsen Speiskobalte gemengtem, Baryte.

Rheinlande. Hessen-Darmstadt. *Thalitter*.

Hessen-Cassel. *Frankenberg*, derb, eingesprengt und krystallisirt, im Innern der Korngraupen und Kornähren, mit blättrigem Kupferglanz, Weifs-Kupfererz, Fahlerz u. dgl., seltner auf Trümmern für sich allein. Die kleinen und sehr kleinen, meist undeutlichen, vierseitigen Doppel-Pyramiden von dichtem Kupferglanze bilden durch ihre Zusammenhäufung jene sogenannten Kornähren und Graupen *).

Nassau. *Dillenburg*, mit Malachit, Kupfergrün und Quarz.

*) Es sind diese aber auch zum Theil Versteinerungen von, noch nicht genau bestimmten, Pflanzentheilen, Früchten u. s. w.

Siegen, die Gruben *Boberg* bei *Truppach*, *Einsturz* bei *Eisern*, *Grauebach*, *grüner Jäger*, *tiefe Kohlenbach*, Kupfergrube *Schlänger* bei *Eiserfeld* und *Trippelkaute* bei *Gosenbach*.

Schlesien. *Dittmannsdorf.*

Hasel.

Kupferberg.

Neudorf bei *Goldberg*, eingemengt in schiefrigen Thon.

Neukirchen.

Prausnitz.

Rudelstadt.

Streckenbach.

Schwaben. Fürstenberg. Kinziger Thal, Grube *Leopold* (sonst *Prosper*), mit Kupfergrün und mit kleinen Parthieen Malachit überzogen, auf Quarzgängen im Gneiſs - Gebirge.

Frankreich.

Depart. des Donnersberges. *Nohfelden.*

Savoyen.

Granier in *Tarantaise.*

Groſsbritannien.

England. Cornwallis, in sechsseitigen, auch in geschobenen vierseitigen Säulen und in sechsseitigen Doppel - Pyramiden krystallisirt, theils mit wenigem krystallisirtem späthigem Kalksteine, auf traubigem Kupferkiese oder auf ein Gemenge aus diesem oder derben Kupferglanze, theils auch auf ein, aus Quarz und Chlorit gemengtes, Gestein aufgewachsen.

Carrarach.

Dolcoath.

Kookskittchen.

Marazion, *Mean - mine*, mit wenigem Quarze.

Poldice.

Redruth.

Retallack.

Treseavean.

Wheal-virgin.

Norwegen.

Aardals Kupferwerk, eingesprengt und als dicker Ueberzug auf Quarz, dessen Oberfläche nierenförmig und wie mit sehr kleinen kubischen Krystallen fast übersintert, stellenweise erscheint der Kupferglanz auch mit Kupfergrün überzogen.

Kongsberg, derb und in vierseitigen Doppel-Pyramiden *) mit einem Ueberzuge von Kupferschwärze; — *Prinzeſsin Lovisse* Grube Nro. 4, eingesprengt und in zarten Adern in einem feinkörnigen, mit Glimmer stellenweise gemengten, Quarze.

Omdal, derb in Quarz der mit wenigem späthigem Kalksteine gemengt und auf welchem dichter Malachit angeflogen ist. (?)

Ruſsland.

Archangel. *Bäreninsel*, mit Bunt-Kupfererz.

R. Lappland. *Russeniga*, mit Kupferkies, Bunt-Kupfererz und Quarz.

Olonecz. *Pereguba*, mit Quarz und Feldspath.

Schweden.

Atwod.

Sunnerskog, in eisenschüssigem Quarze.

Lappland. *Swappawary.*

Siebenbürgen.

Deva.

Kapnik, in sechsseitigen Säulen, mit krystallisirtem Schwefelkiese und brauner Blende auf Quarzdrusen.

*) *Schumacher's* Verzeichniſs etc. 125. Die Krystalle dürften wohl zum Fahlerze gehören.

Spanien.

Catalonien.

Ungarn.

Göllnitz, in derbem späthigem Kalksteine.

Iglo, *Neudorf*, mit wenigem Kupferkiese.

Schwedler, derb mit etwas Kupferkiese.

Bannat.

Dognatzka.

Moldawa, die Grube *Benjamin*, mit drusigem eisenschüssigem Quarze, vielem zartfaserigem Malachite, und wenigem grob eingesprengtem Kupferkiese verwachsen, in Begleitung von schmaragdgrünem kleinkörnigem späthigem Flusse und von erdiger Kupferlasur; auch mit Bunt-Kupfererz gemengt.

Oravicza.

Saska, auf dem *Ritter St. Georg*, in beträchtlichen Massen, die theils auf graulichweifsem, ins Blaulichgraue ziehenden, körnigen Kalkstein eingebrochen und mit späthigem Kalksteine hin und wieder adernweise durchzogen, theils mit anstehendem derbem Kupferkiese und fein eingesprengtem Schwefelkiese, auch mit graulichweifsem derbem späthigem Kalksteine verwachsen waren.

ASIEN.

Sibirien.

Uralische Gebirge.

Permien. *Jugowskoi*, mit Kupfergrün.

Katharinenburg, *Schillow Isetzkoi Rudnik* am *Isetflusse*, eingesprengt in Quarz; — die *Gumescheſskoi-Grube*, mit Malachit.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Neu-Jersey. *Neu-Barbadoes-Nek.*

Maryland. *Stevensons* Grube, in röthlichweißsem späthigem Kalksteine, mit einem talkigen Ueberzuge.

(Der dichte und der blättrige Kupferglanz erscheinen auf Gängen im Ur-, und auf Lagern im Flözgebirge und namentlich im bituminösen Mergelschiefer. Die Entwickelung der näheren Verhältnisse des Vorkommens bleibt künftigen genaueren Untersuchungen vorbehalten.)

KUPFERGLANZ (Geschmeidiger).

ASIEN.

Sibirien. (?)

Die *Suahadaninsky - Grube.*

KUPFERGRUEN.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bodenmais*, Grube *Gieshübel*, auf blaulichgrauem gemeinem Feldspathe, mit kleinen Quarzkrystallen.

Die *Lahm*, mit Kupferkies auf Gängen von späthigem Kalksteine, der mit Quarz und späthigem Flusse gemengt ist.

Salzburg. *Brixenerthal, Draehholz.*

Grofsarl, schwarze Wand.

Lungau, Silbereck.

Rauris, Blutner - Tauern.

Radstädter - Tauern.

Böhmen. *Katharinenberg*, mit Kupferkies, Bunt - Kupfererz, schwarzer Blende, gemeinem Eisenglanze, dichtem und ockrigem Roth - Eisensteine, Kupferglanz, Fahlerz, Gediegen - Silber und späthigem Kalksteine.

Kupferberg, Kupferhügel, mit Kupfer-, Arsenik- und Schwefelkiese, eisenschüssigem Kupfergrün, auch dichtem und ockrigem Braun - Eisensteine.

Zinnwald, mit Zinnstein, Wolframm, Scheelerz, Schwefel-, Arsenik- und Kupferkies, Kupferglanz, Bleiglanz, Quarz, späthigem Flusse u. s. w.; — die *Himmelfahrt-* und *Nikolaizeche*, eingesprengt und als Ueberzug auf Kupfer- und Schwefelkies.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, als Ueberzug, auf den Krystallen des Weifsbleierzes, auch auf Quarz und späthigem Kalksteine angeflogen.

Clausthal auf dem *mittleren Burgstädter Zuge*, *Glücksrad*, } als Ueberzug auf krystallisirtem Weifs-Bleierze.

Grube *neues Glück auf zur Kalbe*.

Wilhelm, mit späthigem Gipse.

Lauterberg, mit Kupferkies, Malachit, Quarz und schaaligem Baryte; — *Flufsgrube*, angeflogen in Begleitung von anderen Kupfererzen.

Zellerfeld, *Bleifeld*, wie zu *Glücksrad*.

Ueberhaupt als Anflug im Kupferschiefer des südlichen Fufses des Harzes.

Obersachsen. *Altenberg*, *Stockwerk*, derb und als Ueberzug auf thonigem und eisenschüssigem Quarze, in Gesellschaft von dichtem Roth-Eisensteine.

Annaberg, mit weifsem Speiskobalte und gemeinem Schwefelkiese.

Eibenstock, angeflogen auf einem Gemenge aus Quarz und späthigem Flusse.

Freiberg, *Lorenz Gegentrum*, ehemals.

Marienberg, *Wolkenstein*, *Glücksgarten*, mit Kupferglanz und ockrigem Braun-Eisensteine.

Schneeberg, *Stadtberg*, *Fürstenvertrag*, auf und in sehr quarzigem Thonschiefer.

Seifen, mit Fahlerz, im Ganzen aber als Seltenheit.

Neustädter Kreis. *Grofs-Kamsdorf*, *Finsterglück*,

in, mit Kupferkies gemengtem, Ziegelerze, auch in Gesellschaft von gemeinem Quarze und wenigem schaaligem Baryte; — *eiserner Johannes*, nierenförmig in einem Gemenge aus eisenschüssigem Kupfergrün, Kupferkies, ockrigem Eisensteine und anstehendem aufgelöstem Thonschiefer; — *drei Gewerben Verbindlichkeits-Stollen*, angeflogen auf eisenschüssigem gemeinem dichten Kalksteine, mit erdigem rothen Erdkobalte; — *Storchenzeche*, derb, in eisenschüssigem schaaligem Baryte.

Thüringen. *Saalfeld*, als Ueberzug auf Fahlerz das mit geradschaaligem Baryte, Kupferkies, eissenschüssigem Kupfergrün und mit ockrigem Eisensteine gemengt ist, auch auf schaaligem Baryte, dem Erdkobalt, Fahlerz u. dgl. beigemengt sind; — *Rother Berg*, *Diebskasten*, mit Kupferglanz und mit schaaligem Baryte.

Voigtland. *Voigtsberg*.

Oestreich. *Spitz*, aderig und als Ueberzug auf schlakkigem Ziegelerze.

Steiermark. *Krieglach*, angeflogen auf schmuzig weifsem derbem und drusigem, stellenweise von ockrigem Eisensteine gefärbtem Quarze.

Tyrol. *Falkenstein* bei *Schwaz*, in zertrümmertem dichtem gemeinen Kalksteine, mit Fahlerz und mit erdigem Ziegelerze verwachsen.

Kogl, auf schaaligem Baryte.

Ringwechsel, aderig und eingesprengt, mit dichtem Malachite, schlackigem Ziegelerze, eisenschüssigem erdigem Kupfergrün, Kupferlasur u. s. w. verwachsen.

Rheinlande. Altenkirchen, *Malscheid*, und viele andere Gruben.

Fuld. *Galgengraben*, eingesprengt in Thon.

Hessen-Darmstadt, *Thalitter*, in eisenschüssigem Sandsteine (Sanderz), mit Kupferlasur.

Hessen-Cassel, *Frankenberg* mit Fahlerz und Kupferglanz.

Riechelsdorf, auf bituminösem Mergelschiefer.

Fürstenthum Hanau. *Bieber*, mit Fahlerz.

Nassau. *Dillenburg*, auf den Gängen der *alten und neuen Konstanz* bei *Eisenroth*, mit faserigem Malachite, und strahliger Kupferlasur, erdigem und verhärtetem Ziegelerze und mit Kupferkies; ausserdem auf mehreren Gruben des dasigen Revieres eingesprengt in Kupferkies in Gesellschaft von faserigem Malachite.

Rheinbreitenbach, *Firneberg*.

Siegen, auf den meisten Gruben des unteren Revieres.

Schlesien. *Hasel.*

Konradswaldau.

Kupferberg.

Neudorf, im Fürstenthum *Liegnitz.*

Polnisch-Hundorf.

Prausnitz, an den meisten der genannten Orte in bituminösem Mergelschiefer.

Schwaben. Würtemberg. *Christophsthal.*

Frankreich.

Ehemal. Elsafs, *Framont* in Gesellschaft von Eisenerzen.

Villerbach bei *Rothau.*

Sonst erscheint das K. noch an mehreren Orten mit Fahlerz, Kupferkies und dgl.

Galizien.

Miedziana-Gora, blafsspangrün, ins Himmelblaue fallend, derb und eingesprengt in schlackigem Ziegelerze, Kupferschwärze und Steinmark, welche sämmtlich mit verhärtetem Thone gemengt sind.

Grofsbritanien.

England. Cornwallis. *Wheal-Rock*, in verschiede-

nen äussern Gestalten, in Gesellschaft des Olivenerzes, auch eingesprengt in verhärtetem, mit vielem späthigem Kalksteine gemengten, Thone.

Helvetien.

Bündten.

Reufsthal, ob am *Stäg.*

Urselerthal am *Gotthard.*

Wallensee, *Bärenboden.*

Italien.

Corsica. Casinca. Distrikt *de la Porta d'Ampugnani, Vensolasca*, in einem Sandsteine, der meist sehr eisenschüssig ist, mit Kupferlasur, Kupferkies und Braun-Eisenstein.

Sicilien.

In Gesellschaft von Kupferlasur und eisenschüssigem Quarze.

Norwegen.

Aardal, *Arendal*, *Friedrichsminde*, *Güldenäs*, } eingesprengt und als Ueberzug.

Ferröe.

Viele der dasigen Zeolithe erscheinen durch Grünerde gefärbt.

Rufsland.

Russisch-Lappland. *Russeniga*, in Quarz mit Malachit.

Ungarn.

Einsiedel, *Stirkenberg*, kleintraubig, zerfressen und als Ueberzug, mit dichtem Malachite gemengt, auf eisenschüssigem, meist kleintraubigem und zerfressenem, mit vielem Kupferkiese und dichtem Roth-Kupfererze verwachsenem, Quarze.

Herrengrund bei *Neusohl*, derb, angeflogen, zerfressen, als

Ueberzug u. s. w. auf Gips der mit Fahlerz gemengt ist, mit anstehender Grauwacke *). Auch sieht man Stücke der Grauwacke mit Kupfergrün und dichtem, etwas aufgelöstem, Malachite verwachsen und den Gips häufig von ersterem durchdrungen und gefärbt. Ferner soll das Kupfergrün auch einen dicken Ueberzug auf Grauwackenschiefer bilden.

Iglo.

Käsemark, *Schneegebirge* in grobkörnigem Sandsteine.

Retzbanya, angeflogen, grob und klein eingesprengt und in sparsam eingewachsenen Stücken, in dunkelröthlichbraunem, stellenweise zerklüftetem, Ziegelerze; die Klüfte desselben sind bald mit ganz kleinen, drusig zusammengehäuften, Krystallen von späthigem Kalksteine, bald mit kleintraubigem und kuglichem Malachite ausgefüllt und verwachsen. Auch Gelb-Bleierz erscheint, wiewohl nicht sehr häufig als Begleiter des Kupfergrüns.

Tobschau.

Windischleiten, auf eisenschüssigem Quarze.

Bannat. *Florimunder Gebirge*, ganz klein traubig und als Ueberzug auf Kupferlasur-Krystallen, auch im Gemenge mit schlackigem Ziegelerze in zerklüftetem Thonporphyre, in jenem Gemenge ist sparsam eingesprengter Kupferkies vorhanden und das Kupfer nähert sich schon dem schlackigen eisenschüssigen Kupfergrün.

Koschowitzer Gebirge, die Gruben *Floriani* und *Glück auf*, kleintraubig und mit dichtem Malachite verwachsen, auch aderig in aufgelöstem Thonporphyre und auf thonartigem, etwas quarzigem, schiefrigem Mergel.

Moldawa, *Benjamin*, in ockrigen eingewachsenen, Körnern, kleintraubig mit erdiger und strahliger Kupfer-

*) *Estner* Mineralogie. III. 1. 598.

lasur, dichtem Malackite, Kupferschwärze und ockrigem Eisensteine verwachsen, auch mit blättrigem Roth-Kupfererze, faserigem Malachite, erdigem und verhärtetem Ziegelerze, Eisenocker u. dgl.; — *David*, der alte Mann liefert auch kleintraubiges und ockeriges, in dichten Malachit übergehendes und mit Kupferschwärze gemengtes Kupfergrün; — *Hilari*, kleintraubig auf schlackigem Ziegelerze auf- und eingewachsen.

Oravicza, zerfressen und tropfsteinartig mit schlackigem Ziegelerze.

Saska, aderig, kleintraubig, eingesprengt und als Ueberzug, mit schlackigem Ziegelerze u. s. w.; — *Prinz Joseph*, in Gesellschaft von Kupferlasur.

ASIEN.

China.

Im Gemenge mit Ziegelerz.

Sibirien.

Altaisches Gebirge, an dem Flusse *Buchturma*, in der dasigen Grube, mit Kupferlasur und Kupferglanz, im Thonschiefer. Ferner diesen Fluſs hinauf an den Bächen *Beresofka* und *Graesmischka*, mit Kupferlasur, Pecherz, Ziegelerz, Bleiglanz, schaal. Baryte, Quarz etc.

Die *Koliwanschen*, *Turynskischen* u. *Turtschaninowschen* Gruben. — selten derb, zuweilen kleintraubig, häufiger als Ueberzug und am öftersten eingesprengt. Das derbe erscheint mit Gediegen-Kupfer verwachsen, als Ueberzug findet man es auf krystallisirter Kupferlasur, das kleintraubige, kleinnierenförmige und tropfsteinartige K. bricht mit späthigem Kalksteine, eingesprengtem und eingewachsenem blättrigem Roth-Kupfererze, Gediegen-Kupfer u. dgl.; auf dem kleintraubigen sieht man Kupferschwärze, theils als Ueberzug, theils in baumförmigen Zeichnungen, die nierenförmigen Stükke sind mit kleinen Kalkspath-Krystallen bedrust und hin und wieder mit angeflogenem Malachite bedeckt, das erdige K. ist mit blättrigem Roth-Kupfererze, Gediegen-Kupfer und faserigem Malachite verwachsen, als Ueberzug findet sich das K. mit Ziegelerz, Kupferlasur, ockrigem Eisensteine u. dgl.

Uralische Gebirge.

Permien. *Jugowskoi*, mit Kupferlasur und Malachit in Sandstein.

Katharinenburg.

Krasnojarsk, in der Gegend des Flusses *Koschuk*, im Sandsteine.

Kukuschefskoi-Rudnik am *Ui*, in Quarz.

Die *Lugininschen* Gruben im Gebirge *Malin-Jurt.*

Sanarskoi-Rudnik an der *Uwelka.*

Am *Tagil* im *Magnetberge.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. Cuencamé, *el Chipinque*, mit Roth-Kupfererz, Malachit und Kupferlasur, aber meist nur nesterweise und in kleinen Parthien.

(Bricht auf Gängen und Lagern ein, und erscheint überhaupt, ohne einer speziellen Formation anzugehören, als Begleiter der verschiedenen Gattungen des Kupfer-Geschlechts. Hin und wieder ist es den, die Ausfüllungsmasse mancher Mandelsteine konstituirenden, Fossilien beigemengt und zufällig erscheint es auf diese Art auch in einigen Gebirgsarten.)

KUPFERGRUEN {Erdiges- / Schlackiges-} eisenschüssiges-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Bischoffshofen*, *Brunnalpe* und *Erzberg.*

Brixenthal.

Grossarl, *Asten* und *Tofern.*

Leogang.

Lungau, *Zinkwand.*

Böhmen. *Kupferhügel.*

Niedersachsen. **Harz.** *Lauterberg*, *Louise Christiane*, erdiges e. K. mit vieler Kupferlasur, wenigem Malachite und mit vielem Fahlerze gemengt.

Obersachsen. **Neustädter Kreis.** *Groſskamsdorf*, *frisch Glück*, schlackiges e. K. mit vielem Fahlerze und mit Kupferlasur in schaaligem Baryte.

Thüringen. *Saalfeld*, *rother Berg*, in schaaligem Baryte, der bisweilen von dem mit einbrechenden erdigen und strahligen rothen Erdkobalte gefärbt ist, mit Braun-Eisenstein, gelbem und braunem Erdkobalte, Fahlerz, Kupferkies, Kupfergrün und mit Malachit.

Oestreich. **Tyrol.** *Ringwechsel*, mit derbem Fahlerze auf zerklüftetem dichtem Kalksteine.

Schwaz, erdiges e. K. im Gemenge mit schlackigem, in derbem blättrigem Kupferglanze, der mit Kupfergrün, faserigem Malachite und kleineingesprengter Kupferlasur gemengt und verwachsen ist.

Rheinlande. **Nassau.** *Siegen*, *Beerberg* und *Schlänger*, derb, als Ueberzug auf sehr vielen andern Gruben des dasigen Revieres.

Schwaben. **Würtemberg.** *Bulach.*

Freudenstadt.

Galizien.

Miedziana - Gora.

Groſsbritannien.

England.

Cornwallis, *Hül - carpenter*, schlackiges e. K. eingesprengt, als Ueberzug und zerfressen mit Olivenerz.

Italien.

Insel Elba.

Ruſsland.

Olonecz. *Konzofero.*

Ungarn.

Klein-Gabl bei *Pries*, klein und sehr fein eingesprengt in zerklüftetem, durch ockrigen Eisenstein gefärbten und mit dichtem Braun-Eisenstein verwachsenen Glimmerschiefer, die Klüfte des Glimmerschiefers sieht man mit ganz kleintraubig zusammengehäuften Kupferlasurkrystallen ausgefüllt, die auch angeflogen nnd als rindenartiger Ueberzug auf demselben erscheinen. Das Kupfergrün findet man hin und wieder auf dem Eisensteine ein- und aufgewachsen, der theils mit wenigem gemeinen Kupfergrün gemengt ist, theils Fahlerz und Kupferkies klein und fein eingesprengt enthält.

Bannat. *Saska*, derb, mit spangrünem kleinnierenförmigem Kupfergrün gemengt, auf dichtem Roth-Kupfererze auf- und eingewachsen.

ASIEN.

Sibirien.

Altai, die *Siränowsche* und *Tulowskische* Grube.

Die *Gumeschewskischen* Gruben, derb und eingesprengt, auf Gängen mit andern Kupfererzen und vorzugsweise mit dichtem und ockrigem Braun-Eisensteine, Ziegelerz, Malachit und erdiger Kupferlasur, auch in Quarz der mit kleinzelligem, mit schlackigem Ziegelerze gemengtem, Braun-Eisensteine verwachsen ist, in Gesellschaft von Kupfergrün, kleintraubigem Malachite, Kupferlasur, Gelb-Bleierz, und von Fahlerz; zu den seltenen Begleitern gehören Roth-Kupfererz, Gediegen-Silber und Weiſs-Bleierz.

Die *Turynskischen* und *Turtschaninowskischen* Gruben, unter ähnlichen Verhältnissen wie in den *Permskischen*.

Uralische Gebirge.

Permien. Die *Permskischen* Gruben, das erdige e. K.

meist eingesprengt, das schlackige ebenso und auch derb, meist auf Gängen mit andern Kupfererzen.

Jugowskoi.

(Obgleich die beiden Arten dieser Gattung im Ganzen dem gemeinen Kupfergrün in Hinsicht des Vorkommens sich am meisten nähern, d. h. wie dieses keiner besondern Bildungs-Periode angehören, so unterscheiden sie sich doch von ihm und die Lagerungs-Verhältnisse beider sind nicht durchaus identisch. Das eisensch. K. findet sich auf Lagern und Gängen, auf jenen am häufigsten, als Begleiter anderer Kupfererze, auch mit Gediegen-Gold, Gediegen-Silber u. s. w.)

KUPFERKIES.

EUROPA.

Dänemark.

Helgeland, *Fladlien* in *Nord-Ranen*, *Nordenfields*, eingesprengt im Gneiſse.

Deutschland.

Bayern. *Bodenmais*, *St. Barbara*, *Gottesgab*, *Johannesstollen* und a. dasige Gruben, mit gemeinem Schwefel- und mit Magnetkiese.

Lahm, mit Schwefelkies und Quarz eingesprengt auf den dasigen alten Halden.

Oberpfalz. *Erbendorf*, derb, mit Quarz, späthigem Kalksteine und schaaligem Baryte.

Mähring, eingesprengt in Quarz.

Bei der Kapelle *St. Nikola*, eingesprengt in Quarz mit Malachit und Kupferlasur.

Salzburg. *Brennthal*, taubenhälsig buntangelaufen.

Bronnleiten, mit Bleiglanz, Quarz und anstehendem Thonschiefer.

Foiſsenkarr.

Fusch, *Hirzbach*, *Francisci-Stollen*, mit wenigem einliegendem Bleiglanze.

Gastein, *Rathhausberg*, in, mit späthigem Braunkalke gemengtem, Bleiglanze.

Im Thale *Glem*.

Goldegg, *Kopper-Graben*, mit Quarz und Thonschiefer.

Groſsarl, *Schwarzwand*.

Klucken, *Piesendorf*.

Krimmerthal unweit *Kirchberg* im *Ytterischen*.

Leogang, mit späthigem Gipse auf einem Gemenge von Fahlerz, Kupferglanz, Bleiglanz und Quarz, in kleinen, meist nur einige Zolle mächtigen, Lagern im Thonschiefer.

Lungau, *Muhrwinkel*, derb und eingesprengt in Quarz.

Thal *Mühlbach*.

Oberpinzgau, an mehreren Orten.

Rauris, mit Bleiglanz.

Trattenbach im *Unterpinzgau*, mit Quarz.

Untersulzbachthal.

Thal *Urschlan*.

Böhmen. *Eula*.

Georgenthal, eingesprengt in Quarz und späthigem Kalkstein, auf Gängen im Porphyrschiefergebirge.

Gottesgab.

Graupen, *Mückenhübel*, klein- und feineingesprengt, auch nester- und puzenweise mit gemeinem Schwefelkiese gemengt, wo er dann auf mächtigen Lagen von verhärtetem Thone, der mit Quarz gemengt ist, im Gneiſse vorkommt. Das Ganze wird von späthigen Fluſs-Trümmchen durchzogen und enthält sparsam späthigen Braunkalk und gemeine Hornblende.

Katharinaberg, der *Stadtberg*, im Gemenge mit Eisenglanz, Quarz, späthigem Flusse und Steinmark, auch

mit Fahlerz, Quarz und Thon, oder mit späthigem Braunkalke, vieler schwarzer Blende und wenigem grünlichen Thone mit anstehendem Thonschiefer.

Das Dorf *Kletschetin*, an der südlichen Grenze des Saatzer Kreises, bei dem sogenannten Bergwerke (*Hurky*) kleineingesprengt mit Schwefelkies in einen, in splittrigen Hornstein übergehenden, Quarz.

Mieſs.

Böhmisch - Neustädtl.

Nicklasberg, mit gemeinem Bleiglanze in Quarz, auch eingesprengt in späthigem Flusse.

Preſsnitz, Kupferberg, die *Kiesgrube.* — *Kupferhügel*, derb in einer aus Granaten und gemeiner Hornblende, gemengten, ein Lager von 20 Lachter Mächtigkeit konstituirenden, Gebirgsart, mit ockrigem und dichtem Braun - Eisensteine.

Roztock.

Schmiedeberg, die Grube *St. Michael - Silberzeche*, eingesprengt in aufgelöstem Gneiſse.

Zinnwald und die Gegend von *Geiſsing*, kleineingesprengt und in vierseitigen Doppel - Pyramiden krystallisirt, in Quarzgängen die im Gneiſse und Syenite aufsezen.

Franken. Bamberg. Rineck, am Fluſsbette der *Rodach*, an der sogenannten *Wurststube*, mit Kupfer-und Schwefelkies, auch mit brauner Blende, Quarz und späthigem Kalksteine, welche beide leztere die Gangarten bilden und in einem Thonschiefer-Gebirge aufsezen.

Bayreuth. *Lichtenberg*, *Friedensgrube*, derb in späthigem Kalksteine; — *blauer Löwe*, derb in grünem späthigem Flusse.

Naila, *kleiner Christoph*, in Ziegelerz; — *Rothe Nase* bei *Issigau*, in dichtem Braun-Eisenstein und schaaligem Baryte.

Lausitz. *Heidelberg*, derb in Glimmerschiefer.

Messersdorf eingesprengt in sehr quarzigen Glimmerschiefer.

Niedersachsen. Blankenburg. Harz. *Andreasberg*, derb mit Quarz durchwachsen und von Kupferschwärze und Eisenocker braun gefärbt.

Braunlage (Braunlahe) vor Zeiten mit Bleiglanz, Nickel- und Kobalterzen und mit Blende.

Clausthal. Bockswiese; — *Busches Segen*, ehedem als Ueberzug auf brauner Blende und Graugültigerz, — *Dorothea*, derb, eingesprengt und krystallisirt, mit Fahlerz u. dgl.; — *Anna Eleonora*; — *Festeburger Zug*; — *Josua*; — *Kranich*; — *braune Lilie*, in schaaligem Baryte: — *Rosenhöfer Zug*; — *Alter Segen*, mit Spath-Eisenstein; — *Silbersegen*; — *Juliane Sophie*; — *englische Treue*; — *Wildemann*; — *Wilhelm*; — *Zilla*, hier, so wie auf mehreren der vorhergenannten Gruben, derb, eingesprengt, krystallisirt und als Ueberzug auf brauner Blende, Fahl- und Graugültigerz u. dgl.; — *Zorge*, auf Roth-Eisensteingängen.

Goslar, in dichtem Bleiglanze.

Hasselfelde.

Hohegeiſs.

Hüttenrode, ehedem auf der Grube *Herzog Karl*.

Lauterberg, in zelligem Quarze, zum Theil mit ockrigem Braun-Eisensteine, auch mit Ziegelerz, Malachit, Kupfergrün, Baryt u. dgl.

Lautenthal, mit einem Ueberzuge von ockrigem Eisensteine in zelligem Quarze, auch mit Bleiganz, Blende und späthigem Kalksteine.

Lerbach, auf Roth-Eisensteingängen.

Rammelsberg, mit wenigem späthigem Braunkalke und anstehendem Thonschiefer.

Roſskopf im *Walkenried'schen.*

Stiege.

Tieſenbach, *Hägers Forst*, nahe an der *Hohensteinischen* Grenze, und nahe dabei am *Kupfer*-und *Unterberge*, ehedem auf Quarz- und Spath- Eisensteingängen.

Treseburg, mit gemeinem Schwefel- und mit Magnetkiese, auch mit Quarz und späthigem Flusse.

Trutenstein.

Zellerfeld, auf den meisten der dasigen, Bleierze führenden, Gänge.

Wernigerode, vor Zeiten auf mehreren der dasigen bebauten Gänge, namentlich auf der Grube *Margarethe.*

Obersachsen. Erzgebirge. *Altenberg*, *Stockwerk*, derb und eingesprengt in eisenschüssigem Quarze, auch in verhärtetem Thone in Gesellschaft von gemeinem Arsenikkiese.

Annaberg, Grube *Andreas* auf dem *reichen Empfängnisses* Flachen-Gange, in Lehm; — *Pöhlberg*, die östliche Seite und namentlich die Grube *Briccius*, derb, mit Quarz und anstehendem schwärzlichbraunem Thonschiefer, in lezterem fanden sich nicht selten Quarz- und Kupferkiesstücke von Wallnuſsgröſse eingewachsen; — *Butterſladen* und *junger St. Johannesstollen* bei *Dörfel*, mit Quarz; — *grüner Zweig zu Schlettau*, derb und undeutlich krystallisirt in späthigem Flusse.

Berggieshübel, im Gemenge mit Magnet-Eisenstein und brauner Blende; — *miſsgönntes Glück*, mit Kupferlasur und dichtem Malachite auf gemeinem Magnet-Eisensteine; — *Martin*, auf Quarz in weiſsem Steinmarke; — *Schmiedeberg*, mit vielem Schwefelkiese, Bleiglanz und Fahlerz, auch im Gemenge mit Quarz und Spath-Eisenstein.

Breitenbrunn, *Christoph*, mit Magnet-Eisenstein, Arsenikkies und Zinnstein.

Ehrenfriedersdorf, *Krebsberg*, derb in Strahlstein.

Freiberg, *junge hohe Birke*, in kleinen Oktaedern und in Zwillingskrystallen, auf schönen Quarzdrusen aufsizend, und mit Spath-Eisensteinkrystallen gemengt, der Quarz enthält häufig gemeinen Schwefel- und Arsenikkies, auch Bleiglanz eingemengt; — *beschert Glück hinter den drei Kreuzen*, mit Quarz, Jaspis und Bleiglanz; — *Segen Gottes zu Gersdorf*, derb und krystallisirt, mit Quarz, späthigem Flusse und in Rhomben krystall. späthigem Braunkalke; — *Segen Gottes samt Herzog August*, mit späthigem Braunkalke und mit Quarz, auch in Gesellschaft von Schwefelkies; — *Himmelfahrt samt Abraham*, in kleinen vierseitigen Doppel-Pyramiden und Zwillingskrystallen, auf krystallisirtem Quarze dem gemeiner Schwefel- und Arsenikkies, schaaliger Baryt und weniger Bleiglanz beigemengt sind; — *Himmelsfürst*, mit schaaligem Baryte im Gneifse; — *Kröner*, im Gemenge mit Fahlerz und Schwefel-, auch mit Leberkies und schwarzer Blende, in Quarz, auch mit Kupferkies und zerreiblichem Steinmarke gemengt, ferner in Gesellschaft von Arsenikkies, und im Gemenge mit schwarzer Blende im Gneifse; — *Kühschacht*, mit Bleiglanz, schwarzer Blende und mit Schwefel- und Leberkies; — *Lorenz Gegentrum*, derb, eingesprengt, spieglich und krystallisirt in dreiseitigen, einfachen und Doppel-Pyramiden, auf mehrfache Weise modificirt, mit Quarz und Thon gemengt, auch in Gesellschaft von späthigem Flusse, dichtem Baryte, krysallisirtem Schwefel- und Strahlkiese, ferner mit Quarz, Bleiglanz uud mit anstehendem, etwas aufgetöstem Gneifse, auch derb in späthigem Kalksteine, mit anstehendem Spath-Eisensteine; —

dann erscheint er, ausser dem Theile des *Halsbrückner Spathganges*, auf dem *Lorenz Gegentrum* bunt, auch auf den Gruben *George*, *Jacob*, *Johannes*, *Lorenz* und *rheinische Weine*, mit Quarz, Baryt und späthigem Flusse; — *Methusalem*, mit krystallisirtem späthigem Kalksteine und Braunkalke, auf Schwefelkies und Bleiglanz; — *Morgenstern*, derb; — *Rosenkranz*, im Gemenge mit Fahlerz; — *junger Thurmhof*, in Quarz der mit späthigem Braunkalke und Bleiglanz gemengt ist.

Geier, *Hochmuth*, mit Leberkies, ockrigem Braun-Eisensteine und Quarz.

Glashütte, *Christoph an der Bärenhecke*, mit eingesprengter brauner Blende in einer thonigen Gesteinsart; — *Dippoldiswalde*, mit gemeinem Bleiglanze und dichtem Malachite in Quarz; — *Kieszuger-Gang*, in einem eisenschüssigen Gemenge von Thon und späthigem Flusse.

Johanngeorgenstadt, *Erzengler* Gebirge *Eleonora*, unvollkommen traubig und haarförmig, auf Quarz und Hornstein in einem thonigen Gesteine; — *treue Einigkeit*, mit krystallisirtem Zinnsteine, etwas gemeinem Schörl, gemeinem Glimmer und mit Quarz, auch in Magnet- und dichtem Braun-Eisensteine; — *Fastenberg*, *Adolphus*, in schönen Zwillingskrystallen, auf grauem Quarze; *George Wagsfort*; — *Jugler-Gebirge*, *getreue Einigkeit*, eingesprengt in Magnet-Eisenstein der mit wenigem Quarze gemengt ist.

Marienberg, *Wildsberg* bei *Bobershan*, *Glückauf*, im Gemenge mit Kupfergrün und schwarzer Blende, auch mit Blende, Thon und Chlorit gemengt.

Schneeberg, auf Quarz und Thonschiefer, welcher leztere gewöhnlich mit erdigem rothem Erdkobalte gemengt ist, auch in Gesellschaft von Kupfergrün; —

Hintergebirge, *Segen Gottes* am *Knoch*, derb, mit Bleiglanz, späthigem Braunkalke und schwarzer Blende, auch eingesprengt in Thonschiefer; — *Hohes Gebirge*, *Schindler*, in Quarz, zum Theil mit Bleiglanz; — *Adam Heber*, kleinnierenförmig, mit späthigem Braunkalke und anstehendem Thonschiefer; — *Niederschlemma*, *Nahmen Jesus Stollen*, mit späthigem Braunkalke und Quarz, auch derb mit Arsenikkies, angeflogen auf Thonschiefer, oder in gemeinem dichtem Kalksteine, begleitet von schwarzer Blende; — *Silberwage*, in Quarz fein eingesprengt; — *Oberschlemma*, *Kaiser Heinrich*, mit Bleiglanz und schwarzer Blende; — *Rappold*, derb, und eingesprengt, mit Fahlerz und Quarz; — *Schimmelsberg*, *Gesellschafter Zug* und *Neujahr*, mit Gediegen-Wismuth; — *Stadtberg*, *Fürstenvertrag*, derb in Quarz, zum Theil mit Bleiglanz.

Seifen bei *Purschenstein*, mit Schwefelkies in verhärtetem Thone.

Wolkenstein, mit schwarzer Blende und wenigem Bleiglanze; — *Palmbaum*, ebenso und mit späthigem Flusse.

Zschopau, *heilige Dreifaltigkeit*, derb, mit schaaligem Baryte, Bleiglanz und mit schwarzer Blende.

Zwickau, *Aller Heiligen* zu *Raschau*, derb in Magnetkies.

M e i s s n e r K r e i s. Gegend von S c h a n d a u, die auflässige Grube *neuer Segen Gottes*, eingesprengt und derb im Granite, mit Fahlerz, Kupfergrün, späthigem Kalksteine u. s. w.

M a n n s f e l d. *Eisleben*, *Glückauf Stollen*, mit späthigem und anstehendem dichtem Kalksteine; — *Aderberg* bei *Erdeborn*, angeflogen auf bituminösem Mergelschiefer, häufig in Gesellschaft von dichtem Kupferglanze.

Saalfeld, rother Berg, fröhliche Hoffnung, mit einem Ueberzuge von ockrigem Eisensteine und in Gesellschaft von schaaligem Baryte und faserigem Malachite; *Gott und Genug*, mit Kupfergrün und ockrigem Eisensteine; *Silberkammer*, eingesprengt in ein etwas eisenschüssiges thoniges Gestein; *Fleischer Zeche*, mit schaaligem Baryte und strahligem rothem Erdkobalte.

Sangershausen, baumförmig auf bituminösem Mergelschiefer, auch mit drusigem späthigem Braunkalke und Spath-Eisensteine in Sandsteinschiefer.

Neustädter Kreis. *Groſskamsdorf, Dorothea*, derb in späthigem Braunkalke, mit anstehendem Thonschiefer; — *finster Glück*, mit ockrigem Eisensteine; — *neugebohrne Kindlein samt Gesellschaft*, derb mit Fahlerz in schaaligem Baryte; — *Gewerken-Verbindlichkeit*; — *Vergnüglichkeit*, mit schaaligem Baryte und ockrigem Braun-Eisensteine, auch mit Ziegelerz und späthigem Braunkalke.

Schwarzburg-Rudolstadt, das *Goldthal*, mit Magnetkies, Blende und Bleiglanz gemengt und mit anstehendem Thonschiefer.

Thüringen, *Linsenberg* bei der *Ruhl* auf Gängen mit Ziegelerz, Malachit, Kupferglanz, schaal. Baryte, späth. Flusse und Quarz.

Voigtland. *Meinels Grube* zwischen *Blauschwitz* und *Schönbrunn*, derb in späthigem Flusse, auch mit Ziegelerz, dichtem und faserigem Malachite und mit Quarz.

Voigtsberg, *Freche-Stollen* zu *Blankenberg*, im Gemenge mit dichtem Kupferglanze und mit Spath-Eisenstein.

Oestreich. Kärnthen. *Bleiberg*, mit feinkörnigem Kalksteine in mergelartigem Muschelkalksteine.

Tyrol. *Pfundererberg*.

Röhrbächel.

Auerbacher Wildthal.

Rheinlande. Altenkirchen. *Daaden*, *Füssenberg*, in Quarz, selten krystallisirt.

Grube *Ramberg*, derb, spiegelich und in, zu schönen Drusen zusammengehäuften, dreiseitigen pyramidalen Krystallen, auf Gängen im Grauwacken-Gebirge mit Schwefelkies, Quarz und hohlen rhomboidalen Spath-Eisensteinkrystallen.

Ramberg bei *Schutzbach* unweit *Daaden*, in dreiseit. Pyramiden krystallisirt.

Hessen-Cassel. *Frankenberg*, eingesprengt in mehreren der dasigen Pflanzenversteinerungen, mit Schwefelkies u. dgl.; *Stätteberg*, eingesprengt in gemeinen dichten Kalkstein und angeflogen auf den Klüften desselben.

Riechelsdorf.

Fürstenthum Hanau. *Bieber*, derb in verhärtetem, Kupfer- und Silberhaltigem, Thone, auch auf Gängen in Glimmerschiefer, mit Kupfererzen, Fahlerz und dichtem Malachite.

Nassau. *Dillenburg*, auf allen Kupfergruben der dasigen Reviere, derb, eingesprengt und in dreiseit., mit 3 Flächen zugespizten, Pyramiden krystallisirt, mit erdigem und schlackigem Ziegelerze, ockrigem Braun-Eisensteine, faserigem Malachite, Schwefelkies, späthigem Braunkalke und Kalkstein, Quarz, und hin und wieder auch mit strahliger Kupferlasur. Wenn der K., was zuweilen der Fall ist, eine schiefrige Textur und blättrigen Bruch zeigt, so erscheint er stets bunt angelaufen.

Ems, *Linnebach* und *Pfingstwiese*, nesterweise mit Bleiglanz in Grauwacke, begleitet von Quarz, Blende, Spath-Eisenstein, Gediegen-Kupfer, Braun-Eisenstein, Schwefelkies, Weiss-Bleierz u. dgl.

Müssen, auf allen Gängen des dasigen Revieres, be-

gleitet von Spath-Eisenstein, Bleiglanz, Schwefelkies, Fahlerz u. dgl.

Rheinbreitenbach, *Firneberg*. und *Marienberg*, derb und eingesprengt in Quarz, mit Malachit, Kupfergrün u. s. w

Siegen, auf den meisten dasigen Gruben, vorzugsweise aber auf der Kupfergrube *Adler* in der *Hengsbach*, in den Gruben *Anna* und *Dorothea* am *Gilberge*, am *Dreifsbache* bei *Niederschelden*, auf dem *Flufsberge* am *Gilberge*, *Glückshafen* bei *Siegen* und *Grimberg* bei *Niederdielphen*, auf der Kupfergrube *Hoffnung* bei *Siegen*, und auf dem *Honigsmunde* bei *Gosenbach*, ferner auf der *Kammer*, auf der *Kupferkaute* bei *Siegen*, und den beiden *Kupferkauten* bei *Gosenbach*, auf dem *grünen Löwen*, dem *Ramberge* bei *Eisern*, dem *Schöneberge*, dem *Storche* und auf dem *Wildenbäre* bei *Eiserfeld*; Quarz, Spath-Eisenstein und, wiewohl selten, Kobalterze sind die Begleiter des Kupferkieses.

Schlesien. *Altenberg*.

Friedrichswarte.

Gieren, *Karl*, feineingesprengt in quarzigen Glimmerschiefer; — *Kupferzeche*, in Quarz und schwarzer Blende eingesprengt.

Hassitz.

Hausdorf.

Jänowitz.

Kupferberg, *Einigkeit*, auf Lagern im Glimmer- und Hornblendeschiefer; — *Segen Gottes*, derb mit anstehendem Thonschiefer.

Merzberg.

Querbach, *Maria Anna*, als kleines Lager im Glimmerschiefer; — *Jakob zu Hindorf*, grobeingesprengt in Quarz; — *St. Marianna*, eingesprengt in Bleiglanz mit anstehendem Glimmerschiefer, auch mit Quarz und Glanzkobalte.

Roztock, eingesprengt und in dreiseitigen Pyramiden krystallisirt in Quarz.

Rudolstadt, *neue Hoffnung*, in Quarz mit dichtem Malachite.

Seichan zwischen *Krummhübel* und *Wolfshau*, im Thonschiefer als unbeträchtliches Lager.

Stuhlseifen am *Schnattensteine*.

Weistriz.

Landeck. *Hausdorf*, derb mit späthigem Braunkalke und in einem, in Serpentin (?) übergehenden, aus rothem Jaspis und grauem Quarze gemengten Gesteine, welches krystallisirter Quarz und späthiger Kalkstein in Trümmern durchsezen.

Schwaben. Fürstenberg. *Kinzigerthal*, *Herrensegen*, auf der Westseite des Thales, ungefähr in der Mitte zwischen *Wildschapbach* und *Burgbach*, auf Gängen die aus Quarz und einem eisenschüssigen verhärteten Thone bestehen, und in Granit, der hier als mächtiger Stock aus dem aufgelagerten Gneiſse hervortritt, aufsezen, Schwefelkies, schlackiges Ziegelerz, und, wiewohl nur selten und nur in kleinen Parthien, dichter und faseriger Malachit sind die Begleiter des Kupferkieses.

Riepoldsau, die Grube *Leopold* (ehedem *Prosper*) an der abwärts im Thale, an der sogenannten *Greifhalde* gelegenen, Kupfergrube *St. Georg*, meist eingemengt in ein braunes eisenschüssiges Kupfererz.

Wittichen, pyramidalisch krystallisirt mit Bleiglanz, Schwefelkies und drusigem Quarze.

Würtemberg. *Bulach*.

Westphalen.

Brilon.

Frankreich.

Chessy und *Chevenay* unweit *Lyon*.

Auvergne, *Menat* ein Flecken in der ehemal. *Combraille*, der Kupferkies soll hier in einem schwarzen Tripel (?) sich finden *).

Ehemal. Dauphinée. *Bourg d'Oisans*, mit Braun-Eisenstein, Kupfergrün, Bergkrystall u. dgl.

Im ehemal. Elsafse, *St. Amerin*, Grube *St. Anton*, an der Rückseite des *Steingrabener* Berges, im Thale von *Bruchbach*; — *St. Barbara*, die Gruben werden meist im *Ruhberge* betrieben, die Gangart bildet ein eisenschüssiger Quarz; — *St. Bernhard*, mit wenigem Bleiglanze auf Quarzgängen; *St. Johannes Storkenson*, mit Bunt-Kupfererz, in seiner Gesellschaft brechen auch theils ein silberhaltiges Fahlerz, theils Kupferlasur; — *St. Joseph*, auf Gängen von schaaligem Baryte mit sparsam eingesprengtem Kupfergrün; — der *obere* und *untere St. Nikolaus*, auf Gängen die meist sehr mächtig und aus grünlichgrauem Quarz zusammengesezt waren, in der Gesellschaft des Kupferkieses brachen Kupferlasur u. dgl.; — Grube zum *Berge von Perche*, mit einer röthlichen, sehr kupferhaltigen, Erdart (?).

Giromagny, *St. Barbara*; — *St. Daniel*, mit Fahlerz und Bleiglanz; — *St. Martin*; — *St. Nikolaus*; — *St. Peter*; — Grube zum *Pfenningthurm*; — *St. Philipp*, mit Spath-Eisenstein; — die Grube *Schlick* (*Seligue*); — *St. Urban*.

St. Hypolite am *Leugenberg*.

Markirchen, die Grube *St. Jakob* und *St. Nikolas*.

Depart. des Mont-Blanc, *Bonneval*, nördlich von

*) Man vergleiche über diese Angabe, so wie über die in der Gegend von *Menat* vorkommen sollenden verkiesten Frösche und Eidechsen (?) *Legrand's* Reise durch *Auvergne* übers. von *Link*. 46 ff.

Bourg-Maurice, auf einem Quarzgange, mit Fahlerz, Schwefelkies, Spath-Eisenstein, Thon-Eisenstein u. s. w.

Gemeinde *Beaufort*, Berg *des Rognots*, auf Quarzgängen.

Gem. *Doucy*, unweit *Moûtiers*, im Gemenge mit Fahlerz.

Erveirey, *St. Hubert*, *St. Joseph* und *la Richesse*, Gemeinde *Bourget*, mit Bleiglanz.

Fougères, oberhalb *Fessons*, mit Blende.

St. Georges d'Heurtières, mit eisenschüssigem späthigem Kalkstein, Quarz und Schwefelkies.

Gemeinde *Granier*.

St. Jean, *Mont Leintu*, am Fusse des *Mont-Iséran* am *Chapeau blanc* u. a. O. mit Spath-Eisenstein und Bleiglanz.

Malrocher Gemeinde *de la Table* 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von *Bousget*, mit Fahlerz auf Quarzgängen.

Gem. *Presle*, mit Fahlerz u. s. w.

Das *Münster-Thal*.

Im *Thannthale*, die Grube an der *Steinbic*, unmittelbar unter dem *Weckenthal*, am linken Ufer der *Steinbic*, mit Kupfergrün auf Quarzgängen.

Das Thal *Villé*, im Berge genannt *Gonth du moulin*, in einer kleinen Entfernung vom Dorfe *Urbeis*, auf Quarzgängen.

Languedoc. *Villefort*.

Dep. de la Lozère, *Villefort*, *Fressinet*, auf Quarzgängen im Glimmerschiefer.

Piemont, *Vallée* d'Andorno, *Saillan*.

Vallée d'Aoste, messinggelb, die Gangmasse, welche im Gneifs-Gebirge aufsezt, besteht aus Granaten; — *Arnax*.

Champ-de-Pras, mit Granaten.

Thal von *Champourches*, *Formion*.

Thal von *Evenson* (*Challand*), *Vivrez.*

Mont Jouet, mit Granaten.

Thal von *Tournanche*, Höhe von *Anthey*, in einem schiefrigen Gesteine.

Valeille, mit Granaten.

Vallée de Pont (*de l'Orco*), Thal *Soane.*

Vallée de Pragolas (de Cluson), Thal *Luzerne*, in Quarz.

V. de Sermeuza, *Carcofaro.*

Vallée de Sesia, *Alagne*, *St. Jaques*; — *St. Jean.*

V. de Suse, Thal *Moche*, mit Kupfergrün und Quarz.

Savoyen. *Aigues-belles* im Thale *Maurienne.*

Die Gebirge um *Servoz.*

Veldenz, mit Quarz.

Grofsbritannien.

England. Insel *Anglesea.*

Derbyshire, meist auf und in Drusen von späthigem Kalksteine einkrystallisirt, auch auf späthigem Flusse und schaaligem Baryte; — *Kembes*, zum Theil mit wenigem Quarze gemengt.

Cornwallis, mit Bleiglanz, Quarz und Blende; — *Dolcoath*; — *Hallamaning*; — *Godolphin Bull* 6 Meilen von *Hellston*, im Gemenge mit Granaten und Hornblende; — *Poldice*; — *Redruth*, *Nord-Downs*, in zelligem Quarze; *Wheal-Sparnon*, mit Bleiglanz und Quarz.

Staffordshire, die Grube *Ectonmine*, krystallisirt, buntangelanfen, meist auf späthigem Kalksteine, mit schaaligem, kuglich zusammengehäuften, Baryte verwachsen.

Irland.

Wicklon, die Kupfergruben *Cronebawn* und *Bailly-Marlagh.*

Schottland.

Sterling.

Schottische Inseln. *Shetlandinsel Mainland - Sand-lodge*, auf Gängen im Sandsteine.

Helvetien.

Bündten.

Italien.

Corsica.

Giusani, Distrikt der Insel *Roufse*, *Valdica*.

Piéve de Verde, Distrikt *de Cervione*, *Linguizetta*, mit wenigem Kupfergrün.

Sicilien.

Val Demone. Fondachelli, *St. Matteo*, mit Spath-Eisenstein, auch mit Fahlerz.

Limina, mit Bleiglanz.

Fiume di Nisi, *Moschelli*, eingesprengt in Quarz.

Venedig.

Belluno, *Aggorth*, theils mit Quarz, theils mit brauner Blende gemengt, auch in späthigem Braunkalke, begleitet von Spath-Eisenstein und Schwefelkies.

Norwegen.

Arendal, *Ulve-Grube*, hier wie an den folgenden Fundorten in mannigfaltigen Abänderungen der äussern Gestalt, derb, eingesprengt, nierenförmig und pyramidalisch krystallisirt, mit Arendalith, auch mit Hornblende und Strahlstein gemengt.

Drontheim, *Voigtei Oekerdan*, Grube *Meldals Werk*, in einer thonigen Gangart.

Hitterdahl, derb in Quarz.

Jarlsberg, *Ehrlich währt lange*, und *Ströms Schurf*, auch *Wedels Eye*, mit Quarz und Bleiglanz, auch in schwarzer Blende die zum Theil mit wenigem späthigem Kalksteine gemengt ist.

Jellebeck unweit *Christiania* in Magnet-Eisenstein, mit Granaten, zum Theil auch mit Bergkrystall.

Röraas, derb mit vieler brauner Blende und etwas Quarze in Thonschiefer, auch mit krystallisirtem Schwefelkiese und Magnet-Eisenstein in Quarz, ferner in Gesellschaft von Glimmer, gemeiner Hornblende, gemeinem Asbest und von Strahlstein.

Rufsland.

Olonecz. *Niselsky?*

Petrosawodsk, mit Bleiglanz, Blende und späthigem Kalksteine; — die *Alexandrowsche* Grube, mit Malachit, schaaligem Baryte und Kupferlasur; — die Grube *Lebeschei*, derb mit Grünerde (Chlorit?) in Quarz; — die Grube *Lopskoi* am *Segosoro*, 250 W. von *Petrosawodsk* u. 35 W. vom Städtchen *Padansk*, derb mit wenigem späthigem Kalksteine in Quarz.

Pereguba, mit Bunt-Kupfererz in Quarz auch in Hornstein, der Qnarz ist theils mit Strahlstein, theils mit Hornblende gemengt, oft bricht auch der Kupferkies in einem Gemenge aus Feldspath und Hornblende.

Schweden.

Baesnig.

Fahlun, derb mit wenigem Quarze gemengt, der zum Theil eingesprengte Hornblende enthält.

Garpenberg, *Erichs*-Grube, derb mit wenigem Quarze.

Loesrosen.

Luisedal.

Norberg.

Nyland und *Kytajerswi* in *Finnland*.

Adweda Riddarhidda, *Bastnaes*.

Selstad, mit wenigem verhärtetem Thone gemengt.

Swartwik.

Tunaberg, mit brauner Blende in späthigem Kalksteine.

Siebenbürgen.

Deva, in Quarz.

Facebay, eingesprengt in verhärtetem Thone.

Kapnik, in sehr kleinen einfachen dreiseitigen Pyramiden krystall. auf graulichweissem, krystallisirtem und drusig zusammengehäuftem Quarze, mit Fahlerz, auch derb mit Quarz verwachsen, und mit Roth-Braunsteinerz, das ebenfalls Quarz und ausserdem braune Blende und Graugültigerz eingesprengt enthält.

Szekeremb.

Spanien.

Guipuscoa, *Ayarsun*, mit Schwefelkies.

Ungarn.

Göllnitz, *Theresiastollen*, derb und eingesprengt in Quarz.

Herrengrund bei *Neusohl*, auf Grauwacke mit späthigem Kalksteine, kleinnierenförmigem Malachite u. dgl.

Iglo, *Neudorf*, im Gemenge mit verhärtetem Ziegelerze und Malachit.

Kremnitz, derb und krystallisirt, mit Spath-Eisenstein in einem Hornstein-Porphyre, der krystallisirten Feldspath enthält.

Metternitz bei *Schmölnitz*, mit Fahlerz, Quarz und schaaligem Baryte.

Rosenau, derb in Quarz, zum Theil mit Eisenglanz.

Schemnitz, *Maximilians-Schacht*, auf- und zwischen graulichweissem, büschel- und sternförmig zusammengehäuftem Bergkrystall, in kleinen einfachen dreiseitigen, meist zwillingsartig zusammengewachsenen, Pyramiden, die zellige Drusen bilden; — *Pacherstollen*, in, zuweilen mit Braunkalke überzogenen Krystallen, auf derbem und krystallisirtem Quarze, mit Bleiglanz, Blende, Fahlerz, krystallisirtem schaaligem Baryte u. dgl.; — *Theresia-Schacht*, auf nadelförmigen, in Drusen zusammengehäuften, Bergkrystallen, mit gemeinem Bleiglanze, krystallisirter brauner und gelber Blende, in Rhomben

krystallisirtem späthigem Braunkalke u. dgl., auch fein eingesprengt mit Bleiglanz in, mit Quarz gemengtes, Roth-Braunsteinerz.

Schmölnitz, in Urthonschiefer mit Schwefelkies verwachsen auf Quarz, blättrigem Chlorite u. s. w.

Schwedler, grobeingesprengt in späthigem Braunkalke.

Slowinka, eingesprengt in Quarz.

Tobschau.

Bannat. Das *Coschowitzer* und *Kornudilfaer* Gebirge.

Dognatzka, derb, in Magnet-Eisenstein eingewachsen, mit derber brauner Blende, eingesprengtem Quarz u. dgl. auch in Begleitung von ockrigem Eisensteine auf derbem gelblichem, ins Braune fallendem Granate der mit späthigem Kalkstein gemengt ist, ferner erscheint der K. eingesprengt, zackig, auch derb auf Drusen von späthigem Kalksteine auf- und eingewachsen, auch mit Schwefelkies, oder in einem Gemenge aus Magnet-Eisenstein, Granaten und Kupfergrün.

Moldawa, derb, mit vielem Ziegelerze, Kupferlasur, ockrigem Braun-Eisensteine und schaaligem Baryte.

Oravicza, in schaaligem Baryte.

Saska, in späthigem Kalksteine.

Karpathisches Gebirge. Im *grünen Seefelsen-Kessel*, auf Gängen mit Quarz, schaal. Baryte, Kupfergrün. — Die *Kupferbank* am *grünen See*, mit Kupfergrün, Kupferschwärze und Malachit, auf einem, in Granit aufsezenden, Gange von Quarz und schaal. Baryte. — Am *schwarzen See*.

ASIEN.

Japan.

In kleinnierenförmigen Stücken.

Sibirien.

Altaisches Gebirge, in der Gegend des Flusses *Tscharysch*

als Gang im Thonschiefer, in Begleitung von Kupferglanz, Kupfergrün etc. — am mittleren *Katell.*

Die *Gumischewskischen* und *Kolywanschen* Gruben, und unter diesen vorzüglich die *Basninskische*, mit Kupferschwärze und Kupfergrün in verhärtetem Thone.

Die *Turynskischen* Gruben, derb angeflogen, zerfressen und krystallisirt; — in einer am Flusse *Suswa* gelegenen Grube eingesprengt in Granit.

Uralische Gebirge.

Die *Permskischen* Gruben, auf diesen mit Kupferlasur und Kupfergrün in einer Art von Sandstein eingesprengt.

Ausserdem noch in vielen Gruben, zumal in den *Pochadjäschinschen*, auch im Kupfersanderze, so in denen an den beiden Bächen *Kargala* u. s. w.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Chili. *Coquimbo*, derb in Quarz mit Kupfergrün.

(Der K. findet sich auf Gängen und Lagern im Ur-, (Gneifs-, Glimmerschiefer-, Thonschiefer-, Porphyr-), Uebergangs-, (Grauwacke-, Thonschiefer-,) und im Flözgebirge (bitum. Mergelschiefer). Es herrscht demnach in seinen Bildungs-Perioden eine grofse Verschiedenheit.)

KUPFERLASUR (Erdige).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Brixenthal.*

Frommeralpe.

Leogang.

Lungau, *Silbereck.*

Niedersachsen. Harz. Die *Lauterberger Flufsgrube*, als Ueberzug auf späthigem Flusse.

Der *Zellerfelder* Hauptzug, die Gruben *Bleifeld* und *Joachim*, eingesprengt in Grauwacke, auf der ersteren Grube, so wie auf dem *Glücksrade* auch als Ueberzug auf Weifs-Bleierz.

Obersachsen. Mannsfeld. *Eisleben.*

Sangershausen, im Gemenge mit Malachit.

Thüringen. *Bottendorf.*

Saalfeld, mit strahliger Kupferlasur auf schaaligem Baryte, in welchem Trümmer von eisenschüssigem Kupfergrün und Fahlerz mit verhärtetem ockrigem Eisensteine aufsezen; — *Hafnerisch Glück*, im Gemenge mit dichtem Malachite und Erdkobalt.

Sonst überhaupt in diesen Gegenden als Ueberzug auf Sandstein oder dem Roth-Todt-Liegenden, welches in der Nähe des bituminösen Mergelschiefers sehr häufig mit Kupfererzen gemengt ist.

Oestreich. Tyrol. *Falkenstein* bei *Schwatz*, mit Malachit.

Kogl, fleck- und adernweise mit schnee- und graulichweifsem schaaligem Baryte gemengt und mit faserigem und etwas aufgelöstem dichtem Malachite verwachsen.

Pfitsch, in Begleitung von strahliger Kupferlasur und dichtem Malachite auf Quarz.

Rheinlande. Altenkirchen. *Daaden*, *Füssenberg*, als Ueberzug auf Quarz; — Grube *Malscheid*, mit Malachit, Kupfergrün, Kupferschwärze, Weifs-Bleierz und Quarz.

Hessen-Darmstadt. *Thalitter*, angeflogen und als dünner Ueberzug auf schiefrigem verhärtetem Mergel, mit Kupfergrün.

Hessen-Cassel. *Frankenberg*, als dünner Ueberzug der Kornähren und Graupen, auch in linsenförmigen Körnern im Töpferthone.

Nassau. *Rheinbreitenbach*, *Firneberg.*

Siegen, auf mehreren Gruben mit Kupferglanz, Braun-Eisenstein und Quarz.

Schlesien. *Conradswaldau.*

Hasel.

Polnisch-Hundorf.

Praufsnitz.

Frankreich.

Ehemal. Elsafs. *St. Amarin*, Grube *St. Nikolaus.*

Galizien.

Miedziana Gora, kleintraubig und in zusammengehäuften Schuppen auf dichtem Roth-Kupfererze, das mit vielem ockrigem Eisensteine gemengt und mit faserigem Malachite verwachsen ist, auch als Ueberzug auf Galmei, ferner auf braunem Jaspis.

Norwegen.

Arendal, als Ueberzug einer Bergart wo Gneifs, Hornblende und Granit mit einander schichtenweise abwechseln *).

Friedrichsminde.

Güldenaer, eingesprengt und als Ueberzug auf und in Quarz.

Spanien.

Alt-Kastilien.

Eingesprengt und in kleinen derben Parthien mit strahliger Kupferlasur, Malachit, Kupferglanz u. dgl. gemengt.

Ungarn.

Bannat.

Auf einer aufgelassenen Schurfe im *Florimunder* Gebirge, im Glimmerschiefer auf welchem sie theils angeflogen erscheint, theils denselben lagenweise durchzieht.

*) *Schumachers* Verz. 128.

Moldawa, Grube *David*, grob- und kleineingesprengt, auch mit faserigem Malachite und zerreiblichem gelblichweifsem Steinmarke auf dichtem Kupferglanze, seltner als Ueberzug auf kleintraubiger und nierenförmiger strahliger Kupferlasur, deren Zwischenräume mit faserigem Malachite und ockrigem Braun-Eisensteine ausgefüllt sind; — Grube *Joseph*.

Saska, nesterweise in schlackigem Ziegelerze, auch eingesprengt und in kleinen Kugeln eingewachsen in ein, mit Malachit und ockrigem Eisenstein gemengtes, aufgelöstes thoniges Gestein.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

Die *Permskischen* u. *Jugowskischen* Gruben, derb, angeflogen und als Ueberzug auf strahliger Kupferlasur, auch auf anderen Kupfererzen und am häufigsten in Sandstein eingesprengt.

(Die Art des Vorkommens ergiebt sich aus Vorstehendem. In der Regel ist die erdige Kupferlasur die Begleiterin der strahligen. Nicht so häufig erscheint sie ohne diese auf verschiedenen Erd- und Steinarten, so auf Granit, Gneifs, Mergel, Kalkstein, Sandstein u. dgl.)

KUPFERLASUR (Strahlige).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Brixenthal*, *Brunnalpe*.

Leogang.

Lungau, *Silbereck*.

Böhmen. *Katharinenberg*, im Gneifse.

Miefs.

Franken. Henneberg. *Breidenbach?*

Suhl, *Sommerleite*.

Niedersachsen. Blankenburg.

Harz. *Lauterberg*, *Flufsgrube*, eingesprengt, angeflogen, traubig u. s. w. mit späthigem Flusse, späthigem Kalksteine und Kupfergrün.

Frische Lutter, auf dieser, jezt verlassenen, Grube ehedem mit Kobalterzen.

Zellerfeld, *Bleifeld*, *Glücksrad* und auf dem *Schulenberger* Hauptzuge, mit Weifs-Bleierz, seltner in der Grauwacke von Malachit begleitet.

Obersachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Lorenz Gegentrum* in der Gegend den sogenannten *Nixlöcher*, derb, eingesprengt und am häufigsten angeflogen, in späthigem, mit ockrigem Eisenstein und Malachit gemengtem, Flusse und Quarze, lezterer ist zuweilen mit Kupferkies gemengt.

Glashütte, *St. Johannes* an der *Höglitzhöhe*, in verhärtetem rothem eisschüssigem Thone, der mit wenigem Quarze und dichtem Malachite gemengt ist.

Schneeberg, *Oberschlemma*, Grube *König David*, ehemals angeflogen auf Quarz.

Neustädter Kreis. *Groſskamsdorf*, *eiserner Johannes*, in kleinen vierseitigen Säulen auf sehr verwittertem Spath-Eisensteine, in einem Gemenge aus Kupferkies, Kupfergrün, eisenschüssigem Kupfergrün und Fahlerz; — *Neugebohrne Kindlein*, in eisenschüssigem Kupfergrün das mit vielem ockrigen Eisensteine gemengt ist.

Thüringen. *Saalfeld*, *rother Berg*, *Diebskasten*, in schaaligem Baryte, mit Malachit, ockrigem Eisensteine, eisenschüssigem Kupfergrün, Fahlerz u. dgl.; — *Lorenztisch Glück*, in einem Gemenge aus verhärtetem ockrigem Eisensteine, eisenschüssigem Kupfergrün und schaaligem Baryte.

Oestreich. Krain. *Laak*, die Gewerkschaftsgrube *Podnovinam*, als Anflug und in ganz kleinen aufge-

streuten Krystallen mit angeflogenem dichtem Malachite auf milchweifsem Quarze, dem graulichweifse Quarzkrystalle beigemengt sind.

Tyrol. *Falkenstein* bei *Schwatz*, eingesprengt, angeflogen und krystallisirt, mit dichtem und faserigem Malachite, derbem Kupferkiese, Fahlerz, ockrigem Braun-Eisensteine u. dgl. in röthlichgrauem, eisenschüssigem, feinkörnigem und theilweise etwas verwittertem, mit späthigem Kalksteine gemengtem und ganz klein krystallisirtem Quarze.

Gaier im *Unterinnthale*, in Drusenhäutchen, auch kleintraubig auf dichtem Malachite und auf ganz kleintraubigem verhärtetem schwarzem Erdkobalte, in gelblichgrauem, durch ockrigen Eisenstein gefärbten, gemeinem dichten Kalksteine, der von dichtem Malachite, Kupferlasur und schwarzem Erdkobalte adernweise durchzogen ist.

Kogl, auf schaaligem Baryte.

Ringwechsel, krystallisirt mit Kupfergrün und Kupferlebererz.

Rheinlande. Altenkirchen. Als Drusenhäutchen, auch in büschelförmig zusammengehäuften Krystallen auf Quarz.

Hessen-Darmstadt, *Thalitter*, in kleinen zusammengehäuften Krystallen, auf, mit ockrigem Eisensteine gemengtem, Sandsteine.

Hessen-Cassel, *Frankenberg*, angeflogen, nierenförmig, auch in kleinen säulenförmigen Krystallen auf den Klüften und auf der Oberfläche der Korngraupen.

Nassau. *Dillenburg*, Grube *Constanz*, mit Kupferkies und Quarz.

Rheinbreitenbach, *St. Josephs Kupfergrube*, säulenförmig krystallisirt auf Quarz.

Siegen, *Grimberg* bei *S.* und *tiefe Kohlenbach* bei *Eiserfeld*, im Ganzen höchst selten.

Schlesien. *Kupferberg*, *Felix*, mit späthigem Braunkalke und mit Malachit.

Rudelstadt, *Friederike Juliane.*

Schwaben. Würtemberg. *Bulach*, auf Quarz der mit ockrigem Eisensteine, verhärtetem Ziegelerze, auch Malachit, Fahlerz und eisenschüssigem Kupfergrün gemengt ist, auf einem in kleinkörnigem röthlichem Sandsteine aufsezenden Quarzgange.

Frankreich.

Ehemal. Elsafs. *St. Amarin*, *St. Johannes Storkenson*, derb.

Im ehemal. Trier'schen, die *Langehecke*, in eisenschüssigem Kupfergrün, das mit Fahlerz und ockrigem Eisensteine gemengt ist, in aufgelöstem Gneifse, auch auf Hornstein angeflogen.

Ehemal. Zweybrücken, *Obermoschel*, *Stahlberg*, mit Zinnober, Fahlerz u. dgl.

Galizien.

Miedziana - Gora.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis, *Carrarach*,

Wheal - virgin.

Italien.

Korsika.

Vensocola (?)

Norwegen.

Arendal, *Ulvegrube*, undeutlich krystallisirt, auf Augit.

Jarlsberg.

Rufsland.

Olonecz. Am nördlichen Ende des *Onega - Sees*, *Woitskische Goldgrube* am *Wigflusse*, 80 W. vom *weifsen Meere*, angeflogen und eingesprengt auf und in Malachit und Quarz.

Spanien.

Arragon, *Guadalaxara*, *Valencia*, } mit Kupfergrün in Kalkstein.

Ungarn.

Einsiedel, *Stirkenberg*, in kleinen Krystallen in Drusenhäutchen, zellig, auch kleintraubig, in graulichweifsem, derbem, auch durchlöchertem und zerfressenem eischüssigen, mit ockrigem Eisenstein gemengten und damit verwachsenen Quarze. Derber Kupferkies, derber und kleinnierenförmiger, mit ockrigem Eisenstein hin und wieder überzogener, Malachit u. dgl. begleiten die Kupferlasur.

Kleingabl bei *Pries*, angeflogen und in Drusenhäutchen auf Thonschiefer, der in Glimmerschiefer übergeht; in Gesellschaft von ockrigem Eisensteine, eisenschüssigem Kupfergrün und eingesprengtem Fahlerze.

Schmölnitz.

Bannat. *Dognatzka*, als Ueberzug und angeflogen auf asbestartigem Strahlsteine, auch in verhärtetem ockrigem Eisensteine, der mit wenigem Malachite gemengt ist.

Moldawa, Grube *Benjamin*, nierenförmig, zellig, traubig, tropfsteinartig, u. s. w. theils auf schlackigem Ziegelerze, theils auf dichtem, mit ockrigem Eisensteine gemengtem, Roth-Kupfererze theils auch mit Malachit auf ockrigem Eisensteine; — Grube *Marianna.*

Oravicza, auf, mit ockrigem Braun-Eisensteine gemengtem, Kupferkiese, auch auf Ziegelerz, das wenigen Malachit beigemengt enthält.

Saska, Grube *Nepomuceni*, in sehr ausgezeichneten vierseitig säulenförmigen Krystallen, in Gesellschaft von faserigem Malachite auf Braun-Eisenstein aufgewachsen; — *Neuunverzagt.*

ASIEN.

Sibirien.

Kamtschatka, auf der Landzunge *Taigonos* am Bache *Topolefka.*

Kolywan. Der *Schlangenberg*, derb und krystallisirt, in verhärtetem Thone, auch in Hornstein, mit Kupfergrün, Bleierde u. dgl., am seltesten mit gestricktem Gediegen-Silber.

Uralische Gebirge.

An der *Belaja*, im Kupfersanderze.

Bogoslofskoi, mit Quarz und Thon.

Djuma, in dem dasigen Kupfersanderze.

Frolowskoi.

Gumeschewskoi-Rudnik (die *turtschaninowskischen* Gruben.)

Jugowskoi.

An der *Kamma* und *Kargala*, im Kupfersanderze.

Am *Konkeschefskoi-Kammen*, auf Quarz im Gneifse.

Kukuschefskoi-Rudnik am *Ui*, mit schaaligem Baryte und mit Quarz.

Die *Lugininschen* Gruben am *Mjäs.*

Die *Nikolajewskischen* Gruben im *Bohrowskischen* Gebirge.

Die *Pochadjäschinschen* Gruben.

In den *tschudischen* Schurfen an der *Sanarska* die in den *Ui* fällt, 1 ½ W. von jener links ab, zwischen den Festungen *Sanarskaja* und *Stepnaja*, im Kalksteine.

Swednoy-Rudnik, in Sandstein.

Die *turynskischen* Gruben.

Mit der Kupferlasur brechen in den meisten der genannten Gruben Quarz, Ziegelerz, Kupfergrün, Fahlerz, faseriger und dichter Malachit, Bleierze, dichter und ockriger Braun-Eisenstein u. dgl. mit ein.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Chili, in Quarz und Granit.

(Die str. K. bricht am häufigsten auf Gängen im Ur-, Uebergangs- und Flözgebirge, und zwar in den leztern am häufigsten, seltner erscheint sie auf Lagern.)

KUPFERLEBERERZ *).

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Tyrol. *Ringwechsel.*

KUPFERNICKEL.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Lungau*, *Zinkwand* im *Weiſsbachthale.*

Böhmen. *Joachimsthal.*

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, *fünf Bücher Mosis* und *Philippina*, mit wenigem grauem und weiſsem Speiskobalte und späthigem Kalksteine in Quarz.

Obersachsen. Erzgebirge. *Annaberg*, mit weiſsem Speiskobalte in Quarz; — *Markus Röhling*, mit späthigem Flusse.

Freiberg, *Himmelsfürst*, mit Nickelocker in eisenschüssigem Quarze.

Johann-Georgenstadt.

Marienberg, *Kiesholz*, *junge drei Brüder*, in schaaligem, mit späthigem Flusse gemengtem, Baryte.

*) Ob das K. von den genannten Orten etwas eigenes darstellt, weiſs ich nicht, das was man sonst unter diesem Namen versteht, ist meist ein Gemenge mehrerer Kupfererze.

Schneeberg, *Fürstenvertrag*, grobeingesprengt mit derbem weissem Speiskobalte und aufliegendem Nickelocker in röthlichbraunem Quarze; — *Oswalds* Fundgrube derb mit Spath-Eisenstein und Thonschiefer.

Wolkenstein, *Palmbaum*, in schaaligem Baryte.

Neustädter Kreis. *Grosskamsdorf*, *Vergnüglichkeit*, mit weissem Speiskobalte.

Mannsfeld. *Eisleben*, *Schützengraben* bei *Hattstädt*, eingesprengt in späthigem Braunkalke.

Thüringen. *Glücksbrunn.*

Saalfeld, *Rother Berg*, *Gott hilft gewiss*, mit weissem Speiskobalte, auch derb in schaaligem Baryte; — *Pelikan*, mit schaaligem Baryte in Thonschiefer.

Oestreich. Steyermark. *Schladning*, mit weissem Speiskobalte in späthigem Braunkalke.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Riechelsdorf*, derb, baumförmig, auch eingesprengt mit Nickelocker, grauem und weissem Speiskobalte, und schaaligem Baryte.

Fürstenthum Hanau. *Bieber*, mit weissem Speiskobalte, Nickelocker, Gediegen-Wismuth und Wismuthglanz, Spath-Eisenstein, schaaligem Baryte und anstehendem Thonschiefer.

Schlesien. *Querbach*, *Maria Anna.*

Schwaben. Fürstenberg. *Wittichen*, *Sophia*, mit Nickelocker, krystallisirtem weissem Speiskobalte u. dgl.

Frankreich.

Dauphinée, *Allemont* im *Chalancher* Gebirge, mit aufliegendem Nickelocker.

Elsass, *Markirchen*, mit Kobalterzen.

Grossbritannien.

England. Cornwallis.

Norwegen.

Nötebroe Gruben im sogenannten *Silber-Drum.*

Schweden.

Helsingland. *Los.*

Spanien.

Arragonien. *Gistain.*

Ungarn.

Bannat. *Oravicza*, die Grube *Helena* im *Coschwitzer* Gebirge, auf einem Lager von verwittertem Syenitporphyre und thonigem schiefrigem Mergel, mit derbem weifsem Speiskobalte und drathförmigem Gediegen-Silber, auch mit schaaligem Baryte.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, derb, eingesprengt und angeflogen.

Tobolsk, *Beresofsk*, in Quarz.

(Ein gewönlicher Begleiter der Kobalterze, und mit ihm im Ur- und Flözgebirge einbrechend, im lezteren finden sich jedoch häufiger Kupfererze in seiner Gesellschaft.)

KUPFERSANDERZ *).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Thüringen.

Rheinlande. Hessen-Cassel, *Riechelsdorf.*

ASIEN.

Sibirien.

Uralische Gebirge.

*) Ein Sandstein oder ein Konglomerat das von Kupferoxyd mehr oder weniger durchdrungen ist.

KUPFERSCHMARAGD.

ASIEN.

Sibirien.

Altai, ein Berg der einen Theil des von *A.* westwärts gegen den *Ischim* auf 500 W. auslaufenden Gebirgsarmes *Altin-de-Karassu* bildet, die Gebirgsart, auf welcher die sechsseitigen Säulenkrystalle aufsizen, soll ein mergelartiger Kalkstein seyn, ziemlich hohe Felsenwände zeigen und von Kupferoxyden ganz grün gefärbt erscheinen.

Tartarei.

Das Land der *Kirgisen* einige hundert Werst von der Russischen Grenze *).

(Ueber das geognostische Vorkommen wissen wir noch nichts bestimmtes und selbst die Angaben der Fundorte sind unsicher. Die rindenartige Haut von späthigem Kalksteine, welche man an mehreren Krystallen bemerkt hat, giebt wenig Aufschlufs und alles was wir als bestimmt annehmen können, ist dafs der Kupferschmaragd in Gesellschaft anderer Kupfererze, auch mit ockrigem Eisensteine u. dgl. auf Gängen einbreche.)

KUPFERSCHWAERZE.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Frommalpe* unweit *St. Martin* im *Radstädtischen.*

Niedersachsen. Harz. *Lauterberg*, Grube *Louise Christiane*, nesterweise und als Ueberzug auf anderen Kupfererzen.

*) Südlich von der Festung *Ost-Kamens-gorsk* auf dem *hohen Irtisch* ?

Die alten Baue des *Glücksrades*, einer verlassenen Grube des *Schulenburger Zuges*.

Obersachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Lorenz Gegentrum*, auf Fahlerz das mit Quarz und ockrigem Braun-Eisenstein gemengt ist, zuweilen auch wenigen Kupferkies enthält.

Zschopau, *Heilige Dreifaltigkeit*, mit Kupfergrün in zelligem Quarze.

Neustädter Kreis. *Groſskamsdorf*, auf Kupferkies mit aufliegendem späthigem Braunkalke.

Oestreich. Tyrol. *Falkenstein* bei *Schwatz*, mit kleinkörnigem Gipse, der theils schon ins Erdige übergehend, mit Kalk- und Thontheilchen auch wenigen graulichweiſsen Quarzkörnern gemengt und verwachsen ist, und von dichtem Malahite in kleinen Aederchen durchzogen wird. Im ganzen Gemenge erscheint Kupferkies, hin und wieder schon etwas aufgelöst und in Kupferschwärze übergehend, eingesprengt und in einzelnen eingewachsenen Stücken. Auch Malachit findet sich nicht selten mit eingemengt. — Bei *Schwatz* selbst derb, auch als Ueberzug auf krystallisirtem Fahlerze, dem ein grauer dichter Kalkstein beibricht, welcher mit einer Rinde von späthigem Braunkalke, auch mit Quarz- und rhomboidalischen Kalkspath-Krystallen überzogen ist, hin und wieder auch Malachit, Kupfergrün und dergl. ein- und aufgewachsen enthält.

Rheinlande. Altenkirchen. *Daaden*, *Füssenberg*, im Gemenge mit Kupfer- und Schwefelkies, auch mit ockerigem Eisensteine; — Grube *Malscheid*. S. o. erdige Kupferlasur.

Nassau. *Dillenburg*, selten mit Kupferkies und erdigem Ziegelerze.

Müsen, die *Schwabengrube*.

Rheinbreitenbach, *Firneberg*, auf Quarz und damit gemengt, auch mit Kupferkies und mit säulenförmig krystallisirtem Weifs-Bleierze.

Siegen, die Grube *Sophia* bei *Schnepperkauten* und andere Gruben dieser Gegend, doch meist nur in kleinen Parthien.

Schlesien. *Jänowitz*, *Dorothea*.

Kupferberg, die Gruben *Antoinette*, *Einigkeit*, *Hoffnung Gottes* und *Sophia*.

Querbach, *Maria Anna*.

Rudelstädt, *Friederike Juliane* und der *tiefe Helenerstollen*.

Schwaben. Der Schwarzwald.

Frankreich.

Ehemal. Elsafs, *Markirchen*.

Grofsbritannien.

England. Anglesea. *Parish Mountain*.

Cornwallis.

Norwegen.

Aardal, mit Gediegen-Kupfer und dichtem Malachite.

Mofs, mit Kupferlasur und späthigem Braunkalke.

Rufsland.

Schweden.

Ungarn.

Einsiedel, der *Stirkenberg*, als Ueberzug auf moosförmigem Gediegen-Kupfer.

Rosenau.

Schmölnitz.

Bannat.

Dognatzka.

Moldawa, Grube *David*, derb, sparsam und nur hin und wieder eingesprengt, auch stellenweise als Ueberzug,

mit Kupferlasur, dichtem Kupferglanze u. dgl.; — die Grube *Marianna*, kleintraubig mit haarförmigem Roth-Kupfererze; — Grube *Maria Taferl*, angeflogen und als Ueberzug auf Gediegen-Kupfer, auch auf dichtem und blättrigem Roth-Kupfererze.

Saska.

ASIEN.

Sibirien.

Loktuuskoi- Rudnik.

Der *Schlangenberg*, auf Kupferkies.

Uralische Gebirge.

Die *Gumischewskischen* und

Turynskischen Gruben.

(Als Produkt der Verwitterung mancher Kupfererze nur in Gesellschaft dieser und unter den ihnen eigenen Verhältnissen des Vorkommens. Dies scheint darauf hinzuweisen, dafs man die Kupferschwärze noch an mehreren Orten, und namentlich an solchen welche uns die geschwefelten Kupfer liefern, auffinden werde.)

KUPFERVITRIOL.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Pinzgau*, die *Brennthaler* Gruben bei *Mühlbach.*

Niedersachsen. Harz. *Rammelsberg* bei *Gofslar*, Grube *Lüdersüll*, in kubischen Krystallen, in 50 Lachter Teufe, mit Eisenvitriol.

Oestreich.

Spitz.

Rheinlande. Altenkirchen. Die Gruben *Malscheid* und *Freundschaft.*

Nassau, *Dillenburg*, *Hülfe Gottes* in der *Weyerhecke* bei *Nanzenbach*, derb, angeflogen und als Ueberzug, mit Eisenvitriol und Schwefelkies.

Groſsbritannien.

Irland. *Wicklow.*

Schweden.

Fahlun.

Siebenbürgen.

Zalathna.

Ungarn.

Herrengrund bei *Neusohl*, mit Fahlerz auf und in verwittertem Grauwackenschiefer.

ASIEN.

Sibirien.

Türkey.

Lasulith.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Werfen*, *Rädel-* und *Schlamming-Graben*, derb, eingesprengt und in vierseitigen geschobenen Säulen krystallisirt, auf den Klüften eines Uebergangsthonschiefers, von Quarz und Spath-Eisenstein, seltner auch von Baryt begleitet *).

Oestreich. Steyermark. *Waldbach* in der Vorauer Herrschaft, mit Quarz verwachsen in Glimmerschiefer und zuweilen von Eisenglanz (?) begleitet. Der Lasulith und der Quarz bilden Adern von $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Zoll Mächtigkeit.

*) Ich habe bereits an einem andern Orte (Systemat. tabell. Uebersicht und Charakteristik der Mineralkörper, S. 19. und Note 33 S. IV.) ausführlicher von diesem Fossile, das bestimmt dem Lasulithe angehört, bisher aber bald für dies bald für jenes gehalten wurde, geredet.

Tyrol. *Schwatz*, in kleinen derben Parthien in und mit Quarz verwachsen, der hin und wieder mit wenigem Chlorite gemengt ist *).

LASURSTEIN.

EUROPA.

Grofsbritannien. (?)

Italien.

Neapel. Der *Vesuv*, in den Höhlungen von Kalkstein, auch in Olivingeschieben und in einer aus Quarz und Glimmer gemengten Gebirgsart.

ASIEN.

Die Bucharey.

China, der nördliche Theil.

Indien, *Golconda*.

Persien, mit wenigem ockrigem Eisensteine, auch im Gemenge mit wenigem glimmrigen Kalksteine, und am häufigsten in körnigem Kalksteine, derb und eingesprengt, der Kalkstein ist zuweilen mit Glimmer gemengt und enthält gewöhnlich eingesprengten Schwefelkies.

Sibirien, als Geschiebe, mit vielem Quarze, etwas späthigem Kalksteine, auch wenigem Glimmer und Schwefelkiese gemengt.

Altai, die *neue lasurische Grube*, auf Gängen im Granite.

Baikal-See, in der Gegend der *Sljudänka*, an den Saalbändern zwischen Granit und dem Kalksteine, und als Geschiebe.

Am *Kultuk* am südlichen Ende des *Baikals*.

Die Tartarey.

*) *Mohs* Beschreib. des *von der Null'schen* Min. Kab. I. 426.

Tibet.

Kleineingesprengt in körnigen Kalkstein, mit wenigem eingesprengten Schwefelkiese und einzeln eingewachsenen Tafeln von braunem Glimmer.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Chili.

Atakama, im Gemenge mit Quarz.

LAVA (Aperiestische) *).

EUROPA.

Italien.

Frascati im ehemal. Kirchenstaate, *Rocca di Papa*, sezt einen ansehnlichen Theil des Gebirges dieser Gegend zusammen.

LAVA (Augit-) **).

EUROPA.

Italien.

Neapel. Der *Vesuv*. Eruptionen von 1760 und 1794.

AFRIKA.

Südafrikanische Inseln.

Bourbon (Reunion).

LAVA (Glasige).

EUROPA.

Italien.

Neapel. Der *Vesuv*.

Sicilien. *Lipari*.

Vulcano.

*) Aus Augit- und Leuzitkrystallen ohne sichtbare Grundmasse gemengt.

**) Basaltartige Grundmasse mit Augitkrystallen und Glimmerblättchen.

Türkey.

Milo.

AFRIKA.

Südafrikanische Inseln.

Bourbon, in grofsen Stücken in Pausiliptuff.

Isle de France, in gelblichen biegsamen Fäden, die stellenweise mit kleinen Kügelchen versehen sind.

Westküste von Afrika.

Insel Ascension.

AUSTRALIEN.

Die Gesellschaftsinseln.

O Nomoku bei Tahiti.

LAVA (Krypto-Leuzit-) *).

EUROPA.

Italien.

Neapel. Der *Vesuv*, Eruptionen von 1767 und 1779.

LAVA (Leuzit-) **).

EUROPA.

Italien.

Borghetto am *Ponte Felice*.

Ehemal. Kirchenstaat, *Aquapendente*.

Civita castellana.

Neapel. *Pompeii*.

Somma.

*) Basaltartige Grundmasse mit vielen kleinen Leuzit- und sehr kleinen Augitkrystallen innig gemengt.

**) Basaltartige Grundmasse, theils dicht theils porös, mit vielen Leuzitkrystallen.

LAVA (Punkt-) *).

EUROPA.

Italien.

Neapel. *Vesuv*, Ausbruch von 1631.

LAVA (Schaumige).

EUROPA.

Italien.

Neapel. *Vesuv*, hier, so wie an den übrigen Fundorten, als obere Decke jeder Eruption.

Norwegen.

Island. *Heckla.*

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Die *Cordilleren.*

LAVA (Schlackige).

EUROPA.

Italien.

Neapel. *Vesuv.*

AFRIKA.

Südafrikanische Inseln.

Isle de France.

Erscheint, in Gesellschaft der schaumigen Lava, meist als obere Decke eines jeden Ausbruches.

LAVA (Viterbo-) **).

EUROPA.

Italien.

Monte di Viterbo im ehemaligen Kirchenstaate; man kennt diese Lava hier unter dem Namen *Ochio di peonice.*

*) Basaltartige Grundmasse mit vielen kleinen Leuzitpunkten und einzeln einliegenden Augitkrystallen.

**) Basaltartige Grundmasse mit Leuzit- und Feldspathkrystallen, diese im frischen, jene in etwas aufgelöstem Zustande.

LEBERERZ (Bituminöses).

EUROPA.

Frankreich.

Departement des Donnersberges, *Kirchheim-Polanden*, das *Altheubuscher* Quecksilberwerk, auf einem schwarzgrauen Hornsteine, mit Eisentheilchen, auch mit Kupferkies und Erdpech gemengt.

LEBERERZ (Dichtes).

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Friaul. *Idria*, nicht selten in ganz derben Massen, mit klein und fein eingesprengtem Schwefel- und Leberkiese, selten von Gediegen-Quecksilber begleitet, meist mit anstehendem Schieferthone, zuweilen erscheint es als Versteinerungsmittel von Schaalthieren (Korallenerz.)

LEBERERZ (Kupferhaltiges).

EUROPA.

Frankreich.

Departement der Saar, *Moschel*, der *Landsberg*, in seiner Gesellschaft bricht gewöhnlich das Quecksilber-Hornerz und seine Vertiefungen finden sich mit Kupfergrün, Kupferlasur auch ockrigem Braun-Eisensteine überzogen, zuweilen findet sich auch Fahlerz dabei.

LEBERERZ (Schiefriges).

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Friaul. *Idria*, erscheint wie das dichte in groſsen, reinen, derben Massen, mit Schieferthon

und einer Art von Brandschiefer und ist stellenweise von ganz kleinen Zinnoberkrystallen überzogen, zuweilen auch innig damit gemengt, oder es enthält den Zinnober in schmalen Trümmchen, ist auch sparsam mit Gediegen-Quecksilber, so wie mit Schwefel- u. Leberkiese gemengt. Endlich wie das dichte L., als Versteinerungsmittel von Schaalthieren (Korallenerz).

Spanien.

Almaden.

ASIEN.

Sibirien.

Nertschinsk.

(Schieferthon, Brand- und Alaunschiefer sind, wie man aus dem Vorhergehenden sieht, die Begleiter des dichten und schiefrigen Lebererzes. Zur näheren Bestimmung der Lagerungsverhältnisse, fehlt es noch an richtigen Beobachtungen.)

LEBERFELS *).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Voigtland. *Oelsnitz*, auf Urthonschiefer gelagert.

Sulze zwischen *Reichenbach* und *Plauen*.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Die Ufer des *Tucutunemo*, theils in kleinen kegelförmigen Gebirgen, theils lagerweise in einem, innig mit

*) Auch *Kugelfels* oder *Kugelgestein*. Ein, meist sehr feinkörniges Hornblendegestein, das in der Regel schon etwas aufgelöst ist. Die lezte Benennung ist von den aus konzentrisch-schaaligen Absonderungen bestehenden Kugelmassen herzuleiten, in denen es auf seinen Lagern erscheint.

Hornblende gemengten, Thonschiefer, mit, in vierseitigen Säulen krystallisirtem, blättrigen Olivin, auch mit Augit, Leuzit, (Analcime?), Zeolith, Grünerde u. dgl. *)

(Der Leberfels gehört dem Uebergangstrapp-Gebirge an.)

LEBERKIES.

EUROPA

Dänemark.

Seeland. Nierenförmig und kuglich.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Grossarl*, *Krähberg* und *Osleck*.

Kogelhütte im *Muhrwinkel*.

Untersulzbach im *Pinzgau*.

Böhmen. *Joachimsthal*, derb, nierenförmig u. s. w. zum Theil mit in Tafeln krystallisirtem späthigem Kalksteine; — derb und knollig, mit Bleiglanz, Blende und Rothgültigerz gemengt und aussen mit Krystallen von Rothgültigerz und späthigem Braunkalke besezt.

Niedersachsen. Harz. *St. Andreasberg*, selten.

Clausthal, auf den Gruben des *Rosenhöfer* Zuges, hin und wieder auch auf dem *Burgstädter* Zuge, zumal auf der Grube *Dorothea*.

Goslar, derb und in Würfeln krystallisirt.

Rammelsberg.

Zellerfeld, *Buschessegen*.

Obersachsen. Erzgebirge. *Annaberg*, *König David* im *Sauwalde* derb im Gemenge mit späthigem Flusse,

*) Es dürfte wohl auch die beim Urgrünstein im 1ten Theile S. 423 und 424 aufgeführte, von *Humbold* beschriebene, *Südamerikanische* Gebirgsart hierher zu rechnen seyn.

auch in Gesellschaft von Quarz, ferner mit weifsem Speiskobalte, Spath-Eisenstein u. dgl. — *Markus Röhling*, derb, seltner in kleinen vollkommnen sechsseitigen Tafeln, im Gemenge mit Nickelocker auf Quarz; auch von Gediegen-Silber begleitet.

Freiberg, *junge hohe Birke*, in sechsseitigen Säulen krystall. auf Quarz, auch in Begleitung von krystallis. späthigem Kalksteine, auf Bleiglanz der mit vielem gemeinem Schwefel- und wenigem Kupferkiese, zuweilen auch mit schwarzer Blende gemengt ist; — *Freudenstein* an der *Halsbrücke*, in sehr kleinen Würfeln (?) krystallisirt auf tafelartigem schaaligem Baryte, mit anstehendem Quarze; — *Haasen Fundgrube auf* dem *Brande*, derb und kleinzellig, im Gemenge mit gemeinem Schwefelkiese, auch mit Bleiglanz, Spath-Eisenstein und Quarz; — *Weifser Hirsch*, in sechsseit. Tafeln krystall. mit krystall. brauner Blende und mit Quarz, auf verhärtetem Thone, zum Theil auch mit Strahlkies und Bleiglanz; — *Himmelsfürst*, mit Nickelocker und ockrigem Eisensteine auch zellig, und theilweise mit kegel- und kugelförmigen Eindrücken, in Gesellschaft von erdigem rothem Erdkobalte; — *Kröner*, kleinzellig, die Zellen mit brauner Blende ausgefüllt, auch mit Quarz, Bleiglanz, gemeinem Schwefelkiese und mit späthigem Braunkalke gemengt; — *Kühschacht*, derb, mit Spath-Eisenstein, Quarz und ockrigem Roth-Eisensteine gemengt, auch gestrickt mit einliegenden Krystallen von brauner Blende und Spath-Eisenstein, auch mit eingesprengtem gemeinem Schwefelkiese; — *Junger Löwe*, grofszellig mit drusiger Oberfläche; — *Methusalem*, derb, auch tropfsteinartig mit gemeinem Schwefelkiese auf Quarz, auch mit Spath-Eisenstein und schaaligem Baryte; — *Neuer Morgenstern*, zuweilen tropfsteinartig mit späthi-

gem Flusse von honiggelber und violblauer Farbe, und schaaligem Baryte gemengt, auch gekämmt auf späthigem Braunkalke mit anstehendem Gneiſse; — *Unterhaus Sachsen*, in kleinen, zum Theil ganz dünnen, sechsseitigen Tafeln, mit Quarz, gemeinem Schwefelkiese und schwarzer Blende; — *Zug*, groſszellig mit drusiger Oberfläche und im Gemenge mit Bleiglanz und Quarz, auch mit schwarzer Blende, Spath- und ockrigem Eisensteine und gemeinem Schwefelkiese.

Johann-Georgenstadt, *Fastenberg*, *Frischglück*, zellig, mit Quarz gemengt und mit ockrigem Eisensteine überzogen; *hohe Neujahr*, mit lichtem Rothgültigerze; — *Erzengler Gebirge*, *Erzengel Gabriel*, im Gemenge mit ockrigem Eisensteine.

Marienberg, *Stadtberg*, *St. George*, traubig mit Bleiglanz und späthigem Flusse; — *Steinbach*, *Andreas*, auf Quarz mit späthigem Braunkalke.

Schwarzenberg, *weiſser Hirsch*, mit Quarz.

Zwickau, *Gottes Fundgrube*, trummweise in Quarz.

Thüringen. *Könitz.*

Rheinlande. Nassau-Siegen. *Eiserfeld*, *tiefe Kohlenbach*, zuweilen als Gangmasse; — *grüner Löwe*, mit Braun-Eisenstein, Quarz, Kupferkies und Kobalt; — *alte Thalsbach*, in Drusen eines Spath-Eisenstein-Ganges; *wilder Bär*, mit Kupfer-und Schwefelkies, Kobalt, Bunt-Kupfererz, Kupferglanz, Spath-Eisenstein, Eisenglanz und Quarz.

Gosebusch, Kupfergrube *Storch*, mit Kupferkies, Kobalt, Spath-Eisenstein und Quarz. Zuweilen tropfsteinartig mit ganz fein krystallisirter bunt angelaufener Oberfläche.

Auf allen genannten Gruben, sezen die Gänge, welche den Leberkies führen, im Uebergangs-Thonschiefer und in der Grauwacke auf.

Frankreich.

Depart. des Donnersberges. *Münsterappel*, baumförmig auf Thonschiefer (?).

Wolfstein, *Theodors Erzlust*, mit anstehendem dunkelrothem Zinnober und aufliegendem lichterothem desgl.

Grofsbritannien.

England. *Derbyshire*, *Hopetalmine*, auf Strahlkies, mit ockrigem Eisensteine gemengt.

Norwegen.

Bragernaes-Aasen, eingesprengt in Quarz.

Skaraschurf bei *Eger*, kugel- und nierenförmig, mit Bleiglanz, Gediegen-Silber, dunklem Rothgültigerze und Quarz.

Schweden.

Silberberg, im Gemenge mit Quarz.

Siebenbürgen.

Facebay.

Madschest, mit gelber Blende, Bleiglanz und mit feineingesprengtem gemeinem Schwefelkiese.

Nagyag.

Ungarn.

Schemnitz, *Michaelistollen*, mit derbem Quarz und späthigem Kalksteine, auch mit krystallisirtem schaaligem Baryte verwachsen; *Pacherstollen*, in hohlen dreiseitigen, mit würflichen Schwefelkies-Krystallen verwachsenen, Pyramiden.

Schmölnitz, mit späthigem Gipse *).

Bannat. *Dognatzka*, in Würfeln krystallis. in späthigem Kalkstein.

Saska.

*) Catalogue meth. et rais. de la Collection des Fossiles de Mlle. *E. de Raab*, par Mr. *J. de Born*. II. 2. 213.

ASIEN.

Sibirien.

Nertschinsk.

(Ausschliesslich im Urgebirge auf Gängen einbrechend.)

LEBEROPAL.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Bilin, Schichow* (?).

Frankreich.

Argenteuil und *Menilmontant* bei *Paris*, 60—80 Fuss tief unter einer Thonbank, in einem Lager von Polirschiefer, mit welchem er gewöhnlich im Gemenge erscheint.

LEPIDOLITH.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. Zeisiggrün, mit Quarz und aufgelöstem Feldspathe verwachsen *).

Mähren. Der Berg *Hradisko*, (*Radisko*) bei *Rozena* (*Rozna*, *Roschna*), in grösseren und kleineren derben Parthien im Granite, mit Quarz, Feldspath, Stangenstein und, wiewohl selten, auch mit Apatit verwachsen, zuweilen enthält er auch äusserst sparsam eingesprengten gemeinen Schörl.

Obersachsen. Thüringen, das *Ruhlaer* Revier, silberweiss ins Graue fallend, als Geschiebe in den Thälern der Glimmerschiefer-Gebirge, in welchen er nesterweise vorkommen soll **).

*) *Mohs* Beschreib. des *v. d. Null'schen* Kabinets. I. 468.

**) *Voigt's* Magazin f. d. Naturkunde. V. 447 u. VI. 77 u. 433.

Italien.

Insel Elba.

Norwegen.

Schweden.

Utö in Südermannland.

LETTENKOHLE.

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Thüringen, *Arnstadt.*

Burgholzhausen.

Dornburg.

Eckartsberg.

Gelmerode.

Mattstädt.

Osmanstädt.

Pfiffelbach.

Sulz.

Tieffurth.

Utenbach.

Weimar.

Wickerstädt.

Zottelstedt.

Ferner *Hopfgarten* im Erfurtischen und *Sonneborn im* Gothaischen.

(Die L. gehört dem jüngeren Flözkalksteine an und findet sich zwischen den Schichten desselben. Ihre Sohle so wie das Dach, macht in der Regel ein grauer Letten aus, der hin und wieder einzelne Stücke Pechkohle enthält, die Lettenkohle selbst aber umschliefst nicht selten Schwefelkies in knolligen Stücken und verkiestes Holz.)

LEUZIT.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Salesl* am *Nautschkensteine*, im Leutmerizer Kreise, im Basalte *).

Grofsbritannien.

Schottland. Schottische Inseln. *Canna*, mit späthigem Kalksteine, Haarzeolith, Quarzkrystallen und einem noch unbekannten Minerale, das von schwärzlicher Farbe, und krystallisirt erscheint, in Wacke.

Italien.

Borghetto.

Ehemaliger Kirchenstaat. *Monte Albano* bei *Rom.* — *Bolsena.* — *Capraruola.* — *Civita Castellana.* — *Ronciglione.* — *Viterbo.* An allen genannten Orten findet sich der L. theils als Gemengtheil von Basalten, theils erscheint er in den Laven, theils in Begleitung von Hornblende, Glimmer, späthigem Kalksteine, Granat, Idokrase u. s. w.

Neapel. *Insel Ischia.*

Neapel, der *Vesuv*, der *Somma*, eingemengt in den dasigen Laven, theils einzeln eingewickelt, theils, wie z. B. auf dem Hügel von *Tusculum*, mit Pyroxen und Glimmer gemengt, auch im Kalksteine; auch in einer grausteinähnlichen Flöztrapp-Gebirgsart, mit Mejonit eingewachsen.

Pompeji.

Norwegen.

Arendal, mit blättrigem und strahligem Zeolithe, Granat, Wernerit und Arendalit *).

*) Es dürften vielleicht manche der Böhmischen u. a. Leuzite dem Analcime angehören.

*) Ueber diesen und die folgenden Norwegischen Geburtsorte des L. s. Schumachers Verzeichnifs etc. S. 78 u. 79.

Friedrichswärn, als Ueberzug auf fleischrothem gemeinem, auch in Begleitung von labradorischem, Feldspathe.

Ferröe, mit faserigem Zeolithe in den Blasenräumen der Trappgebirgsarten.

Spanien.

Die *Pyrenäen* im Glimmerschiefer *).

Siebenbürgen.

Tekeroe und zwischen *Duppa piatra* und *Budsest*, auf den Bergen *Dindi Luppi* uud *Groseka*, in basaltischem Mandelsteine, dessen Blasenräume zum Theil auch mit Mandeln von Zeolith und späthigem Kalksteine ausgefüllt sind. Zuweilen findet man auch Olivin und Augit dem Mandelstein beigemengt.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Peru, als Gangart der Golderze **).

(Der L. findet sich, als ein Erzeugnifs der Flöztrappgebirge, im Basalte, in der Wacke und in dem jener Formation angehörigen, Mandelsteine. Er erscheint ferner in der Nähe von Vulkanen in Laven welche aus den genannten Gebirgsarten geschmolzen werden, ohne deshalb vom Feuer erzeugt zu seyn.)

LIEGENDES { Rothes / Weifses } Todtes). ***)

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Czenczitz*, über *Mokatil* und *Widhotitz* bis an *Rudig*, sezt den *Klitschkower* Berg zusammen.

*) Nach *Lelièvre*.

**) Nach *Dolomien*.

***) Vielleicht ist manche Gebirgsart, welche hier als Todtes Liegendes aufgeführt worden, dem Urfels-Conglomerate beizuzählen.

Czernitz, der *rothe Berg*, der die ganze Gegend zwischen dem *Firwitzer* und *Czernitzer* Bache ausfüllt. Die Gneifsgeschiebe fehlen in diesem Conglomerate, dagegen umschliefst es Hornsteingeschiebe.

Drahenz, kleinkörnig, aschgrau und braunlichroth; kleine Quarzkörner und Brocken von Gneifs, schiefrigem Chlorite und schiefrigem Talke sind durch ein thoniges, zum Theil eisenschüssiges, Bindemittel gebunden und in diesem Conglomerate liegen Quarz-, Thon- und Kieselschiefer- und Gneifsgeschiebe von verschiedener Gröfse, auch ist nicht selten Glimmer in kleinen Blättchen eingemengt; das Liegende zieht von *D.* bis in die Gegend von *Lenz* und *Werzen* und macht an manchen Orten die Unterlage der Basaltberge aus.

Firwitz, die *Horn.*

Gärten, füllt die von den Granitkuppen zurückgelassenen Vertiefungen aus.

Horzowitz und *Kotteschau*, woselbst das T. L. sich an die Südwestseite des dasigen Granitgebirges anlehnt.

Jechnitz, wie zu *Gärten.*

Johannisthal. der *Sandberg*, ein langezogener Gebirgsrücken, der theils steil gegen *Knonow* hinabfällt, theils sanft gegen *Neczenitz* sich verflächt; das Conglomerat ist kleinkörnig, aus Feldspath-, u. Quarz-Körnern und Glimmerblättchen zusammengesezt und in diesem Gemenge liegen Stücke von verhärtetem Thone.

Kleinotschechau, bildet in dieser Gegend die Ufer des Goldbaches; auf der Nordseite ist das Conglomerat von Sand- und Lehmland bedeckt.

Kriegern, der *Kirchberg*, in abwechselnden Schichten fein- und grobkörnig, asch- und röthlichgrau, man findet u. a. auch aufgelösten Feldspath im Gemenge.

Netluck, die *Prawda*, ein hoher Gebirgsrücken, der

durch die *Maresska*, eine kleine bewaldete Kuppe, mit der *Sommerleite* bei *Tomaschitz* zusammenhängt; der *Prawda* gegen Westen liegt der *Spitzberg* und gegen N. O. die *hohe Kuppe*, welche leztere weit verbreitet ist und an der Südseite dem Dorfe *Neczenitz* ziemlich steil zufällt, nach N. zu aber sanfter gegen *Markwetetz*, *Litschkan* und *Duchorzitz* sich verflächt. Das Conglomerat ist ein Gemenge von Quarz-, Feldspath- und späthigen Kalkstein-Brocken, das Glimmerblättchen und stumpfeckige Stücke von Grünerde umschliesst. Nesterweise finden sich darinnen auch zerreibliches Steinmark, Geschiebe von Quarz, Hornstein, Kieselschiefer, Gneiss, Thonporphyr *) u. s. w. so zumal bei *Neczenitz*.

Petersburg, das Conglomerat fängt an dem *Fasanengarten* an, es liegt unmittelbar auf Granit auf; die Gegend von *Wilenz* unweit *P.*

Platten, das L. füllt die, von den Granitkuppen zurückgelassenen, Vertiefungen aus.

Puschwitz, der *Galgenberg*, klein- und feinkörnig, in schmalen abwechselnd grauen, gelben, braunen und rothen Schichten.

Przibenz, ruht unmittelbar auf Granit.

Schötes, an der äussersten südlichen Grenze des Saatzer Kreises, scheint von hier in den Rakonitzer Kreis zu ziehen; zwischen *S.* und *Powesen* liegen Flöze von Schieferthon darinnen.

Semile, und *Boskowy* bei *S.* aus Quarz-, Granit-, Thon- und Glimmerschiefer- und Gneiss-Fragmenten.

Sskital, der *Sskitaler Eichberg*, wie zu *Puschwitz*.

Tomaschitz, die *Sommerleite*, steht mit dem *Sandberge* bei *Johannisthal* in Verbindung und ebenso nach S. O.

*) Thonstein mit einliegenden Feldspathsäulchen und Glimmerblättchen.

mit der *Okraulik*, nach O. aber mit dem *Bor*. Lezterer verflächt sich gegen *Retschow* zu, und bildet einen Theil des westlichen Ufers des *Psaner* Baches, namentlich von *Konotop* bis *Hrzibitz;* er nimmt an lezterem Orte den Namen *Kuchinka* an. An einzelnen Abstürzen desselben sieht man die sehr starken Sandsteinschichten, abwechselnd mit Thonschichten und mit inliegenden Glimmerblättchen. Das theils klein-, theils grobkörnige Sandstein-Conglomerat enthält Geschiebe von Quarz, Greifs, Thon- und Kieselschiefer, Hornstein, Hornsteinporphyr u. dgl. mit inliegenden Quarzkörnern, Glimmerblättchen und kleinen prismatischen Feldspathkrystallen.

Franken. Henneberg. Zwischen *Ilmenau* und *Königsee*.

Niedersachsen. Harz, der südwestliche und nordwestliche Fufs dieses Gebirges.

Obersachsen. Magdeburg, *Alvensleben*.

Mannsfeld. *Eisleben*. — *Hettstädt*.

Saalkreis. *Wettin*, der *Radeberg*.

Thüringer-Wald-Gebirge. Von der Thüringschen Seite über den *Mosel-* und *Frankenberg*, *Inselberg* nach dem *Tenneberge*, streicht dann bei der *Kniebreche*, zwischen *Friderichrode* und *Kleinschmalkalden*, und dehnt sich in der *Langemich*, *Stollmich*, im *Althale* und um die *Haenberge* her aus, bis zum *Klinggraben* bei *Floh*. Ferner von *Finsterbergen* über *Neuhaus*, *Tambach*, (am *Sperrhügel*), *Ditthards*, bis zur *Hohenschlaufen* und zu den *Buchbergen* im *Schmalwassergrund*. Durch die *Dürre Floh* und den *Strudergrund*, über den *Kernberg*, den *Ebartsgrund* und *Heftenberg* bis *Rotteroda* und Hessisch *Steinbach*. — Von den *Wasserbergen* über dem *Schwarzenberg* bis an das *Gebrannte*.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Frankenberg* und die umliegende Gegend, besteht meist aus stumpfeckigen Quarzgeschieben, die durch einen thonigen Sandstein gebunden sind.

An den Ufern der *Fulda.*

Riechelsdorf, aus Quarz-, Uebergangs-Kalksteingeschieben u. dgl.

Schmalkalden, *Afsteberg* unweit *Asbach* auf Porphyr aufgesezt.

Ferner im Fürstenthume Hanau. Bieber, aus Quarzstücken, Gneifs- und Glimmerschiefer-Fragmenten u. dgl. gemengt, und auf Glimmerschiefer aufgesezt.

Schlesien. Im Fürstenthume Schweidnitz, wo das R. T. L. stets den Fufs der höhern Gebirge begleitet und die Vertiefungen ausfüllt. Es erscheint zuerst in der Gegend von *Gärtelsdorf* und *Neuen*, umgeht die Porphyrkette bei *Reichhennersdorf*, erreicht über *Blasdorf* und *Buchwald* das Riesengebirge und mit demselben die Dörfer *Michesdorf*, *Alt-* und *Neu-Weisbach* an der *böhmischen* Grenze, *Niederhaselbach*, *Schreibersdorf*, *Raufsendorf*, *Rohum* und *Rudelstadt*; verbreitet sich dann über *Steinkunzendorf*, *Wärisdorf* und *Baumgarten* in die Ebene. Ein schmaler Streifen verbreitet sich von *Dittmannsdorf* zwischen *Wäldichen* und *Lehnwasser* bis nach *Tannhausen* hin; die gröfsere Masse drängt sich zwischen den Porphyrgebirgen von *Neuhaus* und *Steinau* und hört erst in *Niederlangwaltersdorf* auf. — In der Grafschaft Glatz, folgt das R. T. L. dem Fufse der Porphyrkette zwischen *Braunau* und *Schweidnitz*, verbreitet sich dann nach *Wüstegiersdorf* und *Dänhau* hin, fast bis in die Gegend von *Ober-Tannhausen* und begleitet das *Eulegebirge* und die Bergreihe welche das untere *Neifsethal* bei *Habelschwerdt* gegen Ost begrenzt.

Frankreich.

Im Elsafse die Gegend von *Zabern* und zu *Bar* in den Vogesen.

Grofsbritannien.

England. Die Formation fängt bei *Liverpool* an, sezt durch den *Mersey*, findet sich bei *Chester* wieder, läuft hinter *Newcastle* unter *Line* weg nach *Stone*, *Strafford*, *Penkridge*, *Wolwerhampton*, *Sturbridge*, *Kiddirminster* bis nach *Droitwich* hin, wo sie sich verliert. Im Westen füllt sie die Ebene von *Cheshire*, *Flint* und *Shropshire* aus, in welcher lezteren Grafschaft sie sich in der Breite bis nach *Schiffnall* und *Bridgeworth* ausdehnt und die Kohlen bei *Coolbrookdale* begleitet.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

Im *Belugar* und der *Kuma.*

(Das Liegende gehört den Flözgebirgen und namentlich der Sandsteinformation an. Es erhebt sich zu Bergen von ziemlicher Höhe, ist im Ganzen sehr ausgebreitet und schliefst sich an die Uebergangsgebirge an, so dafs es zwischen dem Grauwacken- und dem Flözkalkgebirge erscheint.)

LIMBILIT.

EUROPA.

Deutschland.

Breisgau. *Limburg*, in den dasigen angeblich porphyrartig-vulkanischen Gebirgsmassen.

LOMONIT.

EUROPA.

Frankreich.

Niederbretagne, die dasigen Bleigruben.

MADREPORSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Rufsbachthal* im Pflegegerichte *Abtenau*, in stumpfeckigen Stücken, welche zuweilen eingesprengten Kupferkies enthalten.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, in dem älteren Thonschiefer in einem Lager von theils körnigem, theils dichtem Kalksteine *).

MAGNETKIES.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bodenmais*, vorzüglich auf der Grube *Gottesgabe*.

Salzburg. *Gehlalpe* im *Muhrwinkel*.

Mühlbachthal bei *Bischofshofen*.

Reinkaar.

Schwarzenbach in *Dienten*.

Böhmen. *Böhmisch-Neustädtl*, in Begleitung von Zinnstein.

Kupferhügel bei *Kupferberg*, im Gneifse und Urgrünsteine.

Orpes bei *Presnitz*, zwischen Gneifs und Urkalkstein.

Presnitz die *Kiesgrube*, derb in einer aus Granaten und gemeiner Hornblende gemengten Gebirgsart und in Gesellschaft von eingesprengtem Schwefelkiese, auch mit ockrigem und dichtem Braun-Eisensteine.

Franken. Bayreuth, *Wiesberg*, *goldne Adlerhütte*, derb, mit eingemengtem Strahlsteine (Hornblende?).

Lausitz. *Meffersdorf* und *Ottendorf* bei *Bischofswerda*, derb in Quarz im dasigen Glimmerschiefergebirge.

*) Taschenbuch f. d. ges. Mineralogie 1r. Jahrgang. S. 311.

Niedersachsen. Harz. *St. Andreasberger* Hauptzug eingesprengt in Thon- und Kieselschiefer; — *Büchenberg*, derb mit gemeinem Schwefelkiese; — *Neufang*.

Obersachsen. Erzgebirge. *Geyer* auf der *Kieszeche*, in Quarz, im Gemenge mit Kupferkies, auch mit gemeinem Magnet-Eisensteine, Bleiglanz und Strahlstein gemengt.

Marienberg, *Lengefeld* und *Kalkberg*, in körnigem Kalksteine.

Schwarzenberg, *Breitenbrunn*, auf dem *Christoph* und der *Fortuna*, im Gemenge mit gemeinem Schwefel- und Kupferkiese, Hornblende, gemeinem Magnet-Eisen- und Zinnsteine.

Oestreich. Tyrol. *Sterzing*, *Schneeberg*, in Gesellschaft des gemeinen Asbestes, des asbestartigen Strahlsteines, des Granates, Bleiglanzes, gemeinen Quarzes u. s. w.

Rheinlande. Hessen-Darmstadt, *Auerbach* in der *Bergstrasse*, in körnigem Kalksteine.

Schlesien. *Eule*.

Kupferberg.

Querbach, im Glimmerschiefer.

Reichenstein.

Schreiberhau, *Friedrich*, mit späthigem Kalksteine und schwarzer Blende.

Wolfshau am *Jauersberge*.

Frankreich.

Depart. der unteren Loire, *Nantes*, *Four-au-Diable*, als Ueberzug und im innigen Gemenge mit einem hornblendeartigen Gesteine.

Du Chesne-vert, mit späthigem Kalksteine gemengt, auf einem Quarzgange, mit Schwefel- und Arsenikkies,

Madreporstein.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Rüfsbachthal* im Pflegegerichte *Abtenau*, in stumpfeckigen Stücken, welche zuweilen eingesprengten Kupferkies enthalten.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, in dem älteren Thonschiefer in einem Lager von theils körnigem, theils dichtem Kalksteine *).

MAGNETKIES.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bodenmais*, vorzüglich auf der Grube *Gottesgabe.*

Salzburg. *Gehlalpe* im *Muhrwinkel.*

Mühlbachthal bei *Bischofshofen.*

Reinkaar.

Schwarzenbach in *Dienten.*

Böhmen. *Böhmisch-Neustädtl*, in Begleitung von Zinnstein.

Kupferhügel bei *Kupferberg*, im Gneifse und Urgrünsteine.

Orpes bei *Presnitz*, zwischen Gneifs und Urkalkstein.

Presnitz die *Kiesgrube*, derb in einer aus Granaten und gemeiner Hornblende gemengten Gebirgsart und in Gesellschaft von eingesprengtem Schwefelkiese, auch mit ockrigem und dichtem Braun-Eisensteine.

Franken. Bayreuth, *Wiesberg*, *goldne Adlerhütte*, derb, mit eingemengtem Strahlsteine (Hornblende?).

Lausitz. *Meffersdorf* und *Ottendorf* bei *Bischofswerda*, derb in Quarz im dasigen Glimmerschiefergebirge.

*) Taschenbuch f. d. ges. Mineralogie 1r. Jahrgang. S. 311.

Niedersachsen. Harz. *St. Andreasberger* Hauptzug eingesprengt in Thon- und Kieselschiefer; — *Büchenberg*, derb mit gemeinem Schwefelkiese; — *Neufang*.

Obersachsen. Erzgebirge. *Geyer* auf der *Kieszeche*, in Quarz, im Gemenge mit Kupferkies, auch mit gemeinem Magnet-Eisensteine, Bleiglanz und Strahlstein gemengt.

Marienberg, *Lengefeld* und *Kalkberg*, in körnigem Kalksteine.

Schwarzenberg, *Breitenbrunn*, auf dem *Christoph* und der *Fortuna*, im Gemenge mit gemeinem Schwefel- und Kupferkiese, Hornblende, gemeinem Magnet-Eisen- und Zinnsteine.

Oestreich. Tyrol. *Sterzing*, *Schneeberg*, in Gesellschaft des gemeinen Asbestes, des asbestartigen Strahlsteines, des Granates, Bleiglanzes, gemeinen Quarzes u. s. w.

Rheinlande. Hessen-Darmstadt, *Auerbach* in der *Bergstraſse*, in körnigem Kalksteine.

Schlesien. *Eule*.

Kupferberg.

Querbach, im Glimmerschiefer.

Reichenstein.

Schreiberhau, *Friedrich*, mit späthigem Kalksteine und schwarzer Blende.

Wolfshau am *Jauersberge*.

Frankreich.

Depart. der unteren Loire, *Nantes*, *Four-au-Diable*, als Ueberzug und im innigen Gemenge mit einem hornblendeartigen Gesteine.

Du Chesne-vert, mit späthigem Kalksteine gemengt, auf einem Quarzgange, mit Schwefel- und Arsenikkies,

Bleiglanz, Braunsteinoxyd, Granat, Thallith, Hornblende und Strahlstein.

De la Chaterie, eingesprengt in einem, mit späthigen Kalkstein-Theilchen und Granaten gemengten Hornblendegesteine.

Groſsbritannien.

England. *Cornwallis*, am Fuſse des Berges *Moel Elion* (*Moel Aelio*) dem Berge *Myrydd Mawr* gegenüber in *Caernarvonshire*, in einem Lager von verhärtetem schiefrigem Talke, begleitet von würfelichen Schwefelkieskrystallen.

Norwegen.

Jellebeck (?).

Kongsberg, auf dem *Skrimes-Fieldet*, mit gemeinem Magnet-Eisensteine in Gesellschaft des Magnetkieses.

Schweden.

Silberberg, mit Blende und Kupferkies verwachsen.

Ungarn.

Schemnitz, mit Bleiglanz, Quarz, Kupferkies u. dgl. verwachsen.

Schmöllnitz, im Gemenge mit Schwefel-, Kupferkies und ockrigem Eisensteine, zuweilen erscheint auch Spath-Eisenstein in Gesellschaft des Magnetkieses.

ASIEN.

Sibirien.

Im *Goroblagodatskischen* Eisenberge und bei der *Nischnotagilskischen* Eisenhütte im *Katharinenburgischen*, im Gemenge mit Magnet-Eisensteine.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. *Zacatecas.*

(Der M. bricht auf Lagern im Urgebirge, zumal im Gneiſse, Glimmerschiefer und körnigem Kalksteine. Selten erscheint er im Uebergangsgrünsteine.)

MAGNETKIES (Blättriger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bodenmais*, *Silberberg*, in kleinen Parthien im gemeinen Magnet- und in gemeinem Schwefelkiese, mit schwarzer Blende.

MALACHIT (Dichter).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Bischofshofen*, *Erzberg*.

Brunnalpe im *Brixenthale*.

Leogang.

Böhmen. *Mieſs*.

Niedersachsen. Harz, *Lauterberg*, doch bei weitem seltner als der faserige M., bricht mit Kupferkies, faserigem Malachite, Kupfergrün, Ziegelerz, Quarz, Baryt und späthigem Kalksteine.

Obersachsen. Erzgebirge. *Eibenstock*, *St. Johannes* am *Auersberge*, angeflogen auf dichtem Kupferglanze, auch ebenso auf verhärtetem sehr eisenschüssigem Thone und auf, mit ockrigem Eisensteine gemengtem, Kupferglanze.

Freiberg, *Lorenz Gegentrum*, auf Quarz, der mit vielem ockrigem Eisensteine und faserigem Malachite gemengt ist; — *Johann George* an der *Halsbrücke*, dick angeflogen, auf einer eisenschüssigen Gangart mit dichtem Kupferglanz.

Geier, *Thumer-Communstollen*, eingesprengt in Quarz.

Glashütte Christoph in der *Bärenhecke*, derb und angeflogen in einem eissenschüssig thonigen Gesteine.

Marienberg, *Mattersberg* bei *Bobershau*, in Quarz, *Schneeberg*, *König David* zu *Oberschlemma*.

Wolkenstein, mit schaaligem - Baryte in eisenschüssigem Gneisse; — *Glücksgarten*, mit Kupfergrün, schaaligem Baryte und Quarz.

Neustädter Kreis. *Kamsdorf*, *Vergnüglichkeit*, auf drusigem Quarze; — *Pelikan* und *Christian Ernst*, auf und in eisenschüssigem Kupferkiese.

Thüringen. *Eisleben*, *Welbesholz*, *Michaelisschacht*, mit angeflogener Kupferlasur auf Sandsteinschiefer.

Saalfeld, *Rother Berg*, *Diebskasten*, in ockrigem, mit vieler Kupferlasur gemengtem, Eisensteine; auch mit Ziegelerz, Kupferkies und schaaligem Baryte.

Voigtland, *Voigtsberg*, *Meinels* Grube zwischen *Blanschwitz* und *Schönbrun*, mit späthigem Flusse innig gemengt, auch mit einliegendem Kupferkiese.

Oestreich. Steyermark. *Krieglach*, kleintraubig und kugelförmig zusammengehäuft.

Tyrol. *Falkenstein*.

Gaier, aderig, eingesprengt und als Ueberzug auf schwarzem, mit kleinen Kupferlasurkrystallen gemengtem, Erdkobalte.

Ringwechsel und *Schwatz*, hier u. a. a. tyrolischen Geburtsorten des Malachits bricht derselbe in verschiedenen besondern Gestalten, meist auf dichtem und zerklüftetem gelblichgrauem, mit Kalkspathkrystallen verwachsenem, Kalksteine ein. Diese Kalkspathkrystalle sind theils mit Malachit überzogen, theils enthalten sie ihn als Einschlufs. Die nierenförmigen Stücke findet man zuweilen mit einer Rinde von Kupferlasur bekleidet, theilweise schwärzlich angelaufen.

Zu *Schwatz* bricht er auch im Gemenge mit Thon und Quarz; auch mit Kupferlasur auf Kalkstein aufgewachsen.

Rheinlande. Hessen-Cassel, *Frankenberg*, angeflogen und kleinnierenförmig auf den sogenannten Korn-

graupen, auch in einzelnen kleinen rundlichen Körnern, in den, in Töpferthon umgeänderten Stellen des dasigen Schieferthonflözes. Bricht im Ganzen selten.

Hanau. *Bieber*, mit Fahlerz und Kupfergrün.

Nassau. *Altenkirchen*, *Kaisersteinmel*, angeflogen und nierenförmig auf dichtem Braun-Eisensteine, mit, in vierseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirtem, Roth-Kupfererze, auch mit Braun-Eisenstein, Gediegen-Kupfer, Kupfergrün, Olivenerz u. s. w.

Hamm im Hachenburgischen, in eisenschüssigem Quarze.

Rheinbreitenbach, *Firneberg*.

Siegen, *Gosenbach*, Grube *Jungfer*.

Schneppenkauten, *Sophie*.

Siegen, Kupfergrube *Busch*.

Schlesien. *Hasel*.

Jänowitz.

Konradswaldau.

Kupferberg, im Erzlager zur *Einigkeit*, mit faserigem Malachite.

Prausnitz.

Rudelstadt, auf der *Göpelhalde* und auf dem *Monde*, auch auf dem *weiſsen Gange*, in Quarz und Hornblendeschiefer; — *Friderike Juliane* und *neue Hoffnung*, mit faserigem Malachite.

Frankreich.

Dauphinée. *Villard d'arène*.

Galizien.

Miedziana Gora in *Sendomir*.

Groſsbritannien.

England. Cornwallis. *Karrarach*.

Lansend 7 Meilen von *Pensance*, dünn angeflogen auf thonigem Quarze.

Italien.

Königreich Italien. *Venedig. Tretto*, mit angeflogener Kupferlasur auf schaaligem Baryte.

Norwegen.

Aardal, derb und als Ueberzug.

Schweden.

Spanien.

Arragonien.

Ungarn.

Herrengrund unweit *Neusohl*, als Ueberzug auf Grauwacke, auch in verschiedenen andern äussern Gestalten, traubig, staudenförmig u. s. w., zuweilen mit Fahlerz.

Iglo.

Käsemarkt, in der *Zips*, das *Schneegebirge*, in Quarz, der mit vielem ockrigem Eisensteine und Kupferkies gemengt ist.

Kremnitz, angeflogen auf Quarz.

Retzbanya, auf Ziegelerz, anch auf späthigem Kalksteine mit späthigem Galmei, kleinkuglich, kleintraubig etc.

Schmölnitz, auf dem *Stirkenberge* in der Grube *Einsiedel*, angeflogen, eingesprengt, kleinkugelich, nierenförmig u. s. w., zuweilen mit einem Ueberzuge von ockrigem Eisensteine, auf eisenschüssigem, mit Kupferkies und drusiger Kupferlasur verwachsenem, Quarze.

Tobschau, *Hufnagel*, in Quarz.

Wachendriesel Mauerbacher Stollen, mit Kupferlasur in einem Gemenge von Ziegelerz und Kupferkies,

Bannat. An den meisten beim faserigen Malachite anzuführenden Geburtsorten, so zumal zu *Moldawa* auf dem *Benjamin* und auf dem *David*, *Oravicza*, *Antoni* und zu *Saska* auf der Grube *Sueti Theodor* u. a., hier erscheint der M. kleintraubig, nierenförmig u. s. w. auf dichtem

und blättrigem Rothkupfererze, mit Kupferlasur, erdigem Ziegelerze, Kupferschwärze, ockrigem Eisensteine u. s. w.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

Frolowa, im Gemenge mit ockrigem Braun-Eisensteine und strahliger Kupferlasur.

Gumeschewskoi, im Gemenge mit ockrigem Braun-Eisensteine.

Jugowskoi, in Sandstein mit Kupferlasur.

Die *Kleopinskische* Grube am *Altai*, krystallisirt (?).

Pochodjaschinsche Bergwerke, *Frolofskoi*, in späthigem Kalksteine, auch in Hornstein.

Turtschaninowskoi.

Werhakurischer Distrikt, 50 Werste von *Katharinenburg*, *Guniäschinskische* Grube, zum Theil in faserigen Malachit übergehend und mit vielem ockrigem Eisensteine gemengt.

AMERIKA

Nord-Amerika.

Westindien. Insel *St. Christoph* (*St. Kitts*) röhren- und zapfenförmig, mit baumförmigen Zeichnungen.

AFRIKA.

Der südliche Theil, im Lande der *Namaaquas* in den *Khamiesbergen*.

(Der dichte Malachit findet sich auf Gängen, welche theils in körnigem Kalksteine, theils in der Grauwacke und im Hornblendeschiefer aufsezen. Auch im ältern Flözkalksteine erscheint er auf Klüften angeflogen.)

MALACHIT (Faseriger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Mühlbächchen* bei *Niedersill*.

Franken. Bayreuth.

Niedersachsen. Harz. *Klausthal*, *Schulenberger Zug*, *Glücksrad*, auf zelligem Quarze, zum Theil mit Bleiglanz.

Lauterberg, in dichtem Ziegelerze, mit erdigem desgleichen, auch mit Schwefel- und Kupferkies, Quarz, Roth-Eisenstein, späthigem Kalksteine und schaaligem Baryte auf Gängen im Uebergangsthonschiefer.

Zellerfeld, in haarförmigen Krystallen auf Quarz, mit aufliegendem Weifs-Bleierze.

Obersachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Lorenz Gegentrum*, auf Quarz, mit Kupferkies, haarförmigem Roth-Kupfererze, und mit Bleiganz; — *Elias*, angeflogen auf dichtem Roth-Kupfererze.

Kamsdorf, *Dünkler*, auf Ziegelerz, mit dichtem Malachite und anstehendem Thonschiefer, auch mit ockrigem Eisensteine.

Schneeberg, *Oberschöna*, *König David*.

Neustädter Kreis. *Kamsdorf* auf dem *Dünkler*, in haar- und nadelförmigen Krystallen, auf ockrigem Braun-Eisensteine; — *Finster Glück*, mit dichtem und ockrigem Braun-Eisensteine, auch mit Ziegelerz.

Voigtland. *Voigtsberg*, *Bösebrunn*, *Grüne Tanne*, derb in eisenschüssigem Quarze, mit ockrigem Eisensteine und Kupferglanz.

Meinels Grube zwischen *Blanschwitz* und *Schönbrunn*, auf Kupferkies, auch mit ockrigem Braun-Eisensteine.

Oestreich. Tyrol, *Schwatz*.

Rheinlande. Hessen-Darmstadt, *Thalitter*, mit Kupfergrün, Kupferlasur, Bunt-Kupfererz und erdigem Erdpeche.

Hessen-Cassel. *Frankenberg*, *Stätteberg*, mit strahliger Kupferlasur, auf den Klüften angeflogen und in zarten Krystallen in den Höhlungen des gemeinen dichten Kalksteines.

Hanau. *Bieber*, selten mit Braun-Eisenstein, zuweilen mit Fahlerz.

Nassau. Altenkirchen. *Daaden*, *Füſsenberg*, angeflogen auf krystallisirtem Quarze; — *Ramberg* bei *Daaden*, traubig, nierenförmig und krystallisirt, mit dichtem und faserigem Braun-Eisensteine, auch mit Roth-Kupfererz.

Kaisersteinmel, mit Gediegen-Kupfer, Kupferkies, Kupferglanz, faserigem und blättrigem Olivenerze, dichtem Roth-Kupfererze, Schwefelkies, Braun-Eisenstein und Quarz, auf Gängen im Uebergangs-Thonschiefer und in der Grauwacke; — Kupfergrube *Malscheid*, mit Schwarz- und Weiſs-Bleierz, Bleiglanz, Blende, Kupfer- und Schwefelkies, Kupferschwärze und Quarz.

Dillenburg. *Frohnhausen*, Stollen *Omerland*, angeflogen und in haarförmigen Krystallen, mit Kupferkies. Ferner auf sehr vielen, ja den meisten, Kupfererzgängen im Dillenburgischen, vorzüglich schön auf dem *Haus Nassau* und dem *Bergmannsglück* am *Rutsch* bei dem Dorfe *Densbach*, auf Kupferkies und verhärt. Ziegelerze in den Klüften und groſsen Flächen aufliegend, büschelförmig auseinanderlaufend, selten in freistehenden Nadeln. Ferner sehr schön und sternförmig auseinanderlaufend, so daſs die Fasern sich am Rande in die Höhe ziehen und in der Mitte etwas vertieft sind. Auf *komm Glück* und *Sieg* zwischen *Dillenburg* und *Nanzenbach*, sodann auf der *alten* und *neuen Konstanz* bei *Eisenroth*. Auf der *Gnade Gottes* in der *Hachelbach* bei *Sechshelden* nierenförmig und traubig etc.

Hamm im *Hachenburgischen*, in dichtem Braun-Eisensteine.

Rheinbreitenbach.

Siegen, in büschelförmig zusammengehäuften haarför-

migen Krystallen, auf ockrigem und dichtem Braun-Eisensteine.

Eiserfeld, Grube Eisenzeche, mit dichtem und faserigem Braun-Eisensteine auf Quarz.

Niederschelden, Kupfergrube *Beerberg*, eingewachsen in Ziegelerz, oft in Büscheln auf Braun-Eisenstein, mit Roth-Kupfererz, Kupfer- und Schwefelkies, Gediegen-Kupfer und Quarz.

Auf mehreren Gruben mit Gediegen-Kupfer, Roth-Kupfererz, Kupferglanz, Kupferkies, Braun- und Spath-Eisenstein, Quarz u. s. w.

Schlesien. *Jänowitz.*

Kupferberg, der *alte Friedrich* und die *Sophie.*

Landshut, *Buchberg*, auf späthigem Kalksteine im Basalte.

Rudelstadt.

Schwaben. Würtemberg, *Bulach* im *Christophsthale*, eingesprengt und angeflogen, mit Kupferlasur in späthigem Kalksteine.

Frankreich.

Trarbach, mit dichtem Malachite, in weifsem zelligem und drusigem Quarze.

Grofsbritannien.

England. *Wheal-Virgin.*

Norwegen.

Aardal, auf Bunt-Kupfererz.

Arendal, auf der *Ulvegrube*, mit Magnet-Eisenstein, Kupferkies, Arendalit und Fahlerz.

Guldenaes, als Ueberzug auf, in sechsseitigen Pyramiden krystallisirtem, Quarze.

Rufsland.

Olonecz. *Pereguba*, mit Kupferkies und Quarz.

Schweden.

Fahlun.

Sahlberg.

Ungarn.

Eisenbach bei *Neudorf*, in der *Zechner Grube*, in dichtem und faserigem Braun-Eisensteine.

Neusohl.

Rísbanya.

Schmölnitz, auf dem *Stirkenberge*, in der Grube *Einsiedel*, haarförmig und in moosartig zusammengehäuften Drusenhäutchen, auch traubig auf und in zelligem, mit ockrigem Eisensteine gemengtem Quarze; hin und wieder von Kupferkies begleitet.

Windischleiten, auf eisenschüssigem Quarze, mit anstehendem Porphyre.

Bannat. *Dognatzka*, die Grube *Petri* und *Pauli.*

Moldawa, mit Kupferlasur in zellenförmige Drusen von Braun-Eisenstein eingewachsen; — die Grube *Benjamin*, in den mannigfaltigsten Abänderungen der äussern Gestalten, mit dichtem und blättrigem Roth-Kupfererze, krystallisirtem späthigem Kalksteine, Kupferlasur u. s. w.; — die Grube *Marianne*, vorzüglich schön krystallisirt und mit Kupferlasur verwachsen.

Oravicza, im *Cziclovaer* Gebirge, die Grube *Moses*, auf Ziegelerz.

Saska, die Grube *Nepomuceni*, in kleinen vierseitigen geschobenen Säulen, mit strahliger Kupferlasur und ockrigem Eisenstein.

ASIEN.

Sibirien.

Die *Kolywanschen*, *locktewskischen*, *turtschaninowskischen* und *turynskischen* Gruben, in den verschiedenartigsten äussern Gestalten, mit Ziegelerz, Roth-Kupfererz, dich-

tem und ockrigem Braun-Eisensteine, Kupferglanz, Kupfergrün, Kupferlasur, Weifs-Bleierz, späthigem Braunkalke, eisenschüssigem Quarze, Hornstein u. dgl.

Uralische Gebirge.

Frolowa, als Ueberzug auf eisenschüssigem Quarze, der mit ockrigem Braun-Eisensteine und mit blättrigem Roth-Kupfererze gemengt ist.

Frolowskoi mit Kupferglanz und Kupferkies.

Gumeschewskoi.

Jugowskoi.

Pochodjaschinsche Bergwerke.

Polowinnoi-Grube, mit dichtem und blättrigem Roth-Kupfererze.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Maryland, *Stevensons-Grube.*

Pensylvanien, *Limerick.*

Saalford.

Süd-Amerika.

Chili.

(Bricht auf Gängen die am häufigsten in Flöz-, seltner in Ur- oder Uebergangs-Gebirgen aufsezen.)

MANACAN.

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Meissnischer Kreis, *Sebnitz* bei *Hinterhermsdorf* ?

Grofsbritannien.

England. *Cornwallis*, im Thale des Kirchspieles *Manakan.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Providence.

AUSTRALIEN.

Neusüdwales in der *Botanibay*.

(Das ursprüngliche Vorkommen des Manacans, der im Sande der Flüsse sich findet, ist noch nicht bekannt.)

MANDELSTEIN *).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *hoher Porkstein*.

Böhmen. Am *Birkigt*.

Am *Friedsteine*.

Im südlichen und östlichen Theile des *Jeschkengebirges*.

Die Gegend von *Joachimsthal*.

Karlsbad, *Fischern*, mit Kalkspath u. s. w.

Kozakowe bei *Groſs-Skall*.

Purberg bei *Kaaden*.

Niedersachsen. Harz. Die Gegend zwischen *Klausthal* und *Osterode*.

Der *Netzberg* und der *Ochsenplatz* bei *Ihlfeld*.

Obersachsen. Erzgebirge. *Zwickau*, *Planitz*, mit späthigem Kalksteine, Grünerde etc.

Oestreich. Tyrol, *Faſsa*.

Rheinlande. Frankfurt. An vielen Orten der umliegenden Gegend, so bei *Sachsenhausen* u. s. w.

Hessen-Darmstadt. *Steinheim* unweit *Hanau*.

Das Vogelsgebirge.

Hessen-Cassel. An allen beim gemeinen Basalte angeführten Geburtsorten.

*) Ich führe nur einige Geburtsorte vom Mandelsteine an, und verweise wegen der übrigen auf die meisten zur Trappformation gehörigen Artikel.

Nassau. Dillenburg, häufig als eigenes Gebirgslager, die Blasenräume mit späthigem Kalksteine ausgefüllt.

Schlesien. *Landshut*, *Buchberg*, mit Kalzedon, Karniol, Quarz, Amethyst, späth. Kalksteine, Grünerde.

Reichenau. *Finkenhübel*.

Landeck. *Diebersschaarberg* bei *Leyden*.

Striegau.

Frankreich.

Die Gegend von *Kreuznach* am Rheine.

Grofsbritannien.

Schottland. *Hill of Kinnoul* bei *Perth*.

Staffa.

Italien.

Monte Tondo bei *Vicenza*.

Norwegen.

Ferröe.

Island.

Siebenbürgen.

Zwischen *Botza* und *Zalathna*.

Das Thal *Hazeg*.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

An mehreren Punkten des nördlichen und südlichen Abhangs der *Kordillere*, in der Gegend von *Parapara*, an den Ufern des *Tucutunemo* u. s. w.

(Der Mandelstein gehört dem Flöztrapp-Gebirge an, und sezt theils einzelne Kuppen zusammen, theils bildet er ganze Berge und Gebirgszüge. Wacke, Grünstein, und Basalt bilden am häufigsten seine Grundmasse. Die Einmengungen sind späthiger Kalkstein, Grünerde, Kalzedon u. dgl.)

MAREKANIT.

EUROPA.

Spanien.

Murcia. *Cabo de Gates*, in Körnern und rundlichen Stücken im Perlsteine eingewachsen.

Ungarn.

ASIEN.

Sibirien.

Ochotsk, am Ausflusse des Baches *Marekanka* in das *Ochotskische* Meer; er macht einen Gemengtheil des Perlsteines aus.

MASCAGNIN.

EUROPA.

Frankreich.

Dauphinée, auf dem Boden einiger heifsen Quellen.

Italien.

Toskana, die Lagunen bei *Siena*.

Sicilien.

Aetna.

MEERSCHAUM.

EUROPA.

Deutschland.

Mähren. *Hrubschitz* in der *Krumauer* Herrschaft, häufig baumförmig gezeichnet, auf einem Lager im Serpentine. Er ist zuweilen mit kleintraubigem oder nierenförmigem Kalzedon gemengt oder verwachsen; auch bricht mit demselben, jedoch selten, späthiger Kalkstein ein.

Spanien.

Valecas unweit *Madrid*, mit Kalzedon und Kaschelong, auch mit schwimmendem Asbeste.

Türkey.

Die Inseln des **Archipelagus.**

Negropont.

Der **thracische Chersopesus**, in der Nähe der *Dardanellen.*

Thessalien. *Theben.*

Ungarn.

ASIEN.

Die Asiatischen Inseln.

Samos.

Natolien.

In der Gegend vom Dorfe *Kittisch* bei *Konie.*

(Der Meerschaum bricht im Flözgebirge, in lagerartigen Schichten unter der Dammerde.)

MEÏONIT.

EUROPA.

Italien.

Kirchenstaat. *Cabo di bove* bei *Rom*, im Basalte mit Melilith, Augit, Leuzit und einem noch nicht näher bestimmten, in sechsseitigen, dreiflächig zugespizten, Säulen krystallisirtem, Fossile.

Neapel. Der *Scmma* am *Vesuv*, mit späthigem Kalksteine.

MELANIT.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. Im Basalte des *Habichtberges* bei *Groh* im *Bunzlauer* Kreise, mit Hornblende und Augit? Bei dem Dorfe *Welbine*, unweit *Teplitz*, im Basalte, mit Olivin, Glimmer und späthigem Kalksteine?

Frankreich.

Pie d'Eres Lids bei *Barèges*?

Italien.

Kirchenstaat. *Monte Albano* bei *Rom* und *Frascati*, in Basalt eingewachsen.

Neapel. *Vesuv*, mit Feldspath, Vesuvian und basaltischer Hornblende.

Norwegen.

Arendal, *Langsöe-Eisengrube*, in körnigem, mit Bunt-Kupfererz eingesprengtem, Kalksteine.

Buoen.

MELILITH.

EUROPA.

Italien.

Kirchenstaat. *Cabo di Bove* bei *Rom*, eingewachsen in Basalt, in Begleitung von Leuzit, Augit, Meïonit u. s. w.

MERGEL (Erdiger).

EUROPA.

Dänemark.

Fühnen.

Jütland.

Seeland, *Dronninggaard*.

Auch in der Gegend von *Kopenhagen*.

Deutschland.

Bayern. *Griesbach*, *Markl* und *Reisach*, in, oft mehrere Lachter mächtigen, Flözen, die unter der Dammerde anstehen und mit Sand und Gries bedeckt sind. Häufig enthält der Mergel kleine Muscheln und Conchylien.

Salzburg. *Bischofshofen*.

Brodhausen und *Strafs*, gegen *Teifendorf* und *Waging*.

Ebenau.

Fusch.

Die *Glan*, ein Bach bei *Salzburg.*

Golling.

Hof im *Thalgauischen.*

Leogang, *Griesen.*

Piding.

Saalfelden.

Salzburg, *Ofenlochberg* und *Riethenburg.*

Scheffen.

Staufeneck.

Wals, *Walserburg.*

Werfen, der *Höllenberg* und der *Pass Lueg.*

Böhmen. *Gründorf* am südlichen Fusse des nordwestlichen *Mittelgebirges.*

Mireschowitz in der Gegend von *Bilin.*

Wobrzirt am *Kohlberge.*

Franken. Henneberg. *Viernau.*

Wilhelmsbrunn bei *Schleusingen.*

Obersachsen. Thüringen, die Gegend von *Eisleben.*

Eisenach, der *Spicher.*

Rudolstadt im *Schwarzburgischen.*

Sangershausen.

Schlesien. *Altenberg.*

Gottesberg.

Hasel.

Hermsdorf.

Kunzendorf.

Löwenberg.

Nieder - Görisseifen.

Pilgramsdorf.

Pololwitz.

Striegau.

Ujest.

Wilksen.

Schwaben. Würtemberg, zwischen *Breitenholz* und *Entringen* unweit *Tübingen*.

Hinter dem *Hirschberge* im sogenannten *Sittethälein*.

Bei *Losburg* und *Röthenberg* im *Alpirsbacher Klosteramte* im *Schwarzwalde*.

Oeningen.

Frankreich.

Elsafs. Departement des Nieder-Rheines, die Hügel in der Nähe von *Achenheim*, *Bischweiler*, *Bouxweiler*, *Eckbolsheim*, *Haugenbieten*, *Hausbergen* bis hinunter nach *Hagenau*, *Kolbsheim*, *Schäffolsheim*, *Schiltigheim*, *Waſselonne*, *Wolſisheim*.

Ober-Rhein, die Umgebungen des Dorfes *Soppe*, zwei Stunden von *Cernay*, bis in die Nähe von *Belfort*.

Helvetien.

Zürich am *Uto* und am *Zürichberge* ob *Hirslanden*, mit vielen Turbiniten; auf dem Mergel ruht ein Stinkstein-Lager.

In den Gebirgen der flächeren Schweitz mit Sandstein in starken Lagern regelmäſsig abwechselnd. So vom Bodensee an durch Thurgau, Zürich, St. Gallen, Zug, Luzern, Argau, Bern, Freiburg und Wadt.

Ungarn.

Wohndorf im *Oedenburger Walde*.

Kroatien.

(Der e M. gehört dem Flöz- und dem aufgeschwemmten Gebirge an, und findet sich meist gleich unter der Dammerde.)

MERGEL (Verhärteter).

EUROPA.

Dänemark.

Bornholm, in groſsen runden, etwas plattgedrückten Kugeln, deren innere Höhlungen mit Kalkspath

bedruset sind, hin und wieder erscheinen auch Bergkrystalle in demselben.

Helgoland.

Deutschland.

Bayern. *Aschau*, blaulichgrau, bildet ein ganzes Flöz und enthält viele Ammoniten, Chamiten u. dgl.

Ending.

Griesbach.

Miesbach, in kleinen Schichten, welche durch Thon- und Stinkstein-Flöze sezen.

Oberpfalz. *Aschach.*

Aschelwang unweit *Möning*, mit Ammoniten und Schilfstängeln, die zum Theil ganz durch Schwefelkies metallisirt sind.

Die Gegend zwischen *Freistadt* und *Möning*, auf dichtem Kalksteine als Flöz aufliegend, mit Abdrücken von Seethiergehäusen und beigemengtem Schwefelkiese.

Neumarkt, *Redelberg*, enthält Nester von gemeinem Schwefelkiese.

Neuricht, schiefrig, als mächtiges Flöz, zwischen dessen Ablosungen häufige Versteinerungen erscheinen.

Salzburg. *Achthal.*

Adelstädt und das *Aufhammer Thal* im *Staufeneckischen.*

Bischofshofen, der *Flachenberg.*

Der *Paſs Hirschbüchel.*

Laufen, der *Haunsberg.*

Salzburg, *Plain*; — am Fuſse des *Untersberges* bei *Nuſsdorf.*

Werfen, das *Höllenthal.*

Böhmen. Das Gebirge um *Ausche* und *Lewin*, der *Eichberg*, auf Sandstein aufsizend, mit Ostraciten, Pektiniten u. s. w.

Bilin, *Gongehof.*

Diwitz,

Duchorzitz, mit Nieren von gemeinem Schwefelkiese und beigemengten Glimmerblättchen.

Jungfernteinitz.

Karden, der *Purberg*, mit vielen Blasenräumen, welche Grünerde enthalten, oder auch mit Braun-Eisenstein ausgefüllt sind.

Karlsbad,

Liberitz,

Lischwitz.

Luschitz,

Meronitz, der *Stiefelberg*, mit Pyrop.

Die Gegend von *Milleschau*.

Perutz.

Die Gegend von *Prag*.

Psan, der *Psaner* Berg, nesterweise im Basalte.

Rotschow.

Sichrow im Bunzlauer Kr., der *Kaczow*, bildet einen eignen Felsen und enthält Nester von Basalt.

Schwabitz, südlich unter *Wartenberg*.

Tauschelin.

Trziblitz.

Franken. Bamberg und Würzburg, an mehreren Orten, so namentlich bei *Langheim*, in der Gegend von *Panz*, *Staffelstein* u. s. w. Bei *Panz* findet sich der sogenannte hellmontische Tuff.

Henneberg. *Ilmenau*, Amt *Altenstein*, auf dem bitumr. Mergelschiefer und in diesen übergehend, wird von späthig. Kalksteine, schaal. Baryte, bisweilen mit Kupfer- und Kobalterzen, durchzogen.

Lausitz. *Wehrau*.

Mähren. *Brünn*.

Die Gegend von *Krumau*.

Wieslitz.

Niedersachsen. Harz, *Goſslar.*

Iberg, mit baumförmigen Zeichnungen.

Harzeburg.

Obersachsen. Kursachsen. Meissnischer Kreis, *Dresden.*

Meissen.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, *Vergnüglichkeit*, mit Kupferkies.

Neumark, *Briesnitz.*

Schönburg, *Burgstädtl.*

Ukermark, *Strehlen.*

Thüringen. *Bitterfeld*

Bottendorf, mit grob eingesprengtem dichtem Kupferglanze, auch mit blättrigem Gipse.

Eisleben.

Eisenach.

Jena, an der *Leutra*, phosphorescirend (Sand-Mergel, Leutrit).

Langensalza, in hohlen Kugeln deren innere Räume mit Kalkspathkrystallen ausgefüllt sind.

Sangershausen.

Oestreich. *Kloster Neuburg*, mit ruinenförmigen Zeichnungen.

Kärnthen.

Rheinlande. Hessen-Darmstadt, *Thalitter*, mit Kupferlasur und Malachit gemengt.

Hessen-Cassel. Hanau, mit vielem Quarzsande und ockrigem Braun-Eisensteine gemengt, auch mit Quarzkrystallen, die zum Theil mit einer Kalzedonrinde überzogen sind.

Ysenburg-Birstein. *Rückingen* unweit *Hanau*, mit Braunspath- Krystallen auch mit sehr sparsam eingesprengten Kupfererzen.

Schlesien. *Hasel.*

Konradswalde.

Prausnitz.

Schwaben. Auf dem *Bopser*, *Weinsteig* und *Hasenberge* bei *Stuttgardt*, im Flözgebirge zwischen Sand und Thon.

Glatten und *Böffingen* in der Gegend um die *Glatt* und bei *Aystaig* unweit *Sulz.*

Feldstellen auf der *Alb*, mit baumförmigen Zeichnungen.

Freudenstadt am Fuſse des *Schwarzwaldes.*

Oeningen, mit Abdrücken und Versteinerungen von Fischen, Insekten, Blättern u. s. w.

Zwischen *Stuttgardt* und *Tübingen.*

Frankreich.

Argentueil unweit *Paris*, unter einem Gipslager, in stänglich abgesonderten Stücken.

Elsaſs, *Hausbergen*, *Mindolsheim* u. a. O.

Groſsbritannien.

England. Insel Shepey.

Schottland. Schottische Inseln, J. Skye, auf dem Wege von *Hause Cory* nach dem Berge *Ben-na-callich*, im Gemenge mit den Bruchstücken eines weiſsen gemeinen dichten Kalksteines.

Helvetien.

Aargau. *Baden*, *Lägerberg.*

Basel. *Jura.*

Bern. Das *Stock-Horn*, mit aufgelagertem Kalksteine.

Bündten. *Remus*, mit durchsezendem späth. Kalksteine, nächst dem Mergel, Glimmerschiefer und Gneiſs.

Freiburg. Die Gegend bei *Murten*, mit Sandstein. Bei *Münchweiler* mit Petrefakten.

St. Gallen. Das *Toggenburger Thal*, wechselnd mit Sandstein und Nagelfluh.

Neuburg. Mit bitum. Holze, Braun- und Schwarzkohlen.

Italien.

Am Arnoflusse, mit schönen Landschaftszeichnungen.

Norwegen.

Ferröe.

Rufsland.

Taurien, mit Versteinerungen, besonders bei dem *Salgir* und bei den beiden *Karassu*.

Schweden.

Schonen.

Siebenbürgen.

Ungarn.

Der *Herrengrund* bei *Neusohl*, hier soll ehemals der v. M. in pyramidalen Afterkrystallen gebrochen haben.

ASIEN.

Sibirien.

Altaisches Gebirge, am Flusse *Tscharysich* u. a. m. O.

Uralische Länder.

Die Ufer der *Wolga*, zumal bei *Kamischinska*, *Simbirsk* und *Solark*.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland, schiefrig mit Fischabdrücken.

(Der v. M. ist ein Erzeugnifs der Flözgebirge und theils dem Flözkalksteine, theils dem Steinkohlengebirge untergeordnet.)

MERGELSCHIEFER (Bituminöser).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, im *Achthaler* Flözgebirge.

Böhmen. *Prag*, mit Schaumerde überzogen.

Franken. Henneberg. Amt *Altenstein*, auf dem Todtliegenden mit Abdrücken von Pflanzen, Fischen und Würmern, in der Nähe der Flözrücken durchzogen von schaal. Baryte, späth. Kalksteine, Kupferkies, Fahlerz, Schwefelkies, Kobalterze.

Goldlauter, Grube *St. Jakob.*

Gegend zwischen *Ilmenau* und *Königsee.*

Niedersachsen. Harz, beinahe rings um den Fuſs des Harzgebirges liegt er mantelförmig, so namentlich bei *Badenhausen*, *Ballenstädt*, *Blankenburg*, *Bucholz*, *Goslar*, *Herzberg*, *Hettstedt*, *Ilsenburg*, *Leinungen*, *Neustadt*, *Opperode*, *Osterode*, *Rotteberode*, *Sachse*, *Scharzfeld*, *Seesen*, *Steina*, *Thale*, *Walkenried* u. a. O. und erstreckt sich von hier bis in das Magdeburgische, in die Mark, und bis an das *Petersgebirge* bei *Halle.*

Obersachsen. Hohenstein.

Thüringen. *Bottendorf*, im Gemenge mit Gips und Bunt-Kupfererz, auch mit angeflogenem Malachite und mit Kupferlasur.

Eisenach, *Kupfersuhl*, mit wenigem eingesprengtem Kupferkiese.

Eisleben, mit angeflogenem Bunt-Kupfererze, auch mit Kupferkies und Kupferglanz.

Glücksbrunn, *Altenstein*, auf Granit aufsizend, mit Fischabdrücken, auch mit Erdpech und mit weiſsem Speiskobalte.

Saalfeld.

Sangershausen.

Schweina, auf Glimmerschiefer gelagert.

Sondershausen.

Rheinlande. Hessen-Darmstadt. *Thalitter.*

Hessen-Cassel. *Allendorf, grosser Hayn*, auf Grauwacke gelagert.

Frankenberg.

Riechelsdorf, mit Kupfer- und Schwefelkies, Kupferglanz, Bunt-Kupfererz. Enthält Abdrücke von Fischen und Pflanzen. Bei *Iba*, am *Schmidtsgraben*, an der *Iburg* und am *Herzberge* bei *Nentershausen* geht er zu Tage aus.

Schmalkalden, Kühberg.

Schlesien. *Altwasser.*

Conradswaldau.

Gottesberg.

Hasel.

Neudorf.

Pohlnisch-Hundorf, in dichtem Kalksteine, mit Kupferkies, Kupfergrün, Kupferglanz und Kupferlasur.

Prausnitz.

Striegau.

Schwaben. Boll im Würtembergischen, mit vielen Abdrücken von Conchylien und Schwefelkiesnieren. Die sonst im bitum. Mergelschiefer so häufigen Fischabdrücke kommen bei *Boll* gar nicht vor.

In demselben Schiefer zeigen sich auch weisse dendritische Zeichnungen, die ihren Ursprung Wasser-Gewächsen zu verdanken scheinen. Dieser bitum. Mergelschiefer ruht auf grauem Flözkalke der voll versteinerter Conchylien und Schwefelkiesnieren ist, und streicht durch einen grossen Theil Würtembergs von Morgen gegen Abend, in unterschiedlicher Tiefe.

Helvetien.

Die Salzgebirge von *Aigle* und *Bex* in Bern, am *Brätenberge* u. s. w.

Als Zwischenlager in den Kalksteinhochgebirgen der Nord-Westseite der Alpen.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Die Küstenkordillere. Auf dem *Cuchivana* bei *Cumanacoa*, mit Schwefelkies und Erdpech gemengt.

(Gehört dem Flözgebirge und namentlich der älteren Kalkstein-Formation an; seine Unterlage bildet in der Regel das Rothe- Todte- Liegende.)

MOHR (Mineralischer).

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Friaul, *Idria*, mit Gediegen-Quecksilber, dunkelrothem Zinnober, späthigem Kalksteine und Quarz.

Frankreich.

Das ehemalige *Saarbrükische*, *Kirchheim*, in den dasigen Quecksilbergruben.

Das ehemalige *Zweibrükische*, *Bauerbach*.

Ober-Moschel, *Landsberg*.

MOORKOHLE.

EUROPA.

Dänemark.

Bornholm.

Deutschland.

Böhmen. *Harreth*.

Kutterschitz unweit *Bilin*, als sehr beträchtliches Flöz.

Pahlet in der *Herrschaft Neudorf*, nähert sich der Grob- und der Braunkohle.

Schiefsglock in der Herrschaft *Postelberg*, enthält häufig Stücke von wahrer Holzkohle.

Teplitz, *Duchs* und alle Kohlengruben im Ellbogner, Leutmeritzer und Saatzer Kreise, so un-

ter andern zu *Brunnersdorf*, *Milsau*, am *Kroluper* Berge u. s. w.

Mähren. *Butkowitz.*

Oestreich. *Thalern* bei *Krems.*

Rheinlande. Kurhessen, *Hirschberg* zwischen dem *Meissner* und *Habichtswalde*, in mehrere Fuſs mächtigen Lagern im Flöztrapp-Gebirge.

Groſsbritannien.

England. Northumberland.

Schottland. *Balmule* und *Dunferraline* in Fife.

Norwegen.

Ferröe.

Siebenbürgen.

Ungarn.

Die *Czakathurner* Insel.

(Von dem Vorkommen der M. gilt im Ganzen das, was im 1ten Theile dieses Handbuches S. 147. über die Lagerungs-Verhältnisse der Braunkohle, in deren Gesellschaft sie gewöhnlich erscheint, gesagt worden.)

MORASTERZ.

EUROPA.

Dänemark.

Seeland. Gegend von *Kopenhagen.*

Deutschland.

Lausitz. *Guttau.*

Niedersachsen. Die *Lüneburger* und *Zeller Heide*, in der Gegend von *Hannover*, auf dem *Lindener* Berge, bei dem *Schaafstalle* unweit *Zelle* u. a. a. O.

Schlesien. *Grulich*, mit Sumpf- und Wiesenerz.

(Das Morasterz ist als erster Niederschlag der phosphorsauren Eisensolution anzusehen. Es gehört dem aufgeschwemmten Lande an.)

MUSSIT *).

EUROPA.

Frankreich.

Piemont, die Ebene *Alpe de la Mussa*, über dem Thale von *Lans* und namentlich über dem Theile desselben, welcher das Thal *Ala* heifst, an der Grenze von Savoyen und Piemont. Auf der Westseite der Ebene ragt ein Serpentin-Felsen hervor, in welchem der M. auf einem Gange, der theilweise mit schuppigem Prehnite ausgefüllt ist, mit Eisenglanz, späthigem Kalksteine u. s. w. einbricht.

NADELERZ **).

ASIEN.

Sibirien.

Beresofsk, in sechsseitigen Säulen, in gemeinem Quarze, mit Chromocker, dichtem Braun-Eisensteine, goldgelbem Gediegen-Gold, gemeinem Bleiglanze, Kupferoxyd, Fahlerz, und einem unbestimmten, in vierseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirtem, Fossile.

NAGELFLUH.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Bergtolsgaden, beim Markte *Bergtolsgaden*, die Kalksteingeschiebe sind mit vielem Thone gemengt und scheinen in demselben eingebrochen zu seyn. Die unteren Stollen im *Salzberge* sind auf ansehnliche Weiten in dieser Nagelfluh getrieben.

*) Taschenbuch für die geasmmte Mineralogie I. 271 und 72.

**) Systemat. tabell. Uebersicht und Charakteristik. S. 83.

Salzburg. *Salzburg*, der *Moenchsberg*, die Geschiebe sind meist Kalksteine und durch ein gleichfalls kalkartiges Bindemittel verbunden. Sie haben eine sehr ungleiche Gröfse; die ganze Masse ist sehr regelmäfsig geschichtet, die Schichten 4 — 6 Fufs mächtig. In jeder einzelnen Schicht liegen Massen kopfgrofs auf der unteren Fläche, wenn gleich mit kleineren Geschieben gemengt; die folgende Schicht hat kleinere, eine noch neuere, wieder Geschiebe von geringerm Durchmesser, dann fängt die Reihe wieder mit grofsen Stücken an denen kleinere folgen. Fast alle Geschiebe sind, wie gesagt, Kalksteine, von rothen, grauen schwarzen und weifsen Farben. Jene von den niedrigen Punkten, diese von den Spizen der Berge. Selten findet man Grauwacken- und Thonschiefer, seltner Gneifs und Grünstein, aber nur höchstens von 1 — 1 $\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser. An der *Riethenburg* zeigt sich, in den dasigen Steinbrüchen, das Lager weit entblöfst *).

Niedersachsen. Magdeburg, Gegend zwischen *Halle* und *Giebichenstein*. (Die Porphyr-Nagelfluh *Karstens*.)

Obersachsen. Weimar, die Ufer der *Ilm*, mit vielem Thon gemengte Kalksteingeschiebe.

Thüringen, die *Waldplatten*, Porphyr-Nagelfluh.

Oestreich. Bei *Gmünden*, am *Traunfalle* und am Ausflusse der *Traun* in den See. Die Geschiebe haben oft 1 — 1 $\frac{1}{2}$ Fufs im Durchmesser und bilden 5 — 6 Fufs hohe Schichten.

Zwischen *Gosau* und *Abtenau*, der Kalkstein findet sich hier von einem ansehnlich mächtigen Conglomerate bedeckt, das älter ist als der feinkörnige Sandstein der

*) v. Buchs geognostische Beobachtungen. I. 198 ff.

Ebene, aber jünger, als der Steinkohlensandstein. Thonschiefer-, Quarz-, Wez- und Zeichenschiefer-Stücke bilden dieses grobkörnige Conglomerat, welches von Kalkspathtrümmern durchsezt wird.

Die Gegend von *Linz*, auf der *Welser Heyde*, von *Linz* nach *Wels* zu.

In der Nähe von *Neukirchen*, *Neustadt* und *Schodwien*, und weiter bis *Glocknitz*, bildet mächtige Felsen.

Der Pafs *Semmering*.

Zwischen *Schwanestadt* und *Gmünd*.

Friaul, zwischen dem *hohen Wirthshause* und *Idria*.

Krain, *Krainburg*, mit Höhlen.

Steyermark, im *Ensthale* unter *Reifling*, 100 — 200 Klafter über den Flufs erhabene Nagelfluhfelsen.

Lafsathal bei *Altenmark*, in hohen Schichten an und auf dem Kalksteine.

Tyrol, *Bergwirthshaus* zwischen *Inspruck* und der Post *Schönberg*, in grofsen Hügeln zu beiden Seiten des Weges schichtenweise gelagert, die Geschiebe sämmtlich uranfängliche Gebirgsarten.

Das *Innthal* diesseits und jenseits *Schwaz*, das Gebirge fällt schnell vom See *Achen* ins *Innthal* hinab und 500 Fufs tief fängt diese von den Alpen herabgeführte Sammlung vom Geschieben uranfänglicher Gebirgsarten an, Glimmerschiefer mit Granaten, Strahlstein, Chlorit- und Thonschiefer, schwarzer Kalkstein, grofse Granitmassen, Hornblende u. s. w. Alle diese Massen, von Kopfgröfse bis zur Sandkornsgröfse, sind, locker aufeinandergehäuft, schichtenweise gelagert.

Zwischen *Matrey* und *Inspruck*.

Frankreich.

Elsafs. *Altenburg* nahe bei *Dorlisheim*, Feuersteingeschiebe (?) durch späthigen Kalkstein gebunden.

Amerschwyhr.

Colmar.

Ingersheim.

Die Hügel bei *Kiensheim.*

In der Nähe von *Moutzig.*

Oberhausbergheim.

Scharrachbergheim.

Siegolsheim.

Piemont. *Col de la Seigne.*

Savoyen. *Col du Fours*, mit Sandstein.

Groſsbritannien.

Schottland. *Jvernes.*

Helvetien.

Aargau. *Baden*, *Teufelskeller*, an der Südseite des *Krentzliberges.*

Koblenz.

Rheinfelden, das Bette des Rheins; auch Kalkstein; nächst der Brücke Sandstein.

Appenzell. Im *Rhein-Thale*, von *Haard* nach dem *Bodensee*; nächst der Nagelfluh Sandstein- und Mergelgebirge. Von *Rueti* bis *Haard* Kalkstein.

Bern. *Emmen-Thal.*

Schwarzenburg, auf Sandstein.

Am *Thuner-See*, mit Sandstein.

Bündten. *Ferrera-Thal*, bei dem *Despina-Horne* in der Tiefe.

Freiburg. Mit Sandstein und Mergel.

Glarus.

St. Gallen. *Wesen*, nächst der Nagelfluh dichter Kalkstein.

Luzern. An den Ufern des Sees, zwischen *Luzern* und *Kueſsnacht*, besonders bei dem *Meggen-Horne* und auf der Insel *Altstadt*, zwischen *Luzern* und *Stanzstadt* an dem *Pierek* und *Schatten-Berge.* *Entlibuch-Thal.*

Schwytz. Der *Rigi - Berg* abwechselud mit Sandstein; südlich und südöstlich Kalkstein.

Wäggi - Thal, wechselnd mit Kalkstein und Sandstein, leztererer mit Versteinerungen, so an den *Anbrigen*, auf dem *Fläsch*, auf dem *Zindeln* und auf der *Alp Stäflen.*

Wallis. *Antremont - Thal*, *Valsoré* Gletscher (Kalksteinbreccie.)

Zürich. *Allmans - Berge*, mit Mergel und Sand; *Bauma* gegenüber, zwischen dem Mergel und Sandstein Kalksinter.

Am *Zürcher - See* in der Gegend von *Stäffa* zwischen *Greiffensee* und *Pfeffikon*, im *Bauma - Thale*, auf dem *Hörnli* und *Uto*, hier auf Sandstein.

Zug. *Egeri - Thal*, südlich.

Italien.

Mayland. *Como.*

Ungarn.

Das *Grauthal* von *Schemnitz* nach *Neusohl.*

Karpathische Gebirge, *Tokarna*, die Berge am *rothen See - Thurme.*

ASIEN.

Sibirien.

Altaisches Gebirge, a. m. O. häufig von sehr schönem Ansehn.

Uralische Gebirge.

Am *Iset*, an der *Kamma* u. s. w.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. *Zimapan*, an der Schlucht *Santiago.*

Süd-Amerika.

Das *Llano* des *Orinoko*, und das des *Rio Negro*, ist damit bedeckt. Muscheln enthält diese Nagelfluh nicht, sie liegt aber vielleicht auf anderen muschelhaltigen Flözlagern und es finden sich Stämme versteinerten Holzes

von 6 Fufs Länge und 2 Fufs Dicke, die einer Art von *Malpigia* anzugehören scheinen.

(Die *N.* ist eine aus verschiedenartigen, mehr oder weniger abgerundeten, Geschieben, die meist dem Kalksteine, seltner dem Granite, Gneifse u. a. Urgebirgsarten angehören, konglutinirte Gebirgsart, welche am häufigsten in der Nähe der Kalkalpen erscheint.)

NAPHTA.

EUROPA.

Italien.

Königreich Italien. Modena, *Chiaro*.

Parma.

Neapel. Am Fufse des *Vesuvs*, unweit des Dorfes *Pietra bianca*.

Sicilien. Val Demone, *Petralia*.

Val di Mazzara, *Girgenti*.

Polizzi.

An mehreren Orten am Flusse *Simeto*.

Val di Noto, Leonforte.

Norwegen.

Ferröe.

Island.

ASIEN.

Kaukasien.

In der Gegend des Terek-Flusses.

Persien.

An mehreren Orten in der Nähe des *caspischen* Meeres.

Uralische Länder.

Astrachan, man findet sie hier in sehr tiefen Brunnen.

AFRIKA.

Mittelafrika. Die Inseln des *grünen Vorgebirges.*
(Quillt theils aus der Erde hervor, theils schwimmt sie auf dem Meere.)

NATROLITH.

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Tyrol, *Fassa*, in Basalt (?) *).

Schwaben. Würtemberg, *Hohentwiel*, vorzüglich die nördliche Seite des Felsens, in der Gegend des Meyerhofes, gleich über dem Todesacker, nahe bei der Strafse, welche zu der Festung führt, in den Spalten, Klüften und Höhlungen des dasigen Porphyrschiefers, derb, eingesprengt, angeflogen, auch nieren- und halbkugelförmig.

NATRON (Gemeines).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Bilin*, an dem *Schloſsberge* und auf dem Wege zu dem Sauerbrunnen findet man jeden Frühling den verwitterten Gneifs damit bedeckt, auch auf den Wiesen nach *Priesen* und *Sebnitz* zu wittert es aus.

Carlsbad.

Eger.

Helvetien.

Bern, *Schwarzburg*, in einigen nahe gelegenen Höhlen auf Sandstein.

Italien.

Neapel. *Monte nuovo* unweit *Neapel*, in losen sand-und

*) Moll's Annalen III. 310.

staubartigen Theilchen, mit kleinen Pflanzenfasern u. dgl. gemengt.

Sicilien. *Aetna.*

Rufsland.

Taurien, *Bolowoi-Osero.*

Ungarn.

Biharer Comitat. Die Gegend von *Debreczin*, bei *Bareczko*, *Sziget*, *Vamos*, *Dirts* und *Felsobanya*, am leztern Orte auf dem *Borkuter* Erbstollen, in nadelförmigen Krystallen.

Tzaboltscher und Szathmarer Comitat.

ASIEN.

Bengalen.

China.

Gegend von *Pecking.*

Persien.

Sibirien.

Irkuzk.

Nertschinsk, die *Burjatskische* Wüste.

Baikal-See.

Daurien, See *Zagan-nor* oder *Bolowai-osero*, unweit *Doroninsk.*

Tibet.

Türkey.

Natolien, *Smyrna.*

Uralische Länder.

Ptitsche, unweit der *Slobode Kurtamysch* am Fufse des *Uralischen* Gebirges; u. m. a. O.

AFRIKA.

Aegypten, an der Stadt *Nitria* in der Wüste *Chörat Scerte* oder *Arkit.*

Ferner in dem *Natron*-See in der *Macarius*-Wüste.

Teneriffa.

NATRON (Strahliges).

AFRIKA.

Im südlichen Afrika. Das Land der Buschmänner, im Distrikte *Taska.*

Türkey.

Sukena, zwei Tagreisen von Fessan, am Fuſse eines Steinberges, über der Erdschaale, geht nicht tiefer als höchstens einen Zoll, meist nur einen Messerrücken breit *).

NEPHRIT (Punamu-).

EUROPA.

Italien.

Korsika. Er soll hier im Gemenge mit Magnet-Eisensteinkörnern sich finden (?).

ASIEN.

China?

AUSTRALIEN.

Neuseeländische Inseln. *Tavaipunamu* wahrscheinlich auf Lagern im Ur- und namentlich im Serpentin-Gebirge.

NEPHRIT (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, in der *Fusch* im *Weichselbachthale*, auf der Ostseite des *Embach-Mitterkarres*, in, mit Glimmerblättchen gemengtem, Quarze?

Mähren. *Pr'zescatsch* (*Preskatsch*), im Serpentine.

Niedersachsen. Harz. *Harzeburger Forst*, *Treseburg*

*) *Klaproth's* Beiträge III. 84.

u. a. O. trümmerweise und eingesprengt im Urgrünsteine, mit schillernder Hornblende, Asbest, eingesprengtem Kupferkies u. s. w.

Oestreich. Am *Kampfflusse* in der Gegend von *Rosenberg*.

Tyrol. Im *Inn-* und *Zillflusse*.

Rheinlande. Nassau-Dillenburg, mit späthigem Kalksteine und erdigem Chlorite (?).

Schwaben. Nellenburg, *Hohenstoffeln*.

Grofsbritannien.

Schottland. Insel *Icolumb-Kill*, nesterweise im Dolomite.

ASIEN.

China.

Persien.

Sibirien.

Die *Semenowskischen* Gruben in *Kolywan*.

AMERIKA.

Im südlichen Theile, am *Amazonenflusse*.

(Das Vorkommen des g. N. ist im Ganzen noch nicht genau bekannt, am wahrscheinlichsten ist es, dafs er dem Serpentin angehört.)

NICKEL (Gediegen-).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Joachimsthal*, hier soll er im Thonschiefer mit Rothgültigerz eingebrochen haben.

NICKELOCKER.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, Grube *fünf Bücher Mosis* und *Philippine*, auf Kupfernickel mit weissem Speifskobalte in späthigem Kalksteine und zerhack-

tem Quarze; — *St. Andreas Kreuz*, zwischen kleinen Kreuz-Krystallen; — *Prinz Maximilian*, hier hat der Nickelocker ehedem zum Färbungsmittel von Kalkspath-Pyramiden gedient.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *Galiläische Wirthschaft*, auf weifsem Speifskobalte, der mit etwas drusigem Quarze und erdigem rothem Erdkobalte gemengt ist, zuweilen auch mit krystallisirtem Spröd-Glanzerze.

Freiberg, *Himmelsfürst*, auf derbem Kupfernickel, der mit vielem späthigem Braunkalke, auch weifsem Speiskobalte und krystallisirtem Bleiglanze gemengt ist.

Johann Georgenstadt, *Fastenberg*, *hohes Neujahr*, mit schaaligem Baryte und krystallisirtem späthigem Flusse.

Thüringen. *Glücksbrunn.*

Saalfeld, *Pelikan*, auf schaaligem Baryte, der mit Kupfernickel, weifsem Speiskobalte, auch mit erdigem rothem Erdkobalte gemengt ist.

Oestreich. Steyermark.

Rheinlande. Hessen-Cassel, *Riechelsdorf*, derb, und als Ueberzug auf schaaligem Baryte, mit Kupfernickel u. s. w.

Hanau. *Bieber*, mit Kupfernickel, Gediegen-Wismuth, Spath-Eisenstein, schaaligem Baryte, und mit weifsem Speifskobalte.

Nassau. *Müsen*, Grube *Jungfer*, mit weifsem Speiskobalte.

Frankreich.

Dauphiné, das *Chalancher* Gebirge, mit Kupfernickel und mit Kobalterzen.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, das Gebirge *Bogajablansky* *).

(Die Verhältnisse des Vorkommens sind dieselben wie beim Kupfernickel.)

NIGRIN.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bernau*, im Granitgebirge **).

Bodenmais.

Rißloch ***).

Schorndorf unweit *Neuhaus*, zwischen *Cham* u. *Roding*.

Obersachsen. Kursachsen. Meissnischer Kreis, *Hohenstein*.

Siebenbürgen.

Ohlapian, in den Goldseifenwerken, mit kleinen Rutilgeschieben, Quarzkörnern u. dgl.

ASIEN.

Ceylon.

Mit sandigem Magnet-Eisensteine, Hyazinth, Zirkon u. dgl.

*) Hier soll die, von einigen Mineralogen als eine eigene Art betrachtete, Abänderung des Nickelockers, der sogenannte verhärtete N. einbrechen. — Der Nickelocker findet sich, ausser den angeführten Orten, auch noch in der Regel da, wo der Kupfernickel vorkommt.

**) *Flurl* über die Gebirgsformationen in den Churpfalzbaier. Staaten. S. 39.

***) Das S. 149 im ersten Theile dieses Handbuches beim dichten Grau-Braunsteinerze aufgeführte Fossil gehört nach neueren Bestimmungen hierher.

Obsidian.

Europa.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Anlaufthal* in *Gastein*, in körnigen Kalkstein-Geschieben?

Frankreich.

Ehemal. Auvergne, *la Nouège*, scheint mehr ein Mittelfossil zwischen Pechstein und Obsidian zu seyn.

Italien.

Neapel. Calabrien.

Sicilien. Lipari.

Norwegen.

Ferröe, eingesprengt in Basaltgeschieben.

Island, *Heckla.*

Im westlichen Theile von I. soll er in *Borgardſiords-Syssel*, am nördlichen Ufer von *Hvitaa* im *Thorvaldsdal* ein 2 Fuſs mächtiges Lager ausmachen. Auch will man den O. hier mit Leuzit und einem lichteolivengrünen, dem Olivin ähnlichen, Fossile eingesprengt gefunden haben.

Siebenbürgen.

Klausenburg.

Ungarn.

Eperies, (*Schator Sator*), *Telkebanya*, *Tokay* u. a. O. er macht hier gewöhnlich die Hauptmasse eines Porphyres aus, auch findet man ihn in abgerundeten und mehr oder weniger stumpfeckigen Stücken, theils lose als Geschiebe mit thoniger Oberfläche, theils im Perlstein eingewachsen.

Erdöbanya bei *Tokay*, in stumpfeckigen Stücken.

Ferner im Karpathischen Gebirge, der *Tatra*, in einer Höhle am *schwarzen See*, als Geschiebe.

ASIEN.

Sibirien.

AFRIKA.

Insel Ascension.

Die *Canarischen* Inseln.

Madagaskar.

Teneriffa, *Pic de Teyde*.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko.

Guanaxuato. *Valladolid*, die Gegend des, 10 Meilen davon entlegenen, Dorfes *Zinapequaro*, in losen Stücken, auch in einer röthlich- und perlgrauen Gebirgsart, in Körnern und Streifen *). Hier soll er unter andern auch in sechsseitigen Tafeln krystallisirt vorkommen ? **).

Zinaparo, 30 Meilen südlich von *Guanaxuato*, auf der Oberfläche der Ebene, in kleinen, zuweilen unvollkommen kuglichen Stücken, auch in einer perlgrauen Steinart (Perlstein ?).

Real del Monte. *Rio ondo*, in einzelnen losen Stücken; kommt im Ganzen nur sparsam vor.

El Salto.

El serro de las nabajas (*El Cerro de las Navajas*) (*Messerberg*), in einer röthlichgrauen und fleischrothen, por-

*) Ueber die meisten der hier aufgeführten nordamerikanischen Geburtsorte des Obsidians, bitte ich Sonneschmids Beschreibung der vorzüglichsten Bergwerksreviere von *Mexiko* zu vergleichen. So namentlich S. 12 — 23. 27 und 28. 32 und 33. 158. 162 u. a. Schade dafs Hr. *S.* Beobachtungen einen sehr unsicheren und nicht genug umfassenden geognostischen Blick zeigen, und man daher seinen Angaben bei weitem nicht überall Glauben beimessen kann.

**) A. a. O. 162.

phyrartigen Gebirgsart, die zugleich eingemengte Quarzkörner enthält. Der Obsidian erscheint in dieser Gebirgsart zuweilen auch in schmalen Streifen und Lagen.

Süd-Amerika.

Peru.

Neu-Granada, *Popayan*, die Vulkane von *Puraçe* und *Sotara.*

Quito, in der Gegend der dasigen Vulkane, besonders von *Quinclu.* Der Obsidian erscheint hier auf Lagern im Porphyre, der glasigen Feldspath, Hornblende und selbst Olivin einschliefst *).

(Der O. bildet theils ganze Gebirgslager, theils erscheint er in losen, oder in Perlstein eingewachsenen, mehr oder weniger abgerundeten Stücken. Häufig erscheint er als Hauptmasse des Obsidian-Porphyrs. **)

OBSIDIAN-PORPHYR.

EUROPA.

Italien.

Sicilien. *Aetna.*

Ungarn.

Prattendorf, *Schemnitz*, auf dem *Calvarienberge*, *Tokay* u. s. w. meist als Lager im Syenit-Porphyre, mit einliegenden Feldspath-, Glimmer- und Quarzkrystallen.

AFRIKA.

Ascension.

Teneriffa.

*) *Annales de Museum national.* III. 396 ff.

**) Manche der beim Obsidiane aufgeführten Geburtsorte, gehören auch dem folgenden Artikel an. Ich übergehe sie, um eine unnöthige Wiederholung zu vermeiden.

AMERIKA

Nord-Amerika.

Mexiko. Real del Monte, in der Gegend des Hüttenwerkes *el Salto*, mit kleinen rhomboidalen Feldspath-Krystallen.

OLIVENERZ (Blättriges) *).

EUROPA.

Deutschland.

Rheinlande. Nassau. Altenkirchen. *Kaisersteinmel*, mit Gediegen-Kupfer, Roth-Kupfererz, Kupfergrün, Malachit, Braun-Eisenstein und Quarz auf Gängen im Grauwackenschiefer.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis, die Gruben *Hud-Gorland*, *Huel-carpenter* und *Tincroft* bei *Redruth*, auf Gängen in Gesellschaft anderer Kupfererze, so mit Kupferkies, Bunt-Kupfererz, Kupferglanz, Kupferschwärze, dichtem und faserigem Malachite, erdigem eisenschüssigem und gemeinem Kupfergrün, verhärtetem Ziegelerze, auch mit ockrigem Braun-Eisensteine und mit Quarz, lezterer ist theils zerfressen, theils drusig.

OLIVENERZ (Dichtes) **).

EUROPA.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. *Carrarach*, auf Gängen mit den übrigen Arten des Olivenerzes, auch mit anderen Kupfererzen, gewöhnlich von ockrigem Braun-Eisensteine und eisenschüssigem Quarze begleitet.

*) *Kupferglimmer.*

**) *Linsenerz. Oktaedrisches Olivenerz.*

OLIVENERZ (Faseriges).

EUROPA.

Deutschland.

Rheinlande. Nassau. Altenkirchen, *Hollerter Zug*, ebenfalls auf Gängen auf und in dichtem und faserigem Braun-Eisensteine.

Grube *Kaisersteinmel* im Bergamte *Kirchen*, mit Braun-Eisenstein, Gediegen-Kupfer, blättrigem Roth-Kupfererze, Malachit und Kupfergrün *).

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. *Carrarach*, auf Gängen in Gesellschaft der übrigen Olivenerze, mit Quarz, arseniksaurem Eisen (Würfelerz), Kupferkies und Kupferglanz.

OLIVENERZ (Nadelförmiges)

EUROPA.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. *Carrarach*, in vierseitig pyramidalen und in haarförmigen Krystallen, jene in, meist stänglichem Quarze, der mit ockrigem Ziegelerze, mit Schwarz-Braunsteinerze und zerreiblichem Steinmark gemengt und theilweise davon gefärbt ist. Das haarförmig krystallisirte zwischen den Krystallen und in den sechsseitig pyramidalen Eindrücken eines gemeinen eisenschüssigen Quarzes. Die Säulenkrystalle kommen in einem Gemenge aus verhärtetem Ziegelerze, Kupferkies und einem zeisiggrünen, noch nicht näher bestimmten, Fossile vor.

*) Systemat. tabell. Uebersicht und Charakteristik der Mineralkörper. 60.

OLIVENERZ (Prismatisches).

EUROPA.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. *Carrarach*, auf Gängen mit einzelnen Nadeln des nadelförmigen Olivenerzes in einem, mit Kupferkies durchwachsenen, meist sehr eisenschüssigen, Gesteine, welches in seinen Drusenlöchern das, beim vorhergehenden Artikel erwähnte noch unbekannte, zeisiggrüne Fossil, als einen dicken Beschlag enthält.

OLIVENERZ (Sphäroidisches).

EUROPA.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. Grube *Tincroft* unweit *Redruth*, bricht auf Gängen in der Nähe der übrigen Olivenerze, in einem eisenschüssigen Quarze, begleitet von kleintraubigem Schwarz-Braunsteinerze.

OLIVENERZ (Strahliges).

EUROPA.

Deutschland.

Rheinlande. Nassau. Altenkirchen, *Kaisersteinmel*, mit Quarz, Braun-Eisenstein, Gediegen-Kupfer, Kupfergrün, Roth-Kupfererz, Malachit u. s. w. auf Gängen in Grauwackenschiefer.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. *Huel-virgin*, auf und in Quarz, der mit ockrigem Braun-Eisensteine, dichtem Malachite und nadelförmigem Olivenerze gemengt ist, auf Gängen in der Nähe der übrigen Olivenerze, zumal des blättrigen und des dichten.

OLIVIN (Blättriger).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Bilin.*

Dolanken, *Hummelberg*, der *Klarunczberg* und der *Ravinberg*, im Basalte.

Gruen, die *Hühnerkuppe* und der *Schöberstein*, in sechs und vierseitigen Säulen krystallisirt, im Basalte.

Hrubschitz.

Karden der *Purberg.*

Koloseruk.

Luschitz, mit Uebergängen in Speckstein.

Mulsdorf, der *Eichberg.*

Mireschowitz.

Schönhof, der *Kuliner* Berg.

Wewerschen, der *Chlum.*

Obersachsen. Thüringen, die Gegend von *Eisenach*, die *Christophsklippe* (?).

AFRIKA.

Teneriffa. *Pic de Teyde.*

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Die *Cordilleren*, gegen die *Quebrada de Piedras Azules* hin.

OLIVIN (Muschlicher).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Anzenberg.*

Bulenreit, an beiden Orten im Basalte.

Böhmen. *Gruen.*

Gegend von *Huhndorf*, *Stracka*, *Holstowitz* u. s. w.,

der *Plissenberg*, *Spizberg*, *Taubenberg*, *Bozzenberg*, *Reuchberg* u. s. w.

Lichtewallenstein unweit *Dux*.

Meelsdorf, der *Eichberg*.

Podsedlitz, in losen Körnern.

Reichstadt, der *Kamnitzer* Berg.

Reichenberg.

Rittersdorf.

Semile.

Seogellaberg.

Trziblitz, in losen Körnern.

Thein.

Wartenberg, der *Roll*.

Zebin und a. beim Basalte angeführte Geburtsorte.

Franken. Henneberg, am *Dolmar*.

Die *Steinburg* unweit *Suhl*.

Mähren.

Niedersachsen. Die Gegend von *Göttingen*.

Obersachsen. Erzgebirge. *Altenberg*, der *Geisingsberg*.

Freiberg, die Gegend von *Voigtsdorf*.

Oestreich. Steyermark. *Kapfenstein*.

Kraubeth.

Rheinlande. Fulda.

Hessen-Cassel. Der *Karlsberg* und überhaupt der ganze *Habichtswald*, hier unter andern auch im Basalttuffe.

Nassau. *Erpel*, der *Leiberg*.

Unkel, die *Steinhöhle*.

Der *freie Grund Seelbach* im Weilburgischen.

An mehreren Orten im *Westerwalde*, in Körnern im Basalte, mit Augit.

Primatisches Gebiet, *Villbach* unweit der *Orber* Saline, in Basalt.

Schlesien. *Armenruh, heiliger Berg.*

Brausnitz.

Der *Kahle Berg* und *Wickenstein.*

Friedeberg.

Goldberg, Wolfsberg.

Gröditzberg.

Grafenstein.

Merzberg.

Oberjohnsdorf.

Probsthayn.

Rosenau.

Die *kleine Schneegrube.*

Glaz. *Landeck*, der *Dieberschaarberg* bei *Leyden*, in Geschieben.

Der *grüne Berg.*

Der *Winklerberg.*

Frankreich.

Italien.

Kirchenstaat. Die Gegend von *Rom.*

Neapel, der *Vesuv*, mit Augit und Glimmer verwachsen.

Norwegen.

Ferröe. *Skallings-Field* auf *Osteröe*, eingesprengt in Basalt und anderen, der Trapp-Formation angehörigen, Gebirgsarten.

Siebenbürgen.

Spanien.

Catalonien.

Ungarn.

Schemnitz, der *Calvarienberg.*

AFRIKA.

Teneriffa. *Pic de Teyde.*

AMERIKA.

Grönland *).

(Der Olivin erscheint, wie bekannt, fast stets in der Gesellschaft des Basaltes.)

OPAL (Edler).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Eibenstock*, *Freiberg* und *Johanngeorgenstadt*, in Trümmern in aufgelöstem Gneisse?

Leipziger Kreis, *Hubertsburg*, im Thonporphyr mit Quarz und Amethist.

Norwegen.

Island.

Ungarn.

Chervenitza (oder *Veresvagas*) zwischen *Kaschau* und *Eperies*, im Thonporphyre, mit Feldspath- und Glimmer-Krystallen, auch mit Hornblende und eingesprengtem Schwefelkiese.

Telkebanya, ebenfalls im Porphyre, mit gemeinem Opale.

(Der edle Opal kommt auf unregelmäfsigen schmalen Gängen im Porphyrgebirge vor.)

OPAL (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Röhrenbach* unweit *Anger* im *Stauffeneckischen*.

*) Ich habe manche Geburtsorte des Olivins absichtlich übergangen und bitte den Artikel Basalt zu vergleichen.

Böhmen. *Bleistadt*, mit Bleiglanz.

Engelhaus, der *Grasberg*.

Fribus.

Heinrichsgrün.

Die *Moschna* unweit *Semile*, im Mandelsteine mit Kalzedon.

Mähren. *Pernstein*, mit sehr schönen baumförmigen Zeichnungen.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Eibenstock*, mit vielem gemeinem Jaspis, auf Quarz, der mit verhärtetem Steinmarke gemengt ist; — *Glücksburg zu Karlsfeld*, eingesprengt und angeflogen in und auf Granit; — *Opalstollen* und *Segen Gottes*, in Granit mit Hornstein; — *Hülfe Gottes* und *vier Gesellen* am *Riesenberge*.

Freiberg, in einem Gemenge aus vielem Quarze, Feldspath und etwas Kupferkiese; — ehemals auf den Gruben *Donath* und *Sonnenwirbel*, auf Silbererz führenden Gängen; — *Tannenbaum* und *Willen Gottes*, mit Halbopal und Schwefelkies.

Johann-Georgenstadt, am *hintern Fastenberge*, in aufgelöstem Granite, auch in einem Gemenge aus Hornstein, Jaspis und Quarz; — *Jugler Gebirge*, *Trau* und *Bau* auf *Gott-Stollen*, in Granit, mit Quarz und Jaspis gemengt.

Schneeberg, *Johannes* im *Orbisgrunde*, auf Gängen in dichtem Roth-Eisensteine, auch in einem grofskörnigen Granite.

Leipziger Kreis, *Hubertsburg*, in Thonporphyr.

Rheinlande. Hessen-Darmstadt, *Steinheim* unweit *Hanau*, zuweilen mit dem dasigen Halbopale verwachsen.

Schlesien. Der *Gläsendorfer* und der *Schräbsdorfer* Berg.

Grachau.

Kosemütz, in Serpentin ?

Landshut, der *Buchberg*, im Basalte.

Münsterberg.

Schwentich, der *Zobtenberg.*

Ueberschaurberg, im Basalte.

Frankreich.

Bretagne.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis, *Hud Gorland.*

Norwegen.

Ferröe, in abgerundeten Stücken, auch in einem thonigen Gesteine.

Island, mit gemeinem Jaspis.

Siebenbürgen.

Atsutza ?

Ungarn.

Deutschlittau.

Eperies, im Thonporphyre.

Schemnitz.

Telkobanya, in einem aufgelöstem porphyrartigen Gesteine.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. Zimapan, im Süden von *Zimapan*, in einem porphyrartigen Gesteine, derb und eingesprengt.

(Im Urgebirge und zwar am häufigsten im Porphyre, seltner im Granite, Gneifse u. s. w., ferner im Mandelsteingebirge der Trappformation, auf verschiedenen Erzgängen u. s. w.)

OPALJASPIS.

EUROPA.

Ungarn.

Telkobanya.

Tokay.

(Der Opaljaspis bricht im Porphyrgebirge und auf Erzgängen.)

PAUSILIPPTUFF *).

EUROPA.

Italien.

Neapel. Vom *Capo di Pausilippo* bis ans *Capo di Miseno*.

PECHERZ.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Waldgebirge*, in einem sehr feldspathreichen Granite.

Böhmen. *Gottesgab*, mit Gediegen-Silber, Glanz- und Rothgültigerz, Hornsilber, Silberschwärze und Gediegen-Arsenik.

Joachimsthal, auf der *sächsischen Edelleute Stolle* und auf der *hohen Tanne*, mit weiſsem Speiskobalte und schaaligem Baryte.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Johann-Georgenstadt*, *Fastenberg*, *Gabe Gottes*, im innigen Gemenge mit Bleiglanz; — *George Wagsfort* und *Neujahrmaaſsen*, nierenförmig und rundzellig, mit Uranokker und Uranglimmer; — *hohe Neujahr*, mit derbem und angeflogenem Glanzerze, in einer thonigen Gangart.

*) Bimssteinfragmente mit inliegenden Feldspath-Krystallen durch Stücke von glasiger Lava verbunden, und Lavafragmente, welche Glimmerblättchen und Feldspathstücke umschlieſsen.

Schneeberg, *Neustädtel*, *Walpurger* Gang, nierenförmig und eingesprengt, mit aufliegendem Kupferkiese.

Wiesenthal.

Norwegen.

Kongsberg.

(Das Uran-Pecherz ist ein Erzeugnifs alter Gänge auf denen es in Gesellschaft von Uranocker, weniger häufig auch von Uranglimmer, einbricht. Ausserdem wird es von späthigem Kalksteine, schaaligem Baryte, Quarz, Bleiglanz, Schwefelkiese u. dgl. begleitet.)

PECHKOHLE.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Hirschau*, *Nesselgraben*, als Flöz von 8 — 10 Zoll Mächtigkeit.

Irsenberg, unter einem mächtigen Lager von bituminösem Holze.

Miesbach, in den dasigen Kohlen-Flözen, als seltenste Art der dort einbrechenden Steinkohlen.

Salzburg. *Laufen*, *St. Georg*; — *St. Margareth* im *Lungau.*

Böhmen. *Bilin*, die *Rudiai*, mit Moorkohle.

Kunnersdorf, in der Lettenschicht oberhalb der Moorkohle.

Franken. Bayreuth.

Henneberg, *Benshausen*, die *Saupfütze.*

Breitenbach.

Finsterberg.

Goldlauter.

Harzgrund.

Süzfeld.

Lausitz. *Wehrau*, in Gesellschaft des bituminösen

Holzes, in welches die Pechkohle hier übergeht, in einem Thonlager.

Niedersachsen. Harz, *Neustadt* unter dem *Hohensteine*, der *Vaterstein*.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Glashütte*, *Schönfeld* zwischen *Frauenstein* und *Oberpöbel*, in einer Art von Brandschiefer.

Meissnischer Kreis. *Potschappel* unweit *Dresden*, in Trümmern in Schieferkohle

Neustädter Kreis. *Kammsdorf*, derb, mit Kupferkies und späthigem Braunkalke.

Thüringen. *Eisenach*, *Schlierberg* bei *Creuzburg*, in aufgeschwemmten Thonlagern.

Weimar. In der Gegend von *Mattstädt* am *Ilmflusse*, im Letten der Lettenkohle, hat vielen Schwefelkies beigemengt.

Oestreich. *Schauerleith*, in dem Kalkfelsen die *Wand* genannt.

In dem Viertel der *Unter-Wienerwald* genannt.

Steyermark. *Leoben*, in losen Stücken und im Gemenge mit Schieferkohle.

Tyrol. *Häring*, eingesprengt und gemengt mit Schieferkohle.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Meifsner*, im dasigen Braunkohlenlager, mit Uebergängen in Glanz- und in Braunkohle.

Schlesien. *Altwasser*.

Waldenburg.

Schwaben. Würtemberg. *Bahlingen*.

Frankreich.

Departement de Aude.

La Bastide.

St. Colombe.

Peyrat.

Grofsbritannien.

England. *Birmingham.*

Dudley.

Flintshire.

Italien.

Siebenbürgen.

Limba unweit *Karlsburg.*

Spanien.

Asturien. Oviedo, *Coboalles.*

Ungarn.

Oedenburg, *Brennberg.*

Bannat. *Saska.*

ASIEN.

Uralische Gebirge.

Am *Inderskischen* Salzsee, nester- und adernweise im Letten.

Bei *Kasschpur*, in ganzen Flözen.

An der *Wolga* bei *Petscherskaja - Sloboda*, in Kalkstein und Mergel.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland.

(Die Pechkohle bildet nur selten eigene Flöze, häufiger erscheint sie in kleinen Parthieen mit andern Steinkohlen. Sie gehört theilweise der Flöztrappformation, theilweise dem älteren Kohlengebirge an.)

PECHSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. Als Geschiebe im *Lammerflusse* in *Abtenau.*

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Bräunsdorf* und *Spechtshausen* zwischen *Freiberg* und *Dresden*.

Chemnitz.

Planitz unweit *Zwickau*, durchaus in ganzen Lagern.

Meissnischer Kreis. *Meissen* und die umliegende Gegend, *Garsebach*, der *Götterstein* im *Tribischthale*, der *Schaafberg* bei *Korbitz* u. a. O.

Frankreich.

Depart. de la Loire, ehemals Forez.

Ambierle, soll hier in Gängen in einem Gemenge aus späthigem Flusse und schaaligem Baryte aufsezen. *)

St.-Martin-Destraux et Droiturier, adernweise in einem thonigen Gesteine.

St. Haon-le-Vieux.

Grofsbritannien.

England.

Schottland. Schottische Inseln. *Arran*, *Brodick-Bay*, wo er auf Gängen im Sandsteine vorkommt.

Glen-es-na-birach, *Caime-na-callich*, auf Gängen von etwa 2 Fufs Mächtigkeit im Granite aufsezend.

Tormore, auf Gängen im thonigen Sandsteine.

Eigg, auf Gängen in einer Art von Basalt, der theils Zeolith, theils Trümmchen von Kalzedon enthält, aufsezend. Der Pechstein ist mit dem Basalte zuweilen an den Saalbändern verwachsen und es zeigen sich im Basalte selbst eingemengte Stücke von Pechstein. Die Pechsteingänge werden an einem Punkte von einem Hornsteingange durchsezt.

Italien.

Insel Elba.

Neapel.

*) Journal des Mines XXXVIII. 127.

Die Ponza-Inseln, westlich von *Gaeta*.

Das Paduanische.

Ungarn.

Dülln.

Schemnitz, die *Hodritsch*, als Lager im Syenitporphyre; — die *Glashütte* unweit *S.*

Mongasch, mit eingemengtem Opale und wenigem aufliegendem weiſsem Feldspathe:

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan. Als ganzes Stück-Gebirge.

Uralische Gebirge.

Mursinsk; — der Berg *Mursinskaja.*

Beim Flusse *Tscharisch.*

In der Gegend des Flusses *Uba*, die Grube *Nikolaewsk*, theils mit eingemengten Quarzkörnern.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. Cuencamé, *el Real de Abinito*, nahe bei dem Landgute *Santa Catarina.*

(Der P. konstituirt theils ganze Stück-Gebirge, theils einzelne Lager. Er ist dem Porphyrgebirge eigen und wechselt mit Thonporphyre häufig ab.)

PECHSTEIN-PORPHYR.

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Bräunsdorf.*

Meissnischer Kreis. Die Gegenden von *Dresden* und von *Meissen.*

Groſsbritannien.

Schottland. Schottische Inseln, *Arran*, *Glen*

Catacol und *Glen- Ersay*, in grofsen Blöcken mit einliegenden Feldspathkrystallen.

Skye, der Berg *Glamoscord*.

Ungarn.

Schemnitz, als Lager im Syenit-Porphyre, mit Quarzkörnern, Feldspath- und Glimmerkrystallen.

Die Gegend zwischen *Schemnitz* und *Glashütte*.

Telkobanya, der Berg *Pop-Casso*.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. Sombrerete, *Chacuaco*, soll eigene Lager in einem Gebirge bilden, das aus Porphyr, porphyrartigem Gesteine und aus Breccien besteht.

Süd-Amerika.

Die Vulkane von *Pasto*, *Popayan* und *Quito*. Die Hauptmasse der dasigen Porphyre hält das Mittel zwischen Pechstein und Obsidian.

(Auch der Pechstein-Porphyr bildet Stück-Gebirge von ansehnlicher Ausdehnung. Sein Alter scheint dem des Thon-Porphyres, mit welchem er nicht selten in abwechselnder Lagerung erscheint, gleichzeitig zu seyn.)

PERIDOT-IDOKRASE *).

EUROPA.

Frankreich.

Piemont, die *Alpe de la Mussa*, auf der Ostseite derselben erhebt sich ein Serpentin-Felsen *Testa Ciarva*, er wird in horizontaler Richtung von derbem Peridot durchsezt und in den Drusenlöchern desselben findet man den P. I. von edlen Granaten begleitet.

*) Taschenbuch für die gesammte Mineralogie. I. 273 u. 74.

PERLSINTER.

EUROPA.

Italien.

Der Berg *Montamiata* oder *Santa Fiora*, als nierenförmige Rinde auf einem aufgelösten Granite.

Ferner im Toskanischen und Vicentinischen u. a. m. O.

In Sicilien die Insel Ischia, auf Bimsstein.

PERLSTEIN.

EUROPA.

Italien.

Neapel. Der *Vesuv*.

Sicilien. Ischia.

Die Liparischen Inseln.

Norwegen.

Island.

Rufsland.

Taurien.

Siebenbürgen.

Budoshegy ?

Spanien.

Murcia. *Carbonera* unweit *Cabo de Gates*, mit eingewachsenen stumpfeckigen Marekanit-Stücken.

Türkey.

Archipelagus. Insel Santorini.

Ungarn.

Cscherhegy Faska, *Paplasso*, *Tokay* und *Kerestur*.

Der Berg *Sator* (*Schator*) unweit *Szanto*, *Telkebanya*.

ASIEN.

Sibirien.

Ochotsk.

Die Gegend des *Baikalsees*.

(Findet sich in der Nähe des Thonporphyrs und häufig mit diesem in abwechselnder Lagerung.)

PERLSTEIN-PORPHYR.

EUROPA.

Ungarn.

Die Gegend zwischen *Kerestur* und *Tokay*, geschichtet mit Thon-Porphyr.

ASIEN.

Sibirien.

Am *Mareschanka* unweit *Ochotsk*.

(Der Perlstein-Porphyr ist mit dem Thon-Porphyr ungefähr von gleichem Alter.)

PETALITH.

EUROPA.

Schweden.

Fingrusan bei *Nyarkoparberg*.
Sala
Utöen.

PFEIFENTHON.

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Friaul. *Görtz*.

Frankreich.

Ehemalige Pfalz, mit wenigem dunkelrothen Zinnober.

Italien.

Das Vicentinische.

(Der P. findet sich in, meist gleich unter der Dammerde anstehenden, mehr oder weniger mächtigen Lagern.)

PHARMAKOLITH.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, zumal auf der Grube *Katharina Neufang*, auf den dasigen Gängen, mit Gediegen-Arsenik, Rothgültigerz, Silberschwärze, gänseköthigem Silbererz, Bleiglanz, Quarz und späthigem Kalksteine, auf lezterem auch als Anflug oder Ueberzug; — Grube *Samson*, büschelförmig, in den Drusen-Höhlungen der Rothgültigerz-Krystalle mit Bleiglanz; — *Bergmannstrost* in kleinen Büscheln auf späthigem Kalksteine; — Grube *St. Andreaskreuz*, dicht, tropfsteinartig, halbkugelförmig, auf Kalkspath.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Schneeberg*.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Riechelsdorf*, mit schaaligem Baryte und mit verschiedenen Kobalterzen.

Hanau. *Bieber*, ebenfalls mit Kobalterzen, namentlich mit erdigem rothem Erdkobalte, in einem sehr thonigen Kalksteine.

Schwaben. Fürstenberg. *Wittichen*, Grube *Sophia*, der *Alt-Josepher-* und der *Sophiagang*, auf Granit aufliegend, mit schwarzem und rothem Erdkobalte, durch diese arseniksauren Massen erscheinen die Gang-und Gebirgsstücke häufig zusammengekittet *)

Frankreich.

Elsafs. *Markirchen*.

(Der Pharmakolith ist als eins der neuesten Produkte im Mineralreich anzusehen. Er bricht auf alten Bauen im Granit-, Grauwackengebirge u. s. w. ein.)

*) *Selb* in den Denkschriften der Aerzte und Naturforscher Schwabens I. 416 u. 417.

PICTIT.

EUROPA.

Frankreich.

Savoyen. *Montblanc*, in verschiedenen Urgebirgsarten mit Chlorit.

PIMELITH.

EUROPA.

Deutschland.

Schlesien. *Kosemütz*, auf der Lagerstätte des Krysoprases und meist in Gesellschaft desselben.

PINIT.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Waldgebirge, in Granit eingewachsen und eingesprengt, theilweise krystallisirt.

Böhmen. *Rumburg*, auch in einem granitartigen Gemenge.

Obersachsen. Kursachsen. *Schneeberg*, auf dem *Pinistollen*, in einem aus Quarz, Feldspath, und Glimmer gemengten, theils grob-, theils feinkörnigen, Granite.

Frankreich.

Auvergne, jezt Depart. Puy-de-Dôme, in einem Feldspath-Porphyr der viele Quarzkrystalle enthält und die Urgebirgskette theilweise konstituirt, auf welcher die *Auvergner* Trapp-Formation gelagert ist *).

St. Pardoux sechs Stunden nördlich von *Clermont*.

St. Avis und *Pont-Gibaud* in Granit.

*) *Journal des Mines* Nro. 100. S. 307 f. f.

Dauphiné, auf Gängen von sehr alter Formation, mit Chlorit, Bergkrystall, Axinit, ockrigem Eisensteine u. s. w.

Norwegen.

Arendal?

Spanien?

PIPERINO *).

EUROPA.

Italien.

Kirchenstaat. *Monte Albano*, hier nimmt der P. unter andern auch eckige Stücke von körnigem Kalksteine auf.

Basilica San Sebastiano.

Monte Cavo.

Monte Marino.

Tusculum.

PIPERNO **).

EUROPA.

Italien.

Neapel. Unweit der Stadt *Neapel*, auf dem Berge der *Kamaldulenser*, an den beiden Kratern *Soccavo* und *Pianura.*

(Ueber dem Piperno soll ein, mit Bimssteinstücken gemengter, vulkanischer Tuff gelagert seyn.)

*) Eine aschgraue erdige Hauptmasse, mit eingemengten Glimmer-, Augit- und Melanitkrystallen.

**) Lavaartige Hauptmasse mit Feldspath-Bruchstücken und Krystallen, auch mit Glimmerblättchen und mit Eisenglanzkrystallen.

PLASMA.

EUROPA.

Deutschland.

Mähren, *Bojanowitz*, in einem Serpentingebirge, zwischen Hornstein- und Feuerstein-Geschieben? *)

Italien.

Ungarn.

Töltsva.

(Sein Vorkommen ist noch nicht hinreichend bekannt. Manche glauben es sey das Pl. im Flöztrappgebirge zu Hause.)

PLATIN (Gediegen-).

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Neu-Granada. *Carthagena.*

Sante fe de Bagoda.

Popayan, namentlich im Flusse *Pinto* unweit des Dorfes *Choko*, die beiden Goldminen *Citaria* und *Novita* und das Bergstädtchen *Taddo*, hier fand man es als Geschiebe in den Seifenwerken zwischen Porphyrschiefer- und Grünsteingerölle.

Peru. *Quito.*

Westindien.

Barbados.

St. Domingo (Hispaniola.)

(Findet sich im Flufssande als Geschiebe, mit losen oktaedrischen Krystallen von Magnet-Eisenstein, Gold-

*) Wahrscheinlich nur Kalzedon im Gemenge mit talkigen Fossilien.

körnern, sehr kleinen Quarzkrystallen, Topas- und Spinellkörnern, Amalgam, Graphit u. dgl. Scheinbar ein Erzeugniſs von Gängen *).

PLEONAST **).

EUROPA.

Frankreich.

Auvergne. *Mont d'or*, *Sarrodorie*, blau im Klingsteine.

Departement des Rheins und der Mosel. *Andernach*, blau, grün und schwarz von Farbe, im Trasse. (?)

Italien.

Neapel. *Vesuv*, in Kalkstein mit späthigem desgleichen.

ASIEN.

Ceylon.

Mit Spinell, elektrischem Schörl u. dgl.

POLIRSCHIEFER.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Bilin*, *Kutschlin* am *Kritschelberge*, als ganzes Lager.

(Der P. gehört dem jüngsten Flözgebirge an. Er liegt unmittelbar auf Thonmergel auf und dieser hat Gneiſs zur Sohle. ***)

*) Ueber die Unzuverlässigkeit vieler, und selbst mancher der hier angeführten, Geburtsorte S. Estners Mineralogie. III. 1. 212 und 213.

**) *Zeylonit.*

***) Reuss Lehrbuch der Mineralogie. III. 2. 654.

PORZELLANERDE.

EUROPA.

Dänemark.

Bornholm.

Deutschland.

Bayern, Oberpfalz. *Amberg.*

Ebnat, *Schwefelgasse*, zwischen den Lagen eines grauen und gelben Thones in 6'' mächtigen Schichten.

Kleinstärz, eine halbe Stunde von *Mitterteich* entfernt, in 3 — 4 Zoll mächtigen Lagern in einem thonartigen Eisensteine.

Passau. *Diendorf*, *Griesbach* und *Leutzelsberg*, mit angeflogenem, eingesprengtem, theils auch in kleinen Blättchen und Schüppchen eingemengtem Graphite. Die Porzellanerde findet sich auch eingesprengt in einem ziemlich verhärteten, zuweilen mit Kalkerde gemengten, Thone.

Salzburg. Zillerthal, die Gegend von *Fügen*, als Lager im Thonschiefer.

Böhmen. *Jessenei*, mit eingemengtem erdigem Talke und dunkelrothem Zinnober.

Kaaden, die *Laimgrube*, als Ausfüllungsmasse der Klüfte und Ablosungen des dasigen Gneissgebirges.

Kommothau, am *Laimberge*, in sehr aufgelöstem Gneisse mit einliegenden kleinen Glimmerblättchen.

Puschwitz, *Galgenberg*, mit vielen kleinen stumpfeckigen Quarzkörnchen.

Niedersachsen. Saalkreis, Halle, *Gimmeritz.*

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Elterlein*, auf einem Eisensteingange.

Johann-Georgenstadt, *Fastenberg*, *St. Georg-Stollen*, mit gemeinem Schörl.

Kemnitz, *Leikersdorf*.

Schneeberg, *Aue*, 3 Lachter unter der Dammerde als ein mehrere Lachter mächtiges Lager, unter demselben ein, stellenweise verdrücktes, Sandlager. Die Porzellanerde ist hier häufig mit eisenschüssigem Thone und mit kleineren und gröſseren Quarzfragmenten und Krystallen gemengt.

Meissnischer Kreis. *Schieritz* und *Seilitz*, als 8 — 10 Ellen mächtiges Lager, ist häufig von gemeinem Thone durchzogen und mit demselben gemengt.

Rheinlande. Altenkirchen. *Elkerod* bei *Friedewald*, in Trümmern in einem sehr eisenschüssigen Thonschiefer.

Nassau. *Drachenfels* im *Siebengebirge*.

Schlesien. *Steinau*.

Streblo.

Tarnowitz.

Teichenau.

Schwaben. Wirtemberg, das *Gutacher* Thal oberhalb *Hausach*, etwa eine Stunde westsüdlich von *Hornberg*, in einer geringen Vertiefung des hohen Gebirgsrückens unweit der Bergspize *Carlstein*, als Lager in einem grobkörnigen Granite, mit eingemengten Quarz- und Feldspathkörnern und 1 — 2 Zoll grosen Nieren eines graulichweiſsen Fossiles, das dichter Feldspath zu seyn scheint.

Frankreich.

Bar sur Aube.

Epinai in Bourgogne.

Forez.

St. Jriez.

St. Thiery unweit *Limoges*.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis.

Helvetien.

Italien.

Bergamo im Venetianischen.

Schweden.

Schonen. *Boserup* ?

ASIEN.

China.

Japan.

Sibirien.

Kolywan.

Nertschinsk.

Uralische Gebirge.

Permien. *Turinskoi-Sawod*, zumal an einem Hügel am Bache *Gia*.

Tschebarkulsk, unweit des Sees *Bolschoi Misjäsch*, gleich unter der Dammerde, iu welcher sie sich auch nicht selten nesterweise findet.

(Als Gemengtheil mancher Granite, durch Verwitterung des Feldspathes entstanden, auch auf Lagern, die meist derselben Urgebirgsart untergeordnet sind.)

PORZELLANJASPIS.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *hoher Porkstein.*

Böhmen. *Czernodal.*

Delau.

Dolanken bei *Holstowitz*, unter rothgebrannten Thonstücken, in einer Schlucht zwischen Basalthügeln.

Eichwald.

Hohdorf.

Hoschnitz, zwei Stunden von *Kommothau*, enthält nicht selten Abdrücke von Blättern und Pflanzenstängeln.

Kolm.

Laun in der Gegend von *Bilin*, der *rothe Berg.*

Lessa unweit *Karlsbad.*

Luschitz.

Petsch.

Priesen, die Gegend zwischen *Laun* und *Postelberg*, der *Weinberg* bei *Postelberg.*

Strakka und *Schwintschütz* unweit *Osegg*, auf den Klüften mit ockrigem Roth-Eisensteine in einzelnen rundlichen Stücken, mit dazwischen liegenden Stücken von gebranntem Thone.

Tschermich.

Tuschmitz, mit baumförmigen Zeichnungen, auch mit eingebackenen Holzstücken.

Zesemitz.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Planitz.*

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Epterode* bei *Almerode* in der Gegend von *Cassel.*

Nassau. *Unkel*, *Leidenberg.*

Frankreich.

Das ehemalige Saarbrückische.

Der *Schlossgarten* zu *Duttweiler.*

Grossbritannien.

Schottland. Die Küste zwischen *Dysart* und *Easter Wemyss.*

Norwegen.

Island.

ASIEN.

Sibirien.

An der *Jnä* im *Kurnetzkischen* Kreise am *Altai.*

(Der P. ist bekanntlich ein Produkt der Pseudovulkane. Gewöhnlich sieht man ihn, mit Erdschlacken, gebranntem Thone und dgl., in der Nähe der Flöze, aus welchen alle diese Erdbrands-Erzeugnisse durch Einwirkung des Feuers entzündeter Steinkohlenlager entstanden sind.)

PRASEM.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. Am *Kohlmannseck* im *Dienten* und im *Heubachthal*, in einer Art von glimmrigen Thonschiefer. Bricht sehr selten.

Böhmen. *Czista* auf dem Berge *Rowney.*

Gottesgab.

Mähren. *Bojanowitz*, derb.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Breitenbrunn* unweit *Schwarzenberg*, in einem Erzlager das aus Magnet-, Schwefel- und Kupferkies, Bleiglanz, Blende, Quarz, späthigem Kalksteine und gemeinem Strahlsteine bestehet.

Fürstenberg unweit *Scheibenberg.*

Thüringen. *Steinheide* im Meinungischen?

Schlesien. *Kupferberg*, im dasigen Erzlager zur *Einigkeit.*

Italien.

Elba.

ASIEN.

Sibirien.

Die *Nefediewskoi*-Grube am *Onegasee*, mit Strahlstein,

Quarz und Kupferkiese gemengt in einem Trappgesteine, (Scheint ein Produkt von Lagern zu seyn, welche der Urtrappformation angehören dürften.)

PREHNIT (Blättriger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. Das *Flachauer* Thal. — Der südliche Theil des *Weixelbachthales*, zwischen dem *Rieger-* und *Weixelbachkarr*, im Thale *Fusch*, auf einem sehr stark mit blättrigem Chlorite überzogenen opalisirenden Feldspathe.

Böhmen. Der *Böhmer Wald.*

Stockau, in Tafeln krystallisirt, mit derbem Strahlsteine auf Hornblendeschiefer.

Oestreich. Kärnthen. *Saualpe*, in rechtwinklichen vierseitigen, an den Enden zugeschärften, Säulen, mit krystallisirtem Strahlsteine.

Tyrol. *Fassa*, in geschobenen vierseitigan Tafeln, auf einem Gemenge aus Chlorit und späthigem Kalksteine.

Ratschinkes, in vierseitigen Säulen krystallisirt in Hornblendeschiefer.

Trient, in garbenförmigen Krystallen, in den Höhlungen eines Mandelsteines.

Frankreich.

Bourg d'Oisans in Dauphinée, mit Axinit, Strahlstein, Asbest, späthigem Kalksteine, Bergkrystall, Thallith, Feldspath u. s. w.

Dep. der untern Loire, *Nantes*, *Four-au-Diable*, in einem etwas aufgelösten Hornblendegesteine.

Die Pyrenäen. *Pic d'Ereslids* bei *Bareges.*

Groſsbritannien.

Schottland. *Dumbarton*, *Frisky-Hall*, in Wacke.

Helvetien.

Dissentis in dem *obern Bunde* oder im Thale des *Vorder-Rheins*, K. *Graubündten*.

Italien.

Savoyische Alpen.

Norwegen.

Arendal, *Ulvegrube*, mit gemeinem Granat, Kokkolith, Hornblende, fleischrothem späthigem Kalksteine und gemeinem Schörl.

Kongsberg, mit Gediegen-Silber.

AFRIKA.

Vorgebirge der guten Hoffnung. Auf den *Khamiesbergen* in dem Lande der *Namaquas*, wahrscheinlich im Granitgebirge, auf sehr alten Gängen.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland. Mit Kokkolith und Hornblende.

PREHNIT (Faseriger). *).

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Tyrol. *Fassa*, im Mandelsteine mit Zeolith.

Frankreich.

Die Gegend von *Oberstein* und *Reichenbach* in der ehemaligen Pfalz, auf schmahlen Gangtrümmern im Man-

*) Systemat. tabell. Uebersicht u. Charakt. d. Mineralkörper. S. 15.

delsteine, auch als Ausfüllungsmasse der Blasenräume desselben. An lezterem Orte im Gemenge mit Gediegen-Kupfer.

PUZZOLAN.

EUROPA.

Italien.

Neapel. *Pozzuolo* und *la Torre dell' Anunziata.* Ferner am *Castel Guido*, am *Sepolcro Misenico* und zu *San Paolo.*

PYROP.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Chrasstian*, gleich unter der Dammerde, in einem Trapptuff zwischen gröfseren und kleineren Basalt-geschieben, auch mit Saphyr, Hyazinth, Olivin, Krysolith, sandigem Magnet-Eisensteine; selten in einem aufgelösten Serpentine in Körnern eingewachsen.

Meronitz, in verhärtetem Mergel, Trapptuff, Kieselschiefer und späthigem Gipse, in kleinen, sehr und ganz kleinen Körnern.

Podsedlitz.

Scheppenthal.

Trziblíz, an den meisten der genannten Orte erscheint der Pyrop unter ähnlichen Verhältnissen wie zu *Chrasstian.*

Obersachsen. Kursachsen. *Zöblitz*, im Serpentine in Körnern eingewachsen *).

*) Hiernach bitte ich Th. I. S. 9 die vierte Zeile v. u. auszulöschen. Vielleicht gehören manche der beim Almandine aufgeführten Geburtsorte hierher.

PYROPHYSALITH.

EUROPA.

Schweden.

Fahlun.

QUARZ (Gemeiner) *)

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bach* unweit *Regensburg*, adernweise in späthigem Flusse, zuweilen in Kalzedon übergehend.

Bodenmais, indigblau, mit Glimmer, Granaten, Feldspath, späthigem Kalksteine u. dgl., auch olivengrün in sechsseitigen Säulen in eine, aus einem Gemenge von Quarz, Magnetkies und Apatit bestehende, Gang- oder Lagerart verwachsen.

Hohenstanze, als Lager mit beigemengtem Glimmer, und Feldspath.

Kam, das $\frac{3}{4}$ Stunden davon entfernte, nicht mehr gangbare, Bergwerk am *Gaisberge* bei *Katzberg*, auf Gängen in kleinkörnigem Granite aufsezend. Die Gangmasse ist häufig voller Höhlungen und Drusen, die mit Porzellanerde ausgefüllt, zuweilen auch mit etwas Braunstein und Glimmer gemengt sind.

Die Gegend von *Regen* (hier zumal ein ungeheurer Quarzfelsen, der *Pfahl* genannt), *Weisenstein* über *Viehtag* bis *Mosbach*.

*) Die so allgemeine Verbreitung des Quarzes würde mich zu weit geführt haben, hätte ich aller Geburtsorte desselben erwähnen wollen. Ich habe daher diejenigen ausgehoben, welche in irgend einer oder der andern Rücksicht mir die interessanteren schienen.

Steinach, in der Nähe von *Straubing.*

Oberpfalz. *Allſalter*, von stänglichen abgesonderten Stücken, im Gemenge mit schaaligem Baryte, auf Gängen im Granite.

Eckertsreit, zeisiggrün, auf Lagern im Granite, mit eingemengtem Schwefelkiese.

Fichtelberg, als Lager im Granite, der *Gleiſsinger Fels.*

Konnersreit, als Lager im Thonschiefer, zum Theil krystallisirt.

Möhring, auf Gängen im Glimmerschiefer; da, wo diese Gänge zu Tage ausgehen, bildet der Quarz viele, mit schönen Krystallen angefüllte Höhlungen, enthält auch in etwas beträchtlicherer Teufe Kupferkies, Malachit und Kupferlasur eingesprengt.

Weyding, auf Gängen im Granite, häufig ist der Quarz mit schaaligem Baryte gemengt.

Salzburg. *Bronnleiten*, mit etwas Speckstein und anstehendem Thonschiefer.

Groſsarl.

Heubachthal, Grube *Felberthal* mit eingesprengtem Spröd-Glanzerze, auch mit Schwefel- und Kupferkiese.

Hüttau, *Rädelgraben*, berlinerblau im Thonschiefer.

Kaprun.

Ramingstein, mit Gediegen-Gold.

Rauris, *Leogang*, in kleinen Drusen in körnigem Uebergangsgipse, mit krystallisirtem späthigem Gipse und pyramidalen Feldspathkrystallen.

Untersulzbach.

Böhmen. *Bleistadt*, indigblau im Granite.

Böhmisch-Neustädtl, als Lager in Gesellschaft von Chlorit, auch als untergeordnetes Lager, mit eingesprengtem Zinnstein, Kupfer- und Schwefelkies, Granaten und Hornblende, zwischen Glimmer- u. Chloritschiefer.

Boschitz, in sechsseitigen Säulen, auf einer Gangmasse aufgewachsen, welche aus Bleiglanz, Blende, etwas Schwefelkies und wenigem Rothgültigerze besteht, zum Theil mit krystallisirtem späthigem Kalksteine überzogen.

Eule, auf Gängen in Thon- und Chloritschiefer, enthält eingesprengten und angeflogenen Schwefelkies, auch Arsenikkies und Gediegen-Gold.

Grafenstein am *Wohlischen Kamme*, in der Nähe der *Iserquellen*, blaulichgrau das ans Indigblaue grenzt.

Graupen, mit Bleiglanz, Kupferkies und Blende.

Der *Jeschkener* Gebirgszug, der *Jeschkenberg*, der *Jaberlich*, *Saskaller* Berg, *Bienenberg*, *Pelkowitzer*, *hohe* und *Sestranowitzer* Berg, der *Friedestein*, zum Theil dünnschiefrig, zwischen den Schichten verhärteter Talk.

Klösterle, *Seeberg*.

Neuland, von schiefriger Textur, mit verhärtetem Talke, zuweilen mit eingemengten Feldspathkrystallen

Oberhals, die *Birkner-* (oder *Christophori-*) *Zeche*, derb und ganze Knauern im Roth-Eisensteine bildend, auch denselben in Trümmchen durchsezend, begleitet von Amethist und Eisenkiesel.

Presnitz der *Kremsger*, in schmalen Trümmchen in Magnet- Eisenstein, selten von Amethist begleitet; — *Orpes*, derb und krystallisirt, theilweise mit einer dünnen Kalzedon- Rinde bekleidet, durchzieht adern- und trummweise den Magnet-Eisenstein.

Ratiborschütz, in sechsseitigen, zum Theil mit den Seitenflächen zusammengewachsenen, Säulen, mit späthigem Kalksteine und Kupferkies.

Roztock, zerfressen, als Gangart im Thonschiefer.

Schmiedebesg, die Grube *St. Michael- Silberzeche*, mit Kalkspath und späthigem Flusse.

Winschendorf, der Quarz bildet hier Felsen, die *Weissensteine* genannt, die sich bis zum Fuſse des Queiſsberges in der Lausitz hinziehen. Häufig zeigt er zugleich stängliche und schaalige Absonderungen.

Zinnwalde als Lager im Granite, theils in schönen Krystallen von röthlichbrauner Farbe, mit verhärtetem Thone, auch mit einer dünnen Kalzedonrinde überzogen, ferner von Eisenocker gefärbt, auch mit Zinnstein und Glimmer.

Franken. Henneberg. Amt *Altenstein*, als Gangmasse im Gneiſse, Glimmerschiefer und Granit.

Dellberg.

Die Felsen in der *Hasel*.

Ringberg.

Lausitz. Die Gegend zwiscben *Bischofswerda* und *Bautzen*, mit stänglichen Absonderungen.

Diesa, zellig, auch in sechsseitigen Säulen.

Groſsschöna, in ganzen Felsen.

Stengersdorf, *Geiersberg*, zellig und drusig, zum Theil sehr eisenschüssig, im Gemenge mit Hornstein, auch auf dichtem Braun-Eisensteine aufsizend.

Heideberg, drusig mit angeflogenem kleintraubigem Schwarz-Braunsteinerze.

Mähren. *Rozena* mit Lepidolith.

Niedersachsen. Harz. *Altenau*, mit Hornstein, Kalzedon und Karniol.

Andreasberg, zellig, auch zerhackt mit späthigem Kalksteine, Kreuzstein, Zeolith, Bleiglanz und Rothgültigerz, zum Theil auch als Quarzfelsen; — Gegend zwischen *St. Andreasberg* und *Braunlage*, als schiefriger Quarzfelsen.

Borkenkrug und *Bruchberg*, ebenso.

Clausthal, *Burgstädter Zug*, vorzüglich die Grube *Caroline* und *Dorothea*; hier, wie an mehreren Orten auf dem *Harze*, sehr häufig als Gangart der Silber-, Blei-und Eisensteingänge, derb auch in sechsseitigen Säulen krystallisirt; — auf den Gruben *Eleonora* und *Katharina*, in sechsseitig pyramidalen und hohlen Afterkrystallen; — *Haus Zelle*, zerfressen; — *Rosenhöfer Zug*, in sechsseitigen Säulen auf schaaligem Baryte; — *Galgenberg*, Grube *Neufang*, als Begleiter des faserigen Braun-Eisensteines.

Elmensteinsberg, Quarzfelsen.

Hippeln, ebenso.

Iberg, in sechsseitigen Säulen, mit faserigem Braun-Eisenstein und mit Erdpech.

Lauterberg, in ganz kleinen sechsseitigen Säulen, in der Gangmasse der dasigen Kupfergänge.

Muddelberg, Quarzfelsen.

Roſstrappe, auf Gängen im Granite.

Schulenburger Zug, *Glücksrad*, in sechsseitigen Säulen krystallisirt.

Gegend zwischen *Stollberg* und *Strasberg*, im Thon-Porphyre.

Das *Walkenriedsche*, vorzüglich der *Wasserschacht*, in sechsseitigen Doppel-Pyramiden, auf den dasigen Roth-Eisensteingängen, mit faserigem Roth-Eisensteine, rothem Eisenrahm, späthigem Kalksteine und Steinmark.

Zellerfeld, *Bleifeld*, in sechsseitigen Säulen krystall.; — überhaupt auf den obern Bauen der Gruben des *Zellerfelder* Hauptzuges, hier zumal häufig mit Eindrücken von Quarz- und Kalkspathkrystallen.

L ü n e b u r g. *Lüneburg*, in kleinen sechsseitigen Säulen krystall. in körnigem Gipse.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Altenberg*, *Stockwerk*, eisenschüssig mit baumförmigen Zeichnungen.

Annaberg, *getreue Nachbarschaft*, in schönen Drusen.

Bräunsdorf, *neue Hoffnung Gottes*, mit späthigem Kalksteine, Schwefelkies und Weifserz.

Chemnitz, *Trasdorf*, derb und drusig, mit Jaspis gemengt.

Ehrenfriedersdorf, mit Steinmark, krystallisirtem Schwefelkiese und späthigem Flusse.

Eibenstock, mit gemeinem Schörl, späthigem Flusse und mit Glimmer.

Freiberg, mit Kupfer- und Schwefelkies, Spath-Eisenstein, Bleiglanz, Blende u. dgl.; Grube *Elias Erbstollen* lichtehoniggelb; — *Frauenstein*, als Quarzfelsen, der auf Gneifs aufliegt und unter dem Namen des *weifsen Steines* bekannt ist, es zieht sich nach dem *Steinberge* bei *Oberschöna* und bei den *drei Kreutzen* unweit *Freiberg* vorbei.

Grofsschirma, *Kurprinz Friedrich August*, mit schaaligem Baryte und Bleiglanz; — Grube *Isaak*, zellig, in tafelförmigen Afterkrystallen, auch mit würflichen Eindrücken von späthigem Flusse, seltner mit aufgestreutem Bleiglanze; — *Halsbrücke*, *Freudenstein*, mit aufliegenden Kupferkieskrystallen, auch mit späthigem Flusse, dichtem Baryte und ockrigem Eisensteine; — *Himmelfahrt sammt Abraham*, in etwas dickstänglich abgesonderten Stücken; — *Kühschacht*, mit aufgestreuten Kupferkieskrystallen, in derbem, mit vieler schwarzen Blende gemengtem, Quarze auf Gneifs, auch zellig und drusig, mit Schwefelkies, Quarz und späthigem Braunkalke.

Geier, mit einem Ueberzuge von ockrigem Eisensteine.

Gersdorf, im Gemenge mit späthigem Flusse, späthigem Kalksteine und wenigem Bleiglanze.

Johann-Georgenstadt, mit durchsezenden Trümmern von Jaspis und im Gemenge mit vielem Gediegen-Silber, auch in vierseitigen tafelartigen Afterkrystallen auf Quarz; — die Gruben *Adolphus* und *Tannenbaum*, in schönen Drusen.

Marienberg, mit Schwefelkies und Bleiglanz.

Schneeberg, *Aue*, in einzelnen Säulen in Porzellanerde; — *Brünlasberg*, in sechsseitigen Pyramiden krystallisirt mit drusigem Schwefelkiese; — *Fürstenvertrag*, in würflichen Afterkrystallen; — *Moriz*, mit Einschnitten und aufgestreutem Schwefelkiese; — *Rappold*, lichteolivengrün, mit durchsezendem späthigem Braunkalke; — *Wildes Schwein*, eisenschüssig, mit würflichen und pyramidalen Eindrücken; — *Siebenschleen*, zellig; — *Sauschwarter Gang*, mit anstehendem Kalzedon und inliegendem Thonschiefer.

Leipziger Kreis. *Sandgrube* bei *Leipzig*, knollig.

Meissnischer Kreis, Gegend von *Dresden*, in Geschieben (*Avanturin*).

Thüringen. *Gräfentonna*, nierenförmig im Gipse.

Langensalza, *Fahnern*, perlgraue Quarzkrystalle in Gips.

Oestreich. Kärnthen. *Hüttenberg*, zum Theil taubenhälsig angelaufen; mit faserigem Braun- und Spath-Eisensteine.

Steyermark. *Weitsch*, blaugefärbt.

Tyrol. *Schwatz*, gelblichbraun, in sechsseitigen Säulen krystallisirt, auf derbem Kupferkiese, auch lasurblau in kleinen derben Parthien, in einer Gangmasse von Bleiglanz, Fahlerz, Kupferlasur und ockrigem Eisensteine eingewachsen.

Zillerthal, mit Spath-Eisenstein.

Thierberg, mit Malachit und Kupfergrün und davon grün gefärbt, auch mit Kupferlasur.

Rheinlande. Darmstadt. *Reichenbach* an der Grenze des *Odenwaldes*, unweit der *Bergstrasse*, bildet einen mächtigen Felsen, welcher mitten unter den Höhen des Granits und Syenits sich erhebt.

Nassau. *Dillenburg*, häufig auf Gängen, mit späthigem Kalksteine, Schwefel- und Kupferkies, Ziegelerz, Malachit, Kupfergrün und Kupferlasur. Auch als eigenes Lager und als sehr mächtiger Gang und dann stets mit beigemengtem schaaligem Baryte. Auch eingesprengt in Roth-Eisenstein.

Embs an der Lahn, auf Gängen in der Grauwacke, mit Bleiglanz und brauner Blende, auch zellig, zerfressen etc. mit Kupferkies u. dgl.; — *Langenauer Berg*, als Lager in der Grauwacke, enthält häufig Kupfer- und Schwefelkies, seltner Bleiglanz und Blende.

Rheinbreitenbach, derb und zellig mit Kupferkies.

Müsen, *Siegen*, } die gewöhnliche Gangmasse.

Schlesien. *Altenberg*. *Burkersdorf*, mit Granaten als Lager im Gneisse.

Zwischen *Gross-* und *Klein-Wandrisch*, lagerweise im Granite.

Dittmannsdorf.

Friedeberg am *Queis*.

Frieborn, in langen rundkörnig abgesonderten Stücken.

Flinsberg, als Lager im Glimmerschiefer.

Giehren.

Goldberg, nesterweise in Kalksteinlagern.

Hagendorf, zwischen *Löwenberg* und *Greiffenberg*, der *Falkenstein*.

Hirschberg bis zur *Koppe*, u. a. a. O. als Lager im Granite, zum Theil krystallisirt.

Krummendorf.

Kupferberg.

Lahsen unweit *Striegau*, lagerweise im Granite.

Landeck.

Leipe.

Leuthen.

Merzberg.

Die *Muchensteine* in der Nähe von *Schönau*, als Lager im Thonschiefer, mit tafelförmig krystallisirtem Eisenglanze.

Querbach.

Rabischau, auf Lagern im Granite.

Reichenstein.

Rosenau.

Strehlen, als Lager im Granite.

Winkeldorf

Schwaben. Schwarzwald. Kinzigerthal, an vielen Orten als Lager im Granite und Gneifse.

Bei *Bulach* im Schwarzwalde, die Gangart der Kupfererze. Man findet ihn röthlich mit Kupferblau und weifs mit Kupferfahlerz. In der Grube *St. Georg* bei *Freudenstadt* bricht in einem gelblichen körnigen Quarze Fahlerz. Der Smaragdflufs oder unächte Smaragd von *Bulach* ist gemeiniglich nichts anders als ein körniger Quarz der durch Kupfergrün gefärbt ist.

Quarzdrusen finden sich öfters in den sogenannten Adlersteinen von *Herrenberg* und *Gemaringen* auch in *Bulach* zuweilen traubenförmig, ungefärbt, rauchgrau, oder auch durch Kupfer schön himmelblau gefärbt. Die leztern führen oft ihrer schönen Farbe wegen den falschen Namen Lasurstein oder Sapphir.

Bei *Backnang* im *Würtembergischen* kommen im dortigen grauen und gelblichen *Flözkalke* zuweilen milchweiſse Quarzdrusen vor.

In dem *Oppenauer* Thale (ehemals *Strasburgisch*) finden sich in den Achatnieren, die häufig als Findlinge vorkommen, schöne Quarzdrusen, auch Massen von ungeformtem Quarze mit einer Kalzedon- oder Karniol-Rinde.

Westphalen. *Brilon* im sogenannten kölnischen Sauerlande, in losen sechsseitigen Säulen mit doppelter Zuspizung.

Frankreich.

Dauphiné, die gewöhnlichste Gangart im *Chalancher* Gebirge, mit Feldspath, Hornblende, Glimmer, Axinit, Asbest, auch mit Kupfer-, Blei-, Nickel-, Kobalt-, Spiesglanz- u. a. Erzen.

Elsaſs, *Barr*, in groſsen Blöcken.

Die ehemaligen Kupfergruben zu *Chateau-Lambert*.

Unterhalb *Schlüsselstein*, in ansehnlichen Felsenmassen.

Die nicht mehr gangbaren Kupfergruben von *Thillot*.

Piemont. *Anzaska-Thal*, Berg *Valeri*, mit Hornblende.

Ayas-Thal, an der Südseite der *Cimes blanches*, mit grauem Strahlsteine.

Col de la Seigne.

Savoyen. *Chamouny-Thal*, krystall., nahe bei der Quelle *Caillet* am *Montenvert*, in Begleitung von Asbest und Feldspath; *Aiguille d'argentiere*, violblau; am *Mont de Fouilly*, dem Dorfe *Chamouny* gegenüber mit Graphit und Speckstein; an der Brücke über den *Arveiron* auf der linken Seite der *Arve* steil hinaufzu, mit Glimmer, in den Spalten nördlich erd. Chlorit, Asbest und Bergkrystall.

Montblanc, am Fuſse nordöstlich, an den *Aiguilles de Charmaz*, *Crepon Blaitiere*, *du Plan* und *du Midi*, im

gelben Talke; in den Klüften der *Aiguille de Goulé* krystall. mit krystall. Feldspathe.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. *Brinhill*, mit gemeinem Schörl.

Godolphi Ball, 6 Meilen von *Helston*, im innigen Gemenge mit erdigem Chlorite.

Portsoy, hier befindet sich eine Kuppe von schiefrigem Quarze, der in abweichender und übergreifender Lagerung über dem in der Nähe vorkommenden Chloritschiefer und Urgrünstein gelagert seyn soll.

Satwork-Hill, mit Schörl gemengt.

Derbyshire, zellig, auch in oktaedrischen Afterkrystallen.

Schottland. Caitnefs, der Berg *Scuraben*.

Schottische Inseln.

Coll, als Stückgebirge im Gneifse, mit Strahlstein.

J-columb-Kill, die Gegend wo man landet, wenn man von *Rofs*, auf der Insel *Mull*, kommt; im innigen Gemenge mit Hornblende und Chlorit, als eigene, Felsen konstituirende, Gebirgsart.

Seil, in Gängen im Glimmer- und Urthonschiefer, mit vielem Schwefelkiese.

Helvetien.

Bündten. *Dissentis*, mit Granaten (Hyazinthen von *Dissentis*), späth. Kalksteine, Prehnit und Schörl.

Medelser-Thal, krystallisirt.

Tessin. *Airolo*, im *Val Canaria*, als Gemengtheil einer Gebirgsart, welche aus Quarz, Granaten und Hornblende zusammengesezt ist. Die Granaten und Quarzkörner sind oft 2—3 Kubikzoll grofs, die Hornblende

durchsezt häufig in einer Länge von 4 — 12 Zoll. Dieselbe Gebirgsart zeigt sich bei *Airolo* als Geschiebe.

Maggia - Thal.

Uri. *Geshinen*, die Krystallhöhle *Sandbalm* mit späthigem Kalksteine und erdigem Chlorite.

Riedt, krystallisirt.

Ursern - Thal, bei dem *St. Anna - Gletscher* im Gemenge mit schwarzem Schörl und Feldspath; zwischen *Hospital* und *Zum Dorf*.

Wallis. Der grofse *Bernhard*, *Roc poli*, mit Hornblende und Thonschiefer; *Tour de Fols*.

Allgemein in starken Gängen in den Granit- und Gneifs - Gebirgen der Centralkette der Alpen und in Geschieben in der Nagelfluh und in den von dieser abfliessenden Ströhmen der nordwestlichen Schweiz.

Norwegen.

Arendal, tropfsteinartig, fleischroth; — *Ulvegrube*, mit Granaten, Hornblende und Augit.

Fähn, *Holden Sogn* und *Ojre - Aase - Grube* in sechsseit. Säulen, mit braunem Eisenrahme.

Hedemark.

Jarlsberg.

Kongsberg, tropfsteinartig; — *Lovise - Grube*, als Afterkrystall über sechsseit. dünnen Feldspath - Tafeln.

Ferröe. Mit Kalzedon in den Höhlungen der dasigen Trappgebirge.

Island.

Schweden.

Aedelfors.

Sahla, mit Serpentin.

Stafs, Eisengrube in *Südermannland* und *Gardeseestrand* in *Afterdal*.

Utö in *Südermannland*, violblau.

Wermelaud.

Lappland. In der Gegend des jezt nicht mehr gangbaren Silberbergwerks *Naſsa-Fiäls*, als Quarzfelsen.

Siebenbürgen.

Kapnik, mit Gediegen-Gold, auch in sechsseitigen Säulen, mit eingeschlossenem haarförmigen Grau-Spiesglanzerz; ferner in sechsseitigen Doppel-Pyramiden, mit späthigem Braunkalke und Bleiglanz.

Offenbanya, zellig, mit Roth-Braunsteinerz und Schwefelkies.

Salatna, von einer Mittelfarbe zwischen lauch- und grasgrün.

Tresztya unweit *Kapnik*, von berlinerblauer Farbe.

Spanien.

Almaden, scharlachroth durch Zinnober gefärbt, auf derbem dunkelrothen Zinnober aufgewachsen.

Cabo de Gates, von berlinerblauer Farbe, bricht in einem groſskörnigen Granite.

St. Jago di Compostella, blutroth in sechsseitigen Säulen in Gips.

Teruel in *el Regno de Aragon*, zwischen Kalkfelsen *).

Ungarn.

Bakalanga, schwarz gefärbt.

Kremnitz, in den einfachsten Abänderungen der äusseren Gestalt, zellig, zerfressen u. s. w., zum Theil hyazinthroth gefärbt, auf staudenförmigem dunkelrothem Zinnober, welcher in ein hornsteinartiges Gestein eingewachsen ist, auch mit Schwefelkies, Blende, Steinmark u. dgl.

*) *Thalacker* in *Anales de ciencias naturales.* T. II. Madrid 1800.

Schemnitz, *Hodritsch*, zellig, mit krystallisirtem Schwefelkiese, auch mit baumförmigen Zeichnungen; — *Pacherstollen*, mit Eindrücken von würflichen Flufsspathkrystallen; auch im Gemenge mit brauner Blende und Kupferkies.

Ferner auf den meisten *Schemnitzer* Gruben, so auf *Antoniusstollen*, *Brennerstollen*, *Ferdinandsgrube*, *Finsterort*, *Franzstollen*, *Windschacht* u. a., zellig, in nadelförmigen Krystallen in sechsseitigen Säulen u. s. w. mit Kupfer- und Schwefelkies, Bleiglanz, ockrigem Eisensteine u. dgl.

Uibanya.

Karpathische Gebirge. Der Tatra, der *Kriwan* mit Spiesglanzerzen; am Fufse des hintern *Ratzenberges* krystall. in Granit; am *Schwalbenberge*, mit Kupfererzen; am *rothen See-Thurme*, mit Hornstein.

Lippnik, krystall. auf Gängen.

ASIEN.

Ceylon.

Indigblau.

Sibirien.

Beresowsk, zellig, zerfressen u. s. w, meist sehr eisenschüssig.

Katharinenburg, blaugefärbt.

Nertschinsk.

Schlangenberg.

Uralische Gebirge.

In einer Entfernung von 10 W. von der Station *Abinäsch*, am grofsen *Orenburgischen* Wege, mit kleinen blafsrothen Jaspispunkten *).

*) *Hermanns* Beschreib. des uralischen Erzgebirges. II. 300.

In der Ebene am Bache *Agyr*, der in den *Ui* fällt, als Kuppe.

Im *baschkirischen Ural* an mehreren Orten, so u. a. der Berg *Swetlaja-Gora*, wo der Quarz eine Kuppe bildet. — Ebenso in einer Entfernung von 17 W. von der Festung *Tschebarkul*, zwischen den Bächen *Kaltyrma* und *Schilga* u. a. a. O.

Der *Bjeloi-Kammen* am *Wagran*, eine Quarzkuppe im *Werchoturischen Ural*.

Am *Karasilga*.
Unweit der Festung *Koelskoi* gegen den Fluſs *Uwelka*, beim Bache *Smjätanka*. } als Quarzkuppe.

Am *Karasilga*.

Mursinsk, auf Gängen im Granite, mit Topas, Schörl u. s. w.

Zwischen *Nischneuwelskaja-Sloboda* und der Festung *Sanarskoi*, in ganzen Felsen.

Als Gangart in den *Schilkoſsetskischen* Goldgruben.

Sisertskoi-Sawod, auf dem Wege von *Katharinenburg* u. a. O.

AFRIKA.

Vorgebirge der guten Hoffnung, von hoch fleischrother Farbe.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. *Pachuca*, als eine der gewöhnlichsten Gangarten.

(Der Quarz erscheint als Produkt der Gänge im Ur-, Uebergangs- und Flözgebirge, auch bildet er häufig Lager und sezt selbst mit andern Gebirgs- Gesteinen in abwech-

selnder Lagerung erscheinende Gebirgsmassen (Quarzfelsen) zusammen, endlich macht der Quarz einen wesentlichen Gemengtheil vieler Gebirgsarten aus.

QUARZ-PORPHYR.

EUROPA.

Deutschland.

Rheinlande. Nassau, *Dillenburg*, an der Darmstädtischen Grenze gegen SO. In der feinkörnigen Quarzmasse liegen durchsichtige Quarzkörner und unvollkommene Krystalle.

Schweden.

Oeland.

QUECKSILBER (Gediegen-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. In der Nähe des *Wallersees*, am sogenannten *Urfelde*, hier werden zuweilen Spuren dieses Metalls durch eine, aus einer Kalksteinkluft kommende Quelle herausgeführt. Der unter dem Kalksteine liegende, und hin und wieder zu Tag ausgehende, schwärzlichgraue schiefrige Thon scheint darauf hinzudeuten, daſs in dem Kalksteine selbst ein ziemlich mächtiges Lager von wirklichem Schiefer vorhanden seyn müsse, in welchem vielleicht ausser dem Gediegen-Quecksilber noch andere Quecksilbererze einbrechen *).

Salzburg. *Leogang*, auf Thonschiefer und späthigem Kalksteine.

*) *Flurl* über die Gebirgsformation in den churpfalzbaierischen Staaten. München 1805. S. 19 u. 20.

Salſenberg bei *Brixen* im *Brixenthale*.

Schmidtenthal im *Pinzgau*.

Böhmen. *Horzowitz*, *Giſtberg*, mit Quecksilber-Hornerz (S. unten).

Oestreich. Friaul. *Idria*, auf dunkelrothem Zinnober, theils als Ausfüllung schwacher Klüfte in einer Art von Schieferthon, theils auch eingesprengt; der Schieferthon enthält vielen derben und krystallisirten Schwefelkies beigemengt. Nach Estner *) bricht es in gemeinem und glänzendem Alaunschiefer, in einem lichterauchgrauen, dichten, mit vielen Kalkspathadern verwachsenen, Kalksteine und einem blaſsrauchgrauen Thon-Sandstein, der derben Schwefelkies eingemengt enthält, hin und wieder auch mit derbem und krystallisirtem Zinnober verwachsen ist. Auch im Leberkiese, in derbem späthigem Kalksteine, im Brandschiefer u. s. w. soll es hier vorkommen. — Nach Mohs in einer Art von Schieferthon, mit vielem Schwefelkies.

Kärnthen. *Delach*?

Rheinlande. Nassau. *Müſsen*, *Littfeld*, Gruben *neue Gesellschaft* und *Quecksilberort*.

Frankreich.

Departement de l'Isère, *Allemont*, in Begleitung von Amalgam und Zinnober, in und auf späthigem Kalksteine.

Ehemalige Pfalz. *Limberg*, auf den Gruben *Martinszug* und *Schnitterzug* und *treue Zuversicht*, mit Kupferlasur und Kupfergrün, auf Gängen deren Gangarten späthiger Kalkstein, Gips, Quarz und faseriger Braun-Eisenstein sind, im Thonsteine, Sandstein und Schieferthone.

Mörsfeld, *alte Grube*, *Karl Theodor* und *Jakobischacht*,

*) Dessen Mineralogie III. 1. 268 und 269.

mit Schwefelkies und in Würfeln krystallisirtem Bleiglanze, auf einem Ganggestein, das aus einer Art von Wacke oder Mandelstein besteht, die meist sehr eisenschüssig ist und deren Blasenlöcher mit Kalkspath ausgefüllt sind. *) Die herrschende Gebirgsart ist Schieferthon, Sandstein u. dgl.

Wolfstein, auf mehreren der dasigen Gruben und namentlich auf *Theodors Erzlust*, mit dichtem und faserigem Roth- und Braun-Eisensteine, Schwefelkies, späthigem Kalksteine, schaaligem Baryte, und einem thonigen, mit Quarzbrocken gemengtem, Gesteine, welche die Gangarten konstituiren.

Das ehemalige Zweybrückische, *Obermoschel*, *Landsberg*, vorzüglich auf dem *Speyerer* Gange, es scheint in den Höhlungen der Gangart eingeschlossen zu seyn. Die Begleiter sind dichtes Grauspiesglanzerz, Fahlerz, Spath- und faseriger Braun-Eisenstein, Schwefelkies, Kupferlasur, Kupfergrün, Braunstein, schaaliger Baryt, späthiger Kalkstein, Arsenik, Eisenvitriol, einige Spuren von Steinkohlen u. dgl. und die herrschende Gebirgsart Sandstein; — *Stahlberg*, *frischer Muth*, mit derbem Zinnober in späthigem, mit Hornstein gemengtem, Kalksteine.

Ferner die Grube *Steinkreuz* (*Katzenbach*) auf Gängen, welche mit einem Gemenge aus Thon- und Sandstein ausgefüllt sind, in Gesellschaft von Zinnober, Kupfer- und Schwefelkies **).

*) Journal des Mines. XLI. 338.

**) Ueber die pfälzischen und zweybrückischen Quecksilberbergwerke bitte ich meine Abhandlung im Taschenbuche für die gesammte Mineralogie Jahrg. I. S. 20 bis 73 zu vergleichen.

Groſsbritannien.

Schottland. Schottische Inseln, *Isla*, in einem Stücke Torfland *).

Spanien.

Almaden in Andalusien, zwischen Sevilla und den Grenzen von Estremadura, in Drusen deren Wände mit sehr kleinen, meist rothgefärbten, Krystallen von Quarz überzogen und mit einzelnen Zinnober- und Schwefelkies-Krystallen besezt sind.

Albarracia in *Aragonien*.

Ungarn.

Niederslana.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Peru. *Quanca-Velica*.

(Auf Lagern und Gängen, welche einer Steinkohlen-Formation anzugehören scheinen.)

QUECKSILBER-HORNERZ.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Horzowitz*, der *Giftberg*, als Seltenheit ist dieses Mineral hier in einer kleinen Höhlung in derbem Zinnober, mit sehr sparsam eingestreuten Kügelchen von Gediegen-Quecksilber vorgekommen.

Frankreich.

Das ehemalige Zweybrückische. *Obermoschel*, *Landsberg*, Grube *Karoline* und *Speyerer* Gang, mit

*) *Jameson's* min. Reisen. 66.

kupferhaltigem Quecksilber-Lebererz, Gediegen-Quecksilber, Steinmark, späthigem Kalksteine, ockrigem Roth- und Braun-Eisenstein u. dgl. ist aber in neuern Zeiten nicht mehr vorgekommen *).

Spanien.

Andalusien. *Almaden*, die zwei Meilen davon entlegene Grube *Entredicho*, in einem gelblichbraunen, mit ockrigem Eisensteine überzogenen verhärteten Thone, in welchem hin und wieder einzelne *Zinnoberkrystalle* eingewachsen sind, und der stellenweise auch mit späthigem Kalksteine gemengt ist.

QUECKSILBEROXYD (Rothes)?

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Friaul. *Idria*, mit eingesprengtem Gediegen-Quecksilber.

Schwaben. Wirtemberg. Eine Viertelstunde von *Sulz* am *Neckar*, ehemals als Flöz in Flöz-Kalkstein.

RAPILLI.

EUROPA.

Italien.

Neapel. Der *Vesuv*.

Sicilien. Der *Aetna*.

*) Einige Schriftsteller führen unter den Geburtsorten des Q. H. auch *Mörsfeld* und *Wolfstein* auf. Am leztgenannten Orte soll es, auf der Grube *Theodors Erzlust*, mit Gediegen-Quecksilber und dichtem Roth-Eisensteine, der mit sehr vielem lichterothen Zinnober, Spath-Eisensteine und etwas Quarze gemengt ist, sich gefunden haben.

Türkey.

Archipelagus.

Insel *Santorin*.

RAUSCHGELB (Gelbes).

EUROPA.

Deutschland.

Schwaben. Schwarzwald. *Witticher Revier*, angeflogen auf schaaligem Baryte mit rothem Rauschgelb. (S. unten).

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, auf mehreren dasigen Gruben. S. unter dem rothen Rauschgelb.

Siebenbürgen.

Felsobanya, auf rothem Rauschgelb.

Nagyag.

Ohlapian.

Ohlalapos.

Türkey.

Servien.

Wallachei.

Ungarn.

Neusohl, *Tajoba*, in vierseitigen Doppel-Pyramiden (?) krystallisirt, auf eisenschüssigem Thone.

Bannat. *Moldawa*, mit Kupferkies und gemeinem dichtem Kalksteine, auch mit einem thonigen Gesteine verwachsen; zum Theil nierenförmig und kleinkuglich, auf derbes Rauschgelb und mit rothem Rauschgelb auf einer quarzigen Gangmasse aufgewachsen.

Saska.

ASIEN.

China.

Natolien.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. *Real del Doctor, el Zarro*, zeisiggrün, von sternförmig auseinanderlaufend faserigem Bruche (?) auf einem, meist mit einer schwarzen bituminösen Gangart ausgefüllten, Gange im Kalksteine *).

(Das g. R. gehört, soviel man bis jezt weifs, ausschliefslich dem Flözgebirge an.)

RAUSCHGELB (Rothes).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Joachimsthal*, auf Thonschiefer, mit späthigem Kalksteine, Gediegen-Arsenik, Gediegen-Wismuth u. s. w.; — *Einigkeit*, mit Gediegen-Arsenik auf Quarz; — *Hubert*, mit schaaligem Baryte und mit Quarz.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, Gruben *Samson*, *Neufang*, *Gnade Gottes*, *Bergmannstrost* und *Abendröthe*, angeflogen und als Ueberzug auf in sechsseitigen Säulen krystallisirtem späthigem Kalksteine, welcher auf zerhacktem Quarze vorkommt und in dessen Gesellschaft auch Kreuzstein einbricht. Als Seltenheit in kleinen spiessigen Pyramiden, in den Klüften des gänseköthigen Silber-Erzes von *Claus Friedrich* zu *St. A.*

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Ehrenfriedersdorf*.

Johann-Georgenstadt, auf Quarz, auch mit gestricktem weifsem Speiskobalte.

*) *Sonneschmid's* Beschreib. der vorzügl. Bergwerks-Reviere von *Mexico*. 84.

Marienberg, auf eisenschüssigem, mit späthigem Kalkstein gemengtem Thone.

Schneeberg, eingesprengt und angeflogen auf Thonschiefer.

Oestreich. Krain, in späthigen Kalkstein eingewachsen.

Tyrol, die Gegend von *Insbruck*, auf gemeinem dichtem Kalksteine.

Schwaben. Schwarzwald. *Wittichen*, angeflogen und nur sparsam krystallisirt, auf schwarzem, durch Kobalt gefärbten, Baryt.

Frankreich.

Elsafs. *Markirchen*.

Helvetien.

Uri. *St. Gotthardt*, auf Dolomit.

Wallis, *Brieg*.

Italien.

Neapel. *Solfatara* und *Vesuv*, als Sublimat auf Laven.

Sicilien. *Aetna*, ebenso.

Cataldo?

Siebenbürgen.

Csertes.

Kapnik, in vierseitigen Säulen, mit Schwefelkies, späthigem Braunkalke und Quarz; auch in einem Gemenge aus Quarz, gelbem Rauschgelb, brauner Blende, Gediegen-Arsenik u. s. w.

Nagyag, theils auf Gängen im dasigen Sandsteingebirge, theils auf, im Thonschiefer aufsezenden, aus Roth-Braunsteinerz und Quarz bestehenden, Gängen, mit Blättererz, gemeinem Bleiglanze, Schwefelkies, Gediegen-Arsenik, Pharmakolith, haarförmigem Grau-Spiesglanzerze und schwarzer Blende.

Ungarn.

Felsobanya, mit strahligem, blättrigem und haarförmigem Grau-Spiesglanzerz, auch mit brauner Blende, Quarz und schaaligem Baryte, der Quarz enthält zuweilen eingesprengten Schwefelkies und angeflogenes gelbes Rauschgelb; auch in vierseitigen Säulen, mit Schwefelkies, späthigem Kalksteine und Gediegen-Arsenik.

Schmölnitz.

Tajoba, auf den Klüften eines verhärteten Mergels, gleich unter der Dammerde.

Bannat.

ASIEN.

China.

Kiangsi, in den dasigen Zinngruben.

Japan.

AMERIKA.

Westindien.

Guadeloupe.

(Ein Produkt von Gängen, das im Ur- seltner im Flözgebirge angetroffen wird.)

RETINASPHALT *).

EUROPA.

Grofsbritannien.

England.

Westsex. *Exeter*, *Bovey*, in den dasigen Kohlengruben, zwischen dem der Braunkohle anhängenden Thone.

*) Systemat. tabell. Uebersicht und Charakt. d. Mineralkörper. S. 50.

REUSSIN.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen.

Brüx, *Pilln*.

Saidschütz und *Sedlitz*, wo dieses Salz im Frühlinge aus dem *Serpinasumpfe* auswittert.

ROGENSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Braunschweig, der *Nufsberg*.

Harz. *Benzingerode*.

Blankenburg.

Hütterode.

Ilsenburg.

Obersachsen. Anhalt. *Bernburg*.

Ferner in Thüringen, *Artern*, *Eisleben*, *Klösterle*, *Sangershausen*, der *Ziegelroder Forst* im *Weimarschen* u. a. O.

Schlesien. *Goldberg* bei den *sieben Wirthen*.

Frankreich.

Elsafs. Departement des Nieder-Rheins, die Gegend von *Barr*, *Bouxweiler*, *Scharrachbergheim*, *Wolxheim* u. s. w.

Dep. des Ober-Rheins, *Amerschwihr*, *Bergheim* *Kiensheim*, *Siegolsheim* u. a. Orte.

Grofsbritannien.

England.

Helvetien.

Bern. Am *Jura* bei *Witlisbach*.

Neuburg. *Chaux de Fond*, gelber und grauer.

Schweden.

(Der Rogenstein ist ein Glied der jüngern Sandsteinformation.)

ROSENQUARZ.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bodenmais*, *Harlachberg*.

Hörlberg in der *Lahm* am *Böhmer Walde* als mächtiges Lager im Granite.

Zwiesel, *Rabenstein*, ebenso.

Salzburg. *Hüttschlag* in *Grofsarl*, in Geschieben.

Niedersachsen. Harz. *Harzburger Forst*, auf Gängen im Kieselschieferfels, aus welchem er nicht selten in hohen Felsmassen hervorragen soll. Er geht in gemeinen Quarz über *).

Klausthal, der *Polsterberg*.

Obersachsen. Kursachsen. Der *Hochwald* unweit *Neustadt* bei *Stolpen*.

Frankreich.

Auvergne. *Chateauneuf*.

Norwegen.

Arendal, als Gebirgsmasse mit angeflogenem und dendritischem Braunsteine.

Schweden.

Rofslagen. *Dahlero*?

ASIEN.

Sibirien.

Gegend des Baikal-Sees, *Sljudänka* etc.

*) *Hercynisches Archiv*. I. 13.

Kolywan, in mächtigen Lagern.

Ferner am *Altai* im *Tigeretzkischen Schneegebirge.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland.

(Der Rosenquarz scheint dem Granite anzugehören.)

ROTHGÜLTIGERZ (Dunkles).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Mislitz-Thal* im *Lungau*, auf der jezt auflässigen Grube *Weiſswandel*, klein und fein eingesprengt, angeflogen, auch undeutlich krystallisirt auf Spath-Eisenstein mit ansizendem Thonschiefer.

Böhmen. *Joachimsthal*, auf und in derbem, drusigem, zerfressenem, auch säulen- und tafelförmig krystallisirtem Leberkiese, theils auf graulichweiſsem, in dreiseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirtem späthigem Kalksteine, theils auf derbem blättrigen, mit kuglichen Eindrücken versehenen, späthigem Braunkalke im Thonschiefer, auch von Spröd-Glanzerz begleitet, auch eingesprengt in eine aus schaaligem Baryte, Quarz, Schwefelkies, Bleiglanz und Gediegen-Arsenik gemengte Gangmasse, ferner angeflogen auf Gediegen-Arsenik, der mit späthigem Kalkstein, Spath-Eisenstein und Bleiglanz verwachsen ist; in sechsseitigen und nadelförmigen Säulen, auf eine Schwefelkies-Rinde aufgewachsen, theils auch tafelartig zusammen- und auf eine aus Quarz, Kupfer-, Schwefelkies und dgl. bestehende Gangmasse aufgewachsen, zuweilen auch von sehr kleinen, durch Nickelocker gefärbten, Kalkspath-Krystallen begleitet und dann auf eine, meist aus Kobalt bestehende, Gangmasse aufgewachsen.

Ratiborschütz, dick und dünn angeflogen, aderig, derb u. s. w. auf einem etwas aufgelösten Gneisse, der mit wenigem Bleiglanze und Schwefelkiese gemengt ist, auch in derbem und krystallisirtem Quarze. Mit dem derben R. bricht in der Regel Bleiglanz, gelbe Blende, Arsenikkies und ein dem Weifsgültigerze ähnliches Mineral. Das krystallisirte R. kommt in sehr und ganz kleinen Krystallen, mit krystall. Sprödglanzerze verwachsen auf Quarzdrusen vor, welche mit derbem und krystallisirtem Bleiglanze, auch mit Kupferkies, brauner Blende und Schwefelkies gemengt siud; hin und wieder sieht man auf diesen Drusen kleine Krystalle von späthigem Braunkalke und auf dem Grunde derselben theils wenigen ansizenden Gneifs, theils ein Gemenge von Quarz, Bleiglanz, Blende und Schwefelkies.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, derb, eingesprengt, angeflogen, baumförmig, in sechsseit. Säulen und in drei- und sechsseitigen Pyramiden krystall., mit Bleiglanz der mit vielem Quarze, Schwefelkiese und wenigem späthigem Kalksteine gemengt ist, theils in Quarz mit aufliegendem Zeolithe, auch mit sehr vielem Quarze und späthigem Kalksteine, Leberkies und Bleiglanz gemengt, oder zwischen zelligem und in sechsseitigen Säulen krystallisirtem Kalkspathe aufgewachsen, hin und wieder von Gediegen-Arsenik begleitet. Selten mit Spiesglanz und Arsenik-Silber, Silberschwärze, gänseköthigem Silbererz, Kreuzstein u. s. w. Auf der Grube *Gnade Gottes* vor wenigen Jahren als Ausfüllungsmasse der leeren Räume eines Quarzes

Obersachsen. Kursaohsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *König David* am *hinteren Schreckenberge*, derb in Begleitung von weifsem Speifskobalte und späthigem Kalksteine.

Bräunsdorf, *neue Hoffnung Gottes*, auf Gängen, der Quarz, der die Gangmasse konstituirt, geht theils schon in Hornstein über, sonst ist das Rothgültigerz von Kupfer- und Schwefelkies begleitet.

Freiberg, angeflogen auf späthigem Kalksteine, der mit wenigem Kupferkiese gemengt ist, ebenso auf Quarz, der das Saalband eines aus späthigem Kalksteine, Bleiglanz, Weiſsgültig- und Spröd-Glanzerz bestehenden schmalen Gangtrumes bildet; in sechsseitigen Säulen krystallisirt die miteinander und mit späthigem Braunkalke verwachsen sind; — *Christbescherung*, in einem mit vielem Quarze gemengten Gneiſse; — *beschéert Glück hinter den drei Kreutzen*, in kleinen nadelförmigen Säulen auf drusigem Quarze, baumförmig angeflogen, auf einem Gemenge aus Schwefelkies, Quarz und späthigem Kalksteine; — *Himmelsfürst*, derb im Gemenge mit Braunspath, Quarz, Schwefelkies und Bleiglanz, auch mit schaaligem Baryte und Quarz, ferner in eisenschüssigem, mit Quarzkörnern gemengtem, verhärtetem Thone; das krystallisirte, sechsseitige Säulen mit drei und sechsflächiger Zuspizung, bricht am häufigsten mit Spröd-Glanzerz und mit brauner Blende; — *Jonas*, eingesprengt in Leberkies; — *gelobtes Land*, auf späthigem Braunkalke, der mit etwas Bleiglanz, wenigem Glanzerz und sehr wenigem Schwefelkiese gemengt ist, stellenweise auch grünen Speckstein enthält; — *Silberspath*, dick angeflogen auf Quarz; — *Junger Thurmhof*, sechsseitige Säulen, auf, mit Kupferkies überzogenem, zelligem Quarze und Schwefelkies; — *alter grüner Zweig*, auf Gneiſs der mit etwas Schwefelkies gemengt ist, auch mit aufliegendem Bleiglanz und späthigem Kalksteine.

Glashütte, derb mit drusigem Quarze im Gneisse.

Groſsvoigtsberg, alte Hoffnung Gottes, in gemeinen äussern Gestalten sowohl als in sechsseitigen, mit drei und sechs Flächen zugespizten Säulen, auf Quarzgängen mit gemeinem Schwefel- und Kupferkiese, auch späthigem Kalksteine und Braunkalke, selten erscheint in der Gebirgsart, dem Gneiſse, gemeiner Schörl eingewachsen.

Marienberg, junger Fabian Sebastian, derb mit drusigem Quarze auf Gneiſs; *Steinbach, Andreas*, in schaaligem Baryte.

Scharfenberg, König David und *Güte Gottes*, angeflogen auf späthigem Kalksteine, mit Braunspath und Bleiglanz; *weiſser Hirsch*, in mit späthigem Braunkalke gemengtem Quarze.

Schneeberg, weiſser Hirsch, in sechsseitigen Säulen mit Spröd-Glanzerz, auf Quarz der mit wenigem späthigem Kalksteine gemengt ist; *Priester* und *Levit*, in mit späthigem Kalksteine gemengtem Quarze; derb und eingesprengt mit späthigem Kalksteine in Braunspath; auch in einem Gemenge aus sehr vielem Schwefel- und Leberkiese, etwas grauem Speiskobalte, Bleiglanz, Spröd-Glanzerz, Quarz und späthigem Braunkalke, zum Theil mit anstehendem Thonschiefer; *Siebenschleen*, mit späthigem Kalksteine und Kupferkies in Thonschiefer.

Wolkenstein. Palmbaum, derb mit schaaligem Baryte.

Rheinlande. Nassau. *Müſsen, Littfeld*, auf und in den Klüften eines Ganges, der aus schaaligem Baryte, Quarz, Fahlerz, Kupferkies und Spath-Eisenstein besteht.

Schlesien. *Rudelstadt*, mit schaaligem Baryte und in Würfeln krystallisirtem späthigem Kalksteine, das Rothgültigerz theils in einfachen sechsseitigen Pyramiden, theils in sechsseitigen, mit 3 Flächen zugespizten Säulen.

Schwaben. Fürstenberg, *Altwolſach.*

Reinerzau.

Schwarzwald. *Wittichen.*

Frankreich.

Das *Chalancher* Gebirge unweit *Allemont* in *Dauphiné*, derb in späthigem Kalksteine, der mit wenigem Schwefelkiese gemengt und stellenweise mit erdigem rothem Erdkobalte und kleinen Flecken von Nickelocker besprengt ist, zuweilen auch derbe braune Blende eingemengt enthält.

Norwegen.

Kongsberg, *Anna Sophie*, derb und nierenförmig in späthigem Kalksteine; *Skara* Grube *Eger*, eingesprengt in Bleiglanz, mit Leber- und gemeinem Schwefelkiese, auch von Quarz begleitet; *Skara Holtefield*, angeflogen und eingesprengt auf und in Quarz mit wenigem Schwefelkiese und Bleiglanze; *Inföds-Retten* Grube, in und auf späthigem Kalksteine, mit ansizendem Thonschiefer.

Siebenbürgen.

Boicza, derb, angeflogen, eingesprengt, auch in sechsseitigen Säulen krystallisirt, auf einem Gemenge aus Quarz, grünlichgrauem Thone und röthlichweifsem Braunkalke, das hin und wieder Schwefelkies eingesprengt enthält, stellenweise auch mit Quarzkrystallen bedrust ist; in diesen Drusen erscheint das Rothgültigerz mit gelber Blende, Bleiglanz in geschobenen Würfeln, krystallisirtem Braunspathe und krystallisirtem Spröd-Glanzerz ein- und aufgewachsen.

Nagybanya.

Ungarn.

Felsobanya, *Barbara-Stolln*, zuweilen derb, häufiger angeflogen, eingesprengt, in Drusenhäutchen, selten krystallisirt, auf aschgrauem, von röthlichgrauem ade-

rig durchzogenem Hornsteine, der mit Quarz, Schwefelkies, brauner Blende, Spröd-Glanzerz und Bleiglanz verwachsen ist.

Foghatgymas, eingesprengt, angeflogen und derb in derbem und kleindrusigem Quarze, der vielen Kupferkies, Bleiglanz, Spröd-Glanzerz und späthigen Braunkalk eingesprengt enthält, stellenweise auch von ockrigem Eisensteine gefleckt ist.

Königsberg, in sechsseitigen Säulen, auf eine aus Hornstein bestehende Gangmass aufgewachsen.

Kremnitz, *St. Annenschacht*, krystallisirt in thonigem Quarze; — *Katharinenstollen*, angeflogen auf Quarz mit Kupferkies, dem Quarz ist zuweilen zufällig Steinmark und Schwefelkies beigemengt; — *Mathiasschacht*, zerfressen, zellig, kleinnierenförmig, in Drusenhäutchen und krystallisirt, auf derbem und drusigem Quarze, der mit Spröd-Glanzerz, Schwefel- und Kupferkies gemengt ist, hin und wieder erscheinen auch zersreut eingewachsene Barytkrystalle, fein eingesprengtes Gediegen-Gold u. dgl.

Schemnitz, auf dem *Alt-Siglisberge*, dick- und dünnangeflogen, mit derbem und eingesprengtem Spröd-Glanzerze auf derbem, stellenweise mit Braunspath gemengtem, Quarze; *Eisenbach*, *Antoni-Stollen*, derb, in sechsseitigen Säulen und in haarförmigen Krystallen, in kleinzelligem, mit späthigem Braunkalke gemengtem, Quarze, von Spröd-Glanzerz begleitet, auch in derbem Feldspath, mit eingesprengtem Schwefelkiese u. dgl.; *Hof*, angeflogen auf Quarz; *Hodritsch*, *Finsterort*, derb und krystallisirt, auf derbem und zelligem Quarze, mit derbem Bleiglanze und eingesprengtem Kupferkiese, in kleindrusigem, mit einer Rinde von späthigem Braun-

kalke überzogenem, Quarze, mit Spröd-Glanzerz, Kupfer- und Schwefelkies u. s. w. *)

AMERIKA.

Als zarter Anflug auf den Klüften einer, aus Quarz, gelber Blende, etwas eingesprengtem Rothgültigerze und Kupferkies bestehenden Gangmasse.

(Ein Prudukt von Gängen im Urgebirge, namentlich im Granite, Porphyre, Gneifse u. s. w. nicht so häufig erscheint das d. R. im Uebergangs- und zwar im Grauwackengebirge. Im Ganzen dürfte es einer früheren Bildungs-Periode als das lichte Rothgültigerz angehören.)

ROTHGÜLTIGERZ (Lichtes).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Gottesgab.*

Joachimsthal, in ausgezeichnet schönen pyramidalen Krystallen, in und auf derbem und krystallisirtem Leberkies, der mit zelligem Braunspathe, Glanzerz und Spröd-Glanzerz verwaehsen ist, ferner mit Schwefel- und Kupferkies, weifsem Speiskobalte, Hornstein, späthigem Kalksteine, eingesprengtem und derbem Gediegen-Arsenik, rothem Rauschgelb, mit Quarz gemengtem Braunspathe, schaaligem Baryte, Spath-Eisenstein u. s. w., auch auf kleinen Parthien von derbem Rothgültigerze, welche auf Glimmer aufsizen, aufgewachsen, mit Quarz und

*) Auf manchen, der hier nicht angeführten, *Schemnitzer* Gruben bricht das dunkle Rothgültigerz in Gesellschaft des Spröd-Glanzerzes, ich bitte diesen Artikel Thl. I. S. 324 zu vergleichen.

Schwefelkies; *Einigkeit*, angeflogen auf Quarz; *Hubert Geierscher* Gang, eingesprengt und angeflogen in Gediegen-Arsenik, mit späthigem Kalksteine; *hohe Tanne*, in Gediegen-Arsenik mit schaaligem Baryte.

Ratiborschitz, zart angeflogen auf gemeinem Quarz, als Gemengtheil einer aus Bleiglanz, brauner Blende, Spath-Eisenstein und Schwefelkies bestehenden Gangmasse mit anstehendem Gneisse.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, derb und krystallisirt, in einem, mit vielem Quarze gemengtem, späthigen Kalksteine, mit und in Gediegen-Arsenik, auf Thonschiefer der mit Kalkspath gemengt ist. Weit seltner und nie so schön durchscheinend als das dunkle R.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Annaberg*, *König David*, meist nur derb, mit weifsem Speiskobalte, Leberkies und späthigem Braunkalke; *Kippenhayn* und *zehntausend Ritter*, auf gestricktem weifsem Speiskobalte, der mit wenigem Leberkiese gemengt ist, mit anstehendem Quarze; *Markus Röhling*, derb, angeflogen u. s. w., auch in Säulen und Pyramiden krystallisirt, mit weifsem Speiskobalte, Kupfernickel, Gediegen-Arsenik, Leberkies, späthigem Braunkalke, Quarz, ockrigem Braun-Eisensteine u. dgl. auf Gängen im Glimmerschiefer.

Bräunsdorf unweit *Freiberg*, *Hoffnung Gottes*, derb, pyramidalisch krystallisirt in Quarz dem noch viel Schwefel- und Kupferkies beigemengt sind.

Ehrenfriedersdorf, *Sauberg*, *Einigkeit*, eingesprengt in schaaligem Baryte und Gneifse, auch in Gesellschaft von Bleiglanz und Quarz.

Freiberg, *Bescheert Glück hinter den drei Kreutzen*, eingesprengt in Quarz, auch in einem Gemenge von späthigem Kalksteine, Braunkalke, Blende, Bleiglanz, Schwe-

felkies und Quarz; — *Kurprinz Friedrich August zu Grofsschirma*, mit Gediegen-Arsenik und schaaligem Baryte; — *Himmelsfürst*, auf Gneifs der mit schaaligem Baryte gemengt ist, auch auf einem Gemenge von Gediegen-Arsenik, Kupferkies und schaaligem Baryte, auch auf späthigem Braunkalke mit anstehendem Quarze.

Johann-Georgenstadt, *Erzengler Gebirge*, mit Quarz und Leberkies; *Fastenberg*, *Bau auf Gott*, angeflogen auf Quarz in Gneifs; *Gabe Gottes*, in ganz kleinen säulenförmigen Krystallen in Leberkies mit weifsem Speiskobalte, auch derb in Strahlkies, krystallisirt auf Glanzerz in und mit Speiskobalt der mit Nickelocker gemengt ist; *Georg-Stollen*, in eisenschüssigem Hornsteine; *Gnade Gottes* und *Neujahrmaafsen*, derb und eingesprengt auf traubigem Bleiglanze; *Gottes gesegneter Emanuel*, trummweise in Leberkies, theils auch in Quarz; *Neujahr*, mit Bleiglanz und Leberkies in Quarz; *Neujahrmaafsen* in Bleiglanz und Schwefelkies, von Quarz begleitet; *Segen Gottes*, mit Bleiglanz und Leberkies. Die äusseren Gestalten in welchen das lichte Rothgültigerz in *Johann-Georgenstadt* einbricht, sind derb, eingesprengt und vorzüglich schön krystallisirt, lezteres in einfachen sechsseitigen Pyramiden und in sechsseitigen Säulen, auch in nadelförmigen Krystallen; Glanzerz, Spröd-Glanzerz und Spath-Eisenstein, gehören, ausser den oben angeführten Mineralien zu den gewöhnlichen Begleitern dieses Erzes.

Marienberg, *Andreas*, in sehr spizwinklichen sechsseitigen Pyramiden, auf Bleiglanz, der mit vielem weifsem Speiskobalte, Schwefelkies und schaaligem Baryte gemengt ist, auch angeflogen auf Quarz; *junger Fabian Sebastian*, im Gemenge mit dunklem Rothgültigerze, etwas Leberkiese und schaaligem Baryte, auch wenigem aufliegendem Thone; *Wolkenstein*, *Palmbaum*, auf späthi-

gem, mit schaaligem Baryte gemengtem Flusse, auch mit dergleichen in Gediegen-Arsenik, ferner in einem Gemenge aus schaaligem Baryte und Spath-Eisenstein, das zuweilen mit einem Ueberzuge von Nickelocker bekleidet ist; *Zschopau*, *heilige Dreifaltigkeit*, in sehr kleinen nadelförmigen Säulen, in zelligem und ungestaltetem Schwefelkiese, mit etwas späthigem Flusse.

Schneeberg; *Adam Heber*, derb in späthigem Kalksteine, der mit weiſsem Speiskobalte gemengt ist, zuweilen auch mit Schwefelkies, Kupfernickel und späthigem Braunkalke und mit anstehendem Thonschiefer; *St. Anna* und *Daniel*, mit späthigem Kalksteine und Quarz; *Priester* und *Levit*, mit Leberkies und späthigem Kalksteine; *Segen Gottes* am *Tafelstein*, angeflogen mit derbem Bleiglanze u. Quarz; *Siebenschleen*, in sechsseitigen Pyramiden krystallisirt auf späthigem Braunkalke, derb und grob eingesprengt mit etwas Strahlkies in späthigem Kalksteine. Zu den Begleitern des lichten Rothgültigerzes gehören, ausser den genannten, auch Hornstein, Gediegen-Wismuth u. dgl.

Schwarzenberg, *weiſser Hirsch*, in und auf Leberkies.

Rheinlande. Nassau. *Müſsen*, *Littfeld*, wie das dunkle Rothgültigerz.

Schwaben. Fürstenberg. *Altwolfach.*

Schwarzwald, *Wittichen*, *Sophie*, mit dunklem Rothgültigerz, (welches jedoch im Ganzen seltner als das lichte hier einbricht,) derb in schwarzem Erdkobalte, krystallisirt auf drusigem Braunspathe, angeflogen und in zusammengedrückten, sehr und ganz kleinen prismatischen Kryställen, nezförmig und dendritisch auf Granit und den mit Speckstein überzogenen Ablosungen desselben.

Frankreich.

Elsafs, *Markirchen*, zumal die Grube *Engelsburg* in sechsseitigen Säulen, auf Quarz der mit späthigem Braunkalke verwachsen ist, in Gesellschaft von Gediegen-Arsenik, Bleiglanz, Glanzerz, Kupferkies u. s. w. Die Gangarten sind späthiger Kalkstein und Quarz.

Spanien.

Die *Sierra Morena*, angeflogen und krystallisirt mit Silber-Arsenik und in achtseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirtem Kalkspathe.

Ungarn.

Königsberg, hier hat vor mehreren Jahren das l. R. derb, angeflogen und in sechsseitigen Säulen und mit eingemengtem Spröd-Glanzerze und Leberkiese auf derbem, theils auch auf zerfressenem oder drusigem Quarze, der häufig mit Thon gemengt war, und stellenweise eingesprengten Schwefelkies enthielt, eingebrochen, jezt erscheint es noch derb und krystallisirt auf Quarz der mit derbem Leberkiese gemengt ist.

Kremnitz, *Mariahilfer-Schacht*, in sehr und ganz kleinen Krystallen, mit dunklem Rothgültigerz auf milchweifsem, hin und wieder von Spröd-Glanzerz schwärzlich angelaufenen, zelligem, drusigem, mit würflichen Eindrücken versehenem und mit hohlen würflichen Afterkrystallen gemengtem, Quarze, der Spröd-Glanzerz und Schwefelkies ein- und aufgewachsen enthält; *Rudolphi-Schacht*, feineingesprengt, dünn und unvollkommen baumförmig angeflogen, auch ganz kleindrusig, mit derbem Spröd-Glanzerz auf derbem Sckwefelkiese und mit Quarz in Thonporphyr.

Schemnitz, in sechsseitigen Säulen in einer aus Schwe-

felkies, späthigem Flusse u. s. w. gemengten Gangmasse; *Biberstollen* im *Thiergarten*, ehemals derb mit Leberkies, auf graulichweißem derbem, in Hornstein übergehenden, Quarz; *Hodritsch* im *Finsterort*, mit Quarz, Amethist und krystall. Glanzerz; *Michaelisstollen*, mit Fahlerz, Bleiglanz und wenigem Kupferkiese in schaaligem Baryte.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko.

Guanaxuato. *Cubilete*, die Gruben *la Luz* und *San Bernabé*, eingesprengt und angeflogen, auf Gängen die mit Quarz und späthigem Kalksteine ausgefüllt sind, in Gesellschaft von Gediegen-Gold, Glanzerz, Spröd-Glanzerz, Kupfergrün, Kupferlasur, Kupfer- und Schwefelkies.

Die Gruben *Tepeyac* und *Valenziana*, derb und eingesprengt, auf Quarzgängen, in Gesellschaft von den oben genannten Silbererzen, von Gediegen-Gold, Spath-Eisenstein, Schwefel- und Kupferkies, Bleiglanz, Blende u. s. w.

Süd-Amerika.

La Plata. *Potosi*, das Bergrevier *Porco*, mit dunklem Rothgültigerz, Gediegen-Silber und Blende, in Quarz, mit Strahl- und Schwefelkies und späthigem Kalksteine.

(Das lichte Rothgültigerz ist ebenfalls ein Gang-Produkt, doch jüngerer Entstehung als das dunkle. Es bricht übrigens in denselben Gebirgen ein.)

RUSSKOHLE.

EUROPA.

Deutschland.

Franken. Bamberg. *Stockheim*, in ziemlich mächtigen

Flözen, in denen man, jedoch nur selten, Schieferkohlen zugleich mit der Rufskohle antrifft.

Henneberg. Ilmenau, *Manebach*, *Cammerberg*, erscheint im Ganzen hier nur sparsam.

Groſsbritannien.

Schottland. *Carron* bei *Fallkirk*?

(Die Ruſskohle gehört wie die Schieferkohle, in deren Gesellschaft sie in der Regel einbricht, einer und derselben Formation, d. h. dem älteren Steinkohlengebirge an.)

RUTIL *).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Erbendorf*, klein- und feineingesprengt im Syenite.

Salzburg, *Brennkogel* unterhalb dem *Hahnenkopfe* in den Bergmädern der *Trauner Alpe*, haar- und nadelförmige, nezartig zusammengehäufte, Krystalle, mit sehr wenigem späthigen Kalksteine, auf Drusen von zylinderförmig zusammengehäuften Chlorittafeln und mit diesen auf Trümmern die fast rechtwinklich die Lagen des Glimmerschiefers durchschneiden, auch in nadelförmigen Krystallen in Quarz eingewachsen.

Brennthal, in den Quarzlagern in Thonschiefer, in Krystallen von mittlerer, bis 1 und 1½″ Gröſse, häufig klein bis zu ganz feinen Nadeln.

Embachmitterkarr.

Fusch, in grünlichgrauem, glänzendem Glimmerschiefer.

*) Der gemeine und der blättrige Titanschörl. S. Systematisch-tabellarische Uebersicht und Charakteristik der Mineralkörper. S. 82.

Mühlbach, im Thonschiefer, der wahrscheinlich auf der Grenze zwischen der Ur- und Uebergangsformation steht.

Rauris.

Weifsbachhorn.

Zeller See, in den Quarzlagern im Thonschiefer, eingewachsen in die Masse des Lagers in Krystallen mittlerer Gröfse.

Böhmen. *Warth* im Saatzer Kreise, der *Grasberg*, eingewachsen im Basalte, mit Augit, Glimmer, Hornblende, Zeolith, Chabasie u. s. w.

Frankreich.

Bretagne. *Nantes.*

Dep. der Saône und Loire, Arrondissement von *Charolles*, in Geschieben die meist noch Spuren krystallinischer Bildung zeigen und an denen häufig noch Quarz, der daselbst auf Gängen im Gneifse vorkommt, ansizt.

Dep. de la haute Vienne, *St. Yrieux*, in Quarz.

Helvetien.

Der Berg *Breven* bei *Chamouni.*

Die Berge *Crispalt* und *Taneda* am *Gotthard*, in und auf Granit, mit Bergkrystall, opalisirendem Feldspathe und blättrigem Chlorite, lezterer zum Theil als Ueberzug des Rutils. Auch auf dem *Fieudo*, mit krystallisirtem blättrigem Chlorite.

Norwegen.

Arendal, derb, mit Quarz.

Siebenbürgen.

Der Berg *Czugul.*

Spanien.

Cajuelo bei *Vuitrago* in der Provinz *Burgos*, auf Quarz-

gängen welche im Gneiſse aufsezen, mit elektrischem Schörle.

Ungarn.

Rhonitz *), auf Quarzlagern im Glimmerschiefer.

Röcze im *Gomörer Komitat.*

In der Gegend von *Rosenau* unweit *Murany*, theils in einem graulichweiſsen, blaſsrauchgrau gefleckten, Quarze, der mit silberweiſsem Glimmer sparsam gemengt ist, theils in Bergkrystall eingewachsen im Glimmerschiefer.

ASIEN.

Sibirien.

In nadelförmigen Krystallen, mit einer Art von Eisenstein und Quarz verwachsen.

Uralische Gebirge.

Am Dorfe *Sarapulka*, 12 Werste von *Marsinka*, zwischen *Catharinenburg* und *Werchoturie*, auf einem drei Lachter mächtigen Feldspathlager im Granite, mit Topas, gemeinem Schörle u. dgl. — Selten erscheint er in Geschieben eines aufglösten Granites.

AFRIKA.

Madagaskar.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Süd-Carolina, in der Gegend der *blauen Berge* in Pondleton.

Süd-Amerika.

Neu-Granada, auf dem Gipfel des *Silla de Carracas* (*Sierra de Avila*) krystallisirt und baumförmig angeflogen.

*) *Boinik* ? S. Klaproths Beiträge I. 233.

SAHLIT.

EUROPA.

Norwegen.

Arendal, *Buöen* und *Langsöe-Grube*, mit Magnet-Eisenstein, Hornblende, späthigem Kalksteine, selten mit Feldspath und Glimmer.

Schweden.

Sahlasilbergrube in *Westermannland*, hier bildet er eine Gangart (?), seine Begleiter sind späthiger Kalkstein, Kupfer- und Schwefelkies, Bleiglanz und asbestartiger Strahlstein.

(Scheint auf Lagern, welche der Urtrappformation angehören, einzubrechen.)

SALMIAK.

EUROPA.

Frankreich?

Groſsbritannien.

England?

Italien.

Hetrurien.

Kirchenstaat. *Monte nuovo*, in losen, zerfressenen, kleintraubigen, tropfstein- und rindenartigen Stücken.

Neapel. *Vesuv*, auf verwitterten, glasigen und ausgebrannten Basalten, auch auf schwärzlichgrauem vulkanischem Tuffe.

Solfatara.

Sicilien. *Aetna.*

Die *Liparischen* Inseln.

Norwegen.

Island. *Hekla.*

ASIEN.

Kalmukey, die *Turkestanischen* Gebirge.

Persien.

Die Tartarei, in eckigen Stücken, mit ansizenden Fragmenten von Thonschiefer und verhärtetem Thone und eingemengten Schwefelbrocken *).

AFRIKA.

Insel Bourbon.

SALPETER.

EUROPA.

Deutschland.

Franken. Würzburg, die Gegend von *Gemünden* und *Homburg*, in den Höhlungen eines lichtegelblichgrauen tuffartigen Kalksteines.

Frankreich.

Roche guyon.

Touraine.

Italien.

Calabrien.

Terra di Bari, *Molfetta*, als Anflug, als schwacher Ueberzug und in säulenförmigen Krystallen, auch flockig auf einem lichtegelblichgrauen dichten Kalksteine, doch nur an der Oberfläche des Gebirges.

Rufsland.

Ukraine.

Spanien.

Asturien, als rindenartiger Ueberzug auf einer Kalksteinbreccie.

*) Klaproths Beiträge III. 89 f. f.

Türkey.

Moldau.

Ungarn.

Tapolcsan, an den Wänden eines Gartenzimmers, als schneeweiſse Rinde.

Szaboltscher und Szathmarer Komitat. *Nyiregyhaz.*

ASIEN.

Ostindien.

Sumatra.

Uralische Länder.

An der *Kamma.*

Bei *Kaschpur* an der *Wolga.*

An der *Wolga.*

AFRIKA.

In dem *Karro* an dem *Ghowka* im Bezirke *Agtersneuwberg.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. Pachuca, ungefähr eine Meile südöstlich von *Pachuca*, derb und angeflogen, an der Decke und in den Klüften einiger Höhlen, welche in dem dasigen porphyrartigen Gesteine sich befinden.

Virginien.

Süd-Amerika.

Peru, *Lima.*

SANDSTEIN *).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Achelsbach.*

*) Die so ungemein groſse Verbreitung dieser Gebirgsart läſst es nicht zu alle Geburtsorte aufzuzählen, auch würde

Grofsweil.

Kohlgrub.

Kullmain.

Stetten.

Salzburg. *Achthal* bei *Teisendorf*, mit Versteinerungen von Schaalthieren.

Abtenau.

Bundschuh, mit quarzigem Bindemittel.

Embach bei *Pongau.*

Fritz.

Grählmeisteralpe, mit quarzigem Bindemittel.

Guckinsthal im *Neuhausischen.*

Haunsberg bei *Lauffen*, mit Versteinerungen von Schaalthieren.

Hinteralpe.

Hüttau bei *Werfen.*

St. Johann.

Liesnitzthal im *Lungau.*

Neukirchen im *Teisendorfischen*, mit Muschelversteinerungen.

Rettenbach unweit *Kirchberg* im *Brixenthale.*

Roehrenbach im *Staufeneckischen.*

Schwarzleogang.

Spielbach im *Leogang.*

Stegenwald im *Luegthale.*

Ulrichsthal im *Leogang.*

Urslau.

Weifsenbach im *Hüttensteinischen.*

Werfen.

die Aufstellung derselben nicht Interesse genug gewähren. Ich begnüge mich deshalb die mir bekannt gewordenen wichtigern aufzuführen.

Ytter im *Brixenthale*, mit eisenschüssigem Bindemittel.

Böhmen. *Adersbach*,

Bieloschütz, Quarzsandstein.

Die Gegend von *Böhmisch-Aicha*, so u. a. bei *Bsoway* mit Trümmern von Gelberde, theils als Unterlage von Trapp-Gebirgsarten, theils auch von dichtem Kalksteine.

Brodecz und zwischen *Br.* und *Lisstein* im Saatzer Kr., sehr und ganz kleine Quarzkörner, durch späthigen Kalkstein gebunden, mit Nieren von Grünerde und vielen Versteinerungen.

Budin, mit versteinertem Holze, Fragmenten von Holzkohlen, ganzen verkohlten Aesten u. s. w.

Die Gegend von *Karlsbad*, zumal bei *Engelhaus*, und an dem sogenannten *Egerstege*, hier nimmt der quarzige Sandstein Aeste, Wurzeln, Blätter, auch ganze Holzstämme, mitunter auch Fragmente von wahren Holzkohlen auf.

Das Gebirge um *Dauba*.

Die Gegend von *Dux* Quarz-Sandstein, mit Adern von späthigem Kalksteine durchsezt.

Dolanken am nördlichen Abhange des *Hummelberges*.

Dreowa im Saatzer Kr. an dem *Dreowaner-* und dem *Goldbache*, zwischen *Groſsheletitz* und *Mirchotup* wird er von einem mächtigen Basaltlager bedeckt. Grünerde findet sich häufig klein und feineingesprengt in demselben.

Das Gebirge zwischen *Gabel* und *Zittau*, an der nordwestlichen Grenze des *bunzlauer* Kreises, zum Theil mit Versteinerungen.

Georgenthal, der Vogelstein, mit Roth-Eisenstein-Gängen.

Grofs- und *Kleinskall.*

Hayde, mia Versteinerungen, Mytuliten, Pektiniten, Chamiten u. s. w. zum Theil enthält er auch eine grobkörnige Quarzbreccie.

Helutitz im *Saatzer Kr.*, er ist dem von *Brodecz* ähnlich, und erstreckt sich längs dem *Psaner* Bache hin.

Das Gebirge um *Hirschberg.*

Die Gegend von *Jechenitz* und *Foratschen.*

Zwischen den Dörfern *Judendorf* und *Rosenthal*, bis in die Gegend von *Graupen*, mit sehr vielen eingemengten Glimmerschüppchen.

Kaaden, Quarzsandstein.

Klumtschen, bildet den Fuſs eines daselbst befindlichen Basalthügels der *Chlumetz* genannt.

Kommothau, der *Katzenhügel.*

Leitmeritz, der *Rabenstein.*

Das Gebirge um *Lewin* und *Ausche*, an vielen Punkten, meist als Unterlage des Basaltes.

Malnitz im Saatzer Kreise, sehr kleine Quarzkörner durch Kalkspath gebunden, mit Nieren von Grünerde und vielen Versteinerungen.

Msseno, mit Holzversteinerungen, Fragmenten von Holzkohlen und ganz verkohlten Aesten.

Ofseg.

Pafs, Quadersandstein.

Piruz an der *Eger*, wie zu *Msseno.*

Ploſschkowitz, das *Kegelgebirge.*

Das Gebirge um *Reichstadt.*

Saatz, die Anhöhe auf der die Stadt steht.

Gegend von *Schwabitz* und *Spernich*, südlich von *Wertenberg*, mit Versteinerungen.

Weiſswasser, ebenfalls mit Versteinerungen.

Wartenberg, als Unterlage des Porphyrs.

Werschowitz, mit Abdrücken von Blättern.

Wewerschen, mit kleinen Nieren von Grünerde.

Franken. Bayreuth. Die *Fasanerie* bei *Bayreuth*.

Henneberg. Amt *Altenstein*, *Rechberg*, *Schweinaer Berg*, in den Aemtern *Salzungen* und *Frauen-Breitungen*.

Lausitz. *Duberau*?

Stengersdorf.

Unternufsdorf, mit inneliegendem Thonschiefer.

Niedersachsen. Harz. *St. Andreasberg*, der *Bruchberg* und nach *Braunlage* zu.

Gofslar, *Clause* (*Klus*), Quadersandstein; — im *Gofslarischen* Forste und am *Rammelsberge*.

Ilfeld.

Ilsenburg.

Lutter.

Osterode, mit Kalk gemengt und voller Versteinerungen.

Der *Regenstein*.

Seesen.

Die *Teufelsbrücke*.

Magdeburg. Die Gegend an der *Saale*, zwischen *Halle* und *Wettin*.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. Die Gegend von *Freiberg* bei *Grüllenburg*, von hier erstreckt er sich bis in die *Dippoldiswalder* Heide und nach *Pirna*. Er bildet von da die beiden Elbufer, bis *Schandau*, *Königstein* u. in Böhmen bis nach *Tetschen* hinaufwärts, zieht von der andern Seite durch die Lausitz und findet sich in Schlesien wieder, wo er eine steile und schmale

Bergreihe bei *Abendorf* und *Schatzlar* bildet, *Friedland* von *Trautenau* scheidet, Böhmen von dieser Seite und Glatz begrenzt, eine Höhe von 1200 Fuſs und drüber, ja von 1900 Fuſs auf der *Heuscheune* erreicht und sich in der Ebene von *Habelschwert* verliert. Gehört ganz dem Quadersandstein an.

Zwickau, sehr glimmerreich.

Leipziger Kreis, die Gegend von *Leipzig*.

Meiſsner Kreis. Die sogenannte sächsische Schweiz, hier ist der Sandstein die häufigste Gebirgsart und er bildet die auffallend geformten Felsenparthien; zuweilen enthält er Versteinerungen, so im *Wesenitzgrunde*, in den *Postelwitzer* Brüchen, im *Bielergrunde* etc.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, mit eingesprengtem Bleiglanz, Kupferglanz, dichtem Braun-Eisensteine, späthigem Kalksteine u. s. w.

Thüringen. *Bottendorf*.

Eisleben.

Der *Kiſſhäuser*.

Naumburg.

Orlamünde bei *Iena*.

In Thüringen ist zumal der bunte Sandstein sehr weit verbreitet.

Voigtländischer Kreis, *Friesen* unweit *Graitz*, nesterweise im Urthonschiefer (?).

Gotha, der *Seeberg* bei *Gotha*, am *Siebeleber* Teiche, unweit des Dorfes *Seebergen* u. s. w., hin und wieder ist er mit Adern von dichtem und faserigem Braun-Eisensteine durchzogen; die Sandsteinlager wechseln wiederholt mit Thonlagern ab.

Weiſsenfels.

Ferner das Koburgische, das Mannsfeldische

Wartenberg, als Unterlage des Porphyrs.

Werschowitz, mit Abdrücken von Blättern.

Wewerschen, mit kleinen Nieren von Grünerde.

Franken. Bayreuth. Die *Fasanerie* bei *Bayreuth*.

Henneberg. Amt *Altenstein*, *Rechberg*, *Schweinaer Berg*, in den Aemtern *Salzungen* und *Frauen-Breitungen*.

Lausitz. *Duberau*?

Stengersdorf.

Unternußdorf, mit inneliegendem Thonschiefer.

Niedersachsen. Harz. *St. Andreasberg*, der *Bruchberg* und nach *Braunlage* zu.

Goßlar, *Clause* (*Klus*), Quadersandstein; — im *Goßlarischen* Forste und am *Rammelsberge*.

Ilfeld.

Ilsenburg.

Lutter.

Osterode, mit Kalk gemengt und voller Versteinerungen.

Der *Regenstein*.

Seesen.

Die *Teufelsbrücke*.

Magdeburg. Die Gegend an der *Saale*, zwischen *Halle* und *Wettin*.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. Die Gegend von *Freiberg* bei *Grüllenburg*, von hier erstreckt er sich bis in die *Dippoldiswalder* Heide und nach *Pirna*. Er bildet von da die beiden Elbufer, bis *Schandau*, *Königstein* u. in Böhmen bis nach *Tetschen* hinaufwärts, zieht von der andern Seite durch die Lausitz und findet sich in Schlesien wieder, wo er eine steile und schmale

Bergreihe bei *Abendorf* und *Schatzlar* bildet, *Friedland* von *Trautenau* scheidet, Böhmen von dieser Seite und Glatz begrenzt, eine Höhe von 1200 Fuſs und drüber, ja von 1900 Fuſs auf der *Heuscheune* erreicht und sich in der Ebene von *Habelschwert* verliert. Gehört ganz dem Quadersandstein an.

Zwickau, sehr glimmerreich.

Leipziger Kreis, die Gegend von *Leipzig*.

Meiſsner Kreis. Die sogenannte sächsische Schweiz, hier ist der Sandstein die häufigste Gebirgsart und er bildet die auffallend geformten Felsenparthien; zuweilen enthält er Versteinerungen, so im *Wesenitzgrunde*, in den *Postelwitzer* Brüchen, im *Bielergrunde* etc.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, mit eingesprengtem Bleiglanz, Kupferglanz, dichtem Braun-Eisensteine, späthigem Kalksteine u. s. w.

Thüringen. *Bottendorf*.

Eisleben.

Der *Kiſſhäuser*.

Naumburg.

Orlamünde bei *Iena*.

In Thüringen ist zumal der bunte Sandstein sehr weit verbreitet.

Voigtländischer Kreis, *Friesen* unweit *Graitz*, nesterweise im Urthonschiefer (?).

Gotha, der *Seeberg* bei *Gotha*, am *Siebeleber* Teiche, unweit des Dorfes *Seebergen* u. s. w., hin und wieder ist er mit Adern von dichtem und faserigem Braun-Eisensteine durchzogen; die Sandsteinlager wechseln wiederholt mit Thonlagern ab.

Weiſsenfels.

Ferner das Koburgische, das Mannsfeldische

und das Weimarische, hier unter andern bei *Nebra*, wo er theils als Sandsteinschiefer erscheint, theils Eisensteinkugeln umschliefst; — die *Fune* und der *Ziegelroder* Forst.

Das Voigtland.

Oestreich. Friaul, *Idria*, mit vielem eingemengten Schwefelkiese, Zinnober und etwas späthigem Kalksteine.

Krain, *Triest*, gleich vor der ersten Anhöhe bei der Altstadt *T.* nach *St. Servola* hin, mit Glimmerblättchen und kleinen Kieselschieferfragmenten.

Rheinlande. Hessen-Cassel. Fast in der Gegend über welche die Trapp-Formation verbreitet ist, mit dem neueren Flözkalke und als Unterlage desselben, die Oberfläche bildend, so u. a. am *Habichtswalde*, *Hirschberg*, *Meifsner* u. s. w.

Hanau, die Gegend von *Vilbel*, meist sehr grofskörnig gemengt.

Schwaben. Baden, Gegend von *Heidelberg*.

Wirtemberg. *Alpirsbach*, im Oberamte dieses Namens bildet er zum Theil beträchtliche Berge, so u. a. bei *Hopfau*.

Bebenhausen, mit Glossopetern.

Britten, von schiefriger Textur.

Auf dem *Derendingerberge*.

Freudenstadt.

Heidenheim, mit rothem Eisenrahme.

Heilbronn, selten mit in Sandstein umgewandelten dicken Rohr- und Bambusstengeln, meist in rothem eisenschüssigem Thone.

Herrenberg.

Hornberg.

Nürtingen, mit zweischaaligen Muscheln.

Rennfrizhausen im *Rosenfelder* Oberamte.

Stuttgard, die Flözgebirge dieser Gegend enthalten mannigfache Abänderungen von Sandstein, meist mit thonigem Bindemittel, mit Glimmerbättchen u. s. w.

Auf der *Gänseheide* in der Gegend des *Bopsers*, mit kieselartigem Bindemittel und mit den bekannten merkwürdigen kubischen Afterkrystallen.

Sulz am *Neckar*.

Trichtingen.

Tübingen.

Schlesien. *) *Adersbach*, *Alt-* und *Neu-Weiſsbach*.

Albendorf unweit *Schatzlar*.

Baumgarten,

Blasdorf,

Buchwald.

Bunzlau, an der Grenze von *Böhmen* und *Glatz*.

Eickersdorf.

Flachenseifen.

Friedland.

Goldberg.

Grunau.

Gürtelsdorf und *Kindelsdorf*, zwischen *Libau* und *Friedland*, mit Versteinerungen.

Hasel.

Habelswerth.

Die *Heuscheuer*.

Kieslingswalde, mit vielen Versteinerungen.

Lähn.

Lauban.

Langenau.

*) Der Sandstein ist häufig schon so grobkörnig, daſs er ein wahres Konglomerat bildet.

Landeshuth.

Lehnwasser.

Löwenberg mit Versteinerungen.

Liebau.

Michesdorf.

Neuen.

Neuhaus.

Neurode.

Nicolau.

Niederhaselbach.

Nieder-Langwaltersdorf.

Oberkunzendorf.

Ober- und *Mittel-Lasisk.*

Popillau.

Polnisch-Hundorf.

Reichhennersdorf.

Reufsendorf.

Rohnau.

Rothwaltersdorf.

Rudelstadt.

Schönau.

Schreibendorf.

Silberberg.

Steinau.

Steinkunzendorf.

Tannhausen.

Waldenburg.

Waldichen.

Wurgsdorf.

Wüstegiersdorf.

Frankreich.

Leman. Die Gegend um *Genf*, die Hügel *Boisy*, *Mon-*

toux, die beiden *Saleven* der *Voirons*, öfters mit Kalkstein bedeckt. Versteinerungen sind nicht selten auf den *Saleven*, Gryphiten, Terebratuliten, Madreporen; an d. *Saleven* und am *Dardagny* Steinkohlen.

Departement der Loire, der Canton *Rive-de-Gies*, die Gemeinde gleiches Namens und die von *Tartaras*.

Departement der untern Maas *Maastricht*, mit vielen Versteinerungen.

Ehemalige Picardie, die Distrikte *de Chauny* und *de Laon*, bei *Presle* südlich von *Laon*.

Trucy, *Jumigny*, } mit Hornstein.

Laval, *Mailly* eine Meile südlich von *Laon*, } in grofsen Blöcken, bei *M.* mit Muschelversteinerungen.

Departement des *Rhône*, Canton *de St. Andéols*, Gemeinde *de St Martin de Cornas*.

Canton und Gemeinde *de l'Arbresle*.

— — — *Courcieux*.

— *Laurent de Chamousset*, Gemeinde de *St. Foi d'Argentière*.

Canton *de Bois d'Yoingt*, Gemeinde *de St. Paule*.

Canton und Gemeinde *de Tarrare*.

Distrikt *de Villefranche*, an allen genannten Orten mit Schieferthon und Steinkohle.

Depart. der Roer. *Liewersbach*, u. a. O.

Das ehemalige Zweibrückische, die Gegend von *Obermoschel*, der *Landsberg* u. s. w.

Savoyen. *Bonneville*, nördlich, in den Spalten mit kryst. späth. Kalksteine.

Montblanc, südöstliche Seite am *Col du Four*, mit Nagelfluh.

Grofsbritannien.

England. Derbishire, *Loest* und *Winster* mit kalkartigem Bindemittel.

Schottland. *Huna*, *Kies-Kastle* u. a. O.

Schottische Inseln. *Arran*, an vielen Orten, wird häufig von Basalt, selten von Pechsteingängen durchsezt.

Bute, zumal zwischen *Rothesoeg* und *Cil-Chattau-Bay*, ebenso.

Eigg.

Mull, die Gegend von *Achnagrosh*, längs der Küste, über der Mündung des *Loch-nagaul*, mit Sandsteinkonglomerat und Spuren von Steinkohlen.

Rasay, *Brockel-Castle*; — *Clachan*.

Scalpa, mit Abdrücken von Muscheln und Zoophyten.

Skye, die Gegend von *Kaiminskianeveg*, mit kuglichen Absonderungen; — *Sconses*, der Berg *Glamoscord*.

Orkney-Inseln. Burra. Edda.

Eglishay.

Flotta.

Hoy, hier wechseln die Sandsteinflöze zuweilen mit Wacke ab.

Pomona.

Ronsay.

Sanda.

Shapinsha.

Soath Ronaldsha.

Stronsa.

Westray.

Shetland-Inseln. Mainland.

Papa-Stour.

Helvetien.

Aargau. *Aarau*, längs der ganzen östlichen Seite des *Jura* ist auf den Kalksteinschichten desselben eine Sand-

steinformation aufgelagert, so daſs zwischen dieser und dem Kalksteine mächtige Lager von eisenschüssigem Thone inne liegen. Der Sandstein bei *Aarau* ist aschgrau. An den unteren Schichten nimmt er häufig Bitumen auf und wird schiefrig. Die tiefsten Lager der Sandsteinformation im *Aargau* enthalten öfters Steinkohlen.

Baden bei *Würenlos*, mit Petrefakten.

Lenzburg, mit Petrefakten.

Die Gegend um *Mellingen*, abwechselnd mit Mergel; bei *Maegenweil* Versteinerungen.

Distrikt *Wildenstein*, mit einer groſsen Menge mannigfaltiger Petrefakten; bei *Maudach*, Ammoniten, Trochiten, Terebratuliten, Milleporiten etc.; bei *Hotwyl*, versteinerte Elephantenzähne, Ammoniten, Bukziniten, Kochliten, Turbiniten, Ostraziten, Gryphiten, Chamiten, Muskuliten, Belemniten, Tubuliten, Echiniten, Soleniten, Pektiniten, Bukkarditen, Mytuliten; bei *Deutschbeuren*, ausser diesen Telliniten, Oolithen, Pinniten, Venusmuscheln; bei *Elfigen*, Kochliten; bei *Veltheim*, Telliniten, Belemniten, Gryphiten, Ammoniten; bei *Kasteln* und *Schenkenberg*, Oolithen, Ostraziten, Terebratuliten, Chamiten etc.; auf dem *Boetzberge*, Ammoniten.

Appenzell. *St. Margarethe* im *Rheinthale*.

Roschach.

Stade.

Trogen, hier mit einem Steinkohlenflöze.

Winnacht.

An allen diesen Orten blau und von feinem Korne, in der Tiefe unter dem aufgeschwemmten Lande. Der höher liegende Sandstein ist wegen des beigemengten Mergels gelb, locker und brüchig.

Basel. *Inra*, östlich am *Lauenbache* und *Rothenflue*, rother Sandstein mit Versteinerungen.

Bern. *Anet*, grobkörnig, mit Chamiten, Muskuliten, Telliniten, Belemniten und Glossopetern in grofser Menge.

Bern, die ganze Gegend mit weniger Nagelfluh, an mehreren Orten mit Versteinerungen.

Burgdorf, mit Petrefakten; bei *Heimisweil* und im *Kaltacker*, Telliniten und Muskuliten; auf dem *Zimmerberge*, Telliniten; auf dem *Leuen*, im grünlichen Sandsteine Pektiniten, Bukkarditen und Glossopetern; auf der *Gisli-Flue*, Ammoniten und Bukkarditen; auf dem Gipfel des *Gysnau*, Pektiniten.

Emmenthal bei *Langnau*, mit einem Steinkohlenflöze.

Frienisberg, mit Steinkohlen.

Bündten. *Parpan*, auf Kalkstein.

St. Gallen. In der Nähe der Stadt *St. Gallen*, mit Petrefakten.

Leman. Das ganze *Jorat-Gebirge* besteht aus Sandstein, der hin und wieder mit Nagelfluh-, Granit- und Gneifs-Blöcken bedeckt ist; über *Lausanne*, blauer Sandstein (*Pierre de Lausanne*). Der Sandstein wechselt mit Thonmergel; zuweilen enthält er Versteinerungen, Glossopetern, Knochen etc.; bei *Pandex*, zwischen *Lausanne* und *Louttry*, an der Westseite des Baches *Pandeze* ist ein Steinkohlenflöz zwischen Sand- und Stinkstein.

Luzern. *Entlebach-Thal*, ausser dem Sandsteine auch Mergelschiefer, Steinkohlen (Alp Steinetli), Nagelfluh, Gerölle, an der *Pilatus-Kette* Kalkstein, an der *Hinter-Flue* Gips.

Luzern.

Neuburg.

Schwytz. Der *Haggenberg*, grün mit Petrefakten, unter dichtem Kalksteine.

Sihl-Thal bei *Einsiedeln*, nächst dem Sandsteine auch Mergel, Kalkstein und Nagelfluh.

Tessin. Die Hügel in der Landschaft *Mendris*, nächst dem Sandsteine noch Nagelfluh, Gerölle etc.

Thurgau. Wechselnd mit Mergel, Stinkstein, Nagelfluh und Steinkohlen.

Zürich. Die *Albis-Kette* bis in die Ebene von *Baar* und alle Hügel und Berge dieses Kantons bestehen aus Mergel- und Sandsteinschichten. Die *Leimbacher Faletsche*, zwischen *Wollishofen* und *Adlischweil* zeigt die Formation deutlich. An mehreren Orten, wie zu *Kapfnach* am *Züricher* See und bei *Mülliberg* am *Dürler* See (auf beiden Seiten des *Albis*) streichen Steinkohlenflöze mit Muscheln, Schnecken, Zähnen etc. in dieser Sandsteinformation, oft zwischen blaulichgrauem Mergel u. von Stinksteinlagern durchzogen. Am *Utö* und am *Zürich-Berg* eine Schicht von erdigem bituminösem Mergel und ein Stinksteinlager mit Turbiniten.

Zug. Nächst dem Sandstein auch Mergel und Nagelfluh.

Italien.

Hetrurien. *Siena*, mit versteinerten Seesternen.

Kirchenstaat am *Monte Mario* und *Janiculo* bei *Rom*, mit kalkartigem Bindemittel.

Spanien.

Navarra und die angrenzende Provinz *Guipuscoa*.

Schweden.

Siebenbürgen.

Batsch, mit Echiniten.

Ungarn.

Arver Komitat. Der Berg *Babagura*.

Ferner bei *Puslawitza* gegen *Tujowa*, mit kalkartigem Bindemittel.

Bannat. *Bottleven*, *Dalbosetz*, zwischen *Domán* und *Resitza*, auf dem Berge *Gablaniste*, *Jabloniza*, *Pernik* bei *Steyerdorf*.

Felsobanya.

Die *Fokhagymascher* Berge.

Pesth, mit Versteinerungen.

Saroscher Komitat.

Das Gebirge *Tatra*.

Unghvarer Komitat.

Zempliner Kom.

Zipser Kom.

Karpathisches Gebirge. Der *Krayger Berg*.

Nordzips.

Am *Poper*.

Die *unteren Karpathen*.

ASIEN.

China.

Setschwen.

Uralische Gebirge.

An der *Belaja*.

Am *Djuma*.

Die Grube *Frolowa* im *Werchoturischen* Distrikte, mit Malachit und dichtem Kupferglanze.

Am *Iset*.

An der *Kamma*.

Kamenskoi-Sawod.

Am *Kargala*.

Krasnogorskaja-Krepost am *Uralflusse*.

Obschtschei-Syrt, } führt Kupfererze.
Orenburg, }

Osernaja - Krepost.

Sagatschaiskoi - Rudnik, in der *Kirgisischen Steppe.*

Saitewa, mit baumförmigen Zeichnungen.

AFRIKA.

Türkey.

Tunis.

Ferner in Süd-Afrika in der Nähe des *Picketberges* im Lande der *Naamaquas.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. *Real del Monte*, auf dem Wege nach dem Hüttenwerke *del Salto* u. a. O.

Süd-Amerika.

Der nördliche und südliche Abhang der Küsten- Kordillere, von den Gipfeln *St. Bernardin* und *los Altos de Conoma* an, bis an die *Punta de Paria* und das Endgebirge der Insel *Trinidad.* Ferner auf *Domingo*, *Guadeloupe*, *Grandeterre*, *Tabago* u. a. Inseln. Er enthält eine unendliche Menge von Meer- und Landschnecken, Cellularia, Korallen, Madreporen, Astroiten u. dgl. eingekittet und zwar alle zerbrochen. Ganze Felsen bestehen aus diesen, fast zu Pulver verkleinerten Bruchstücken. Man findet auch Pinnas, Venusmuscheln, Austern u. s. w. von denen die Originale jezt noch an der Küste leben.

Es scheint diese Sandsteinformatiou an mehreren Stellen den Boden des Golfs von *Mexiko* auszumachen, z. B. von *Cabo Blanco*, an der *Punta Araya* u. a. O.

AUSTRALIEN.

Känguruhinsel. Als Inkrustationsmittel einer zahllosen Menge animalischer und vegetabilischer Ueberreste.

(Das jüngere, der Flözformation angehörige, Sandsteingebirge ist sehr allgemein verbreitet und bildet ausge-

dehnte Gebirgszüge und selbst ganze Gebirge, seine Unterlage ist sehr verschieden und in der Regel ist es frei von aller Bedeckung anderer Flözgebirgsarten. Zur Sandsteinformation von mittlerem Alter, gehört derjenige Sandstein, welcher auf dem Jura-Kalkstein liegt und den der salzleere Strahlgips bedeckt. — Ueber das ältere Glied der Sandsteinbildung s. die Artikel *Kiesel-Conglomerat*, *rothes* und *weifses Liegendes* und *Urfels-Conglomerat*.)

SAPHIR.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. Die Gegend von *Podsedlitz* und *Trziblitz*, mit edlen Granaten, Hyazinthen u. s. w., in Geschieben und losen Krystallen, in tuffartigem Basalte.

Frankreich.

Die Ufer des bei *Expailly*, unweit des *Du Puy en Velay*, fliessenden Baches *Riou Pezzouliou*.

Italien.

Das Vicentinische, *Brendola*.

Portugall.

ASIEN.

Ceylon.

Pegu.

Der *Ava*.

Persien.

(Der Saphir kommt im Sande der Flüsse und in dem des aufgeschwemmten Landes vor. Man sieht ihn als ein Produkt der Flöztrappformation an.)

SASSOLIN.

EUROPA.

Italien.

Am *Lagone di castel nuovo* bei *Sasso* im Sienesischen, am *Lagone di monte rotondo* und am *Lagone von Volterrano* und der Gegend von *Siena*, als Efflorescenz und tropfsteinartig. Die Gebirgsarten in der Nähe bestehen meist aus Sandstein, der vorzüglich häufig Schwefelkies führt.

SCAPOLITH (Gemeiner).

EUROPA.

Norwegen.

Arendal, *Langsöegrube*, auf Drusenlöchern des körnigen Kalksteines, mit Augit, Quarz, Hornblende und eingesprengtem Magnet-Eisensteine. Er findet sich auch in Quarz und Feldspath eingewachsen und dann ist ihm Glimmer beigemengt, und ausserdem begleiten ihn Granat, Arendalit, Augit und ockriger Braun-Eisenstein.

SCAPOLITH (Glasartiger).

EUROPA.

Norwegen.

Arendal, *Langsöegrube*, in graulichweifsem und rothem späthigem Kalksteine einzeln eingewachsen, mit Glimmer, auch in körnigem Kalksteine, mit Quarz, Feldspath und Glimmer.

SCAPOLITH (Talkartiger).

EUROPA.

Norwegen.

Arendal, *Langsöegrube*, in Quarz, der stets als Gerölle erscheint, eingewachsen.

SCHAALENTALK *).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Erbendorf*, im Serpentine.

Böhmen. *Joachimsthal*, in und auf Kalkstein ?

Franken. Bayreuth, in der Nähe von *Hof*, auf dem *Fichtelgebirge*, er scheint hier eigene Höhen und Lager im Serpentingebirge zu bilden.

Obersachsen. Erzgebirge. *Zöblitz*, adernweise im Serpentine.

Rheinlande. Nassau, *Dillenburger* Revier, zwischen den Thonschieferblättern, besonders in der Nähe der Gänge.

Siegen, *Eiserfeld*, Kupfergrube *Flußberg*.

Helvetien.

St. Gotthard, *Weilerstaude*.

Ungarn.

Schemnitz, *Hodritsch*, in feinkörnigem Kalksteine, als Anflug und Ueberzug.

SCHAUMERDE.

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Voigtland. *Gera*, *Rubitz*.

Thüringen. Gegend von *Eisleben*, im dasigen Flözkalksteine.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Meißner*, der *Wilhelmstollen*, nesterweise in einem mergelartigen Letten.

*) **Blättriger Speckstein.** S. Systemat. tabell. Uebersicht und Charakteristik der Mineralkörper S. 28. — Der vom Fichtelgebirge ist der ausgezeichneteste den ich bis jezt sahe.

SCHEELERZ.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Platten*, *St. Konrad.*

Schlackenwald, mit Glimmer, Chlorit, späthigem Flusse, verhärtetem Thone, Molybdän, Zinnstein, Wolfram, verhärtetem Talke, Quarz, Kupferkies u. dgl.

Schönfeld, *Kreuzstollen*, mit Zinnstein und späthigem Flusse.

Zinnwald, mit Quarz- und Flufsspathkrystallen, auch mit Wolfram, Glimmer, Bergkrystall u. s. w.

Obersachsen. Erzgebirge, *Ehrenfriedersdorf.*

Zinnwald, in und mit Wolfram und verhärtetem Talke verwachsen, mit krystallisirtem Quarze, Glimmer und kleinen Würfeln von späthigem Flusse.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis, *Pengilly* in *Breage*, derb und als Zusammenhäufung kleiner krystallinischer Körner, mit ockrigem und faserigem Braun-Eisensteine, welchem leztern er zur Gangart dient.

Schweden.

Bastnaes bei *Riddarhytta.*

Bitsberg.

(Das Scheelerz ist ein ausschliefsliches Produkt der Urgebirge, es kommt hier in der Zinnsteinformation auf Lagern, Gängen und Stockwerken vor.)

SCHIEFERKOHLE.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Achelspach*, zwischen Schieferthon in 1 ½ Fuss mächtigen Flözen.

Brandelgraben.

Gmünd unweit *Tegernsee*, in nur 1 Fuſs mächtigen Flözen, mit Stinkstein und Schieferthon.

Miesbach, in den dasigen Steinkohlenflözen.

Peiſsenberg, in mehr und weniger mächtigen Lagen, mit gemeinem dichtem Kalksteine, Sandstein, Mergel und verhärtetem Thone.

Puchberg.

Schneidbergstich.

Spensberg, hier gehen vier Flöze zu Tage aus, eins derselben hat eine Mächtigkeit von 8 Fuſs und mit Stinkstein abwechselnde Lagen.

Traugau.

Salzburg. Lungau, *Wölting.*

Pinzgau. *Alm*, als Geschiebe.

Böhmen. Berauner Kreis. *Stilletz* bei *Horzowitz* und *Zebrak.*

Klattauer Kr., *Chotieschau.*

Leutmeritzer Kr.

Binowe im *Groſsprieſsner* Gebirge, unter dem Basalte, $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ Fuſs mächtig, hat zum Hangenden und Liegenden einen Schieferthon ohne Pflanzen-Abdrücke, der im Hangenden nicht über 1 Fuſs Mächtigkeit hat.

Pilsner Kr., *Liblin.*

Radnitz.

Rakonitzer Kr. *Buschtichrad.*

Gemnik ?

Minitz.

Przilep.

Franken. Bamberg. *Stockheim.*

Henneberg. *Benshausen* an der *Saupfütze.*

Breitenbach.

Finsterberg.

Goldlauter auf dem *Rosenstollen.*

Ehemals auch auf dem *Harzgrunde.*

Ilmenau, *Kammerberg*, *Manebach* und *Mordflecken*, am Porphyre, von rothem Liegenden bedeckt.

Mähren. *Ostrau.*

Niedersachsen. Harz. *Neustadt* unter dem *Hohensteine*, *Vaterstein*, am Thonschiefer.

Magdeburg, *Wettin*, am Porphyre.

Obersachsen. Erzgebirge. *Glashütte*, *Schönfeld* zwischen *Oberpöchel* und *Frauenstein.*

Zwickau, *Planitz.*

Meissnischer Kreis, *Potschappel* u. a. Steinkohlenwerke in der Nähe von *Dresden.*

Oestreich. Steyermark, *Leoben*, mit Schwefelkies.

Tyrol. *Herring*, mit eingewachsenem Erdpech, auch verkalkten Ueberresten von Schaalthieren, Abdrükken von Heleciten.

Zillerklam im *Innthale.*

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Schmalkalden*, das *Altthal*, am Granite.

Schlesien. *Alt-* und *Neuenhayn.*

Altwasser.

Bendzin.

Berun.

Beuthen.

Bielschowitz, mit Lagern von braunem und thonartigem Eisensteine, die Abdrücke von Vegetabilien enthalten.

Birdeltau.

Bobreck.

Braunau.

Brzemsa, auf dichtem Kalksteine.

Bujakow.

Chorzow.

Chropatschow.

Chutow.

Czelacz.

Dittersbach.

Dörnhau.

Das *Eulgebirge.*

Freiburg.

Friedland.

Fürstenstein bis *Albendorf.*

Gleiwitz

Gottesberg.

Gross - Paniow.

Habelswert.

Hartau.

Hermsdorf.

Lagiewnick.

Ludgerzowitz und *Koblau*, mit Schieferthon und Sandstein.

Mislowitz.

Mittelassisk, mit Eisensteinlagern und Schieferthon.

Neuhaus.

Neurode.

Nicolau.

Oczegow.

Oppeln, an den Ufern der *Oppa.*

Ornuntowitz.

Plesse.

Radoschau.

Rattibor.

Reussendorf.

Ribnick, *Groſs - Dubinsko.*

Rideltau.

Fürst. *Schweidnitz.*

Seitendorf.

Siemanowitz.

Tichow.

Im südlichen Theile des Fürstenth. *Troppau.*

Waldenburg.

Weiſsstein.

Weſsolo.

Wierow.

Wüstegiersdorf. *)

Frankreich.

Das ehemalige Saarbrückische, *Duttweiler.*

Ferner *Auzie* in der Nähe von *Valenciennes* mit horizontal geschichtetem Kalksteine, Mergelschiefer und Kreide; auch die Gegend von *Boulogne.*

Das ehemalige Zweybrückische, *Meiſsenheim*, mit Sandstein, Schieferthon, Konglomerat u. s. w.

Groſsbritannien.

England. Cumberland, *Whitehavn.*

Derbyshire.

Flintshire.

Northumberland, *Colliery* bei *Newcastle.*

Schottland. *Glasgow.*

Irwine.

*) An vielen der hier aufgeführten Geburtsorten bricht Blätterkohle mit ein, an manchen mag auch wohl die leztere ausschlieſslich vorkommen. S. *Blätterkohle* Band I. S. 91 und 92.

Helvetien.

In den Steinkohlenflözen der Sandstein- und Mergelgebirge des nordwestlichen flächeren Theiles von *H.* besonders bei *Trauenfeld* im Thurgau, bei *Elgg*, in der *Allmannskette*, bei *Kapfnach*, im *Angstthal* in Zürich, bei *Samsale* im C. Freiburg und bei *Paudé* am *Genfer* See.

Ungarn *).

Baranyer Komitat. *Nádásd*, *Vassas*, *Fünfkirchen.*

Barscher Kom. *Fenyökosztolán*, *Kis-Tapolcsan*, zwischen *Schemnitz* und *Kremnitz.*

Biharer Kom. Zwischen *Alsó-Vezár* und *Szerbesd.*

Borschoder Kom. *Dios-giör.*

Comorner Kom. *Zsemlye*, *Granerbéy*, *Dömös.*

Eisenburger Kom. *Mariasdorf.*

Krasover Kom. *Domán*, *Steyerdorf.*

Neograder Kom. *Kis-Terenye* und *Samos-Kó.*

Oedenburger Kom. *Bremberg* unweit *Nyék*, *Kópháza*, *Vandorf.*

Szalader Kom. Bei *Peclenicza* und *Szerdáhely* am Ufer des *Mur.*

Thurolzer Kom. *Alsó* und *Felsö Rutila.*

Tollner Kom. *Varallya* und *Nagy-Mángok.*

Veszprimer Kom. Zwischen *Balatonfö-Kajár* und *Siófok* am *Plattensee.*

Zipser Kom. Zwischen *Iglo* und *Poratsch.*

Zoler Kom. *Brezno-Bánya.*

Bannat. *Doman.*

Steyerdorf.

*) Nicht alle hier genannte Geburtsorte führen bestimmte Schieferkohle, indessen scheinen doch die meisten dieser Formation anzugehören.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

An der *Jaiwa.*

Bei *Kaschpur* an der *Wolga.*

Rytschskowka, 100 W. von der Stadt *Wiätka.*

(Die Schieferkohle gehört der älteren Kohlenformation an und erscheint am häufigsten in Gesellschaft der Blätter- und Grobkohle. In der Regel findet man sie in der Nähe und am Abhange der Urgebirge.)

SCHIEFERSPATH.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Kallich* am *Glashügel*, mit späthigem Braunkalke, späthigem Flusse und Bleiglanz auf einem Lager im körnigen Kalksteine.

Schmiedeberg, die Grube *St. Michael Silberzeche*, im Nebengesteine der dasigen, in einem aufgelösten Gneiſse aufsezenden, Gänge.

Obersachsen. *Bermsgrün* unweit *Schwarzenberg*, die Grube *Unverhoft Glück* an *der Achte*, auf Lagern im körnigen Kalksteine, mit Bleiglanz und brauner Blende gemengt in Gneiſs.

Groſsbritannien.

England. Cornwallis. *St. Austle*, mit Chlorit, in undeutlichen Tafeln krystallisirt.

Italien.

Sardinien. *Iglesias.*

Norwegen.

Kongsberg, die *Skaragrube* und auf *Winoru* im

Nummethal, derb und in undeutlichen tafelartigen Krystallen, mit körnigem Zeolithe.

(Bricht auf Gängen, als Begleiter einer Zinnsteinformation, und auf Lagern im Urkalksteine.)

SCHIEFERTHON.

EUROPA.

Dänemark.

Bornholm.

Deutschland.

Bayern. *Achelspach.*

Kreſsenberg.

Salzburg. *Bergheim* bei Salzburg.

Lengfelden.

Rettenbachgraben.

Seekirchen.

Spielbach im *Leogang.*

Ytter.

Böhmen. *Blankenstein.*

Der *Blankensteiner* Berg, mit Abdrücken von Stängeln und Blättern, besonders von Weiſsbuchen u. dgl., mitten im Basalte.

Brux, am *Schloſsberge*, 5 Lachter mächtig, mit Abdrücken von Pflanzenblättern und Schilfen, auch Holzkohlenstücken, seltner Nestern von Galmei.

Eidlitz.

Georgenthal.

Klitschim, in 3 — 4 Fuſs mächtigen Lagen, mit schmalen Schichten von Moorkohlen, auch mit späthigem Gipse, Galmei u. s. w.

Kommothau, *St. Christoph*, mit Schilf- und Farrenkrautabdrücken u. s. w. häufig auch mit eingemengten Glimmerschuppen.

Kutterschitz unweit *Bilin.*

Luschitz unweit *Bilin.*

Prohn.

Franken. Bamberg. *Stockheim.*

Henneberg. *Domberg.*

Die Steinkohlengruben am *Finsterberge.*

Harzgrund.

Hirschzunge bei *Goldlauter.*

Ilmenau, das *Kammerberger* Steinkohlenflöz, mit sehr schönen Abdrücken von Farrenkräutern.

Gegend zwischen *Sillbach* und *Breitenbach* an der *Koppe.*

Lausitz. *Lauban.*

Niedersachsen. Magdeburg. *Halle*, der *Giebichenstein*, *Wettin* u. a. O. in der Nähe von *Halle.*

Obersachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Hainichen.*

Zwickau, *Planitz*, der *Kohlberg.*

Meissnischer Kreis, *Potschappel* unweit *Dresden.*

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Frankenberg*, *Stätteberg*, in einer dünnen Lage zwischen gemeinem dichtem Kalksteine, mit eingewachsenen Ueberresten zerstörter, in Steinkohle verwandelter, Phytolithen, mit häufigen Abdrücken von Farrenkräutern u. s. w.

Schlesien. *Altwasser.*

Berthelsdorf am *Queis.*

Brand.

Ebersdorf.

Eckersdorf.

Eule.

Gottesberg, *Drohnsdorf.*

Hausdorf.

Hultschin.

Hermsdorf.

Kieslinger Wald, mit Abdrücken von Schilfen und von Schaalthieren.

Kunzendorf.

Leobschütz.

Neu-Weifstritz.

Neudorf.

Neurode.

Schlegel.

Troppau.

Volpersdorf.

Wenig-Rackwitz.

Wiesenthal.

Schwaben. Bei *Stuttgardt* in den Hügeln neben den *Griesbergen* mit Sand und etwas Glimmer gemengt, auf grauem Sandsteine ruhend, gelblichgrau mit vielen zerstörten Pflanzenabdrücken, besonders von Equisetis und Conferven.

Frankreich.

Depart. de la Loire. Die Gegend zwischen *Donjon* und *Palifse*, mit Pflanzenabdrücken im Steinkohlengebirge.

Das ehemalige Saarbrückische, *Duttweiler.*

Grofsbritannien.

Schottland. Schottische Inseln, *Eigg*, der hiesige Schieferthon führt eine Menge Versteinerungen.

Oban.

Skye, abwechselnd mit Kalksteinflözen.

Orkney-Inseln, Papa-Westray.

Pomona.

Shapinsha.

South. *Ronaldsha,* abwechselnd mit Sandsteinflözen und durchsezt von späthigen Kalksteintrümmern.

Norwegen.

Island. *Leyraa.*

Siebenbürgen.

Kapnik, das *Czerteser* Thal.

Ungarn.

Felsobanya.

Klein Topolcsan.

Bannat.

Plugova auf dem Wege nach *Mehadia.*

(Kommt in dem eigentlichen Steinkohlengebirge vor und gehört zu den neueren Formationen der Flözgebirge.)

SCHMARAGD.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Heubachthal* im *Pinzgau*, derb und in sechsseitigen Säulen krystallisirt, in einer Art Glimmerschiefer, welcher zugleich in Würfeln krystallisirten gemeinen Schwefelkies enthält.

Frankreich.

Die Gegend von *Barat*, Commune von *Besines*, einige Stunden nördlich von *Limoges*, krystallisirt auf einem Quarzgange im Granitgebirge *).

Marmargne im Arrondissement von *Autun*, Departement de Saône- et Loire, in Quarz der mit Feldspath und Glimmer gemengt, einen Gang im Granite bildet.

*) Der eigentliche Fundort ist ein Steinbruch, in welchem zum Behuf der Pariser Landstrafse nach Limoges Steine gebrochen werden.

Morbihan, Dep. *de la Loire* (ehemals *Forez*) in sehr kleinen säulenförmigen Krystallen, auf den Klüften eines Feldspathganges mit nelkenbraunem Bergkrystall, gemeinem krystallisirtem Schörl, silberweifsem, in sechsseitigen Tafeln krystallisirtem, Glimmer und krystallisirtem Feldspathe.

ASIEN.

Tartarei.

Bucharei.

Uralische Gebirge?

AFRIKA.

Die Gebirge zwischen *Aethiopien* und *Aegypten*, über *Assawan* hinaus.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Peru. Die Thäler von *Tunka* (*Tomona* und *Manta*) bei *Santa Fe de bagota.*

(Scheint meist ein Produkt von Gängen zu seyn, einzeln eingewachsen hat man ihn nur hin und wieder gefunden.)

SCHMARAGDIT.

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Kärnthen. *Saualpe*, mit Cyanit, Almandin u. dgl.

Steyermark. *St. Lorenzen* bei *Judenburg*, in Serpentin eingemengt.

Pacher? im Gemenge mit Quarz.

Schlesien. Glatz, *Neurode.*

Helvetien.

Freiburg. *Murten*, als Geschiebe und in grofsen

Blöcken, mit dichtem Feldspathe, auch mit wenigem Glimmer verwachsen.

Wallis, *Payerne* und das *Saſserthal*, mit dichtem Feldspathe.

Monte Moro, nördlich vom Passe.

Ferner als Geschiebe am *Genſer* und *Neuenburger* See.

Italien.

Corsika.

Hetrurien.

Prato, mit dichtem Feldspathe.

SCHMIRGEL.

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Eibenstock*, *drei Brüder gevierte Schmirgel-Grube* am *Feuerknoch*, im innigen Gemenge mit Hornblende?

Schwarzenberg, *Ochsenkopf*, Grube *Erzbaum Christi*, mit verhärtetem Talke, der als Lager in einem, dem Glimmerschiefer sich nähernden, uranfänglichen Thonschiefer einbricht.

Frankreich.

Elsaſs?

Groſsbritannien.

England.

Guernsey?

Jersey?

Italien.

Parma?

Spanien.

Granada. *Sierra de Ronda*, im Gemenge mit Magnet-Eisenstein.

Türkey.

Archipelagus. Naxos und einige andere Inseln, ganz feineingesprengt in Magnet-Eisenstein?

ASIEN.

Sibirien.

Altaisches Gebirge neben dem Dorfe *Charlowa*.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko.

Süd-Amerika.

Peru.

SCHÖRL (Elektrischer).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Hornlberg*, auf krystallisirtem Feldspathe und Quarze.

Salzburg. Am *Greiner* in der *Zem* im *Zillerthale*, im Granite, Gneisse, Glimmerschiefer, verhärtetem Talke, körnigem Kalksteine u. dgl.

Böhmen. *Altsattel*, auf einem großkörnigen Gemenge von Feldspath und Bergkrystall.

Mähren. *Ratschina*.

Kloster *Saar*, mit Feldspath und Bergkrystall.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, der *Wiesenbader* Berg.

Dorfchemnitz.

Ehrenfriedersdorf.

Freiberg, *Güte Gottes* an der *Halsbrücke*, *Himmelsfürst* in Gneifs, dessen Glimmer tombackbraun ist.

Oestreich. Tyrol. *Pfitschthal* im Gerichte *Sterzing*,

in verhärtetem Talke, der sich bald dem schiefrigen Chlorite, bald dem Specksteine nähern soll, mit Glimmer, Hornblende u. dgl.

Zillerthal, ebenso.

Schlesien. *Todtenstein* bei *Steinau.*

Frankreich.

Dauphiné, *Chalancher* Gebirge, als zufälliger Gemengtheil im Gneifse und Glimmerschiefer.

Helvetien.

Tessin. *Piora-Thal*, auf dem *Scuro* und auf dem *Taneda* in Gesellschaft von gemein. Schörle, krystall. Feldspathe, Rutil, und opalisir. Feldspathe.

Auf der linken Seite des *Tessins*, *Piota* in schiefer Richtung gegenüber.

Uri. *St. Gotthard*, auf dem *Sella.*

Ebendaselbst, an der *Grimsel* und am *Taneda*, mit Quarz, Glimmer, opalisirendem Feldspathe, Bergkrystall u. dgl. in körnigem Kalksteine, Gneifs, verhärtetem Talke u. s. w.

Italien.

Corsika.

Norwegen.

Langöe bei *Krageröe.*

Schweden.

Abo bei *Utön.*

Anskop in Nyland.

Spanien.

Alt-Kastilien. Im Gneisse, in, zum Theil aufgelöstem und mit ockrigem Eisensteine überzogenem, späthigem Braunkalke.

Guipuscoa, Gegend von *Tolosa.*

Türkey.

Archipelagus. Naxos und einige andere Inseln, ganz feineingesprengt in Magnet-Eisenstein?

ASIEN.

Sibirien.

Altaisches Gebirge neben dem Dorfe *Charlowa*.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko.

Süd-Amerika.

Peru.

SCHÖRL (Elektrischer).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Hornlberg*, auf krystallisirtem Feldspathe und Quarze.

Salzburg. Am *Greiner* in der *Zem* im *Zillerthale*, im Granite, Gneisse, Glimmerschiefer, verhärtetem Talke, körnigem Kalksteine u. dgl.

Böhmen. *Altsattel*, auf einem großkörnigen Gemenge von Feldspath und Bergkrystall.

Mähren. *Ratschina*.

Kloster *Saar*, mit Feldspath und Bergkrystall.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, der *Wiesenbader* Berg.

Dorfchemnitz.

Ehrenfriedersdorf.

Freiberg, *Güte Gottes* an der *Halsbrücke*, *Himmelsfürst* in Gneiſs, dessen Glimmer tombackbraun ist.

Oestreich. Tyrol. *Pfitschthal* im Gerichte *Sterzing*,

in verhärtetem Talke, der sich bald dem schiefrigen Chlorite, bald dem Specksteine nähern soll, mit Glimmer, Hornblende u. dgl.

Zillerthal, ebenso.

Schlesien. *Todtenstein* bei *Steinau*.

Frankreich.

Dauphiné, *Chalancher* Gebirge, als zufälliger Gemengtheil im Gneiſse und Glimmerschiefer.

Helvetien.

Tessin. *Piora-Thal*, auf dem *Scuro* und auf dem *Taneda* in Gesellschaft von gemein. Schörle, krystall. Feldspathe, Rutil, und opalisir. Feldspathe.

Auf der linken Seite des *Tessins*, *Piota* in schiefer Richtung gegenüber.

Uri. *St. Gotthard*, auf dem *Sella*.

Ebendaselbst, an der *Grimsel* und am *Taneda*, mit Quarz, Glimmer, opalisirendem Feldspathe, Bergkrystall u. dgl. in körnigem Kalksteine, Gneiſs, verhärtetem Talke u. s. w.

Italien.

Corsika.

Norwegen.

Langöe bei *Krageröe*.

Schweden.

Abo bei *Utön*.

Anskop in Nyland.

Spanien.

Alt-Kastilien. Im Gneisse, in, zum Theil aufgelöstem und mit ockrigem Eisensteine überzogenem, späthigem Braunkalke.

Guipuscoa, Gegend von *Tolosa*.

ASIEN.

Ceylon.

Zumal die Gegend von *Mantotte* (?) in Körnern, Geschieben und losen Krystallen im Sande, auch eingewachsen in Quarz.

Sibirien.

Lose Krystalle, hin und wieder mit ansizendem Feldspathe.

Uralische Länder.

Permien, *Katharinenburg*.

AFRIKA.

Madagaskar.

Mit Bergkrystall.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland.

Unfern der Kolonie *Godhaab*, in einer noch nicht hinreichend bekannten Gebirgsart, welche am Ufer des Meeres hohe Felsen bilden soll.

Maryland.

Baltimore, an der Strafse nach *Friederichstown*, in Krystallen in Quarz eingewachsen.

Süd-Amerika.

Brasilien. In losen Krystallen.

(Gehört ausschliefslich dem Urgebirge an.)

SCHÖRL (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Frauenau*, im Granite.

Hörlberg in der *Lahm*, an der Grenze von Böhmen, in Granit, der zugleich oktaedrisch krystallisirte edle Granaten (Almandin) enthält.

Kam, im Granite.

Lussen, ein Berg unweit *Gravenau*, in Quarz der hier als Lager im Granite vorkommt.

Zwiesel im Granite.

Oberpfalz. Gegend von *Bernau*, *Kapellacker* bei *Thonhausen*, in Granite.

Traib, in einem, im Granite befindlichen, Quarzlager.

Wisau, in nadelförmigen Krystallen, welche streifenweise in feinen Bändern in Glimmerschiefer inneliegen.

Salzburg. *Felberthal.*

Lungau, *Gangthal* und *Katzbach.*

Obersulzbach, nahe bei den Gletschern, im Glimmerschiefer.

Pinzgau, *Heubachthal*; — *Kaprun*.

Stubachthal, in schiefrigem und blättrigem Chlorite, mit oktaedrisch krystallisirtem Magnet-Eisenstein.

Stübelbau bei *Schellgaden.*

Zitterthal, *Greiner.*

Böhmen. Böhmer Wald, der *Teschnitzer* See.

Bunzlauer Kreis, *Liebwerda.*

Semile.

Ellbogner Kreis, *Carlsbad*, in Granit.

Leutmeritzer Kr. *Bilin*, der *Schloſsberg* im Gneiſse.

Zinnwald, auf Zinnsteingängen.

Saatzer Kr. *Nickelsdorf*, im Gneiſse.

Franken. Henneberg, Amt *Altenstein*, über *Steinbach*, auf dem Wege nach *Brotheroda* in Granit u. Gneiſs.

Mähren. *Brünn*, derb und in kleinen Säulenkrystallen in Quarzgeschieben.

Hrudisko, in Quarz, auch in einer Art von Schriftgranit.

Iglau.

Misliborziz auf *Taffischer* Herrschaft, verwachsen mit graulichweiſsem Dolomite.

Kloster *Saar*, sehr schön krystallisirt im Granite.

Stekken nach der böhmischen Grenze hin, mit Quarz und Feldspath verwachsen.

Niedersachsen. Harz. *Bruchberg*, unweit des *Borkenkruges*, auf Kluftflächen im Kieselschieferfels.

Feuersteinsklippe zwischen *Schierke* und *Elend*, im Granite.

Roſstrapp, derb auf einem Quarzgange im Granite.

Sonnenberg bei *Andreasberg*, *Theuerdank*, in neunseitigen Säulen mit dreiflächiger Zuspizung.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Eibenstock*, auf den dasigen Seiffen, derb und krystallisirt, mit Quarz gemengt, zuweilen auch mit wenigem aufliegendem Thone; auch in Granit.

Freiberg, *Hilbersdorf*, derb von sehr dünnstänglich abgesonderten Stücken; — *Hohlewein*, mit Quarz und anstehendem Gneiſse; — *Hülfsstollen*, ebenso; — *Siebenlehen*, mit Feldspath verwachsen, dem Quarz und Glimmer mehr oder weniger häufig beigemengt sind und der oft einen sehr grobkörnigen Granit bildet.

Johann-Georgenstadt, *Lettenschuppe*, im Gemenge mit Glimmer und ockrigem Eisensteine; — *Fastenberg*, *Gottes-Segen* und *Neujahrmaaſsen*, mit Feldspath und Quarz; — *Jugler-Gebirge*, in Krystallen, welche theils in Quarz, theils in Jaspis eingewachsen sind.

Marienberg, *Kiesholz*, *Heilander-Stollen*, in sehr aufgelöstem Feldspathe.

Schneeberg, die *Burghardsgrüner* Seiffen, derb, im Gemenge mit Quarz; — *Hintergebirge*, *Oswald*, mit Quarz; — *Schönheide*, in eisenschüssigem Quarze, auch in einem Gemenge von Talk und verhärtetem Steinmarke; — *Uhlemannsstollen* am *Weinstocke*, in Quarz.

Zwickau, *St. Bernhard-Stollen*, in Quarz.

Meissnischer Kreis. *Putzkau*, in Feldspath.

Thüringen, *Liebenstein*, *Sommerleite*, in Granit.

Voigtland. *Auerbach*, der *Schneckenstein*, in Feldspath eingewachsen.

Oestreich. Tyrol. *Goſsensaſs*, in Quarz.

Pfitschthal, mit Glimmer, blättrigem Chlorite, sehr feinkörnigem Kalksteine u. s. w.

Prädazzo, mit Kupferkies.

Zillerthal.

Rheinlande. Aschaffenburg, der *Spessart*, im Granit.

Hessen-Darmstadt. *Auerbach* in der Bergstraſse, das *Hochstädter* Thal, in einem sehr grobkörnigen Granite.

Schlesien. *Flinsberg.*

Friedeberg am *Queis.*

Gieren.

Heinrichau, *Berzdorf* und die *Schneekoppe*, in Quarz und als Gemengtheil des Granites.

Iserwiese.

Kosemütz.

Kupferberg, im Erzlager *zur Einigkeit.*

Münsterberg.

Querbach.

Reichenstein, der *Jauersberg.*

Steinau, der *Todtenstein.*

Schwaben. Baden. *Heidelberg*, häufig als Gemengtheil des Granites der dasigen Gegend, so zumal am *Oelberge.*

Frankreich.

Dauphiné, das *Chalancher* Gebirge, im Gneiſse und Glimmerschiefer, als zufälliger Gemengtheil.

Dep. de L'Ozère, *St. Chilly d'Apchec*, in Quarz.

Piemont. *Val d'Anzaska*, der *Mont Rosa*, zumal am Fuſse desselben, im Thale *Macagnada.*

Savoyen. *Chamouny-Thal*, der *Montblanc*, in Quarz.

Ueberhaupt an mehreren Punkten in den *Savoyischen* Alpen.

Groſsbritannien.

England. Cornwall.

Helvetien.

Basel.

Graubündten. *Dissentis.*

An der *Veltliner* Grenze.

Uri, der *St. Gotthard*, der *St. Annen-Gletscher* zwischen dem *Hospitale* und *Urseren*; — der *Blau-Berg*; — das Thal *Tremola*; — auf *Sexmadun.*

Die Gebirge des *Liviner* Thales.

Wallis, *Antremont-Thal*, *Valsori-Gletscher.*

An allen genannten Orten meist in Quarzgängen.

Norwegen.

Arendal, die *Kenling-Grube* $\frac{1}{2}$ Meile von *A.*, in körnigem Kalksteine, mit Arendalith, Quarz, Zeolith und ockrigem Braun-Eisensteine; — die Grube *Lans* bei *Fromsöe* unweit *A.* in Quarz.

Bomble, eine Meile von *Krageröe*, mit Magnet-Eisenstein, Glimmer und Titan-Eisen (?); — der *Kedre Harredahls* Eisenbruch.

Buöen, in grauem späthigem Kalksteine, auch mit Quarz und Feldspath.

Schweden.

Nordland. *Umeå.*

Spanien.

Galizien. *Compostella.*

Kastilien, in Quarz, auch in Glimmerschiefer.

Ungarn.

A S I E N.

Ceylon.

Sibirien.

Baikal-See, oberhalb der *Kuradinskischen* Festung, im Granite.

Nertschinsk.

Uralische Gebirge.

Bogoslofskoi-Sawod, im Granite, Gneifse u. s. w.

Katharinenburg, in haarförmigen Krystallen in Bergkrystall eingewachsen.

Mursinsk,
Peterpawlofskoi-Sawod,
Schaitansk,
Tschebarkulsk,
Am *Wagran*,
} als ausserordentlicher Gemengtheil im Granite.

Am *Uralflusse* in Granitgeschieben.

A M E R I K A.

Nord-Amerika.

Grönland, mit Quarz, edlem Granate, Glimmer, auch mit Strahlstein.

Mexiko. *El Rosario*, in Quarzgeschieben, die sich in den kleinen Flüssen bei *San Sebastian* finden.

(Findet sich, wie der elektrische Schörl, in verschiedenen Urgebirgsarten eingewachsen; als wesentlicher Gemengtheil erscheint er im Topasfelsen. Auch auf Zinnsteingängen findet man ihn, wiewohl im Ganzen nicht sehr häufig.

SCHWEFEL (Gemeiner).

E U R O P A.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Golling*, der *Gipsberg*, in Schwefel

Mähren. *Els*, potös.

Niedersachsen. Braunschweig. Calenberg, *Hannover*, *Lauenstein.*

Obersachsen. Thüringen, *Artern*, mit Honigstein auf bituminösem Holze.

Eisleben.

Oestreich. *Baaden.*

Mannersdorf am *Leitheberg.*

Tyrol. *Haering*, auf einer Art von Kalkstein der sich dem Mergel sehr nähert, auch auf Gips.

Rheinlande. Nassau, *Müſsen*, Grube *Viktoria* (?) *).

Siegen, *Lindenberg*, *Andreasberg*, auf Bleigängen in oberer Teufe; — *Siegen*, *Glückshaven*, mit einem Bleioxyd.

Solms-Rödelheim, *Ossenheim*, auf bituminösem Holze.

Schlesien. *Frömsdorf*, Grube *Fortuna.*

Gerards-Seiffen?

Kupferberg?

Schwaben. Kinziger Thal, Grube *Leopold* (ehedem *Prosper*) auf Kupferkiesgängen, mitten im Granite **).

Frankreich.

Die ehemalige **Auvergne,** *Chaise Dieu*, *Dore l'Eglise.*

*) Ist ein wahrscheinlich noch nicht bekanntes Fossil. Es kommt nur als Ueberzug und angeflogen auf Bleiglanz vor, hat eine blaſslauchgrüne, ins Berggrüne fallende Farbe und ist halbmetallischglänzend oder vielmehr von einem Mittel zwischen diesem und Diamantglanz. Oft wie ein Drusenhäutchen. Brennt am Lichte mit Schwefelgeruch und Schwefelflamme und läſst dabei ein Bleikorn fallen.

**) Denkschriften der vaterl. Gesellschaft der Aerzte und Naturforscher Schwabens. I. 397 und 398.

Dauphiné, das *Chalancher* Gebirge, auf mehreren dasigen Erzgängen.

Franchecomté, *Poligny*, in Quarz.

Lothringen.

Departement des Mont-Blanc, in der Gegend von *Pesey*, in Gips mit Stinkstein.

Piemont. *Tortona*, die Höhen von *Costa*.

Helvetien.

Bern. *Krattigen*, auf Gips.

Saanen-Land, auf dem Wege nach dem *Lavenen-See*, südöstlich in der *Rohrbachs-Weide*, auf Gips.

Leman. *Aigle*, der Stollen *aux Vauds*, im Thal der *Gryone* im *Aigler* Salzgebirge, mit Anhydrit, Gips u. dgl.

Bex, *Bevieux* und *Sublin*, im Thale der *Avançon* im *Aigler* Salzgebirge, in Gips.

Auch soll der Schwefel in der Kette des *Juragebirges* an mehreren Punkten sich finden.

Italien.

Hetrurien. *Veruca*.

Kirchenstaat. *Urbino*.

Neapel. *Neapel*, der *Vesuv*.

Torre dei bagni bei *Massico*.

Sicilien. Das Thal *Mazzara*, in 10 — 12 Fufs starken Schichten, mit Gips und Kalksteinflözen abwechselnd.

Siebenbürgen.

Budoshegy, kleinnierenförmig auf Sandstein.

Spanien.

Conil bei *Cadiz*, in Kalknieren, auch auf späthigem Kalksteine dünn aufliegend, auch mit dichtem Gipse; seltner in Höhlungen eines blaulichgrauen Thones eingewachsen.

Das *Grenader* Gebirge.

Ungarn.

Felsobanya, mit rothem Rauschgelb.

Kapnik, mit Roth - Braunsteinerz.

Schemnitz, in feinen Körnern (eingesprengt?) im Granite *).

ASIEN.

Sibirien.

Nertschinsk, *Sernaja - Gora*.

Kamtschatka.

An dem Flusse *Bolschaja*.

Uralische Gebirge.

Altai, die *Nikolaewskischen* Gruben, auf den Bleigängen.

Kasan.

Katharinenburg, hier soll u. a. auch der erdige gemeine Schwefel sich finden, und in den dasigen Goldgruben in zelligem und porösem Quarze einbrechen.

Orenburg.

Oschurkowa am *Iset*.

Samara an der *Wolga*, in Stücken von Faustgröſse.

Sernoi - Gorodok unweit *Podgory*, in den Schwefelbergen an den Ufern der *Wolotschka*, der Mündung des *Sokflusses* gegenüber, mit Gips der nesterweise im dasigen Kalksteine vorkommt.

AMERIKA.

Nord - Amerika.

Mexiko. *Cuencamé*, ein etwas isolirter Hügel in dem Gebirge *Santa Maria*, auf drei Fuſs mächtigen Gängen im dichten Kalksteine, die ausser dem Schwefel noch ockrigen

*) *Catalogue de la collection des fossiles de Mlle.* E. de Raab. II. 1. 93 und 94.

Roth- und Braun-Eisenstein, Gips und eine etwas poröse quarzige Gangart enthalten *).

Süd-Amerika.

Peru. *Quito*, das grofse Schwefel-Gebirge zwischen *Alausi* und *Ticsan* in Quarz, der ein Lager im Glimmerschiefer bildet.

Der Vulkan *Antisana* bei *Machay de St Simon*, im Porphyre. Westlich von *Cuesaca* bei der Stadt *Ibarra* **).

(Der Schwefel findet sich am häufigsten im Gipse der Flözgebirge. Nur als Ausnahme findet man ihn auf Gängen und es biethen die wenigen eben angeführten Fälle einige interessante Beispiele dar. Auch im bituminösen Holze und in der Braunkohle kommt er selten vor. Seine Erscheinung im Quarze und in Urgebirgsarten ist eine Entdeckung, welche der neuesten Zeit angehört und über die man noch nichts näheres weifs.)

SCHWEFEL (Vulkanischer).

EUROPA.

Italien.

Neapel. *Neapel*, der *Vesuv*, theils in blasiger Lava, theils im basaltischen Mandelsteine, als Ausfüllungsmasse der leeren Blasenräume, selten krystallisirt.

Solfatara, ebenso.

Sicilien. *Aetna*.

Liparische Inseln. Pantelaria

Volcano.

Norwegen.

Island. Der *Geiser*, der *Hekla* und andere Orte des

*) *Sonneschmid* mineral. Beschreibung von Mexiko 272 u. 273.

**) *Humboldt* im neuen allgem. Journal d. Chemie. II. 695.

südlichen, östlichen und nördlichen Theiles von *I.* tropfsteinartig, als Sublimat an dem Rande der heifsen Quellen, als Ueberzug auf dem Kieseltuff, in pyramidalen Krystallen in erdigem oder festem Gipse und Thone eingewickelt.

Türkey.

Archipelagus. Milo.

ASIEN.

Ostindien.

Java.

AFRIKA.

Teneriffa. *Pic de Teyde.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland. In durchlöcherten Massen, die einem Conglomerate nicht unähnlich sind, wo der Schwefel gewissermaassen das Bindemittel der Quarzkörner ausmacht. Hin und wieder ist Graphit eingesprengt.

Westindien.

Die kleinen Antillen.

Domingo.

Guadeloupe.

St. Lucie.

Martinique.

(Der vulkanische Schwefel ist ein in den Kratern der Vulkane durch den Sublimations-Prozefs entstandenes Produkt.)

SCHWEFELKIES (Gemeiner).

EUROPA.

Dänemark.

Moehn, } knollig und nierenförmig.
Seeland, *Stevens*, }

Ferner bei dem Dorfe *Ordrup*, eine Meile von *Kopenhagen*, in dreiseitigen Pyramiden in den Höhlungen eines Thon-Eisensteines in Torfmoor.

Deutschland.

Bayern. *Bergen*, in Nagelfluh, auch in gemeinem dichtem Kalksteine, theils in Würfeln krystallisirt.

Bodenmais.

Klausgraben, kleinnierenförmig, drusig, auch eingesprengt in späthigem Kalkstein oder mit demselben verwachsen.

Schliersee.

Zwiesel, *rother Koth*, auflässiges Bergwerk, im Granite.

Oberpfalz, *Gleissingerfels*, derb, auch in vierseitigen Doppel-Pyramiden in Quarz eingewachsen.

Griesbach, in Hornstein.

Neumarkt, *Redelberg*, nieren- und nesterweise in verhärtetem Mergel.

Wendern, in Würfelkrystallen in verhärteten Thon eingewachsen.

Salzburg. *Brennthal* bei *Mühlbach.*

Dienten, *Schwarzenbach.*

Fusch, *Hierzbach*, mit Quarz und anstehendem Thonschiefer; — *Zwing.*

Groſsarl, *Hüttschlag*; — *Kardeis*; — *Schwarzewand*, in Würfeln krystall. in schiefrigem Chlorite.

Lend, $\frac{1}{4}$ Stunde unterhalb *L.* eingesprengt in Kalkspathtrümmern die im schiefrigen Chlorite aufsezen.

Lungau, *Muhrwinkel*; — *Zedernhaus.*

Rettenbach bei *Mittersill*, mit eingemengtem Quarze, auch mit Kupfer- und Arsenikkiese.

Schwarzleogang.

Wolfbach bei *Taxenbach.*

Zillerthal, *Greiner*, in Würfeln krystallisirt in verhärtetem Talke.

Böhmen. *Altsattel*, in kleinen nierenförmigen und knolligen Stücken.

Brunnersdorf und *Milsau* im Saatzer Kreise, am *Kroluper* Berge, angeflogen auf den Klüften und Ablosungen der Moorkohle.

Brux, der *Schloſsberg*, angeflogen auf den Klüften und Ablosungen der dasigen Steinkohlen, auch in denselben klein und fein eingesprengt.

Eule, in Quarz.

Graslitz.

Harreth, angeflogen auf den Klüften der Moorkohle, auch nesterweise in derselben, derb, selten in sehr u. ganz kleinen Würfeln krystallisirt.

Ioachimsthal, in Würfeln krystallisirt auf Quarz und späthigem Kalksteine, auch in Dodekaedern auf derbem, mit Thonschiefer gemengtem Schwefelkiese.

Kommothau, *St. Christoph*, derb, eingesprengt, nierenförmig u. s. w. in Alaunerde; beschlägt sehr häufig mit Haarsalzkrystallen.

Mies.

Oberhals, im Ellbogner Kr., grob, klein und fein eingesprengt im Basalte, auch in sehr schmalen Adern den Basalt durchziehend, mit späthigem Kalksteine, Hornblende und kleinen eingemengten Körnern von sandigem Magnet-Eisensteine.

Pahlet in der Herrschaft *Neuendorf*, angeflogen auf den Klüften und Ablosungen der Moorkohle.

Presnitz, das *Auspaner*-Gebirge, die *Johanniszeche* derb und eingesprengt, mit Quarz und Amethist; der *Josephistollen*, eingesprengt, mit Kupferkies und schaaligem Baryte; — der *Kremsger*, klein und feineingesprengt, auch

im innigen Gemenge mit gemeinem Magnet-Eisensteine; — der *Kupferhügel*, die *Kiesgrube*, derb und krystallisirt in einem, aus einem Gemenge von Granaten und gemeiner Hornblende bestehenden, Gebirgslager, mit ockrigem und dichtem Braun-Eisensteine; — der *Orpes*, derb, eingesprengt und in ganz kleinen Dodekaedern, mit Magnetkies, gemeinem Magnet-Eisensteine u. s. w. verwachsen.

Przibram, in Würfeln krystallisirt mit Blende, Quarz und späthigem Kalksteine.

Schieſsglock in der Herrschaft *Postelberg*, angeflogen auf den Klüften der Moorkohle.

Franken. Henneberg, *Vesser* (?) die Gruben *Crux* und *Kiesgrube*.

Lausitz. *Görlitz*, *Landeskrone*, klein eingesprengt imBasalte.

Herrenhuth, *Huthberg*, ebenso.

Königsbrück, *Tiefenthal*, angeflogen auf Klingstein, der vielen gemeinen Feldspath eingemengt enthält.

Rothenburg, *Obertormersdorf*, in Nestern in Thon einliegend.

Stengersdorf, *Kunnersdorf*, *Geiersberg* eingesprengt in gemeinen dichten Kalkstein, mit anstehendem Thonschiefer; — *Goldgrube*, angeflogen auf Thonschiefer.

Niedersachsen. Harz. *Altenau*, ehedem sehr häufig auf den jezt verlassenen Gruben, in Würfeln krystall. mit Quarz und Kalkspath.

Andreasberg, im Gemenge mit Quarz; — *Jakobs Glück*, auf zelligem Quarze mit Bleiglanz; — Grube *Klaus Friedrich*.

Blankenburg, dünn, meist baumförmig, angeflogen auf Thonschiefer, mit ockrigem Eisensteine.

Clausthal, *Dorothea*, mit Kalkspath-Pyramiden; — *tiefer Georg-Stollen*, mit späthigem Braunkalke auf Grauwacke; — *braune Lilie*, auf schaaligem Baryte; — *Silbersegen*, auf krystallisirtem schaaligem Baryte aufge-

streut, mit späthigem Braunkalke; — *alter Segen*, in vierseitigen Tafeln; — ferner auf allen Gruben des *Burgstädter* und *Rosenhöfer* Zuges, auf lezterem noch häufiger als auf ersterem, mit Quarz, späthigem Kalksteine, schaaligem Baryte, späthigem Braunkalke, Spath-Eisenstein, Bleiglanz, Kupferkies, Blende und Fahlerz.

Goſslar, mit Quarz, dem zuweilen etwas späthiger Braunkalk beigemengt ist; — *Rammelsberg*, in derben Massen, mit Kupferkies, Braunerz und Blende.

Lauterberg, eingesprengt in Kupferkies und mit Thonschiefer.

Stollberg, *Straſsberg*, } mit späthigem Flusse und späthigem Kalksteine, Quarz, Spath-Eisenstein und Bleiglanz.

Zellerfeld, auf sämmtlichen Gruben, namentlich auf den oberen Bauen des *Bleifeldes* und *Buschessegen*.

Ueberhaupt auf den meisten Eisensteinsgruben.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, derb, theils mit Leberkies in Quarz.

Annaberg, *Raschau*, *Katharina*, in Ikosaedern krystall. mit gemeinem Arsenikkiese in Quarz, auch mit ockrigem Braun-Eisensteine und Kupfergrün auf etwas quarzigem Thonschiefer.

Ehrenfriedersdorf, derb, mit Kupferkies und schwarzer Blende in Quarz.

Eibenstock, *sechs Brüder*, in würflichen Krystallen in eisenschüssigem Quarze.

Freiberg, *gesegnete Bergmannshoffnung*; — *reicher Bergsegen*; — *Bräunsdorf*, eingesprengt in Gneifs, doch mehr der Masse der in demselben häufig sich findenden Granaten beigemengt; — *neu Glück* und *drei Eichen zu Erbisdorf*, mit Leberkies, Quarz und Blende; — *priesterlicher Glückwunsch*; — *Güte Gottes samt Gottes Hülfe*; —

Halsbrücke, in, mit späthigem Flusse gemengtem, Quarze; auch nierenförmig in Quarz der mit Steinmark gemengt ist, ferner in einem Gemenge von brauner Blende, Thon, Steinmark u. s. w. in der Gegend der *Halsbrücke*, u. a. auch die Gruben *Ehre Gottes*, *Freudenstein*, *Gottes Gnade* und *Segen*, *Gottes Hülfe*, *Hülfe des Herrn*, *Sonne* u. s. w. in Dodekaedern und Würfeln, leztere in verschiedenen Abänderungen, mit Quarz, späthigem Flusse, Bleiglanz, schwarzer Blende, Spath-Eisenstein u. s. w.; — *weisser Hirsch* vor dem *Meissnischen* Thore, in geschobenen Würfeln, mit Bleiglanz, späthigem Braunkalke und Quarze; — *Himmelfahrt Christi*; — *Kühschacht*; — *Morgenstern*; — *Rosenkranz*; — *Prophet Samuel*; — *Unterhaus Sachsen*; — *Schlösschen*; — *Lorenz Gegentrum*, mit Kupferkies; — *Hohe Tanne* auf dem *Glasberge*, in Quarz mit anstehendem Hornsteine; — *Silbergrund* zwischen *Freiberg* und *Dresden*, in Würfeln und Säulen krystallisirt, einzeln im Porphyre eingewachsen; — *alte Vestenburg*.

Geier, *Hochmuth*, auf, mit Leber- und Arsenikkies gemengtem, Quarze, auch in, mit Quarz gemengtem, zerreiblichem Steinmarke.

Johann-Georgenstadt, in Dodekaedern krystallisirt, mit Leberkies; — der *Gewerken-Hoffnung*; — *Rabenberg*, angeflogen auf Quarz.

Marienberg, Grube *Zinnerne Flasche* auf dem *Wildsberg* bei *Bobershau*, in einem, mit Grünerde gemengten, Feldspathe; — Grube *Glückauf*, feineingesprengt in späthigem Flusse und Quarz.

Pretschendorf, *Erzengel*, im Gemenge mit Quarz und verhärtetem Thone.

Scharfenberg, im Gemenge mit Quarz und Blende.

Schneeberg, in Würfeln auf Quarz, mit aufliegenden Kalkspathkrystallen; auch als Dodekaeder auf Quarz, mit strahligem rothem Erdkobalte und anstehendem Thonschiefer; — *Hintergebirge*, *Adam Heber*, eingesprengt in späthigem Kalksteine, dem Quarz und späthiger Braunkalk beigemengt sind; *Segen Gottes* am *Knoch*, dodekaedrisch krystallisirt in Quarz; — *Hohenstein*, eingesprengt in Quarz; — *Segen Gottes* am *Tafelsteine*, mit schwarzer Blende; — *Stadtberg*, *Fürstenvertrag*, derb, mit Quarz und Feldspath; *Rosenkreuzer-Stollen*, in Quarz.

Tuttendorf unweit *Freiberg*, *Gottes Hülfe*, im Gneiſse mit eingesprengtem Bleiglanze; — *Nachtigall*, auf Quarz, der mit Bleiglanz und schwarzer Blende gemengt ist, im Gneiſse.

Zschopau, *Dreifaltigkeit*, derb mit wenigem Bleiglanze, auch mit späthigem Flusse, Rothgültigerz und schaaligem Baryte.

Neustädter Kreis. *Kamsdorf*, *drei Gewerben Verbindlichkeit-Stollen*, in vierseitigen Doppel-Pyramiden, mit buntangelaufenem Kupferkiese, späthigem Kalksteine, Spath-Eisensteine und späthigem Braunkalke.

Thüringen. *Könitz* im *Schwarzenburgischen*, dodekaedrisch krystallisirt, in Kupferkies, auch in Oktaedern krystallisirt, mit anstehendem Spath-Eisensteine.

Voigtland. *Schöneck*, im dasigen Thonschiefergebirge in einzelnen oder zu mehreren in- und aufeinander gewachsenen Würfelkrystallen.

Auch bei *Brundöbra*, auf den Gruben *neue Christbescheerung*, *Servatius* u. s. w. mit Quarz und schwarzer Blende.

Oestreich. In der Gegend von *Wien*, an dem *Donauufer*, in Würfelkrystallen in einem Thonlager.

Tyrol. *Häring*, in Oktaedern krystall. in Steinkohlen.

Teiſs (?) in Würfeln in einem grünlichen Thonmergel eingewachsen.

Zillerthal.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Frankenberg*, *Stätteberg*, derb, eingesprengt, mit Schieferthon, auch krystallisirt im Innern der Graupen.

Hanau. *Bieber*, derb,

Nassau. *Dillenburg*, *Oberroſsbach*, Grube *Aurora*, derb und in pyramidalen Krystallen, theils sehr feinkörnig, mit krystallisirtem Fahlerze, gemeinem Bleiglanze und Quarz auf Grauwacke.

Ueberhaupt häufig auf den Kupfergängen des *Dillenburger* Revieres,

Ems, *Linnebach*, mit Bleiglanz, Quarz, Blende, Kupferkies, Fahlerz, Weiſs-Bleierz, Gediegen-Kupfer und Gediegen-Silber; — *Pfingstwiese*, mit grauem Speiskobalte, Blende, Bleiglanz, Spath-Eisenstein, Quarz und Kupferkies.

Honeffer Gemarkung, *Gerswiese*, eingesprengt in Wacke (Basaltporphyr?) die zugleich Quarzkörner, Hornblendesäulchen und Zeolithpunkte eingemengt enthält *).

Müssen, die Gruben *Brüche*, *St. Friedrich*, *Heinrichssegen*, *Jungfer*, *Kühlenberg*, *Sonnenberg*, *Stahlberg*, *Schwabengrube*, *Victoria*, und *Wildemann*.

Siegen, *Buchenhorn* in vierseitigen Pyramiden; — *Eisenzeche*, in Würfeln und Rhomben; — *Gosenbach*, Grube *Storch*, groſs- und kleinnierenförmig; — *grüner Löwe*; — bei *Niederschelden*; ebenso; — Ueberhaupt auf allen Kupferkies führenden Gängen.

*) Orographische Briefe über das Siebengebirge von *Nosc.* I. 154.

Sayn-Altenkirchen *Daaden Füſsenberg*, nierenförmig, kleintraubig, auch in Würfelkrystallen, mit gemeinem Quarze.

Kirchen, *Hollerter-Zug*, mit Spath-Eisenstein und Kupferkies.

Schlesien. *Altenberg*, im Porphyre und auf Lagern mit Bleiglanz, schwarzer Blende, Arsenikkies, späthigem Kalksteine und Quarz.

Gieren, als Erzlager in einem, mit vielen Granaten gemengten, Glimmerschiefer.

Kupferberg, im Erzlager *zur Einigkeit*.

Querbach, *St. Marianna*, im Glimmerschiefer auf Quarztrümmchen.

Rudelstadt, *neue Hoffnung*.

Landeck. *Neudeck* und *Wartha*, durchsezt in Trümmern eine aus Feldspath und Hornblende gemengte Gebirgsart (Grünstein), ist auch derselben häufig beigemengt.

Schwaben. Wirtemberg, *Bahlingen*, nesterweise in der Walkerde. In dem Hohlweg nach *Heſelwangen* kugelförmig.

Boll, im Flözkalksteine und bituminösen Mergelschiefer, in Nieren und Nestern mit krystallinischen Flächen inneliegend.

Erzingen.

Am *Mezinger Weinberge*.

Ofterdingen.

Pfullingen.

Reutlingen.

Frankreich.

Dauphiné das *Chalancher* Gebirge, derb und krystallisirt, bricht im Ganzen nicht sehr häufig, und kommt theils

in einer Art von schiefrigem Talke, theils in gemeinem dichtem Kalksteine vor.

Elsafs. *St. Croix*, in Blättchen in Steinkohlen und Schieferthon.

Dauendorf bei *Neuburg*, im Kalksteine.

Framont.

Lampertsloch, in einem thonigen Gesteine.

Minguette.

Morsbrunn bei *Wörth*, im Kalksteine auf einem Gange den ein thoniges Gestein ausfüllt.

Rothau.

Dep. der untern Loire, *Nantes*, *Four au-Diable*, mit Arsenikkies, Granat, späthigem Kalksteine, Thallith und opalisirendem Feldspathe.

Dep. des Mont-Blanc, Gemeinde *Mont-Valaisan sur Séez*, auf Kalkspath-Gängen, mit Kupferkies, Bleiglanz u. s. w.

Villars de Beaufort, mit Bleiglanz, Blende u. s. w. in einer aus Quarz u. späthigem Kalksteine gemengten Gangart, in einer chloritschieferartigen Gebirgsart.

In der ehemaligen Pfalz, *Mörsfeld*, mit schaaligem Baryte, Hornstein, auch Zinnober im Porphyre.

Wolfstein, *Oberwasserschliefs*, mit schaaligem Baryte, lichterothem Zinnober und Strahlkies in einer Sandsteinbreccie.

Piemont. *Anzaska-Thal*.

Vallée de Brozzo, die Höhen von *Traverselle*, mit dichtem Braun- und mit Spath-Eisenstein.

Vallée de Sesia, Gebiet von *Alagne*, *Gliacce*, in Würfeln in Quarz.

Savoyen. *Montblanc*, nördlich unweit des Gipfels, mit Feldspath, Quarz, Hornblende, erdig. Chlorite, Glimmer u. s. w.

Bei *Montées* unweit *Servoz*, in Würfeln krystall.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis, mit Zinnstein und Kupferglanz.

Landsend, Grube *St. Just.*

Poldyce Mine, theilweise mit Quarz.

Derbyshire, auf einem Gemenge aus Bleiglanz und späthigem Flusse.

Nottingham, als Ueberzug auf schaaligem Baryte.

Helvetien.

Bern. *Kander-Thal*, in der Nähe von *Kanderstaeg.*

Lauterbrunn-Thal, auf Quarzgängen im Gneifse.

Bündten. *Dewos*, am *Casanna*, in Serpentin.

Tessin.

Uri. *St. Gotthard.*

Wallis. Der grofse *Bernhard*, den *Col* östlich herab, kubisch krystallisirt mit Quarz in Glimmerschiefer.

Visper-Thal, *Matter-Horn*, mit späthigem Kalksteine im Glimmerschiefer.

Kommt meist auf Gängen und in Nieren in den Hochgebirgen der Alpen vor.

Italien.

Elba, in Dodekaedern, mit krystallisirtem Eisenglanze.

Corsika. Auf Thonschiefer.

Norwegen.

Arendal, auf vielen dasigen Gruben, so u. a. auf *Ulve-Grube*, in vierseitigen Doppel-Pyramiden.

Bergen.

Gumerude.

Jarlsberg, *Ströms-Schurf*, mit Kupferlasur in eisenschüssigem Quarze.

Schweden.

Dalekarlien, *Fahlun*, mit strahlförmigen Eindrücken von Grau-Spiesglanzerz.

Ocland. *Jönköping*, in der Nähe des *Taberges*, in Glimmerschiefer.

Smaland. *Aedelfors*, derb in Quarz der mit Thonschiefer innig gemengt ist.

Westermannland. *Sala*, in den *Skölaren* des *Salbergets*.

Siebenbürgen.

Abrudbanya.

Boicza.

Facebay, *Maria Loretto*, in Dodekaedern, auch eingesprengt und zellig, im Gemenge mit Thon.

Facza-Rotti.

Kapnik, mit krystallisirtem Quarze, auch mit Bleiglanz und Blende.

Porkura, *Barbara*, würflich krystallisirt in Thonkugeln die mit Sand gemengt sind.

Toplitza, in einem aufgelösten porphyrartigen Gesteine.

Vöröspatak.

Zalathna.

Ungarn.

Iglo, *Neudorf*, mit späthigem Braunkalke und anstehendem Kupferglanze, auch auf zelligem Quarze mit Braun-Eisenstein.

Schemnitz, meist in Würfeln krystall., auf Quarz, mit Kupferkies und Blende; — *Hodritsch*, *Finsterort*, mit Bleiglanz und dunklem Rothgültigerze; — *Maximilianschacht*, mit krystallisirtem Bleiglanze und Braunkalke

auf Thonporphyr; — *Michaelistollen*, in Dodekaedern krystallisirt; — *Pacherstollen*, als Ueberzug auf späthigem Kalksteine und auf krystallisirtem schaaligem Baryte, auch krystallisirt mit Quarz, späthigem Braunkalke, Gips u. dgl.; — *Windschacht*, feineingesprengt in Quarztrümmer in verhärtetem Thone.

Karpathische Gebirge. Der Tatra, das *kleine Eisthal.*

Lippnik und *Follivark.*

Im *Zdyarer* Grunde.

Bannat. *Dognatzka*, auf Granaten, mit Amethist, blättrigem Eisenglanze und erdigem Chlorite.

Oravicza.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan.

Nertschinsk.

Am Ochotskischen Meere, unweit des Baches *Uikan.*

Uralische Gebirge.

Der *Inderskische* Salzsee, in Würfeln in verhärtetem Thone.

Kaschpur, in Steinkohlen.

Katharinenburg, die *Beresowskischen* Gruben, derb, eingesprengt und krystallisirt, zuweilen mit eingesprengtem Gediegen-Gold, auch mit Quarz und ockrigem Braun-Eisensteine; — die *Turynskischen* und *Turtschaninowskischen* Gruben, mit andern Eisen-, auch mit Kupfererzen.

Olonecz.

Orenburg.

Pereguba, in Quarz, der mit Malachit, Kupferkies und Strahlstein gemengt ist.

Die Gegend der *Permischen* Salzwerke.

Ferner am Ausflusse der *Schurawlik* in die *Tschussowaje.*

Sysran an der *Wolga*, in Thon- und Mergelflözen.

Wisimoutkinskoi-Sawod, in Schiefer.

Uralskoi-Gorodok, in Kalkmergel.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Canada. See *Ontario*, in Würfeln krystallisirt.

Grönland.

Mexiko. Guanaxuato, *Tepeyac* und *Valenziana*, mit Kupferkies, Spath-Eisenstein, Bleiglanz, Blende, mehreren Silbererzen u. s. w. auf Quarzgängen.

Pachuca, mit Silber- und Bleierzen.

Real del Monte, eingesprengt in, im Thonporphyre aufsezenden, Quarz- und Kalkspathgängen.

Sombrerete, *Chacuaco*, Grube *San Nicolas*, eingesprengt und krystallisirt in einem, aus Quarz und Thonschieferfragmenten bestehenden, Ganggesteine.

Zacatecas.

Zimapan. *Real de las Canas*, die Grube *San Nicolas.*

(Der Schwefelkies erscheint im Ur- sowohl, als im Uebergangs- und Flözgebirge, theils auf Lagern, theils auf Gängen, endlich auch als zufälliger Gemengtheil vieler Gebirgsmassen.)

SCHWIMMSTEIN *).

EUROPA.

Frankreich.

St. Oien unweit *Paris*, mit Turbiniten und Chamiten, in knolligen und kugelförmigen Stücken im Flözkalksteine.

*) S. die überaus interessanten Notizen über dieses Mineral, welche Hr. D. Schneider im Taschenbuche für die gesammte Mineralogie I. 373 f. f. mittheilt.

SEESALZ.

EUROPA.

Rufsland.

Taurien. Bildet sich auf den Oberflächen der Seen, mit denen fast die Hälfte dieser Halbinsel, von der Erdenge bis zum Flusse *Sagir* angefüllt ist, drei der wichtigern darunter sind in der Nähe von *Perecop*, ein anderer südlich von *Eupatoria*.

Türkey.

Archipelagus. Insel *Milo*.

ASIEN.

Türkey.

Cypern.

AFRIKA.

Das südliche Afrika.

Das *Land der Kaffern*, an den *Rhinocerosbergen*, am *Seekuh-* und am *Zwartkopsflufse*, hier ist der Boden der Salzseen (*Zoutpans*) so dichte mit einer Salzrinde bekleidet, dafs das Ganze einer Erdkruste gleichet.

Türkey.

Aegypten. *Alexandria*, bei *Manzaleh*, zwischen den beiden Armen des Kanals *Achnum*, findet man zwei Salzseen.

Biledulgerid. Sivah.

SEIFENSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Schlesien. *Kosemütz.*

Reichenstein.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. *Cap Lizard*, in schmalen seigern Gängen im Serpentine aufsezend.

SEMELINE.

EUROPA.

Frankreich.

Rhein-und Mosel-Depart. *Lacher Ofen*, in einem porphyrartigen gerösteten Basalte.

Lacher-See, in kleinen losen Körnchen welche zum Theil noch Spuren einer krystallinischen Bildung zeigen, mit sandigem Magnet-Eisensteine, theils auch mit Pleonast.

Am Fuſse des *Pleiter Humerichs*, ebenso, mit ganz kleinen Quarzkörnern, Fragmenten von Thonschiefer u. s. w.

SERPENTIN (Muschlicher edler).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Brennkogl*, mit körnigem Kalksteine.

Brugg, *Bichlerberg*, mit gemeinem Serpentine.

Weixelbachkarr, mit körnigem Kalksteine.

Böhmen. *Hohenstein* im *Ellbogner* Kreise, mit gemeinem Serpentine und körnigem Kalksteine, auch von Magnet-Eisenstein begleitet. Stellenweise ist er mit Asbestadern durchzogen und enthält grünen Glimmer eingewachsen.

Oestreich. Tyrol, *Brixenthal*?

Matray?

Schlesien. *Reichenstein*, auf einem im Glimmerschiefer vorkommenden Lager von körnigem Kalksteine. Sehr häufig findet man den Serpentin mit krystallisirtem Arsenik- und tombackbraunem Magnetkiese, seltner mit gemeinem Tremolithe gemengt. Oft erscheint er auch nach verschiedenen Richtungen von feinfaserigem gemeinem Asbeste durchtrümmert. Auf den Ablosungs- und Kluftflächen ist er mit einer dünnen Quarzrinde bedruset auf welcher Kalkspathkrystalle und Speckstein aufliegen

Italien.

Corsika?

Hetrurien?

Mailand?

Helvetien.

Bündten. Als Geschiebe in den Bächen des *Unter-Engadins?*

Siebenbürgen.

Auf dem *Coastului rossi* unweit des Passes *Vulkan* und auf dem *Piatra tagata?*

Ungarn.

Dobschau?

SERPENTIN (Splittriger edler).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, soll hier an den bei dem muschlichen edlen Serpentine angeführten Geburtsorten gleichfalls einbrechen.

Niedersachsen. Harz. *Baste?*

Oestreich. Tyrol. *Brixenthal.*

Matray.

Schlesien. *Oberlangenseifersdorf.*

Schwentig, der *Galgenberg* und der *Weinberg*, in, einen Zoll mächtigen, Trümmern im Serpentine.

Grofsbritannien.

Schottland. *Portsoy*, mit Lagern von schiefrigem Chlorite, Quarz, Hornblendeschiefer und körnigem Kalksteine abwechselnd. Mit dem Serpentin brechen ein: Asbest, späthiger Kalkstein, Speckstein und Schwefelkies.

Italien.

Corsika?

Das Genuesische.

Hetrurien.

Mailand.

Norwegen.

Kongsberg, auf *Skara Skierpe*, im innigen Gemenge mit einem, in Hornstein übergehenden, Quarze.

(Der edle Serpentin erscheint nur in einzelnen Lagern im Gneiſs- und Glimmerschiefergebirge, und zwar gewöhnlich im Gemenge mit körnigem Kalksteine.)

SERPENTIN (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Floſs*, mit Strahlsteinlagern.

Regen, bildet hier einen zu Tage ausstehenden Felsen und scheint auf Granit gelagert zu seyn.

Oberpfalz. *Erbendorf*, in der Nähe des Schloſses *Kretschenberg* (hier findet sich unter andern der polarische Serpentin); hin und wieder ist er von Aederchen von biegsamem Asbeste durchsezt.

Murach, in mächtigen Kuppen und Lagern.

Wernberg,

Winklarn, häufig mit Hornblende gemengt, enthält Strahlsteinlager.

Salzburg. Das Thal *Aufham* bei *Staufeneck*, als Geschiebe, mit Kalkspath.

Bruck im *Pinzgau*, mit schillernder Hornblende, Glimmer, späthigem Braunkalke und Asbest gemengt.

Fusch, mit Speckstein.

Das *Gasteinthal*, das Dorf *Gastein*, in groſsen Massen im Urthonschiefer; — *Ingelsberg* unweit *Hof*, ebenso; — *Lend*, als Lager von unbedeutender Ausdehnung im

Urthonschiefer; — das Thal *Ketschach*; — *Throneck*, mit schillernder Hornblende.

Lungau, *Gehl-* und *Kogelhüttalpe*, mit gemeinem Asbeste.

Rauris, *Bucheben*, mit Talk; — *Seidelwinkel*.

Zillerthal, *Greiner*.

Böhmen. *Bilin*, *Trziblitz*.

Joachimsthal, mit körnigem Kalksteine gemengt.

Karlstein, von Kalzedonadern durchsezt.

Petschkau, mit edlen Granaten.

Popowitz im *Kaurzimer* Kr., als Lager im Granite.

Schönberg unweit *Jungwoschitz*.

Tepel.

Unterhals, *Hohenstein*, buzen-, lager- und nesterweise im körnigen Kalksteine, mit eingemengten Magnet-Eisenstein-Körnern, auch Glimmer- und Talkblättchen.

Willischau.

Franken. Bayreuth. *Gefrees*, der *Haidberg*, ist polarisch.

Röhrenhof.

Mähren. *Altstadt*, mit apfelgrünem Specksteine.

Hrubschütz, mit Meerschaum.

Lettowitz.

Oslawan bei *Krummau*.

Pernstein, mit schillernder Hornblende.

Stratscheck.

Taikowitz, mit Karniol, Kalzedon, Plasma und Granaten.

Niedersachsen. Harz. *Tresseburg*, mit unkenntlichen feinkörnigen Einmengungen, unter denen Hornblende zu seyn scheint.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Hartmannsdorf*; — der *Zellerwald*, mit Adern von biegsamem Asbeste und Glimmer.

Hohenstein hinter *Chemnitz*, von hier zieht das Serpentingebirge über *Falken*, *Reichenbach*, *Langenberg* und *Rufsdorf* bis nach *Limbach* u. s. w. man findet darinnen Asbest, Trümmer von Magnet-Eisenstein etc.

Zöblitz, das Gebirge, auf welchem das Städtchen *Z.* liegt, steigt aus dem Thale der *schwarzen Bocke* anfangs ostwärts steil an, und heifst hier der *Rabenberg*. Er besteht ganz aus Gneifs, verbreitet sich aus seiner Höhe in ein sanft ausgedehntes und weiter gegen Osten hin ziehendes, nur stellenweise durch Schluchten getrenntes, Gebirge. Unter diesen Schluchten ist diejenige die kenntlichste in welcher das Dorf *Ansprung* liegt. Ein Theil des Gebirges — die *Harte* — besteht aus Serpentin. Es ragt hin und wieder als kahles Gestein hervor, das sich durch sein zerstückeltes Ansehen und seine schwarze Farbe charakterisirt. Er ist durch Flözklüfte in regelmäfsige Schichten von 8—12″ getheilt. Als zufällige Gemengtheile enthält der Serpentin edle Granaten, schiefrigen Chlorit (?), Asbest, Glimmer, Speckstein und verhärteten Talk.

Meissnischer Kreis. *Waldheim*, kommt schichten- und lagenweise im Gneifse vor.

Voigtland. *Sulze.*

Oestreich. In der Gegend von *Karlstein*, über dem *Kampflusse* gegen *Rosenberg* zu.

Steyermark. *St. Lorenzen* bei *Judenburg*, in hohen Felsen.

Tyrol. In der *Hydra*, in Geschieben mit Trümmchen von verhärtetem Talke durchsezt.

Matrey im *Silthale*, als Lager im Glimmerschiefer Die grofsen Massen sind neuer und auf grofse Höhen des Gebirges gelagert.

Schlesien. *Altkemnitz.*

Baumgarten, der *Buchberg.*

Briesnitz am *Ziegenrücken.*

Burkersdorf, als Hauptmasse eines zusammenhängenden Gebirges, das am Fuſse des *Zobtenberges* anfängt, sich südwärts über *Haunold* und *Klein-Ellgut* gegen *Trakenstein* fortzieht, dann sich nordostwärts gegen *Kosemütz* wendet und bei *Nimptschen* im Granitgebirge endigt.

Carlsdorf.

Dankwitz.

Dorfbach am *Eulengebirge*, auf Gneiſs.

Görisseifen, als Lager im körnigen Kalksteine.

Zwischen den Dörfern *Glogau*, *Pfaffendorf*, *Wierau* und *Kötschen*, der *Kötschener* Berg.

Unweit *Goldrinnel* zwischen *Hochwald* und *Schmiedeberg*, bildet Lager im Granite.

Grachau, der *Grachberg.*

Harte.

Klein-Kniegwitz.

Langenöls.

Zwischen *Nimptsch* und *Frankenstein*, *Kosemütz*, der *Gumberg* mit Asbest und krystallisirter Hornblende.

Ober-Langen-Seiffersdorf, der *Geiersberg* zwischen *O.* und *Tampadel*, auf Gneiſs, mit Talk und Asbest.

Protzau, der *Gumberg.*

Reichenstein, mit gemeinem und biegsamem Asbeste in Trümmern durchsezt.

Röhrdorf.

Rudelsdorf.

Gegend zwischen *Silberberg* und *Frankenstein*, unter dem *Eulengebirge.*

Die *Schräbsdorfer* Berge.

Schwentenig, der *Galgenberg* und der *Weinberg*.

Der *Zobtenberg*.

Schwaben.

Bei *Adelberg* im *Filsthale*, von wo er sich eine halbe Stunde lang ganz bis in den Wald hinein bei *Hohenstaufen* erstreckt. Auch auf der andern Seite der *Fils* fängt er bei *Lerchenberg* an, und geht gegen Abend über die ganze *Bartenbacher* Viehweide, und gegen Mittag durch den Wald bis nach *Groſseislingen*. Er bricht schieferartig in dicken Tafeln.

Göppingen, hier liegt er zu Tage.

Frankreich.

Dep. des hautes Alpes unweit der *Aigue blanche* vom *Col Aiguel* bis *Serre-des-Roclines*.

Elsaſs. *Giromagny*.

Markirchen, in Geschieben im *Ill*.

Dep. der untern Loire, *Nantes*, der 2 Meilen westlich davon gelegene Steinbruch *de la Chaterie*, mit Asbest.

Piemont. *Ayas-Thal*, über *St. Jacques* braun, abwechselnd mit gelbem Kalksteine. Von *St. Jacques* bis *Verrex* im Wechsel mit Urkalkstein und Gneiſs.

Lys-Thal, beim *Lys*-Gletscher, mit aufgelagertem Urkalksteine; *Roth-Horn*, mit suſsizendem dunkelgrünem Specksteine.

Savoyen. *Chamouny-Thal*, bei der Brücke über den *Arveiron* in Blöcken mit Talk und Asbest.

Groſsbritannien.

England. Corwallis, *Cap Lizard*, mit schillernder Hornblende, auch mit Gediegen-Kupfer.

Schottland. Gegend von *Portsoy*, in mächtigen Lagern, die mit körnigem Kalksteine, schiefrigem Talke, schief-

rigem Chlorite, Hornblendeschiefer und Urgrünstein abwechseln.

Shetland-Inseln. Fettlar, nahe bei der *Bay Tresta*, in hohen Klippen, enthält sehr häufig biegsamen und gemeinen Asbest.

Unst, ist mit Trümmern von Magnet-Eisenstein und mit Gängen von verhärtetem Talke durchsezt, enthält auch schiefrige Hornblende, Strahlstein und Tremolith.

Helvetien.

Bündten. *Davos*, die *todte Alp* oder der *schwarze Berg*; am östlichen und südöstlichen Abhange des *Casanna*, *Sewerberg*; *Sträla*; die Spitze *ob Arosa*.

Im *Bregel*.

Chiavenna.

Cleven.

Zwischen *Davos* und *Fideris* am *Persanna*, im kleinen Thale *Fondey*, schwärzlichgrün.

Der *Julier*, nördlich.

Prettigau.

Schalfik.

Der *Septimer*.

Uri. *Gotthard*, des *Unter-Alpthal*.

Wallis. *Brieg*.

Die Grenze zwischen *W*. und *Piemont*, der *Monte Rosa*.

Matterhorn.

Val de Bagne.

Valsorret.

Italien.

Insel Elba.

Das Genuesische.

Hetrurien.

Norwegen.

Kongsberg ?

Rufsland.

Taurien.

Thal *Alupka.*

Schweden.

Salberg.

Siebenbürgen.

Kischbanya ?

Die Berge *Piatra tagatta* und *Coastului rossi* unweit des Passes *Vulkan.*

Thorozko.

Spanien.

Sierra-Nevada ?

Ungarn.

Dobschau. In mehr oder weniger mächtigen Lagern im Urthonschiefer, mit Schillerspath, biegsamem Asbeste und gemeinen Granaten.

Peklin, mit Granaten.

ASIEN.

Sibirien.

Tobolsk.

Uralische Gebirge.

Belojarsk an der *Pyschma*, mit vielen goldfarbigen Glimmerblättchen.

Gornoschuett, die am Bache *Utkus* gelegene Goldwäscherei *Utkuskoi*, in grofsen mächtigen Felsen, mit gemeinem und biegsamem Asbeste adernweise durchsezt.

Da *Guberlinskische* Gebirge, mit Talk und Asbest.

Katharinenburg, *Pyschman.*

Kyschtimsk,
Die *Neiwa*,
An der *Pyschma*,
Pyschminskoi - Sawod,
Saldinskoi - Sawod,
Schuralinskoi - Sawod,
Am *Sysert*,
Tschebarkulsk,
Am *Ui*,
Am *Uktus*,
An der *Uwelka*,

} mit gemeinem und biegsamem Asbeste, Glimmerblättchen, auch mit Quarz- und Kalkspath-Adern *).

Ueberhaupt an dem östlichen Gehänge des *Uralischen* Bergrückens, seltner an der Westseite, doch auch hier zuweilen, im *orenburgischen Ural.*

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Die *Cordillere* von *Venezuela*, auf der Fläche *Villa de Cura*, zwischen dem *Cerro de Piedras negras* und dem *Rio Tucutunemo*, mit Glimmer gemengt, auch mit Speckstein adernweise durchsezt, und auf Glimmerschiefer aufgelagert.

(Der Serpentin ist ein Erzeugniſs der Urgebirge. Er bildet bald mehr oder weniger mächtige Lager, im Gneiſs-, Glimmer- und Thonschiefergebirge, bald sezt er eigene Gebirge zusammen.)

SIBERIT.

ASIEN.

Uralische Länder.

Permien. *Katharinenburg*, 100 Werste von *K.* und 12 W. von *Ajats Caja Sloboda*, auf einem Quarzgange

*) *Hermann's* Beschreib. des uralischen Erzgebirges II. 321 f. f.

der in einem feinkörnigen Granite aufsezt. Der Quarz enthält Feldspath, gemeinen Schörl und Glimmer eingemengt.

Sarapulka, unweit *Mursinka*, als Geschiebe, in der Dammerde eines Granitgebirges.

SIDERIT { Faseriger / Muschlicher } *).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Golling*, der Gipsberg. Der S. findet sich hier adernweise im körnigen Gipse. Seine Begleiter sind Speckstein, späthiger Gips und ein noch nicht hinlänglich bestimmtes grünes, haarförmig krystallisirtes Fossil.

SILBER (Gediegen-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Vogelhalt* im *Schwarzleogange*.

Böhmen. *Aberdam*.

Altwoschitz.

Budweiſs.

Gottesgab.

Joachimsthal, im Braunkalke mit anstehendem Thonschiefer, thonigem derbem Quarze, der zuweilen mit späthigem Kalksteine gemengt ist, in ockrigem Eisensteine u. s. w. mit Leber-, Strahl- und Schwefelkies, Bleiglanz, Blende, Kobalt, Glanzerz, Nickel, Nickelocker,

*) Systemat. tabell. Uebersicht und Charakteristik der Mineralkörper. S. 8.

Spath-Eisenstein u. s. w.; — *Einigkeit*, in Quarz mit anstehendem späthigem Braunkalke, auch ästig mit Glanzerz auf schaaligem Baryte.

Katharinenberg, *Stadtberg*, haarförmig und eingesprengt, mit schwarzer Blende auf Thonschiefer, auch auf einem Gemenge aus Quarz und Thonschiefer.

Kuttenberg.

Mieſs.

Presnitz, ehemals auf der jezt auflässigen *Baumgarten-Fundgrube*, zähnig auf faserigem Roth-Eisensteine; — ebenso ehemals auf der verlassenen Silberzeche *Maria Kirchbau*, mit schaaligem Baryte und späthigem Flusse.

Przibram, mit brauner Blende und Spath-Eisensteine; auch haarförmig auf einem Gemenge aus Bleiglanz, Blende und Quarz.

Ratiborschitz, angeflogen auf Thonschiefer, mit Glanzerz, Quarz und Bleiglanz, auch auf Quarz der mit Bleiglanz verwachsen ist und Rothgültigerz eingesprengt enthält.

Franken. Henneberg. *Goldlauter*, in den dasigen Schiefernieren (?).

Mähren. *Triesch*, hier kam vor mehreren Jahren sehr häufig Gediegen-Silber in graulichweiſsem derbem Quarze, mit Kupferkies, Fahlerz, Blende und Bleiglanz vor.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, auf der *Abendröthe*, auf dem *tiefen St. Andreas* und auf *Katharina-Neufang*, derb, zähnig, haarförmig und angeflogen; — auf dem *Bergmanns-Trost*, angeflogen auf späthigem Kalksteine mit sehr feinkörnigem Bleiglanze.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Annaberg*, *Bärenstein*, *St. Johannes*; — *Fleischerleithe*, haarförmig in Leberkies mit anstehendem Gneiſse; —

Schreckenberg, *Galiläische Wirthschaft*, auf Bleiglanz und späthigem Flusse; — *getreue Nachbarschaft*, mit Leberkies und schaaligem Baryte; — *Markus Röhling*, haarförmig mit Kupferkies und Nickelocker in Quarz; drath- und haarförmig in gestricktem weifsem Speis-Kobalte, der mit Glanz- und Rothgültigerz, auch mit Spath-Eisenstein gemengt ist, mit anstehendem thonigem Quarze; — *Kippenhayn*, haarförmig, in drusigem Quarze zusammengehäuft; — *Raschau*, *Katharina*, mit ockrigem Braun-Eisensteine; — *Zehntausend Ritter*, mit Leberkies, stellenweise auch mit angeflogenem Nickelocker; — *Zinnacker*, haarförmig, mit gestricktem weifsem Speis-Kobalte und schaaligem Baryte, auf Wacke; — *Scheibenberg*, *St. Laurentius*, haarförmig mit Spath-Eisenstein im Gneifse; — *Schlettau*, *grüner Zweig*; — *Waltersdorf*, *Rosenbusch*.

Berggieshübel, Grube *Segen Gottes*, angeflogen, auf dichtem Kupferglanze und gemeinem Schwefelkiese, der mit wenigem Quarze gemengt ist

Ehrenfriedersdorf, *Sauberg*, angeflogen auf Quarz, mit Wolfram und wenigem eingemengtem Wesserblei.

Freiberg, *Christbescherung*; — *Gottvertrauter Daniel*; — *Gesegnete Bergmannshoffnung*, haarförmig, mit schwarzer Blende und mit Qnarz; — *Friedrich August* zu *Frauenstein*; — *Neu Glück* und *drei Eichen*, zähnig, drath- und haarförmig, auch angeflogen auf Quarz, der Bleiglanz und Kupferkies eingesprengt enthält, mit anstehendem Gneisse; — *Himmelsfürst*, derb, eingesprengt, angeflogen, in Blättchen, drath- und haarförmig, auch in Würfeln und in vierseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirt, mit Glanzerz, brauner Blende, Spath-Eisenstein, Strahlkies, Spröd-Glanzerz, dunklem Rothgültigerze, Gediegen-Arsenik,

Leberkies, Bleiglanz und, wiewohl sehr selten auch mit Kupfernickel, ferner mit späthigem Braunkalke, schaaligem Baryte, späthigem Kalksteine u. s. w. in Gneifs; — *alte Hoffnung Gottes*; — *neue Hoffnung Gottes* und *Siegfried*, haarförmig und angeflogen in und auf drusigem Quarze; — *Hülfe Gottes* zu *Memmendorf*, in Bleiglanz mit Spath-Eisenstein, auch haarförmig und mit Würfel-Eindrücken; — *Isaak*, auf dem *Pabster* stehenden Gange, angeflogen auf Quarz und Gneifs; ehemals auch auf dem *Halsbrückner* Gange und zwar auf dem sogenannten *harten Trumme*; — *Kurprinz Friedrich August* zu *Grofsschirma*, derb, angeflogen und drathförmig, mit späthigem Kalksteine, Quarz und Gediegen-Arsenik in Gneifs; — *Morgenstern*, zart haarförmig in einem etwas aufgelösten schaaligen Baryte, selten von Bleiglanz begleitet; — *Neuer Morgenstern*, drath- und haarförmig, auch gestrickt, mit Glanzerz, Bleiglanz, rothem schaaligem Baryte und späthigem Flusse; — *Radegrube*; — *Rahnis*; — *Weifser Schwan* und *volle Rose*; — *alter grüner Zweig*, mit Weifs-Gültigerz und etwas späthigem Braunkalke in Gneifs.

Geyer, Grube *Hochmuth*, derb mit Glanzerz.

Johann-Georgenstadt, selten mit Weifs-Bleierz; — *Erzengler* Gebirge, *Erzengel Gabriel*, mit etwas Glanzerz in Feuerstein, auch eingesprengt in Quarz; auf dem *Erzengel* und *Eleonorastollen* brach vor mehreren Jahren viel derbes, eingesprengtes und gestricktes Gediegen-Silber, in einem Jaspachate; *Markusser* Stollenort, auf Hornstein mit angeflogenem Glanzerze; — *Fastenberg*, *Adolphus*, auf Gediegen-Wismuth angeflogen, in Quarz; *Frisch-Glück*, drathförmig in Quarz, mit Bleiglanz, zum Theil auch mit erdigem rothem Erdkobalte, auch in

Hornstein; — *St. Georg-Stollen*, in Quarz, zum Theil mit Glanzerz; — *Gabe Gottes*; — *Gnade Gottes*, in Quarz mit Glanzerz, auch mit lichtem Rothgültigerze; — *unverhofft Glück*, drathförmig, mit Bleiglanz und Jaspachate, auch in Hornstein; — *Gottes-Segen*, in mit Leberkies gemengtem Quarze; — *Katharina*; — *Jakober Gang*, mit thonigem Quarze; — *hohe Neujahr*, drath- und haarförmig, mit Glanzerz und Bleiglanz in Quarz, auch angeflogen auf Glimmerschiefer; — *Neujahrmaafsen*; — *Gotthelf Schaller*, fein gestrickt in Quarz, mit anstehendem Jaspachate; auch gestrickt in Feuerstein, mit etwas eingemengtem Quarze und anstehendem verhärtetem Thone; — *Schwarzenberg*, *Breitenbrunn*, *Heinrichstollen*, auf späthigem Kalksteine angeflogen, der mit Spath-Eisenstein, Flufsspath und Kupferkies gemengt ist, und an welchem ein verwitterter Thonschiefer ansteht.

Marienberg, *Vater Abraham*, drath- und haarförmig, mit weifsem Speiskobalte und erdigem rothem Erdkobalte; — *junge drei Brüder*, zähnig in späthigem Kalksteine, auch äusserst fein gestrickt in schaaligem Baryte; — *Freu dich Tag und Nacht*; — *Elisabether Zug*; — *junger Fabian Sebastian*, in dünnen Platten, zähnig, drath- und haarförmig, auf schaaligem Baryte und späthigem Flusse, in einem Gemenge aus Quarz und weifsem Speiskobalte, auch in aufgelöstem Gneifse; — *Georg*, derb und zähnig, mit Quarz, Leberkies, gestricktem weifsem Speiskobalte und Nickelocker; — *Gideon Erbstollen*, gestrickt, selten in kleinen vierseitigen Doppel-Pyramiden, mit violblauem späthigem Flusse und schaaligem Baryte; auch mit Glanzerz auf schaaligem Baryte, der mit Flufsspath und Gneifs gemengt ist; — *Kaiser Heinricher Zug*; — *Martersberg*, *Gelobtländischer Zug*; —

Palmbaum, eingesprengt in Quarz und schaaligen Baryt; — *Wolkenstein*, haarförmig in Drusen von späthigem Flusse und schaaligem Baryte.

Schneeberg, *St. Georg*, hier hat das Gediegen-Silber ehemals in grofsen Massen gebrochen; — *weifser Hirsch*, gestrickt, mit gestricktem Glanzkobalte, Quarz und aufgelöstem Glimmerschiefer; — auf dem *jungen Kalbe*, auf mit Blende, Bleiglanz und erdigem rothem Erdkobalte gemengtem Qnarze; — *Glöfsberg*, *Himmelfahrt*, haarförmig in Quarzdrusen auf Thonschiefer; — *hohe Gebirge*, *Priester* und *Levit*, mit Spröd-Glanzerz und späthigem Kalksteine, späthigem Braunkalke, Quarz, drathförmig mit Leberkies, späthigem Flusse und schaaligem Baryte; auch in Gesellschaft von Schwefelkies, selten mit blättrigem Apatite; — *Hintergebirge*, *Adam Heber*, in weifsem Speiskobalte; *Mittelgebirge Rappold*, angeflogen auf Quarz und Gediegen-Wismuth; — *Neustädtl*, *weifser Hirsch*, gestrickt mit derbem weifsem Speiskobalte; — *Schimmelsberg*, *Junge Jakober Spathgang*, haarförmig in drusigem Quarze; — *Stadtberg*, *Fürstenvertrag*, angeflogen auf fleischrothem Hornsteine.

Thüringen, *Saalfeld*, *Diebskasten?*

Voigtland, *Voigtsberg*, *Joseph zu Pirk*, haarförmig auf derbem weifsem Speiskobalte.

Oestreich. *Annaberg*, vor mehreren Jahren derb, aderig und in Blättchen, in und auf dichtem Kalksteine, der stellenweise faserigen Malachit angeflogen enthält.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Frankenberg*, nur zuweilen auf den sogenannten Kornähren.

Nassau. *Müfsen*, *Heinrichssegen*, auf Quarz.

Siegen, *Willnsdorf*, *Landeskrone*, haarförmig in Platten, in büschelförmig zusammengehäuften Fäden auf Quarz und in Drusen von Bleiglanz.

Schlesien. *Rudelstadt*, *Friederike Juliane*, mit schaaligem Baryte und derbem und in sechsseitigen Säulen krystallisirtem späthigem Kalksteine, auch mit krystall. Quarze und Rothgültigerz.

Schwaben. Fürstenberg. Kinzigerthal, *Alt-Wolfach*, in vierseitigen Doppel-Pyramiden, in späthigem Kalksteine mit anstehendem Quarze; ebenso krystallisirt in schaaligem Baryte; — *Einbach*, auf Gängen von Quarz, der wenigen Hornstein eingemengt enthält, mit dunklem Roth- und mit Graugültigerz.

Wittichen, auf dem *Josepher-* und *Sophier-Gange*; auf lezterem zumal unter verschiedenen Verhältnissen, so auf den Begrenzungen des Ganges, bald mit dem Gange selbst, bald mit dem Gebirge verwachsen, als Saalband zwischen dem Gange und dem Ganggesteine, in einander verworrenen Dräthen oder in abgelösten Stücken oder Schaalen von späthigem Braunkalke, die mit ähnlichen feinen Silberdräthchen durchsezt sind, im Granite selbst in zarten Blättchen eingemengt und theilweise die Stelle des Glimmers vertretend; lagerweise zwischen den Granitschichten baumförmig auf Speckstein aufliegend. Gewöhnlich von schwarzem Erd- und weifsem Speiskobalte, selten von Gediegen-Wismuth, Rothgültigerz und etwas Eisenglanz begleitet *).

Wirtemberg. *Alpirsbach*.

Bulach.

Reinerzau, Grube *Dreikönigstern*, derb, mit derbem Glanz- und Rothgültigerz, mit Kobalt-, Wismuth-, Kupfer-, Eisen- und Braunsteinerzen; — *Herzog Friedrich*

*) Selb in den Denkschriften der vaterländ. Gesellschaft der Aerzte und Naturforscher Schwabens I. 411 f. f.

mit Uranglimmer, die Gangarten, hier so wie auf der *Dreikönigstern*-Grube, bestehen meist aus schaaligem Baryte, der hin und wieder mit späthigem Flusse gemengt ist.

Schiltach.

Frankreich.

Ehemalige Dauphiné, *Allemont*, drath- und haarförmig und in Blättchen mit späthigem Kalksteine, Silberschwärze, auch, wiewohl nur selten, in Gesellschaft von Zinnober; — das *Chalancher* Gebirge, hier fand man vor mehreren Jahren Gediegen-Silber in ausgezackten Blättchen, in Drusenhäutchen, zackig, haar- und drathförmig, derb u. s. w. in schwarzem Erdkobalte, der mit rothem desgleichen, auch mit Nickelocker und ockrigem Braun-Eisensteine gemengt ist; auf aufgelöstem Gneiſse; mit Glanzerz, das mit späthigem Kalksteine gemengt ist und in dessen Gesellschaft zuweilen auch Silberschwärze mit einbricht; auch in, mit ockrigem Braun-Eisensteine gemengtem, verhärtetem Thone. — Selten zeigt das Gediegen-Silber Eindrücke von Strahlstein.

Elsaſs. *Markirchen*, derb, haar- und drathförmig, in Blättchen, auch in vierseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirt.

Das ehemalige Zweybrückische, *Obermoschel*, der *Stahlberg*, *Erzengel*, in Blättchen auf Thon, gehört aber meist schon dem Amalgam an.

Savoyen. Mit Schwefelkies und Fahlerz.

Groſsbritannien.

England. Cornwallis, *Husland.*

Devonshire. *Huchworthybridge.*

Schottland. Isla, *Garthneſs*, haarförmig auf Bleiglanzgängen?

Norwegen.

Aardal, eingesprengt in Quarz und Kupfergrün.

Kongsberg, *Aasland Aasens Schurf*, haarförmig in späthigem Kalksteine mit Kupferkies; — *St. Andreas*, gestrickt auf gelber Blende und späthigem Kalksteine mit anstehendem Gneiſse; — *Armen-Grube*, in, mit Schwefelkies gemengtem, späthigem Kalksteine; — *Anna Sophia*, baum- und staudenförmig; — *Christianus septimus* bei *Helgeland*, in späthigem Kalksteine mit angeflogenem Glanzerze, auch mit wenigem rothem Erdkobalte; — *Erzengel Michael Grube*, in Glimmerschiefer mit eingesprengtem Schwefelkiese; — *Mutter Eva* Grube, im Glimmerschiefer mit edlen Granaten, die zum Theil mit dünnen Silber-Blättchen überzogen sind; — *alter Segen Gottes*, in schwarzer Blende mit eingesprengtem späthigem Kalksteine und erdigem Chlorite im Glimmerschiefer; — *Engelgruſs*, in sehr feinkörnigem Bleiglanze, mit schwarzer Blende, Quarz und späthigem Kalksteine; — *Gabe Gottes*, angeflogen auf Hornblendeschiefer; — *Gottes Hülfe in der Noth*, theils in Würfeln krystallisirt, in späthigem Kalksteine mit eingemengter Silberschwärze, auch mit Glanzerz, seltner mit Strahlstein und Asbest; auch mit späthigem Flusse und Kalkspath; ferner mit Zeolith; auch in Blättchen auf Kohlenblende die mit späthigem Kalksteine gemengt ist; ferner mit Bleiglanz, schwarzer Blende und mit Quarz; — *Herzog Ulrich*, dünn- und kleinblättrig in Quarz mit Schwefelkies, auch in gemeinem Asbeste, mit Hepatit und Schwefelkies; auch drathförmig zwischen oktaedrisch krystall. späthigem Flusse; — *Haus Sachsen*, haarförmig in späthigem Flusse, mit anstehendem grünem talkigem Glimmerschiefer, der viele Granaten eingemengt enthält; —

Horske Löwegrube, in Blättchen auf Schieferspath; — *Fräulein Justitia* Grube, in Bunt-Kupfererz; — *Haus Oldenburg*, in körnigem Kalksteine, mit Axinit; — *Juliane Haab*, in drei- und sechsseitigen Pyramiden und in Würfeln krystallisirt, in späthigem Kalksteine; — *beständige Liebe*, blafs messinggelb, theils auch bunt angelaufen und hin und wieder mit kleinen dreiseitigen Pyramiden besezt, in späthigem Kalksteine; — *Kiennerud Vandet*, in gemeiner Hornblende, mit späthigem Kalksteine und mit Serpentin; — *Prinzefsin Maria* Grube, drath- und haarförmig in späthigem Kalksteine; — *Kongens*-Grube drathförmig mit krystallisirtem Prehnite; — *Louise*-Grube, in achtseitigen Doppel-Pyramiden auf späthigem Kalksteine, der mit blauem späthigem Flusse gemengt ist und auf Thonschiefer ansteht; — *Louisa-Augusta*, in vierseitigen Doppel-Pyramiden, in späthigem Kalksteine; — *Siebenbrüder-Grube*, mit Kohlenblende; — *Samuels-Grube*, in Blättchen, zackig, ästig, eingesprengt u. s. w. in Strahlstein, mit späthigem Flusse, Kalkspath und Quarz in Glimmerschiefer. — Die Gebirgsart dieses, vor Zeiten an den gemeinen, besonderen und vorzüglich an den regelmäfsigen äussern Gestalten des Gediegen-Silbers, so reichhaltigen Fundortes ist hauptsächlich Hornblendeschiefer, mit Glimmerschiefer und Gneifs lagerweise vorkommend.

Modum, *Kobaltwerk*, ästig, gestrickt u. s. w. mit Glanz- und mit grauem Speiskobalte.

Schweden.

Westermannland. *Sala*, *Salberget* vor dem *Prietzen* Orte, selten.

Siebenbürgen.

Csertes.

Felsöbanya, baumförmig, in, mit Blende gemengtem, Quarze.

Gainell.

Kapnik, zähnig, mit Glanzerz, späthigem Braunkalke, krystall. Quarze, Blende und Rothgültigerz.

Spanien.

Estremadura. *Guadalcanal*, mit lichtem Rothgültigerze und späthigem Kalksteine.

Ungarn.

Felsobanya, gestrickt, baumförmig, auch in einfachen vierseitigen Pyramiden, zuweilen mit zähnigem Gediegen-Golde, auf eisenschüssigem Quarze.

Nagybanya, in hornsteinartigem und drusigem Quarze; zähnig, drathförmig auch in einfachen spiessigen vierseitigen Pyramiden.

Schemnitz, *Hof*, mit Weifs- und Braun-Bleierz; angeflogen, haarförmig und zähnig, mit moos- und haarförmigem Gediegen-Gold, auf Quarz der stellenweise mit Sprödglanzerz durchsprengt war; auch mit Bleiglanz uud schwarzer Blende auf Quarz; — *Modernstollen; — Stephanschacht; — Windischleiten*, in Quarz der mit zerreiblichem Steinmarke, auch mit Glanzerz und Spröd-Glanzerz gemengt ist, auch mit Roth-Braunsteinerz und späthigem Braunkalke, der häufig mit einer Kalzedon-Rinde überzogen ist.

Bannat. *Saska.*

ASIEN.

Ostindien.

Java. Auf dem *Pondang.*

Sibirien.

Kolywan. Grube *St. Andreas*, eingesprengt und haarförmig, mit fein eingesprengtem Sprödglanzerze in Horn-

stein ; — *Schlangenberg*, derb, eingesprengt, angeflogen, in Blättchen, zähnig, gestrickt, baum-, netz- und drathförmig, auf Kupferlasur, angeflogen auf Hornstein u. s. w.

Nertschinsk, die *Wosolwisenskische* Grube, eingesprengt in späthigem Kalksteine mit beibrechendem Kupfergrün.

Ferner auf den *Semenowskischen*, *Tscherepanowschen* und *Turijnskischen* (sonst *Pochodjaskischen* Gruben u. s. w.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland.

Am Seestrande soll zuweilen drathförmiges Gediegen-Silber mit spähigem Kalksteine gefunden worden seyn.

Mexiko. El Real de Atotonilco el chico, Grube *San Rafael del Torneo*, auf Gängen von Quarz und späthigem Kalksteine.

Real de Bolanos, in der Mitte der *Sierra Madre*, (des grofsen Gebirges, welches durch ganz Mexiko und bis ins Innere von Nord-Amerika zieht) und etwa 30 Meilen von *Zacatecas*, derb und eingesprengt auf Gängen von Quarz, späthigem Kalksteine, späthigem Flusse und Hornstein mit Bleiglanz, Kupfergrün, Kupfer- und Schwefelkies, in einem porphyrartigen Gesteine.

Los Catorce, selten derb, häufiger eingesprengt.

Guanaxuato, *Tepeyac* und *Valenziana*, derb, eingesprengt, angeflogen, zähnig, dendritisch, haar- und drathförmig, mit Blende, Schwefel- und Kupferkies, Spath-Eisenstein u. s. w.

Guarisamey, auf mehreren dasigen Gruben, so zumal auf der von *la Candelaria*, derb, eingesprengt und haarförmig, auf, meist in einem porphyrartigen Gebirge aufsezenden, Gängen von Quarz und späthigem Kalksteine, mit Rothgültigerz, Bleiglanz u. s. w.

Real del Monte, derb und eingesprengt, auf Quarz- und Kalkspath-Gängen.

Pachuca, ebenso, auch angeflogen, auf Kalkspath- und Quarzgängen, mit Hornstein und dgl.

Real del Doctor, *San Juan Nepomuceno*, fein eingesprengt, mit dichtem und ockrigem Braun-Eisensteine, Spath-Eisenstein, späthigem Kalksteine u. s. w.

Sombrerete. *La Sierra del Tajo y (de) la Noria*, der südliche Abhang des Berges *el Papanton*, auf Kalkspathgängen, welche in gemeinem dichtem Kalksteine aufsezen.

Zimapan, Distrikt *del Monte*, Grube *la Sennora de Guadelupe*, in verschiedenen Abänderungen der äussern Gestalt, meist mit Steinmark.

Süd-Amerika.

Chili.

Chanca, mit Glanzerz in späthigem Kalksteine, auch mit derbem Rothgültigerze und Schwefelkiese.

Peru.

Arica, *Quantajaga*, derb, haarförmig, auch krystallisirt, mit Hornerz, Spath-Eisenstein, Glanzerz, Quarz, Arsenikkies, späthigem Kalksteine u. s. w.

Guamarga, bei *Guallay* und *Angaraes*, 100 Meilen von *Lima*, derb und eingesprengt, in späthigem Kalksteine mit Glanzerz, in Quarz mit Strahlkies, Bleiglanz, späthigem Flusse, gelber Blende, Roth-Braunsteinerz und Arsenikkies.

Jaurico zwei Meilen von *Pasco*, mit Schwefelkies in Braun-Eisenstein.

La Plata.

Potosi, eingesprengt in eisenschüssigem Quarze, mit Hornerz und weniger Kupferlasur; auch derb, haar- und

drathförmig, zähnig, gestrickt u. s. w. mit Glanzerz, Spröd-Glanz- und Rothgültigerz, Gediegen-Arsenik, Bleiglanz, erdigem rothem Erdkobalte u. s. w. Selten in Geschieben.

(Das Gediegen-Silber ist in der Regel ein Produkt der Gänge in Urgebirgen, selten und nur ausnahmsweise findet es sich in jüngern Gebirgen.)

SILBER (Güldisches Gediegen-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Rauris*, der *hohe Goldberg.*

Norwegen.

Kongsberg, *Fräulein Christiana*, *neuer Segen Gottes* und einige andere dasige Gruben, in Blättchen, zähnig, auch in Würfeln krystallisirt, mit späthigem Kalksteine, dem späthiger Fluſs, zuweilen auch schaaliger Baryt und Bergkrystall beigemengt sind, in Hornblendeschiefer; auch in einem dem Hornsteine sich nähernden Quarze, der adernweise von Kalkspath durchzogen ist, begleitet von Bleiglanz, Blende, Kupfergrün, Malachit, Kupfer- und Schwefelkies, auch mit Spuren von Weiſs-Bleierz; — *Schurfe* auf *Skuterud.*

Modums Kobaltwerk, baum- und staudenförmig in Quarz, mit eingemengtem Schieferspath, erdigem und strahligem rothen Erdkobalte.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan. Der *Schlangenberg*, auf körnigem Baryte mit angeflogenem Glanzerze, auch mit Kupferglanz, Bunt-Kupfererz, Kupfergrün, derbem Kupferkiese, brauner

Blende, Hornstein, späthigem Kalksteine u. s. w., auch auf Quarz, der schon den Uebergang in Hornstein macht.

(Ist ein ausschliefsliches Erzeugnifs der Gänge im Urgebirge.)

SILBER (Arsenik.).

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz. *St. Andreasberg*, die Gruben *Abendröthe*, *Katharina Neufang* und *Samson*, in derbem weifsem späthigem Kalksteine, in welchem nicht selten hin und wieder kleine Splitter von graulichschwarzem Thonschiefer eingemengt sind. Mit derbem und angeflogenem dunklem Rothgültigerze, derbem Bleiglanze und Sprödglanzerz (?), zwischen denen das Arsenik-Silber parthienweise ein- und aufgewachsen ist, mit derber und krystallisirter gelblichbrauner Blende, Gediegen-Arsenik u. s. w.

Schlesien. *Rudolstadt*, der *Helenastollen*, die *Silberförste* (?).

Schwaben. Fürstenberg. *Wittichen*, *Wenzelswerk*, mit Gediegen-Silber in späthigem Kalksteine (?) *).

Spanien.

Casalla bei *Guadalcanal* in der *Sierra Morena*, grob und klein eingesprengt, aderig, klein nierenförmig und kuglich in derbem späthigem Kalksteine, mit Gediegen-Arsenik und dunklem und lichtem Rothgültigerze.

ASIEN.

Sibirien.

Zmeof im *Altaischen* Gebirge, mit Baryt.

(Erscheint auf Gängen im Ur- u. im Uebergangs-Gebirge.)

*) *Karsten Museum Leskeanum.* II. 1. 365.

SILBER (Spiesglanz-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Gastein*, *Rathhausberg*, derb, auch eingesprengt in gemeinem Quarze?

Rauris, *Goldberg*, sehr fein eingesprengt in Quarz.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, *Abendröthe*, in späthigem Kalksteine mit Gediegen-Arsenik, brauner Blende, Bleiglanz und angeflogenem Rothgültigerze.

Schwaben. Fürstenberg. Grube *St. Wenzel* zu *Altwolfach* im *Schwarzwalde*, in weissem derbem späthigem Kalksteine, der zuweilen mit schaaligem Baryte, und wiewohl weniger häufig, mit späthigem Flusse und späthigem Braunkalke gemengt ist. Bleiglanz und Graugültigerz, seltner Glanz- und Rothgültigerz sind die gewöhnlichen Begleiter des Spiesglanz-Silbers.

Frankreich.

Dauphiné, das *Chalancher* Gebirge, selten und nur in kleinen Parthien auf Gängen.

Norwegen.

Kongsberg.

(Ist ebenfalls ein Erzeugniss von Gängen, welche theils im Granit-, theils im Grauwacken-Gebirge aufsezen.)

SILBER (Gänseköthiges) *).

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz. *St. Andreasberg*, die Gruben *Bergmannstrost* und *Klaus Friedrich*, — auf *Katharina*

*) Dieses Erz wird von einigen Mineralogen dem Hornerze beigezählt, andere halten es für ein Gemenge von schwar-

Neufang, mit Rothgültigerz, Sprödglanzerz, Silberschwärze, Gediegen-Arsenik, Bleiglanz, selten mit erdigem Hornerze.

Rheinlande. Nassau. *Müſsen*, *Heinrichssegen*.

Frankreich.

Ehemalige Dauphiné. Das *Chalancher* Gebirge bei *Allemont*.

Ungarn.

Schemnitz, *Windischleithen*.

SILBER (Kohlensaures).

EUROPA.

Deutschland.

Schwaben. Fürstenberg. *Wolfach*, *St. Wenzelsgrube*, mit Gediegen-Silber, Glanzerz und Graugültigerz, theils in späthigem Kalksteine, theils in schaaligem Baryte.

SILBERGLANZ?

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Mieſs*.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, auf dem *alten grünen Zweige*.

Johann-Georgenstadt.

Siebenbürgen.

Kisbanya.

zem Erdkobalte, erdigem rothem Erdkobalte, Silberschwärze, Nickelocker u. ockrigem Eisensteine. *Haüy* sieht es als einen höchst verwitterten, mit Silber gemengten, Kobalt an.

Ungarn.

Schemnitz, Siglisberg.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan. Der *Schlangenberg.*

SILBERSCHWÄRZE.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Ioachimsthal.*

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, auf den oberen Bauen der *Katharina Neufang* und auf einigen anderen *andreasbergischen* Gruben in zelligem Quarze als Ueberzug auf Rothgültigerz und Bleiglanz, gänseköthigem Silbererze, Gediegen-Arsenik, Spiesglanz-Silber, haarförmigem Gediegen-Silber u. s. w.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, *Himmelsfürst*, mit Bleiglanz in späthigem, mit Quarz gemengtem, Braunkalke.

Johann-Georgenstadt, *Erzengler* Gebirge, *Gewerken-Hoffnung*, auf Leberkies.

Marienberg, *Stadtberg*, mit Nickelocker und schaaligem Baryte, auch mit Spath-Eisenstein auf welchem Glanzerz angeflogen ist.

Raschau.

Schneeberg, *Neustädtl*, *weiſser Hirsch*, grob eingesprengt in ein sehr aufgelöstes thoniges und steinmarkähnliches Gestein.

Rheinlande. Nassau. *Müſsen*, Gruben *Heinrichssegen* und *Jungfer.*

Schlesien. *Rudelstadt*, *Friederike Juliane*, als Ueberzug auf Gediegen-Silber.

Frankreich.

Ehemalige Dauphiné. Das *Chalancher* Gebirge, in Gesellschaft von Gediegen - Silber, Erdkobalt, Nikkelocker und späthigem Kalksteine.

Norwegen.

Kongsberg, Grube *Gott allein die Ehre*, in Quarz eingesprengt; — *Gottes Hülfe in der Noth*, eingesprengt und als Ueberzug in und auf körnigem Kalksteine.

Siebenbürgen.

Kapnik, in Quarz, mit Glanz- und Spröd - Glanzerz, eingewachsen oder auf- und eingestreut.

Ungarn.

Nagybanya, angeflogen und sehr fein eingesprengt in Quarz.

Kremnitz, kleinnierenförmig, mit Gediegen - Gold auf Quarz, zuweilen mit angeflogenem Glanzerz u. s. w.

Schemnitz, *Danielikluft*; — *Ferdinandi- Schacht*; — *Georgistollen*; — *Stephanischacht*, in staubartigen, kleinnierenförmig zusammengehäuften Theilchen, mit Quarz und Gediegen-Silber; — *Theresienschacht*, in derbem eisenschüssigem Quarze; — *Windischleithen*, angeflogen als Ueberzug und kleinnierenförmig, mit ockrigem Eisensteine, Quarz, eisenschüssigem Steinmarke, Glanzerz, Weifs-Bleierz, dichtem und faserigem Malachite u. s. w.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan. Der *Schlangenberg*, die *Ridorowskische* Grube, derb, auch als Anflug auf andern Silbererzen, eingesprengt in derben Quarz, auf Hornstein mit gemeinem und güldischem Gediegen-Silber, Kupferkies, Blende u. s. w., auch in körnigem Baryte.

(Die Silberschwärze ist sehr neuer Entstehung und findet sich auf Silbergängen.)

SKORZA.

EUROPA.

Siebenbürgen.

In einem Thale unweit des am Flusse *Aranjos* (*Aranjosch*) gelegenen Dorfes *Muska* (*Muschka*) mit eingemengten Quarzkörnern, nesterweise in einem grauen thonigen Gesteine.

SOMMIT.

EUROPA.

Italien.

Neapel. Der *Monte Somma* am *Vesuv*, krystallisirt in sechsseitigen Säulen in den Blasenräumen der alten Laven, mit Idokrase u. s. w.

AFRIKA.

Insel Bourbon.

SPECKSTEIN (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Kam*, der *Kazenberg*, schwefelgelb, zum Theil mit Porzellanerde gemengt.

Passau, die *Reisbleigrube*, mit Graphit, auch mit Feldspath verwachsen.

Zwiesel, der *Rabenstein*.

Oberpfalz. *Ebnat*, lauch- und pistaziengrün, mit abwechselnden sandigen Thonlagern.

Gleißsingerfels, mit eingemengtem schuppigem Eisenglanze.

Igelsreit, als neun Fuſs mächtiges Lager im Granite.

Salzburg. *Fusch*, *Brennkogel*.

Rauris, *Bucheben*; — *Ritterkopf*; — *Seidelwinkel*.

Zillerthal.

Der Speckstein erscheint an den genannten Orten im Gneiſse, Glimmer- und Talkschiefer und im Serpentine.

Böhmen. *Carlsbad*, *Tornitz*, im Granite.

Joachimsthal, im Kalksteingebirge, als Ueberzug und in Trümmchen.

Raspenau, ebenso.

Zinnwald, auf Zinnsteingängen.

Franken. Bayreuth. *Göpfersgrün* bei *Wunsiedel*.

Thiersheim,

Niedersachsen. Harz, zwischen *Ellrich* und der *Zorge*, in losen Stücken in der Dammerde.

Hahneklee, als Gangart *).

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Altenberg*, auf Zinnsteingängen.

Ehrenfriedersdorf, grob eingesprengt in ein Gemenge aus Glimmer und Quarz mit einliegendem Zinnsteine.

Freiberg, in der Nähe der Gänge im Gneiſse.

Geier, *Stockwerk*, *Weisenzeche*, mit späthigem Flusse.

Johann-Georgenstadt, *römischer Adler*, mit eingesprengtem Gediegen-Silber.

Schwarzenberg, *Ochsenkopf*, hält mitunter das Mittel zwischen Speckstein, Nephrit und verhärtetem Talke, mit gemeinem Talke und mit Schmirgel.

Zinnwald, auf Zinnsteingängen.

Zöblitz, auf und im Serpentine, mit verhärtetem Steinmarke.

*) *Lasius* Beobachtungen über die Harzgebirge. II. 462.

Oestreich. In der Nähe von *Karlstein*, am *oberen Manhardsberge*, in Serpentin.

Friaul. *Idria*, in einem thonschieferartigen Gebirge, mit späthigem Kalksteine und Zinnober.

Tyrol.

Rheinlande. Nassau. *Honefer Gemarkung*, *Gerswiese*, niesenförmig in Trapp.

Müssen, *Silberort*, auf den Klüften und zwisohen den Blättern des Thonschiefers; — *Stahlberg*.

Siegen, auf dem *Ramberg* bei *Eisern* auf einem Kupferkiesgange, und an mehreren andern Orten.

Schlesien. *Briesnitz*.

Frankenberg.

Gieshübel bei *Lomnitz*.

Gracheberg.

Leipa, *Petersgrund*.

Niederleise, *Petersgrund*, auf einem Quarzgange.

Queerbach, der *kahle Berg* und die *kleine Schneegrube*, im Basalte.

Reichenbach, nierenweise im Serpentine und im körnigen Kalksteine.

Rosenau und *Lähn*, im Mandelsteine.

Schwaben. Das *Kinziger Thal*, an mehreren Punkten im Granite.

Frankreich.

Dauphiné, *Briançon*.

Elsafs, unweit *Markirchen*, im Kalksteine.

Savoyen. *Montblanc*, am Gipfel im Granite.

Grofsbritannien.

England. *Landsend*, *Houlston*.

Cornwallis, *Cap Lizard*.

Schottland. Insel Sky, im Gemenge mit Glimmer und gemeinem Asbeste.

Shetlandinsel Papa-Stour, sezt als eine Art von Gang in Wacke auf, er umschliefst nicht selten hohle Kugeln von Kalzedon und Jaspis, die mit Quarzkrystallen ausgefüllt sind.

Helvetien.

Bündten. *Engadin-Thal*, *St. Moritz*, in Granit und Gneifs; *Scamfs* am Fufse des *Scalettas* mit Quarz und Schmaragdit, bei *Fettan*, mit Thonschiefer wechselnd.

Wallis, im Hintergrund des *Lauterbrunns*, als Gemengtheil des Granits, auch auf den Klüften der Serpentingebirge.

Italien.

Hetrurien. *Jmpugneta* (?) im *Florentinischen.*

Norwegen.

Ferröe. Kleinnierenförmig, als Ueberzug auf halbverwittertem breitstrahligem Zeolithe.

Schweden.

Dalekarlien, *Suartvik.*

Westmannland, *Haradsjö*, im Kalksteine.

Siebenbürgen.

Ungarn.

Schemnitz, die *Hodritsch*, angeflogen auf einem blaulichgrauen feinkörnigen Kalksteine; — *Stephanischacht*, in vierseitigen Säulen krystallisirt, in einem aufgelösten Thonporphyre, mit eingemengten Quarzkörnern, Glimmerblättchen und verwitterten Feldspathkrystallen.

Bannat. *Orawicza.*

Saska.

ASIEN.

China.

Sibirien.

Kolywan.

Uralische Länder.

Permien. *Katharinenburg.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Pensilvanien. *Philadelphia.*

(Erscheint auf Gängen im Serpentin-, weniger häufig im Grauwackengebirge, theils macht er einen zufälligen Gemengtheil mancher Gebirgsarten aus.)

SPEISKOBALT (Grauer).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Leogang*, *Nöckel.*

Lungau, *Zinkwand.*

Zillerthal, *Fügen.*

Böhmen. *Caaden*, *Spitzberg*, eingesprengt in splittrigen Hornstein, mit gemeinem Schwefelkiese.

Joachimsthal, *ewiger Friede*, mit eingemengtem Quarze.

Franken. Henneberg, Amt *Altenstein*, *Wolpolderode* an der *Gumpelstädter* Flurmarkung, mit weissem Speiskobalte, Glanzkobalt (?), schwarzem, braunem und rothem Erdkobalte, Kobaltblüthe, Wismuth, Nickel, Arsenikkies, Schwefelkies, Fahlerz, Bleiglanz.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Annaberg*, *Kippenhayn* und *zehntausend Ritter*, mit eingemengtem späthigem Braunkalke und aufliegendem Nickelocker;

— *Markus Röhling*, derb mit wenigem Quarze gemengt; — *galiläische Wirthschaft*, in Quarz der angeflogen Rothgültigerz und aufliegenden Leberkies hat.

Freiberg, *Himmelsfürst*, mit etwas späthigem Braunkalke, auf aufgelöstem Gneifse.

Johann-Georgenstadt, mit Gediegen-Wismuth, Leberkies und aufliegendem erdigem rothem Erdkobalte; — *Erzengler* Gebirge, *Eleonora*, auf Quarz der mit Gediegen-Wismuth gemengt ist.

Schneeberg, mit Quarz und Hornstein, auch mit schaaligem Baryte.

Thüringen. *Glücksbrunn*, derb und eingesprengt.

Oestreich. Steyermark, *Schladming*.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Riechelsdorf*, derb und eingesprengt, mit erdigem rothem Erdkobalte und schaaligem Baryte.

Schmalkalden, *Kuhberg*.

Nassau. *Embs*, derb, mit krystallisirtem Quarze und späthigem Kalksteine.

Müfsen, Grube *Jungfer*, *Stahlberg* und *Wildemann*.

Das *Siegensche*, Gegend von *Eiserfeld* und *Niederschelden*, die Gruben *Adler*, *bunte Kuh*, *grüner Jäger*, *Junkernburg* und *wilder Bär*.

Gosenbach, auf dem *Löwen* und auf dem *Storch*.

Siegen, *Himmelsfürst* und *Hohelied*.

Ferner auf mehreren *Siegenschen* Gruben, doch nie krystallisirt.

Westerwald. Sayn-Altenkirchen. *Kirchen*, Grube *Alexander* an der *Sieg*, eingemengt in gemeinen Quarz, mit Kupfer- und Schwefelkies, auch mit Spath-Eisenstein.

Schlesien. *Gieren*, *Morgenröthe* und *Sisette*.

Hindorf, *Jakob*.

Krobsdorf, *Leopold*.

Kupferberg.

Querbach, *Maria Anna*, eingesprengt in Quarz.

Schreiberhau.

Schwaben. Fürstenberg. *Wittichen*, *Zeche Neuglück*, in Granit, mit schaaligem Baryte; — Grube *Sophie*, mit schaaligem Baryte, der zum Theil innig mit Speiskobalt gemengt ist.

Frankreich.

Dauphiné. *Allemont* im *Chalancher* Gebirge, mit erdigem rothem Erdkobalte.

Elsafs. *Markirchen*.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. *Dolcoath*.

Norwegen.

Fossum-*Kobeltvaerk*, *Skuterud* unweit *Modum*, } in Gesellschaft von Glanzkobalt in einem Gebirge das Glimmerschiefer zu seyn scheint, in welchen aber doch noch andere Steinarten, Strahlstein, Hornblende u. s. w. eingemengt sind. Gediegen-Silber und rother Erdkobalt erscheinen auch nicht selten bei dem grauen Speiskobalte.

Ungarn.

Dobschau.

Schmölnitz.

(Auf Gängen im Ur- und Uebergangs-Gebirge.)

SPEISKOBALT (Weifser) *).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Lüngau*, *Zinkwand.*

Böhmen. *Deutschbrod*, gestrickt.

Joachimsthal, gestrickt, mit kleinen Flufsspath-Würfeln und Rhomben von späthigem Braunkalke; auch in Würfeln krystallisirt mit Spath-Eisenstein, späthigem Kalksteine, Kupfernickel u. s. w., auch mit schaaligem Baryte, Quarz u. s. w.

Niedersachsen. Harz. *Prinz Max*, mit späthigem Kalksteine und einem ansizenden, thonschieferartigen sehr quarzigen Gesteine; — *fünf Bücher Mosis*, mit Schwefelkies, späthigem Kalksteine und sehr wenigem erdigem rothem Erdkobalte; — *Siebenstollen*, in späthigem Kalksteine mit Kupfernickel.

Obersachsen. Erzgebirge. (Hier sind die im ersten Theile S. 327 bis 329 aufgeführten Geburtsorte einzuschalten.)

Oestreich. Steyermark, *Schladming.*

*) Bei diesem Fossile bitte ich dasjenige nachzulesen, was ich in der systemat. tabell. Uebersicht und Charakteristik der Mineralkörper S. 76 und Note 163 und 165 über den Unterschied zwischen demselben und dem Glanzkobalte gesagt habe. Man hat beide Erze sehr verwechselt und läfst sich diesen Fehler noch immer zu Schulden kommen. Alle mineralogische Hand- und Lehrbücher enthalten vom Glanzkobalte viele Geburtsorte und führen hingegen den weifsen Speiskobalt als ein nur äusserst sparsam vorkommendes Mineral auf. Dieses ist durchaus ungegründet. Den lezteren findet man sehr weit verbreitet. Alle im ersten Theile dieses Handbuches S. 327 u. f. angeführten Orte in Nieder- und Obersachsen, Hessen-Cassel und Schwaben und vielleicht noch mehrere andere gehören bestimmt hierher. Ich bitte diesen Fehler zu verbessern.

Rheinlande. Hessen-Cassel. (S. Theil I. S. 329 und 330.)

Schlesien. *Rudelstadt*, die Grube *Juliane Sophie*.

Schwaben. Fürstenberg. *Wittichen*, Grube *Sophie*, in Granit, mit schaaligem Baryte u. s. w.

Frankreich.

Dauphiné, *Allemont* im *Chalancher* Gebirge, mit Quarz und späthigem Kalksteine.

Elsafs. *Markirchen*, Grube *Christian*, im Thale *Phaunoux*, derb und in vierseitigen Doppel-Pyramiden krystallisirt, auf Kalkspath-Gängen.

Norwegen.

Eger, *Nickelsrud*, in einem, mit graulichweifsem gemeinem Feldspathe gemengten, talkartigen Gesteine.

Modum, in Quarz, dem zum Theil Glimmer beigemengt ist, auch mit wenigem Kupferkiese.

Schweden.

Tunaberg.

Ungarn.

Banna. *Oravicza*, Grube *Helena* im *Coschwitzer* Gebirge, in Glimmerschiefer, mit drathförmigem Gediegen-Gold und mit Kupfernickel.

(Bricht sowohl auf Gängen, als auf Lagern im Ur-, Uebergangs- und Flözgebirge.)

SPHÈNE.

EUROPA.

Frankreich.

Dauphiné, mit Chlorit und kleinen Rhomben von opalisirendem Feldspathe *).

*) *Mohs* in der Beschreibung des *von der Null'schen* Mineralien-Kabinets. I. 67.

Helvetien.

Dissentis am *St Gotthard*, im schiefrigen Chlorite, zwischen Krystallen, von opalisirendem Feldspathe, und eingewachsen in demselben; auch auf Quarz aufliegend, der stellenweise mit, nezförmig zusammengehäuften, Rutilkrystallen bedeckt ist.

SPIESGLANZ (Gediegen-).

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, Grube *Katharina Neufang*, hat hier vor mehreren Jahren, aber nur in einer einzigen grofsen Niere mit späthigem Kalksteine, Quarz und Rothgültigerz eingebrochen.

Frankreich.

Dauphiné. *Allemont* im *Chalancher* Gebirge, derb und krystallisirt, mit Quarz, späthigem Kalksteine und weissem Speiskobalte, auch mit Grau-, Roth- und Weifs-Spiesglanzerz.

Schweden.

Westermannland. *Sala*, *Salberget*, brach da in späth. Kalksteine und Braunkalke in der Gegend des *Forrschachts* und vor dem *Marquards*-Orte ein.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. Cuencamé, *los Pozuelos*, derb, eingesprengt und nierenförmig, auf Kalkspathgängen mit Spiesglanzocker und einem gelblichweifsen Minerale, das Gelb-Spiesglanzerz zu seyn scheint.

(Bricht nur auf Gängen ein und scheint mit dem Gediegen-Arsenik einer und derselben Formation anzugehören.)

SPIESGLANZERZ (Gelb-).

EUROPA.

Frankreich.

Savoyen. *Faucigny* im Thale *Servez*, mit Grau-Spiesglanzerz.

Ungarn.

Facebay, } mit Tellurerzen.
Malazka, }

SPIESGLANZERZ (Blättriges Grau-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Sonneberg* unweit *Mittersill*. *Zillerthal*, *Hippach*.

Franken. Bayreuth, *Goldkronach*.

Niedersachsen. Harz. *Stollberg*, mit Quarz.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Bräunsdorf*, *neue Hoffnung Gottes*, eingesprengt in Quarz, der mit Roth-Spiesglanzerz und etwas Thonschiefer gemengt ist.

Frankreich.

Savoyen. *Chamounithal*, Grube von *Pormenaz*.

Siebenbürgen.

Felsöbanya, mit strahligem und haarförmigem Grau-, auch mit Roth-Spiesglanzerze, rothem Rauschgelb, Bleiglanz, brauner Blende, Schwefelkies und schaaligem Baryte, auf Quarz- und Hornsteingängen.

Nagyag, mit Quarz.

Spanien.

Estremadura, derb, mit Quarz verwachsen.

Ungarn.

Hofsgrund, mit Schwefelkies und dichtem Grau-Spiesglanzerze, auf Quarz- und Braunspath-Gängen.

SPIESGLANZERZ (Dichtes Grau-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Gastein*, der *Rathhausberg*: *Leogang*, die *Johannesgrube*.

Franken. Baireuth. *Goldkronach*, *Fürstenzeche*, derb, mit Quarz gemengt.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Freiberg*. derb mit Quarz.

Frankreich.

Auvergne.

Schweden.

Westermannland. *Sala*, *Salberget*.

Ungarn.

Hofsgrund.

Magurka, eingesprengt in Quarz, mit Gediegen-Gold und Spath-Eisenstein.

Malazka, mit blättrigem G. S., Quarz, späthigem Kalksteine u. s. w.

ASIEN.

Sibirien.

Nertschinsk. *Sturo Sercutnewskische* (*Staro Sercutniskoi* *Rudnik?*) Grube.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. Zacatecas.

Süd-Amerika.

Chili.

SPIESGLANZERZ (Haarförmiges Grau-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Gastein*, *Rathhausberg*, in Quarzdrusen.

Leogang.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, *Abendröthe* und *Gnade Gottes*, auf späthigem Kalksteine, mit Bleiglanz und Quarz; — *Claus Friedrich*, als Seltenheit mit gänseköthigem Silbererze.

Clausthal, die Gruben *Carolina*, *Kranich* und *Samson*.

Stollberg, Gruben *Jost Christian* bei *Wolfsberg*, in einem Gemenge von späthigem Kalksteine, Quarz und Fahlerz, auch auf verwittertem Schwefelkiese.

Zellerfeld, die Gruben *Ring* und *Silberschnur*.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *bescheert Glück hinter den drei Kreuzen*, auf mit späthigem Braunkalke gemengtem Quarze; — *neue Hoffnung Gottes zu Bräunsdorf*, auf Quarz dem zuweilen Blende beigemengt ist; — *Himmelsfürst*, in Quarz; — *gelobtes Land*, mit Bleiglanz und Schwefelkies, auf Quarz und schwarzer Blende; — *Palmbaum*, auf Quarz der mit späthigem Kalksteine, schwarzer Blende, Bleiglanz und Schwefelkies gemengt ist; — *alter grüner Zweig*, auf Quarz der mit späthigem Braunkalke, Bleiglanz, Blende, Schwefelkies und späthigem Kalksteine gemengt ist.

Siebenbürgen.

Felsöbanya, mit strahligem und blättrigem Grauspiesglanzerze, rothem Rauschgelb, Quarz und schaaligem Baryte, der zum Theil in geschobenen vierseitigen Tafeln krystallisirt ist, auf welchem dann die haarför-

migen Krystalle des Grau-Spiesglanzerzes aufsizen; auch mit Strahlkies u. s. w.

Nagyag, auf 5 — 6 Zoll mächtigen Gängen, von Roth-Braunsteinerz, späthigem Braunkalke und Quarz, mit Gediegen-Tellur, Bleiglanz, Gediegen-Arsenik, Schwefelkies und schwarzer Blende.

Ungarn.

Schemnitz, als Ueberzug auf zelligem und zerfressenem Quarze, mit späthigem Braunkalke.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko.

SPIESGLANZERZ (Strahliges Grau-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Gastein*, *Rathhausberg*.

Leogang.

Rauris, *Goldberg*.

Zillerthal, *Hippach*.

Böhmen. *Dublowitz* bei *Seltschau* im *Berauner* Kreise, auf einem Quarzgange, mit Kalzedon und Schwefelkies.

Plan, der *Michelsberg*, mit Quarz, Schwefelkies und ockrigem Eisensteine.

Przibram, auf dem *Adalbertsgange*, krystallisirt in verhärtem Thone, auch in Quarz eingewachsen.

Franken. Bayreuth. *Goldkronach*.

Niedersachsen. Harz. *St. Andreasberg*, Grube *Abendröthe*, in einzelnen Parthien, als Seltenheit in späthigem Kalksteine.

Stollberg.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, *Bräunsdorf*, *neue Hoffnung Gottes*, derb und in nadelförmigen sechsseitigen Säulen, im Gemenge mit einem eisenschüssigen Quarze, der zuweilen Thonschieferfragmente, auch eingesprengten Schwefelkies enthält; — *Voigtsberg*, *alte Hoffnung Gottes*, im Gemenge mit Quarz und Schwefelkies im Gneiſse.

Leipziger Kreis. *Rochlitz.*

Schlesien. *Eicha* zwischen *Wertha* und *Glatz.*

Hohengiersdorf.

Schwaben. Auf dem *Schwarzwalde* im *Kinzigerthale.*

Frankreich.

Auvergne, *Lubillac*, im Gemenge mit dichtem Grauspiesglanzerze und mit Quarz.

Dauphiné. *Allemont* im *Chalancher* Gebirge.

Elsaſs. Das Thal *St. Amarin*, die Grube *Elberfeld* bei *Viller.*

Charbe bei *Lalaye* im Thale *Villé.*

Savoyen. Das *Chamounithal*, Grube von *Pormenaz.*

Faucigny im Thale *Servoz.*

Groſsbritannien.

England. Cornwallis. *Pillaton* bei *Saltasch.*

Italien.

Corsika, im Gemenge mit Quarz und ockrigem Eisensteine.

Hetrurien. *Pereta* in der *Maremma del Sanese* 30 — 40 Meilen von *Siena*, in einem eisenschüssigen verhärteten Thone.

Norwegen.

Narverud und *Hillebeck* bei *Eger*, mit gemeinen Granaten.

Schweden.

Sahlberg.

Siebenbürgen.

Felsöbanya, mit Fahl- und Graugültigerz, rothem Rauschgelb, haarförmigem Grau-Spiesglanzerz, Roth-Braunsteinerz, rosenrothem späthigem Braunkalke, schaaligem Baryte, späthigem Kalksteine und Quarz.

Füzesch, auf Quarzdrusen im Thonporphyre.

Nagyag, krystallisirt auf Leberkies.

Offenbanya, mit Bleiglanz, Fahlerz, Schwefelkies und brauner Blende in körnigem Kalksteine.

Spanien.

Alxaraz in der Sierra Morena.

Estremadura, Hinojosa.

Ungarn.

Kremnitz, mit Graugültigerz, Kalzedon, in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirtem Baryte und späthigem Braunkalke, Schwefelkies u. s. w.; — *Kühschacht*, in Quarz mit ockrigem Eisensteine.

Magurka.

Schemnitz, *Windschacht*, auf Quarz, auch mit späthigem Braunkalke.

Bannat. *Oravicza*, in verhärtetem Thone mit Kupferkies.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. *Zacatecas.*

(Die Grau-Spiesglanzerze brechen im Ur- und im Uebergangs-Gebirge, auf Gängen welche sie theils selbst konstituiren, oder auf denen sie mit andern Erzformationen einbrechen.)

SPIESGLANZERZ (Roth-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Sonneberg* bei *Mittersill.*

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Bräunsdorf*, *neue Hoffnung Gottes*, auf Quarz, der zuweilen mit strahligem Grau-Spiesglanzerze, auch mit Schwefelkies und Thonschieferfragmenten gemengt ist, selten mit einzelnen Krystallen von Weiſs-Spiesglanzerz.

Frankreich.

Dauphiné. *Allemont* im *Chalancher* Gebirge, mit Gediegen-Spiesglanz, späthigem Kalksteine u. s. w.

Siebenbürgen.

Felsöbanya.

Ungarn.

Kremnitz.

Malazka, in büschelförmig zusammengehäuften Krystallen auf ein Gebirgsgestein aufgewachsen, das mit Quarz, dichtem Grau-Spiesglanzerze und Schwefelkies gemengt ist, auch späthiger Kalkstein, Spiesglanzocker und Weiſs-Spiesglanzerz brechen damit ein.

(Ist ein Produkt der Gänge und gehört mit dem Gediegen-Spiesglanz und dem Gediegen-Arsenik einer Formation an.)

SPIESGLANZERZ (Weiſs-).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Przibram*, auf dem *Adalberti*-Gange, mit Blende, Bleiglanz, Spath-Eisenstein, späthigem Kalksteine und krystallisirtem Quarze, im Thonschiefer.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, *neue Hoffnung Gottes*, mit Roth-Spiesglanzerz auf Quarz.

Frankreich.

Dauphiné. *Allemont* im *Chalancher* Gebirge, mit Gediegen-Spiesglanz und Grau-Spiesglanzerzen.

Ungarn.

Malazka, in haarförmigen Krystallen auf verhärtetem Thone, mit Grau- und Roth-Spiesglanzerz, auch auf einem, mit Schwefelkies gemengten, thonartigen Gesteine. (Bricht mit Gediegen-Spiesglanz und Roth-Spiesglanzerz, doch meist nur sparsam und in unbedeutenden Parthien ein, und scheint auf seinen Lagerstätten der neuesten Bildungs-Periode anzugehören.)

SPIESGLANZOCKER.

EUROPA

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Sonneberg* bei *Mittersill*.

Böhmen. *Dublowitz* bei *Seltschau*.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Bräunsdorf*, *neue Hoffnung Gottes*, zwischen Quarzdrüschen in derbem, mit vielem Grau-Spiesglanzerze gemengten, Quarze.

Schweden.

Siebenbürgen.

Toplitza, *Nepomuceni*-Grube.

Ungarn.

Telkebanya, mit Grau-Spiesglanzerzen und Quarz.

ASIEN.

Sibirien.

Nertschinsk und *Sturo*, als Ueberzug auf dichtem Grau-Spiesglanzerze; — die *Sercutnewskische* Grube.

(Erscheint stets mit Gediegen-Spiesglanz und Grau-Spiesglanzerz und theilt mit beiden die Verhältnisse des Vorkommens.)

SPIESGLANZOCKER (Verhärteter).

EUROPA.

Spanien.

Lugo, *Villapun*.

SPINELL.

EUROPA.

Schweden.

Südermannland, bei der Schmelzhütte *Acker*, in eingewachsenen Körnern und in Oktaedern in körnigem Kalksteine, mit Tremolith, Glimmer und einigen andern, theilweise noch nicht untersuchten Fossilien *).

ASIEN.

Burma. *Awa*.

Ceylon.

Mysore. *Cananor*.

(Wurde bis jezt als der neuesten Trappformation zugehörig angesehen. Sein Vorkommen im körnigen Kalksteine scheint indessen auch auf eine andere Entstehungsweise hinzudeuten. — In Asien soll er theils in einem verhärteten Thone, theils im Flufssande sich finden.)

*) Taschenbuch f. d. ges. Mineralogie. Iter Jahrgang S. 284.

SPINTHÈRE *).

EUROPA.

Frankreich.

Dauphiné. In vierseitigen Doppel-Pyramiden, in Kalkspath eingewachsen.

SPODUMENE.

EUROPA.

Schweden.

Utön in *Skärrgärde*, 3 Meilen von *Dalcrö*, mit gemeinem Quarze und gemeinem Feldspathe, in der dasigen Eisensteinformation.

STANGENKOHLE.

EUROPA.

Deutschland.

Rheinlande. Hessen-Cassel, Der *Meisner* unweit *Almerode*, im *Friederichs-Stollen*, seltner im *Brauds-röder-Stollen*.

(Gehört dem Flöztrappgebirge an, und erscheint hier in Gesellschaft der Pechkohle, Glanzkohle u. s. w.)

STANGENSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Rabenstein* bei *Zwiesel*, in einem grobkörnigen, etwas aufgelösten, Granite.

*) Systemat. tabell. Uebersicht und Charakteristik der Mineralkörper. S. 43.

Böhmen. *Schlackenwalde*, in ein Gemenge von Quarz, Zinnstein, Kupferkies, Wolfram, Wasserblei u. s. w. eingewachsen *).

Mähren. Der Berg *Hradisco* bei *Rozena* (*Roschna*), in säulenförmigen Krystallen, mit Lepidolith, Quarz und Feldspath.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Altenberg*, *Stockwerk*, in mächtigen Lagern mit Quarz und Glimmer.

Frankreich.

Mauleon, in Speckstein.

ASIEN.

Sibirien.

Mit etwas Glimmer und Quarz verwachsen. (Scheint ein Erzeugnifs von Lagern zu seyn.)

STAUROLITH.

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Tyrol. Im Gneifse und im Glimmerschiefer.

Frankreich.

Bretagne. *St. Brieux.*

Dep. Finistère, Gemeinde *Corray*, in einem glimmerreichen Thonschiefer.

Dep. Morbihan, Kanton *Locmenie*, Gemeinde *Plumelec*, bei den alten Kapellen *Brotin* und *Keridan.*

Dep. du Var.

*) Es ist dieser Geburtsort im ersten Bande des Handbuchs fragweise beim Berylle angeführt worden, er gehört aber, ungeachtet das Schlackenwalder Fossil einen bestimmten Uebergang aus dem Beryll in den Stangenstein zeigt, hierher.

Helvetien.

Tessin. *Piora-Alp*, mit Glimmerschiefer.

Uri. *St. Gotthard*, in schiefrigem Talke, auch in Glimmerschiefer, mit Cyanit und edlen Granaten.

Wallis. Die Nordseite des *Griesgletschers*, als häufiger Gemengtheil eines Glimmerschiefers.

Siebenbürgen.

Sebes, ähnliche Art des Vorkommens.

Spanien.

Galizien. *St. Jago di Compostella*, ebenso.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Cayenne.

(Gehört ausschliefslich den Urgebirgen an.)

STEINMARK (Verhärtetes).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Rabenstein* bei *Zwiesel*, rosenroth, mit Feldspath.

Oberpfalz. *Ebnat*, mit schuppigem Eisenglanze und in sechsseitigen Säulen krystallisirtem Quarze.

Salzburg. Die *Dienter* Alpen.

Fusch, *Zwing*.

Gastein, *Erzwiese*.

Golling, der *Gipsberg*, in körnigem Gipse, mit Siderit, späthigem Gipse u. s. w.

Leogang, *Ulrichthal.*

Urslauer Thal.

Werfen, *Thännengebirge*, ziegelroth und leberbraun.

Böhmen. *Bilin*, *Luschitz* (?).

Bittirschberg im *Bunzlauer* Kreise, im Wackenthone auf einem Gange im Sandsteine.

Graupen.

Hostowitz unweit *Teplitz.*

Die Gegend zwischen *Kleinskall* und *Sobotka*, die *Sudka.*

Presnitz, das *Auspaner* Gebirge, die *Johanniszeche*, blaſs fleischroth, graulichweiſs gefleckt.

Schlackenwald.

Zinnwald.

Lausitz. *Wehrau.*

Zwischen *Wansche* und *Reudnitz*, unmittelbar unter der Dammerde, in mancherlei schönen Farbenabänderungen.

Zittau, *Drausendorf.*

Niedersachsen. Harz. *Clausthal*, der *tiefe Georg* Stollen, in den Klüften der Grauwacke.

Zwischen *Grund* und *Gittelde*, auf den stänglichen Ablosungen des dichten Kalksteines.

Walkenried, auf den Roth-Eisensteingängen.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Altenberg*, *Stockwerk*, in sehr eisenschüssigem Quarze.

Berggieshübel, *Häſslich*, mit schmalen Quarztrümmchen durchzogen.

Ehrenfriedersdorf, *Leimgrube*, mit Arsenikkies und schwarzer Blende.

Geyer, auf den dasigen Zinnsteingängen.

Johann-Georgenstadt.

Planitz unweit *Zwickau*, hier kommt über den dasigen Steinkohlenflözen, das schöne blaue, zuweilen lichtegelblichweiſs marmorirte Steinmark (die sogenannte sächsische Wundererde) vor.

Schneeberg, am *Brünlasberge.*

Zöblitz, derb, adern- und lagenweise in Serpentin.

Meissnischer Kreis. *Meissen.*

Rochlitz, fleischroth im Porphyre.

Voigtland. *Auerbach*, der *Schneckenstein*, als Gemengtheil des Topasfelsens.

Rheinlande. Nassau. *Dillenburger* Revier, auf mehreren Gängen, geht in Thonstein über.

Embs, auf Grauwackenschiefer, mit krystallisirtem späthigem Kalksteine, in welchen man zuweilen Kupferkies eingesprengt findet.

Müſsen, *Stahlberg* und mehrere Gruben des oberen Revieres.

Das *Siegensche*, *Eisern*, *alte und junge Sinternzeche* und *Rad*, derb in Nieren.

Siegen, *Pfützhorn*, in den dasigen Braun-Eisenstein-Gängen.

Ferner auf den Schlechten und Zerklüftungen der Grauwacke in vielen Gruben, auch ausserhalb der Gänge.

Schlesien. *Conradswaldau.*

Dorfbach im *Eulengebirge.*

Grachau, am *Grachenberge.*

Hagendorf.

Kosemütz.

Löwenberg, *Zwicker.*

Reichenstein.

Schmiedeberg, *Paſsberg.*

Das *Zobtengebirge.*

Frankreich.

Groſsbritannien.

England.

Norwegen.

Arendal, mit blaſsrothem kuglichem Zeolithe, in körnigem Kalksteine eingewachsen.

Kongsberg, Grube *Haus Sachsen*, *Kongens* u. a. überhaupt auf den dasigen Silbergruben.

Ulefoſs, *Ruſse* - Grube.

Ferröe.

Siebenbürgen.

Füzesch.

Tekerö, in blaſsröthlichgrauem verhärtetem Thone, zuweilen in sechsseitig säulenförmigen Afterkrystallen, eingewachsen, mit krystallisirtem späthigem Kalksteine.

Trestyan

Ungarn.

Schemnitz, mit Silbererzen.

Telkebanya.

Bannat. *Dognatzka*, *Philippi - Jakobi - Stollen*, mit zähnigem Gediegen - Gold.

Oravicza, *Helena*, als Ueberzug auf Speiskobalt, der mit drathförmigem Gediegen - Gold verwachsen ist.

Karpathische Gebirge. *Fensterloch* am *Ratzenberge.*

ASIEN.

Sibirien.

Nertschinsk.

Kamtschatka, an der Mündung des, in den *Wiluiſluſs* fallenden, Baches *Achtaragda*, in dreiseitig pyramidalen Afterkrystallen, in Serpentin, auch in einem Gemenge aus Chlorit und späthigem Kalksteine.

Uralische Länder.

Permien. *Katharinenburg*, die *Beresowschen* Goldgruben, mit Thon- und Quarzkörnern.

(Kommt theils adernweise in Serpentin- und in Thonporphyr, theils auf Silber-, Zinnstein- und andern Gängen, auch in schmalen Lagen im Steinkohlengebirge vor.)

STEINMARK (Zerreibliches.)

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Ebnat*, in dünnen linienstarken Streifen zwischen den, im Thone sich findenden, Lagen von Porzellanerde.

Salzburg. Die *Dienter* Alpen.

Fusch, *Zwing*.

Gastein, die *Erzwiese*.

Franken. Bayreuth. *Thiersheim*, auf den Klüften eisenschüssig, hin und wieder mit Talk gemengt.

Niedersachsen. Harz. *Clausthal*, der *tiefe Georg-Stollen*, in und auf der dasigen Grauwacke.

Ilefeld, rosenroth auf den dasigen Braunsteingängen.

Walkenried, auf den Roth-Eisensteingängen.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Altenberg*, *Stockwerk*, die *rothe Kluft*.

Ehrenfriedersdorf, *Stiefmutter*. in eine aus Quarz, späthigem Flusse, Speckstein, Zinnstein, Arsenikkies u. s. w. bestehende Gangmasse eingewachsen.

Marienberg, *Martersberg* bei *Bobershau*, *rothe Tanne*, in Quarz der mit Roth-Eisenstein gemengt ist.

Schneeberg, *Hohenstein*, mit ockrigem Eisensteine, Quarz und schiefrigem Chlorite.

Rheinlande. Nassau. *Ems*, auf und in Grauwacke.

Müſsen, auf dem *Stahlberge* und mehreren andern Gruben des oberen Reviers.

Schwaben.

Königsbrunn.

Mitttelstadt.

Siebenbürgen.

Füzesch, } mit den dasigen Gold- und Silbererzen.
Trestyan, }

Ungarn.

Schemnitz.

Telkebanya.

(Ist im Ganzen sehr sparsam verbreitet, und erscheint am häufigsten noch auf Gängen die Silber, Zinnstein u. s. w. führen.)

STEINSALZ { Blättriges. Faseriges }

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bergtolsgaden*, der hiesige *Salzberg* ist eine Fortsezung des *Halleiner;* man findet hier sehr grofse Massen kleinkörnigen Steinsalzes, auch der Thon enthält es in beträchtlicher Menge und vorzüglich faseriges Steinsalz.

Salzburg. *Hallein*, *Dürenberg.*

Franken.

Niedersachsen. Harz. Das Salzwerk *Julius Hall* zu *Neustadt* im Amte *Harzeburg.*

Oestreich. *Hallstadt*, mit Salzthon und Gips.

Ischel, ebenso.

Steyermark. *Aufsee.*

Tyrol. *Hall.*

Schlesien. *Beuten.*

Schwaben. Wirtemberg, *Sulz* am *Neckar.*

Frankreich.

Provence. *Tortone.*

Galizien.

Bochnia, *Wielizka*, — hier ist auf der östreichischen Seite der Weichsel das mächtige Salzflöz, welches in einer Länge von 120 Meilen, sowohl auf dieser, als der anderen Seite der Karpathen, gegen Ungarn und Siebenbürgen ununterbrochen fortlauft und sich in einer Breite von 15 — 22 Meilen ausdehnt.

Grofsbritannien.

England. Norfolk, *Norwich*.

Helvetien.

Leman. *L'Aigle*, in Thonschiefer auf Gips ruhend und von Alpenkalkstein bedeckt *).

Bex, *Roc gris*, nesterweise.

Italien.

Neapel. *Neapel*, der *Vesuv*, Eruption von 1794.

Calabrien. *Altomonte*.

St. Catharina.

Cosenza.

Sicilien. Val di Mazzara, *Caltanisetta*.

Camerata.

Catolica.

Cosenza.

Regalmuto.

Val di Noto.

Castrogiovanne.

Siebenbürgen.

Desakna (*Deschakna*).

*) Struve in *Memoires sur differents Objets relatifs à la Géologie, aux Mines et Salines*. Lausanne 1805. I. p. 3.

Hermannstadt.
Kolosch.
Maros - Uyvar.
Parayd.
Szek.
Thorda (Torsa ?).
Vizakna.

Siebenbürgen bildet eigentlich eine Art von Kessel oder Bassin, insofern es von allen Seiten mit Gebirgen umgeben ist, durch welche sich die drei Flüsse *Szamor*, *Maros* und *Aluta* durchgearbeitet haben. Die Gebirge welche sich um den Fuſs der Hauptgebirge lagerten, sind theils Uebergangs-, theils Flözgebirge, und der mittlere Theil des Landes wird fast ganz von Steinsalzgebirgen gebildet.

Spanien.
Navarra. *Capo Roso.*
Valtierra.
Toledo, *Aranjuez.*
Valencia, *Cervera.*
Granilla.

Türkey.
Moldau.
Walachei, *Okria.*

Ungarn.
Eperies.
Marmoros.
Rhona.
Soówar.

ASIEN.

Arabien (Yemen), *Abuarisch* zu *Loheia.*

Hindostan.

An den Ufern des *Behats* (*Behud?*) in der Provinz *Lahor*.

Ostindien.

Persien, *Tauris.*

Sibirien.

Ilersk (*Ilezka?*).

Tartarey.

Bucharey.

Türkey.

Armenien.

Uralische Gebirge.

Ilek bei *Orenburg*.

Tschaptschatki in der *Kalmükischen* Steppe.

AFRIKA.

Türkey.

Algier, *Schipka.*

Sahara.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Louisiana, am *Missisippi* in *Arathopesrow.*

Süd-Amerika.

Chili.

Paraguay.

Peru.

Val di Lima zu *Truxillo* bei *Cumana*.

(Das Steinsalz bildet eigene, dem Flözgebirge angehörige, Lager und liegende Stöcke, mit Thon, Gips, Kalkstein u. dgl.)

STINKSTEIN.

EUROPA.

Dänemark.

Bornholm.

Deutschland.

Bayern. *Bergen*, *Mariaeck*.

Ettal, in Geschieben; — an dem Bache der *Oelmauer* in ganzen mächtigen Flözen; — *Selmansgriese*, in ganzen Lagen, schwärzlichgrau mit dunklen Streifen.

Hirschau, hier bildet er das Liegende eines Steinkohlenflözes.

Miesbach, mit Thon- und Mergelflözen abwechselnd.

Salzburg. *Abtenau*.

Laufens Oelingergraben.

Lungau, *Posseck*.

Werfen, *Blientau*.

Böhmen. In der Gegend von *Prag*, zumal bei *Kuchelbad* und bei *Slivenecz*, zum Theil mit Belemniten und kleinen rauchgrauen Quarzkrystallen.

Franken. Henneberg. *Ilmenau*, mit späthigem Kalksteine; auch zwischen *I.* und *Königsee*.

Mähren. Das *Adamsthal*, mit Versteinerungen.

Niedersachsen. Harz. Gegend zwischen *Herzberg* und *Scharzfeld* und namentlich bei lezterem Orte die *Sandgrube*.

Lauterberg.

Osterode am östlichen Fuſse des *Harzgebirges*, bedeckt den Gips.

Obersachsen. Neustädter Kreis, *Kamsdorf*.

Thüringen. *Bottendorf*.

Eisleben.

Frankenhausen.

Glücksbrunn, zumal am Fuſse des *Altensteiner* Berges, mit baumförmigen Zeichnungen, auch mit angeflogener erdiger Kupferlasur und mit Kupfergrün; — ferner bei *Gumpelstadt* unter der *Spathgrube*, bei *Wolpolderode* im Fahrwege von *Gumpelstadt* bis *Altenstein* mit Dendriten.

Sangershausen.

Oestreich. Friaul. Das *hohe Wirthshaus* oberhalb *Idria*, mit ockergelben Ablosungen.

Kärnthen. *Raibel*, *Herring* Gerichts *Kuffstein*, mit Hornstein, auch mit Feuerstein der häufig in Kalzedon übergeht; selten enthält dieser Stinkstein Abdrücke von Nadelhölzern.

Rheinlande Hessen-Darmstadt, *Thalitter.*

Hessen-Cassel, *Riechelsdorf*, bildet Lager von $\frac{1}{2}$ Lachter Mächtigkeit und geht bei *Nentershausen* am *Schmidtsgraben* und an der *Iburg* zu Tage aus.

chlesien. *Altwasser.*

Das *Beuthensche*, *Biekschowitz.*

Gottesberg.

Das *Pleſsische*, der *Klemensberg*, *Schlegel.*

Reinerz, *Roms* und *Wallisfurth.*

Schwaben. Wirtemberg, die Gegend von *Alpirsbach*, namentlich bei *Aichsfeld.*

Frankreich.

Galizien.

Krakau.

In der Nähe der *Lubliner* Schwefelquellen.

Groſsbritannien.

Schottland. Die *Orkney*-Insel *Pomona*, mit einer, zwischen Sandstein und Schieferthon das Mittel haltenden, Gebirgsart abwechselnd und häufig mit eingeschlossenen Massen von Erdpech.

Helvetien.

Albis, zwischen den Thälern der *Limmath* und der *Reufs*.

Kapfnach am *Züricher* See, im dasigen Steinkohlengebirge.

Zürich, *Uto* und *Zürichberg* ob *Hirslanden*, mit vielen Schnecken- und Muschelversteinerungen.

Ueberhaupt in einem anhaltenden Lager in der Sandstein- und Mergelformation der flächeren nordwestlicheren Schweiz.

Italien.

Norwegen.

Hitterdahl.

Schweden.

Foglesong in Schonen.

Am Berge *Kinnakulle*.

Raetwik.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

In der Gegend von *Katharinenburg* und *Werchoturje*, wie auch in *Solikamsk*.

Ferner an der *Goroblagodatskischen Serebrjanskischen* Eisenhütte.

(Der Stinkstein findet sich auf eigenen Lagern in der älteren Gipsformation im Flözgebirge.)

STINKZINNOBER.

EUROPA.

Deutschland

Oestreich. Friaul, *Idria*, derb, eingesprengt und in Drusenhäutchen auf Quarz, der mit Schwefel- und Leberkies eingesprengt ist, in Alaunschiefer *).

*) *Estners* Mineralogie, III. 1. 302.

STRAHLKIES.

EUROPA.

Dänemark.

Insel Möen und Seeland, knollig und nierenförmig in den dasigen Kreidebergen.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Groſsarl.*

Leogang.

Böhmen. Die Gegend von *Bilin*, der *Ganghof.*

Joachimsthal.

Kazzengrün.

Peltsch, in einem Thonsteine, der sich dem verhärteten Mergel nähert.

Przibram, in linsenartigen Krystallen, auf krystallisirten Bleiglanz, Quarz, Spath-Eisenstein u. s. w. aufgewachsen und mit Kalkspathbüscheln besezt.

Stilletz, in den dasigen Steinkohlengebirgen, knollig und mit, in ockrigen Eisenstein übergehendem, Schwefelkiese verwachsen.

Schwatz.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, *Clausthal*, *Rosenhöferzug*, die Gruben *alter Segen*, *Silbersegen*, *braune Lilie* und *Zilla*, selten auf dem *Burgstädter Zuge.*

Goſslar, *Rammelsberg*, kugelförmig, mit ockrigem Eisensteine und späthigem Kalksteine.

Zellerfeld, in vierseitigen Doppel-Pyramiden in Quarz; die Grube *Hütschenthäler Zug* und *Wildemann.*

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *König David*, im *Sauwalde*, in Quarz der mit späthigem Flusse gemengt ist; — *Schreckenberg*, *galiläische Wirthschaft*, mit Bleiglanz und späthigem Flusse.

Freiberg, *Halsbrücke*, *Freudenstein*, im Gemenge mit Bleiglanz; — *Isaak*, mit würflichen Flufsspath-Eindrükken; — *Lorenz Gegentrumm*, mit dichtem und erdigem Baryte auf späthigem Flufse, der mit Quarz gemengt ist, auch mit Bleiglanz und in, mit Thon gemengtem, Quarze.

Gersdorf, *Segen Gottes*, auf dichtem Baryte, der feineingemengten Schwefelkies enthält, auch in Gesellschaft von späthigem Flufse und Quarze.

Johanngeorgenstadt, *Gewerken-Hoffnung*, auf einer Druse von späthigem Flufse.

Marienberg, *Stadtberg*, *Fabian Sebastian*, auf schaaligem Baryte.

Schneeberg, derb, in Quarz der mit vielem Gediegen-Wismuth gemengt ist. — *Hintergebirge*, *Adam Heber*, eingesprengt und krystallisirt, in einem Gemenge aus Quarz, späthigem Braunkalke und späthigem Kalksteine.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, *Gewerken Verbindlichkeitsstollen*, in Oktaedern krystallisirt, in einer Druse auf einem Gemenge aus Kalkspath, Thonschiefer und späthigem Kalksteine.

Thüringen. *Könitz*, in kleinen Würfeln krystallisirt, in späthigem Eisensteine.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Riechelsdorf*.

Nassau. *Dillenburger* Revier, Strahlkies in Würfeln, die kugelförmig zusammengehäuft sind, findet sich in der Nähe von *D.* lose in der Dammerde häufig nach Regengüfsen. Der Strahlkies ist meist nur noch in der Mitte unverändert, an der Oberfläche der Kugeln aber in dichten Braun-Eisenstein verwandelt.

Sayn-Altenkirchen, *Daaden*, *Füfsenberg*, nierenförmig und kleintraubig, auch in Würfeln krystallisirt in Quarz.

Siegen, *Eiserfeld*, auf der *alten Thalsbach*, in Drusen mit Spath-Eisenstein.

Gosenbach, *grüner Löwe*, auf Kupferkies und Kupfergängen.

Willnsdorf, *Landeskrone* und *Heckenbach*, kuglich in Bleiglanz- und Quarzdrusen.

Schwaben. Kinzigerthal, *Gabriel*, auf, im Gneiſse aufsezenden, Gängen von schaaligem Baryte.

Groſsbritannien.

England. Cornwallis, in Oktaedern kryst. auf Spath-Eisenstein, der mit wenigem Bleiglanze gemengt ist, zuweilen auch mit beibrechendem späthigem Kalksteine und Braunkalke, selten auf Quarz aufgewachsen.

Derbyshire, in Oktaedern und in sechsseitigen Doppel-Pyramiden, mit Bleiglanz, Erdpech, späthigem Kalksteine und Spath-Eisenstein auf Quarz; auch der seltene Hahnenkammkies kommt hier auf einem Gemenge von Bleiglanz und späthigem Fluſse vor.

Helvetien.

In einzelnen Nieren im Kalkstein-Hochgebirge der Alpen.

Norwegen.

Arendal, kuglich, mit späthigem Kalksteine und Augit.

Siebenbürgen.

Facebay, in vierseitigen Doppel-Pyramiden auf derbem Strahlkiese aufgewachsen.

Haromseck, derb in kleinen Adern in einem sandigen, mit derbem späthigem Kalksteine verwachsenen Thone.

Offenbanya, Grube *Barbara*.

Ungarn.

Schemnitz, *Michaeli-Stollen*, in kleinen Krystallen auf Quarz ein- und aufgewachsen; — *Sigismundischacht*, in

kleinen drei- und vierseitigen Doppel-Pyramiden; — *Stephanischacht*, mit späthigem Kalksteine.

Bannat, auf Quarz.

ASIEN.

Sibirien.

Der *Schlangenberg*, die *Petrowsk*-Grube.

(Bricht auf Gängen im Ur-, seltner im Uebergangs- und Flözgebirge.)

STRAHLSTEIN (Asbestartiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Erbendorf*, derb.

Salzburg. *Fusch*, *Brennkogel*.

Gastein, der *Ingelsberg* bei *Hoff*.

Das Thal *Kaprun*, die *Grubalpe*.

Zillerthal, der *Dornauer* Berg.

Böhmen. *Eule*, am *Luckerberge*, in schmalen Adern im schiefrigen Chlorite.

Orpes, *Graukopf*, mit Asbest, verhärtetem Talke, Magnet-Eisenstein und körnigem Kalksteine, auf einem Lager im Gneisse.

Franken. Bayreuth, das *Fichtelgebirge*.

Niedersachsen. Harz, *Harzburg*, das *Radauthal*, in Quarz auf Lagern im Grünsteinschiefer.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *Raschau*, *Katharina*, mit Kupfergrün und ockrigem Eisensteine, auch mit Schwefelkies innig gemengt, auch von Magnet-Eisenstein begleitet.

Breitenbrunn, parthienweise in- und mit Schwefel- und Arsenikkies verwachsen.

Schwarzenberg, *römischer Adler*, im Gemenge mit vieler brauner Blende.

Oestreich. *Langenlois.*

Tyrol, *Sterzing*, der *Schneeberg*, mit Blende, edlen Granaten, auch mit späthigem Kalksteine gemengt.

Pfitschthal.

Zillerthal.

Schlesien. *Falkenhayn.*

Kupferberg, auf der Grube *Einigkeit* mit kryst. Schwefelkiese, derbem und kryst. Eisenglanze, derber schwarz. Blende, Bunt-Kupfererz, Kupferkies, Malachit, Schörl und gem. Granate im Glimmerschiefer.

Reichenstein, *reicher Trost.*

Schreiberau.

Frankreich.

Dauphiné, das *Chalancher* Gebirge, auf ein Gestein aufgewachsen, das gröstentheils aus gemeinem Strahlsteine zu bestehen scheint.

Helvetien.

Uri, *Urseren Thal*, *Kaeferthal* bei *Zumdorf.*

Wallis. *Val de Bagne*, ausgezeichnet schön.

Italien.

Elba, mit Magnet-Eisenstein-Krystallen.

Das Vicentinische, *Ischia*, *Motenaro*, mit Bleiglanz und Blende, auch mit Quarz und Braunstein.

Norwegen.

Arendal, in feinkörnigem Kalksteine, mit Glimmer u. Magnet-Eisenstein.

Kongsberg, Grube *Gottes Hülfe in der Noth*, in Kalkstein mit Quarz und Bleiglanz.

Röraas, die *Storwarzgrube*, in grobkörnigem Kalksteine, mit Kupfer- und Magnetkies, Glimmer, Chlorit und Quarz.

Schweden.

Westermannland. *Sala*, *Salberget.*

Ungarn.

Bannat. *Dognatzka*, auf den dasigen Eisensteingruben, mit Eisenglanz, Schwefel- und Kupferkies, Magnet-Eisenstein, faserigem Malachite, Amethist und gemeinen Granaten.

Oravicza, in körnigem Kalksteine.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland, mit gemeinem Schörl, auch in körnigem Kalksteine mit Hornblende.

Mexiko. Das Erzgebirge Zacatecas.

(Der asbestartige Strahlstein bricht auf Lagern im Gneifs-, Glimmerschiefer- und im körnigen Kalksteingebirge.)

STRAHLSTEIN (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Erbendorf*.

Salzburg. *Gastein*, *Naſsfeld*.

Groſsarl, *Krähalpe*.

Lungau, *Reinkarr*.

Pinzgau, *Stubachthal*.

Rauris, *Krimmel*.

Zillerthal, *Greiner*, in verhärtetem Talke.

Böhmen. Gegend von *Eule*, auf Klüften im Thon- und Chloritschiefer.

Gottesgab.

Presnitz, der *Graukopf*, auf einem Magnet-Eisensteinlager, mit Hornblende, Quarz, Granat, späthigem Kalksteine u. s. w.; — *Orpes*, derb, mit gemeinem Magnet-Eisensteine innig gemengt.

Niedersachsen. **Harz.** *Schierke*, *Feuersteinklippe*, im Granite.

Obersachsen. **Erzgebirge.** *Berggieshübel*, *Posthaus*, mit späthigem Braunkalke und Kalksteine.

Breitenbrunn, auf einem Erzlager das aus Kupfer-, Schwefel- und Magnetkies, Magnet-Eisenstein, brauner Blende, Bleiglanz, Hornblende und Prasem besteht.

Ehrenfriedersdorf, *Krebsberg*, im Gemenge mit Quarz und brauner Blende, auch mit Bleiglanz, Magnet-Eisenstein, späthigem Braunkalke u. s. w.

Scheibenberg, *Fürstenberg* und *Langeberg*, mit Quarz und Prasem.

Oestreich. **Kärnthen.** *Rädelgraben*, *Großkirchheim*.

Tyrol. *Zillerthal*, der *Greiner*, in verhärtetem Talke, mit grünem Glimmer und Magnet-Eisenstein; auch in Quarz der mit Kupferlasur überzogen und mit Kupferkies gemengt ist.

Schlesien. *Conradswaldau*.

Haselbach.

Jänowitz.

Kupferberg.

Reichenstein, im *Reichentrost* oder *Fürstenstollen*, mit Arsenikkies, Bleiglanz, Schwefelkies, Magnetkies, Tremolith, Serpentin, im körnigen Kalksteine.

Rudelstadt.

Schreiberau.

Waltersdorf.

Frankreich.

Dauphiné. Das *Chalancher* Gebirge.

Savoyen.

Grossbritannien.

Schottland. Insel Coll, in Quarz.

Insel Jura, in einem, in schiefrigen Chlorit übergehenden Hornblendegesteine (?).

Shetlandinseln. Foula, nierenweise in Glimmerschiefer mit Granaten.

Unst, in Serpentin, mit Hornblende und Tremolith.

Helvetien.

Uri. *St. Gotthard*, die Brücke *Tremola*, in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt, mit verhärtetem Talke in körnigem Kalksteine.

Italien.

Das Vicentinische, mit wenigem Glimmer.

Norwegen.

Arendal, mit körnigem und späthigem Kalksteine und gemeinem Granate; — *Sonenkillengrube*, in Kalkstein; — *Ulvegrube*, in Quarz, auch in derbem Feldspathe.

Foldal, am *Strahlberge*, in verhärtetem Talke.

Kiennerud Vaudet, mit gemeiner Hornblende.

Kongsberg.

Langöen, derb mit wenigem Magnet-Eisensteine.

Modum, mit grauem Speiskobalte.

Röraas, mit Quarz, Kupfer- und Schwefelkies u. dgl.

Schweden.

Westermannland. *Hodkärrberg*, mit körnigem Kalksteine.

Sala, *Salberget*.

Ungarn.

Bannat. *Dognatzka*, Grube *Petri* und *Pauli*.

ASIEN.

Uralische Länder.

Permien. *Katharinenburg*, mit Bergkrystallen.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland, mit verhärtetem Talke.

(Erscheint gleichfalls am häufigsten im Ur- und zwar namentlich im Glimmerschiefer-, Gneifs- und körnigen Kalksteingebirge, auch kommt er auf schmalen Gangtrümmern in den Uebergangs-Trapplagern vor.)

STRAHLSTEIN (Glasartiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Erbendorf.*

Salzburg. *Fusch*, *Fernleite.*

Gastein, *Hof*, der *Ingelsberg.*

Pinzgau, *Obersulzbachthal.*

Zillerthal, *Greiner.*

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Scharfenberg.*

Oestreich. Kärnthen, *Rädelgraben*, *Grofskirchheim.*

Tyrol. *Zillerthal*, *Greiner.*

Frankreich.

Dauphiné. *Bourg d'Oisans* bei *Allemont*, mit Bergkrystall, Axinit, Thallith, glasigem Feldspathe u. s. w.

Piemont. *Formozza* (*Pommat*) an der Südseite des *Gries*, im oberen *Eschen*- oder *Oscella*-Thale.

Savoyen, das *Valorsine*-Thal.

Grofsbritannien.

Schottland. Insel *Sky.*

Helvetien.

Uri. *St. Gotthard.*

Wallis. *Matterhorn*, mit Granaten im Serpentine.

Norwegen.

Foldal, *Strahlberg*, mit verhärtetem Talke.

Schweden.

Dannemora.

Salberg.

Taberg.

Siebenbürgen.

Lotriora (?).

ASIEN.

Sibirien.

In körnigem Kalksteine.

Uralische Länder.

Permien. *Katharinenburg.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland, in verhärtetem Talke mit Glimmer.

(Findet sich, so viel man bis jezt weiſs, ausschlieſslich im Urgebirge und namentlich in Lagern von verhärtetem Talke.)

STRONTIANIT (Kohlensaurer).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Leogang.*

Groſsbritannien.

Schottland. Argyle-Shire, *Strontian*, mit schaaligem Baryte, späthigem Kalksteine, gemeinem Bleiglanze und Schwefelkies, auf einem im Gneiſse aufsezenden Blei-Gange.

Clydesdale (Shire of Lanerk), *Leadhills.*

Siebenbürgen.

Boicza (?).

ASIEN.

Sibirien.

Die Silbergrube *Zmeof* am *Altai*, mit schaaligem,

in sechsseitigen Tafeln krystallisirtem, Baryte und späthigem Kalksteine.

STRONTIANIT (Blättriger schwefelsaurer).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Leogang*, mit Arragonit, Kupferkies u. s. w.

Frankreich.

Dep. de la Meurthe, *St. Medard.*

Groſsbritannien.

England. Bristol, *Austpassage*, auf Gängen in einem, mit thonigem Sandsteine und Gips abwechselnden, Kalksteine.

Redland.

Cumberland, *Alston-Moor.*

Clester-Moor (?).

Newlands (?).

Italien.

Sicilien. Val di Mazarra, mit Schwefel im Gipsgebirge.

Val di Noto.

Spanien.

STRONTIANIT (Dichter schwefelsaurer).

EUROPA.

Frankreich.

Montmartre unweit *Paris*, meist in stumpfeckigen und platten kugelförmigen Stücken; der M. selbst gehört übrigens der älteren Gipsformation zu. Interessant ist die Schicht von aufgeschwemmten Muschelschaalen welche man hier mit der Dammerde abwechselnd findet

STRONTIANIT (Faseriger schwefelsaurer).

EUROPA.

Grofsbritannien.

England. Bristol.

Schottland. Dumbarton.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Pensilvanien. *Frankstown*, auf Lagern im Gipsgebirge.

SUCCINIT *).

EUROPA.

Frankreich.

Departement des Po, im Thale von *Viu*, unweit des Dorfes gleiches Namens, an dem hohen Gipfel *Calcante* bildet der Serpentin eine hohe Felsenwand in welcher eine Lage von blättrigem Serpentine den Succinit umschliefst.

SUMPFERZ.

EUROPA.

Dänemark.

Seeland. *Kopenhagen*.

Süd-Jütland.

Flensburg.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. Die Gegend zwischen *Neumarkt* und *Postbauer*.

Böhmen. *Karlsbad*, mit Blätter-Abdrücken.

*) Taschenbuch für die gesammte Mineralogie. I. 282 und 283.

Lausitz. *Triebel*, mit eingemengten Sandkörnern.

Niedersachsen. Lüneburg, die *Zeller* und *Lünaburger* Heide.

Rheinlande. Hessen-Cassel. Hanau, *Niederrodenbach*, als Bindemittel einer Quarzbreccie.

Schlesien. *Bunzlau*, *Grulich*.

Sprottau, mit ockrigem Eisensteine.

Wichelsdorf.

Groſsbritannien.

Schottland. Orkneyinsel *South Ronaldsha*.

Ruſsland.

Taurien, im Thale von *Sudak*.

ASIEN.

Sibirien.

Uralische Länder.

(Das Sumpferz ist als der zweite Niederschlag der phosphorsauren Eisenauflösung anzusehen; es gehört wie das Wiesen- und Morasterz, dem aufgeschwemmten Lande an.)

SYENIT.

EUROPA.

Dänemark.

Seeland, findet sich hier häufig in Geschieben.

Deutschland.

Bayern. *Groſsmaiking*.

Regen im *Walde*.

Schönberg.

Oberpfalz. *Erbendorf*.

Salzburg. *Gastein*, *Anlauf* und *Ketschach*.

Lungau, *Göriach*, *Mislitz* und das *Seethal*, am leztern Orte mit Glimmerblättchen.

Pinzgau, *Felberthal*, mit eingemengtem Specksteine.

Stubachthal, ebenso.

Böhmen. *Chmelischen* im *Saatzer* Kreise, in großen Blöcken, hält eigentlich das Mittel zwischen Syenit und Granit, nähert sich doch aber mehr dem ersteren.

Das *Jeschkengebirge*, der *Steinberg* und mehrere andere Berge.

In der Gegend von *Geißsing* und *Zinnwald*, liegt auf dem Gneiſse auf, welcher den westlich von dem *Ulmbache*, östlich von der *Netschung* eingeschlossenen Gebirgsarm konstituirt.

Kletschetin, an der südlichen Grenze des *Saatzer* Kreises, in dem sogenannten Bergwerke (*Husky*), liegt auf Granit auf.

Plawitsch und in dem sogenannten *Hubertiwalde*, kommt in Nestern und Knauern im dasigen Granite vor.

Franken. Bayreuth. *Schönlinde* unweit *Weißsstädt*, in 2'' langen rundlichen Stücken im Granite eingewachsen.

Henneberg, *Ilmenau*, *Ehrenberg*, zwischen dem *Glasbach* und dem *Engergrund*.

Niedersachsen. Harz, in der Gegend der *Roßtrappe*, als 5 — 6 Lachter mächtiges Lager zwischen Granit und Grauwacke.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Altenberger* Stockwerk, mit eingemengten großen Feldspath-Fragmenten; es sezen hier Zinnsteingänge darinnen auf.

Oberfrauendorf im *Glashüttner* Reviere.

Meissnischer Kreis. *Dresden*, der *Plauische* Grund mit Schörl und Titanit; — *Priesnitz*.

Meissen, *Scharfenberg*, zum Theil mit eingesprengtem Bleiglanze.

Miltitz.

Thüringen, der *Inselsberg* unweit *Brotterode*.

Ferner am *Hauptrücken* der *Bergkette*, an der *Stallwiese*, zwischen *Kleinschmalkalden* und *Finsterbergen* im *Thüringer Walde*. Von da am *Spiefsberg*, am *Mönchengern* hinab bis in den *Drusenbach* auf der Thüringer Seite. Auf der fränkischen Seite vom *Kreuz* und dem *Brandkopf* hinab ins sogenannte *Loch* (eine Vertiefung im *Ickersbach*). Von da steigt das Gebirge wieder zum vordern *Hönberge* hinauf, von ihm zum mittleren bis zum kleinen *Hönberge*. Mehr vorwärts über die *Pfaffenmütze* bis in den *Nesselgrund*. Jenseits des *Nesselgrundes* am *Sattelberg* zwischen der dürren *Floh*, dem *Struthergrund*, in der dürren *Floh* und am *Gabelkopf*, bei *Schnellbach* am *Steinberge*.

Oestreich. Tyrol. *Sterzingen*.

Schlesien. *Burkersdorf* unweit *Schweidnitz*, als Lager auf Gneifs.

Heinrichswalde.

Hemersdorf.

Moifriedsdorf.

Neudeck.

Nimpsch.

Ober- und *Niederhausdorf*, auf Glimmerschiefer aufliegend.

Reichenstein, oberhalb des *reichen Trostes*, und von hier nördlich bis *Giehringswalde*, östlich bis *Wolmersdorf*, und *Dörndorf*, südlich über *Vollmersdorf* bis in die Grafschaft *Glatz*, auf Glimmerschiefer anstehend.

Frankreich.

Elsafs. *Giromagny.*

Markirchen.

Piemont. *Miage*-Gletscher, bei *Courmayeur*, nächst dem Syenite auch Granit.

Savoyen. *Chamouny-Thal*, aus dem *Bossons*-Gletscher.

Mont-blanc, südwestlich, mit Schwefelkies.

Grofsbritannien.

England. **Cornwallis**, *Coloquita*?

Schottland. *Carindow*, mit grofsen Feldspath- und Hornblendekrystallen.

Inseln. **Arran**, zwischen *Glen-Gloy* und *Schiskin*, häufig von Basaltgängen durchsezt; — *Craig of Ailsa*, ein aus dem Meere sich erhebender Felsen, der sehr hoch und steil ist, und, zumal an der Ostseite, häufige säulenförmige Absonderungen zeigt.

Skye, das hohe *Cullin*- Gebirge.

Helvetien.

Bern. Ueber *Gadmen*, mit schiefriger Hornblende und Glimmerschiefer.

Bündten. *Bernina*-Kette, südlicher Abhang, in Begleitung von schiefriger Hornblende und Glimmerschiefer mit Granaten und Schörl; — der *Julier*.

Uri. *St. Gotthard.*

Maien- Thal, nördlich am *Suesten*.

Wallis. Als Geschiebe in den Ströhmen des nordwestlichen **Helvetiens.**

Italien.

Hetrurien. *Siena.*

Rufsland.

Das russische Finnland.

Spanien.

Die Gegend von *Almaden*.

Ungarn.

Zwischen *Schemnitz* und der *Hodritsch*, mit tafelförmig krystallisirtem Glimmer.

Karpathische Gebirge. Im *grünen Seefelsen-Kessel*.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

Permien. *Katharinenburg*.

(Der Syenit gehört den Urgebirgen an und ist der zweiten Porphyrformation untergeordnet. Er bildet häufig schroffe Felsenkuppen und steile Felsenwände.)

SYENIT-PORPHYR.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Flöhe*, der Syenit-P. lehnt sich an das Gneiſs-Gebirge des höheren erzgebirgischen Rückens von der einen und von der andern Seite an den Granit, der den nordwestlichen Abhang von *Neudorf* bis an die Grenze zum Theil bildet.

Schampach im *Kaurzimer* Kreise, in der Nähe vom Berge *Hradeck*, mit aufliegendem Glimmerschiefer und durchsezenden Granitgängen; — *Drespeck*, mit Quarztrümmchen.

Der nördliche Abhang von *Zinnwald*, gegen *Geiſsing* zu, er liegt auf Thon-Porphyr und erstreckt sich bis in die Gegend von *Voitsdorf*.

Norwegen.

Gegend vom *Holmstrand*, zumal nach *Laurvig* zu, wo der S. P. wieder in Syenit übergeht, der zwischen beiden Orten häufig labradorischen Feldspath enthält.

Siebenbürgen.

Zalathna, der *Judenberg*.

Ungarn.

Kremnitz über dem *Schalka* nach *Neusohl*.

Das schemnitzer Erzgebirge, mit Hornblende-, Glimmer- und Quarzkrystallen. Auf dem Wege nach der *Hodritsch* und an dem Berge *Zithna* ist die Schichtung am deutlichsten wahrzunehmen.

Bannat. *Dognaczka*, das Dorf *Czesias*.

Wadarna, Grube *Maria Kolm*, mit Bleiglanz-, Kupfer- und Arsenikkiesgängen.

(Gehört dem Porphyrgebirge an und kommt meist in Gesellschaft des Thonporphyres vor.)

TAFELSPATH.

EUROPA.

Ungarn.

Dognaczka, *Saska*, } auf den dasigen Kupfergruben, mit Bunt-Kupfererz oder in einem Gemenge von gemeinen Granaten und späthigem Kalksteine, Tremolith u. dgl., als Lager im Kalksteine.

TALK (Erdiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Bulenreit*, *Schindelloh* und *Waltersdorf*, bildet unter der Dammerde Lager von mehreren Lachtern Mächtigkeit und ist nicht selten mit Thon und Eisenstein gemengt.

Salzburg, *Grossarl*, das Thal *Kardeis*.

Zillerthal, *Greiner*.

Böhmen. Berauner Kreis, *Kestienetz* bei *Komerau*.

Das Mittelgebirge, *Meronitz*, der *Stiefelberg*, mit Pyrop.

Saatzer Kr., *Winteritz*, der *Birkenhügel*.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, *Halsbrücke*, auf der *Sonne Erbstollen*, als Ueberzug auf Quarz, der mit vielem Arsenikkiese gemengt ist.

Oestreich. Tyrol, der *Wimmerstollen*, auf einer mit ockrigem Eisensteine gemengten Thonschieferbreccie.

Schlesien. *Giehren*, im Glimmerschiefer, gleich unter der Dammerde.

Grache.

Kosemütz.

Frankreich.

Piemont. *Sylva* (?).

Grofsbritannien.

England. Cornwallis, als Ueberzug auf Glimmer, der in gemeinen Talk übergeht und mit Apatit-Krystallen gemengt ist.

Norwegen.

Kongsberg, *Kongensgrube*, in kleinen zusammengebackenen Stücken.

ASIEN.

Sibirien.

Tobolsk.

Uralische Gebirge.

Katharinenburg, die dasigen Goldgruben.

Die *Lugininschen* Kupfergruben am *Mjäs*.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland.

TALK (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bodenmais*, in kleinen Parthien in einem granitartigen Gemenge.

Oberpfalz. *Biebersdorf?*

Erbendorf, mit Strahlstein durchwachsen in ganzen Lagern.

Schwarzenreit.

Das Passauische.

Salzburg. *Fusch*, *Brennkogl.*

Gastein, *Hof*, *Ingelsberg.*

Groſsarl, *Zwiseleck.*

Zillerthal, *Zem*, in Blättchen in Serpentin.

Böhmen. *Hohenstein*, im Serpentine.

Kamenitz unweit *Nawarow*, in Thonſchieſer eingemengt.

Nawarow, nördlich über *Semile*, im Thonſchieſer.

St. Niklasberg im Leutmeritzer Kreise.

Raspenau, der *Kalkberg* in körnigen Kalkstein eingemengt.

Zinnwald, mit Zinnerzen.

Presnitz, der *Graukopf* und *Orpes*, mit Magnet-Eisenstein.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Ehrenfriedersdorf*, mit späthigem Flusse, Zinnerzen und erdigem Chlorite; — *Sauberg*, *Einigkeit*, mit krystallisirtem Arsenikkiese in Glimmerschiefer.

Schwarzenberg, *Ochsenkopf*, zuweilen in Gesellschaft des verhärteten Talkes mit welchem der Schmirgel einbricht.

Zöblitz, in Serpentin.

Oestreich. Kärnthen.

Tyrol. *Pfitschthal* Gerichts *Sterzing*.

Pinzgau.

Zillerthal, *Greiner*, mit Strahlstein.

Rheinlande. Nassau. Dillenburg, *Nanzenbach*, *Hülfe Gottes*.

Siegen, *Eiserfeld*, *Zeche Katharina*, in Drusen des Spath-Eisensteines; — *Zeche Thalsbach*, angeflogen auf Spath-Eisenstein.

Schlesien. *Gracheberg*.

Gumberg.

Merzberg.

Oberlangenseifersdorf, in Serpentin.

Querbach.

Reichenstein.

Schmiedeberg, *Passberg*.

Tschuntschendorf und *Camenitz* im Kalksteine.

Woinwitz (?) in der Nähe eines Quarzganges.

Wünschelburg, im Grünsteine.

Frankreich.

Savoyen.

Helvetien.

Bündten.

Uri. *Ursern-Thal*, bei der *Weiler-Staude*, mit späthigem Braunkalke und Wolfram.

Wallis. *Brieg*, in Begleitung von Strahlstein.

Norwegen.

Arendal, mit verhärtetem Talke.

ASIEN.

Sibirien.

Baikalsee.

Uralische Länder.

Permien. *Katharinenburg*, im Serpentine.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland, mit Bitterspath.

(Gehört vorzüglich dem Serpentine und dem verhärteten Talke an. Eigene Lager bildet er nur selten im Glimmer- und Thonschiefer-Gebirge. Auf Gängen im Porphyre erscheint er zuweilen krystallisirt.)

TALK (Verhärteter).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bodenmais*, in kleinen Parthien in einem granitartigen Gemenge.

Bleistein, *Fuchsberg*, mit eingewachsenen Quarzkörnern.

Oberpfalz. *Erbendorf*, ebenfalls mit eingemengtem Quarze.

Salzburg. *Gastein*, *Hof*, *Ingelsberg*.

Grofsarl, *Ofleck-Thal*.

Mühlbachthal bei *Bischofshofen*.

Lungau, *Schellgaden*, mit Bitterspath.

Zillerthal, *dornauer Berg*, fleischroth ins Rosenrothe übergehend und im Gemenge mit Strahlstein.

Böhmen. Leutmeritzer Kreis, *Georgenthal*, als Gemengtheil des Granites.

Saatzer Kreis. *Prefsnitz*, die Eisensteingrube der *Graukopf*, zwischen dem *Kupferhügel* und *Orpes*.

Niedersachsen Harz, die *Königshütte*, in einem eisenschüssigen Kalksteine.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Schwarzenberg*, der *Ochsenkopf*, mit Schmirgel u. s. w.

Zöblitz, mit Asbest, Schaalentalk u. s. w. im dasigen Serpentingebirge.

Oestreich. *Horn.*

Karlstein.

Steyermark. *Mautern.*

Tyrol. *Sterzing*, mit Kalkstein, Blende, Bleiglanz u. dgl.

Zillerthal, *Greiner*, mit gemeinem Strahlsteine, späthigem Kalksteine, krystallisirtem Schwefelkiese, Bitterspathe und Glimmer.

Rheinlande. Nassau, Dillenburg, *Nanzenbach*, *Hülfe Gottes*, als Lager das mit Asbest- und Kalkspathschnüren durchzogen ist.

Frankreich.

Auvergne, *Riom* bei *Bessat.*

Elsafs, *Bellefosse*, soll im Granitgebirge vorkommen.

Piemont. Vallée de Pragelas, (de Cluson) *St. Martin.*

Miage-Gletscher bei *Courmayeur*, aufser dem v. Talke noch Hornstein, Asbest, kryst. Quarz, Feldspath, erd. Chlorit, späth. Kalkstein.

Mont Jovet zwischen *Chatillon* und *Verrex* mit Granaten, gem. Talke u. s. w.

Savoyen. *Chamounythal*, häufig mit vielem Quarz gemengt.

Grofsbritannien.

Schottland. Die Gegend von *Cullen*, bildet einen Felsen auf welchem ein Schlofs gebaut ist.

Inveraray.

Inseln. Arran, *Glen-Ersay*, *Glen-Catacol* u. s. w. in der Gesellschaft des Glimmerschiefers.

Bute, mit Glimmer- und Urthonschiefer. J-Kolumb-Kill, im körnigen Kalksteine *).

*) S. oben S. 65.

Jura, mit kleinen Hornstein-Lagern.

Helvetien.

Bündten. *Bernina*-Kette nach dem *Bregel-Thale* zu, im *Masiner-* und *Malenker-Thale*, bis in die höchsten Hörner, mit biegs. Asbeste, Bergkork etc.

Misoxer-Thal bei *Soazza.*

Tessin. *Maggia-Thal*, *Lavizzara-Thal.*

Uri. Nördlich vom *St. Gotthard* am *Ursern-Thale*, beim *St. Anna*-Gletscher und an der *Weilerstaude*; an mehreren Orten mit Strahlstein.

An der Südseite des *Gotthards* von schiefriger Textur, mit Granaten; — zwischen *Realp* und der *Furka.*

Bei der *Weiler-Staude* im *Käfer-Thale*, zwischen dem *Klein-* und *Groſs-Stock*, mit Strahlstein.

Veltlin. *Chiavenna.*

Wallis. *Antremont-Thal*, *Valsoré*-Gletscher,

Arnen, in der *Lamen*, am *Muehlibach*,

Eginen-Thal; am *Gries.*

Unweit *Siders* bei *Tourteman*,

Finges bei *Oberwald.*

Formazzo.

Das Thal *Sesia* am *Mont Rosa.*

Italien.

Como, in den am *Comersee* gelegenen Bergen.

Corsika.

Norwegen.

Arendal.

Foldal, *Strahlberg*, mit glasartigem Strahlsteine.

Ferröe, mit Granaten, Bitterspath und einem tremolithähnlichen Fossile.

Schweden.

Dalekarlien, *Fahlun.*

Oeland, Kirchspiel *Alsfeda*, *Aedelfors*, mit Quarz und Kieselschiefer (?).

Westmannland, *Sahla*, mit Speckstein, gemeinem Strahlsteine, Bitterspath, auch mit biegsamem und gemeinem Asbeste.

Siebenbürgen.

Am Passe *Vulkan.*

Ungarn.

Bernstein im *Eisenberger* Comitate.

Heinst bei *Taisholz.*

Schmölnitz.

Karpath. Gebirge. Am *grünen See* und am *Kupferschächtner Thale* im Granite.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

Die *Goroblagodatskischen* Eisenhütten.

Das *Guberlinskische* Gebirge.

Am *Iset.*

Gegend von *Katharinenburg*, namentlich am *Uktusbache.*

Am *Tagil.*

Hier und a. a. O., meist in der Nähe des Serpentins, mit Granaten, Schörl, Schwefelkies u. dgl.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland.

Pensilvanien. *Philadelphia.*

Süd-Amerika.

Die Küsten-Cordillere auf dem Berge *Capaya*, in der Cordillere von *Parima*, auf der *Quebrada secca* bei dem *Valle del Tuy* u. s. w.

AUSTRALIEN.

Neukaledonien.

(Gehört den Urgebirgen an und konstituirt untergeordnete Lager im Gneiſse, Glimmer- und Thonschiefer; am häufigsten aber erscheint er mit dem Serpentine.)

TALKERDE (Reine).

EUROPA.

Deutschland.

Mähren. Die Herrschaft *Krumau. Hrubschitz*, unter der Dammerde auf, im Serpentin aufsezenden, Gängen von von 1 — 2 Fuſs Mächtigkeit; in der Talkerde liegen häufig aufgeborstene knollige Stücke von einem Mittelfossile zwischen Thonstein und muschlichem Hornsteine, auf und in welchen die Talkerde als Ueberzug und eingesprengt erscheint. Man findet sie auch mit kleintraubigem Kalzedon verwachsen, mit einliegenden Talkblättchen u. mit rhomboidalisch krystallisirtem späthigem Kalksteine. Der Serpentin ist mit Adern von Asbest, Speckstein und Talk durchzogen.

Frankreich.

Piemont. *Baudissero* im Canavesischen des Doire-Departements, 3 Stunden von *Ivrea* und *Brozo*, auf einem Gange in einer steatitischen Gebirgsart, mit Hornstein *).

Castellamonte bei *Baudissero*.

TANTALIT.

EUROPA.

Schweden.

Abo, das Zinsgut *Brokärns*, Gerichts *Härad*, Kirchspiel

*) Moll's Ephemeriden I. S. 126. f. f.

Kimito, auf Quarz der mit Glimmer gemengt ist und in Gängen aufsezt. Die Saalbänder macht ein röthlichweiſser Feldspath aus.

TELLUR (Gediegen-).

EUROPA.

Siebenbürgen.

Facebay bei *Zalathna*, *Mariahilfe*, in Quarz, dem zuweilen Steinmark beigemengt ist und auf welchem ganz kleine Schwefelkies - Krystalle erscheinen; — *Maria Loretto*, in weiſsem Steinmark; — *Sigismundi*, in Sandstein eingesprengt.

(Bricht auf Gängen im Porphyrgebirge. Diese Gänge führen, ausser dem Schwefelkies, auch derbe schwarze Blende und sind von derselben Formation auf welcher das messinggelbe Gediegen-Gold vorkommt.)

TELLURERZ (Blätter-).

EUROPA.

Siebenbürgen.

Nagyag (*Sekeremb*), auf Gängen die aus Roth-Braunsteinerze, späthigem Braunkalke und Quarz bestehen, mit Bleiglanz, Schwefelkies, Spath-Eisenstein, Gediegen-Arsenik, Arsenikblüthe, derber schwarzer und brauner Blende, haarförmigem Grau-Spiesglanzerze, Schrift-Tellurerz, seltner mit Fahlerz, rothem Rauschgelb u. s. w., am seltensten mit Gediegen-Gold. Die Gänge sezen ebenfalls im Porphyr- und zwar am häufigsten im Thon-Porphyr-Gebirge auf.

TELLURERZ (Schrift-).

EUROPA.

Siebenbürgen.

Offenbanya, in dem *Barbara-Stollen*, mit rhomboidalem späthigem Kalksteine, in einem thonigen Syenit-Porphyre; — die Gruben *Francisci* und *Sigismundi*, im Gebirge *Vulkoy* in der *Paulus*-Grube, auf, in einem ähnlichen Porphyre aufsezenden, Sandsteingängen, mit Quarz, späthigem Braunkalke, späthigem Kalksteine, Schwefelkies, Fahlerz, Blende, selten auch mit Gediegen-Gold.

TELLURERZ (Weiſs-).

EUROPA.

Siebenbürgen.

Nagyag, mit Blätter-Tellurerz, Blende, Gediegen-Gold, Fahlerz und Kupferkies, Bergkrystall und zerreiblichem Steinmark in Quarz und späthigem Braunkalke; der Quarz hat nicht selten Schwefelkies eingemengt, und bildet oft mit späthigem Braunkalke, oder auch mit Steinmark, die Ausfüllung schmaler Gänge, welche im Porphyre aufsezen.

THALLITH.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Waldgebirge, mit krystallisirter Hornblende in Gneiſs eingewachsen.

Rheinlande. Nassau, das *Taunusgebirge*, der *Geisberg* unweit *Königstein*, auf Quarzgängen im Thonschiefer *).

*) Taschenbuch f. d. ges. Mineralogie. Iter Jahrgang S. 96 f. f.

Frankreich.

Dauphiné, *Bourg d'Oisans*, mit Asbest, Feldspath, Hornblende, Chlorit, Bergkrystall, Axinit, Quarz, Prehnit u. dgl.

Piemont. *Villardin*, mit Hornblendeschiefer und Feldspath.

Savoyen. Das *Chamounythal.*

Mont Blanc.

Helvetien.

Uri. *St. Gotthard.*

Wallis.

Schweden.

Jönköping, im Glimmerschiefer.

(Kommt auf Gängen im Urgebirge vor.)

THON (Bunter).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Wieteritz*, die nördlich von *W.* liegende, niedrige Kuppe, der *Birkhügel*, unter der Dammerde in 2 — 2 ½ Fuſs mächtigen Schichten, mit einliegenden Quarzkörnern, auch Feldspath-Fragmenten und Krystallen und Talkblättchen (?) *).

Ruſsland.

(Bricht in Lagern und gehört dem aufgeschwemmten Gebirge an.)

*) Reuſs min. und bergm. Bemerkungen über Böhmen. 109 — 111.

THON (Gebrannter).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Carlsbad*, *Leſsa.*

Delau, mit eingeschlossenen Pflanzenstengeln, auf den Klüften mit späthigem Gipse.

Dolanken bei *Holstowitz.*

Hoschwitz, zwei Stunden von *Kommothau*, mit Pflanzenstengeln und Blätterabdrücken.

Kohn.

Milsau.

Postelberg, *Weinberg.*

Prasewitz.

Priesen zwischen *Laun* und *Postelberg.*

Stracka.

Tschermich.

Tuschmitz.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Zwickau*, *Planitz*, der *Kohlberg.*

Frankreich.

Das ehemalige Saarbrückische, der Schloſsgarten zu *Duttweiler* *).

(Ist ein Produkt der Pseudo-Vulkane und erscheint in Gesellschaft der Erschlacken und des Porzellanjaspis, meist in der Nähe der Flöze aus denen sie durch die Einwirkung des Feuers entstanden sind.)

*) Man vergleiche hier auch die Artikel Erdschlacke und Porzellanjaspis.

THONERDE (Reine).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Prag*, *Chaby*, in einem blaulichgrauen Thonsteine, welchen sie adernweise (?) durchzieht, mit späthigem Gipse?

Niedersachsen. Magdeburg, *Halle*, im Garten des dasigen Pädagogiums, in nierenförmigen Stücken in Thonstein.

Morl, in den dasigen Lehmgruben unweit der *Magdeburger* Chaussee, im Gemenge mit späthigem Gipse und ockrigem Eisensteine in Mergel über einem Braunkohlenlager *).

Schlesien. Münsterberg, *Grache*?

Siebenbürgen.

Vöröspatak, *Orlin*?

THONPORPHYR.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Brixenthal*, das *Windauthal* unweit *Hirschrinn*.

Gastein, das *Ketschachthal*.

Pinzgau, das *Stubachthal*.

Böhmen, *Graupen*, als mächtiges Lager im Gneisse, mit krystallisirtem Feldspathe, mit Quarzkörnern und Glimmerblättchen.

Joachimsthal.

*) Schmieder in Theophrasts Abhandlung von den Steinarten, S. V. u. f.

Kallich, der *Glashügel*, auf Lagern im Gneisse.

Der *Kozakowe*.

Der *Meschwitzer* Berg, auf dem Porphyre ist Porphyrschiefer gelagert.

Niklasberg.

Raschen.

Töplitz.

Zinnwald, auf Gneifs gelagert.

Franken. Bamberg. *Stockheim*, der östliche Abhang des *Spitzberges*, enthält Kalkspath-Nester und hin und wieder auch Eisenrahm.

Henneberg, die südwestliche Spize des *Inselsberges*.

Lausitz.

Niedersachsen. Harz, *Ilfeld*.

Gegend von *Lauterberg*.

Gegend von *Stollberg*, mit Quarz- und Feldspathkörnern und Krystallen.

Magdeburg. *Halle*, der *Giebichenstein*, der *Petersberg* und der *Schweizerling*.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Altenberg*.

Chemnitz, der *grimmische* Wald.

Oederan, der *Gickelsberg*.

Leipziger Kreis. *Mutschen*, der *Schlofsberg*.

Rochlitz.

Meissnischer Kreis. *Kesselsdorf*, die *Pesterwitzer Anhöhe*, der *Burgwarten*- und der *Sauberg*.

Potschappel, der *Eichberg*.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Schmalkalden*, der *Klinggraben* unweit *Floh*, auf Granit aufliegend.

Nassau. *Diez*, *Altendiez*, ein Hügel, der *unterste Köppel*, zieht bis *Guckingen* und *Heistenbach* fort, ebenso

auf der entgegengesezten Lahnseite der *Guckenberg*, mit Grauwacke, Uebergangs-Thonschiefer und Kalkstein und scheinbar auf erstern auf- und über dem leztern hingelagert.

Schlesien. *Rosenau.*

Schwaben. *Schwarzwald.* Die Plänen ob *Fehrenbach* und *Furtwangen*, geht in Hornsteinporphyr über.

Wittichen, *Güte Gottes*, liegt unmittelbar auf Granit auf.

Frankreich.

Elsafs, das Thal *Haslach*, es steht u. a. das alte Schlofs. *Nydeck* auf Thonporphyr.

Lothringen. *Giromagny*.

Grofsbritannien.

Schottland. Insel Arran. *Cory-gills.*

Das Vorgebirge *Drumoodon.*

Glenshirreg.

Tormore, mit vorzüglich grofsen Feldspath-Krystallen.

J. Rasay. Von *Clachan* nach dem Vorgebirge *Swenish* hin.

Helvetien.

An der *Piemonteser* Grenze, zwischen dem *Langensee* und *Lago d'Aosta.*

Als Geschiebe in der Nagelfluh an mehreren Orten.

Norwegen.

Ungarn.

Eperies.

Kremnitz.

Schemnitz

ASIEN.

Türkey.

Natolien. *Smyrna.*

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. El Real de Atotonilco el chico, ein tiefes, auf allen Seiten von Porphyrbergen umschlossenes Thal, ausser Quarz und Feldspath ist dem dasigen Thonporphyre nicht selten auch Glimmer und Hornblende beigemengt.

Guanaxuato, vorzüglich am südlichen Fuſse der *Sierra de Guanaxuato*, enthält Lager von Halbopal, Pechstein u. s. w.

Real del Monte, ist auf allen Seiten mit Porphyrgebirgen umgeben, die zuweilen sehr pittoreske Felsenparthien bilden.

Pachuca.

Zimapan.

Süd-Amerika.

Am Vulkane *Antisana*, bei *Machay de St Simon*.

Am *Chimborasso*, hier hat der Porphyr eine Mächtigkeit von 11400′, enthält glasigen Feldspath, Olivin und Hornblende eingemengt und umschlieſst ein Obsidian-Lager.

Am Vulkane von *Pasto*.

Ferner in *Quito* bei *Ibarra*, westlich von *Caesaca*.

(Gehört der jüngern Porphyr-Formation an.)

THONSCHIEFER.

EUROPA.

Dänemark.

Bornholm. In flachgedrückten Rhomben (?) isolirt in dem über einem Steinkohlenflöze liegenden Thone *).

Seeland, in Geschieben.

*) *Schumacher's* Verzeichnis S. 52.

Deutschland.

Bayern. *Ossaberg.*

Waldsassen.

Oberpfalz. *Albernreit.*

Ebnat.

Erbendorf.

Fuchsmühl, enthält kleine Hornblendekrystalle eingewachsen.

Harteck.

Pfaffenreit.

Schachten.

Salzburg. *Altenmarkt*, mit Quarz-Lagern und mit Spath-Eisenstein.

In der *Dienten*, auch zu *Lengfelden* unweit *Plain*, mit baumförmigen Zeichnungen.

Das *Flachauer* Thal.

Das Thal *Fritz*, mit Grauwackenschiefer abwechselnd, enthält häufige Quarzlager.

Das *Gasteinthal* zwischen *Hof* und Dorf *Gastein*, geht in der Nähe des erstern Ortes in quarzigen Glimmerschiefer über und endlich in Gneifs, der bis zum *Wildbade* fortsezt.

Glemm im *Pinzgau.*

Hüttau, mit Wezschiefer.

Lend, die *Klamm*, auch zwischen *Lend* und *Zell.*

Leogang.

St. Michael.

Mittersill, *Rettenbach.*

Piesendorf, *Glucken.*

Spertenthal, *Foifsenkarr.*

Die Gegend von *Werfen*, der *Höllenberg* u. s. w.

as *Yttersche*, der Kirchberg.

Böhmen. Berauner Kreis, *Königshof.*

Przibram.

Bunzlauer Kreis. *Jesseny.*

Semile und die dasige Gegend.

Kaurzimer Kr. *Brzezan*, die Gegend von *Modrzan*, die Berge *Na Czihadlech* und *Natoczensky Wrch*, der Hügel *Zahag* u. s. w., mit Quarzgängen auf welchen man häufig Schwefelkies und ockrigen Braun-Eisenstein findet, wechselt mit Grauwacke etc. ab.

Euler Gebirge, *Hodawa*, mit Quarzgängen, welche Kupfer- und Arsenikkies führen.

Lieberz, eine zwischen Thon- und Chloritschiefer das Mittel haltende Gebirgsart, mit beigemengten Quarzkörnern auf Feldspath und Strahlstein.

Leutmeritzer Kr. Der Niedergrund an der Elbe.

Roztock, mit erzführenden Quarzgängen.

Pilsener Kr. *Klattau.*

Kuttenplan.

Michelsberg.

Stiahlau.

In der Gegend von *Prag*, in der *Podbaba.*

Rakonitzer Kr. Der *Egerische* Bezirk.

Saatzer Kr. *Foretschen*, *Gossawoda* bis *Drahnschen*, auf Granit als mächtiges weit verbreitetes Lager. Das Ausgehende desselben zeigt sich in der Gegend von *Kotieschau*, gegen Osten in jenem Thale, das den *Jechenitzer* Bach aufnimmt, oberhalb der sogenannten gebrannten Mühle. Hat vielen Quarz beigemengt und ist häufig von Quarztrümmchen durchsezt.

Franken. Bayreuth. *Ludwigstadt.*

Bamberg.

Henneberg, *Meiningisches* Oberland.

Lausitz. *Stengersdorf*, der *Geiersberg*, zum Theil mit dichtem Roth-Eisenstein gefleckt; — der *Jenkendorfer*

Weg, eisenschüssig, mit sehr grofskörnig eingemengtem Quarze.

Mähren. *Namies.*

Olamutschan, innig mit Steinmark gemengt, liegt über einem Thon-Eisensteinflöze.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, der *Doctorsberg*.

Der *Beerberg*.

Das *Birkenthal* an der *Ocker*.

Blankenburg.

Clausthal, *Tränkeberg.*

Elbingerode.

Glokkenberg.

Goslar.

Hüttenrode.

Lautenthal.

Mathiasschmidtberg.

Stollberg, mit baumförmigen Zeichnungen.

Todtenberg.

Zellerfeld.

Obersachsen. Kursachsen. Das Altenburgische, *Ronneburg.*

Erzgebirge. Die Gegend von *Chemnitz.*

Flöhe.

Freiberg, *Bräunsdorf*, in Grauwackenschiefer übergehend.

Geier.

Gersdorf, auf Gneifs aufgesezt.

Schneeberg, in sehr schönen Farbenabänderungen, mit einliegender Hornblende.

Stollberg.

Tharand, das *Stadtthal.*

Zschopau.

Leipziger Kr. *Rochlitz*, *Schlofsberg*.

Meissnischer Kr. *Dittersbach*.

Pirna, *Ottendorf*.

Schönburg. *Hormersdorf*.

Lösnitz.

Thüringen. *Bottendorf*.

Breitenbach, *Burzel*.

Saalfeld, *Lehsten*.

Steinhaide.

Voigtland. *Graiz*, mit zum Theil krystall. Quarze; am *Gomlaer* Berge in Begleitung von Schwefelkies, Eisenglanz, ockrigem Roth-Eisensteine u. s. w.

Plauen, die *Possig*.

Voigtsberg, u. a. O.

Oestreich. Kärnthen, *Eberlschlofs* und weiter über *Neumarkt* bis *Friesach*, mit Chlorit gemengt.

Steyermark.

Tyrol. *Hall*, *Schwatz*, — aus Uebergangsthonschiefer und Uebergangskalkstein besteht die grofse Centralkette dieser Gegenden.

Rheinlande. Nassau. Dillenburg, macht mit Grauwacke und Grauwackenschiefer die herrschende Gebirgsart aus.

Die Gegend von *Ems*.

Müfsen, sehr weit verbreitet.

Siegen. Die meisten Gebirge im *Siegenschen*, und namentlich im *unteren Revier*, bestehen aus Thonschiefer und Grauwacke, alle in denselben brechende metallische Fossilien kommen auf Gängen vor. Erzhaltige Lager finden sich hier nicht. Beide Gebirgsarten haben in der oberen Teufe und zwar in der Nähe der Gänge gewöhnlich eine weifslichgelbe, braunliche, oder

auch aschgraue Farbe, und alsdann macht Braun-Eisenstein nebst Quarz die Ausfüllungsmasse derselben aus; in mehrerer Teufe aber, wo der Braun-Eisenstein in Spath-Eisenstein übergeht, erscheint das Nebengestein gewöhnlich blaulichgrau und schwärzlichblau. Bald prädominirt nun der Thonschiefer, und bald die Grauwacke. Keinem Gange ist ausschliefslich nur eine dieser Gebirgsarten eigen. Als Ausnahme von der Regel verdient jedoch noch bemerkt zu werden, dafs dem Nebengestein derjenigen unterrevierischen Gänge, welche zur Formation des röthlichbraunen Spath-Eisensteins gehören, ein beträchtlicher Antheil Talk beigemengt sey, wodurch dann der in und bei diesen Gängen vorkommende Thonschiefer von ersterem sehr unterschieden ist.

Das *Taunusgebirge*, mit Quarzgängen und Lagern *).

Schlesien. *Altenberg.*

Alt-Schönau.

Glatz, mit späthigem Kalksteine.

Zwischen *Goldberg* und *Jauer*, zwischen *Greiffenberg*, *Lauban* und *Bunzlau.*

Hasel.

Hermsdorf.

Hohen-Liebenthal.

Fürst. *Jägerndorf*, mit Grauwacke; *Leobschütz*, *Dobersdorf*, *Soppau*, *Roden*, *Gröbnig etc.*

Kauffungen.

Kleppelsdorf.

Kolbnitz.

Konradswalde.

Kupferberg.

*) S. Taschenbuch für die gesammte Mineralogie I. S. 86 u. f.

Lähn bis zum *Bober*.

Löwenberg.

Morischau.

Poischwitz.

Polnisch Hundorf.

Reichwalde.

Röhrsdorf.

Rosenau.

Rothwaltersdorf, zwischen *Wartha* und *Glatz*.

Rudelstadt.

Schieber.

Schmottseiffen.

Schönwalde, *Buchberg*.

Seichau.

Seitendorf.

Waltersdorf.

Wartha, wechselnd mit Grauwacke und Grauwakkenschiefer.

Wiesenthal.

Wolfsdorf.

Zuckmantel.

Schwaben. Schwarzwald, die Gegend über *Schiltach*, nach *Eichhalden* und *Rötenberg* zu.

Frankreich.

Bretagne, der Thonschiefer bildet gröfstentheils das *bassin de l'Aulne* und umschliefst die erzführenden Gänge zu *Poullaouen*; mit untergeordneten Quarz- und Grünstein-Lagern *).

Elsafs.

Piemont. *Col de Ferrex*, mit Quarz durchsezt, in Begleitung von Sand- und Kalkstein.

*) Journ. d. Mines Nr. 119. S. 362.

Col de la Seigne, mit Sandstein.

Savoyen. *Chamouny-Thal*, *Col de Balm* und *Col de Forclaz*, beide mit Kalkstein; *Ouches*.

Cluse, vor *St. Martin*, am Fuſse des *Varens*, abwechselnd mit schwarzem Kalksteine.

Montblanc.

Von *Sallenche* bis *Chède* durchsezt von späth. Kalksteine und Quarz, mit aufgelagertem Kalksteine. Eben so von *Sallenche* bis *Gervais*.

Servoz, nördlich wechselnd mit Kalkstein, östlich und südöstlich mit Hornstein (*pierre de Corne*), der Blei- und Silbererze enthält.

Groſsbritannien.

England. Cumberland, *Whitehaven*.

North-Wales, *Caernarvon*.

Schottland. Inseln. Arran, ist häufig von Quarzadern und Trümmern durchzogen und enthält Strahlstein auf den Klüften; — *Glen-Catacol*, *Imachan*, zumal die Ufer des Baches *Glen-Irsu*.

Bute.

Easdale, bildet den beträchtlichsten Theil dieser Insel und ist häufig von Basaltgängen und Quarztrümmern durchsezt.

Isla, mit eingeschlossenen Granitstücken *).

Jura.

Seil, mit Basalt- und Quarzgängen, bildet nebst dem Glimmerschiefer den gröſsten Theil der Insel.

Helvetien.

Bern. *Brienz*.

*) Wahrscheinlich Nieren von Feldspath und Quarz. S. Jamesons min. Reisen. XLIV.

Grindelwald, *Schreck-Horn*, mit aufgelagertem Kalksteine; *Scheideck*, mit Mergelschiefer, Kieselschiefer und gemeinem Schwefelkiese.

Hasli-, *Mühli-* und *Gentel-Thal*, mit aufliegenden Eisenstein- und Kalksteinflözen.

Lauterbrunn-Thal, mit Kalkstein, der auf dem Thonschiefer ruht.

Meiningen am *Zaunwald*, mit Petrefakten.

Der *Niesen*, unweit dem Dorfe *Müllinen*, an der südlichen und östlichen Seite des *Niesen*, Mergel mit späthigem Kalksteine.

Am *Thuner-See*, am *Beatenberge*, mit Versteinerungen.

Bündten. *Albula*, dunkelgrau.

Cernez im *Ober-Engadin*, mit Quarz und Schwefelkies.

Davos, das ganze Gebirge zwischen der *Landquart*, der *Albula* und dem *Rhein*, in der Tiefe von Quarz durchsezt, höher abwechselnd mit Kalkstein, auf der Höhe blutrother Thonporphyr und schwärzlichgrüner Serpentin.

Domleschger Thal, die Felsen des *Skyn* bei *Scharans*, auf dem Thonschiefer Kalkstein bis in die Gipfel des *Beverin* und *Muttner-Horn*.

Von *Ilanz* bis *Trans*, von Kalkstein bedeckt; bei *Brigels* nördlich Gips.

Lugnezer-Thal, mit aufgelagertem Kalksteine.

Luckmanier, mit körnigem Kalksteine und Gips.

Prettigau, nächst dem Thonschiefer Kalkstein.

Von der *Schlossbrück* bis zum *Casanna*, westlich *Nockwang*, *Schafberg*; *Jenatzer Bad* mit Quarz.

Reichenau, mit Mergelschiefer.

Schalfecker-Thal, mit Quarz, abwechselnd mit Kalkstein.

Schamser-Thal, die Felsen der *Via mala*, mit Kalkstein.

St. Gallen. *Tamin-Thal*, abwechselnd mit Mergel und

schwarzem gem. dichtem Kalksteine (mit Versteinerungen), mit Quarz und späth. Kalksteine.

Weifstannen- und *Krauch-Thal.*

Glarus. Abwechselnd mit Kalkstein, *Tamin-*, *Kalfeuser-* und *Weifstannen-Thal* nach dem *Sernft-Thale*, von da unter dem *Freiberge* und dem *Selbstsanft* nach dem *Schächen-Thale* u. a. O. häufig mit Quarz; am *Plattenberge*, Thonschiefer mit Fischabdrücken.

Leman. *Aigle*, *Bex*, *Rocgris*, Sitz der Salzquellen, u. a. m. O.

Die *Diablerets*, nächst dem Thonschiefer Kalk- und Sandstein, Petrefakten, Sumpferz, Steinkohlenflöze.

Unterwalden. *Engelberger-Thal*, von mannigfachen Farben, begleitet von Kalkstein.

Obwalden, abwechselnd mit Kalk- und Sandstein, lezterer oft mit Petrefakten z. B. auf dem Abhange des Hügels, wo das *Fluehli* steht; südöstlich vom *Rotzberge* bei *Stanz.*

Uri. Am *Klausen*, zwischen Kalkstein.

Wallis. Der grofse *Bernhard*, *Col de Fenetrè* und *Pointe de Dronatz*, theils auf Gneifs und schiefriger Hornblende mit durchsezendem späthigem Kalksteine.

Brieg, von *Naters* bis *Nieder-Wald*, abwechselnd mit Glimmer, beide mit durchsezendem Quarze.

Col de Ferrex, mit Quarz, nach *Courmayeur* in Begleitung von Sand- und Kalkstein.

Der *Gemmi*, abwechselnd mit Kalkstein, der häufig späthigen Kalkstein und Schwefelkies enthält.

Der *Gries*, südlich mit Quarzlagern, auf Glimmerschiefer ruhend u. a. a. O.

Grimsel, am südlichen Fufse.

Lenk, nächst dem Thonschiefer Flözkalkstein.

Pissevache.

Italien.

Das Genuesische. *Lavagna.*

Norwegen.

Rufsland.

Taurien, zuweilen mit Sandsteinlagern.

Siebenbürgen.

Schebesch.

Ungarn.

Iglo.

Schmölnitz.

Slowinka.

Strazena.

Töpliza, auf dem Wege von *Schemnitz* nach *Kremnitz.*

Bannat. Beim Bache *Bucsàva* unter dem Berge *Sztáncsilova*, im Thale *Kamenyiza* bei *Szaszka*, bei *Mehadia*, zwischen *Oravicza* und *Steyerdorf.*

Gerliste.

Jabliste.

Karpath. Gebirge, *Zdyarer Grund* u. a. m. a. O.

ASIEN.

Sibirien.

Altaisches Gebirge, am *Ynaes*-Flusse mit Kalkstein, Quarz etc.; am Bache *Innysch* mit Porphyr und Jaspis; am Bache *Tulaka* mit Kalkstein.

In der Gegend von Irkutsk am *Birjusa*, mit Gängen von späth. Kalksteine und Eisenglanz.

Beresowsk.

Ferner die *Newianskischen* und *Werchetugilskischen* Hüttenwerke.

Am Ochotskischen Meere, in der *Ilkanischen* Bucht, unweit des Baches *Talobka*, in Begleitung von verhärtetem Mergel, mit Baumblätter-Abdrücken.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland.

Mexiko. Guanaxuato, die Gegend der Gruben *Sirena*, *Tepeyac* und *Valenziana* u. a. O.

Süd-Amerika.

Kommt im Ganzen hier ziemlich selten vor, er bedeckt den Glimmerschiefer am südlichen Abhange der Cordillere von *Venezuela*; in der Nähe des *Llano*, in den *Quebradas de Malparo* und *Piedra Azul*; — desgleichen auf der Landenge von *Cariaco* bei *Chuparuparu* auf dem *Distilador Arroyo* des *Robolo*, so wie auf dem *Macanas*.

(Der Thonschiefer ist eine ungemein häufig verbreitete Gebirgsart, er gehört theils den Ur-, theils den Uebergangs-Gebirgen an. Im erstern Falle, wo er auf Gneifs, Glimmerschiefer, Granit u. s. w. aufliegt, charakterisirt er sich durch die lichten, grünlichen und gelblichbraunen Farben, die meist schon ans Weifse grenzen, dahingegen der Thonschiefer der Uebergangsgebirge, der meist mit den Grauwackengebirgen in naher Verbindung steht, gewöhnlich rauch- und aschgrau gefärbt ist. Jener unterscheidet sich ferner noch durch die Granat-, Talk-, Chloritschiefer- und Magnet-Eisenstein-Lager, welche er so häufig führt, durch die zufälligen Einmengungen von Schörl, Feldspath, Hornblende u. s. w., so wie durch den Mangel an Versteinerungen, welche dem jüngern Thonschiefer nicht selten eigen sind.)

THONSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Pappenheim*, *Leitzershof*. *Wendern*, mit würflichen Sckwefelkieskrystallen.

S a l z b u r g , *Gastein*, *Groſsarl*, *schwarze Wand*, } findet sich als Ausfüllungsmasse von Gängen und Gangklüften.

B ö h m e n. L e u t m e r i t z e r K r., *Bilin*, *Luschitz*.

Niklasberg und *Tepliz*, die Gegend zwiscken *N*. und *Tepliz*, als Gangmasse eines Thon-Porphyrs.

Zinnwald, ebenso.

S a a t z e r K r. Die Gegend zwischen *Mohr* u. *Oplet*, als Lager von 2 — 3 F. Mächtigkeit, mit einliegenden Bruchstücken von Holzkohlen und Nestern von Galmei, auch einzelnen Krystallen von späthigem Gipse.

Ferner an mehreren Orten im B u n z l a u e r, R a k o n i t z e r u. a. Kreisen.

F r a n k e n. H e n n e b e r g, Amt *Altenstein*, hier und da dem Jaspisse sich nähernd.

L a u s i t z. *Rothenburg*, *Obertormersdorf*, sehr eisenschüssig und meist mit einem Ueberzuge von ockrigem Eisensteine.

M ä h r e n. *Olomutschan*, mit Echiniten.

O b e r s a c h s e n. K u r s a c h s e n. E r z g e b i r g e, *Chemnitz*, *Flöhe*, mit vielem Sande gemengt, zeigt auf der Oberfläche baumförmige Zeichnungen; — *Lichtenwalde*, mit einliegenden Quarzkörnern.

Ehrenfriedersdorf, berggrün, mit einliegenden Quarzkrystallen, auch derbem und krystallisirtem Zinnsteine.

Freiberg, *Kühschacht*.

L e i p z i g e r Kr., *Klein-Zschocher* unweit *Leipzig*.

T h ü r i n g e n.

G o t h a, der *Seeberg* bei *Gotha*, sezt am östlichen Ende des dasigen Gipslagers in Schichten zu Tage aus.

V o i g t l ä n d i s c h e r K r e i s. *Graiz*, der *Sauberg*.

R h e i n l a n d e. H e s s e n - C a s s e l. H a n a u, *Bieber* im Gemenge mit silberhaltigen Kupfererzen.

Nassau. Dillenburg, auf mehreren Gängen.

Siegen, auf dem *alten Birkner* stehenden Gange, mit Eisenmulm; — *alte und junge Sinternzeche*, in Nieren im dasigen Braun- und Schwarz-Eisensteine.

Schlesien. Das *Eulengebirge*, *Dorſbach* und *Olbersdorf.*

Jauer, *Hassel*, mit Malachit.

Münsterberg, mit Abdrücken von Konchylien und Kalkspathkrystallen.

Pangel, *Panglerberg.*

Helvetien.

Norwegen.

Ferröe, mit Gediegen-Kupfer.

Island.

Siebenbürgen.

Kapnik, auf dem *Kapniker* Erbstollen, mit Schieferthon abwechselnd in einem Basaltporphyre.

Ungarn.

Felsöbanya, auf dem *Kurkuter* Erbstollen, mit Schieferthon abwechselnd, in einem Basaltporphyre.

Kaschau.

Karpathische Gebirge. Der **Tatra**, an der Seite des *Holiwrch.*

ASIEN.

Sibirien.

(Der Thonstein erscheint im Urgebirge als Hauptmasse des Thonporphyrs, im Flözgebirge findet man ihn theils als ganzes Stück-Gebirge, theils auf Gängen und Lagern.)

TINKAL.

ASIEN.

Persien.

In manchen Brunnen, deren Wasser in Behälter

geleitet wird und in denen sich, nach der Verdünstung des Wassers, der Borax ansezt.

Tibet.

Hier soll der Tinkal an den Ufern eines, etwa 15 Tagereisen von *Tissulumbuh* befindlichen, Sees, in Gesellschaft von Steinsalz vorkommen. Er sezt sich am Boden des Sees an und wird hier in grofsen Massen ausgebrochen. In andern Gegenden Tibets soll er auch in 2 Ellen Tiefe unter der Erde vorkommen und ausgegraben werden.

TITANEISEN.

EUROPA.

Deutschland.

Rheinlande. Aschaffenburg, der *Spessart*, im Granite (?).

Norwegen.

Arendal, mit späthigem Kalksteine auch derbem und krystallisirtem Apatite.

Dybesund, zwischen *Oester-Risör* und *Krageröd*, eingesprengt in kleinkörnigen Syenit, der aus einem Gemenge von gemeinem, dem dichten sich nähernden, Feldspathe, Hornblende, Glimmer und scheinbar auch Gabronit besteht.

Egersund, derb.

Gumöen, *Sagdal*, derb in einem weifsen etwas eisenschüssigen Quarze.

Kalstadt, in Blättchen in Quarz.

Langöen.

(Das Titaneisen scheint meist auf den Lagerstätten des Magnet-Eisensteines vorzukommen.)

TITANIT.

EUROPA.

D e u t s c h l a n d.

B a y e r n. Die Gegend von *Passau*, so wie im benachbarten *Innviertel*, in einer grobkörnigen Gebirgsart, welche aus graulich- und grünlichweiſsem Feldspathe, Hornblende, Quarz, zuweilen auch aus Speckstein und Glimmer besteht.

M ä h r e n. Im Syenite.

O b e r s a c h s e n. K u r s a c h s e n. Der *Plauische Grund* unweit *Dresden*, im Syenite.

R h e i n l a n d e. A s c h a f f e n b u r g. Der *Spessart*, im Gneiſse.

F r a n k r e i c h.

D a u p h i n é, das *Chalancher* Gebirge, in hornblendeartigem Gesteine.

Dep. der u n t e r e n L o i r e, *Nantes*, *de la Chaterie*, ein 2 Meilen westlich von *N.* gelegener Steinbruch, in Feldspath eingewachsen in einem Hornblendegesteine.

N o r w e g e n.

Arendal, auf vielen der nahe gelegenen Eisengruben; — *Broestadt*, mit derbem und krystallisirtem Arendalith und späthigem Kalksteine; *Langsöegrube*, mit Hornblende, Arendalith und derbem Quarze; — *Tornbiörnsbuegrube*, mit Arendalith, Feldspath und Moroxit; — Grube *Hielp* in *Nöden* $\frac{1}{4}$ Meile von *Arendal*, in Wernerit, mit Feldspath und Granaten; — *Ulvegrube*, mit Quarz, Hornblende, Arendalith, Granat und Feldspath; — Grube *Voxu* auf der Insel *Tremol* bei *A.* in Feldspath.

Buöen $\frac{3}{4}$ Meilen von *Arendal*, in dunkelfleischrothem Feldspathe, mit Quarz, Wernerit, Augit, Hornblende und Arendalith.

Notebrö, *Asdalgrube*, in gemeinem Quarze, mit Feldspath und Augit.

(Der Titanit scheint auf Lagern gebildet zu seyn. Ueber das Gebirge, welchem diese Lager angehören, fehlt es noch an genauen Nachrichten.)

TÖPFERTHON.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Grönig.*

Heining.

Nabburg.

Oberpfalz, *Waldsassen.*

Salzburg.

Böhmen. Leutmeritzer Kr. *Böhmischleipa.*

Bilin.

Lewin.

Töplitz, *Jedwinaberg*, am Fuſse des Porphyrschieferberges.

Zowitz, unter der Dammerde.

Rakonitzer Kr. *Schlan.*

Saatzer Kr. *Flöhe.*

Ferner im Egerischen Bezirke *Lauretta* und *Wildstein.*

Franken. Henneberg. *Suhl*, am *Amtmannsbrunnen* im *Sandgebirge.*

Lausitz. *Görlitz.*

Koldiz.

Ludwigsdorf.

Tiefenfurth unweit *Wehrau.*

Waldenburg.

Niedersachsen. Harz. *Clausthal*, die *Pixhauer* Mühle.
Elbingerode.
Goslar.

Obersachsen, Kursachsen. Erzgebirge, die Gegend von *Freiberg*, *Erbisdorf*, *Holewein*; — *Halsbrükke*; — *Kaltofen*.
Oederan.
Zschopau.
Leipziger Kr. *Frohburg.*
Hubertsberg.
Gegend von *Leipzig*, die *Sandgrube* und *Uebelessen.*
Meissnischer Kreis. *Dresden.*
Thüringen. *Naumburg*, auf dem *oberen* und *unteren Ziegelberge.*

Oestreich.

Rheinlande. Aschaffenburg, in der Nähe von *Aschaffenburg* bei der sogenannten schönen Bergmühle.
Hessen-Cassel. *Grossallmerode.*
Auch im Fürstenthume Hanau zu *Bieber.*
Nassau. Auf dem ganzen *Westerwalde*, zumal bei *Esbach*, *Breitscheid* u. s. w.

Schlesien. *Altwillmsdorf.*
Bunzlau.
Gellenau.
Grachau.
Habelschwerdt.
Hermsdorf.
Krötenpfuhl.
Mittelwalde.
Münsterberg, in ziemlich mächtigen Lagern, mit Versteinerungen von Schaalthieren.
Striegau.

Schwaben. **Wirtemberg**, *Eberspach* im *Filsthale*.
Ebingen.
Heidenheim.
Urach.

Frankreich.

Elsafs. *Betschdorf* bei *Sourburg*.
Bischwiller.
Dambach.
Epfig.
Ferette.
Holzheim.
Marienthal u. a. O.

Grofsbritannien.

England. **Derbyshire.**

Helvetien.

Meist am Fufse der Sandstein- und Mergel-Gebirge der flächeren nordwestlichen Schweiz.

Siebenbürgen.

Ungarn.

ASIEN.

Sibirien.

Tobolsk und die umliegende Gegend.

Uralische Länder.

Permien. *Katharinenburg*.

(Der Töpferthon gehört theils der Flöztrappformation, theils dem aufgeschwemmtem Gebirge an.)

TOPAS.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. **Salzburg.** *Werfen*, der Höllengraben, nesterweise im Uebergangsthonschiefer, mit rosen- und

blafsfleischrothem, in sechsseitigen Säulen krystallisirtem, Quarze, weingelbem, rhomboidalisch hrystallisirtem späthigem Braunkalke und krystall. späth. Gipse *).

Böhmen. *Heinrichsgrün.*

Schlackenwalde, *Zinnwalde*, } meist in Gesellschaft von Zinnstein, derbem späthigem Flusse, eingesprengtem Kupferkiese u. wenigem Steinmarke, in Gneifs u. s. w.

Obersachsen. Kursachsen. *Erzgebirge*, *Altenberg.*

Ehrenfriedersdorf, *Sauberg*, in Gneifs der mit vielem Zinnsteine, späthigem Flufse und mit Arsenikkies gemengt ist.

Eibenstock, in den dasigen *Seiffen*, theils in abgerundeten oder eckigen Geschieben, theils in Krystallen, meist von berggrüner Farbe.

Geyer, derb und krystallisirt in mit Arsenikkies gemengtem Quarze,

Zinnwald.

Voigtland. *Auerbach*, der *Schneckenstein*, als Gemengtheil des Topasfelsens.

Schlesien. *Hirschberg.*

Hohengiersdorf.

Kynast.

Striegau.

ASIEN.

Ceylon.

Kaukasien.

Am Flufse **Poyk**, mit Bergkrystall, Quarz etc.

*) S. *v. Molls* Ephemeriden. I. S. 209 u. f. f. wo ich einige detaillirte Notizen über dieses merkwürdige Vorkommen des Topases gegeben habe.

Ostindien.

Pegu.

Sibirien.

Altaisches Gebirge. Am Flufse *Tom*, aufser dem T. noch Kalzedon, Jaspis, Karniol etc.

Im *Nertschinskischen*, zumal in dem Berge *Adon-Tschelon*, mit Beryll, auch in einem Gemenge aus Quarz, späthigem Flufse, Schörl und Steinmark.

Kamtschatka, in losen Krystallen.

Uralische Länder.

Permien. *Katharinenburg.*

Ferner an einigen andern Orten im *uralischen* Erzgebirge, in Schriftgranit.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Brasilien.

(Der Topas findet sich in Urgebirgen als Gemengtheil einer eignen Gebirgsmasse (Topasfelsen) u. auf Gängen, zumal auf Zinnsteingängen. Ferner erscheint er im aufgeschwemmten Gebirge, in den Seifen u. s. w.)

TOPASFELS.

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Kursachsen. Voigtland. *Auerbach*, der *Schneckenstein*, aus Topas, Schörl, Quarz und seltner auch aus Glimmer gemengt, die Drusenlöcher, in welchen Topas und Quarz häufig krystallisirt erscheinen, theilweise mit Steinmark ausgefüllt. Der Topasfels bildet hier ein Stück-Gebirge von geringer Verbreitung.

Groſsbritannien.

England. Cornwallis, eine eigene, in ganzen Felsen an der Küste zu Tage ausgehende, aus Quarz und Schörl, in verworrenem Gefüge gemengte, Gebirgsart scheint hierher zu gehören, da sie auch Topas enthalten soll.

ASIEN.

Sibirien.

Das Gebirge *Adon-Tschelon* und die Gegend von *Mursinsk* im *apalewskischen* Kreise, ist aus Quarz, Beryll, Topas und Steinmark gemengt, und bildet in ausgedehnten Felsenreihen ein ganzes Stück-Gebirge.

(Diese Gebirgsart gehört, als eine partielle Formation, den Urgebirgen an.)

TOPAZOLITH *).

EUROPA.

Frankreich.

Piemont. Der *schwarze Felsen* bei *Mussa*, auf Gangspalten im Serpentine.

TRASS.

EUROPA.

Deutschland.

Rheinlande. Nassau. Das *Siebengebirge*, *Heisterbach*.

Frankreich.

Dep. des Rheins und der Mosel. Die Gegend von *Andernach*, in, oft 15 Fuſs mächtigen, Lagern, meist zwischen die Thonschiefer-Gebirge muldenförmig eingelagert. Umschlieſst Thonschieferfragmente, Hornblendekrystal-

*) Taschenbuch für die gesammte Mineralogie. I. 285.

le, seltener Basaltstücke, häufig auch verkohlte Aeste und Stämme, enthält Blätterabdrücke u. s. w. *).

(Gehört den vulkanisch aufgeschwemmten Gebirgsarten an.)

TRAVERTINO.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Karlsbad.*

Töplitz.

Rheinlande. Nassau. *Wiesbaden.*

Italien.

Kirchenstaat. *Tivoli*, sezt von hier bis an das lezte Wirthshaus zu *Rom* und die *Ponte Lucano* fort.

Ausserdem soll er sich bei *Lago di Tarta*, *Chianciano*, *Cetona*, *Serteano* und *St. Cascian di Bagni* bis in die Gegend von *Siena* finden.

(Ist ein Produkt der aufgeschwemmten Gebirge und ist durch Anhäufungen vom sintrischem Kalksteine entstanden. Er enthält häufig fremdartige Körper, zumal aus dem Pflanzenreiche, Platanus-, Lorbeerblätter u. dgl.)

TREMOLITH (Asbestartiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. Auf der *Bratschen*, im Osten des *Zwinges* am *Hierzbach* in der *Fusch*, im Gemenge mit Quarz, Talk und späthigem Kalksteine.

An der Südseite des *Walcher Kühkarls*, gegen die *Kleinfarleite* zu ebenso.

*) Man gibt noch andere Geburtsorte dieser Gebirgsart an, sie dürften aber sämmtlich keinen Glauben verdienen.

An der Ostseite des *Weixelbachkarres*, im *Weixelbachthale*, auf und in einem, mit vielem graulichweissen und rauchgrauen körnigen Kalksteine gemengten Glimmerschiefer.

Böhmen. *Kallich* am *Glashügel*, auf einem Lager von feinkörnigem Kalksteine, mit Kalk- Schiefer- und Braunspath, auch mit Quarz und späthigem Flusse.

Raspenau im Bunzlauer Kreise, in körnigem Kalksteine.

Franken. Bayreuth, *Wunsiedel*, *Thiersheim*, ebenso.

Mähren. Die Gegend von *Czutschitz* und *Rettowitz*, ebenso.

Helvetien.

Tessin. *Campo Longo*, zwischen *Livinen* und *Val Maggia*, in mächtigen Lagern mit Dolomit.

Uri, am *St. Gotthard*, ebenso.

Das Thal *Urseren*, der *Spitzberg*, ebenso, mit Quarz, späthigem Kalksteine und silberweifsem gemeinem Talke.

Wallis, *Val de Bagne*, in mächtigen Lagern mit Dolomit.

Norwegen.

Drammen, *Giellebeck*, *Paradiesberg* oder *Marmorbruch*, mit Kokkolith und Magnet-Eisenstein.

Schweden.

Sala, die Brüche *Märzhyttan* und *Pehrshytte*, im körnigen Kalksteine.

Siebenbürgen.

In dem Thale bei *Schebesch*.

Ungarn.

Bannat. *Dognatzka*, die Gruben *Simeon* und *Juda*.

Oravicza, Grube *Moses*, mit derbem gemeinem Granate und parthienweise eingemengtem Kupferglanze.

ASIEN.

Sibirien.

Am *Baikalsee*.

TREMOLITH (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, im Thale *Fusch*, die innere *Fernleite*, unterhalb des *Hahnenkopfes*.

Am *niederen Brennkogelgebirge*.

Am *Kolbengebirge*.

Die Bergmädern der *Trauneralpe*.

Im *Pinzgau* an mehreren Orten, in und auf Quarz.

Am *Weixel-* und *Embach-Mitterkarr* und an der *Zwing* am *Hierzbach*, an den meisten der genannten Orte in und auf graulichweifsem, mit Talkblättchen und späthigem Kalksteine gemengtem Quarze, auch mit Rutil.

Böhmen. Bunzlauer Kr. *Raspenau*, der *Kalkberg*, in körnigem Kalksteine.

Chrudimer Kr., *Richnow*.

Kaurzimer Kr., *Kamenitz*, im Granit in grofsen Massen.

Herrschaft Manderscheid, *Kluczim*, in Granit eingewachsen.

Mähren. Die Gegend von *Krummau*.

Oestreich. Kärnthen. *Grofskirchheim*.

Krain, *Zirknitz* unter der *Ruden*.

Tyrol, das *Unterinnthal*, in verhärtetem Talke mit beigemengtem Bitterspathe.

Rheinlande. Hessen-Darmstadt, *Auerbach* in der *Bergstrafse*, *Höchstätten*, in körnigem Kalksteine.

Schlesien. *Landeck*, im *Fürstenstollen*, auf dem *Reichentrost*, auch auf dem *goldnen* und *alten Esel*, im Gemenge mit Arsenikkies, Serpentin und körnigem Kalksteine.

Frankreich.

Dep. der unteren Loire, *Nantes, Four-au-Diable*, in Granit.

Grofsbritannien.

England.

Schottland, *Shetlandinsel Unst*, mit schillernder Hornblende und Strahlstein in Serpentin.

Helvetien.

Tessin.

Uri. } Wie oben.

Wallis.

Italien.

Neapel. Der *Vesuv*.

Norwegen.

Kongsberg, mit Silbererzen.

Island, in verhärtetem Talke.

Schweden.

Westermannland. *Sala*, *Salberget*.

Siebenbürgen.

Schebesch, in geschobenen vierseitigen Säulen, in sehr feinkörnigen Kalkstein eingewachsen.

Ungarn.

Bannat. *Dognatzka*, Grube *Simon* und *Judä*, mit Granat, Bleiglanz und Blende verwachsen.

St. Helena, mit gemeinem Granate und Quarz verwachsen.

Oravicza, Gruben *Moses* und *Suédi Simon*, mit späthigem Kalksteine, Granaten und Kupferglanz.

Wadarna ?

ASIEN.

Sibirien.

Am *Baikalsee*.

TREMOLITH (Glasartiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Fusch*, an der Ostseite des *Weixelbachkarres* im *Weixelbachthale*, mit asbestartigem Tremolithe.

Lungau.

Zillerthal.

Oestreich. Tyrol. *Pfitschthal*, in Quarz.

Zillerthal.

Helvetien.

Tessin, *Campo Longo*, zwischen *Livinen* und *Val Maggia*, in mächtigen Lagern mit Dolomit.

Uri, *St. Gotthard*, in körnigem Kalksteine, mit silberweiſsem gemeinem Talke, auch mit Kalkspath.

Wallis, *Val de Bagne*, in Dolomit.

Norwegen.

Arendal, *Oester-Kanly*-Grube, in körnigem Kalksteine.

Ungarn.

Retzbanya, Grube *Gabe Gottes*, mit gemeinen Granaten und späthigem Kalksteine.

Bannat. *Oravicza*, mit gemeinem Granate.

ASIEN.

Ceylon.

Uralische Länder.

Unweit der *Saparskischen* Festung und dem Flusse *Teplaja*, mit Kupferlasur.

(Die drei Arten der Tremolith-Gattung sind Erzeugnisse der Urgebirge und erscheinen am häufigsten auf Lagern von körnigem Kalksteine. Seltner findet man sie dem Granite, Serpentine u. s. w. beigemengt.)

TRIPEL.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Ditfurt* im Rentamte *Straubing*.

Frankenried bei *Viehtag*.

Oberpfalz, *Kellheim*, *Weltenburg*, } bildet ein, über dichtem gemeinem Kalksteine liegendes Flöz.

Salzburg. *Lungau*, *St. Andre*, in einem Flözgebirge, mit Nestern von Steinkohlen.

Böhmen. *Bilin*, *Kutschlina*, in einem, mehrere Fuſs mächtigen, Lager auf Thonmergel, der zugleich dem dasigen Basalte zur Unterlage dient. Das Tripel-Lager wechselt mit schwachen Thonschichten ab.

Prag, auf dem *weiſsen Berge*.

Franken. Henneberg, *Dillstädt*, als Lager.

Köhler, im dasigen Kalkgebirge.

Vesserer Grund, auf dem *Schmidtfelder* Wege.

Hohenlohe, *Schillingsfürst*.

Obersachsen. Kursachsen.

Meiſsnischer Kreis. *Dresden*, *Potschappel*, in der Nähe der Steinkohle.

Das Altenburgische, *Ronneburg*.

Thüringen, *Naumburg*.

Oestreich. *Krems*.

Rheinlande. Hessendarmstadt, *Darmstadt* (?).
Grünberg (?).
Schlesien. *Giehren*, nesterweise in Glimmerschiefer.
Schwaben. Wirtemberg. *Calw.*
Gochsheim.
Sindelfingen.
Urach, *Faitalgebirge.*
Westphalen. Cleve, in der Gegend von *Duisburg* (?).
Frankreich.
Auvergne. *Menot.*
Groſsbritannien.
England. Cornwallis.
Derbyshire, *Bakevell.*
Helvetien.
Graubündten.
Luzern, *Lugen.*
Italien.
Neapel.
Ruſsland.
Spanien.
Burgos.
Türkey.
Republik der sieben Inseln. *Corfu.*

ASIEN.

Türkey.
Syrien. Tripoli.

AMERIKA.

Nord-Amerika.
Mexiko. Zacatecas.

AUSTRALIEN.

Die neuen Hebriden.

Tanna.

(Kommt auf Lagern im Flözgebirge vor, vielleicht gehört er theilweise auch den Thonlagern des aufgeschwemmten Gebirges an. *)

TRÜMMER-PORPHYR.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. Bunzlauer Kr. Der nördliche Theil desselben, am *Raschen.*

Leutmeritzer Kr. *Dux.*

Ferner das *Jeschkener* Gebirge, mit Quarz, Feldspath und Glimmer.

Franken. Henneberg, *Ilmenau.*

Niedersachsen. Magdeburg, *Halle*, der *Giebichenstein.*

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Frauenstein*, der *Bruchberg.*

Zwickau.

Oestreich. Tyrol. *Botzen.*

Schlesien. *Rosenau.*

Siebenbürgen.

Offenbanya.

Ungarn.

Schemnitz.

*) Sehr viele der, in diesem Artikel aufgeführten, Geburtsorte bedürften wohl noch einer nähern Bestätigung.

(Diese aus Hornstein-, Thon-Porphyr- u. a. Bruchstücken zusammengekittete Gebirgsart, gehört dem Porphyr-Gebirge an.)

TUFF (Pausilipp-).

EUROPA.

Italien.

Neapel. *Capo di Pausilippo* bis ans *Capo di Miseno*.

(Gehört den vulkanischen Produkten an und besteht aus Braunstein- und Lavafragmenten, deren Bindemittel eine glasige Lava ist.)

TUFF (Römischer).

EUROPA.

Italien.

Kirchenstaat. Die Strafse nach *Tivoli*, jenseits des *Porte St. Lorenzo*, im Thale *Caffarella*, am *Gianiculo* und *Monte Mario*, in 4—6 Fufs mächtigen Schichten, die den Travertin bedecken, auch mit ihm in abwechselnder Lagerung erscheinen (*gemeiner Tuff*).

Frascati, unter *Marino* und nordostwärts gegen *Monte Porzia*, auch bei der *Fontana Clementina* unter *Frascati* und bei *Albano*, ein Conglomerat aus Basaltgeschieben, Piperinofragmenten, Augit, Leuzit u. s. w. (*Conglomerat unter Frascati*).

Gegend von *Rom*, zumal an der *Vigna Giuseppe Frangioni* am *Vatican*, diese Bimssteinschicht liegt über dem gemeinen Tuffe und erstreckt sich bis *Torrimpietra*.

Neapel. *Monte Verde*, der lezte Abfall des *Gianiculo* (*Wacke von Monte Verde*).

(Zum römischen Tuffe gehören ausser den angeführten auch noch die Gebirgsart des Capitols und die der antiken Catacomben, so wie der Puzzolan *).

UMBRA.

EUROPA.

Deutschland.

Westphalen. Berg. *Alrath.*

Bensberg.

Pasrath.

Traskul

Jülich. *Benzroth.*

Buchheim.

Glenhall.

Frankreich.

Das ehemalige Köllnische, *Broggendorf.*

Brühl, als 12—40 Fuſs mächtiges Lager, das 300 F. über der Fläche des Rheines liegt und mit einem 12 F. mächtigen Lager von Sand und Lehm, in welchem Quarz- und Jaspisgeschiebe liegen, bedeckt ist. In dem Umbra-Lager findet man Fragmente von bituminösem Holze und von Holzkohle.

Hermühlheim.

Kierdorf, das Lager ist 10 Fuſs mächtig und erstreckt sich über $\frac{1}{4}$ französische Meile, verhält sich übrigens wie das zu *Brühl.*

*) v. Buch in den Schriften der Gesellsch. nat. Freunde zu Berlin III. 500 f. f. Ferber's Briefe aus *Wälschland* und Systemat. tabell. Uebersicht und Charakteristik der Mineralkörper S. 125.

Walberberg.

Weilerschwist.

Groſsbritannien.

England. Bristol.

Derbyshire.

Italien.

Castel del Piaro.

Schweden.

Schonen. *Boserup.*

ASIEN.

Türkey.

Cypern.

URANGLIMMER.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Welsenberg*, eingesprengt in Granit, zum Theil auch angeflogen auf dem darinn einbrechenden Pecherze.

Böhmen. *Joachimsthal.*

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Burkhardsgrün*, *Gott segne beständig*, *an der Spitzleithe*, im Gemenge mit verhärtetem Thone, auch mit anstehendem Granite.

Eibenstock, *Katharina* am *Riesenberge*, angeflogen auf schwarzem Hornsteine; — *Milchschachen*, auf dichtem Braun-Eisensteine, auf rothem dgl., auch auf Granit; — *Tannenbaum* zu *Sosa*, auf etwas eisenschüssigem Quarze.

Johann-Georgenstadt, *George Wagsfort*, auf einem etwas eisenschüssigen Glimmerschiefer, auf eisenschüssigem Thone, mit Pecherz und Uranocker, auch auf dich-

tem Braun- Eisensteine, mit etwas ockrigem dgl., oder auf einem aus Quarz und Eisenocker, zuweilen auch aus Jaspis gemengten Gesteine.

Schneeberg, auf Granit, mit Uranocker und Pecherz.

Rheinlande. Nassau. *Rheinbreitenbach*, *Firneberg* (?).

Schwaben. Wirtemberg. *Reinerzau*, *Grube Herzog Friedrich*, in Gesellschaft von Gediegen-Silber und Kobalterzen, schaaligem Baryte u. dgl.

Frankreich.

Departement der Saone und Loire, *Autun*, *Saint-Symphorien*, in einem etwas aufgelösten Granite.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis, *Carrarach*, Grube *Hud-Gorland*, in verhärtetem Thone, zuweilen auch von Olivenerz begleitet.

Spanien.

Guadalaxara, *Colmenar viejo*, auf Quarz, mit ockrigem Roth-Eisensteine.

Ungarn.

Bannat. *Saska*, in Blättchen auf eisenschüssigem Thonschiefer.

(Erscheint am häufigsten auf, im Granite und andern Urgebirgsarten aufsezenden Eisenstein- Gängen.)

URANOCKER.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Gottesgab.*

Joachimsthal.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Johann-Georgenstadt*, auf der Grube *George Wagsfort*, in kleinen Parthien mit Pecherz und ockrigem Braun-Eisensteine

verwachsen, als Ueberzug auf einem Gemenge aus Pecherz, Eisenstein u. dgl., ferner als staubartige Ausblühung auf den Klüften eines Mittelgesteines zwischen Thon- und Glimmerschiefer.

Frankreich.

St. Yrieux.

(Bricht theils in Gesellschaft des Uranglimmers ein, theils findet er sich im Porphyr-Gebirge.)

URFELS-CONGLOMERAT.

EUROPA.

Deutschland.

Schlesien, *Daenhau.*

Eckersdorf.

Fürstenstein.

Hasel.

Haselbach.

Landshut.

Neurode.

Nieder-Tannhausen.

Polnisch-Hundorf.

Raussendorf.

Rothwaltersdorf.

Schönau.

Schreibersdorf.

Schweidnitz.

Silberberg.

Wüstegiersdorf.

Ungarn.

Schemnitz, der *Zithna*-Berg *).

*) Es findet sich diese Gebirgsart ausserdem auch an manchen der oben S. 330 f. f. beim Sandsteine angeführten Fundorte.

(Das U. C. gehört, gleich dem Kiesel-Conglomerate und dem rothen und weifsen Liegenden, der älteren Sandstein-Bildung an und besteht vorzugsweise aus Fragmenten uranfänglicher Gebirgsarten.)

Vulpinit.

Europa.

Italien.

Dep. des Serio, *Bergamo*, das 15 Meilen davon entlegene *Vulpino*, in Blöcken von 6 — 10 Fuſs im Durchmesser.

Wacke.

Europa.

Dänemark.

Seeland, in Geschieben, zuweilen mit eingesprengtem Augite.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Bärenschlag*, auf Gängen im Granite. *Neuben.*

Böhmen, Das Gebirge zwischen *Ausche* und *Lewin*, der *Thurmberg*, mit Hornblende und späthigem Kalksteine; — in der Nähe des Berges *Neuland*, mit Hornblende, Glimmer und Olivin, auch mit eingemengten Basalt- und Thonstücken.

Bilin, *Luschitz*.

Dolanken im Saatzer Kr., am westlichen Abhange des *Hummelberges*, mit Hornblendesäulchen, Glimmerblättchen und Kalkspath, der leztere findet sich theils in Körnchen, theils durchsezt er die Wacke in schwachen Trümmchen.

Drum, der *Hutberg*.

Das *Groſspriesner* Gebirge, dar *Spitzberg*, als Bedeckung des Basalts.

Am *Jeschken*, der *Bienenberg*, *Friedestein*, *Pelkowitzer* und *Sestronowitzer* Berg, *Jaberlich* u. a. B.

Joachimsthal, mit Gängen von Kalkspath, auf denen Gediegen-Wismuth einbricht. Hier kommen auch, zumal auf dem *Barbarastollen*, die sogenannten Buzenwacken vor, sie enthalten Granit-, Gneiſs-, Thon- und Glimmerschiefer-, Porphyr- und Quarzgeschiebe, auch ganze Baumstämme mit Wurzeln, Aesten und selbst mit Blättern.

Karlsbad, *Fischern*.

Steinschönau, der *Mädelberg*, mit Quarzkörnern, Feldspath- und Hornblendekrystallen.

Tetsch, der *Falkenberg*, als Unterlage des Basaltes, mit Hornblendekrystallen, ockrigem Eisensteine und eingewachsenen Basaltstücken, auch Nestern von Töpferthon.

Wartenberg.

Franken. Bamberg. *Wartenfels*, bildet zum Theil einen Mandelstein, enthält dann eingewachsene Stücke von meist verwittertem Feldspathe, und von Hornblende, auch enthält sie Kalkspath-Mandeln.

Henneberg. *Kalten-Nordheim*, mit Versteinerungen von Thierknochen, Landschnecken u. s. w.

Lausitz.

Niedersachsen. Harz. *Netzberg* unweit *Ilfeld*, mit Quarz- und Kalzedon-Nieren.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, Grube *Galiläische Wirthschaft*, auf Gängen, mit Hornblende-Krystallen und Glimmerblättchen; — *Wiesenthal*, mit krystallisirter Hornblende und sehr sparsam eingemengtem späthigem Kalksteine.

Geringswalde unweit *Wolkenstein.*

Johann - Georgenstadt.

Marienberg, der *Marters-* und der *Wildsberg.*

Scheibenberg, mit Glimmer und krystallisirter Hornblende, in Lagern zwischen Basalt und Thon.

Thüringen. Das *Meinungische* Amt *Altenstein*, mit eingemengtem Feldspathe.

Rheinlande. Das Burgfriedbergische, *Büdesheim*, mit Grünerde, Kalzedon u. s. w.

Hessen-Cassel. Herrschaft Schmalkalden, *Herges.*

Nassau. *Dillenburg*, als Hauptmasse mehrerer Mandelsteine.

Siegen, die Kobaltgrube *alter wilder Bär* bei *Eiserfeld*, konstituirt einen Mandelstein, dessen Blasenräume meist leer und nur mit ockrigem Braun - Eisensteine und Grünerde überzogen, selten mit Kalzedon angefüllt sind.

Schlesien. Landeck, der *Finkenhübel*, ein Berg zwischen *Reichenau* und *Dürrkunzendorf*, mit Grünerde, Kalzedon, Karniol, Amethist u. dgl., auch, wiewohl selten, mit Turbiniten.

Groſsbritannien.

Schottland. Inseln. Canna, als ganzes Flöz.

Eigg, a. m. O., häufig von Basaltgängen durchsezt, mit Kalzedon, späthigem Kalksteine, Zeolith u. dgl.

Mull, *Achnacraig* u. a. O. zum Theil mit Basaltgängen.

Auf dem Wege von *Achnacrosh* nach *Arros*, enthält häufig Zeolith.

Luggan Ulva, ebenso nicht selten von Basaltgängen durchsezt.

Oban, auf Sandstein gelagert.

Skye, a. m. O. zumal in der Gegend des *Loch Uigs*,

nahe bei den daselbst befindlichen Wasserfällen, häufig von Basaltgängen durchsezt und mit Basaltlagern bedeckt.

Orkney-Insel Hoy, mit Trümmern von späthigem Kalksteine, enhält auch Stücke von quarzigem Sandsteine und Gänge von demselben.

Shetland-Insel J-Papastour, in der Gegend von *Olis-Voe*, mit Grünstein- und Basaltgängen, leztere sollen zuweilen kleine Krystalle von späthigem Flusse enthalten *), mit Specksteingängen, welche oft hohle Kugeln von Kalzedon und Jaspis enthalten, die mit Quarzkrystallen ausgefüllt sind, auch mit Gängen aus einem Gemenge von Jaspis, Kalzedon und Quarz.

Italien.

Norwegen.

Ferröe, *Skallings-Field*, auf *Osteröe*, mit Olivin (?).

Island, mit vieler beigemengten Grünerde, auch mit späthigem Kalksteine, Kalzedon und Zeolith.

Schweden.

Westgothland. *Kinnakulle.*

Westmannland. *Norberg.*

Siebenbürgen.

Ungarn.

Nagy-Oroszszg.

Neusohl, Badin.

Gegend zwischen *Schemnitz* und *Kremnitz*, die *Kreuzkapelle.*

ASIEN.

Sibirien.

Irkuzk, Mischkandinsk.

Nertschinsk, die *Klitschinskische* Grube, *Malinskaja Gora.*

*) Jamesons min. Reisen. 220 und 221.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. Zacatecas, enthält Schwefelkies, Feldspath und späthigen Kalkstein beigemengt.

(Gehört dem Flötztrapp-Gebirge an und setzt hier eigene Lager, meist in der Nähe des Basaltes, zusammen, selten erscheint sie auf Gängen. Der Mandelstein den die Wacke sehr häufig konstituirt, findet sich in eigenen Bergen und Gebirgszügen.)

WALKERDE.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Kleinstärz*, mit Thon- und Porzellanerde-Lagern abwechselnd.

Salzburg. *Gastein*, *Erzwiese*.

Lend, aus der Auflösung der talkartigen Gebirgsmassen scheint das, an mehreren Orten gleich unter der Dammerde befindliche, Lager von Walkerde entstanden zu seyn.

Lausitz. *Görlitz*, *Schönberg*.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Roſswein*.

Johann-Georgenstadt, *Gotthelf Schaller*.

Neumark. *Droſsen*.

Zielerzieg.

Pommern. *Stargard*.

Oestreich. *Göttweich*.

Karlstein zwischen *Rosa* und *Tuma*, in dem Viertel *Obermanhardsberg*.

Friaul, *Görz*.

Steyermark, *Cilly*.

Thalberg.

Rheinlande. Nassau. *Westerwald*, zumal bei *Breitscheid*, *Erbach* u. s. w.

Schlesien. *Alt-Batzdorf.*

Brieg.

Bunzlau.

Glogau.

Gregersdorf.

Grünberg.

Haynau.

Hussinetz.

Groſs-Urausch.

Lättnitz.

Langeberg bei *Goldberg.*

Löwenberg.

Ludwigsburg im *Kreuzburgischen.*

Naumburg.

Nimptsch, der *Prangelberg*, in den Klüften eines Basaltes der, als 20'' mächtiger Trumm, die granitische Gebirgsmasse durchsezt.

Reifträger.

Riegersdorf.

Töppendorf.

Türbitz.

Weiſsbrod am *Röhrberge.*

Woinowitz.

Schwaben. Wirtemberg. *Bahlingen*, mit Schwefelkiesnestern.

Seeburg bei *Urach*; — *Ulmerstaig.*

Frankreich.

Elsaſs, *Bischweiler.*

Epfig.

Winterhausen bei *Hagenau.*

Grofsbritannien.

England. Bedford-Shire, *Woburn*, mit pyramidalen Quarz-Eindrücken.

Cornwallis, *Landsend.*

Hamp-Shire, sie erscheint hier, wie an den übrigen genannten Fundorten, meist in Sandsteingebirgen.

Surrey, *Ryegate.*

Helvetien.

Bern.

Zürich.

Schweden.

Rättwick, der *Osmundberg.*

Siebenbürgen.

Thorotzko.

Ungarn.

Die Gegend von *Fünfkirchen.*

Kremnitz.

Telkebanya.

Karpathische Gebirge, *Zdyarer* Grund.

Kroatien. *Bellowar.*

ASIEN.

Uralische Gebirge.

Am *Iset* bei *Troizkoi-Monastir.*

An der *Kamma.*

An der *Wolga*

(Findet sich theils im Sandsteingebirge, theils unmittelbar unter der Dammerde, in mehr oder weniger mächtigen Lagen. Auch erscheint die Walkerde mit Porzellanerde und Thon abwechselnd gelagert. *)

*) Manche der angeführten Geburtsorte sind noch zweifelhaft.

WASSERBLEI.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Schlackenwald*, *Wasserschacht*, in Quarz.

Zinnwald, ebenfalls mit Quarz verwachsen.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Altenberg*, das dasige *Stockwerk*, mit Wolfram in Quarz der mit Glimmer gemengt ist, auch eingeschlossen in grünlichen verhärteten Thon.

Ehrenfriedersdorf.

Geier, *Stockwerk*, *Weisenzeche*, im Gemenge mit Quarz, Zinnstein und Topas.

Schneeberg.

Zinnwald.

Schlesien. *Reinerz* am *Capellenberge* im *Glatzischen*, in Glimmerschiefer.

Schneegrube, in Granit.

Zwischen *Schreiberhau* und *Agnetendorf*, einen Trumm im Granite bildend.

Tannhausen, die *lange Brache*, im Gneiſse.

Schwaben. Schwarzwald, *Alpirsbach.*

Frankreich.

Grande Montagne de Chateau-Lambert bei *Tillot.*

Piemont. *Vallée de Sture*, *Bains de Vinay*, *Torrent de Squiatour.*

Savoyen. *Rouges de Talefyre* am *Montblanc*, auf Gängen im Granite.

Helvetien.

Wallis. *Binderthal*, auf Quarz.

Norwegen.

Arendal, *Ulvegrube*, mit fleischrothem gemeinem

Feldspathe, derbem Arendalithe und derbem gemeinem Granate.

Friedrichs-Värn, in Syenit dem verhärtetes Steinmark, Schieferspath (?) und Leuzitkrystalle (?) sparsam beigemengt sind.

Hitterdalen, in Syenit.

Ordals Kupferwerk, in Quarz mit Kupferkies.

Risthyen in *Nummedal*, in, durch ockrigen Eisenstein theilweise gefärbtem, Quarze.

Schweden.

Bastnaes.

Gerdsrum in *Calmarlehn.*

Norberg in *Westmannland.*

Ungarn.

Rima-Szombat.

ASIEN.

Sibirien.

Gegend des Baikals, in Quarz.

Nertschinsk, *Adon-Tschelon*, derb und eingesprengt in Quarz und in eine granitähnliche Gebirgsart.

Uralische Länder.

In der Gegend der Grenzfestung *Giachta* (*Kiachta*).

Krafsnoufimsk, mit Quarz.

Newjanskoi-Sawod.

Im *Ui*, bei *Troizkoi-Krepost*, in Geschieben.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland.

(Ist ein Erzeugnifs der Urgebirge.)

WASSERBLEIOCKER (?).

EUROPA.

Schweden.

Soll hier, an einigen der oben genannten Orte, in Gesellschaft des Wasserbleies einbrechen.

WEISSERZ.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Gastein*, *Rathhausberg*, derb und eingesprengt in Quarz.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, *Hofnung Gottes* zu *Bräunsdorf*, mit Quarz, Schwefel-u. Kupferkies, Gediegen-Silber, Roth- und Weifsgültigerz, auch mit späthigem Kalksteine und Flufse, auf einem Gange im Glimmerschiefer; — *Neu Glück* und *drei Eichen*, mit gemeinem Arsenikkiese, brauner Blende, Quarz und späthigem Baunkalke.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Chili.

(Bricht auf Gängen im Urgebirge.)

WEISSGÜLTIGERZ.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Gastein*, *Rathhausberg*

Mislitzthal, *Weifswandel*.

Rauris, *Goldberg*.

Böhmen. *Przibram*, auf dem *Adalbertigange*, mit Bleiglanz verwachsen.

Ratiborzitz, eingesprengt in Quarz, mit derbem dunklem Rothgültigerze, derbem gemeinem Bleiglanze, eingesprengter brauner Blende, Kupfer- und sehr fein eingesprengtem Arsenikkiese.

Niedersachsen. Harz, *St. Andreasberg*, Grube *Samson*, sehr selten, hat derb und eingesprengt, mit Bleiglanz und Rothgültigerz gebrochen.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, *bescheert Glück hinter den drei Kreutzen*, in mit späthigem Braunkalke gemengtem Quarze, auch mit Quarz und Bleiglanz; — *jung himmlisches Heer*, auf späthigem Braunkalke, der mit vielem Bleiglanze und schwarzer Blende, auch mit Quarz gemengt ist; — *junge Festeburg sammt Schweinskopf*, mit Bleiglanz im Gneiſse; — *Himmelsfürst*, mit schwarzer Blende, Schwefelkies, lichtem Rothgültigerze, Spröd-Glanzerz, dichtem und gemeinem Bleiglanze, Kupferkies, Quarz, u. s. w.; — *gelobtes Land* hinter *Erbisdorf*, in Quarz der mit vielem Bleiglanze gemengt ist, mit angeflogenem Rothgültigerze, eingemengtem Spath-Eisensteine und anstehendem Gneiſse; *Palmbaum*; — *Niederschöna*, *August Erbstollen*, eingesprengt in Quarz, mit Bleiglanz, schwarzer Blende und Schwefelkies; — *volle Rose*; — *Sonnenwirbel* mit Bleiglanz und Quarz gemengt im Gneiſse; *weiſser Schwan*; *alter grüner Zweig*, mit derbem Bleiglanze und anstehendem späthigen Braunkalke, auch mit Blende, Quarz und Gneiſs, ferner mit Schwefel- und Arsenikkies.

Rheinlande. Nassau. Müssen, *Heinrichssegen*.

Frankreich.

Savoyen. Das Thal *Chamouny*, bei *Trapette* und im Thale *Servoz* am *Montblanc*.

Siebenbürgen.

Facebay, *Maria Loretto*; mit Schwefelkies in Quarz. (Bricht auf Gängen im Urgebirge und zwar im Gneiſse.)

WEISSSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Mähren. *Namiest*, mit eingemengten Granaten.

Obersachsen. Erzgebirge. *Alt-Mitweyda* auf dem Wege von *A. M.* bis *Klausnitz*, namentlich aber bei lezterem Orte.

Burgstädt, mit Gneiſslagern, welche zum Theil in hohen Felsen zu Tage ausgehen.

Dietensdorf, mit Hornblende- und Syenit-Lagern.

Erlau.

Garnsdorf, im Thale des *Chemnizflusses*, bildet viele Felsenparthien.

Hartmannsdorf, auf dem Wege von *Chemnitz* nach *Penig.*

Lauenheim, hier hat man ehedem im Weiſssteine auf dem Grubengebäude *Neue Hoffnung Gottes Erbstollen*, auf Gängen von schaaligem Baryte, welche Quarz, Leberkies, Jaspis und Opaljaspis führen, Bergbau getrieben.

Löbenhain zwischen *Chemnitz* und *Penig.*

Markersdorf, mit Gneiſslagern.

Mitweyda im *Zschopauthale* bis zur *Dreiwernermühle*, bildet hohe Felsen und zeigt sich abwechselnd mit Granit, so daſs bald ein Felsen aus Granit, bald einer aus Weiſsstein besteht, bis in die Gegend von *Grumbach*, längs dem *Zschopauflusse*, zum Theil mit Lagern von strahliger Hornblende; bei *Grumbach*

wird auf der Grube *Bald Glück* auf einem, Kupferkies und Fahlerz führenden, Quarzgange gebaut.

Mühla.

Ottendorf, die Steinbrüche in dem kleinen, von der *Dorfbach* gebildeten Thale.

Penig, das *Muldenthal*, bildet zum Theil mächtige Felsen und wechselt mit Granit ab; die Strafse von *P.* nach *Chemnitz.*

Taura, mit Gneifslagern und Gängen von schaaligem Baryte.

Thalheim.

Top - Seifersdorf.

Witchendorf.

(Der Weifsstein gehört dem Urgebirge an und liegt zwischen Granit und Gneifs (nach andern wechseln ein körniger und schiefriger W. miteinander ab). Er enthält Granaten, Glimmer, Hornblende und Cyanit als zufällige Gemengtheile.)

WELTAUGE.

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Aue* bei *Schneeberg*, Grube *Glück* mit *Freuden* am *Hohenholze.*

Eibenstock, Grube *Glücksburg* zu *Karlsfeld* im Granite.

Leipziger Kr., *Hubertsburg*, *Selitz.*

Schlesien. *Kosemütz.*

Frankreich.

Barèges in den Pyrenäen.

Piemont, *Mussinet.*

Norwegen.

Ferröe.

Island.

Ungarn.

Cscherwenitza.

Die Gegend zwischen *Eperies* und *Tokay.*

ASIEN.

Uralische Gebirge.

In den Eisensteingruben an der *Jaiwa* und am *Iset.* *).

(Das Weltauge, eine bloſse Abänderung des edlen, des gemeinen und des Halbopales, findet sich unter ähnlichen Verhältnissen des Vorkommens.)

WEZSCHIEFER.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Groſsarl.*

Hüttau, *Fritz*, im Uebergangsthonschiefer als untergeordnetes Lager.

Stoissenberg im *Staufeneggischen.*

Tappenkarr in *Kleinarl.*

Zedernhaus im *Lungau.*

Franken, Bayreuth. *Lauenstein* und

Lichtenberg, als untergeordnetes Lager im Urthonschiefer.

Ludwigstadt, ebenso im Uebergangsthonschiefer.

Henneberg. *Adlersberg*, am Abhange desselben nach dem *Hengsthause.*

Domberg.

Ottilienstein, auf dem Wege nach der *hohen Wiese.*

Ferner im Meiningischen, *Sonneberg.*

Steinhaide, in mit Thonschiefer abwechselnden Lagern.

*) *Hermanns* Beschreib. des *Uralischen* Erzgebirges. II. 320.

Niedersachsen. Harz. *Altenau*, *Lautenthal* und *Zorge*, im Thonschiefer- und Grauwacken-Gebirge.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Seifersdorf*, auf der Strafse von *F.* nach *Rofswein*, als Lager im Urthonschiefer.

Oestreich. Steyermark.

Rheinlande. Nassau. Dillenburg, als Lager im Thonschiefer.

Schlesien. Glatz. *Berkwitz*, als untergeordnetes Lager im Uebergangsthonschiefer.

Frankreich.

Elsafs, das Thal von *Framont*.

Helvetien.

Türkey.

ASIEN.

Uralische Länder.

Die *Kuschwickskischen* und *Serebganskischen* Eisenhütten.

Am *Togil* in *Werchoturien*.

Am *Tura*.

Am *Tschussowaja* im *Katharinenburgischen*.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. *Zimapan*, *Arroyo de Toliman*.

(Der Wezschiefer gehört theils dem Urthonschiefer-, theils dem Grauwackengebirge an.)

WERNERIT.

EUROPA.

Helvetien.

Tessin, *Campo Longo* zwischen *Livinen* und *Val Maggia*.

Norwegen.

Arendal, *Notebroe-* und *Ulvegrube*, mit Granat, Arendalith, Augit und Feldspath.

Buöen bei *Arendal*, mit Feldspath, Augit und Titanit.

Grube *Hülp i Noeden* und Lustschloſs *Soelberg*, mit Granat, Feldspath und Titanit.

WIESENERZ.

EUROPA.

Dänemark.

Seeland, die Gegend von *Kopenhagen*.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz. *Bulenreit*, in 1 Fuſs mächtigen Lagern unter der Dammerde.

Kellheim.

Lausitz. *Bachlau.*

Baruth.

Bernsdorf.

Biskowitz.

Bukau.

Collin.

Coyne.

Gutte.

Heiligensee.

Kemnitz.

Keule.

Königsbrück.

Königswalde.

Kolm.

Mortkau.

Muskau.

Niesky, *Jänkendorf.*

Oberlichtenau.

Rauslitz.

Rengersdorf.

Steinbach (*Stimbach*).

Steiniz.

Strasgräbchen.

Weissig.

Zschächeln.

Zschaksdorf.

Niedersachsen. Braunschweig. Die *Celler* und *Lüneburger* Heide.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Annaberg.*

Leipziger Kr. *Düben.*

Pommern. Preufsisch-Vorpommern, *Klempnow.*

Schlesien. *Gölschau.*

Modlau.

Niederleschen.

Oelse bei *Sagan.*

Rackwitz.

Reiffic ht.

Wartenberg.

Weichelsdorf.

Wenig.

Preufsen.

Rufsland.

Kurland.

Liefland.

Lithauen.

Schweden.

Smoland.

Ungarn.

Libetin.

Ronitz.

Sirk.

(Von der Entstehung des Wiesenerzes gilt dasselbe, was oben über die Entstehung des Morast- und des Sumpferzes bemerkt worden. Es gehört dem aufgeschwemmten Lande an.)

WISMUTH (Gediegen-).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Joachimsthal*, in Wacke, auch in verhärtetem eisenschüssigem Thone und auf Quarz; ferner in krystallinischen Blechen, in ein Gemenge aus Wismuth und Hornstein eingewachsen; auch in oktaedrischen und tetraedrischen Krystallen in späthigem Kalksteine; — *Friedenfeld*, gestrickt in grauem Speiskobalte.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Altenberg*, *Stockwerk*, in einem mit schwärzlichem Glimmer gemengten Quarze.

Annaberg, *Markus Röhling*, derb mit aufliegendem erdigem rothem Erdkobalte; — *Galiläische Wirthschaft*, in Quarz, der mit weissem Speiskobalte gemengt ist, und angeflogenen erdigen rothen Erdkobalt enthält, auch mit anstehendem späthigem Kalksteine.

Geier, *Hochmuth*, eingesprengt in Quarz.

Johann-Georgenstadt, *Eleonora*, in eisenschüssigem Quarze; — *Erzengel*, auf dergleichen; — *Glockenberg*, und *treue Freundschaft*, in Quarz der mit brauner Blende

gemengt ist; — *Gnade Gottes*, in Quarz; — *Gotthelf Schaller*, angeflogen in sehr eisenschüssigem Granite; — *Neujahrmaafsen*, eingesprengt in Quarz.

Marienberg, *drei Brüder* im *Kiesholze*, eingesprengt in Leberkies; — *Fabian Sebastian*, eingesprengt in weifsen Speiskobalt mit schaaligem Baryte.

Schneeberg, *Daniel*, mit grauem, auch mit weifsem Speiskobalte in Quarz; — *Frisch Glück*, mit Grüneisen-Erde in Quarz; — *Adam Heber*, in Quarz, der mit späthigem Kalksteine gemengt ist, auch mit strahligem rothem Erdkobalte; — *weifser Hirsch*, mit weifsem Speiskobalte in, mit späthigem Braunkalke gemengtem, Quarze; — *Segen Gottes* am *Tafelsteine*, in Quarz.

Thüringen. *Glücksbrunn*, selten.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Riechelsdorf*, mit Kobalterzen und schaaligem Baryte verwachsen.

Fürstenthum Hanau. *Bieber*, mit Kobalterzen, Kupfernickel, Spath-Eisenstein, schaaligem Baryte und dgl. auf Gängen in Glimmerschiefer.

Schwaben. Fürstenberg, *Wittichen* im *Schwarzwalde*, Grube *Güte Gottes*, mit schaaligem Baryte und späthigem Braunkalke, auch mit weifsem Speis- und erdigem rothem Erdkobalte, Kupfernickel und Nickelocker.

Wirtemberg. *Reinerzau*, *drei Königstern*, in schaaligem Baryte.

Frankreich.

Bretagne.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis.

Schweden.

Dalekarlien.

Siebenbürgen.

Zalathna.

(Bricht auf Gängen im Gneifs-, Glimmer- und Thonschiefer-Gebirge, in der Regel mit der ältern Kobaltformation.)

WISMUTH-BLEI.

EUROPA.

Deutschland.

Schwaben. Schwarzwald, *Schappach*, die Grube *Friedrich Christian*, mit Bleiglanz und Kupferkies in Quarz, ferner mit kleintraubigem Kalzedon, auch in Hornstein, selten in späthigem Flusse.

WISMUTHGLANZ.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Joachimsthal*, *hohe Tanne*, in Wacke.

Schlackenwald, mit Zinnstein.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, *Stockwerk*, mit späthigem Flusse und Bergkrystall auf Quarz, auch im Gemenge mit Zinnstein und Arsenikkies, ferner in Gesellschaft von Spath-Eisenstein.

Johann-Georgenstadt, *Tannenbaum*, in Quarz der Kupferkies, zuweilen auch Gediegen-Wismuth eingesprengt enthält, auch in Wacke.

Schwarzenberg, mit etwas Kupferkies in Quarz.

Rheinlande. Hessen-Cassel. Hanau, *Bieber*, mit Kobalterzen, Gediegen-Wismuth, Spath-Eisenstein, schaaligem Baryte u. s. w.

Frankreich.

Die Pyrenäen.

S c h w e d e n.

Bastnaes bei *Riddarhytta*, in Quarz.

U n g a r n.

Deutschpilsen.

B a n n a t. *Dognatzka*, in Glimmerschiefer, der das Liegende des dasigen Magnet-Eisenstein-Lagers ausmacht, auch mit Kupferkies in dichtem Braun-Eisensteine.

A S I E N.

S i b i r i e n.

Beresowsk, in Quarz mit eingesprengtem Gediegen-Gold.

(Der Wismuthglanz kommt, wie das Gediegen-Wismuth, auf Gängen im Urgebirge vor.)

WISMUTHOCKER.

E U R O P A.

D e u t s c h l a n d.

B ö h m e n. *Joachimsthal*, mit strahligem rothem Erdkobalte.

O b e r s a c h s e n. K u r s a c h s e n. E r z g e b i r g e. *Johann-Georgenstadt*, auf eisenschüssigem Thonschiefer.

Schneeberg, auf Quarz der mit Gediegen-Wismuth, auch mit späthigem Braunkalke gemengt ist; auch in einem Gemenge aus Thonschiefer und Gediegen-Wismuth; — *Adam Heber*, auf Quarz mit anstehendem Thonschiefer; — *Fürstenvertrag*, im Gemenge mit Quarz.

T h ü r i n g e n. *Glücksbrunn*, angeflogen.

R h e i n l a n d e. H e s s e n - C a s s e l. H a n a u, *Bieber*, mit Gediegen-Wismuth und Kobalterzen.

S c h w a b e n. Der S c h w a r z w a l d.

(Auch der Wismuthocker kommt auf der Lagerstätte des Gediegen-Wismuthes und des Wismuthglanzes vor.)

WITHERIT.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Leogang.*

Oestteich. Kärnthen.

Steyermark. *Mariazell;* — die Grube *Steinbauer* unweit *Neuburg*, in Lagern von Spath-Eisenstein, mit dem er zum Theil ganz verwachsen ist, derb und eingesprengt in ockrigen Braun-Eisenstein.

Grofsbritannien.

England. Lancashire, *Anglezark* unweit *Chorley*, auf Gängen, welche Bleiglanz, braune Blende, Schwefel- und Kupferkies, auch etwas Galmei führen und auf welchen Witherit nebst schaaligem Baryte die Gangart bildet. Das Gebirge besteht aus Sandstein-, Schieferthon- und Steinkohlenlagern.

Wallis, *Flinshire*, *St. Asaph.*

Ungarn.

Altbotza, in den im dasigen Granite aufsezenden Gängen.

Dobschau, *Slana*, auf einem Spath-Eisensteinlager.

ASIEN.

Sibirien.

Der *Schlangenberg.*

Die Silbergrube *Zmeof.*

WOLFRAM.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Graupen*, derb in Quarz und in Granit.

Schlackenwald, derb in Quarz eingewachsen, auch mit Talk, Zinnstein und wenigem angeflogenem Kupferkiese.

Zinnwald, derb in Glimmer und Quarz, auch eingesprengt und krystallisirt.

Niedersachsen. Harz, *Strasberg*, auf einem sehr mächtigen, im Grauwacken-Gebirge auf- und sehr weit fortsezenden Gange, in eingewachsenen Krystallen, in Quarz.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Altenberg*. *Stockwerk*, in Quarz der mit Wasserblei gemengt ist.

Ehrenfriedersdorf, *Freiwalder* Gebirge, *Hülfe Gottes*, in Quarz; — *Michael* und *Gabriel*, in Quarz der zuweilen mit Talk und Arsenikkies gemengt ist.

Geier, *Stockwerk*, mit Zinnstein und Glimmer in Quarz.

Zinnwald, mit Quarz, Glimmer u. s. w.

Oestreich. Tyrol.

Frankreich.

Dep. de la haute Vienne, der Berg *Puy-les Mines* im Distrikte *Leonard*, auf Quarzgängen.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis. *Poldice* u. a. O., bricht meist auf Zinnsteingängen, mit Quarz, Arsenikkies u. s. w.

Helvetien.

Uri. *Weilerstauden* im *Urseler* Thal, mit späthigem Braunkalke und verhärtetem Talke.

Rufsland.

Oloneczische Statthalterschaft *Petrosawodsk*, die 28 Werst davon entlegene *Alexandrowsche* Grube, derb in einem Gemenge aus eisenschüssigem Quarze, etwas späthigem Kalksteine und wenigem dichtem Malachite.

Spanien.

Extremadura, *Hinojosa*.

Guipuscoa, *Oyarsun*.

ASIEN.

Sibirien.

Im Gebirge *Adon-Tschelon*, derb und in eckigen Stücken, mit Beryll.

Uralische Gebirge.

Am *Bagaräk* bei *Selo Boefskoi*, mit späthigem Flufse auf Quarzgängen im Gneifse.

Kundrawinsk, in Trümmern in einem verhärteten thonartigen Gesteine.

Im Berge *Psetak*.

Tschebarkulsk.

(Bricht am häufigsten im Urgebirge, mit Zinnstein, Scheelerz u. dgl., auch im Uebergangs- und zwar im Grauwacken-Gebirge findet er sich, wie oben bereits erinnert worden.)

YENIT *).

EUROPA.

Italien.

Elba, der Y. bricht hier am *Cap Calamite* und zu *Rio-la-Marine*, mit gemeinem Magnet-Eisensteine, Granat, Quarz, und Arsenikkies in einem strahlstein- oder hornblendeartigen Gesteine. Alle die genannten Fossilien bilden ein mächtiges, auf Urkalkstein ruhendes, Lager.

YTTERTANTAL.

EUROPA.

Schweden.

Fahlun, *Finbo*.

Ytterby, Steinbruch in *Roslagen*, mit Gadolinit,

*) Journ. des Mines Nro. 121. 65 f. f.

in einem aus Glimmer, Quarz und Feldspath bestehenden Gemenge, gewöhnlich in Feldspath eingewachsen und mit Glimmer überzogen.

Zechstein.

Europa.

Deutschland.

Bayern. *Bergtolsgaden.*

Salzburg. Die Alpen.

Böhmen. *Schölis.*

Oestreich. Tyrol, am Wirthshause *Achau.*

Inspruck.

Salurn.

Trient.

Die Tyroler Alpen überhaupt.

Schlesien. Zwischen *Bolkenhayn* und *Waldenburg.*

Bunzlau.

Fröhlichsdorf.

Gießmannsdorf.

Gräditz.

Helmsdorf.

Langwaltersdorf zwischen dem *Storch-* und *Buchberge.*

Laßig.

Möhnersdorf.

Neukirch.

Quilsdorf.

Spicken.

Warthau.

In größerer Verbreitung und mächtiger erscheint der Zechstein an der oberschlesischen Ebene. Er bedeckt hier den größeren Theil des Fürstenthums Oppeln,

der Herrschaft Buchhau und der jenseits der Oder liegenden Hälfte von *Brieg*.

Frankreich.

Die Pyrenäen.

Grofsbritannien.

England. Cumberland.

Derby.

Helvetien.

Die Alpen bei *le Voirons* am *Mole* bei *Brezen*, am *Wetterhorn*, *Mettenberg*, *Schreckhorn*, *Eiger*, *Jungfrau* u. s. w.

Italien.

Im *apenninischen* Gebirge.

Rufsland.

Taurien.

Spanien.

Arragonien. *Frega* am *Cinea*.

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Die *Küstenkordillere*, die *Quebrada secca*, nahe am *Tuy*, östlich von *Punta Delgada*, zu *Bordones*, auf der Insel *Trinidad*, auf dem Berge von *Paria* u. s. w. *).

(Der Zechstein ist ein Glied der Flözkalksteinformation.)

*) Viele der oben beim gemeinen dichten Kalksteine und beim bituminösen Mergelschiefer angeführten Geburtsorte, gehören auch hierher. Ich habe hier nur noch einige Orte angeführt, wo der Zechstein vorzüglich ausgezeichnet vorkommt.

ZEICHENSCHIEFER.

EUROPA.

Deutschland.

Franken. Bayreuth, *Oberneuhüttendorf* unweit *Ludwigstadt.*

Thünahof bei *Lauenstein.*

Obersachsen. Altenburg. *Ronneburg*, als Lager im Thonschiefer.

Koburg.

Frankreich.

Bretagne.

Helvetien.

Plattenberg.

Italien.

Spanien.

Andalusien. *Marvilla*, mit Adern von biegsamem Asbeste durchzogen.

Ungarn.

Bannat. *Mehadia*, mit Quarz, späthigem Kalksteine und Gips, welche die häufigen Gangklüfte des Zeichenschiefers ausfüllen.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

Am *Inderskischen* Salzsee in der *Kirgisischen* Steppe.

Bei *Troizkoi-Monastir.*

Wiätka bei *Chlinow.*

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Die *Kordilleren*; — *Quebrada de Tocumo* bei *Chacao*, in der *Quebrada secca* bei *Tuy* und nördlich von der

Laguna Chica; auf dem Wege der über die Landenge von *Cariaco* zum *Cap Chiparipara* führt u. a. O.

(Der Zeichenschiefer kommt auf Lagern im jüngeren Thonschiefergebirge vor.)

ZELLKIES.

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Freiberg*, *Himmelsfürst*; — *Kröner*; — *Kühschacht*; — *junger Löwe*; — *Methusalem*; — *Sonnenwirbel*.

Johann-Georgenstadt, *Frischglück*.

(Der Zellkies bricht ausschliesslich auf Gängen im Urgebirge; es begleiten ihn, ausser dem gemeinen Schwefelkiese, Spath-Eisenstein, Bleiglanz, Nickelokker, Blende, ockriger Eisenstein, schaaliger Baryt, späthiger Fluſs und Braunkalk, Quarz u. dgl. Er scheint einer eigenen älteren Formation anzugehören.)

ZEOLITH-ASBEST (?).

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland. Insel Disko, *Godhaab*.

ZEOLITH (Blättriger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Waldgebirge, *Silberberg* bei *Bodenmais*, kleintraubig und kleinnierenförmig, zuweilen mit einer Rinde von Schwefelkies überzogen.

Salzburg, *Gastein*, in der Nähe des *Wildbades*, in Tafeln krystallisirt, auf Hornstein der mit Quarz gemengt ist, in einem gneiſsartigen Gebirge.

Böhmen. *Aussig*, *Skala*, krystallisirt in Porphyrschiefer. *Wernstädtl*, das *Tetschenbüschgen*, krystall. mit Hornblende in Basalt.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, in sechsseitigen Tafeln, mit späthigem Kalksteine, Kreuzstein, Quarz, Bleiglanz u. s. w.

Oestreich. Tyrol, *Fassa*, auf dichtem Zeolithe, mit späthigem Kalksteine.

Rheinlande. Nassau, *Westerwald*, im dasigen Basalte und Mandelsteine; auch unter ähnlichen Verhältnissen des Vorkommens an der *Kalteiche* Siegenschen Antheils.

Frankreich.

Auvergne, *Puy de Marmont*, drei Stunden südwestlich von *Clermont*.

Grofsbritannien.

Schottland, auf Quarz.

Norwegen.

Arendal, *Ulvegrube*, mit gemeinem Quarze, Granat, Augit, Hornblende, körnigem Kalksteine u. s. w.

Kongsberg.

Ferröe. Insel Nolsöe, mit Gediegen-Kupfer und Roth-Kupfererz; auch in basaltischem Mandelsteine, dessen Blasenräume theils mit Grünerde, theils mit späthigem Kalksteine ausgefüllt sind.

Island, in den Blasenräumen des Mandelsteines, mit Mehlzeolith, Quarz, Kalzedon u. s. w.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. *Zimapan*, am östlichen Fufse des Distrikts *del Monte*, im Mandelsteine.

(Der bl. Z. gehört vorzugsweise dem Flötztrappgebirge, und zwar dem Mandelsteine an, doch kommt er auch im Uebergangs- und an manchen Orten selbst im Urgebirge auf Gängen vor.)

ZEOLITH (Dichter).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Cronsdorf*, der *Sattelberg*, mit anderen Zeolitharten im Basalte.

Grün im *Saatzer* Kreise, der *Schöberstein*, in stumpfeckigen, im basaltischen Mandelsteine eingewachsenen Körnern.

Am *Kossow* in der Herrschaft *Königshof*, im innigen Gemenge mit gemeiner Hornblende eine eigene Gebirgsart bildend, welche dem Uebergangstrapp anzugehören scheint.

Okkenau im Saatzer Kreise, der *Guppenberg*, als Ausfüllungsmasse der Blasenräume eines porösen Basaltes.

Oestreich. Tyrol, das *Brixenische*, der *Buchenstein*.

Fassa, im Mandelsteine.

Rheinlande. Hessen-Cassel. *Habichtswald*, im Basalte.

Grossbritannien.

Schottland.

Italien.

Norwegen.

Island.

Schweden.

Aedelfors.

Mässeberg in *Westgothland*.

Siebenbürgen.

Felvatza, im Mandelsteine.

Tshib, *Kratschuneschd* im Thale *Kajan* (*Krajen*) bei *Tököröe*.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland, mit körnigem Kalksteine.

(Fast immer im Mandelsteine, theils als Ausfüllungsmasse der Blasenräume desselben, theils in schmalen Trümmern.)

ZEOLITH (Erdiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Bingarten*, in den Höhlungen des Thon-Eisensteines.

Böhmen. An mehreren Orten im Basalte, Mandelsteine u. s. w. so namentlich am *Guppenberge* bei *Okkenau* im Saatzer Kreise, woselbst der erdige Zeolith die Blasenräume eines porösen Basaltes ausfüllt, auch als Ueberzug des dichten, blättrigen und strahligen Zeolithes erscheint.

Obersachsen. Kursachsen. *Zwickau*, *Planitz*, der *Mandelberg*, im Mandelsteine.

Schlesien. *Reichenbach*.

Norwegen.

Ferröe, in derben abgerundeten Stücken, auch als Ueberzug auf kuglichem strahligem Zeolithe.

Island, ebenfalls als Ueberzug auf anderen Zeolitharten.

(Kommt gleichfalls im Mandelsteingebirge vor.)

ZEOLITH (Faseriger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Kirchendemereit*, im Hornblendeschiefer.

Hoher Porkstein, im Basalte und Mandelsteine.

Böhmen. *Aussig*, *Skala*, krystall. in Porphyrschiefer.

Oestreich. Tyrol, *Fassa*.

Rheinlande. Nassau, *Honeffer* Gemarkung, *Gerswiese*, in Trapp.

Westerwald, wie der blättrige Zeolith und an denselben Fundorten.

Schwaben. Wirtemberg, *Hohentwiel*, auf Natrolith und Porphyrschiefer.

Norwegen.

Arendal, als Ueberzug einer, mit körnigem Kalksteine gemengten gemeinen Hornblende; auch auf derbem Quarze; -- *Ulvegrube*, mit blättrigem Zeolithe auf Arendalith.

Ferröe.

Island, im Mandelsteine und in der Wacke, mit blättrigem Zeolithe; auch auf körnigem Kalksteine.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland.

Mexiko. *Zimapan*, am östlichen Fuſse des Distrikts *del Monte*, im Mandelsteine.

(Kommt unter ähnlichen Verhältnissen vor.)

ZEOLITH (Körniger).

EUROPA.

Norwegen.

Kongsberg, derb und in niedrigen tafelartigen sechsseitigen Säulen, mit Schieferspath.

Ferröe, meist in losen Stücken, auch im Trapp, mit Jaspis und Kalzedon.

Island, ebenso.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland.

ZEOLITH (Strahliger).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Chmelischen*, der *Brzeziner Busch*, derb und in kleinen geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt, in den Blasenräumen eines basaltischen Mandelsteines, zum Theil mit ockrigem Braun-Eisensteine.

Cronsdorf, der *Sattelberg*, derb, auch in vier- und in sechsseitigen Säulen krystallisirt in den Blasenräumen des Basaltes.

Dauba, der *Schreierberg*, in stumpfeckigen Stücken im Basalte.

Grün, der *Schöberstein*, im Mandelsteine.

Horn im *Saatzer* Kreise, der *Ziegenrücken*, wie zu *Chmelischen*.

Humetz, der *Humetzer* Berg, und die *heilige Leite*, in sphäroidischen Stücken im Basalte, selten krystallisirt.

Okkenau im *Saatzer* Kr., der *Guppenberg*, theils krystallisirt, theils als Ueberzug der Blasenräume eines porösen Basaltes.

Proboscht, der *Mückenhübel*, in 1 Zoll breiten Streifen den Basalt durchsezend.

Wernstädtl, das *Tetschenbüschgen*, krystallisirt mit Hornblende in Basalt.

Zernowitz, kuglich, nierenförmig und tropfsteinartig

in den Klüften einer, scheinbar der älteren Sandstein-formation zugehörigen, Gebirgsart.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, die Gruben *Abendröthe*, *Neufang* und *Samson*, derb und krystallisirt mit späthigem Kalksteine u. s. w.

Frankreich.

Auvergne, *Puy de Marmont.*

Vivarais.

Helvetien.

Uri, *St. Gotthard*, auf Bergkrystall.

Norwegen.

Arendal, mit Quarz, Hornblende, Arendalith, Augit, Granat, muschlichem Apatite (Moroxit) und körnigem Kalksteine.

Ferröe.

Island, eingesprengt und in Krystallen eingewachsen in Mandelstein, mit späthigem Kalksteine, Grünerde u. dgl.

Ungarn.

Bannat, *Moldawa*, auf Gängen mit späthigem Kalksteine.

ASIEN.

Sibirien.

Baikalsee.

AFRIKA.

Insel Bourbon.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Grönland, unter ähnlichen Verhältnissen wie auf *Island.*

(Bricht auf Gängen, häufiger aber als Ausfüllungsmasse der Blasenräume des basaltischen Mandelsteines.)

ZIEGELERZ { Erdiges. Verhärtetes *). }

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Bischofshofen*, *Erzberg*.

St. Martin, *Frommeralpe*.

Werfen, *Höllenthal*.

Franken. Bayreuth. *Naila*.

Niedersachsen. Harz. *Lauterberg*, erdiges Z. mit Kupferkies, Quarz, Malachit und ockrigem Braun-Eisensteine gemengt; verhärtetes Z. als Ueberzug auf Kupferkies, mit faserigem Malachite und späthigem Kalksteine.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Annaberg*, *Katharina* zu *Raschau*, mit ockrigem Braun-Eisensteine und dichtem Malachite.

Johann-Georgenstadt, *Fastenberg*, *Adolphus*, auf Klüften im Glimmerschiefer.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, *Dünklerzeche*, mit späthigem Braunkalke gemengt, auch mit anstehendem Spath-Eisensteine und mit ockrigem Braun-Eisensteine; — *guter Hirt*, in einem Gemenge aus schaaligem Baryte, faserigem Malachite und sehr vielem ockrigem Braun-Eisensteine; — *Juliane* bei *Goswitz*, v. Z. mit faserigem Malachite; — *Wernerische Freundschaft*, e. Z. mit faserigem Malachite und ockrigem Braun-Eisensteine; v. Z. als Ueberzug auf Kupferkies, mit Malachit, ockrigem Braun-Eisensteine und schaaligem Baryte, auch im Gemenge mit Kupferkies und Malachit.

*) Hierher gehört auch das sogenannte Pecherz oder das schlackige Ziegelerz.

T h ü r i n g e n. *Blankenburg* im *Schwarzburgischen*, Grube *Sophia Juliane*, im Gemenge mit Kupferkies und faserigem Malachite auf Thonschiefer.

Saalfeld, mit Gediegen-Kupfer und ockrigem Eisensteine; *Rother Berg*, *fröhliche Hoffnung*, v. Z. mit Kupferkies und dichtem Malachite.

V o i g t l a n d. *Voigtsberg*, *Meinels* Grube, mit Malachit.

O e s t r e i c h. *Spitz*, mit Kupfergrün gemengt und damit überzogen.

T y r o l, *Falkenstein*, e. Z. mit Pecherz verwachsen, auch als Ueberzug und nesterweise mit knolligem Malachite und derbem Fahlerze auf späthigem Kalksteine, auch mit Kupferlasur.

Kogel bei *Schwatz*, eingesprengt und als Ueberzug auf drusigem schaaligem Baryte, mit derbem Fahlerze und mit Kupfergrün.

Thierberg, schlackiges Ziegelerz mit derbem dichtem Malachite, Kupfergrün, Kupferlasur und blättrigem Kupferglanze.

R h e i n l a n d e. N a s s a u, *Rheinbreitenbach*, *Firneberg*.

D i l l e n b u r g, sehr häufig, mit Kupferkies, Malachit, Kupferlasur und Kupfergrün auf den dasigen Kupfererzgängen.

S i e g e n, *Eiserfeld*, die Gruben *Grauebach*, *grüner Jäger*, *Kirschenbaum*, *tiefe Kohlenbach*, *Schlänger* und *wilder Bär*.

Gosenbach, *Trippelkaute*.

Schneppenkauten, *Sophie*.

Truppach, *Boberg*.

Die Begleiter sind an den meisten der genannten Orte Kupferglanz, Spath-Eisenstein, Braun-Eisenstein und Schwefelkies.

Westerwald, *Hamm* im *Hachenburgischen*, e. Z. auf Quarz und dichtem Braun-Eisensteine, mit faserigem Malachite.

Schlesien, *Hasel.*

Kupferberg.

Prausnitz.

Rudelstadt, *neue Hoffnung*, im dasigen Erzlager.

Italien.

Das Venetianische, *Belluno*, *Aggorth*, im Gemenge mit Quarz, Kupferkies und dichtem Malachite.

Norwegen.

Aardals Kupferwerk, mit dichtem Malachite und Gediegen-Kupfer.

Ungarn.

Iglo, *Wachendrissel*, mit Kupferkies und Kupfergrün.

Rezbanya, e. Z. mit erdigem Kupfergrün, Malachit und späthigem Kalksteine.

Rudnobanya, v. Z. mit Gediegen-Kupfer, auch mit krystallisirtem späthigen Braunkalke, ferner mit einem Ueberzug von Kupfergrün, auch im Gemenge mit Kupferkies.

Tobschau in der *Gomorrer* Gespannschaft, *Hufnagel*, mit Kupferkies in Quarz.

Bannat, *Dognatzka*, Grube *Sueti Theodori*, schlack. Z., zellig, mit ockrigem Eisensteine und hin und wieder mit aufliegendem faserigem Malachite.

Millova, e. Z. angeflogen auf verhärtetem Thone, der mit schlackigem, ins Erdige übergehendem, Kupfergrün gemengt und stellenweise mit baumförmigem Gediegen-Kupfer verwachsen ist.

Moldawa, Grube *Benjamin*, schlack. Z. mit Kupferlasur-Krystallen; e. Z. mit faserigem und ockrigem Braun-Eisensteine, Roth-Kupfererz und Gediegen-Kupfer;— Grube

Pelagia, e. Z. mit verhärtetem desgl. verwachsen und mit eingesprengtem Kupferkiese, auch auf lezterem als Ueberzug.

Oravicza, Grube *heilige Dreifaltigkeit*, e. Z. mit dichtem Rothkupfererze, dichtem und faserigem Malachite.

Saska, *Maria-Schnee*, nierenförmig, mit Roth-Kupfererz, auch mit Kupfergrün und krystallisirter Kupferlasur; — Grube *Urbani*, als Ueberzug auf dichtem Roth-Kupfererze mit dichtem Malachite.

ASIEN.

Sibirien.

Frolowskoi, im Gemenge mit Roth-Kupfererzen und ockrigem Eisensteine.

Die *turtschaninowskischen* und *turynskischen* Gruben.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. *El Rosario*, einige Meilen von *San Sebastian*, mit Kupfergrün und Kupferkies, in einem quarzigen und thonigen Gesteine.

(Die Verhältnisse seines Vorkommens sind ganz so wie die des Roth-Kupfererzes, d. h. es erscheint im Urgebirge in Gesellschaft anderer Kupfererze.)

ZINKVITRIOL.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Durchschlagstollen* in *Schwarzewand* auf der Seite der *Hubalpe*.

Niedersachsen. Harz.

Oestreich. *Spitz*.

Friaul, *Idria*.

Schweden.

Sahlberg.

Ungarn.

Schemnitz, Pacherstollen.

Bannat. *Mehadia*, als Beschlag auf Zeichenschiefer.

ZINNKIES.

EUROPA.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis, *Wheabrock* in *St. Agnes*, bildet hier einen eignen, 9 Fufs mächtigen Gang, mit Kupferkies, Kupferschwärze und brauner Blende.

ZINNOBER (Dunkelrother).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Neustadt* an der *Nab*, am *Felixberge*, in eisenschüssigem Quarze.

Salzburg. *Leogang*, eingesprengt in späthigem, mit Quarz gemengtem, Kalksteine.

Salfenberg.

Böhmen, *Giftberg* in der Herrschaft *Horzowitz*, mit dichtem Roth-Eisensteine, derber gelber Blende, Spath-Eisenstein, derbem und krystallisirtem schaaligem Baryte, Schwefelkies und mit dichtem und ockrigem Braun-Eisensteine.

Jesseney.

Swata.

Wofsek.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Hartenstein* unweit *Schneeberg*, grob eingesprengt in Quarz,

der Thon- und Chloritschieferfragmente eingemengt enthält.

Oestreich. **Friaul**, *Idria*, in und auf krummblättrigem Schieferthone, auch auf einem Gemenge aus Quarz und Thon, mit schiefrigem Quecksilber-Lebererz und Gediegen-Quecksilber; eingesprengt in ein quarziges Gestein und von dünnen Quarzadern durchzogen; rhomboidalisch krystallisirt auf späthigem Kalksteine.

Kärnthen, *Stockenboy* im Gerichte *Paternion*, in weissem derbem gemeinem Quarze, der zuweilen mit graulichweissem derbem späthigem Kalksteine gemengt und mit mehr oder weniger derbem und krystallirtem Schwefelkiese durchzogen ist.

Krain, *Terhitz*, eine Stunde von *Neumärktl* am Berge *Loibl*, mit schwärzlichgrauem gemeinem dichtem Kalksteine, der mit Trümmern von milchweissem späthigem Kalksteine, auch von Gipsspath-Trümmern durchzogen ist.

Rheinlande. **Hessen-Darmstadt**, *Gladenbach.*

Frankreich.

St. Arey, Canton *de Lamure*, in dichtem Kalksteine, mit Bleiglanz und Blende; auf späthigem Kalksteine u. s. w.

Ehemalige Pfalz, *Baumholder*, im Gemenge mit lichterothem Zinnober.

Lautereck, *Potzberg*, *Elisabeth*, mit Steinmark, Hornstein, eisenschüssigem Thone und Quarz gemengt; ferner im Gemenge mit dichtem und ockrigem Braun-Eisensteine; auch auf Trümmern in Sandstein mit Bleiglanz gemengt; — *heilige drei Könige*, im Gemenge mit Thon.

Limberg, die Gruben *Martins-* und *Schmitterzug* und *treue Zuversicht*, mit ockrigem Eisensteine, auch mit

Raseneisenstein gemengt, die gewöhnlichsten Gangarten sind späthiger Kalkstein, Gips, Quarz, Thonstein, faseriger Braun-Eisenstein und Kupfergrün.

Mörsfeld, im Gemenge mit lichterothem Zinnober und vielem späthigem Kalksteine ;— die Gruben *Elisabeth* und *Karl Theodor*, mit Schwefelkies- und Bleiglanzkrystallen.

Spitzenberg, mit Kupfer- und Schwefelkies, verschiedenen Eisenerzen und einer Art von Bitumen.

Wolfstein, *Theodors Erzlust*, im Gemenge mit Quarz und ockrigem Eisensteine; auch mit Steinmark, schaaligem Baryte und Schwefelkies.

Das ehemalige Zweybrückische, *Obermoschel*, *Landsberg*, *Karl Theodor*, mit vielem Gediegen-Quecksilber in Hornstein, zum Theil mit anstehendem Thonschiefer; — *Gottesgabe*, in einem Gemenge aus dichtem Braun-Eisensteine und etwas schaaligem Baryte, mit späthigem Kalksteine u. s. w.; — *Stahlberg*, mit ockrigem Roth- und Braun-Eisensteine, welche in ein weifses thoniges, mit vielem schaaligen Baryte gemengtes, Gestein, das die Ausfüllungsmasse der Gänge bildet, eingemengt sind; zuweilen, so zumal auf dem *St. Peter-Gange*, dendritisch angeflogen. Sonst erscheint der Z. in verschiedenen Abänderungen der äusseren Gestalt, und begleitet von späthigem Kalksteine, späthigem Gipse, Quarz, Schwefelkies, Fahlerz, Kupfer- und Eisenglanz u. s. w.; — auf der Grube *Steinkreuz* (*Kazenbach*), meist derb, seltner krystallisirt, auch im Gemenge mit Kupfer- und Schwefelkies, auf Gängen die mit einem weifsen thonigen, mit Eisenvitriol gemengten, Gesteine angefüllt sind.

Waldgreweiler.

Italien.

Hetrurien. *Silvena.*

Siebenbürgen.

Ampoy, ein Fluſs unweit *Zalathna*, in welchem man kleine Stücke von derbem Zinnober (Waschzinnober) findet.

Baboya, ebendaselbst.

Dumbrova.

Spanien.

Almaden, mit späthigem Kalksteine, Quarz, Schwefelkies, Kupfergrün, schaaligem Baryte, in einem thonschieferartigen, theils auch in einem sandsteinartigen Gesteine.

Almadeneyos.

Las Cuebas.

Quadalperal.

Ungarn.

Kremnitz, *Rudolphi-* und *Dreifaltigkeitsschacht*, angeflogen und als Ueberzug auf Quarz, zuweilen mit kleinen nadelförmigen Grau- Spiesglanzerz- Krystallen, auch mit Schwefelkies, Bleiglanz, Spath-Eisenstein, Fahlerz u. s. w.

Niederslana, derb und krystallisirt, in Quarz, späthigem Kalksteine, auch mit schaaligem Baryte, Schwefelkies und derbem Fahlerze, in schiefrigem Talke.

Rosenau, derb und zerfressen, mit Quarz, Schwefelkies und späthigem Kalksteine.

Schemnitz, *Siglisberg*, auf derbem und krystallisirtem Quarze, mit Fahlerz, Bleiglanz, gelber Blende, Kupfer- und Schwefelkies, auch, wiewohl selten, mit wenigen Blättchen von Gediegen - Gold.

Schwedeln, mit Kupferkies, späthigem Braunkalke und anstehendem verhärteten Talke.

Slowinka, in Quarz, der mit späthigem Kalksteine verwachsen ist und von späthigem Braunkalke begleitet

wird; auch in einem Gemenge mit Spath-Eisenstein, schuppigem Eisenglanze und Schwefelkies.

ASIEN.

Japan.

In sechsseitigen Säulen krystallisirt, welche mit einer quarzigen Gangart verwachsen sind und hin und wieder zarte Schwefelkiespunkte eingesprengt enthalten.

Sibirien.

Nertschinsk.

Terentui, die *Ildekanskische* Grube.

Kamtschatka, auf der Landzunge *Taygonos* bei der Mündung des Baches *Topolefka.*

AMERIKA.

Süd-Amerika.

Chili, staudenförmig eingewachsen in Quarz u. Eisenstein.

Peru, die *alte* und *neue Fundgrube* bei *Quancabelica*, mit Quarz und ockrigem Eisensteine; auch mit späthigem Kalksteine, schaaligem Baryte und Bleiglanz; ferner mit Spath-Eisenstein und Braunstein u. s. w.

Tharnea, in Thon-Porphyr eingesprengt, mit Quarz und Schwefelkies.

(Der d. Z. kommt auf Gängen und auf Lagern vor, so im Thon- und Chloritschiefer, Schieferthon, Sand- und Thonstein u. s. w.)

ZINNOBER (Hochrother).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg. *Brixenthal*, *Brunnalpe.*

Leogang.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Schneeberg*, *Hartenstein*, eingesprengt in Quarz der mit Spath-Eisenstein gemengt ist, mit anstehendem schiefrigem Chlorite; mit späthigem Braunkalke, Quarz u. s. w.

Oestreich. Friaul, *Idria*, mit Quarz, Schieferthon u. s. w.

Kärnthen, *Neumärktl*, in späthigem Kalksteine.

Krain, *Terhitz*.

Rheinlande. Dillenburg, *Haiger*, ehedem auf der Grube *Miserere*, mit Kupfererzen.

Nassau. *Müſsen*, die Gruben *neue Gesellschaft*, *Heinrichssegen*, *Quecksilberort* und *Silberort*.

Frankreich.

Ehemalige Pfalz, *Reichenbach*, *Dreikönigszug*, in ein schieferthonartiges Gestein, auch in Thonstein eingesprengt.

Wolfstein, *Christiansglück*, *Pfälzerhoffnung* und *Theodorserzlust*, im Gemenge mit dichtem und ockrigem, auch mit faserigem Braun-Eisensteine.

Das ehemalige Zweybrückische, *Obermoschel*, *Landsberg*, mit Kupferlasur in dichtem uud ockrigem Braun-Eisensteine; — *Stahlberg*, *Erzengel*, mit Fahlerz und verhärtetem Steinmarke; — *Karolina*, mit Kupferlasur in verhärtetem eisenschüssigem Thone; — *frischer Muth*, in eisenschüssigem Hornsteine.

Spanien.

Almaden, mit Quarz in einem thonschieferartigem Gesteine.

Ungarn.

Schemnitz, *Sieglisberg*, mit Schwefelkies in Quarz.

(Bricht meist in Schieferthon, Thon- und Sandstein und kommt im Ganzen selten vor.)

ZINNSEIFEN.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. Die Gegend an der *Eger* zwischen *Ellbogen* und *Schlackenwald*.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge, *Burghardsgrün.*

Eibenstock, zwischen dem *Auersberge* und dem *Rehhügler* Gebirge.

Johann-Georgenstadt.

Schneeberg.

Schwarzenberg.

Groſsbritannien.

England. Cornwallis. *St. Denys.*

St. Roch.

(Gehören dem aufgeschwemmten Gebirge an und sind meist in den tiefen Thälern und Schluchten der hohen Urgebirge, oft mehrere Lachter mächtig, niedergelegt.)

ZINNSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Graupen*, derb eingesprengt und krystallisirt, in vierseitigen Säulen und in vierseitigen Doppel-Pyramiden, in Speckstein, der mit vielem späthigem Flusse gemengt ist, auf Glimmerschiefer; auch im Gemenge mit verhärtetem Steinmarke und Speckstein; ferner in Quarz mit anstehendem Gneiſse; mit Blende, Quarz, Kupferkies und Kupfergrün; — *Einigkeit*, in und auf Kupferkies und fleischrothem Feldspathe, mit anstehendem Glimmerschiefer; — *Mansuetus.*

Böhmisch-Neustädtl.

Platten, *St. Konrad*, krystallisirt in Oktaedern auf derbem desgleichen, mit Bergkrystall, gemeinem Talke, Quarz, Glimmer, Speckstein u. s. w.

Schlackenwald, derb und in vierseitigen Säulen krystallisirt, in Quarz der mit wenigem Steinmarke gemengt ist, auch mit Speckstein, Apatit, Glimmer und späthigem Flusse, auch auf ein inniges Gemenge aus

Quarz und Glimmer aufgewachsen, auch mit Quarz und verhärtetem Talke.

Schönfeld.

Zinnwald, derb, eingesprengt in vierseitigen Säulen und in Oktaedern krystallisirt, mit Quarz und Speckstein gemengt; ferner auf, mit Glimmer gemengten, Quarz verwachsen, auch eingesprengt in eine, meist aus dichtem Roth-Eisensteine bestehende, Gangmasse.

Obersachsen. Kursachsen. Erzgebirge. *Altenberg*, *Stockwerk*, in vierseitigen Säulen krystallisirt, in Steinmark, zuweilen mit Wasserblei gemengt; auch in berggrünem, stellenweise mit ockrigem Roth-Eisensteine überzogenem, Hornsteine; im Gemenge mit Quarz und Speckstein; ferner in dichtem, mit vielem Steinmarke gemengtem, Roth-Eisensteine; — *rother Bart*, mit vielem Quarze gemengt.

Annaberg, *Drachenberg* bei *Wiese*, derb in Quarz.

Breitenbrunn, *Friedefürst* und *Osterlamm*, eingesprengt in Quarz; — *St. Kristoph*, derb und in rechtwinklichen vierseitigen Säulen krystallisirt mit schwarzer Blende und Thonstein; auch mit Kupferkies, Magnet-Eisenstein, Quarz und gemeiner Hornblende.

Ehrenfriedersdorf, derb und krystallisirt, mit Spath-Eisenstein und Speckstein gemengt; klein eingesprengt in eisenschüssiges Steinmark und Quarz, mit etwas anstehendem Gneiſse; in einem Gemenge aus Quarz u. Speckstein, auch in einem Gemenge aus Quarz, talkigem Glimmer u. krystall. Arsenikkiese; auch mit verhärtetem Steinmark, Quarz, Speckstein u. späth. Flusse gemengt; — *Sauberg*, mit verhärtetem Steinmarke auf Quarz, der mit vielem Arsenikkiese gemengt ist; auch mit Wolfram in Quarz und verhärtetem Steinmarke; ferner mit späthigem Flusse und gemeinem Talke, oder im Gemenge mit Speckstein, Topas, Ame-

thist u. dgl.; — *Güte Gottes*, in verwittertem Gneifse, mit etwas späthigem Flusse; — *Gut Glück*, in mit Quarz gemengtem Specksteine; — *Vierung*, auf Quarz der mit Speckstein gemengt ist; mit Arsenikkies, späthigem Flusse, Quarz u. s. w.; auch in Gneifs eingesprengt.

Eibenstock, derb und in Feldspath grob eingesprengt, der mit vielem Quarze gemengt ist; — *Hülfe Gottes* am *Auersberge*, derb in Quarz; — *Junger Gottes Segen* am *Auersberge*, derb mit Thon gemengt, zum Theil auch mit gemeinem Schörl; — *St. Johannes* am *Auersberge*, krystallisirt in eisenschüssigem Quarze; — *Kurhaus Sachsen*, mit Quarz gemengt; — *Gottes Segen*, derb im Granite; — *Rothe Grube* im *Denis Grunde*, eingesprengt in ein aus Quarz und Glimmer gemengtes Gestein; — *Steinbacher Seifen*, in einem Gemenge aus Quarz und Glimmer.

Geyer, *Palmbaum*, mit Speckstein, verhärtetem Thone und Glimmer gemengt, auch in Quarz und mit gemeinem Talke; — *reiche Zeche*, in Glimmerschiefer; mit Speckstein auf Quarz, im Gemenge mit Topas, späthigem Flusse und verhärtetem Steinmarke, auch mit Arsenikkies und anstehendem Quarze und späthigem Braunkalke.

Glashütte, *Schmiedeberg*, derb in Quarz; — *Frauenberg*, *Bergmannshoffnung*, auf Quarz mit anstehendem Hornsteine, auch mit Steinmark und Speckstein.

Johann - Georgenstadt, *Erzengler* Gebirge, *treue Einigkeit*, mit Kupferkies und gemeinem Schörl in Quarz; — *Gewerken - Hoffnung*, mit gemeinem Talke; derb und krystallisirt, mit wenigem Glimmer und Quarz; — *Jugler* Gebirge, *Henneberger* Stollen, mit rothem eisenschüssigem Steinmarke.

Marienberg, fein eingesprengt und in Trümmchen in einem, meist schon sehr aufgelösten Glimmerschiefer; — *Kiesholz*, *junge drei Brüder*, grob eingesprengt auch krystallisirt mit etwas späthigem Flusse in Quarz; auch in, mit Hornblende innig gemengtem, gemeinem Schörl und anstehendem Quarze; in mit späthigem Flusse gemengtem Feldspathe; auch mit Arsenikkies, verhärtetem Steinmarke und anstehendem Gneifse; — *Martersberg* bei *Bo-*

bershau, *Freude Gottes*, eingesprengt in ein Gemenge aus gemeinem Schörl, Quarz und verhärtetem Thone: — *Wildsberg* bei *Bobershau*, *St. Burkhard*, in Quarz mit späthigem Flusse und Arsenikkies; auch eingesprengt in Granit; — *Engelschaar*, derb mit späthigem Braunkalke und anstehendem Gneiſse; auch in mit Glimmer gemengtem Quarze; — *Glückauf*, grob eingesprengt in Feldspath, der mit etwas Quarze gemengt ist; — *Molchner* Stollen, derb, mit Schwefelkies, Quarz und Thon der häufig mit erdigem Chlorite gemengt und davon gefärbt ist; — *Schwerdter* und *Christbescheerung*, derb und krystallisirt mit späthigem Flusse, Quarz und Glimmer; — *Zinnerne Flasche*, mit brauner Blende, Glimmer und verhärtetem Thone in aufgelöstem Gneiſse.

Deutsch-Neudorf, *Fortuna*, eingesprengt in einem Gemenge von Quarz, Glimmer und späthigem Flusse.

Zinnwald, derb und krystallisirt, mit rothem Steinmarke und Glimmer gemengt; auf Quarz der mit späthigem Flusse und Glimmer gemengt ist in Granit, auch mit Topas u. s. w.; — *Michaelis*, in Glimmer.

Voigtland. *Auerbach*, der *Schneckenstein*, als zufälliger Gemengtheil des Topasfelsens.

Voigtsberg, *Andreas*, in Quarz grob eingesprengt; — *neue Christbescheerung* im *Schönecker* Walde, eingesprengt in eisenschüssigen Thon; — *göttliche Hülfe* am *Goldberge*, krystallisirt auf dergleichen.

Schlesien. *Gieren*, *Morgenröthe*, als Lager im Glimmerschiefer.

Groſsbritannien.

England. Cornwall. *St. Agnes*, derb in Quarz, auch im Gemenge mit Thonschiefer und späthigem Flusse.

Alternon.

St. Austle, *Streamwork*, *Curklazes-Mine*, eingesprengt in Quarz.

Brea-Load.

St. Columb, mit Topas, späthigem Flusse, Steinmark und Bleiglanz.

Cornellon Clifs in *Zenaor.*

Die Seiffen in *St. Denis* und *Roach*, in vierseitigen Säulen krystall. mit Thon und Schwefelkies gemengt.

Godolphin Ball, 6 Meilen von *Helston*, derb in Quarz.
Grampound, in den dasigen Seiffen, derb mit Quarz und verhärtetem Thone.
St. Just, in aufgelöstem thonigem Gesteine.
St. Ives.
Kregbraws in *Kenwyn.*
Ladock.
Menechin-Mine, in Quarz, mit Thonstein.
Pellmine.
Poldice.
Polgooth.
Redruth, *Penandray*, derb und eingesprengt in Quarz, auch in einem talkartigen Gesteine.
Soil-hol.

Spanien.

Galicien, *Monte Rey* u. a. O., in vierseitigen Doppel-Pyramiden krystall. mit gemeinem Arsenikkiese in einem Gemenge aus Quarz und Glimmer.

ASIEN.

Ostindien.

Banka.
Malacca.
Siam.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Mexiko. *Guanaxuato*, auf Gängen und Trümmchen, welche in einem porphyrartigen Gesteine aufsezen sollen *), mit Kalzedon und Steinmark.
San Louis Potosi, *San Felipe.*

Süd-Amerika.

Die *Anden* zumal bei *Cochimbo* und in *Chili.*

(Der Zinnstein findet sich auf Lagern und auf Gängen. Beide Arten des Vorkommens sieht man im Granite, die leztere auch im Gneifs-, Glimmer- und Thonschiefer-Gebirge. Ausserdem soll er auch im Topasfelsen als zufälliger Gemengtheil einbrechen.)

*) Sonneschmids min. Beschreibung der Bergwerks-Reviere in Mexiko. S. 150.

ZIRKON.

EUROPA.

Norwegen.

Friedrichsvärn unweit *Laurvig*, in einem großkörnigen Gemenge aus Feldspath und Hornblende.

Die Gegend zwischen *Holmstrand* und *Laurvig*, in einem, häufig labradorischen Feldspath enthaltenden Syenite.

ASIEN.

Ostindien.

Ceylon, in glatten und eckigen Körnern, in Geschieben; seine ursprüngliche Lagerstätte ist bis jezt nicht bekannt, er scheint einem der neuesten Glieder der Flöztrappformation anzugehören.

ZOISIT *).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg.

Franken. Bayreuth. *Thiersheim* bei *Wunsiedel*, in einem großkörnigen Granite.

Oestreich. Kärnthen. *Saualpe*, bricht theils in einem Quarzlager mit Cyanit, Granat und Augit verwachsen, theils vertritt er die Stelle des Feldspathes in einer aus Quarz und Glimmer gemengten, granitischen Gebirgsart.

Tyrol.

Helvetien.

Das Walliserland.

ZUNDERERZ.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz. *Andreasberg*, *Gnade Gottes*. *Clausthal*, *Dorothea*, auf Quarzdrusen, mit anstehendem, theils mit Bleiglanz, theils mit Grau-Spiesglanzerz gemengtem Hornsteine; als Ueberzug auf einem Gemenge von späthigem Kalksteine und Braunkalke, auf Thonschiefer.

*) Taschenbuch für die ges. Mineralogie. 1ter Jahrg. S. 290.

Uebersicht
der im zweiten Bande abgehandelten Artikel.

	Seite.
Kalksinter (*Dichter*).	1
— (*Faseriger*).	4
Kalkstein (*Dichter gemeiner*).	8
— (*Exzentrischer*).	44
— (*Faseriger*).	45
— (*Körniger*).	46
— (*Späthiger*).	60
Kalktuff.	76
Kalzedon (*Gemeiner*).	79
Kanelstein.	88
Kannelkohle.	88
Karniol.	89
Kaschalong.	92
Katzenauge.	93
Kiesel-Conglomerat.	93
Kieselschiefer (*Gemeiner*).	94
— (*Jaspisartiger*).	98
Kieseltuff.	99
Klebschiefer.	100
Klingstein.	101
Kobaltvitriol.	106
Kohlenblende.	106
— (*Schlackige*).	109
Kohlenhornblende.	109
Kokkolith.	110
Kollyrit.	110
Korund.	110
Kreide.	111
Kreuzstein.	113
Kryolith.	114
Krysoberyll.	114
Krysolith.	115
Krysopras.	115
Kugelfels.	116
Kupfer (*Gediegen-*).	117
— (*Wismuth-*).	125
— (*Phosphorsaures*).	125

	Seite.
Kupfer (*Salzsaures*).	125
Kupferbranderz.	126
Kupfererz (*Bunt-*).	127
— (*Blättriges Roth-*)	131
— (*Dichtes Roth-*).	135
— (*Haarförmiges Roth-*).	136
— (*Weifs-*).	138
Kupferglanz (*Blättriger*).	139
— (*Dichter*).	141
— (*Geschmeidiger*).	147
Kupfergrün.	147
— (*Erdiges.* } *Eisenschüs-*	
— (*Schlackiges.* } *siges*).	154
Kupferkies.	157
Kupferlasur (*Erdige*).	176
— (*Strahlige*).	179
Kupferlebererz.	185
Kupfernickel.	185
Kupfersanderz.	187
Kupferschmaragd.	188
Kupferschwärze.	188
Kupfervitriol.	191
Lasulith.	192
Lasurstein.	193
Lava (*Aperiestische*).	194
— (*Augit-*).	194
— (*Glasige*).	194
— (*Krypto-Leuzit-*).	195
— (*Leuzit-*).	195
— (*Punkt-*).	196
— (*Schaumige*).	196
— (*Schlackige*).	196
— (*Viterbo-*).	196
Lebererz (*Bituminöses*).	197
— (*Dichtes*).	197
— (*Kupferhaltiges*).	197
— (*Schiefriges*).	197
Leberfels.	198
Leberkies.	199
Leberopal.	203
Lepidolith.	203
Lettenkohle.	204
Leuzit.	205

Seite.

Liegendes (*Rothes.* / — (*Weisses.* } *Todtes*). 206
Limbilit. 211
Lomonit. 211
Madreporstein. 212
Magnetkies. 212
— (*Blättriger*). 215
Malachit (*Dichter*). 215
— (*Faseriger*). 219
Manakan. 224
Mandelstein. 225
Marekanit. 227
Mascagnin. 227
Meerschaum. 227
Meïonit. 228
Melanit. 228
Melilith. 229
Mergel (*Erdiger*). 229
— (*Verhärteter*). 231
Mergelschiefer (*Bituminöser*). 236
Mohr (*Mineralischer*). 239
Moorkohle. 239
Morasterz. 240
Mussit. 241
Nadelerz. 241
Nagelfluh. 241
Naphta. 246
Natrolith. 247
Natron (*Gemeines*). 247
— (*Strahliges*). 249
Nephrit (*Punammu-*). 249
— (*Gemeiner*). 249
Nickel (*Gediegen-*). 250
Nickelocker. 250
Nigrin. 252
Obsidian. 253
Obsidian - Porphyr. 255
Olivenerz (*Blättriges*). 256
— (*Dichtes*). 256
— (*Faseriges*). 257
— (*Nadelförmiges*). 257
— (*Prismatisches*). 258
— (*Sphäroidisches*). 258
— (*Strahliges*). 258

Seite.

Olivin (*Blättriger*).	259
— (*Muschlicher*).	259
Opal (*Edler*).	262
— (*Gemeiner*).	262
Opaljaspis.	264
Pausilipptuff.	265
Pecherz.	265
Pechkohle.	266
Pechstein.	268
Pechstein - Porphyr.	270
Peridot - Idokrase.	271
Perlsinter.	272
Perlstein.	272
Perlstein - Porphyr.	273
Petalith.	273
Pfeifenthon.	273
Pharmakolith.	274
Pictit.	275
Pimelith.	275
Pinit.	275
Piperino.	276
Piperno.	276
Plasma.	277
Platin (*Gediegen-*).	277
Pleonast.	278
Polirschiefer.	278
Porzellanerde.	279
Porzellanjaspis.	281
Prasem.	283
Prehnit (*Blättriger*).	284
— (*Faseriger*).	285
Puzzolan.	286
Pyrop.	286
Pyrophysalith.	287
Quarz (*Gemeiner*).	287
Quarz - Porphyr.	302
Quecksilber (*Gediegen-*).	303
Quecksilber - Hornerz.	305
Quecksilberoxyd (*Rothes*).	306
Rapilli.	306
Rauschgelb (*Gelbes*).	307
— (*Rothes*).	308
Retinasphalt.	310

	Seite.
Reussin.	311
Rogenstein.	311
Rosenquarz.	312
Rothgültigerz (*Dunkles*).	313
— (*Lichtes*).	319
Rufskohle.	324
Rutil.	325
Sahlit.	328
Salmiak.	328
Salpeter.	329
Sandstein.	330
Saphir.	346
Sassolin.	347
Scapolith (*Gemeiner*).	347
— (*Glasartiger*).	347
— (*Talkartiger*).	347
Schaalentalk.	348
Schaumerde.	348
Scheelerz.	349
Schieferkohle.	349
Schieferspath.	355
Schieferthon.	356
Schmaragd.	359
Schmaragdit.	360
Schmirgel.	361
Schörl (*Elektrischer*).	362
— (*Gemeiner*).	364
Schwefel (*Gemeiner*).	369
— (*Vulkanischer*).	373
Schwefelkies.	374
Schwimmstein.	387
Seesalz.	388
Seifenstein.	388
Semeline.	389
Serpentin (*Muschlicher edler*).	389
— (*Splittriger edler*).	390
— (*Gemeiner*).	391
Siberit.	398
Siderit.	399
Silber (*Gediegen-*).	399
— (*Güldisches Gediegen-*).	412
— (*Arsenik-*).	413
— (*Spiesglanz-*).	414

	Seite.
Silber (*Gänseköthiges*).	414
— (*Kohlensaures*).	415
Silberglanz.	415
Silberschwärze.	416
Skorza.	418
Sommit.	418
Speckstein (*Gemeiner*).	418
Speiskobalt (*Grauer*).	422
— (*Weiſser*).	425
Sphène.	426
Spiesglanz (*Gediegen-*).	427
Spiesglanzerz (*Gelb-*).	428
— (*Blättriges Grau-*).	428
— (*Dichtes Grau-*).	429
— (*Haarförmiges Grau-*).	430
— (*Strahliges Grau-*).	431
— (*Roth-*).	434
— (*Weiſs-*).	434
Spiesglanzocker.	435
— (*Verhärteter*).	436
Spinell.	436
Spinthère.	437
Spodumene.	437
Stangenkohle.	437
Stangenstein.	437
Staurolith.	438
Steinmark (*Verhärtetes*).	439
— (*Zerreibliches*).	443
Steinsalz (*Blättriges.* } — (*Faseriges.* }	444
Stinkstein.	448
Stinkzinnober.	450
Strahlkies.	451
Strahlstein (*Asbestartiger*).	454
— (*Gemeiner*).	456
Strahlstein (*Glasartiger*).	459
Strontianit (*Kohlensaurer*).	460
— (*Blättriger schwefelsaurer*).	461
— (*Dichter schwefelsaurer*).	461
— (*Faseriger schwefelsaurer*).	462
Succinit.	462
Sumpferz.	462
Syenit.	463

	Seite.
Syenit-Porphyr.	467
Tafelspath.	468
Talk (*Erdiger*).	468
— (*Gemeiner*).	470
— (*Verhärteter*).	472
Talkerde (*Reine*).	476
Tantalit.	476
Tellur (*Gediegen-*).	477
Tellurerz, (*Blätter-*).	477
— (*Schrift-*).	478
— (*Weiſs-*).	478
Thallit.	478
Thon (*Bunter*)	479
— (*Gebrannter*)	480
Thonerde.	481
Thonporphyr.	481
Thonschiefer.	484
Thonstein.	495
Tinkal.	497
Titaneisen.	498
Titanit.	499
Töpferthon.	500
Topas.	502
Topasfels.	504
Topazolith.	505
Traſs.	505
Travertino.	506
Tremolith (*Asbestartiger*).	506
— (*Gemeiner*).	508
— (*Glasartiger*)	510
Tripel.	511
Trümmer-Porphyr.	513
Tuff (*Pausilipp-*).	514
— (*Römischer*).	514
Umbra.	515
Uranglimmer.	516
Uranocker.	517
Urfels-Conglomerat.	518
Vulpinit.	519
Wacke.	519
Walkerde.	523
Wasserblei.	526
Wasserbleiocker.	528

	Seite.
Weiſserz.	528
Weiſsgültigerz.	528
Weiſsstein.	530
Weltauge.	531
Wernerit.	533
Wezschiefer.	532
Wiesenerz.	534
Wismuth (*Gediegen-*).	536
Wismuth-Blei.	538
Wismuth-Glanz.	538
Wismuth-Ocker.	539
Witherit.	540
Wolfram.	540
Yenit.	542
Yttertantal.	542
Zechstein.	543
Zeichenschiefer.	545
Zellkies.	546
Zeolith-Asbest.	546
Zeolith (*Blättriger*).	546
— (*Dichter*).	548
— (*Erdiger*).	549
— (*Faseriger*).	550
— (*Körniger*).	550
— (*Strahliger*).	551
Ziegelerz { *Erdiges* / *Verhärtetes* }	553
Zinkvitriol.	556
Zinnkies.	557
Zinnober (*Dunkelrother*).	557
— (*Hochrother*).	561
Zinnseifen.	562
Zinnstein.	563
Zirkon.	568
Zoisit.	568
Zundererz.	568

Gedruckt bei G. Kittsteiner in Hanau.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leonhard, Carl Cäsar <<von>>,

Handbuch einer allgemeinen topographischen Mineralogie

Bd.: 2

Frankfurt am Main (1808)

BHS II B 105-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10706667-2